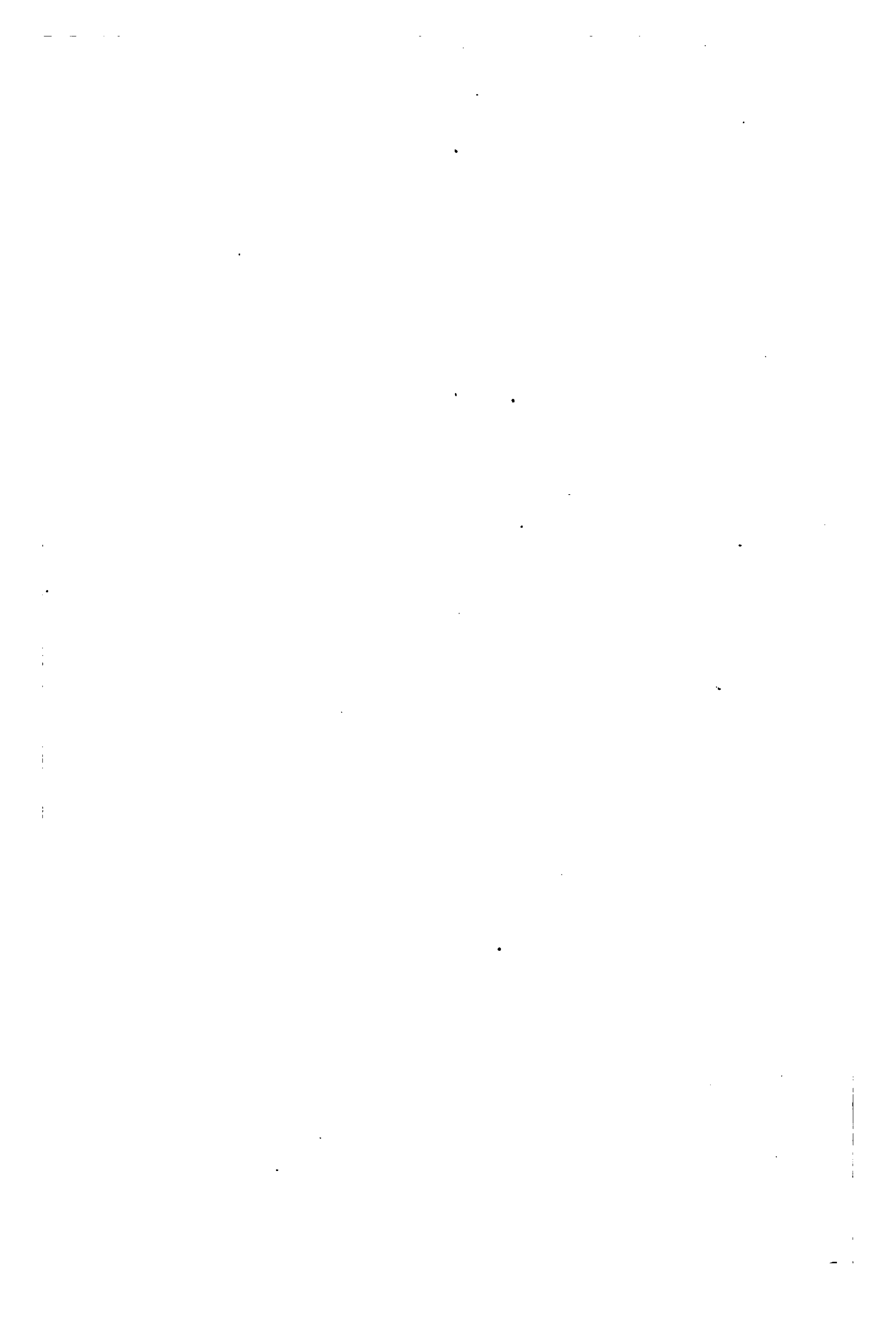

SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
ET
CHRISTO ECCLESIAE
VE RI TAS



Beihefte

zum

Centralblatt für Bibliothekswesen

Herausgegeben

von

Dr. O. Hartwig
Oberbibliothekar in Halle

Erster Band

umfassend Heft 1—4

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888—89

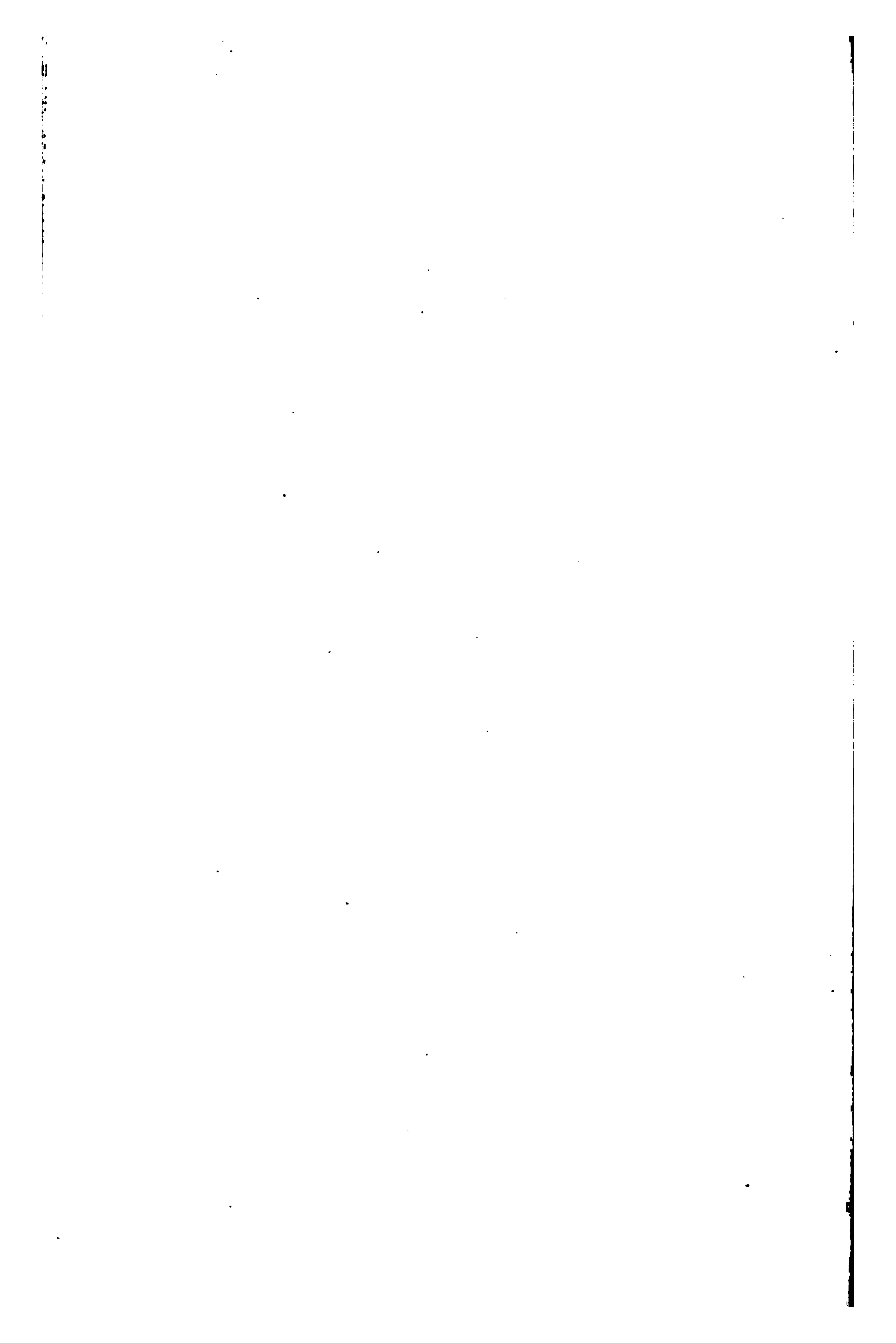
1888, June 16 - 1889, March 13.

Minot Fund.

INHALT.

Die hier angegebenen, für den Band fortlaufenden Seitenzahlen stehen unter dem Texte.

		Seite
Heft 1:	M. Spirgatis, Personalverzeichniss der Pariser Universität von 1464	1—52
„ 2:	W. Brambach, Die Reichenauer Sängerschule. Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften	53—95
	F. W. E. Roth, Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein	96—118
„ 3:	Schema des Realkatalogs der Königlichen Universitätsbibliothek zu Halle a. S.	119—458
„ 4:	F. W. E. Roth, Die Buchdruckerei des Jakob Köbel zu Oppenheim und ihre Erzeugnisse (1503—1572)	459—494
	J. Wichner, Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh. in der Admonter Stiftsbibliothek	495—531



Beihefte
zum
Centralblatt für Bibliothekswesen
I

Personalverzeichniss der Pariser Universität von 1464

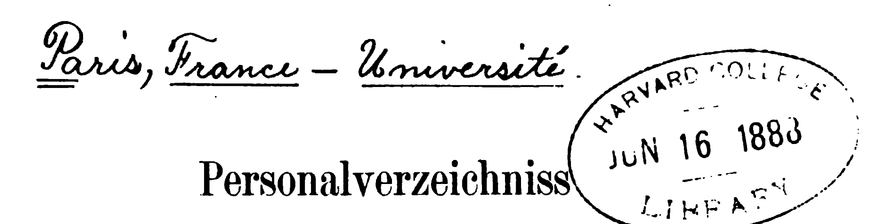
und die darin aufgeführten
Handschriften- und Pergamenthändler

von

Dr. Max Spirgatis

Mit einer Facsimiletafel

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888



Personalverzeichniss

der

Pariser Universität von 1464

und die darin aufgeführten

Handschriften- und Pergamenthändler

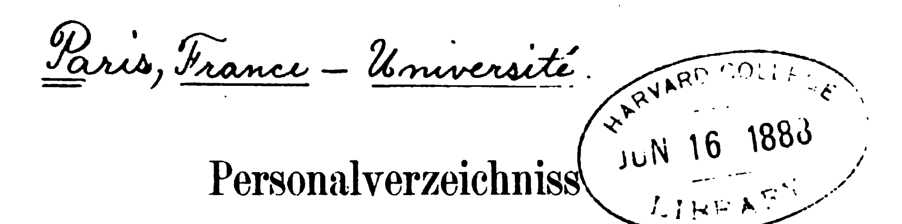
von

Dr. **Max Spirgatis**

Mit einer Facsimiletafel

Erstes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888



Personalverzeichniss

der

Pariser Universität von 1464

und die darin aufgeführten

Handschriften- und Pergamenthändler

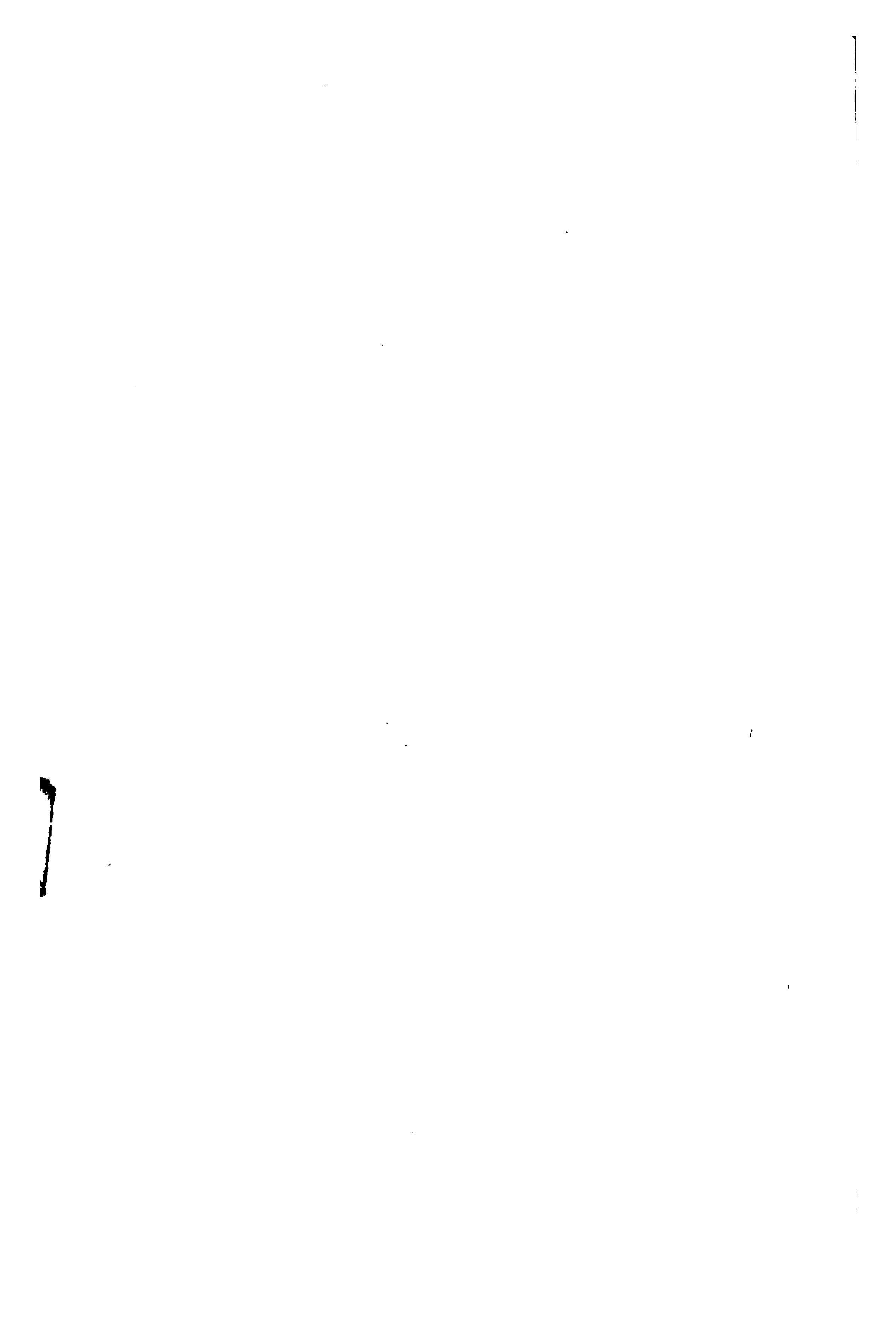
von

Dr. **Max Spirgatis**

Mit einer Facsimiletafel

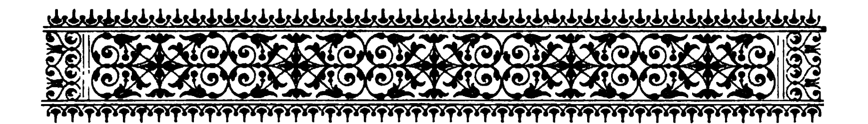
Erstes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888



Personalverzeichniss
der Pariser Universität von 1464.





Aus einem Einbanddeckel des 16. Jahrhunderts löste ich eine Anzahl Blätter heraus, deren Inhalt Anspruch auf Beachtung machen dürfte.

Es zeigte sich nämlich, dass in ihnen ein handschriftliches Register der Pariser Universität erhalten blieb, und zwar ein Personalverzeichniss, welches sämmtliche Universitätsangehörige umfasste.

Da eine Matrikel der Pariser Universität nicht vorhanden ist, und auch die Register der Nationen und der drei oberen Facultäten für die in Frage kommende Zeit, mit Ausnahme der von der Englisch-Deutschen Nation herrührenden, verloren gegangen sind[1]), so erhöht sich der Werth unserer Handschrift[2]) und rechtfertigt vielleicht ihre kurze Besprechung.

Durch das Ablösen haben zwar die Blätter gelitten und sind namentlich die Schriftzüge derjenigen Seiten, auf welchen das Einbandleder direct aufgelegen hatte, recht schwer lesbar geworden, dennoch ist der grösste Theil der Eintragungen soweit deutlich geblieben, dass eine nähere Untersuchung möglich wurde, zu der noch der Umstand ermuthigte, dass das Messer des Buchbinders nur hin und wieder einen Buchstaben getroffen hatte.

Ich fand 22 Folioblätter (28¾ ctm hoch und 20½ ctm breit), die von zwei Händen geschrieben sind; einer jeden gehören 11 Blätter zu. Diese waren in der Mitte gebrochen, in einer Anzahl von wahrscheinlich 6 Blättern ineinandergelegt und geheftet, so dass das Register aus mehreren Heften (in der Höhe von 28¾ und Breite 10¼ ctm) bestand. Die Heftstiche auf dem Bruch in der Mitte der Folioblätter sind noch deutlich sichtbar.

Eine Vergleichung der Eintragungen beider Hände ergab den weiteren überaus günstigen Befund, dass dasselbe Register in dop-

1) Die Register der Gallican. Nat. haben von 1455—1657 eine Lücke, die der Picardischen sind erst seit 1476, die der Norman. seit 1656 erhalten. Von den Facultätsregistern blieben nur die der medicin. Facultät in ununterbrochener Reihe erhalten. Vgl. Budinszky, Univ. Paris, p. VII. VIII.

2) Sie war im Catalog der Trübner'schen Handschriftenauction vom Oct. 1886 unter No. 112[a] aufgeführt. Ich hatte damals die Blätter noch nicht vollständig auseinandergelöst; es erklären sich daraus meine dortigen irrthümlichen Angaben.

pelter Ausfertigung[1]) erhalten blieb, so dass bei manchen unleserlichen oder defecten Stellen der einen Aufzeichnung die zweite zu Hilfe genommen werden konnte.

Die erste Aufzeichnung der feineren und sorgfältigeren Hand (*A*) des in der Eingangsformel sich nennenden Magister Georgius de Blangy umfasst in ihren 11 Blättern 2 Lagen, deren erste aus fünf Folioblättern (gleich 10 Seiten zu je 2 Spalten), also aus 20 Spalten, deren zweite aus 6 Folioblättern (gleich 12 Seiten zu je 2 Spalten), also aus 24 Spalten, im Ganzen mithin aus 44 Spalten besteht. Der Anfang wie der Schluss dieser Aufzeichnung ist vorhanden, dagegen ist ein Defect von einer Reihe von Spalten in der Mitte der ersten Lage, wie ein Vergleich mit *B*, dem Register der 2. Hand ergiebt; dieser Defect lässt sich aus *B* auch nur zu einem kleinen Theil ergänzen. Register *B*, dessen Schreiber Petrus Carnificis (Pierre Boucher?) in der Eingangsformel als 'Receptor', in der Abrechnung am Schlusse von *A* als 'Receptor Universitatis' bezeichnet ist, umfasst noch eine erste Lage von 4 Folioblättern (gleich 8 Seiten zu je 2 Spalten) = 16 Spalten, und eine zweite Lage von gleichem Umfang, besteht mithin im Ganzen jetzt noch aus 32 Spalten. Bei ihm ist gleichfalls der Anfang vorhanden, die Mitte beider Lagen zeigt einen starken Defect, der Schluss fehlt.

Von den dann noch übrig bleibenden 3 Blättern, gleichfalls von der Hand Petrus Carnificis geschrieben, bilden zwei den Schluss eines zweiten Rechnungsregisters von 1464. Von seinen 8 Spalten sind nur 5 beschrieben. Das 3. Blatt, von dem 2 Spalten beschrieben sind, gehört einem nicht mehr bestimmbaren Register an.

Register *B* giebt die täglichen Zahlungen der Universitätsangehörigen chronologisch unter Hinzufügung des Datums. Register *A* ist die Reinschrift, die erst nach Beendigung von *B* angefertigt wurde; sie lässt die Datumbezeichnung fort, hat gegen *B* hin und wieder Abweichungen in der Reihenfolge der Namen, verändert ab und zu die Orthographie derselben, die *B* nach dem Gehör nachgeschrieben hatte, und fügt in willkommener Weise bei einigen Namen den Stand hinzu. Das Register umfasste nämlich nicht nur die Scholaren, Licenciaten (Domini) und Magistri, sondern auch alle, die mit diesen die gleichen Privilegien hatten, d. h. die librarii, pergamenarii, illuminatores, nuntii etc. Durch Kenntlichmachung dieser Universitätsverwandten ist uns die Reinschrift *A* besonders werthvoll. Zwar giebt sie jetzt in ihrem defecten Zustand für die interessante Zeit kurz vor Einführung der Buchdruckerkunst in Paris fast nur trockene Namen und überdies in auffallend kleiner Zahl, aber es befindet sich wenigstens ein Mann darunter, der sowohl als Handschriftenhändler, wie später als Drucker — er ist der erste Franzose, der in Paris die Druck-

1) Schon eine Verfügung vom Jahr 1380 bestimmte: quod receptor generalis nec non idem contrarotulator tenebuntur scribere in eorum papiris et manualibus omnes receptas per eos factas. Du Cange, Gloss. lat. s. v. Manuale 9.

kunst ausübte — bekannt ist. Ich komme hierauf weiter unten zu sprechen.

Register *A* ist auf besserem und festerem Papier geschrieben, welches als Wasserzeichen die Sirene (Midoux et Matton[1]) No. 8) zeigt, Register *B* verwendet geringeres Papier mit einem Wappen als Wasserzeichen (Midoux et Matton No. 294). Die Reihenfolge der einzelnen Blätter festzustellen, ermöglichte neben der Datumbezeichnung in *B* der Umstand, dass die Spalten in *A* und *B* sich nicht decken, sondern in einander übergreifen.

Das Register verzeichnet diejenigen, welche eine Burse von 2 solidi zahlten. Es heisst in *A*:

Sequuntur nomina illor*um* qui soluerunt bursam duor*um* solid*orum* p*er* almam m*at*rem mea*m* vniu*er*sitate*m* parisien*sem* Impo*s*itam. Signata per me Georgium de blangy In artibus magistrum. In anno d*omi*ni millesimo quadrin*gentesim*o Sexage*sim*o tercio.

B ist ausführlicher, es beginnt:

Compota petrj carnificis Recepto[ris] bur[sae] capitalis ij. *β*. p*er* alma*m* m*at*rem vni*versitatem* parisien*sem* Imposite et *con*cluse anno 1463 Die 13 [mensi]s Januarii pro suste*n*tac*i*one a*m*bass[adorum a]d sup*rem*u*m* d*om*i*num* n*ost*ru*m* Regem t*r*ansmitt[endorum,] pro cui*us* exped*it*i*o*ne Reue*ren*dus In chr*ist*o p[ater] et d*omi*nu*s*, [domi]n*us* abbas *sanc*te Geno*ve*fe ad Reques*t*a*m* et supp[lic]ac*io*nem d*omi*ni Rectori[s] et d*omi*nor*um* deputator*um* mo*n*itoriu*m* suu*m* seu l*itt*eras monitorias decreuit die xxiij ei[us] mensis Januarii a*n*no p*rae*fato Sup*er* quibus. sequit*ur* Recepta. Et p*r*imo martis 24 Januarii[2]). Vgl. die Tafel.

Hieran schliesst sich dann die Namenaufzählung der Zahlenden.

Es handelt sich demnach um ein Register, beginnend mit dem 24. Jan. 1463 d. h., da die Zählung more gallicano geschehen ist, nach welcher der Jahresanfang auf Ostern fiel, um ein Register für 1464 neuen Stils. Erst ein volles Jahrhundert später[3]) nahm die Pariser Universität zugleich mit Aufgabe der Latinisierung der Namen die Zählung des Jahres vom 1. Jan. an. A wie B zählen die Namen jeder Spalte und vermerken die Anzahl entweder am unteren Rande gleich einer Signatur (durchgängig in A, theilweise in B), oder am rechten Längsrande (theilweise in B). Nach der Zählung ergiebt sich, dass trotz der vorhandenen Lücke[4]), noch mehr als 2300 Namen erhalten

---

1) Midoux et Matton, Études sur les filigranes des papiers. Paris 1868.

2) Das erste Blatt in *B* ist ziemlich lädirt, doch liessen sich die kleinen Ergänzungen in der Eingangsformel mit Sicherheit machen, da nur bei einzelnen Worten einige Buchstaben in Fortfall gekommen waren; ich habe diese Ergänzungen durch [ ] kenntlich gemacht.

3) Ordonnance von Roussillon v. 1564.

4) Es fehlen der Rest vom 31. Jan., der 1. und 2. Febr. gänzlich und der Anfang vom 3. Febr. Es ist schwer abzuschätzen, wieviel Namen dadurch verloren sind. Da aber volle Blätter fehlen müssen, deren jedes 4 Spalten zu ungefähr 50—51 Namen enthielt, so springt der Defect von 200 zu 200 Namen. Nehmen wir als fehlend 2 Blätter an, so ergiebt dies einen

sind, zu denen am Schluss noch 134 summarisch aus dem Collège de Bourgogne treten[1]). Die Zahl der Studierenden incl. der Universitätsverwandten wird man deshalb für 1464 mit ungefähr 3000 nicht zu hoch anschlagen, eine Zahl, welche die bisherigen Schätzungen doch erheblich übersteigt.

Aber allen diesen Namen einzeln nachzugehen übersteigt die Kraft eines Einzelnen und könnte nur bei Benutzung der Pariser Bibliotheken und Archive versucht werden. Bei der grösseren Zahl dürfte überdies ein Resultat ausgeschlossen sein. Was endlich ein Nachforschen am schwierigsten macht, ist, dass dieses Verzeichniss, (so viel mir bekannt, ist es das erste, welches auftaucht), entgegen den zahlreich erhaltenen Registern der Nationen und Facultäten, die Angabe der Heimathsdiöcese der Inscribierten unterlässt, so dass bei der häufigen Latinisierung der Namen nicht einmal immer sicher zu bestimmen ist, welchem Volk der Inscribierte angehörte, und eine Verwechselung zweier gleichnamigen Personen kaum vermieden werden könnte[2]).

Defect von 400—415 Namen, was wahrscheinlicher ist, als das Fehlen von 200 (1 Blatt) oder 600 (3 Blättern) Namen, so dass die 1. Lage in B aus 6 Blättern bestanden hätte. Unterstützt wird diese Annahme dadurch, dass auch die 2. Lage in B wohl ursprünglich aus 6 Blättern bestand. Vorhanden sind auch dort noch 4 Blätter, es zeigt sich aber in den Aufzeichnungen vom 7.—19. Febr. eine Lücke, die höchst wahrscheinlich durch 410 in A allein überlieferte Namen gänzlich ausgefüllt wird. Diese 410 Namen bildeten die fehlenden 2 Blätter der 2. Lage. Vgl. unten beim Abdruck des Registers.

1) Register A 2. Lage, Spalte 24:

Item tradidi vi^xx et xiiij signeta domino Receptori huius burse pro collegio burgondie Eur. Vlade.

Magister Eur. Vlade war 1463 (1464 n. St.) procurator nationis gallicanae (Bulaeus, histor. Univ. Par. t. V, 658).

2) Wie leicht ein solches Versehen und Uebersehen geschehen kann, zeigt selbst der vorzügliche Kenner dieser Verhältnisse, Charles Jourdain. Er gab in den Mémoires de la Société de l'hist. de Paris. Année 1875 unter dem Titel: Un compte de la Nation d'Allemagne au XVe siècle einen Theil des Registers 85, welches die Rechnungsablagen der Deutschen Nation von 1494—1531 umfasst, heraus, indem er bemerkte: Il serait inutile de nous arrêter aux personnages, bacheliers, licenciés ou maîtres ès arts, dont le nom figure dans le compte (de 1494); aucun à notre connaissance n'a marqué dans l'histoire et n'a laissé de souvenir à la postérité. Und doch ist dieses nicht ganz richtig. Der auf Seite 19 (ich citiere nach dem S. A.) aufgeführte Magister Petrus Cesaris ist wohl kein anderer als der aus Gent gebürtige 2. Pariser Drucker, der nach seinen Universitätsstudien als Drucker von 1474—1480 thätig war und von dem wir nur noch wussten, dass er am 18. Juli 1487 von der Sorbonne ein Haus (Le Chevalier au Cygne in der Rue St. Jacques) auf Lebenszeit miethete (van der Meersch, Recherches sur les imprimeurs belges et néerlandais établis à l'étranger. Gand 1856 pag. 421—426) und die Zahlungen dafür bis 1509 leistete. Durch die Veröffentlichung Jourdains fällt wenigstens etwas Licht auf die letzten Jahre dieses Mannes. Seine Bezeichnung dort als Vorsteher des deutschen Collegs (Magister domus Alemannorum) im Jahr 1494, welche Stellung er auch noch 1496 und 1497 innehatte (Budinszky, Univ. Paris pag. 65, Anm. 64), zeigt uns, dass er nach Aufgabe seiner Druckerthätigkeit wieder zur Universität zurückkehrte.

Der dann ferner bei Jourdain aufgeführte Hieronymus Rebwiler, dyoce-

Während die 3 oberen Facultäten, wie die 4 Nationen, durch die Einschreibegebühren und die Zahlungen der Beförderten regelmässige Einnahmen hatten[1]), war die Universität als Gesamtheit (wie auch die Artistenfacultät) angewiesen, durch Umlagen ad hoc ihre Ausgaben zu decken. Ein solches Umlageregister ist das vorliegende. Der Zweck der Umlage wird in der Eingangsformel von *B* als sustentatio ambassadorum bezeichnet, die zwar noch nicht namentlich aufgeführt sind, die sich aber am Schluss von *A* nennen, wo es heisst:

Nos Iehannes hue sacre theologie, Nicolaus de conty decretorum Doctores, matheus Doulet in medicina magister, Iacobus Junus, Liuinus de Joncheren, berengarius mercatoris, Johannes curton quatuor nationum In artibus magistri et gossonius schopenagel[2]) bidellus nationis almanie ambaxiatores vniuersitatis nouissimi ad [nost]ram maiestatem destinati fatemur rece[pis]se a magistro petro carnificis ejusdem vniuersitatis receptore triginta scuta aurj ex dono liberali per eandem matrem vniuersitatis nobis ordinato et xx. l. ij. *β*. parisisenses super stipendiis nostris que fuerunt distribute inter nos[3]) etc. etc. Testibus nostris manualibus hic appositis anno domini. m. cccc. lxiij die viii. mensis marcij. Vgl. die Tafel.

Bei dieser Gesandschaft an König Ludwig XI. waren darnach die 3 oberen Facultäten wie die Artistenfacultät in ihren 4 Nationen vertreten; sie war das, was die Protocolle der Deutschen Nation eine plena ambaciata[4]) nennen. Der Auftrag, welchen die Gesandschaft zu erfüllen hatte, ist zwar nicht ausdrücklich angegeben, lässt sich indessen wohl aus der Angabe des Petrus Carnificis folgern, nach welcher die Burse am 13. Jan. 1463 beschlossen d. h. in einer Zusammenkunft der Gesammtuniversität festgesetzt wurde. Ein Register der Picardischen Nation enthielt nämlich einen Passus, den ich nur aus Jourdain's Index p. 260 kenne, wo es in der Anmerkung heisst: Le Pape Pie II prétendant faire exécuter en France une bulle par laquelle il retenoit tous les biens meubles de tous les ecclésiastiques tant séculiers que réguliers après leur mort et leur ostoit le pouvoir de tester, l'Université en son assembleé générale du 12. jan. 1463 ordonna

---

sis Basiliensis (Seite 17), der auf Seite 18 Hieronymus *H*ebwiler, diocesis Basiliensis genannt wird, ist wohl zweifellos kein anderer, als der in der Elsässischen Schulgeschichte wohlbekannte Humanist Hieronymus Gebwiler aus Kaysersberg (Basler Diöcese), dessen Pariser Studium bisher nicht bekannt war. Vgl. Ch. Schmidt, hist. lit. de l'Alsace II, 159.

1) Thurot, Ch. De l'organisation de l'enseignement dans l'Université de Paris au moyen âge. Paris 1850 p. 26.

2) Er unterschreibt sich: Schuppenagel und führt auf Lage III Spalte 1 den Vornamen Goeslbinus.

3) Hier folgt in drei Zeilen die Angabe der Vertheilung des Geldes. Diese Angaben sind mir unverständlich geblieben, da ein Theil der Worte unleserlich ist.

4) Jourdain, Index p. 269.

que ses deputéz eussent à travailler avec diligence et fidelité pour trouver les moyens de resister à cette bulle: ce sont les termes du registre de la nation de Picardie. (Défense des droicts de l'université de Paris p. 85)[1]). Ich lege der Differenz eines Tages, wonach diese Versammlung am 12. oder am 13. Jan. 1463 stattgefunden hat, keine Wichtigkeit bei; in beiden Aufzeichnungen ist jedenfalls die gleiche Versammlung gemeint, da es in höchstem Grade unwahrscheinlich ist, dass die Gesamtuniversität an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit verschiedener Tagesordnung zusammentrat[2]). Der Abt von St. Genovefa[3]), Kanzler der Universität und von Alters her mit der Aufsicht über die Erhebung der Bursen betraut[4]), erlässt einige Tage später, wie wir in der Eingangsformel des Registers B sahen, darauf bezügliche Ermahnungsbriefe, worauf dann am 24. Jan. die Zahlungen ihren Anfang nehmen.

Die Wirkung unserer Gesandschaft sehen wir in dem am 17. Febr. 1463 (n. St. 1464) erlassenen Edict: Contra exactiones curiae Romanae[5]).

Ich möchte noch kurz auf die in *A* kenntlich gemachten Universitätsverwandten eingehen. Es werden genannt:

Als nuntii: 1. Petrus Bourgnie[6]), 2. Stephanus Quepin[7]), 3. Jacobus de Praet[8]), 4. Guillermus Principis[9]);

als illuminator: Johannes le Vavasseur[10]);

---

1) Dieses Werk ist mir unzugänglich geblieben.

2) Vielleicht giebt das erste Datum die vorbereitende Zusammenkunft in den Facultäten und Nationen, worauf dann am folgenden Tage die Universität als Gesammtheit tagte. Vgl. einen solchen Fall (am 14. u. 15. März 1457) bei Bulaeus, hist. Univ. Par. t. V, 621.

3) Es war Petrus Caillou (1432—66), vgl. Gallia Christiana 1744, t. VII, p. 762.

4) Es scheint ein sehr altes Recht des Abts von St. Genovefa gewesen zu sein, die Aufsicht über die allgemein auferlegten Bursen zu führen. Schon 1283 findet sich ein darauf bezüglicher Hinweis (Bulaeus, hist. Univ. III, 463.). Am deutlichsten erkennt man jedoch dieses Verhältniss durch einen Vorfall im Jahre 1472. Als damals zur Führung eines Processes der Universität Gelder erforderlich werden, heisst es: Facultates et Nationes (mit Ausnahme der gallican. Nation, die die Erhebung für überflüssig hält) aequum esse censuerunt exigi semibursam a singulis magistris et scholaribus 12 denariorum parisiensium; ejusque exigendae negotium demandatum est Abbati S. Genovefae et huic quoque praeposuit Vniuersitas M. Berengarium Mercatoris doctorem in theologia (der also wohl der receptor der Burse werden sollte). Als dann in einer späteren Zusammenkunft die Erhebung der Burse im Anschluss an die Gründe der Gallican. Nation von der Universität widerrufen wird, heisst es: rector . . . abbatem San Genovefianum iubet — expositis justissimis mutandae prioris sententiae rationibus — monitiones poenasque indictas suspendere (Bulaeus t. V, 702. 703). Hier sehen wir auch, wie wir die in unserem Register erwähnten litterae monitoriae des Abts von St. Genovefa zu verstehen haben.

5) Abgedruckt bei Bulaeus l. c. t. V, 659, vgl. Jourdain, Index p. 290.

6) 2. Lage Spalte 10.

7) 2. Lage Spalte 17.

8) 1. Lage Spalte 7.

9) 2. Lage Spalte 9.

10) 2. Lage Spalte 15.

als pergamenarii: 1. Astorgius Pael[1]), 2. Nicolaus le Vannier[2]), 3 Jacobus Sautel[3]), 4. Petrus Maugier[4]), 5. Petrus Thioudet[5]), 6. Nicolaus le Coeur[6]), 7. Johannes Fans[7]), 8. Stephanus Turpin[8]), 9. Henricus Berthelin[9]), 10. Toussanus Collaie[9]);

als librarii: 1. Paschasius Bonhomme[10]), 2. Thomas Aro[11]) und 3. Johannes Rougeau[12]), der ausdrücklich als ‚Librarius Juratus' bezeichnet ist. Hieran schliesse ich diejenigen Männer, denen Paris die Berufung der ersten Drucker verdankt, und die sich schon in unserem Register zusammenfinden: Ma. Guillelmus Fichet[13]) und Ma. Johannes de Lapide[14]).

Als protonotarius wird Petrus Rolini[15]) bezeichnet.

Ueberblicken wir diesen Bestand von Universitätsverwandten, so ist zu bedauern, dass die Lücken unseres Registers nicht wenige hierhergehörige Namen uns entzogen haben und leider gerade den grössten Theil bei den Handschriftenhändlern. Am leichtesten übersieht man, was in Verlust gerathen ist, wenn wir das Edict Charles VIII. von 1488, in welchem die Zahl der Universitätsverwandten festgesetzt wurde, also wohl in der Hauptsache ein schon bestehender Zustand sanctionirt wurde, als Maasstab nehmen. Der betreffende Passus jenes Edicts lautet[16]):

Declairons . . . . francs et exempts de toutes choses quelconques comme les vrays Escholiers d'icelle: Et premierement les 14 Bedeaux de la dite Vniuersité c'est à sçauoir les six des trois hautes Facultez, & huict des quatre Nations faisant la Faculté des Arts. Pareillement 4 Aduocats & 2 Procureurs en nostre Cour de Parlement; l'un pour seruir en ladite Cour, & l'autre és Cours des Generaux de la Justice des Aydes & autres Jurisdictions, estant sous la closture de nostre Palais à Paris. Deux Aduocats & un Procureur en nostre Chastelet de Paris. 24 Libraires. 4 Parcheminiers, c'est à sçauoir les 4 Jurés du métier. 4. Marchands vendeurs de Papier demeurans à Paris. 7. Ouvriers ayans Moulins & faiseurs de Papier demeurans és villes de Troye en Champagne, Corbeil & Essone, c'est à scauoir 3 en la ville de Troye, & les autres 4 esdits lieux de Corbeil & Essone. Deux Enlumineurs, deux Relieurs, deux Escriuains de Liures; c'est à sçauoir les

1) 1. Lage Spalte 2.
2) 1. Lage Spalte 17.
3) 2. Lage Spalte 2.
4) 2. Lage Spalte 7.
5) 2. Lage Spalte 10.
6) 2. Lage Spalte 10.
7) 2. Lage Spalte 13.
8) 1. Lage Spalte 15.
9) 1. Lage Spalte 16.
10) 2. Lage Spalte 3.
11) 2. Lage Spalte 2.
12) 1. Lage Spalte 5.
13) 1. Lage Spalte 14 (er zahlte seine Burse am Samstag 4. Febr. 1463).
14) 2. Lage Spalte 20 (er zahlte die Burse Mittwoch den letzten Febr. d. h., da 1464 ein Schaltjahr war, am 29. Febr. 1463 (1464); am 19. Aug. des gleichen Jahres wird er in Basel inscribiert).
15) 1. Lage Spalte 15.
16) Bulaeus, l. c. t. V, p. 787.

Juréz desdits métiers. Et pour chacun Diocese de nostre Royaume, un Messager, & pareillement un és Dioceses hors nostre Royaume dont aura Escholiers estudians en ladite Vniuersité . . . . . .

Von den bidelli ist ausser dem der Gesandschaft beigegebenen Gossonius Schupenagel, bidellus Nationis Alemanniae [1]) nur noch ein Oliuerius bidelli [2]), von den Vertretern der Universität an den höchsten Gerichtshöfen nur der Protonotarius Petrus Rolini genannt. Auch von den Nuntien, die in beträchtlicher Zahl vorhanden sein mussten, sind nur 4 kenntlich gemacht. Als Vermittler zwischen den in Paris sich aufhaltenden auswärtigen Studenten und deren Heimath [3]) wurden sie seit 1444 durch die Nationen gewählt. Der Andrang zu diesen Stellen war sehr gross; um 1455 hatte die gallican. Nation allein 64 Nuntien [4]).

Als Illuminator ist nur Johannes le Vavasseur genannt. Er scheint einer alten Pariser Familie zu entstammen. Schon 1342 wird in dem oft abgedruckten Verzeichniss der Handschriftenhändler jenes Jahres [5]) ein Mathaeus le Vavassor aufgeführt, und in unserem Register kommen ferner vor: Guillelmus Vavassoris (2. Lage Spalte 5) und Thomas Le Vavasseur (2. Lage Spalte 20). Ueber seine Thätigkeit habe ich nichts auffinden können.

Verhältnissmässig zahlreich sind die Namen der Pergamenarii in unserem Register erhalten. Der darunter aufgeführte Petrus Thioudet [6]) ist vielleicht identisch mit dem von Bulaeus (hist. Univ. Par. t. V. p. 558) genannten Pergamenthändler Theodet oder Thuaudet, der die Veranlassung zu einer der häufigen Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Rector der Universität und dem Abt von St. Denis bezüglich der Abgaben und der Controlle des auf dem Markte von Lendit [7]) (campus Indicti) zum Verkauf gestellten Pergaments wurde. Als Theodet, wegen Uebertretung der Universitätssatzungen 1451 vom Rector vorgeladen, nicht erschien und sich überdies 'irreverenter' über den Rector und die Commission ausgesprochen hatte, wurde er von seinem Amte in perpetuum sine ulla spe misericordiae entlassen [8]). Trifft aber die obige Vermuthung zu, so wäre er später doch wieder in Gnaden angenommen. Der in unserem Register ferner genannte Pergamenthändler Nicolaus le Vannier hatte 1480 gleichfalls

---

1) 2. Lage Spalte 24.

2) 2. Lage Spalte 6, wenn dieses nicht der Vatersname sein sollte.

3) Ihr Amt wird bezeichnet als: ire, redire, pecuniam, litteras et alia necessaria a parentibus afferre (Bulaeus, l. c. t. V, 790).

4) Jourdain, Index. p. 276.

5) Bei Chevillier, Origine de l'imprimerie de Paris 1694 p. 356. Bei Kirchhoff, die Handschriftenhändler im Mittelalter, 2. Ausg. S. 91. 92.

6) Es kommen im Register 2. Lage Spalte 9 noch vor:
Johannes Thioudet
Nicolaus Thioudet

7) Er fand am 11.—14. Juni jeden Jahres statt. Vgl. Gaston Paris, Poésie au moyen âge 1886, p. 145.

8) Bulaeus, l. c. t. V, p. 558.

einen Streit mit der Universitätsbehörde, bei dem der Rector seinen Vorrath an Pergament mit Beschlag belegen liess[1]).

Von den Handschriftenhändlern sind uns leider nur 3 namhaft gemacht. Ihre Zahl wird wie 1448[2]) und 1488 nach dem Edict Charles VIII. vierundzwanzig betragen haben. Dieser Verlust ist um so bedauerlicher, als wir gerade für die Zeit des endenden 15. und des beginnenden 16. Jahrh. über den Pariser Handschriftenhandel und seine Beziehungen zu der Buchdruckerei und dem Buchhandel sehr gering unterrichtet sind. Im Juni 1467 hatte Ludwig XI. eine Verfügung[3]) erlassen, nach welcher die librarii für sich, ihre Arbeiter und Lehrlinge gewisse Abgaben zu entrichten hatten. Das Verzeichniss dieser Abgaben, das livre de la confrérie genannt, ist leider in Verlust gerathen. Als Lottin seinen Catalogue chronologique des libraires de Paris de 1470 jusqu' à présent (1789) verfasste, war erst das Bruchstück von 1467—1582[4]) verloren gegangen; jetzt ist auch der Rest nicht mehr vorhanden[5]). Ein zweites Hilfsmittel, welches wohl noch auf diesem Material beruht, sind die 1652 im Auftrage der Pariser Universität herausgegebenen 'Actes concernants le pouvoir et la direction de l'Université de Paris sur les Ecrivains des Livres et les Imprimeurs qui leurs ont succédé comme aussi sur les libraires, Relieurs et Enlumineurs'. Sie sind eine Hauptquelle für Chevilliers Origine de l'imprimerie de Paris, waren aber schon vierzig Jahre nach ihrem Erscheinen selten geworden[6]). Es ist mir nicht gelungen ein Exemplar zur Benutzung zu erhalten[7]), ich war deshalb nur auf diejenigen Citate, welche Chevillier giebt, angewiesen.

Ueber die in unserm Register genannten Handschriftenhändler Thomas Aro und Johannes Rougeau habe ich keine weiteren Nachweise gefunden, Paschasius Bonhomme gehört dagegen einer bekannten Familie an.

Sein Vater Aspais Bonhomme wird 1474 mit Pierre Caron als librarius genannt[8]). Lottin bezeichnet ihn auch als Imprimeur doch ist keiner seiner Drucke bekannt geworden. Sein ältester Sohn[9])

---

1) Bulaeus, l. c. t. V, p. 737.

2) Vgl. die bei Jourdain, Index p. 262 Anmerkung abgedruckte Urkunde: Jean Pocquet l'aisne, libraire juré en l'Université de Paris du nombre des vingt quatre et Pierre Bourdant etc. etc. In unserm Register findet sich 2. Lage, Spalte 2 ein Magister Joan. Pocquet, also wohl der jüngere Bruder des obigen Handschriftenhändlers.

3) Abgedruckt bei (Lottin), Catalogue chronologique p. ij. iij. und bei Peignot, Essai historique sur la liberté d'écrire. Paris 1832, p. 23.

4) Lottin, l. c. p. iij.

5) Harrisse, Excerpta Colombiniana Paris 1887, p. 297.

6) Chevillier, l. c. p. 302. In Charles Jourdain's Bibliothek, die im März 1887 zur Versteigerung kam, befand sich ein Exemplar dieser Seltenheit (No. 982).

7) Nachfragen in den Bibliotheken Strassburg, Heidelberg, Freiburg i. B., Basel, München, Göttingen, Berlin und British Museum waren erfolglos.

8) Peignot, l. c. p. 34. 9) Lottin, l. c, p. 4.

war Paschasius Bonhomme, der 1464 nach dem Vermerk unseres Registers librarius d. h. librarius juratus war. Auf ihn beziehe ich ferner den oft citierten Brief Gaguins an Guil. Fichet [1]), der ungefähr in das gleiche Jahr fällt, und in dem ein 'bibliopola Paschasius' erwähnt wird, der eine Handschrift der Bibelconcordanz zu verkaufen hätte. Schon 1468 bezeichnete er sich bei dem Verkauf einer Pergamenthandschrift von Thomas de Aquino, Quaestiones de veritate an das Collège d'Autun als einen der vier grossen Buchhändler [2]). Ihnen lag ausser den Taxen der Bücher vornehmlich die Begutachtung der neu aufzunehmenden Librarii jurati ob [3]). Im Jahr 1477 finden wir ihn auch als Drucker. In drei dicken Foliobänden erschienen bei ihm die 'Chroniques de France', bei denen es auf dem Titel heisst: Fait a paris en lostel de pasquier bon hoĩe lũg des quatre principaulx libraires de luniversite de paris ou pend pour enseigne limage seint xpofle le xvj^{e} iour de iannier lan de grace mil CCCC lxxvj [4]) (1477 n. St.). Seine Druckerei scheint nicht lange bestanden zu haben, da die Typen dieses Druckes schon 1486 im Besitz seines Bruders Jehan Bonhomme sind [5]); auch ist kein weiterer Druck mit seinem Namen bekannt geworden, obgleich kaum anzunehmen ist, dass die 'Chroniques de France', die für das erste datierte, in Paris gedruckte französische Buch gelten, sein erstes und einziges Werk sind.

Sein jüngerer Bruder war Jehan Bonhomme [6]), der als Drucker zuerst 1484 [7]) erscheint. Man kennt aus diesem Jahr folgenden Druck von ihm: Destruction de Troye la grant, mise par personnaige (et divisée en 4 journées par Jac. Millet). Par Jehan Bonhomme libraire de l'Université de Paris le vij de may mil quatre cens quatre vingtz et quatre (1484 n. St.) Panzer II, 285, 102. Im Jahr 1486 (auch hier ein französischer Druck), 1489 und 1490 folgen unter-

---

1) Chevillier, l. c. p. 370.

2) Vgl. die in der Bibl. de l'Ecole des Chartes 3me Série t. I, p. 69 abgedruckte Urkunde; die Angabe Chevilliers l. c. p. 321 nach welcher Paschasius erst durch Act vom 6. April 1475 in dieses Amt eingesetzt sei, muss auf einem Irrthum beruhen; vielleicht hat man 1465 statt 1475 zu lesen.

3) Die Wahl dieser 4 Vorsteher der librarii jurati scheint von den 4 Nationen vollzogen zu werden. Es wird einmal vermerkt: une des nations choisit pour cet office (de l'un des quatre grands Jurés) Jacques Morat dans l'acte du 4. Jan. 1486 en la place du nommé Guymer qui le laissa vacquant par sa mort. Chevillier l. c. p. 342.

4) Nach Panzer, Annales II, 278 No. 41 hat es zwei verschiedene Abzüge gegeben.

5) Verwendet in Petrus de Crescentiis, liure des prouffits champestres. Am Ende: Cy fine ce present liure .... Et ĩprime a paris par Jehan bon hoĩe libraire de luniversite de paris le xv iour d'octobre Lan mil. cccc. iiij^{xx} et six (1486) (vgl. Brunet, Manuel t. II, p. 416).

6) Lottin, l. c. p. 8. Vgl. Kirchhoff, die Handschriftenhändler des Mittelalters 2. Ausg. S. 106. 107.

7) Lottin und Kirchhoff führen ihn zuerst 1486 auf.

schriebene Drucke (Panzer II, 286. 115; II, 287 No. 116; II, 290. 154; II, 291. 155; II, 291. 156; II, 294. 189).

Aber wie Paschasius von dem Handschriftenhandel zum Buchhandel übergegangen ist, so sehen wir auch Jehan Bonhomme, während er schon Drucker war, noch gegebenen Falls zum Handschriftenhandel zurückgreifen. Noch 1488[1]) verkaufte er eine Handschrift 'Raoul de Praelles, Cité de Dieu' auf Pergament mit Miniaturen, Vignetten und Initialen in 2 Bänden gross-Folio an den honorable homme et saige Jehan Cueillette tresorier de mons. de Beaujeu[2]). In fast allen seinen Drucken, wie auch bei dem Verkauf jener Handschrift, nennt er sich 'librarius Universitatis', er war also 'librarius juratus'. Lottin bemerkt zwar, er sei auch 'l'un des IV. grands libraires jurés' gewesen, doch scheint das ein Irrthum zu sein, ebenso wie seine Bemerkung, dass er noch 1537 thätig war. An unterschriebenen Drucken wenigstens findet sich nach Panzer's Annales keiner mehr nach 1490.

Bedeutend jünger wie ihre beiden Brüder war Yolande Bonhomme, die den bekannten Pariser Drucker Thielman Kerver aus Coblenz heirathete. Als dieser 1522 starb, übernahm sie die Druckerei am 14. Nov. 1522[3]) und druckte noch bis 1557, der Specialität des Geschäftes treu bleibend, eine grosse Anzahl liturgischer Werke und darunter nicht wenige für auswärts[4]). Auch noch in einer dritten und wohl auch in einer vierten Generation blieben die Nachkommen des alten Handschriftenhändlers Aspais Bonhomme bei der Druckerei. So finden wir 1551 Jehan II. Bonhomme, den Sohn des Jehan I., und 1614 bis 1618 einen Macé Bonhomme als Pariser Drucker[5]).

Wenn uns das Register von 1464 vollständig erhalten geblieben wäre, könnten wir wohl noch weitere Beispiele aufführen in denen der Pariser Handschriftenhandel sich nicht so abweisend der Buchdruckerei gegenüber verhalten hat, wie z. B. in Rouen[6]), sondern gleich Pasquier und Jean Bonhomme noch auf eine Reihe anderer intelligenter Handschriftenhändler verweisen, die den Werth der neuen Kunst erkannten und sich ihr sogleich zuwendeten.

Bei dem folgenden Abdruck des Registers bin ich so verfahren, dass *A* in seinem vollen Wortlaut wiedergegeben ist, wobei die sich

1) Er datirt: Le premier jour de mars mil iiii^{c} iiii^{xx} et sept (1487 = 1488 n. St., da 1488 Ostern am 8. April war).

2) Paulin Paris, Catalogue des Manuscrits français t. I, p. 25.

3) Lottin, l. c. p. 22.

4) Weale, Bibliographia liturgica p. 271 führt 28 Missale ihrer Presse auf, darunter solche für Poitiers, Rouen, Chartres, Vanves, Le Mans, Châlons sur Marne, Besançon, Meaux etc.

5) Lottin, l. c.: Catalogue alphabétique p. 14.

6) Kirchhoff, Handschriftenhändler Seite 83 ff.

ergebenden Lücken aus *B* ergänzt wurden. Die häufigen Abkürzungen wurden durchgängig aufgelöst und grosse Anfangsbuchstaben bei den Vatersnamen eingesetzt; *u*, soweit es consonantischen Werth hat, wurde durch *v*, *j* am Schluss des Namens durch *i* wiedergegeben. Die Abweichungen, die *B* in der Orthographie der Vatersnamen hat, sind vollständig in den Anmerkungen verzeichnet, in denen auch die wenigen Namen aufgeführt sind, die von *A* bei der Anfertigung der Reinschrift übersprungen wurden. Aus *B* sind ferner aufgenommen die Angaben der Wochentage und der Daten. Die Bezeichnung der Lagen und Spalten rührt von mir her. Die wenigen Personennachweise, die ich geben kann, sind fast ausschliesslich aus dem 5. Band von Bulaeus, historia univ. Par. Ebendaher sind auch die Hinweise auf die Rectoren (l. c. 919 ff.). Die Mitglieder der Sorbonne entnahm ich aus Alfred Francklin, la Sorbonne, ses origines etc. 2. éd. Paris 1875, p. 229 bis 231, die des Collège de Navarre aus Launoy, Historia Regii Navar. Gymn. p. 569 ff. und 714 ff.

Lage 1 Spalte 1.

Sequuntur nomina illorum qui soluerünt bursam duorum solidorum per almam matrem meam universitatem parisiensem impositam. Signata per me Georgium de Blangy in artibus magistrum. In anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio[1]).

Et primo Martis 24. Ianuarii.

Tassinus Boulin
Iohannes Hardi
Iohannes Hardi

Mercurius 25 eiusdem

Magister Guillelmus de Meleun
Magister Iohannes de Barra
Magister Iohannes Anneriati
Magister Amator Chetart[2])
Magister Ricarius Boulart
David Leivyn
Magister Galterus Moudreville
Magister Iohannes Ripouelli
Magister Petrus Maroti
Magister Anthonius de Arthusio
Dominus Guillelmus Bumesse
Iohannes Cormant
Magister Franciscus de Vacaria[3])
Magister Reginaldus de Vacaria
Dominus Nicolaus Halier

Iovis 26 eiusdem

Magister Guillelmus de Valle
Magister Petrus Gay
Magister Marcialis Gay

1) B: Compota Petri Carnificis receptoris bursae capitalis ij *ß*. per almam matrem universitatem parisiensem imposite et concluse anno 1463 die 13 mensis Ianuarii pro sustentacione ambassadorum ad supremum dominum nostrum regem transmittendorum pro cujus expeditione Reverendus in christo pater et dominus dominus Abbas Sanctae Genovefae ad requestam et supplicationem domini Rectoris et dominorum deputatorum monitorium suum seu litteras monitorias decrevit die xxiij ejus mensis Ianuarii anno praefato super quibus. Sequitur Recepta.

2) Diocesis Barcinonensis, Rector v. 23. Juli —11. Oct. 1469; vgl. Bulaeus t. V, p. 866.

3) Vgl. Longnon, Étude sur François Villon. Paris 1877 p. 99.

Magister Iohannes Courtois
Magister Mathurinus Saudillon
Magister Franciscus Leyrice
Magister Iacobus Porrette
Magister Iohannes Potin[1])
Magister Guido Anneriat[2])
Magister Nicolaus de Conqrel[3])
Magister Karolus Cauvet[4])
Dominus Iohannes de Hagha
Magister Egidius Fagot
Magister Richardus Pinson[5])
Magister Thomas[6]) Radulphi
Magister Adam Perrin[i]

Veneris 27 eiusdem

Frater Anthonius de Sto. Albino
Magister [7])
Magister Iohannes Bezengier
Magister Nicolaus Desmares[8])
Magister Iohannes Loiseux

XXXIX

Lage 1 Spalte 2.

Magister Petrus Le Broc
Magister Iohannes Hardi
Magister Clerenbaudus Chaloppin
Dominus Claudius Morelli
Dominus Guillelmus Gaudebont
Dominus Iohannes de Vado
Dominus Iohannes de Canpnia[9])
Dominus Petrus de Belloponte[10])
Dominus Iohannes Natalis
Dominus Nicolaus Abbatis
Dominus Archaudus Arodi
Dominus Guillelmus Rousselli
Dominus Iohannes du Plessis
Dominus Petrus Cotignon
Dominus Henricus
Dominus Ludovicus de Cainteville[11])
Dominus Guillelmus de Senteval
Magister Stephanus Fabri
Magister Arduynus de Laye
Frater Guillelmus Cacodii
Dionysius Cagneodi } fratres
Bartholomeus Cagneodi }
Magister Iohannes Valremen
Magister Iohannes Guerin
Magister Iohannes Godin
Magister Iohannes Patier
Iohannes Beilheti
Stephanus Mouchet
Magister Arturus de Vaudetar[12])
Magister Andreas Haguenin
Guillermus Terucault
Magister Iacobus Aubry
Iohannes de Portis
Magister Robertus Malieres

Sabbati 28 ejusdem

Magister Iohannes Benedicti[13])
Magister Bertrandus Huart
Magister Petrus de Gouy
Dominus Dionysius Percher
Dominus Iohannes Ganeron
Frater Iohannes Cortialis
Frater Iacobus Brunelli

---

1) B: Potini. 2) B: Annergat.
3) B: Coquerel. 4) B: Cavvet.
5) B: Pinsson. Ob von Rouen gebürtig? Es wäre dies dann der spätere Londoner Drucker. Allerdings finde ich ihn in keinem der von Panzer aufgeführten Drucke als Magister bezeichnet.
6) B: Thoas.
7) Der Name des Inscribierten fehlt schon in B.
8) Vgl. Bulaeus t. V, 909.
9) B: de Campania.
10) Mitglied der Sorbonne. 11) B: Chanteville
12) Ueber einen Schönschreiber und Illuminator Jean Vaudetar (1372) vgl. J. B. B. van Praet, Recherches sur Louis de Bruges 1831, p. 86. In derselben Zeit erscheint in Paris ein Goldschmied und Ciseleur Guillelmus Vaudetar. Vgl. Berard, Artistes français du XIIe au XVIIe siècle. Paris 1872.
13) Rector vom 10. Oct. —16. Dec. 1468.

Magister Dionysius Comitis
Magister Petrus Martini [1])
Magister Petrus le Large
Magister Petrus Machier
Dominus Iohannes Praepositi
Frater Iohannes Baillmy
Magister Robertus Desvenal
Magister Radulphus Mignon
Matheus Harinel
Astorgius Pael, pergamenarius
Frater Ricardus [Per]ennessier
Magister Anthonius de Pompadour
53.

Lage 1 Spalte 3.

Magister Bernardus Gludit
Magister Petrus F . . . r . . . s
Magister Iohannes . . . . gler
Magister Iohannes . . . ll . .
Iohannes Tur . . . .
Magister Iohannes . . . . . .
Iohannes de P . . . . .
Stephanus de . . . . .
Iacobus Bou[f]
Iohannes Bouf
Iohannes Roleti
Iohannes Picardi
Magister Guillelmus Cornuti
Philibertus Eusis
Magister Petrus Calderie
Magister Anthonius de Puteo
Magister Hugo Drouardi
Magister Andreas Wasselin [2])
Iohannes Anglici
Dominus Stephanus Auberti
Iohannes de Besannes
Magister Iohannes Pezard [3])
Magister Andreas Jobert
Magister Iohannes Goossin [4])
Magister Nicolaus Guitoys
Magister Egidius de Marchier
Magister Franciscus Ferretoure
Magister Raynaldus Hardillin [5])
Magister Theobaldus Chartin
Magister Petrus Vebert [6])
Iacobus Patin

Dominica 29 ejusdem

Magister Iohannes Docart
Magister Toussanus de Haluto
Magister Iohannes Fabri
Iohannes Fournier
Iacobus Vernoti
Magister Iohannes Beaufilz
Magister Iohannes Blancbaton [7])
Iacobus Baron
Dominus Theobaldus Grossecapitis
Frater Guillelmus Gaillardi
Magister Ludovicus Iohannis
Magister Stephanus de Veterivilla
Dominus Iohannes Amiot
Dominus Iohannes Bonnot
Magister Guillelmus Charmolue [8])
Magister Iohannes Estombert [9])
Magister Iohannes Empti
Magister Iohannes Martel
Magister Petrus Bidalle
Magister Thomas Girkraende [10])
Dominus Natalis Boursier
Guillermus Britonis
53

Lage 1 Spalte 4.

Dominus Iohannes Courtoys
Dominus Jacobus Touyne
Petrus Hulieure

---

1) Natione Norman, Rector vom 10. Oct. —14. Dec. 1465.
2) B: Wachelin. Vom 23. Juni —10. Oct. 1462 Rector. Er gehörte der Picardischen Nation an.
3) B: Pesard.
4) B: Gooyssin.
5) B: Hardillon.
6) B: Vibirt.
7) Rector der Pariser Universität 16. Dec. 1471, Normanus. Vgl. Bulaeus V, 886.
8) Parisinus. Vgl. Bulaeus V, 877.
9) B: Estombart.
10) B: Magister Thoma (!) Kraende.

Magister Laurencius Potenvilli[1])
Magister Iohannes Hue
Magister Radulphus Greausme
Magister Robertus de Gaul[2])
Magister Thomas le Frete
Dominus Petrus Moustrelet
Magister Iacobus de Fouquenberge
Iohannes Varsault
Guillelmus de Fluy
Magister Nicolaus de Platea
Magister Iohannes Generi Senior
Magister Iohannes Generi Junior
Ludovicus Generi
Adam Gondalier
Dominus Nicolaus Mas
Iohannes Dury
Magister Radulphus Boissel
Ludovicus Morelli
Robertus de Becco
Petrus du Thor
Vincencius Ligier
Iohannes Gastine
Magister Petrus de Wale
Magister Petrus Matroty[3])
Frater Guillelmus Lupi
Magister Iohannes Le Foretier
Magister Adam Chenart
Dominus Iohannes Collecti[4])
Magister Guillelmus de Molendino
Andreas le Mesnier
Philippus le Mesnier
Frater Petrus de Longueval
Frater Guillelmus Theobaldi
Magister Humbertus de Monte Serrando[5]), abbas
Magister Simon de Vetericastro
Magister Iohannes Moret[6])
Frater Robertus Saffrey
Magister Radulphus Hebert
Magister Iohannes Thiboust[7])
Magister Guillelmus Layn
Karolus Cauten

Lune 30. eiusdem

Reverendus in christo Pater Dominus Theobaldus[8])
Frater Guillermus Mercerii
Franciscus de Monte Hardito
Dominus Iohannes Pourpront
Magister Iohannes Thipainne[9])
Magister Radulphus Pinchon
Frater Anthonius Massiot
Magister Anthonius Fabri
Frater Egidius Melchan[10])
53

Lage 1 Spalte 5.

Magister Amouricus de Baionne
Magister Iohannes Clouet
Magister Iohannes Rochet
Iohannes Mauchausse
Hugo Lamberti
Dominus Iohannes Descampes
Robertus Descampes
Michael Descampes
Karolus Descampes
Iohannes Descampes
Magister Egidius Grosieux
Gregorius Bilbou[11])
Magister Iohannes Regis
Iohannes Beraudi
Guillelmus Rigoulet
Magister Stephanus de Viridario
Reverendus in Christo pater Dominus Iohannes du Degre[12])

---

1) B: Postenvilli. 2) B: de Goul.
3) B: Maistroty. 4) B: Colletti.
5) Ueber die Druckerei des Benedictinerklosters Monserrate (Catalonien) vgl. Mendez, tipografia Españ. 2a Ed. 1861 p. 169 ff.
6) B: Mouret. Nach ihm folgt in B noch: Magister Iohannes Mignez.
7) B: Theboult.
8) B: Magister Theobaldus Viardi, abbas.
9) B: Typhayne. 10) B: Merchan.
11) B: Billon.
12) B: Dominus Johannes du Degre, abbas.

Iohannes Rougeau, [Li]brarius Juratus
Magister Petrus Hurrin
Frater Iohannes Runacho[n]
Petrus Foullin[1]
Dominus Guillelmus Maillart, abbas
Frater Adam Barrois[2]
Frater Petrus Tassonnet
Frater Petrus Chippot
Magister Gerardus Garbet
Iohannes Nyot
Magister Michael Le Harinel
Magister Guillelmus Gersent
Magister Robertus Remigii
Dominus Andreas Anglici
Magister Radulphus Bouchier
Dominus Auberius Le Page
Magister Gauffridus Hardouyn
Magister Guillelmus Pelet
Hugo Fabri
Dominus Episcopus[3] Noviomensis
Andreas Jumenis
Magister Iohannes Ludovici
Dominus Thomas de Fleschieres
Iohannes Caron
Bernardus Pinte
Iacobus de Sto. Laudo[4]
Magister Ludovicus[5] Francisci
Magister Iohannes Barrollet[6]
Magister Natalis de Lauda
Magister Godardus de Monasterio
Iohannes du Bouchet[7]
Miletus Lombardi
Iohannes Grusnier
Frater Guillelmus Le Bigot, Prior Ste Melonii[8]
Dominus Petrus Rousselli

52

Lage 1 Spalte 6.

Iohannes de Ligno
Magister Iohannes de Bota
Frater Nicolaus de Archis[9]
Magister Iacobus Aubot[10]
Magister Nicolaus Cauvel
Magister Petrus Walque
Magister Nicolaus Fabri
Stephanus Grineau
Guillermus Navet
Nicolaus Gosmart
Thomas Roberti
Magister Robertus Galy
Thomas Decrin
Magister et Frater Iohannes de Mereyo[11]
Magister Iohannes Chambellan
Iohannes Macon
Magister Amedeus[12] de Mercorio
Guillelmus Samtier
Magister Iacobus Papillon
Magister Eustacius[13] Carbonis
Magister Iohannes Pergamenarii
Magister Guillelmus de Villeblanche
Cornelius Bloc
Magister Iohannes de Furvo
Dominus Iohannes de Cornelen
Magister Anthonius de Coyegheni
Magister Cancianus Hue[14]

---

1) B: Foullon. 2) B: Barroys.
3) In A ganz deutlich epūs; in B: dn̄s espc' nouiomēn̄. Am Rande dann noch einmal wiederholt: espc̄. Ioannes de Mailli war 1426—1473 Bischof v. Noyon.
4) B: Lauto.
5) Zuerst war Franciscus geschrieben, was wieder ausgestrichen wurde.
6) B: Barillet. 7) B: Bouschet.
8) Der Zusatz fehlt in B. 9) B: Archiis.
10) B:..erbot, die ersten beiden Buchstaben sind nicht mehr leserlich.
11) B: Frater Iohannes de Mereyo.
12) Zuerst stand Iohannes, was wieder ausgestrichen ist.
13) Zuerst wollte der Schreiber einen Vornamen mit *I* beginnend schreiben, welcher Buchstabe wieder ausgestrichen wurde.
14) Aus dem Collège de Navarre. Vgl. auch Bulaeus V, 869, Launoy l. c. 719.

Magister Marcialis Heraudi
Magister Hugo Truffo
Frater Oliverius Yvonis
Magister Iohannes Voltrepit
Magister Iohannes Trensult
Radulphus Rupalon
Magister Radulphus Barnesse[1])
Magister Robertus Caynet
Magister Hugo Anglici
Magister Simon Germain
Iohannes de Charroneulx
Magister Iohannes Peronis
Magister Iohannes Ferrant
Magister Petrus Corii
Magister Ricardus Corii[2])
Magister Guillelmus Boucard
Nicolaus [3])
Magister Iohannes Praepositi
Frater Bartholomeus de Sarnis
Magister Philippus de Gamagio
Martinus Goneri
Magister Iohannes Tiesse
[4]9

Lage 1 Spalte 7.

Magister Robertus le Noyn
Guillermus Toussain[4])
Magister Iacobus Doublet
Guillermus du Mesnil
Radulphus de Itnere
Magister Laurencius Doullon
Iohannes le Canu
Nicholaus Militis
Guillermus Pillon
Dionysius Pouyer
Pascasius Pouyer
Radulphus Pouyer
Guillermus Pacii
Iohannes Alani
Iohannes Bulle
Karolus Lestat
Iohannes de Sto. Albino
Albertus Barron
Magister Alerandus de .... lecto
Magister Gaufridus G ..... rout
Magister Dionysius Bretel[5])

[marti]s vlti[a] Ian[uarii]

Magister Hugo Danio
Magister Petrus Alvequin
Guillermus Collot
Magister Iohannes Ramier[6])
Magister Iohannes Milonis[7])
Huyetus Perrenoti
Magister Iohannes de Collonia
Magister Erurardus Boissere
Magister Iacobus Challeri
Magister Iohannes Fabri
Frater Petrus Pulain
Magister Iohannes Digni[8])
Magister Petrus Chenet
Iacobus de Praet, nuncius
Frater Bernardus Lautren
Magister Guillermus Derot
Magister Guillermus de Fouca
Magister Iohannes Oberon
Magister Iohannes Armedieu
Magister Michael Lotin
Magister Iacobus Laurencii
Petrus Laurencii
Robertus Lotin
Iohannes Carronis, abbas
Magister Iohannes de Tongues
Dominus Rolandus de Regno
Iohannes Vassoris
Magister Iohannes Laurencii
Dominus Petrus Reginaldi
Guillermus Denuison

51

1) B: Bernesse. Vgl. Bulaeus V, p. 914.
2) Der Name fehlt in B. 3) Der Vatersname fehlt schon in B.
4) B: Toustain. Diese Spalte ist in B sehr defect.
5) Es scheint Religiosus zu folgen; nur die ersten drei Buchstaben sind schwach erkennbar.
6) Ist 1461 Magister Artistarum des Collège de Navarre.
7) Trecensis, Rector vom 14. December 1465— 23. März 1466. Vgl. Bulaeus V, 893. 8) Von der Sorbonne.

Lage 1 Spalte 8.

Dominus Robertus Fouchierre[1])
Cardinus Estienne
Magister Iohannes Amici
Dominus Guido Clauier
Michael de Atrio
Robertus la Vache
Iohannes Caussin
Magister Vincencius de Salvis
Magister Iacobus Bury
Magister Iacobus Ravel
Mathurinus Quelnelli
Petrus Charnolue
Magister Iohannes Blondeau
Magister Georgius Pressi
Magister Nicolaus Dalnay
Magister Egidius Mesnage
Iohannes James[2])
Dominus Matheus Lohamel[3])
Dominus Franciscus Marcelli
Frater Ancelinus Bertin
Frater Guillermus de Troyes
Frater Iohannes Blondelli
Dominus Iohannes Hurel
Magister Alexander Alexandri
Magister Iohannes Jheronimi[4])
Magister Quintinus Justoti[5])
Iohannes Mogerii
Magister Ricardus Varrot
Nicolaus Bechenel
Dominus Guillermus Fromondi
Dominus Claudius Mauchelerii
Magister Iohannes de Fresnoy
Magister Nicolaus Scutisseri
Magister Petrus Mangin
Magister Iohannes Hebert[6])
Magister Rolandus Fabri
Petrus Anglici
Ludovicus Cruet
Dominus Petrus Maron
Dominus Simon des Bergeriis
Petrus Rolini
Guillelmus Maioris
Yvo Bone Fidei
Magister Balduinus Patier
Magister Ogerius Titot
Magister Guido de la Becq
Frater Stephanus Dieu Legart
Guillermus Pereti
Robertus Brinon
Petrus Chonnardiau
Theobaldus Merceau
Dominus Michael Saulnier
52

Lage 1 Spalte 9.

Magister Oliuerius L.... nug.. on
Magister Petrus Bonis....
Magister Radulphus Trial
Magister Iohannes Ne...n
Magister Iohannes St...i
Magister Iohannes P....
Iohannes ic
Iohannes le Fer.....
Magister Simon Racquet
Magister Robertus Fabri
Magister Iohannes Cardon
Magister Iohannes Cardon
Magister Petrus la Broc
Magister Iacobus Bardeti
Magister Albertus Scriptoris[7])
Magister Iohannes Fournier
Frater Petrus Quenot

---

1) B: Fouchiere. 2) B: Jamez. 3) B: Lehamel.
4) Aus dem Collège de Navarre.
5) Diocesis Arduensis, 23. März —23. Juni 1464 Rector, Mitglied des Collège de Navarre.
6) Mit diesem Namen schliesst in B Spalte 8 (31. Jan.). Es fehlen dann wahrscheinlich 2 Blätter = 8 Spalten. Die in B folgend eSpalte 9 gehört zum 3. Febr. (vgl. Lage 1 Spalte 11 a).
7) Vgl. über ihn Jourdain, Compte p. 6 und Jourdain, Index wie Bulaeus, Hist. t. V, p. 865. Er wird bezeichnet: de Doesburgh, Trajectensis diocesis.

Magister Iohannes Valleran
Iohannes Hitzemberc
Magister Iohannes Trelbo
Robertus Blaetacer
Dominus Nicolaus Bruny
Philippus Langueti
Dominus Iohannes de Giromonte
Dominus Remigius Lelocheron
Magister Iohannes Berruten
Iohannes Dasserii
Bernardus Fabri
Magister Guillermus Fromont
Robertus Boileaue
Magister Iohannes Guidonis
Iohannes Chotardi
Magister Iohannes Lulier[1])
Iohannes de Passeraye
Magister Iohannes Gervasii
Philippus Rogerii
Frater Thomas Louerte
Magister . . . . . rimault
Magister Nicholaus de Busto
Magister Karolus . . techelue
Magister Guillermus . . at . f . .
Guillermus Roger[ii]
Petrus Roger[ii]
Iohannes Bouin (?)
Stephanus Arcebaut
Magister Iohannes Killih . . . ac
Romanus de Mage . .
Dominus Iohannes Legoret
Iohannes de . . . . da
Magister Hen . . . . . .
Magister G . . peliau

51

Lage 1 Spalte 10.

Dominus Ludovicus le Fachu
Dominus Iohannes Hallebont
Dominus Iohannes Corniere
Magister Guillermus de Pulchro Lilio
Iohannes de Platea
Iohannes Germani
Arnulphus du Bac
Magister Petrus Theobaldi
Iohannes du Ruget
Magister Inguerranus Perentis
Magister Karolus de Mauregart
Magister Odo de Credulio
Magister Iohannes Episcopi
Magister Petrus de Hamello
Magister Thenuertus de Gouda
Magister Guillermus Musnier[2])
Magister Iohannes Avis[3])
Magister Iohannes Rosee
Magister Anthonius de Saitertion
Iohannes Senestali
Iohannes Pichanny
Magister Iohannes du Coucy
Dominus Anthonius de Lebolleriis
Dominus Petrus de Blenaco
Magister Francius Foliot
Albertus Ricardi
Frater Laurencius Gordini
Magister Petrus Stissoris
Petrus de Guisemourt
Petrus Valleaul
Ricardus Depouilly
Iohannes Pichon
Iacobus Manmouguier
Frater Gerardus Journeti
Frater Michael de Menso
Iohannes Bellagier
Magister Iohannes Bauant
Magister Stephanus Gervasii
Magister Robertus Duquesnay
Magister Henricus Duquesnay
Dominus Martinus Baudouyn
Magister Guillermus Jourdaine
Iohannes Basin
Philippus Hetart
Magister Stephanus Gon

---

1) Vgl Bulaeus V, 890. 2) Vgl. Bulaeus V, 881.
3) War 1471 Decan der medicin. Facultät. Unter seinem Decanat findet der merkwürdige Schriftwechsel König Ludwigs XI. mit der Facultät statt, der die Entlehnung einer Rhazes-Handschrift bezweckte. Die Facultät wollte die Handschrift nur gegen hohe Caution dem Könige übergeben. Vgl. Bulaeus V, 885.

Matheus Mercade
Nicolaus Cormont
Magister Nicolaus de Pila
Iohannes Perchier
Magister Iacobus Magni
Magister Guillermus Rouziaudi
Magister Laurencius Moriau
52

Lage 1 Spalte 11a (B Spalte 9).

[Schluss des 3. Febr.]

Magister Gerardus Potretty[1])
Magister Petrus de Monasterio
Petrus Besin
Magister Iohannes Saveti
Magister Iohannes Lambesson
Magister Karolus Nobilis
Hugo Dechouys
Petrus Varierii
Philbertus de Molendinis
Guillelmus Bardini
Iohannes de Calvus
Magister Bernardus Chaussade
Frater Anthonius Chaussade
Bertrandus Soli
Dominus Iohannes du Chauchoy
Magister Ricardus Bacare
Dominus Guillermus Lefeure
Dominus Guido Mendine
Dominus Thomas Lesousnier
Guillermus de Locofranco
Guido Marescali
Petrus du Gono
Magister Guido Ribart
Magister Matheus Saugnet[2])
Nicholaus de Coesines
Magister Andreas Lebouc
Petrus Laydis
Georgius de Beloys
iij

Magister Arnoldus Foitkin
Magister Iohannes Grimbrech[3])
Magister Franciscus Risart
Iohannes Ga . lon
Magister [Pet]rus Galie
Guillermus Galie
Philippus de Raucie
Petr[us M]artini
Magister . . . . de Molendinis
Magister J . . . . . aco
Guillelmus Monnyuy
Magister Iaco[bus M]ichaelis
4 weitere Namen nicht mehr lesbar, da das Blatt defect
. . . . . . danes
Nicolaus Cetardy
M[agister Ni]cholaus Ribult
M[agister] . . . dius Lec . . . .
Iohannes [de] la Garde
Magister . . . . Jouchier
Magister Iohannes Hurterrie
Magister Iohannes Soulas

Lage 1 Spalte 11b (B Spalte 10).

Magister Iohannes Clerici, uxoratus
Magister Iohannes Clerici, procurator
Magister Nicholaus du Buat
Iohannes Carnificis
Iacobus de Bonavalle[4])
Robertus de Asneriis[5])
Iohannes Caniti
Iohannes de la Haye
Magister Iohannes Macher
Petrus Eschart
Magister Simon Lomeroni
Dominus Iacobus Maton
Magister Iohannes Lehagais
Magister Yvo Calvi[6])

1) Hiermit endet die Lücke vom 31. Jan. — 3. Febr.; *B* Spalte 9—13 ist der Schluss des 3. Febr., da mit *B* Spalte 14 wieder die Datierung: Sabbati 4. Februarii eintritt.
2) Vom 15. Dec. 1470— 23. März 1471 Rector.
3) Aus der Sorbonne. 4) Aus dem Collège de Navarre.
5) Von der Sorbonne.
6) Rector vom 23. März — 23. Juni 1466. Vgl. Bulaeus V, 707.

Iohannes Percheron
Henricus Le Pletier
Dominus Guillermus Goujon[1]
Guillermus Fassy
Petrus Marcelli
Petrus Fousery
Ludovicus Denouniau
Gacianus Denouniau
Regnatus Denouniau
Magister Iohannes Juratoris[2]
Franciscus Dalier
Guillermus Fromont
Guillermus Gorre
Iohannes de Saudrecourt
Magister Simon de Maresco
Dominus Dyonisius Goubault
Frater Nicholaus Gaufridy
Iohannes Sengeroty
Guillermus Roussety
Iohannes Primogeenti
Magister Petrus Maleisie
Iohannes Maleisie
Emguerrandus Maleisie
Guillermus Maleisie
Magister Petrus Allusson
Iohannes Allusson
Dominus Nicholas Demersel
Magister Iohannes Eschart[3]
Magister Robertus Houstente
Dominus Iohannes Eschart
Radulphus Eschart
Iohannes de Thenulio
Dominus Balduynus Richardi
Magister Simon Boursin
Frater Iohannes de Sontenayo

xlix

[B Spalte 11]

Magister Iohannes de Vallibus[4]
Magister Iohannes Forteville
Petrus de Curiaco
Petrus Militis[4]
Philbertus Pulcri
Iohannes Huval
Henricus Mussety
Florencius Chiffodiau
Philipus Fabri
Magister Eurardus Blade[5]
Magister Iohannes Bourgueti
Petrus de Brumiers
Iohannes Lanourichon alias Colart
Magister Iohannes Regis
Iohannes Godart
Magister Simon Belier
Ioachim Rio
Iohannes Parcoty

(18)

Lage 1 Spalte 11 (B: Spalte 11 Name 19).

Dionysius Logerdony[6]
Guillermus Carnaries
Magister Iacobus Regnare
Magister Iacobus Bancqlier[7]
Magister Rolandus de Sauerca
Iohannes Neurequier[8]
Simon Artagaut[9]
Petrus Broude
Iohannes Conecte
Iunianus Delangree[10]
Guillermus Trippereau
Iohannes Lastenaut
Dominus Iohannes de la Chaussiee[11]

---

1) Wohl identisch mit Guil. Guyon: Bulaeus V, 681.
2) Normanus, Rector vom 10. Oct. — 16. Dec. 1464.
3) Rector vom 10. Oct. — 16. Dec. 1471. Vgl. Launoy, l. c. 720.
4) Aus dem Collège de Navarre.
5) Wohl gleich Vlade. Vgl. Lage 2 Spalte 24.
6) B: Borgedoni. Hier setzt wieder *A* ein.
7) B: Baguelier. 8) B: Nourrequier.
9) B: Atarguaut. Darnach folgt noch: Enguerrandus Nourequier.
10) B: Delangler. 11) B: Dela Chaussee, abbas.

Magister Robertus de Maresto
Frater Robertus Helis
Iohannes le Hagues[1])
Magister Anthonius Guerri
Hugo Merge
Magister Leo Consilii
Magister Petrus de Louda[2])
Iacobus Sabine
Mathurinus de Tornamira[3])
Magister Iohannes Fidon[4])
Iohannes Chartier
Magister Egidius de Alnetis[5])
Magister Iohannes Rosier
Magister Stephanus Viart
Frater Iohannes Pilory[6])
Magister Petrus Bacalarii
Natalis Nicolay[7])
Petrus de Busto
Simon Poliny
Emericus de Lor
Magister Iohannes Orientis
Magister Philipus Richier
Guillermus Fouet
Odoardus Hennequin
Magister Iohannes Loyer
Iohannes Tardy[8])
Iohannes Fabri[9])
Frater Simon Ledoulx
Magister Garnerius de Duno
Magister Iacobus Le Mercier
Magister Martinus di Saucegny
Benedictus[10]) Philipi
Robertus Goubin
Karolus Goubin[11])
Dominus Petrus Bridault
Magister Iohannes de Hangard[12])
Dominus Petrus de Puteo 50

Lage 1 Spalte 12.

Dominus Iohannes Quas
Magister Petrus Guilloti
Dominus Iohannes Henault[13])
Magister Florentinus Dilliers
Magister Karolus Dillers[14])
Magister Nicolaus Rennster
Magister Petrus Clerici[15])
Philippus Vassoris
Iohannes Caronis
Anthonius Senescali
Iohannes Lenain
Philipus Hueti
Iohannes Hardi
Iohannes Gravois
Iohannes Maioris
Iohannes de Costis
Petrus Garcias
Gilbertus de Montelubet[16])
Nicolaus Dobenton
Baptista Dobenton
Vassarius[17]) Dobenton
Claudius Mareti
Iohannes Mareti
Iohannes Bouchardeti
Guido Bouleti
Iohannes Glireri[18])
Martinus Groliau
Hugo Marcereti
Magister Ludovicus Stanlieghue[19])
Magister Henricus Belle[20])
Magister Iohannes de Goullon

---

1) B: le Haguez. 2) B: Lauda. 3) B: Tournamyra.
4) Sehr undeutlich, in B nicht lesbar.
5) Aus dem Collège von Bayeux; vom 23. Juni — 10. Oct. 1468 Rector. Vgl. Bulaeus V, 865.
6) B: Pilosi. 7) B: Nicholay.
8) B mit dem Zusatz: abbas.
9) B: Ioha. Dominus Iohannes Fabri, abbas.
10) Ursprünglich sollte ein Name mit *H* beginnend folgen, doch ist *H* ausgestrichen.
11) Dieser Name fehlt in B. 12) B: De Hanecard.
13) B: Enault. 14) B beide Male Dilliers.
15) In B mit dem Zusatz: Noviomensis Diocesis.
16) B: Montehubet. 17) B: Nazarius.
18) B: Glirerii. 19) B: Stanlreghue. 20) B: Bolle.

Magister Petrus Clerici
Magister Iacobus Philounne[1])
Petrus[2]) Fouchart
Dominus Iohannes Corde Regis
Dominus Iohannes de Insula
Magister Petrus Raniau[3])
Magister Petrus Cousin[4])
Magister Barthplomeus[5]) Geraut[6])
Iohannes de Marla
Dominus Michael Quartier
Simon Pallon
Iacobus Grinon
Nicolaus Tardi
Anthonius Buretteti
Thomas de Sermarintrino[7])
Iohannes Garnerii[8])
Nicolaus Cavel
Magister Galterus Ducis
Magister Iohannes Bertrandi
Iohannes Lohier
51

Lage 1 Spalte 13.

Iohannes Hemecti
Gabriel de Campremy
Dionysius de Oliva
Iohannes Rolini[9])
Magister Petrus de Villa
Iohannes de Ruella
Iohannes Pillonis
Iohannes de Moulionaux
Dominus Iohannes Abbas vallis beate Marie[10])

Magister Iohannes Ensoult[11])
Petrus Dortu
Iohannes Ade
Paschasius Francois
Iohannes Courtin[y]
Robertus de Montovillier[12])
Nicolaus Guenon
Magister Michael Parvi
Robertus Parvi
Gauffridus Luce[13])
Martinus Ytan
Michael Contesse
Ludovicus Grandis
Magister Franciscus Bidaldi
Magister Leonardus Emerli
Iohannes de Malda
Guillermus Chappotin
Magister Michael Ponderosi
Simon Fallot
Hymbertus Petralis
Iohannes Vamehaugen
Magister Adam Deshates[14])
Magister Iohannes Guerardi
Rolandus Le Corie
Magister Iohannes Louchardi
Petrus Louchardi
Iohannes Louchardi[15])

Sabbati 4 februarii

Magister Iohannes Estiennoti
Magister David Tarteon[16])
Magister Guillermus Chanterel
Magister Henricus Plesidi[17])
Magister Guillermus Vincencii
Magister Florencius Bataille

---

1) A u. B: Philo.ne vgl. Lage 2 Spalte 7 einen Dionysius Philounne.
2) B: Iohannes. 3) B: Raneau.
4) Zuerst war wieder Raniau geschrieben, was ausgestrichen wurde.
5) Petrus durchstrichen. 6) B: Gerault.
7) B: Sermaunorino. 8) B: Grenerii.
9) B: Raulini. Einen Namensvetter führt Bulaeus V, 896 auf.
10) B: Dominus Iohannes Vallis beate Marie, abbas.
11) B: Ansoult. 12) B: Monteviller.
13) B: Lusse. 14) B: Deshaies.
15) Hier folgen in B:
Magister Gaufridus Normani
Magister Iohannes Cosson
die A auf Spalte 19 letztes Wort und Spalte 20 erstes Wort nachträgt.
16) B: Tarteron. 17) B: Plesidis.

Magister Iohannes Bailly [1])
Guillermus Bataille
Dominus Iohannes de Haliers [2])
Ricardus Wichardi
Magister Petrus Brunet [3])
Simon Brunet
Magister Daniel de Ro
Burellus Lescapolier [4])

50

Lage 1 Spalte 14.

Magister Robertus du Gue
Philipus de Corbie
Magister Egidius Crurardi
Magister Guillermus Marmion
Iohannes Guibert
Magister Iohannes Ricardi
Magister Bertrandus Bulon
Dominus Iohannes Francisci [5])
Magister Iohannes Lussery
Iohannes Clerici
Magister Guillermus de Hendreville
Magister Petrus de Croco
Magister Petrus Stricti [6])
Nicolaus Patoillat
Iohannes Archier
Clemens de Anstro
Magister Iohannes Galleron
Magister Iohannes Parvi alias Laurencii
Iacobus Bra[ch]et
Dominus Iohannes de Bailleul [7])
Iohannes de B[ai]lleul [8])
Magister Guillermus Fichet [9])
Iohannes Mouillnordi
Magister Petrus Bodeti
Magister Robertus Jehan
Guillermus Tuesre
Gaspar de Ruppe [10])
Petrus Michaultlecty [11])
Magister Martinus Quignon
Magister Nicolaus Ponart
Magister Petrus de Hallervalle
Magister Robertus Tullen
Magister Wlricus Tesler
Audebartus Catin
Marcus de Cernay
Magister Richardus de Palude
Magister Rasso de Vacaria
Magister Iohannes Decaus ...
Dominus Gerardus Toussani [12])
Magister Guillermus Degardino
Magister Alanus Greneti
Petrus Rodaguez
Guillermus de Monte
Magister Iohannes Dessuty
Egidius Picardi
Magister Georgius Bopuet
Magister Guillermus Brosson [13])
Iohannes Clerici
Magister Iacobus Canede [14])
Iacobus Can[ede] [15])
Ioachim Cuniany

51

Lage 1 Spalte 15.

Frater Ricardus Ricardi
Anthonius Michaelis
Galienus Michaelis

1) B: Guillermus Bataille
Magister Iohannes Bailli
2) B: de Harliers. 3) B in beiden Namen Brunel.
4) B: Lescalapier.
5) Ob derselbe, über den Bulaeus V, p. 888 handelt?
6) Aus der Sorbonne. 7) In B beidemal Bailleu.
8) Aus der Sorbonne.
9) Seit 16. Dec. 1461 Socius der Sorbonne. Rector vom 23. Juni bis 10. Oct. 1467. Vgl. Bulaeus t. V, p. 878—880.
10) B: Rupe. 11) B: Michauleti.
12) In B folgt noch:
Magister de Itnere
(der Raum für den Vornamen ist frei geblieben).
13) B: Bresson. 14) B: Kaende.
15) Dieser Name fehlt in B.

Iacobus Legentil
Magister Iohannes Bouceron
Robertus Garin
Magister Germanus Colot
Magister Robertus Masenguarbe [1])
Magister Iohannes Muret
Magister Iohannes Baquet
Iohannes Flourent
Anthonius Tave
Magister Ludovicus Poulain
Magister Matheus Martini
Frater Iohannes Querin
Magister Iohannes Simon
Magister Petrus Curardi
Reginaldus Poulet [2])
Stephanus Turpin, Pergamenarius
Eustachius Riquarii [3])
Magister Iohannes Soyron
Nicolaus de Maceriis
Guillermus Vicini
Iohannes Bodin
Iohannes Poictevin [4])
Magister Iohannes Donier
Magister Karolus de Britel
Guillermus Valoris
Magister Iohannes Chenart [5])
Guillermus Chenart
Magister Guillermus Releti
Iohannes Gastelle
Iacobus Petit
Stephanus Petit
Dominus Robertus Enguerrani
Iohannes Petit
Magister Iohannes de Vinea
Petrus Rolini, Prothonotarius
Magister Matheus Parreti
Ludovicus de Villanis
Perrenetus Morigny
Magister Iohannes de Vale [6])
Magister Iohannes Munerat [7])
Renatus Morelli [8])
Matheus Basart
Frater Bos Jocinelli
Frater Radulphus Trodeau [9])
Frater Guillermus Molart
Frater Iacobus Moison
Frater Hugo de Novalis
Franciscus de Monte
Guillermus Mare

52

Lage 1 Spalte 16.

Ricardus Feron
Iacobus Bolleti [10])
Dominus Guillermus Sauterelli
Dominus Gangulphus Chanterelli
Frater Iohannes Calais
Dominus Iohannes Anglici
Magister Nicholaus Bonnelli
Magister R . . . . . .[11])
Iohannes Francisci
Frater Dyonisius Cardonis
Magister Petrus de Turno
Magister Robertus Fermine
Magister Guillermus Delasale
Oliverius Bougrain
Petrus Litot
Magister Guillermus Olbi
Iohannes Chaudeti [12])
Gilbertus Dripon
Magister Petrus Formentini
Raimondus Bochart
Guido Thare
Fidolus Jaquini
Petrus de Munea [13])

1) B: Masenquerbe. Picardus, Rector vom 24. März bis 23. Juni 1462. Vgl. Bulaeus V, 916.
2) B: Pollet. 3) B: Rinquarii. 4) B: Poitevin.
5) Aus der Sorbonne.
6) B: de Valle. Aus dem Collège de Navarre.
7) Vgl. Bulaeus t. V, p. 893.
8) Aus dem Collège de Navarre.
9) B: Berodeau. 10) B: Boletti.
11) Dieser Name fehlt in B; in A ist nur der erste Buchstabe erhalten.
12) B: Caudeti. 13) B: Munera.

Magister Hugo Perrini[1])
Droco Longuejoue[2])
Magister Egidius Nettelet[3])
Bartholomeus Locron
Egidius Stoep
Iohannes Alioti
Simon de Sauemomaire[4])
Iohannes Butet
Iacobus Rendu[5])
Magister Anthonius Vsixil[6])
Petrus Girardi[7])
Praepositus Aquensis Grani XVI ₰.[8])
Magister Radulphus
Iohannes Ageri[9])
Georgius Lani
Frater Ogerius[10]) Dangliere
Magister Simon Pinart
Frater Guillermus Chambon
Ancelinus Darc
Magister Docardus Emelisse
Magister Cornelius Colbini[11])
Magister Petrus de Batis
Magister Andreas de Batis[12])
Iohannes Gof[13])
Dominus Iohannes Chaucon[14])
Dominus Dionisius Quinot
Magister Simon Gracien
Petrus Kioppear[15])
Magister Anthonius Godeffridi[16])
Henricus Berthelin } Pergamenarii
Toussanus Collaie }
[54]

Lage 1 Spalte 17.

Nicolaus le Vannier[17]), Pergamenarius
Magister Iohannes de Dixmuda[18])
Iohannes Lomnie
Simon Biboron
Magister Iohannes Raudeti
Magister Benedictus Raudeti
Magister Iohannes de Columbis
Frater Petrus Delaire
Magister Laurencius Endebart
Magister Nicasius Jouy
Magister Iohannes de Rivo
Magister Iohannes Quetier
Magister Iohannes Normani alias de Vedelay[19])
Iohannes Luce
Iohannes Amiot
Iohannes Casier[20])
Hubertus Tongris
Nicolaus Forro
Frater Gerardus Estilly
Iohannes Richier
Nicolaus Silvestris
Iohannes Flaungi

---

1) Vielleicht derselbe den Bulaeus V, 883 als Hugo de Virduno dictus Perrin aufführt
2) B: Longuejoe.
3) Aus dem Collège de Navarre. Rector vom 23. Juni bis 10. Oct. 1470. Vgl. Bulaeus V, 865.
4) B: Sauemomaere. 5) B: Randu.
6) B: Vrsi. 7) B: Gerady.
8) Er blieb demnach 8 ₰. schuldig.
9) B: Ogeri. 10) B: Augerius. 11) B: Collini.
12) Hiermit schliesst die 1. Lage in *B*.
13) Hiermit beginnt die 2. Lage in B; deren erster Name
Magister de Fonte
(Raum für den Vornamen freigelassen), von A hier ausgelassen, aber Spalte 22 Lage 2 nachgetragen wird. B hat Gos.
14) B: Chausson. 15) B: Knopear.
16) B: Gaudefridy. 17) B: Le Vagnier.
18) B: Dixmudia. Vgl. über die Familie: F. van de Putte, Généalogie des Chatelains de Dixmude. Ypres 1861.
19) Vgl. Bulaeus V, 894. Ob identisch?
20) B: Cusier.

Iacobus Flaungi
Iohannes de Barra
Iohannes de Atrio
Magister Iohannes du Fay [1]
Nicolaus Comitis
Matheus de Fontanis
Guillermus Clerici
Petrus Sillecans
Iohannes Berard [2]
Iacobus Belloguise [3]
Iohannes Laudas
Iohannes Bourlon [4]
Robertus Driceu (?) [5]
Lambertus [6]
Balduinus Coulbre
Egidius de Villiers [7]
Thomas [8]
Iacobus de Melbarbe [9]
Iohannes Parentis
Reginaldus Carnificis
Tossanus Dacquet
Iohannes de Granriaco
Iohannes Chaveti
Iohannes Cotignon
Iohannes de Franaio [10]
Iohannes Patoul
Nicolaus Ludovici
Iohannes Mathee
Nicolaus Oger

Lage 1 Spalte 18.

Nicolaus Aubry [11]
Iohannes Pinoti
Robertus Malet
Iohannes Julii
Iohannes Brouchin
Iohannes Radoul
Magister Iacobus de Reli [12]
Magister Iacobus Carpentin
Nicolaus de Sanctis
Egidius de le Conqrie [13]
Iohannes Frerot
Tristrandus de Fontanis
Iohannes du Caurel
Balduinus Mansel
Georgius Feye
Iohannes Goes
Egidius Ploquin
Iohannes Fabri
Matheus Boisardi [14]
Iohannes Dewiques [15]
Iohannes de Sto. Valerico [16]
Iohannes Lommeti
Iohannes Bichart
Iohannes Anglici
Iohannes Carpentarii, pro penis
Petrus Forandi
Petrus de Ruella
Petrus de Sto. Paulo
Frater Eustacius Lequieu [17]
Magister Nicolaus Valicourt [18]
Karolus du Mesnil
Iohannes Flamigi
51 Philippus de Molendino
Petrus Picardi
Iohannes Pequengaut [19]
Guillermus de Vetericastro
Iohannes Ocheron
Ludovicus Dilliers

1) B: Magister Iohannes du Brunfay.
2) B: Berad. 3) B: Belleguise. 4) B: Bourbon.
5) In A theilweise defect, in B sehr undeutlich.
6) Vatersname fehlt in B und A. 7) B: Villers.
8) Vatersname fehlt in B und A.
9) B mit dem Zusatz: alias Melquerque.
10) B: Franayo. 11) B: Obri. 12) B: Derely.
13) B: de le Quoque. 14) B: Boissardi.
15) B: Dewiquez. 16) B: Walerico.
17) B: Frater Eustacius Bourgoin alias Lequieu.
18) B: Walicourt. Die folgenden 14 Namen aus B Spalte 10, 2. Lage vorhergenommen.
19) B: Pequengault.

Iohannes de Janibes
Iohannes de Consilio
Frater eius [1])
Iohannes de Coduno
Guillermus Brinon
Iohannes du Gellay
De frigido Monte [2])
De Bodelo
De Alpibus
De Alpibus [3])
48

Lage 1 Spalte 19.

De Miratorio
De Ullari [4])
De Monte Sancte Marie
De loco Sancti Bernardi
De Salem
De Moris
De Valledei
De Alna
De Voleriis
De Bella Branca
De Villaria
De Pontunaco
De Claravalle
De Claromonte
De Oratorio
De Albis Petris
De Bonu Portu
De Bellolecto
De Fulcardimonte
De Claromaristo
Dominus Provisor

Magister noster de Sautaco
De Mortrimari
De Claucio
De Belloprato
De Dunis
De Valle Sancti Lamberti
De Savigniaco [5])
De Caricampo
De Longovillari [6])
De Insula

Fratres:
Iohannes le Fel [7])
Petrus Herecorne
Iohannes de Mota
Iohannes Fronart
Petrus Riolis
Petrus Mergroni
Petrus Vaillant
Petrus Bosguillon

Dominus Abbas de Marolis
Dominus Abbas Pruliaci
Magister Guillermus le Carangier [8])
Tres Religiosi de Firmitate super Gronam [9])
Frater Nicolaus de Morimundo
Scolaris de Alneto
Scolaris de Silva
Frater Oliverius. Residuus pro praecibus [10])
Dominus Abbas de Karoliliaci [11])
Magister Gaufridus Normani [12])
49

---

1) B: ... de Consilio frater eius (der Raum für den Vornamen ist freigeblieben).
2) Die folgenden 52 Namen aus B 2. Lage Spalte 4 und 5 vorhergenommen. In B steht vor allen diesen Klosternamen ein Scolaris.
3) In B: Scolaris de Alpibus, primus.
Scolaris de Alpibus, secundus.
4) B: Vlari. 5) B: Saviniaco. 6) B: Longuevilari.
7) B: le Sel. 8) B: Legarengier.
9) Sie sind am Schluss der Spalte nur als einer gezählt.
10) B: Scolaris de precibus.
11) B: Dominus Abbas Karoliloci.
12) Aus B Lage 1 Spalte 13 nachgetragen. Rector vom 23. Juni bis 10 Oct. 1465. Vgl. Launoy, l. c. 715, Bulaeus V, p. 874.

Lage 1 Spalte 20.

Magister Iohannes Cosson[1])
Iohannes Boulengarii
Guillermus Boulengarii
Dionysius de Porta
Iohannes de Porta
Iohannes Longuere[2])
Claudius de Passelieres
Iohannes Guernadon[3])
Magister Iohannes Magistri[4])
Magister Iohannes Rothenbourch[4])
Iohannes Caroni
Alanus Dionys[5])
Iohannes Bredoulle[6])
Philippus de Gardia
Iohannes de Gardia
Iohannes Praepositi
Guillermus de Villebresme
Iohannes Valin[7])
Magister Iacobus Alardi
Iacobus Burse
Iacobus Croot
Iacobus Valulbe
Iohannes Iacobi
Guillermus Gilmer
Iohannes Albi
Nicolaus Albi
Iohannes Chopmeat
Iohannes Bergue
Iohannes Thome
Iohannes Priou
Iohannes Dulcis
Eurardus Fabri
Philippus Chauveti
Iohannes Basigy
Andreas de Lo
Livinus Cannan
Nicolaus Bride
Guillermus Mens
Nicolaus Ros
Franciscus Cacabi
Iohannes Coure
Magister Guillermus de Aeris
Rogerus Legendre
Ricardus de Tancourt
Iohannes Bury
Ricardus de Campis
Magister Iohannes de Busto[8])
Hugo de Monte[9])
Magister Guillermus de Brolio
Magister Guillermus Amici
Gauffridus de Livre
Magister Iohannes Girot
52

Lage 2 Spalte 1.

[B: Lage 2 Spalte 3, Name 32.]

Henricus Monachi
Iohannes Fabri
Dionisius Le Masurier
Iohannes Quadrigarii
Magister Stephanus Grandis
Thomas Dauy
Iohannes Boulot[10])
Iohannes Desmares[11])
Iohannes Dagardi
Petrus Colangeri
Guillelmus Auctor
Nicolaus[12])
Bertrandus de Cobre[13])
Matheus Renno
Iohannes Bardoni
Martinus Rolandi
Petrus de Rino

1) Aus B Spalte 13 Lage 1 hier nachgetragen.
2) B: Longuejoue. 3) B: Guenardon.
4) Diese beiden Namen in B vor Iohannes Boulengarii.
5) B: Dyonis. 6) B: Bredouille. 7) B: Wallin.
8) Rector vom 16. Dec. 1461 bis 24. März 1462.
9) B: de Mote.
10) B: Boullot. 11) B: Demares.
12) Der Vatersname fehlt in B und A.
13) B: de Corbre.

Vincencius Palin [1])
Iohannes de Conflanti
Iohannes de Campis [2])
Arma Blanchichon
Guillelmus [3]) Jharnni
Natalis Roeri
Guillelmus de Sto. Secano
Petrus Baillardi
Anthonius Bernardi
Guillelmus Madon
Iohannes Ronaldi
Iohannes de Moraulhez
Iohannes de Touzellas
Franciscus Houcourt
Nicolaus Mileti [4])
Iohannes de Berthomirier
Guillelmus Charier [5])
Simon Bouton
Andreas Yrlandi [6])
Gilbertus Megetieri
Petrus Audayne
Petrus Caronis
Iohannes Lorival
Guillelmus Querin[i]
Humbertus Toussani
Stephanus Perrenoti [7])

Dominica 5. Feb.

Magister Petrus Vimont
Magister Iohannes Bourri
Iohannes de Louniers
Guillelmus de Louniers
Anthonius Fleurencii
Odo Audacis [8])
Magister Iohannes de Cracovia
Berceslaus Pybeyn
Magister Iohannes Nicolay

52

Lage 2 Spalte 2.

Magister Iohannes Pocquet [9])
Drouet Courtin
Magister Guillelmus Textoris
Magister Anthonius Gayte
Magister Iohannes Copin
Iacobus Pochet
Egidius Maillart [10])
Magister Iohannes de Vanembraz
Magister Guillelmus Hauton
Magister Iacobus Mathei
Magister Iohannes Malin
Iohannes Tillay
Iohannes de Hen
Augustinus Wallon
Frater Iohannes Arnault [11])
Thomas Aro [12]), Librarius
Iacobus Sautel, Pergamenarius
Magister Petrus Miette
Reginaldus Chamelli
Magister Adam Canemont
Dominus Robertus Pougeri
Michael Boulengarii [13])
Iohannes Hanny
Iohannes Pommi [14])
Simon Baillie [15])
Petrus Onatree
Magister Iacobus de Miseri
Franciscus le Barbier
Laurencius de Ligno
Egidius de Puteo
Iohannes Rolandi
Magister Iohannes le Fourbeur
Magister Iohannes Barre
Magister Iohannes Chaliot
Magister Iohannes Bellangier
Iohannes Bellangier

---

1) B: Palain. 2) Aus der Sorbonne.
3) Der Vorname fehlt in B. 4) B: Milleti.
5) B: Charrier 6) B: Irlardi.
7) Hier lässt A 52 Namen von Scholaren aus Klöstern fort, welche schon auf Spalte 18—19 Lage 1 vorgetragen sind.
8) B: Audaxis. 9) B: Poquet.
10) B: Mallart. 11) B: Aregnault. 12) B: Azo.
13) In B folgt hier noch: Philippus Boulengarii.
14) B: Pomy. 15) B: Ballie.

Philippus Donetty
Guillelmus de Pauart
Karolus Gelin
Iohannes Langelier
Guillelmus Botier
Bertrandus Ribulet[1])
Magister Emericus Motionis
Petrus Montjonis[2])
Dominus Karolus de Volva
Magister Iohannes Asselin
Magister Iohannes Madeu
Iohannes de Laudiis
Iohannes Heulent
Robertus de Corbiere[3])
Karolus Leporis
Iohannes Baudu
Franciscus Warvi[4])
Iohannes Quineti
54

Lage 2 Spalte 3.

Petrus Cervelli
Cuninus Gerardini
Iohannes Blancheti
Magister Iohannes de Bery
Magister Iohannes Praepositi
Iohannes Malingre
Iacobus Malingre
Egidius Morry
Iohannes Nicolai[5])
Iohannes Navarois
Iohannes Addornes[6])
Gerardus Counont
Iohannes Picardi
Iohannes Sanguin
Stephanus Cedille
Iohannes de Lucembourg[7])
Grismandus Frey[8])

Karolus Gerardi
Livinus de Tilleto
Iohannes Honnenare
Alphonsus de Castro
Magister Hermes Flosse
Nicolaus Episcopi
Iohannes de Mailly[9])
Radulphus Harel
Iohannes Saffre
Dominus Bertholomeus Corderii
Iohannes Constancii alias de Curia
Ludovicus Musse
Guillelmus Ribot
Petrus dé Mota
Magister Iohannes Batereau
Magister Iohannes Hanon
Hugo Mercatoris
Magister Theobaldus Desteforte
Petrus Nepotis
Adrianus Lebos
Magister Stephanus Arme
Guillelmus Biberon
Stephanus de Courtane[10])
Magister Iacobus de Forainville
Magister Anthonius de Vallibus
Paschasius Bonhomme, Librarius
Magister Iohannes Asperi
Oliverius Coattrehiora[11])
Desiderius Clerici
Iohannes Podderszhey
Magister Alexander Ladone[12])
Wernherus Giluhey[13])
Magister Iohannes de Atrio
Magister Guillelmus Brisset
Magister Petrus Ruffy
52

1) B: Rebulet. 2) B: Motionis.
3) B: de la Corbiere. 4) B: Warbi.
5) B: Nicholay. 6) B: Adorne.
7) Wohl der älteste Sohn des Louis de Luxembourg, comte de St. Pol. Er fiel in der Schlacht bei Morat 1476.
8) B: Crismandus Freynerihey.
9) B: de Mally. 10) B: Coutarne.
11) B: Coattrehioa. 12) Vgl. Bulaeus V, 866.
13) B: Wernherus Giluhey
Magister Alexander Ladoye.

Lage 2 Spalte 4.

Iohannes Grossart
Miletus Bouchet
Iohannes Venant
Magister Guillelmus Fine
Magister Iohannes Gailladi
Iohannes Mercatoris
Lune 6. Februarii
Magister Petrus Enguerrant [1])
Magister Petrus Tusquel [2])
Magister Iohannes Libi
Magister Stephanus Pacquot [3])
Vrsinus Pacquot [4])
Guillelmus Poictevin
Magister Iulianus Anglici
Philippus de Rut
Guillelmus Cerclas
Desiderius Vilain
Iohannes Guilloti
Magister Guillelmus Piry
Frater Iohannes Maton
Magister Firmius du Croc. [5])
Magister Martinus de Mainville
Magister Egidius Arnoul [6])
Raimondus Guilloti
Magister Iohannes Bancqlier [7])
Magister Belangarius Mercatoris [8])
Nicolaus Minet [9])
Henricus Natalis
Petrus de Depa [10])
Magister Iohannes Haluin
Magister Guillelmus Taboureau
Dominus Ricardus Haluin
Gaufridus Alexandri
Guillelmus de Novavilla [11])
Iohannes Bonsens
Ricardus Benedicti
Thomas Fortin
Iohannes Frossu [12])
Iacobus des Eschars [13])
Iohannes du Reaulme [14])
Nicolaus du Fresche
Nicolaus Hebert
Iohannes Piscidis
Iohannes de Lintot
Guillelmus Malet
Guillelmus Renouart
Iohannes Ausonville [15])
Magister Ricardus Hernier [16])
Magister Iohannes de Parco
Iohannes Careton
Michael Fabri
Iohannes Pitou
Iohannes Caron
Hugo Hurtault
53

Lage 2 Spalte 5.

Magister Karolus Morel
Gauffridus Barbier
Natalis Simonneau [17])
Magister Petrus Succurribilis [18])
Dominus Iohannes Bunel
Guillelmus Vavassoris
Iohannes Quinquernon
Iohannes Regis
Marcus Leschere

---

1) B: Hannerran. 2) B: Trisquel.
3) Ist Provisor collegii Navarrensis. Er verwaltete das Amt so schlecht, dass Ludwig XI. am 24. Januar 1464 (1465 n. St.) ihn durch Iohannnes Pijon ersetzen lassen muss. Vgl. Launoy, Historia Gymn. Reg. Nav. p. 373 ff.
4) Aus dem Collège de Navarre. Der Name fehlt in B.
5) B: Crocq. 6) B: Arnulphi. 7) B: Banquelier.
8) Rector vom 24. März bis 23. Juni 1468. Vgl. Bulaeus V, 868.
9) B: Minee. 10) B: Petrus Depa.
11) In B folgt noch: Gerardus de Novavilla.
12) B: Freisla. 13) B: Iacobus de Rechars.
14) B: Reaume. 15) B: Aussoville.
16) B: Henier. 17) B: Simoneau.
18) 1479 Archidiaconus ecclesiae Rothomagensis. Bulaeus, t. V, 915.

Thomas Seiourne
Stephanus Valleri
Iohannes Parstilet
Ricardus Militis
Dionysius Harsent[1])
Petrus Hauart
Iohannes Faulcon[2])
Iohannes Divitis
Iohannes Fratris
Magister Iohannes Carre
Iohannes Anglici[3])
Rogerus Tardis
Guillelmus Tardis
Iohannes Branleste
Iohannes Bouge
Dionysius Galli
Magister Iohannes de Novadomo
Petrus Biauteil
Hugo Rambouillet
Magister Guillelmus Ragonnelli
Iohannes Ragonnelli
Dominus Gerardus Patini
Magister Iacobus de Fontibus
Iohannes Burgensis
Magister Petrus Faure
Iohannes Aubert
Iohannes Mercereau
Philippus Mussein
Balduinus de Blety
Guillelmus Maioris
Robertus Levrier
Dominus Iohannes Quarte
Magister Guillelmus Vimont[4])
Guillelmus Bouret
Iohannes Lebas
Guillelmus Chanueau[5])
Magister Martinus de Monte
Magister Andreas Measche
Dominus Marcialis Mercatoris
Iohannes Natalis
Magister Martinus le Barbe
Dominus Guillelmus Caumet
Magister Iohannes Hue[6])

52

Lage 2 Spalte 6.

Outho de Perato
Frater Iohannes de Castro
Guillelmus Ragoni
Magister Egidius Sanchon
Dominus Nicolaus Hap
Magister Iacobus de Nord
Vincencius Bichot
Magister Iacobus de Almonda
Gerardus Cordel
Ludovicus de Blanchefort
Magister Desiderius Masalon
Magister Eustathius le Merel
Magister Iohannes Rolini[7])
Iohannes Rolini
Oliuerius Bidelli
Iohannes Dionisii
Dominus Nicolaus Laye
Magister Durandus Clementis
Magister Petrus Favereau
Iohannes de Puteo
Iulianus Chaudoni
Frater Petrus Paris
Dominus Hugo Porel
Stephanus Guillet

---

1) B: Hersent. 2) B: Faucon.

3) Hiermit schliesst in *B* die 2. Lage Spalte 8. Es fehlen ihm dann wenigstens 2 Blätter zu 4 Spalten. Da die dann folgende Spalte 9, mit dem Datum Lune 20. februarii beginnend, in A auf Lage 2 Spalte 13 in der Mitte mit Magister Balduinus Regis wieder einsetzt, so sind gerade 8 Spalten gleich 410 Namen in A allein überliefert. Vielleicht kann dadurch die Lücke vom 7.—19. Februar vollständig ausgefüllt sein, es kämen dann auf jeden Tag im Durchschnitt 31—32 Zahlungen, was namentlich mit Rücksicht auf die vom 20.—27. Febr. keine zu geringe Zahl scheint.

4) Mitglied der Sorbonne. 5) Channeau?

6) Kann nicht der bei der Gesandschaft befindliche Ioh. Hue sein, letzterer war schon seit den 50iger Jahren doctor theolog. (Bulaeus V. 889).

7) Vielleicht identisch mit dem bei Bulaeus V, p. 896 aufgeführten Iohannes Raulini.

Petrus Miloti
Petrus Anglici
Dominus Guillelmus Coquillart
Magister Iohannes de Porta
Iohannes Le Coens
Thomas Le Texier
Magister Iohannes Larrecier
Magister Petrus Ladure
Magister Iohannes Fillouel
Iohannes Trumel
Guillelmus Le Chat
Dominus Petrus Lulier
Iacobus Silvestris
Magister Reginaldus Planchon
Magister Iohannes Solay
Petrus Dardillierre
Thomas de Prato
Magister Judocus Potterer
Nicolaus Magny
Iohannes Luce
Dominus Matheus de Quinsmouton
Iohannes de Batembourch
Dominus Robertus de Fichy
Dominus Egidius Le Fournier
Petrus Anghelberti
Bartholomeus Anghelberti
Iohannes Andriani
[5]1

Lage 2 Spalte 7.

Frater Thomas ... rtn
Hugo Porceti
Dominus Stephanus Gally
Magister Herveus Cadoin
Yvo Darien
Dominus Robertus Teterel
Andreas Girault
Magister Petrus Bartholome
Dominus Petrus Clerici
...[1]) Radulphus Rippe
... Petrus Michon
... Guillelmus Deblot
... Dionysius Oris nigri
... Dionysius Philounne
... Martinus Ridon
...... Caillerte
...... Sarrazin
Anthonius P .... le
Iacobus Rebours
Dominus Iohannes
Petrus Grindeu
Iohannes Cheminot
Frater Emericus Bernardi
Magister Iordanus de Peyraco
Magister Mauricius Adriani
Guillelmus Anglici
Helmanus de Wesalia
Magister Iohannes Mariage
Iohannes de Glande
Iohannes Grignardi
Magister Iohannes Aymeret
Guillelmus Aymeret
Frater Petrus Buzairleu
Dominus Philippus de Vico
Petrus Maugier, Pergamenarius
Magister Iohannes La Piete
Magister Nicolaus Bridoul
Iohannes de Montelono
Iohannes de Montolono
Magister Dionysius Fromont
Magister Ludovicus Rolant
Dominus Iohannes Malecasse
Magister Rogerus Clerici
Daniel de Heect
Mathias Beliart
Magister Iohannes de la Batiere alias Percheval
Ymbaudus Plantelin
Magister Robertus de Valle
Robertus de Vallibus[2])
Robertus Challemaingne[2])
Iohannes Tiloys
51

Lage 2 Spalte 8.

N ...... urn .... er
.... umlegny

---

1) Vor den folgenden 6 Namen kann die Abkürzung für **Dominus**, wie für **Magister** gestanden haben.
2) Aus dem Collège de Navarre.

Nicolaus Toussains
Iohannes Bidaldi
Guillelmus Brissonneti
Iohannes de Talia
Franciscus de Champdefin
Iohannes Fromont[1])
Natalis Berault
Stephanus Monachi
Ainglebertus Cochart
Magister Iohannes Hugonis
Albertus Hugonis[1])
Iohannes Foderati
Guillelmus Rati[1])
Petrus de Villanova
Nicolaus de Cappella
Adam Socart
.... Iohannes Thome
.... Yvo Desallice
.... Michael Pagani
Dominus Liberius Pichon
Dominus Guido Meslin
Magister Iohannes Quartier
Petrus Fournier
Nicolaus Ensault
Dominus Stephanus Burelier
Robertus Morillon
Dominus Stutyus Joyntau
Petrus de Atrio
Magister Guillelmus Poinsoit
Magister Iohannes du Saulsoy
Simon de Sto. Mederico
Anthonius Focerii
Magister Michael de Pontibus
Iohannes Freneti alias Ducis
Dominus Iacobus Dubuysson
Nicolaus Dippre
Angelotus Milon
Magister Robertus de Landa
Robertus de Prelles
Iohannes Brinon
Christoferus Buret
Iohannes Cordier[2])
Iacobus Theobaldi
Paulus Amici
Renatus de Crebeyo
Petrus Bodin[1])
Guilbertus de Pertria
Iohannes Chaumier
Matheus Louch . . .
Stephanus Garnot[1])
52

Lage 2 Spalte 9.

Magister Guillelmus Minart
Guillermus Principis, Nuncius
Magister Guillelmus de Alnetis
Guillermus de la Ferrierre
Iohannes Monachi
Iohannes Longi
Ludovicus Blocffet
Bartholomeus Reynault[1])
Desiderius Michaelis[1])
Gauffridus Germain
Petrus Brome
Guillelmus de la None
Ludovicus Morandi
Yvo de Bogiaco
Petrus Fonadeti
Petrus Dolet
Magister Thomas de Boule
Dominus Guillelmus Juluin (?)
Dominus Iacobus Gre . . nie
Magister Robertus Cadon
Dominus Iohannes Calot
Iohannes de Molendino
Magister Petrus de Paris
Magister Egidius Loulier
Dominus Andreas Giffart
Nicolaus Trusnet
Magister Eustacius Francelle
Magister Stephanus Bonnet
Iohannes Petit alias Taupin
Petrus Taupin alias Ledit
Iohannes du Defois
Iohannes de Lestre
Iohannes Thioudet
Nicolaus Thioudet
Guillelmus Huart

1) Aus dem Collège de Navarre.
2) Aus der Sorbonne. Vgl. Bulaeus V, 886.

Karolus de Mossa
Guillelmus Berguen
Magister Karolus Godeau
Magister Iohannes Fuzee
Magister Iohannes Guilloti
Bonus le Framois
Iohannes Lebrun
Emericus Claueur . . . ier (?)
Nicolaus Eueillart
Iohannes Carpentarii
Nicolaus Praepositi
Iohannes Theobaldi
Simon de Hagha
Magister Anthonius . . . gutta
Magister Iacobus L . . . .
Iohannes [Luilier] filius Arnauldi Luilier
Magister Henricus Hugonis

52

Lage 2 Spalte 10.

Magister Iohannes Benoise
Magister Petrus Le Filon
Magister Reginaldus Monachi
Magister Dionysius Ficion
Gerardus Marguetelly
Magister Iohannes Cardonis
Nicolaus Cardonis
Petrus de Beauvais
Petrus de Puteo
Frater Guillelmus Regis
Dominus Abbas de Sto. Mauro
Dominus Simon, Elemosinarius
Hugo Clapstien
Magister Vincencius Burelli
Thomas Voisin
Iohannes Fabri
Ioachim Gerard, Nobilis
Magister Guillelmus Huberti
Magister Guillelmus Gauffredi
Petrus Bourgnier, Nuncius
Iohannes Bourgnier
Magister Rolandus Hancq
Magister Quintinus de Monte Barro
Magister Herveus Jusien
Petrus Thioudet, Pergamenarius
Nicolaus le Cueur, Pergamenarius
Gossardus du Caselier
Generalis Ordinis Ste Trinitatis et Redemptionis Captive [1])
Magister Robertus Dain
Magister Martinus Cherot
Hector de Salsart
Tristanus de Salsart
Magister Simon Chanueau
Magister Iohannes Durandi
Dominus Laurencius Conue
Baugois de Nauips (?) [1])
Frater Michael Robert
Magister Philibertus Garsoni
Frater Gerardus Barberii
Frater Petrus de Malleroucourt
Iohannes de Poncello
Iohannes Candelari
Magister Guillelmus de Boravo
Iacobus Gargain
Dominus Petrus Dargent
Theobaldus Bourgois
Dionysius de Bougy
Magister Iohannes de Valiaco
Iohannes Bassee
Magister Andreas Verguier
Frater Iohannes de Constant
Magister Claudius Boudours

52

Lage 2 Spalte 11.

Simon Trodeau
Dominus Iohannes Regnoulx
Iohannes Pinot
Magister Egidius Morelet
Magister Martinus Zeule
Magister Iohannes Vedasti
Magister Guillelmus Aimeri
Magister Iohannes Tueleu
Frater Theobaldus July
Frater Valerianus de Roca
Magister Nicolaus Monstrelet

1) Nach ihrem Stifter Johannes von Matha auch Mathuriner genannt.
2) Nauixs (?).

Magister Iohannes Reginaldi
Albericus Lacourt
Magister Iohannes de Marconvelle
Magister Iohannes Mouchardi
Magister Petrus Doujan [1])
Iohannes de Trousseyo
Iohannes Vrsini
Iohannes de Agento
Magister Iohannes Priart
Magister Herveus Keresguer
Magister Philibertus de Feugnieres
Magister Iacobus Roucrau
Dominus Matheus Passart
Hugo Alexandri
Petrus Michaelis
Magister Guillelmus Desdesato
Magister Iacobus Delf
Dominus Iohannes de Savnigniaco
Magister Guido Patruche
Iohannes du Mouchel
Guillelmus du Mouchel
Iohannes Robillart
Magister Iohannes Piot
Magister Iohannes Martini
Magister Iohannes Graculi
Dominus Iohannes Climcadi
Magister Amedeus Nobilis
Magister Radulphus de Mont Figuet
Perrenotus Bobier
Magister Habraam Alberti
Magister Iohannes Ruse
Magister Guillelmus Parcault
Magister Iohannes Ruse
Mathias Laurencii
Magister Guillelmus de Villione
Stephanus Belleguier
Marcialis Pichoni
Nicolaus Martini
Anthonius de Brocia

Lage 2 Spalte 12.

Magister Guillelmus de Monasterio
Magister Iohannes de Monasterio
Iohannes Voisin
Guillelmus Claustre
Magister Iohannes Meynart
Magister Georgius Tsciclaf
Magister Reginaldus Juquet
Robertus le Moisne
Iohannes Vauquet
Frater Iohannes Darry
Magister Guillelmus Paris
Magister Iohannes Auctor
Magister Martinus Magistri [2])
Nicolaus Debours
Iohannes Goyet
Martinus Ruse
..... Manga
[Ma]thurinus de Sto. Petro
[Ia]cobus Boualle
.... de Primopassu
[Si]mon Traucart
..... Dargonges
Egidius Broiart
Iohannes Anselli
Simon Daronville
Henricus Wichencourt
Iohannes Dagerart
Franciscus de la Roche
Stephanus Goupil
Iohannes de Brilis
Nicolaus Rendu
Iohannes Sourseti
Magister Iohannes Maigne
Balduinus Maisgne
Magister Reginaldus ... nbrule
Robertus Platelet
Iohannes Leporis
Nicolaus Brueil
50 Frater Iohannes de Ver ....
Frater Tristandus Mon[a]chi
Magister Robertus Cordelle

1) Vgl. Bulaeus V, 913.
2) Turonensis, Rector vom 23. Juni bis 10. Oct. 1460. Vgl. Bulaeus V, pag. 906.

Petrus Rendu
Henricus de Furvo
Petrus Gobilli . . . e
Iohannes Dulcis
Dominus Iohannes Darquin[vi]llier, abbas
Dominus Abbas de . . . rpenay
Magister Iohannes . . . om . . nin
Petrus . . . . . rt
49

Lage 2 Spalte 13.

Nicolaus Ruty
Petrus Quatrelivres
Iohannes de Haga
Iohannes Sallieri
Emericus Belluc
Nicolaus Helbent
Magister Henricus Quiriau
Magister Nicolaus Anglici [1])
Iohannes de Reubempre
Dominus abbas de Lanneio
Magister Michael de Chalons
Paulus Sedille
Magister Petrus Bodin [1])
Iohannes Fans, Pergamenarius
Dominus Iohannes de Joubelois
Magister Ludovicus Penyot
Magister Iohannes Vassoris
Magister Iohannes Valles
Magister Guillelmus Alorge
Magister Germanus Bourserii
Anthonius Gruget

Lune 20. Februarii

Magister Balduinus Regis [2])
Philippus Praepositi
Guido Praepositi
Inguerrandus Le Caron
Michael Bomssaut [3])
Magister Leonardus de Puteo
Dominus Petrus Peani
Magister Petrus Blondelet
Magister Arnulphus Allouf
Magister Iohannes Quesnel
Magister Bernardus Galli
Magister Fulco de Molendino

Martis 21. Februarii

Dominus Iohannes Dionisii
Guillelmus Michaelis
Magister Iohannes Daillaut
Frater Petrus le Varier
Iohannes Mercatoris
Dominus Simon Megret
Dominus Stephanus de Rupe
Magister Petrus Carpentatoris
Iohannes Cayn
Iohannes de Lespinay
Robertus de Lespinay
Iohannes de Lespinay
Andreas de Lespinay

Mercurii 22. Februarii

Magister Iohannes Abini
47

Lage 2 Spalte 14.

Magister Nicolaus Dagonville
Frater Stephanus du Pin
Henricus Colleti

Iovis 23. Februarii

Magister Nicolaus Fraterin
Dominus Iohannes Curtilis
Magister Guillelmus Carpentarii
Enguerrandus de Bouyn
Magister Iohannes Amiart [4])
Balduinus Iacobi

Veneris 24. Februarii

Magister Iohannes Canteleu
Magister Iohannes Canteleu
Magister Iohannes Locelli [5])
Magister Iohannes de Barra
Magister Reoricus Petitqueu
Magister Iohannes Bouchardi
Magister Iohannes Mareschal [6])

1) Aus dem Collège de Navarre.
2) Hiermit setzen die in *B* erhaltenen Blätter wieder ein. Es beginnt damit *B* Lage 2 Spalte 9, die indessen sehr gelitten hat.
3) B: Bomssault. 4) B: Amiard.
5) B: Loucelli. 6) B: Marescali.

Frater Martinus de Novovico [1])
Magister Oliuerius Fabri
Magister Iohannes Hue
Magister Nicolaus Conty
Magister Matheus
Magister Iacobus Juini [2])
Magister Iohannes Creton [3])
Magister Stephanus Ruffy
Iohannes Ruffy
Bernardus Ruffy
Magister Iohannes de Joncher [4])

[Sabbati 25] Februarii
Magister Iohannes de Wite
Magister Ludovicus Querouart
Iohannes de Villers

[Dominica 2]6. Februarii
Dominus Iohannes de Partu
Iohannes Auber
Rogerus Troicas
Magister Iohannes Tripot
Magister Iohannes Broie [5])
Magister Ricardus de Lugaudrere [6])
Magister Petrus de Voutenay
Magister Rogerus de Sella
Buille [7])
Frater Iohannes Godebout
Magister Matheus Palle [8])
Petrus le Cordier
Guillelmus de Montfault
Egidius Gratmoly
Gerardus Fabri
Clemens Gadourt [9])
Magister Guillelmus Facier [10])
Magister Karolus de Haracuria
Magister Simon Jaquenvas [11])
Frater Guillelmus Textoris
50

Lage 2 Spalte 15.

Magister Simon Picquemenn
Gerardus Tristineti
Robertus Bon Ami [12])
Lune 27. Februarii
Magister Petrus Albi
Iohannes Albi Magister [13])
Magister Ludovicus de la Tourotte [14])
Magister Iacobus Rolandi
Egidius Grantrault
Magister Iohannes Hanon
Magister Hector Hanon
Magister Petrus Lasuier
Magister Dionysius Oudault
Magister Guillelmus Lescot
Frater Iohannes Martini
Magister Oliverius Jarno
Magister Gervasius Bernargy [15])
Ludovicus Mosuerii
Dominus Hugo de Walicourt
Magister Michael Harrinel [16])
Frater Baugerius de Crorequos [17])
Iohannes le Vavasseur, illuminator
Dominus Iohannes le Rouge
Guillelmus Gaudart
Petrus Daudeau
Iohannes Cheere [18])
Frater Iohannes Aubert
Frater Iohannes Ensoult [19])

---

1) Dieser Name fehlt an dieser Stelle in B. Vgl. Anmerk. 4.
2) B: Juing, nach diesen Namen folgt in B noch:
Magister Livinus de Joncheer.
3) B: Crethon.
4) Dieser Name fehlt in B. Statt dessen steht:
Frater Martinus [de N]ovov[i]co.
5) B: Broude. 6) B: Ligaudiere
7) B: ..... Bouille (der Platz für den Vornamen ist offen geblieben).
8) B: Palle junior. 9) B: Godart.
10) B: Foucier. 11) B: Jaquenbal.
12) Hier folgen in B noch 14 Namen, die in A auf Spalte 18 Lage 1 vorgetragen sind.
13) B: Magister Iohannes Albi. 14) B: de Tourotte.
15) B: Bernargi. 16) B: Harimel.
17) B: Frater Baugesius de Crezeques.
18) B: Cheher. 19) B: Ansoult.

Magister Iohannes de Hancqville[1])
Magister Iohannes Regnauldin
Frater Ricardus Ancelini[2])
Frater Philippus de Herlay[3])
Dominus Petrus Visiany[4])
Franciscus Bochetel[5])
Magister Simon Feuquerelles[6])
Magister Robertus Sichon[7])
Dominus Iohannes Paignon[8])
Magister Desiderius Herment[9])
Dominus Iohannes Comient
Iohannes Voisin
Iohannes Amorry[10])
Iohannes de Sto. Dionisio
Dominus Iohannes Gagier
Nicolaus de Curia
Mauricius Menart
Henricus Helene
Iohannes Babon alias Bouet
Magister Thomas Papillon

47

Lage 2 Spalte 16.

Iohannes Caronis
Iohannes du Longcourcil
Iulianus Episcopi
Robertus de Bosto
Iacobus de Foresta
Magister Guillelmus Eschart
Stephanus Tripet
Eustathius Luilier
Iacobus Saborosy[11])
Dominus Mathurinus Mercatoris
Iacobus de Prato
Magister Alanus, curatus Dargillieres[12])
Dominus Iohannes des Preaux
Dominus Huc. le Cornu
Dominus Adam Chenetat
Iohannes de Bombart
Matheus Rogier
Magister Anthonius Salsiuy[13])
Magister Hugo Gouye
Magister Balduinus Magistri
Dominus Iacobus Gossart
Magister Thomas Troussel
Magister Iacobus Palluyau
Matheus Boutin
Frater Guillelmus de Chery
Iohannes Coural
Magister Dionisius Le Sanier[14])
Magister Iohannes de Valle senior[15])
Magister Iohannes de Valle junior[15])
Dominus Michael de Binolis[16])
Claudius Fougerouge[17])
Bartholomeus Manivvlt(!)
Iohannes Mittonneau[18])
Magister Iohannes Courcon[19])
Magister Theobaldus Germaneti[20])
Philippus Bourgondi, Religiosus[21])

Martis 28. Februarii

Magister Petrus Fabri
Magister Iohannes Malepertis
Philibertus du Luz[22])
Dominus Petrus abbas de benedicti dei[23])
Frater Gilbertus Dorvallet
Magister Franciscus de Maroliis
Frater Anthonius de Gluee

---

1) B: Hacqueville. 2) B: Anselini. 3) B: Herlayx.
4) B: Bisiani. 5) B: Boschetel.
6) Wohl identisch mit Simon Fequierolles, Rector vom 24. März bis 23. Juni 1463.
7) B: Sochon. 8) B: Paygnon.
9) B: Hermant. 10) B: Amoury.
11) B: Saborosi. 12) B: Dargilieres.
13) B: Salsuy. 14) B: Le Saunier.
15) Ein Iohannes de Valle war Mitglied des Collège de Navarre.
16) B: de Vinolis. 17) B: Fougerouze.
18) B: Myttonneau. 19) B: Courrerii.
20) B: Germanety. 21) B: Frater Philippus Bourgondi.
22) B: du Lus. 23) scil. monasterio.

Frater Iohannes de Gleue
Guillelmus Viderue
Conradus[1]) Ingolt
Dominus Robertus Le Fortier
Dominus Iohannes Niceron
Magister Iohannes Blondel
Dominus Thomas Praepositi
Benedictus Wasse

51

Lage 2 Spalte 17.

Nicolaus de Mersche
Petrus Juniaux[2])
Thomas le Boulleur[3])
Iacobus Seurrart
Frater Iohannes Sante[4])
Nicolaus Mommeliart[5])
Magister Gaufridus Calvi[6])
Stephanus Merebeuf
Magister Petrus Corbigny
Frater Petrus Fabri, Magister Ste. Trinitatis[7])
Michael Mechon[8])
Frater Iohannes de la Place
Stephanus Quepin[9]), Nuncius
Frater Iohannes Quesnel
Magister Iohannes de Maisencourt[10])
Magister Petrus Regis
Robertus Fernat
Iohannes Platel
Magister Iohannes Berthelemi
Iohannes Turpin
Iacobus Coiffart
Petrus Adam
Willermius Villier
Michael Guerri
Claudius Renbaldi
Ricardus Anglici
Magister Guido de Castellione[11])
Magister Gaufridus Securis
Philippus Doillier
Petrus Martini
Dominus Crispinus Bailly
Magister Maturinus Douzonville
Frater Iohannes Francisci
Frater[12]) Michael de Heda
Iohannes de Sorcheville
Magister Iacobus Coiffier
Iacobus Garnerii
Iacobus Malree
Guillelmus Arnulphi
Frater Iohannes Aufferire
Magister Iohannes Lothoringi
Magister Iohannes de Cruce
Magister Philippus Brule
Iohannes Ganeron
Magister Iohannes Chartier
Magister Robertus Botin[13])
Magister Henricus du Pressouer
Iohannes Aubin alias de Milly
Iohannes du Houel alias de Bonville

49

Lage 2 Spalte 18.

Magister Matheus Farcy[14])
Iohannes Taillandier
Guillelmus Galtery[15])
Guillelmus Pregis
Magister Theobaldus Luilier
Magister Ludovicus du Mesnil
Magister Gilbertus Rolin[16])
Petrus Regnaudi[17])
Dominus Guillelmus de Rocherel
Henricus Borrelier[18])

---

1) B: Conroudus Ingolt.
2) B: Juniaulx.
3) B: le Bouleur.
4) B: Sente.
5) B: Moumeliart.
6) B: Calvy.
7) Der Zusatz fehlt in B.
8) B: Michon.
9) B: Guepin. Es war zuerst *Q* geschrieben, was ausgestrichen wurde.
10) B: de Masencourt.
11) B: de Castillione.
12) B: Magister.
13) B: Boutin.
14) B: Farci.
15) B: Galteri.
16) B: Dronlin.
17) B: Reynaudi.
18) B: Borlier.

Magister Himbertus Paterii [1])
Iohannes Terneloti [2])
Himbertus de Monayo
Magister Hugo Praepositi
Iohannes Gratii [3])
Iohannes Carpentarii
Dominus Robertus Aubont
Iohannes Dinelet [4])
Iohannes Dinelet junior
Magister Iohannes Regis
Iohannes Secarprel [5])
Magister Guillelmus Annray [6])
Magister Gervasius Aluine [7])
Magister Gilbertus Brunat [8])
Magister Guillelmus Postel [9])
Dominus Iohannes Ferrerii [10])
Philippus Copin
Magister Iohannes Goulet
Guillelmus Menart
Dominus Petrus le Feron
Dominus Oliverius Ouf [11])
Dominus Nicolaus Quarre [12])
Karolus Compain
Dominus Natalis le Picart
Magister Iohannes de Chaufou [13])
Mathurinus de Roseriis
Magister Iohannes le Charron [14])
Hugo le Charron
Dominus Robertus Landerencii
Dominus Anthonius Bolvaldi
Petrus Boudart
Frater Petrus Martini
Frater Nicolaus Coissepain
Georgius Furonis
Petrus Videt
Radulphus Videt
Magister Iohannes Visse
Magister Andreas Dautan
Magister Anthonius Calerini [15])
Radulphus Borte [16])
Frater Iohannes Deviller
[51]

Lage 2 Spalte 19.

Petrus de Fonte
Nicolaus Orel
Magister Iohannes Morin
Magister Michael Decran
Magister Robertus Gentil
Magister Iohannes Fauvel
Iohannes de Seranis [17])
Magister Guillelmus Coquille
Durandus
Magister Iohannes Iohannis
Magister Raymondus Iohannis

Mercurii vltima Februarii

Dominus Petrus Boucherii [18])
Frater Guillelmus de Viceselle [19])
Nicolaus du Ru
Iohannes Honin [20])
Dominus Karolus de Lage
Guillelmus Moteron
Iohannes Cruel
Iohannes Dolori [21])
Iacobus de Mante [22])
Magister Emericus Sansonis
Magister Iohannes Colin
Dominus Stephanus Gounault
Iohannes de Villiers
Dominus de Mandre [23])

---

1) B: Magister Ymbertus Paterii.
2) B: Cerneloti.
3) B: Gracii.
4) B: Dinelet senior.
5) B: Scarprel.
6) B: Annrey.
7) B: Aloine.
8) B: Brunot.
9) B: Pestel.
10) B: Fererii.
11) B: Houf.
12) B: Quare.
13) B: Chauffou.
14) Ein Ioh. Charron war Mitglied der Sorbonne.
15) B: Cabrini.
16) B: Boite.
17) B: Serannis.
18) B: Boucher.
19) B: Biceselle.
20) B: Hoonini.
21) B: Doloris.
22) B: Demonte.
23) B: Dominicus de Mandre alias Fourmaost.

Magister Simon Clerici
Anthonius Fustallierii
Magister Iohannes le Jay
Magister Matheus Lienin
Adam Carnificis
Iohannes Boiffardi
Frater Rogerus Lupi
Petrus Faiole
Magister Iohannes Vautier
Iohannes Bulot
Franciscus Ludovici
Ludovicus Vinoti
Iohannes Viardi
Magister Patricius Hepburnn[1])
Reginaldus de Torrectes[2])
Guido de Tourrectes
Magister Gerardus Gobaille
Iohannes Varlot
Guillelmus Varlot
Iohannes Gruyer
Magister Guillelmus du Rochier
Dominus Matheus Goury
Magister Iohannes Iues
Galterus Platecorne
Iohannes Bouvet

50

Lage 2 Spalte 20.

Gervasius Anglici
Michael Barbot
Iohannes Cheronner
Iohannes Cajart[3])
Magister Iohannes de Lapide[4])
Iohannes Brunecte
Robertus Pardoux
Andreas Marnois
Guillelmus Marnois
Iohannes Drouet
Dionysius Marcelli
Philippus Corneli
Petrus Radulphi
Guillelmus Morin
Iohannes Daniel
Guillelmus Vrille
Nicolaus Brouhamel
Iohannes Guillet
Iohannes Gragii
Magister Iohannes de Sto. Ricario
Magister Philippus Estoquart[5])
Magister Robertus le Boursier
Iohannes Remigii
Magister Iohannes de Cambrin[6])
Frater Thomas le Grant
Dominus Iohannes de Vico
Petrus Normani
Nicolaus Parvi
Dominus Iohannes Brisset
Petrus Garitonis
Dominus Petrus du Chat
Petrus de Virgultis
Ludovicus Chamieti
Dominus Bartholomeus Charbuelli[7])
Gabriel Fauterel
Petrus Bursarii
Guillelmus Carpentatoris
Dominus Yvo Fabus
Iohannes Hominis
Magister Iohannes Bourdet[8])
Iohannes Aligot
Dominus Iohannes Mustrencolle[9])
Ricardus [10])
Magister Ludovicus Labelle
Magister Guillelmus Hays
Magister Nicolaus Lanier
Magister Michael Basin
Reginaldus Gorre
Iohannes Thome
Iohannes Gouaut[11])

1) B: Hepbuenn. Wohl identisch mit Patrick Hepburn, der am 5. Okt. 1488 zum (ersten) Earl of Bothwell ernannt wird.
2) B: de Tourrectez. 3) B: Gaguart.
4) Vgl. Bulaeus V, 889. Die folgenden 14 Namen fehlen hier in B, so dass dort gleich Iohannes de Sto. Ricario folgt.
5) B: Estocart. 6) B: Iohannes Cambrin.
7) B: Chabuelli. 8) B: Bourdart.
9) B: Mustrecolle. 10) Der Vatersname fehlt auch in B.
11) B: Gouault.

Iohannes Guiart[1])
Thomas le Vavasseur
Magister Iohannes Pie de Vache
Petrus de Fresnay[2])
Magister Guillelmus de Bosto
55

Lage 2 Spalte 21.

Anthonius Malet
Magister Guillelmus Bourdin
Iohannes Hommet
Dominus Iacobus Barre
Frater Petrus de Colmont
Dominus Gaufridus, Abbas
Frater Petrus de Perainvilla
Magister Ricardus Viart
Guillelmus Fabri
Nicolaus Gombaut
Magister Petrus Raimont
Petrus Colle
Frater Iohannes Yuernati
Magister Iohannes Fleury
Iohannes Canpon
Petrus Croquet[3])
Iohannes Cottart
Theobaldus Baillet
Radulphus Lannoy
Petrus Bousson
Magister Guillelmus Cardin
Ludovicus de Pulchrosono
Franciscus de Pulchrosono
Iacobus de Pulchrosono
Dominus Petrus de Pulchrosono
Dinetus de Pulchrosono
Guillelmus de Pulchrosono
Iohannes de Thoco
Gaufridus Jolivet
Guillelmus Bouette
Guillelmus Hebert

Iovis prima Marcii

Magister Hugo le Coq[4])
Magister Iohannes Champion
Dominus Stephanus Morrart[5])
Iohannes Dignerret[6])
Iohannes Filion
Frater Ludovicus de Coullon
Magister Eustacius de Campis
Iohannes Hardi[7])
Magister Iohannes Clerici de domo[8]) Vaudetar
Frater Thomas Rivot
Nicolaus de Quercu
Magister Iohannes Codie
Iohannes Regnart
Iohannes Bertrandi
Magister Guido de Bellavalle
Magister Petrus Mauger
Magister Guillelmus de Canteleu
Dominus Egidius Bourdon
Dominus Iohannes le Sueur
Dominus Nicolaus Mignon
Philippus du Cicoux
52

Lage 2 Spalte 22.

Iohannes de Valle
Dominus Guillermus Tingony
Magister Iohannes Lidat
Magister Anthonius de Monte Joco
Magister Egidius Boulart
Magister Oliverius Begouyn
Dominus Robertus Mutan
Frater Iohannes Monachi
Magister Nicolaus de Neauville

---

1) Die folgenden 19 Namen nur in A an dieser Stelle, so dass *B* erst wieder mit Petrus Crocquet einsetzt, welchen Namen *A* beim Abschreiben schon einmal irrthümlich setzte. Siehe die folgende Anmerkung.

2) Ursprünglich stand Petrus Croquet, dann ist Croquet ausgestrichen und de Fresnay daneben geschrieben.

3) Hiermit setzt die Vorlage B wieder ein.

4) B: Cocq. 5) B: Morrat. 6) B: Digneret.

7) Hiermit schliesst die 2. Lage in B und damit die noch vorhandenen Blätter der Vorlage für das Register A.

8) Es steht die Abkürzung d o°.

Yvo Galteri
Magister Petrus de Lesclat
Yvo Dresnay
Guillelmus Ruffy
Dominus Hardouynus Paris
Egidius de Mallefe
Frater Guillelmus Pie Dieu
Magister Ludovicus Lamoureux
Magister Petrus de Vaucello[1]
Magister Egidius Burgault
Dominus Iohannes Ducis
Nicolaus Vautier[2]
Magister de Itinere[3]
Magister de Fonte
Magister Iohannes Pluiecte[4]
Nicolaus Pluiecte
Iohannes Bertrandi
Magister Martinus de Puteo
Magister Philippus Papelart
Magister Guillelmus Textoris
Iohannes Pret
Magister Hugo Salvamoni
Anthonius de Barro
Magister Iohannes Noviaut
.... nanus Driat
...... Praepositi
[Ge]rardus Figerii
..... Bastier
Ludovicus de Montmirail
Robertus de Montmirail
Iohannes de Passu
Iohannes Chartier
Gauffridus de Lauda
Simon Malingre
Iohannes Malingre
Petrus Balandi
Guillelmus Lienart
[S]imon Valengeler
[I]ohannes Walengeler
.... Anglici
..... Walengeler
Michael de Vaudetar
51

Lage 2 Spalte 23.

Stephanus Phalaise
Emericus Chastillon
Magister Theobaldus de Turre
Guillelmus Choart
Magister Petrus Choart
Milo Dilliers
Eadmundus Infantis
Marcus Travers
Guillelmus Grolier[5]
Odo de Bernay
Andreas le Juste
Iohannes Coulot
Iohannes de Templo
Anthonius Gueyfaut
Iohannes Saumeres
Philipus Muart
Iohannes Lathomi
Iohannes Rabigois
Magister Hugo Carbonnerii
Guillelmus Durin
Iohannes de Refugio
Petrus de Refugio
Hugo Mauperlier
Iohannes de Sto. Justo
Hugo Quonqliatis
Iohannes Columbel[6]
Petrus Courtin
Petrus de Lali

---

1) Vgl. Launoy l. c. p. 714 ff. Bulaeus t. V, p. 914.
2) Es war zuerst Vantier geschrieben, dieser Name ist dann ausgestrichen und Vautier daneben geschrieben.
3) Bei diesen beiden Namen ist der Platz für die Vornamen freigeblieben, der zweite ist aus Lage 1 Spalte 16, der erste aus Lage 1 Spalte 14 hier nachgetragen.
4) Wohl derselbe, den Bulaeus V. 895 als Ioh. Pluyette aufführt.
5) Ueber dieses Mitglied der Familie Grolier findet sich kein Nachweis bei Leroux de Lincy, Recherches sur Jean Grollier. Paris 1886.
6) Vgl. über die Familie: Longnon, Fr. Villon p. 27.

Nicolaus Bussi
Karolus de Porta
Gerardus Galli
Hugo Galli
Iohannes Medici
Hugo Pondelume
Anthonius Roliart
Nicolaus Braschet
Iacobus Pinart
Magister Iohannes de Betoncourt[1])
Anthonius des Comptes
Henricus Lutin
Iohannes Marquays
Iohannes de Amello
Magister Nicolaus Viart
Magister Nicolaus Baudoti
Iohannes Luilier
Iohannes Luilier
Magister Iacobus Figuli[2])
Stephanus de Villaribus
Iohannes de Tusse
Franciscus Pichon
Iohannes Oliveri
Petrus de Brolio
Petrus Lathomi

53

Lage 2 Spalte 24.

Nicolaus Polin
Claudius Philipi
Magister Bertrandus Briensonis
Dominus Iohannes Morose
Magister Lambertus Cordier
Magister Petrus Chouart
Guillermus Chouart
[Her]manus Huet
..... Pillart

Magister Petrus de Turquan
Iohannes Turquan
Guillermus Regis
Philippus Cholet
Guillermus Regis
Nicolaus de Vico
Magister Egidius Positis
16

Item tradidi vi^xx et xiiij signeta domino Receptori huius burse pro collegio burgondie
134

Eur. Vlade

Nos Iehannes Hue sacre theologie, Nicolaus de Conty decretorum doctores, Matheus Doulet in medicina magister, Iacobus Junus, Livinus De Joncheren, Berengarius Mercatoris, Iohannes Curton[3]), quatuor nationum In artibus magistri et Gossonius Schopenagel bidellus nationis Almanie ambaxiatores Vniuersitatis nouissimi ad [nost]ram maiestatem destinati fatemur recepisse a magistro Petro Carnificis ejusdem vniuersitatis receptore triginta scuta auri ex dono liberali per eandem matrem vniuersitatem nobis ordinato et xx.ll ij β parisienses super stipendiis nostris que fuerunt distribute inter nos pro[4]) duobus diebus et tribus partibus[5]) vnius diei in singulis et sic vniuersitas nobis sine[6]). . . . . . . — In septem diebus cum quarta parte vnius diei. Testibus nostris manu-

1) Ein Ioh. Bethencourt ist Mitglied der Sorbonne.
2) Potier (?)
3) Undeutlich.
4) Folgte zuerst tribus, was ausgestrichen wurde.
5) Undeutlich.
6) Es folgen zwei Worte; von dem ersten sind die ersten drei Buchstaben nicht mehr lesbar, die Endung ist bus., das zweite heisst vielleicht nomine.

alibus hic appositis Anno domini mo cccc lxiij die viij mensis marcii[1])

N. de Conty

Livinus van de Joncheren. Junus.

M. Dollet

Berengarius Mercatoris

Io. Curchton

..... Schuppenagel[2])

Ausser dem vorstehenden Register fanden sich, wie schon anfänglich bemerkt, noch drei weitere Blätter, von denen nur die ersten 7 Spalten beschrieben waren. Sie sind gleich dem Register *B* von der Hand des Petrus Carnificis; das Papier trägt ebenfalls wie das Register *B* die Marke, welche Midoux et Matton No. 294 geben. Zwei dieser Blätter schliessen sich unmittelbar an das vorige Register an, da sie die Zeit vom 9. März bis 10. April 1464 umfassen. Das dritte Blatt gehört einem nicht mehr bestimmbaren Register an. Die Datierung der beiden Blätter ist mit Sicherheit zu machen, obwohl in der Unterschrift die Jahreszahl in den Einern durch den Buchbinder verstümmelt wurde. Es wird nämlich in ihnen der 1. April als Ostertag bezeichnet, und es können für uns daher nur in Frage kommen die Jahre 1453 und 1464; da aber nach dem l der Jahreszahl noch ein Rest einer X stehen geblieben ist, so ergiebt sich zweifellos das Jahr 1464 (n. St.) als das richtige.

Diese beiden Blätter bringen mithin in ihren Namen Ergänzungen zu dem vorigen Register und ich lasse sie deshalb hier folgen.

Lage 3 Spalte 1.

Veneris 9. Marcii

Magister Thomas Parent

Dominus Iohannes Cadoti

Galterus de Cappella

Sabbati 10. Marcii

Magister Iacobus Fournier

Nicholaus Potier

Hugo de Monteformoso

Magister Michael Dyane

Magister Iohannes le Jay

Iohannes Paulmier

Dominica 11. Marcii

Iohannes Caffot

Dominus Iohannes Goudry

Lune 12. Marcii

Magister Bonitus Regnault

Magister Iohannes de Puteo

Magister Iohannes Galteri

Guido de Monte acuto

Karolus de Meldis

---

1) Es ist auffallend, dass die Unterschrift Ioh. Hue, der wahrscheinlich der Wortführer der Gesandschaft war, fehlt. Vgl. über ihn Bulaeus, t. V, 889.

2) Der Vorname ist durch den Buchbinder bis auf die Spitzen der Buchstaben fortgeschnitten.

Nicholaus Le Begue
Iohannes Frete
Iohannes Bidault
Magister Iohannes Derlons

Martis 13. Marcii

Magister Guillermus Daguyer

Mercurii 14. Marcii

Magister Iohannes Mallart
Dominus Petrus Stephani, Abb[as]
Gilbertus Soleri
Petrus Perrelly

Iovis 15. Marcii

Dominus Guillermus Pignoty
Martinus Barberi

Veneris nichil; Sabbati 17. ejusdem

Iohannes Des Fosses

Dominica 18. eiusdem

Dyonisius

Lune 19. ejusdem

Michael Luce
Magister Thomas Tulleu

Martis 20. Marcii

Magister Iohannes Merhilt
Magister Egidius Fratris
Goeslbinus Schulppenagel, Bidellus Almanie
Guillermus Monachi

Mercurii 21. ejusdem

Stephanus Luilier

[xxx]vi

Lage 3 Spalte 2.

Iovis 22. Marcii

Frater Guillermus des Fougerays
Gerardus Nicholay

Veneris 23. ejusdem

Magister Guillermus de Monte Canino
Magister Iohannes de Kaermoysan

Sabbati 24. ejusdem

Magister Iohannes de la More
Anthonius Rolandi
Magister Petrus Bouttemye
Magister Iohannes du Feugueray
Robertus Croismare
Iohannes Le Cordier[1])
Magister Matheus Pele
Magister Iacobus Lesbahy
Magister Stephanus de Chameleto
Magister Iacobus de Ruyaux
Magister Simon Viloti
Magister Rolandus Poulart
Magister Iohannes Cheneteau
Magister Petrus de Pilis
Magister Iohannes Sinsart

Dominica 25. Marcii

Oliverius Audren
Iohannes Travesse
Magister Petrus Voyer
Magister Iohannes de Tilloy
Marcialis Sapientis
Iohannes Denespolio
Magister Iohannes Merati
Magister Iohannes Clerici de Metis

Lune 26. Marcii

Magister Petrus Carpentier
Magister Petrus Cambier
Bartholomeus Doduci
Andreas Fabri
Petrus Aubreulleyul

Martis 27. ejusdem

Iohannes Lesin
Anthonius du Bies
Iohannes Meate
Iacobus Guichardi

Mercurii 28. eiusdem

Henricus Middelbierch
Iohannes junior de Sto. Vedasto

Iovis 29. ejusdem

Magister Iohannes de Breban
Magister Gilbertus Boisselly
Petrus Salomonis
Magister Petrus Iohannis
Magister Iacobus Le Saindieu
Nicholaus Barbitonsoris

xliiij.

---

1) Wohl derselbe, den Bulaeus V, 886 als Iohan. Cordier, Parisinus aufführt.

Lage 3 Spalte 3.

Iohannes Copin
Magister Bertinus Bouvet

Veneris 30. Marcii

Stephanus Capel
Daniel Ourens
Magister Iohannes des Friches
Magister Arnaldus des Friches
Petrus des Friches
Symon des Friches
Magister Philippus du Mayhet
Magister Iacobus de Manso
Magister Iohannes de Hylandia
Philipus Piegis
Magister Zacharias de Lamote
Magister Regnatus de Barra
Magister Oliverius Pelan
Iohannes Daudin
Magister Iacobus Manron

Sabbati vltima Marcii

Iohannes de Serain
Iohannes Corderii
Iacobus Fromentin
Magister Christianus Castelli
Iohannes Goulain
Iohannes Malievaut
Magister Petrus de Flourneyo
Magister Ambrosius Bertrandi
Iohannes Coudon
Iohannes Rolini
Arturus de Campis
Nicholaus Barrois
Petrus Humette
Magister Guillermus Champion
Iohannes Borlichy
Mathurinus Guiardi
Symon Grimbart
Iohannes Dourdan
Iohannes Trucaudi
Iohannes Coustane
Richardus Helain
Guillermus Poilefou

Dominica prima Aprilis et dies pasche

Magister Clemens Permentarii
Guillelmus [1])
Petrus Mauduit
Nicholaus Musart
Iohannes du Mesienli
Petrus Martinot
Magister Iohannes Juette
Iohannes Guilloti

[x]lvij [2])

Lage 3 Spalte 4.

Iohannes Thaymon
Magister Petrus de Hasselt
Iohannes de Nas . . . . auti
Iohannes de Tlbynel [3])
Robertus de Tylbinel [3])
Petrus [1])

[Lune] 2a Aprilis

Magister Henr[icus] . . . cloche

[Mar]tis 3 eiusdem [4]).

Magister Iohannes Bertelot
Magister Iohannes Heberge
Magister Iohannes Richardi
Magister Henricus Vinien

Mercurii 4. Aprilis

Petrus Meynart

Iovis 5. Aprilis

Hugo Maillart

Veneris 6. eiusdem

Magister Philippus . . . . ger
Magister Fra[nciscus] . . . . douyn

Sabbati 7. eiusdem

Magister Iacobus Dechen (?)

Dominica 8. Aprilis

Frater Iohannes le Breton

1) Der Vatersname ist fortgeblieben.
2) Nur noch theilweise sichtbar.
3) Soll wohl derselbe Vatersname sein.
4) Die 4 Namen dieses Tages fast unleserlich.

Lune 9. nichil; Martis 10. eiusdem
Iohannes Rosel
xliij [1])
Magister Guido de Chameleto

Magister Oliverius Voyer

Cxlv val*ent* xiiij ll. [x β] [2])

Secu*ntur* misie

primo ex resta p*ri*mi compoti viii β.
Item pro execuc*io*ne iiij^or prorogac*ionu*m ii β viii ₰.
pro salario receptoris xiiij β vi ₰.
pro salario co*n*rotulatoris vii β iii ₰.
So*ma* total*is* misiar*um* p*rae*cedencium ascend*it*

xxxij β v ₰.

P*ri*ma resta *est* xij ll. xvij β ij ₰.
I*tem* vlti*ma* *est* xiiij ll x β [3])
So*ma* total*is* toci*us* recepte est
xxvij ll. vij β ij ₰.

Lage 3 Spalte 5.

misia

primo p*ro* expen*sis* deputator*um* l. [4]) β
It*em* pro salariis receptor*is* et co*n*rotul[atoris]
Inc*itant* aliis misiis xxxij β v ₰.

So*ma* total*is* om*n*ium misiar*um* iiij. ll. ij β [v ₰] [5])
sic facta co*mparacio*ne misie ad recepta[m],
recepta excedit misia*m* In soma
xxiij ll. iiij β ix ₰. q*uae* so*ma* fuit

p*er* eu*n*d*em* receptore*m* expedita In p*raese*nti[a]
deputator*um* ambatiatorib*us* vniu*er*sitat*is*
subscriptor*um* anno d*omi*ni mille*simo* cccc lx[iv]
die x^a aprilis.

---

1) Der Rotulator hat eine vorläufige Zählung der Inscribierten vorgenommen und seine Addition vermerkt, es soll heissen [c]xliij; als dann die 2 weiteren Namen dazukamen, hat er die Summe aller als Cxlv angegeben, was jedoch auf einem Additionsfehler beruht, es sind in der That 147 Namen verzeichnet.

2) Siehe wegen der Ergänzung dieser defecten Stelle die folg. Anmerkung.

3) Hiernach ist die obige Ergänzung gemacht. Bei 145 Zahlenden und einem Ertrage von 14 ll. 10 β ergiebt sich als Zahlung des Einzelnen 2 β, also die gleiche Burse wie beim Hauptregister.

4) Ursprünglich xliiij, welche Zahl wieder ausgestrichen und durch übergeschriebenes .l. ersetzt wurde. Der Betrag bezieht sich auf die Deputierten, den Receptor, wie den Conrotulator.

5) Diese Zahl ist vom Buchbinder fortgeschnitten, wie sich aus der Addition der vorhergehenden beiden Posten ergiebt.

M. Magistri	N. de Conty
Pr. Stonebart	
Houpplande	M. Dollet
Baillet	*Καινος*
Ps. Fabri	Io. Merhilt
Junus	Livinus van de Jonche[ren]
Io. Curchton	

Die ganze übrige Spalte 5 ist leer. Auf der sechsten hat sich Petrus Carnificis noch die folgenden Namen vermerkt:

Iohannes
Iohannes Chartain
Magister Iohannes Bultel
Dominus Reginaldus Gervaise
Iohannes Bounin
Magister
Magister Balduynus Milletti
Magister Stephanus Perree
Robertus Estimart
Magister Alexander Chabellain
Nicholaus Doublet



Nachtrag.

Der im Register aufgeführte: Antoine de Pompadour (Seite 14) ist 1482 maître des comptes König Charles VIII.; Artus (Arturus) de Vaudetar (Seite 13) wird genannt als conseiller au Parlement, Chanoine de Notre-Dame, Sieur de Lires, du Mez, Boissette près de Melun. Sein Todesjahr ist 1504. Ich entnehme diese Nachweise aus dem kürzlich erschienenen Werk: Jean de Reilhac, secrétaire, maître des comptes etc. des rois Charles VII., Louis XI. et Charles VIII. Documents pour servir à l'hist. de ces règnes (publ. par A. de Reilhac) Paris 1887.

Es ist mir schliesslich eine angenehme Pflicht Herrn Karl Schorbach für seinen Rath bei Entzifferung mancher fast unleserlicher Eintragungen auch hier meinen herzlichen Dank zu sagen.

Strassburg i. E.

Spirgatis.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



In Folge mehrfach geäusserter Wünsche hat sich der Redakteur und der Verleger des Centralblattes für Bibliothekswesen entschlossen, in Zukunft Arbeiten, welche den Umfang von etwa 3 Bogen überschreiten, nicht mehr ausschliesslich in der Zeitschrift selbst zum Abdruck zu bringen, sondern für dieselben unter dem Titel:

Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen

eine in zwanglosen Heften erscheinende, neben dem Centralblatt unabhängig herlaufende, mit demselben aber in engster Verbindung stehende Serie zu eröffnen. Es soll hiermit ein doppelter Zweck erreicht werden: einmal soll im Centralblatt, dem Charakter einer Zeitschrift entsprechend, der verfügbare Raum für weniger umfangreiche Beiträge freier gehalten werden, sodann aber scheint es auch im Interesse wichtigerer, grösserer Arbeiten zu liegen, dass dieselben zur Kenntniss nicht allein der Leser des Centralblattes, sondern als selbständige Hefte erscheinend, auch weiterer Kreise gelangen.

Die „Beihefte“ — deren erstes hier vorliegt — sollen daher, in Format und Ausstattung sich dem Centralblatt anschliessend, in zwanglosen Heften, deren Preis sich je nach dem Umfang bestimmt, und welche einzeln — ohne Verpflichtung der Abnahme für die Abonnenten des Centralblattes — käuflich sind, erscheinen. Für diejenigen Käufer, welche dieselben in Bände zu vereinigen wünschen, werden Band-Titel nebst Inhaltsangabe geliefert werden, sobald die Bogenzahl etwa 30 erreicht.

Es steht zu hoffen, dass auch die „Beihefte“ sich einer gleichen freundlichen Aufnahme zu erfreuen haben werden, wie sie dem Centralblatt zu Theil geworden ist. Wie bei letzterem wird als Honorar 30 M. für den Druckbogen gezahlt und den Herren Verfassern 5 Freiexemplare gewährt werden.

Beihefte
zum
Centralblatt für Bibliothekswesen
II

Die Reichenauer Sängerschule

Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften

von

Wilhelm Brambach

Zur Bibliographie
des

Henricus Hembuche de Hassia

dictus de Langenstein

von

F. W. E. Roth

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888

Die Reichenauer Sängerschule

Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften

von

Wilhelm Brambach

Zur Bibliographie

des

Henricus Hembuche de Hassia

dictus de Langenstein

von

F. W. E. Roth

Zweites Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig

Otto Harrassowitz

1888

Die Reichenauer Sängerschule

Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften

von

Wilhelm Brambach

Mit 1 Facsimile-Tafel

Vorwort.

Der Titel vorliegender Schrift könnte dazu veranlassen, meine Arbeit mit der „Sängerschule St. Gallens von P. Anselm Schubiger“ zu vergleichen. Es ist aber keineswegs meine Absicht gewesen, zu diesem vorzüglichen Werke ein Seitenstück zu liefern. A. Schubiger hat ein lebensvolles Bild vom Gesangswesen in den mittelalterlichen Klöstern, nicht allein zu St. Gallen, entworfen, er führt uns die Klostersänger als Gelehrte, als Componisten, im Chordienst, in ihren Musikübungen, wie in Beziehungen zur Aussenwelt vor. Auch das Reichenauer Musikleben hat er in den Kreis seiner Betrachtung gezogen.

Für meinen Theil möchte ich den geneigten Leser bitten, auf das Wort „Schule“ im vorstehenden Titel das Hauptgewicht zu legen. Denn ich habe mich bemüht, die Schultechnik der Reichenauer zu ermitteln und darzustellen. Zu diesem Zwecke sind mehrere Vorarbeiten von mir unternommen und seit Jahren veröffentlicht worden. Dieselben werden hier so citirt:

Tonsystem = Das Tonsystem und die Tonarten des christlichen Abendlandes im Mittelalter, ihre Beziehungen zur griechisch-römischen Musik und ihre Entwicklung bis auf die Schule Guido's von Arezzo. Mit einer Wiederherstellung der Musiktheorie Berno's von der Reichenau nach einer Karlsruher Handschrift. Leipzig (B. G. Teubner) 1881.

Musiklitteratur = Die Musiklitteratur des Mittelalters bis zur Blüthe der Reichenauer Sängerschule (500—1050 n. Chr). Daselbst 1883. (Sonderabzug aus den „Mittheilungen aus der Grossherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek IV“).

Hermanns Musica = Hermanni Contracti musica. Daselbst 1884. Ferner sind einige Stücke des Aufsatzes: „Theorie und Praxis der Reichenauer Sängerschule“, welcher das VIII. Heft der genannten „Mittheilungen“ bildet, hier wiederholt.

Ich erachte mich für die langwierigen Untersuchungen, welche sich an Karlsruher und andere Handschriften knüpfen, reichlich be-

lohnt durch ein Ergebniss, dass nämlich ein deutscher Gelehrter im 11. Jahrhundert auf der Reichenau eine selbständige Theorie des Tonsystems und der Tonarten erdacht hat, welche zugleich die einfachste, beste und feinste unter den mittelalterlichen Arbeiten auf diesem Gebiete ist.

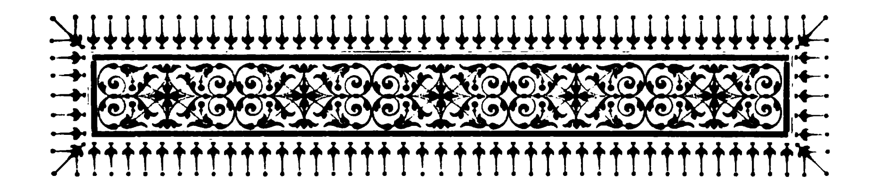
Man wird vielleicht finden, dass über die praktische Tonkunst mehr gesagt sei, als für einen Bibliographen nothwendig wäre. Hierdurch soll indessen die Möglichkeit geboten werden, musikalische Einträge, wie sie massenhaft in mittelalterlichen Handschriften vorkommen, nach Form und Inhalt zu erkennen und zu verstehen.

W. Brambach.

Inhalt.

Seite

§ 1. Die Stellung der Reichenauer in der Musikgeschichte des Mittelalters . . . 1
§ 2. Verhältniss zwischen Musik-Theorie und Praxis im Mittelalter . 10
§ 3. Schriftliche Arbeiten der Reichenauer Musiker 15
I. Berno 15
II. Hermannus Contractus 17
III. Antiphonarium Augiense 19
§ 4. Theorie und Praxis der Reichenauer Sängerschule 19
A. Theorie der Reichenauer Sängerschule 19
I. Theilung des Monochordes zur Erzielung des gebräuchlichen Tonsystems 20
II. Theilung des Tonsystems nach Tetrachorden . . . 21
III. Die Quarten-, Quinten-, Octavengattungen und Tonarten aus der Theilung des Tonsystems nach Tetrachorden hergeleitet 22
B. Praxis der Reichenauer Sängerschule 25
I. Zusammenhängende Tonreihen 25
II. Einzelne Intervalle 27
III. Einüben der Gesänge und Auffinden der Tonarten . 29
Codex Augiensis LX 32
Anhang 37
I. Darstellung des Tonsystems bei Berno und Hermannus Contractus . . . . 38—39
II. Die Intervallen-Chiffern des Hermannus Contractus 37



§ 1. Die Stellung der Reichenauer in der Musikgeschichte des Mittelalters.

Mit dem Beginne der Völkerwanderung taucht zuerst im christlichen Abendlande diejenige Form der Musik auf, welche wir als den Ursprung unserer mittelalterlichen und modernen Tonkunst betrachten. Es ist der in der katholischen Kirche noch fortlebende einstimmige Ritualgesang. Die älteste Form desselben im Abendlande wird mit dem Namen des mailänder Bischofs Ambrosius (374—397) in Zusammenhang gebracht. Der ambrosianische Ritus, wie er uns erhalten ist, hat zwar seine Eigenart in den Melodien: diese sind jedoch bezüglich ihres Tonsystems nicht wesentlich verschieden von denjenigen des römischen Kirchengesanges, als dessen Hauptvertreter uns Papst Gregor der Grosse (590—604) entgegentritt. Wir haben Grund zu der Annahme, dass Ambrosius nicht sowohl in die musikalische Technik eingriff, als vielmehr für die äusserlich rituelle Gestalt des Kirchengesanges sorgte, und dass ferner Gregorius keine neuen Formen einführte, sondern das Vorhandene sammelte, ordnete und regelte. Aehnlich diesen beiden Kirchenfürsten wirkten die Bischöfe Isidorus von Sevilla (599—636) und Eugenius II. (nach anderer Zählung III.) von Toledo (646—657). Wie nämlich in Italien ein ambrosianischer und gregorianischer Gesang, entsprechend den Vorschriften der mailänder und römischen Kirche, unterschieden wird: so finden wir in Spanien einen isidorianischen und eugenianischen, welch' letztere beide auch westgothisch oder mozarabisch heissen, da sie unter westgothischer Herrschaft eingeführt waren und sich bei den Christen unter arabischer Herrschaft erhielten. In der Kathedrale von Toledo fand die altspanische Gesangsart, welche seit dem 11. Jahrhundert in Gegensatz zur römischen trat, eine dauernde Pflege. In dem Ritus war der Unterschied zwischen den italischen und spanischen Vorschriften so auffallend, dass die Einführung der gregorianischen Bücher durch fränkische Mönche in Spanien, seit 1085, zu Volksunruhen führte. Auch dem Charakter der spanischen Kirchenmelodien wird als melodico dem gregorianischen entgegengestellt. Nichtsdestoweniger erscheint uns auch dieser Unterschied als nebensächlich, nur in den Melodiefiguren beruhend, während das zu Grunde

liegende Tonsystem in Italien und Spanien nicht verschieden war. Isidorus und Eugenius waren keine Neuerer, sondern Ordner im Ritualgesang. Die Nothwendigkeit, in die Gesangübung der Kirchen verbessernd und regelnd einzugreifen, trat ein Jahrhundert später auch im fränkischen Reiche ein, wohin der gregorianische Choral direct verpflanzt worden war. Hier nahm jedoch nicht ein Kirchenfürst, sondern der Landesherr, Karl der Grosse, die Sache in seine Hand (790).

Wohin wir schauen im Abendlande, überall tritt uns der christliche Kirchengesang in einer gewissen Abgeschlossenheit, als etwas Fertiges, nicht als etwas Werdendes entgegen.

Es wäre nun interessant, zu wissen, wie die Musikverständigen der römischen Kaiserzeit vorkommenden Falls mit den christlichen Gesängen umgingen. An sich machte es natürlich keine Schwierigkeit, dieselben mit antik-classischen Notenbuchstaben aufzuschreiben und auf Instrumenten zu spielen. Etwas anderes war es aber, das christliche Tonsystem zu ermitteln und darzustellen. Hatte man erst gefunden, dass es eine zwei-octavige diatonische Reihenfolge von Quarten- und Quintenabschnitten war, nämlich unser A — d — a — d′ — a′ ohne Vorzeichen auf mittlere Stimmlage registrirt, so musste man im heidnischen System die leitereigenen Notenbuchstaben dafür aufsuchen. Ich bin der Meinung, dass man diese in der phrygischen Transpositionstonart fand. Sie stimmt durch ihre Lage dazu, und auf eine Transpositionstonart führt die Quart-Quintentheilung, nicht auf die griechische Naturscala, welche nach Quarten getheilt ist (A) H — e — a, auch nicht auf die zur Kaiserzeit ungebräuchlichen Naturtonarten (Tonsystem S. 18).

Bei dem gänzlichen Mangel an Zeugnissen kann diese Annahme nur als eine Hypothese gelten. Aber es ist meines Wissens die einzige, bei der sich alles erklärt und keine Erscheinung als zufällig oder nebensächlich ausser Rechnung bleibt.

Wir wollen indessen hier dieser Hypothese keinen Einfluss gestatten. Auch ohne sie können wir uns den Gang der Dinge im Mittelalter erklären, zumal da die kirchliche Kunstsprache ursprünglich mit der antik-classischen nichts gemein hat[1]). Zuerst bei Alcuin

1) Aber die Möglichkeit einer technischen Behandlung des altchristlichen Tonsystems nach Muster des classischen wird man wohl so lange im Auge behalten müssen, bis das Gegentheil zu erweisen ist. Der Einblick wird erschwert durch den Mangel exacter Tonhöhe-Messung im Mittelalter und Alterthum. Der einstimmige Kirchengesang bedurfte ihrer nicht. Erst mit dem Aufkommen der Orgeln im Abendlande, also seit der Karolingerzeit, mag man sich bei uns daran gewöhnt haben, einzelne Tonstufen für bestimmte Zwecke fest zu legen. Dabei war die Beschaffenheit der Stimmen entscheidend. Es wurde eine Orgelpfeife nach der vorherrschenden Stimmlage frei gebaut und die übrigen danach mensurirt. Im Abendlande herrscht eine mittlere Stimmlage vor, und ausserdem mussten in der Kirche Tenore, Baritone und Bässe oft unisono zusammenwirken. Daher ist es gekommen, dass für den Grundton des Systems A — a — a′ allmählich sich seine heutige

(735—804) begegnet uns eine selbständige, kirchliche Tonarten-Theorie, und zwar schon verarbeitet in seinem Lehrcursus über die freien Künste. Also war sie älter und ging wohl in vorkarolingische Zeit zurück. Ihre auffallendste Eigenschaft liegt darin, dass sie griechisch ist. Aber nicht classisch, sondern vulgär-griechisch. Sie wird also mit dem Grundstocke unserer Kirchengesänge aus dem Orient gekommen sein. Die Kunstausdrücke hierfür beziehen sich auf das Nothwendigste: 1. Die Tonarten, 2. Formeln zum Erkennen der Tonarten, 3. Tonzeichen.

1. Zur Benennung der Tonarten hatte man ein sehr einfaches Verfahren gefunden. Man beobachtete die End- und Stützpuncte, welche in den einzelnen Melodie-Abschnitten hervortraten. Es waren deren nur wenige, und diese stellten sich mit einer gewissen Regelmässigkeit ein. Dem ganzen Melodiebau lagen die auch für uns massgebenden 7 diatonischen Stufen zu Grunde. Hiervon kehrten am Ende der Gesänge vielmal die 4 Stufen d e f g wieder, wesshalb sie als die regelmässigen Schlüsse behandelt wurden. Stieg nun die Melodie mehr als 5 Stufen, von diesen Schlusstönen an gerechnet, aufwärts, so bedurfte sie höher gelegener Stützpuncte, die gewöhnlich in der Oberquinte ruhten und sich zu Anfang oder in den Tonschlüssen der einzelnen Gesangsabschnitte zeigten. Bewegte sich dagegen die Melodie auf den tieferen Stufen, so waren gewöhnlich die Töne d e f g nicht nur Endpuncte des Ganzen, sondern auch Mittelpuncte für den inneren Melodiebau. Aus diesen Beobachtungen ergab sich folgendes Verfahren. Man nahm die Stufe d als erste, e als zweite, f als dritte, g als vierte an. Demgemäss bezeichnete man die auf und um d sich lagernden Tonfolgen als erste Tonart, als protus, und ebenso nahm man e als Stütz- und Angelpunct für eine zweite, den deuterus, f für eine dritte, den tritus, g für eine vierte, den tetrardus. Die höher aufsteigenden Tonfolgen mit den End- und Stützpuncten d—a, e—h, f—c′, g—d′ betrachtete man als die charakteristischeren, als die Hauptformen: authentici; die um d e f g gelagerten als Nebenformen: plagii. So erhielt man für jede der vier Grund-Tonarten zweierlei Formen, also im Ganzen 8 Tonarten. Aber nicht alle Melodien hatten genügend hervortretende Stützpuncte; manche Tonfolgen liessen sich nur als ähnlich oder verwandt an eine der 4 Grund-Tonarten anlehnen. Wer genau unterscheiden wollte, bezeichnete solche als seitliche Bildungen, parapteres (circumaequales). Deren gab es auch 4, sodass man auf die Zahl 12 kam. Indessen wollten die meisten Musiklehrer davon nichts wissen und hielten sich an 8.

Diese griechische Theorie wurde zur Zeit Karls des Grossen bereits in den fränkischen Schulen gelehrt. Alcuin setzte die 4 Grund-

---

mittlere Höhenlage eingebürgert hat. Ueber die Pfeifen sagt zum Beispiel Eberhardus Frisingensis: Primam fistulam tantae longitudinis ac latitudinis delibera, quantam mediocritas cum arbitrio doceat (II p. 279 G).

tonarten mit ihren authentischen und plagalen Formen an. Aus ihm schöpfte im 9. Jahrhundert Aurelianus Reomensis, der sich aber auch anderswoher eine unklare Vorstellung von der Zwölfzahl der Tonarten verschafft hat (I p. 41 G). Um das Jahr 900 trägt Regino von Prüm die Lehre von den authentischen und plagalen Tonarten vor, und bald darauf folgt ihm Hucbald. Noch im 11. Jahrhundert ist dieselbe Darstellungsweise dem Reichenauer Abte Berno geläufig, und sie liegt der Anschauungsweise des Hermannus Contractus zu Grunde. Die gleiche Auffassung spricht sich auch in der Numerirung der Tonarten aus, welche seit dem 10. Jahrhundert allgemeiner üblich wird: denn hier werden unter die authentischen I. III. V. VII die zugehörigen plagalen jedesmal an ihren Stellen mit den Zahlen II. IV. VI. VIII eingereiht.

Es ist zu bedauern, dass die mittelalterlichen Musiklehrer sich nicht an diese einfachen Grundformen gehalten und von da aus eindringend die inneren Beziehungen zwischen Tonarten und Tonsystem erforscht haben. In unseliger Verblendung verballhornten sie im 9. und 10. Jahrhundert den klaren Aufbau der Tonarten durch unpassend angebrachte Gelehrsamkeit.

In der That war es ein Unglück für die Musik, dass die classischen Studien einen so grossen Aufschwung in der Karolingerzeit nahmen. Die damaligen Gelehrten konnten nicht wissen, dass ihre zeitgenössische Musik auf ganz anderen Grundlagen beruhte, als die altclassische, welche längst erloschen war. Sie hielten beide für einheitlich und betrachteten die Gesetze der Musik — wie das auch heute noch vorkommt — als ewig und unveränderlich. Da ihnen nun die vulgär-griechischen Kunstausdrücke des Kirchengesanges keinen rechten Aufschluss gaben, so suchten sie Belehrung bei den Classikern des Alterthums. Natürlich bei den Lateinern, da die Griechen nicht zugänglich waren. Aber auch bei den Lateinern schöpften sie meist aus zweiter Hand, nämlich aus den Sammelwerken des Boethius, Cassiodorius und Isidorus; daneben kommt nur Martianus Capella stärker in Betracht, während einzelnes aus Macrobius und Censorinus hergeleitet wurde.

Es ist ein wahrer Jammer, anzusehen, wie die wackersten Gelehrten, ein Remigius Altisiodorensis und Hucbald, die Sisyphusarbeit unternehmen, den technischen Apparat der classischen Kunstsprache auf eine ganz fremdartige Schöpfung, wie ihre zeitgenössische Kirchenmusik war, einwirken zu lassen. Da sind die unfähigeren Köpfe, ein Aurelianus Reomensis und Regino Prumiensis, noch besser daran, indem sie die antiken und zeitgenössischen Theorien unvermittelt neben einander setzen. Die selbständigeren Arbeiter dagegen haben es wirklich fertig gebracht, das Widerspruchsvolle in einander zu verarbeiten und so den wahren Sachverhalt zu verdrehen und zu verdunkeln. Sie haben die natürlichen Beziehungen zwischen den antiken und mittelalterlichen Tonarten, — welche bei den beiderseits

gleichen diatonischen Grundverhältnissen in hohem Masse vorhanden sind — umgedreht und zerrissen. Zur Verdunkelung der Lage trugen dann um das Jahr 1000 die mathematisch gebildeten Commentatoren des Boethius, wie Adalboldus, bei[1]). Kurz, durch die Gelehrten der karolingischen Zeit und durch ihre Nachfolger bis zum Schlusse des ersten Jahrtausends wurde das Tonsystem mit einer solchen Fülle toten Wissens und arithmetischer Spitzfindigkeit überschüttet, dass es selbst jetzt noch, trotz unserer vorzüglichen Hülfsmittel, eine wahrhaft abschreckende Aufgabe ist, die gelehrte Spreu von dem wenigen brauchbaren Korn zu sondern.

Diesem Wirrwar suchten nun einige thatkräftige Musiker, deren Namen meist unbekannt geblieben, schon seit dem 10. Jahrhundert entgegen zu wirken. Sie entfernten die toten Zahlenschemata und hielten sich an die einfachsten Verhältnisse des Tonsystems, sie belebten aufs Neue die Lehre vom Baue der Haupt- und Nebentonarten auf Grund des Finaltetrachordes und setzten deren Erscheinungsformen in der praktischen Musik fest. In dieser Richtung zeichnen sich aus die Verfasser des Lehrgebäudes „Musica enchiriadis“ und der kleinen Schulregel „Cita et vera divisio monochordi“, ferner ein Oddo (Otto, Odo), dessen Persönlichkeit nicht genauer zu bestimmen ist, dessen Enchiridion aber von Einfluss war. Was in der Musica enchiriadis noch von Boethius vorkommt, wird als gelehrtes Beiwerk behandelt und schadet nicht mehr dem Aufbau des Systems; die beiden andern Schriften halten sich an das praktisch Brauchbare. Sämmtlichen Arbeiten fehlt aber noch eine folgerichtige Herleitung aller Quarten-, Quinten-, Octaven-Gattungen und Tonarten aus der Grundform des Tonsystems. Erst ein Angehöriger des Klosters Reichenau ist dazu gelangt: Hermannus Contractus.

Aus dem allgemeinen Schiffbruche der altgriechisch-römischen Musiktheorie, welcher im 11. Jahrhundert eintrat, ragen noch, wie vereinzelte Trümmer, zwei Missverständnisse in die spätere, selbst in die moderne Zeit hinein. Das ist die irrige Anwendung der altgriechischen Namen dorius, phrygius, lydius, mixolydius, hypodorius, hypophrygius, hypolydius nebst dem mittelalterlichen hypomixolydius an Stelle des unbrauchbaren hypermixolydius und ferner der Gebrauch des Wortes synemmenon oder coniuncta für die Tonstufe b molle, statt für ein ganzes Tetrachord.

2. In das Gebiet der praktischen Musik gehören die Formeln zum Erkennen der Tonarten. Sie waren aus Anfangssilben von bekannten Gesängen zusammengesetzt z. B. Ananes aus: Anax anes[2]). Auf dieselben wurden charakteristische Tonfolgen der einzelnen Ton-

1) Dass Bernelinus nicht betheiligt war, ist wahrscheinlich. Musiklitteratur § 12 n. 2.

2) Schafhaeutl, Ueber die Musik der Byzantinischen Kirche, Monatshefte für Musik-Geschichte III S. 174.

In Folge mehrfach geäusserter Wünsche hat sich der Redakteur und der Verleger des Centralblattes für Bibliothekswesen entschlossen, in Zukunft Arbeiten, welche den Umfang von etwa 3 Bogen überschreiten, nicht mehr ausschliesslich in der Zeitschrift selbst zum Abdruck zu bringen, sondern für dieselben unter dem Titel:

Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen

eine in zwanglosen Heften erscheinende, neben dem Centralblatt unabhängig herlaufende, mit demselben aber in engster Verbindung stehende Serie zu eröffnen. Es soll hiermit ein doppelter Zweck erreicht werden: einmal soll im Centralblatt, dem Charakter einer Zeitschrift entsprechend, der verfügbare Raum für weniger umfangreiche Beiträge freier gehalten werden, sodann aber scheint es auch im Interesse wichtigerer, grösserer Arbeiten zu liegen, dass dieselben zur Kenntniss nicht allein der Leser des Centralblattes, sondern als selbständige Hefte erscheinend, auch weiterer Kreise gelangen.

Die „Beihefte“ — deren erstes hier vorliegt — sollen daher, in Format und Ausstattung sich dem Centralblatt anschliessend, in zwanglosen Heften, deren Preis sich je nach dem Umfang bestimmt, und welche einzeln — ohne Verpflichtung der Abnahme für die Abonnenten des Centralblattes — käuflich sind, erscheinen. Für diejenigen Käufer, welche dieselben in Bände zu vereinigen wünschen, werden Band-Titel nebst Inhaltsangabe geliefert werden, sobald die Bogenzahl etwa 30 erreicht.

Es steht zu hoffen, dass auch die „Beihefte“ sich einer gleichen freundlichen Aufnahme zu erfreuen haben werden, wie sie dem Centralblatt zu Theil geworden ist. Wie bei letzterem wird als Honorar 30 M. für den Druckbogen gezahlt und den Herren Verfassern 5 Freiexemplare gewährt werden.

Beihefte
zum
Centralblatt für Bibliothekswesen
II

Die Reichenauer Sängerschule

Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften

von

Wilhelm Brambach

Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein

von

F. W. E. Roth

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888

Die Reichenauer Sängerschule

Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften

von

Wilhelm Brambach

Zur Bibliographie

des

Henricus Hembuche de Hassia

dictus de Langenstein

von

F. W. E. Roth

Zweites Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

C

Leipzig

Otto Harrassowitz

1888

Die Reichenauer Sängerschule

Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften

von

Wilhelm Brambach

Mit 1 Facsimile-Tafel

leistet, was in der mittelalterlichen Theorie über das Tonsystem des gregorianischen Gesanges hervorgebracht wurde. Auch seine Abhandlung de musica hat sich in der Reichenauer Bibliothek nicht erhalten, es ging ihm, wie manchen bedeutenden Theoretikern: er wurde mehr gerühmt und auszugsweise studirt, als gelesen. Nur das Wesentliche seiner Arbeit wurde Gemeingut: es findet sich wieder bei Wilhelm von Hirschau, Aribo, Theoger und noch im 14. Jahrhundert bei Engelbert von Admont.

Nicht viel wird es ihm bei den Zeitgenossen oder in der Folgezeit geschadet haben, dass sein Versuch einer Neuerung in der Notenschrift missglückte und Tadel fand. Denn alle ins Praktische einschlagenden Leistungen wurden weniger geachtet, als die Theorie. In dieser Beziehung standen die mittelalterlichen Gelehrten nicht hinter den Aesthetikern, Kritikern und Theoretikern anderer Zeiten zurück. Gelehrtenstolz und Ueberschätzung der eigenen theoretischen Leistungen war unter den „Musici" des Mittelalters fast zur Regel geworden. „Musicus" nämlich nannte sich der gelehrte Musiker zum Unterschiede von seinen ungelehrten Collegen, die im besten Falle mit dem Titel Cantor zufrieden sein mussten. Nichts hat vielleicht den Fortschritt in der Musik so sehr gehemmt, als der Zwiespalt zwischen Lehre und Ausführung und der traditionelle Hochmuth des „Wissenden" gegenüber dem nur „Könnenden". Aus dem Alterthume wurde dieser Unfug dem Mittelalter durch Boethius überliefert (de institutione musica I 34; vgl. Aurelianus Reomensis p. 34 G). Ein Regino von Prüm, der auf seine theoretischen Kenntnisse in der Musik wahrhaftig nicht stolz zu sein brauchte, liess sich sogar verführen, selbst den Namen Cantor einem solchen abzusprechen, welcher zwar recht gut singen könne, aber seinen Boethius nicht studirt habe. Denn darauf kommen in Wirklichkeit seine Worte heraus: Quisquis igitur harmonicae institutionis vim atque rationem penitus ignorat, frustra sibi nomen cantoris usurpat, tametsi cantare optime sciat (I p. 246 G). Unter „Harmonie-Lehre" konnte man damals nur die Boethianische Ton-Lehre verstehen. Der Unglückliche hatte in diesem Falle selber seinen Boethius nicht verstanden. Es schwebten ihm offenbar die Worte des letzteren aus dem erwähnten Kapitel vor: Is vero est musicus, qui ratione perpensa canendi scientiam non servitio operis sed imperio speculationis adsumpsit. Hier bedeutet canendi scientia, entsprechend einem allgemeinen Gebrauche des Wortes „canere" im classischen Alterthume, so viel wie die „Kenntniss des Musicirens" ohne Unterscheidung des Vocalen und Instrumentalen. Boethius hätte dafür auch „artem musicam" schreiben können; aber er fürchtete wohl den Anschein eines logischen Fehlers, wenn er das zu erklärende Wort in der Definition wiederholt hätte. Regino dagegen nahm das Wort „canendi" im engen Sinne und gelangte so zu dem wunderlichen Schlusse, dass „Singen-Können" noch keinen „Sänger" mache. Neben dieser Weisheit erscheint der gleich darauf folgende Ausbruch des

Zornes und Hochmuthes recht drollig: Haec ex multis pauca perstrinximus, ne musicis ac peritis cantoribus de nostra imperitia risum praeberemus. Nequaquam autem haec legenda Walcaudo proponimus, aut ad talia discenda eius animum provocamus; frustra enim lyra asino canitur.

An Regino schliesst sich einigermassen Berno an, vielleicht weil ihm die Schriften jenes leidenschaftlichen Parteimannes von Prüm her geläufig waren. Auch er unterscheidet den in der Theorie „erfahrenen Sänger" von demjenigen, welcher sich nur auf das Gehör verlässt. Aber wie ganz anders drückt sich der weltkluge Abt von Reichenau aus! Er vergleicht den ungelehrten, aber tüchtigen Sänger liebenswürdig mit der Nachtigall zur Frühlingszeit: Quisquis igitur sibi videtur sine artis huius notitia bene canere, cum interrogatus de numero vel de intervallis acutorum graviumque sonorum nesciat respondere, vultque solummodo aurium sensui credere, non autem rationi magistrae, cum utrorumque iudicium sit exquirendum, amplius tamen rationis, quae ipsam veritatem integritatemque ad liquidum in rerum natura, in quantum possibile est, ex munere omnipotentis artificis comprehendit: is, inquam, talis magis lusciniae, quae verno anni tempore ac si numerose et suaviter canat, est comparandus, quam peritus cantor habendus (II p. 78 G).

Sonst kommt es im Mittelalter schon seit der Karolingischen Zeit vor, dass man den theoretisch Gebildeten Musicus nennt, den ausschliesslichen Praktiker schlechthin Cantor. Am schärfsten und unfreundlichsten finden wir den Unterschied in den rhythmischen Regeln ausgesprochen, die unter dem Namen des Guido von Arezzo umlaufen:

> Musicorum et cantorum magna est distantia,
> Isti dicunt, illi sciunt, quae componit musica.
> Nam qui facit, quod non sapit, diffinitur bestia.
> Ceterum tonantis vocis si laudent acumina,
> Superabit philomelam vel vocalis asina.

Merkwürdiger Weise finden sich bei dem milden Hermannus Contractus ganz ähnliche Worte: Oportet autem nos scire, quod omnis musicae rationis ad hoc spectat intentio, ut cantilenae rationabiliter componendae, regulariter iudicandae, decenter modulandae scientia comparetur: quorum trium cui facultas affuerit, is demum musicus recte dicendus erit. Ceterum non parvi habendus est, qui nesciens componere, competenter novit iudicare. Porro tertio, hoc est, modulandi immo ululandi studio caecum cantorum vulgus occupatur, nullius rationi cedens, nullius sententiae acquiescens; illud etiam non quasi proverbium, sed quasi legibus indictum frequentans, verbum neuma quasi nemo, cum graeco eloquio neuma quasi neoumane, id est flatus ascendens, dicatur . . . . . Sed quomodo sapienter cantant, qui nihil de praedictis sciunt, qui tropum tropo permutantes confundunt, qui solam altisonantiam laudant? In hoc tamen iusto iudicio asino

inferiores et imperitiores, qui et multo altius resonat et nunquam ruditum mugitu vel alia qualibet voce mutabit (p. 14, $_{46}$ B).

Diè letzten Sätze erinnern so sehr an Guido's Verse, dass man geneigt wird, zu glauben, Hermann habe sie gelesen. Umgekehrt ist es unwahrscheinlich, dass die Abhandlung des letzteren so bald in Italien bekannt geworden wäre. Es sind nun aber Hermanns Worte nicht durch Gelehrtenstolz eingegeben, sondern er spricht offenbar aus bitterer Erfahrung und in gerechtem Unwillen über den Eigensinn der Sänger. Die Beschaffenheit der Neumen liess jeder Willkür freien Lauf, da bis zu Hermanns Zeit kein ausreichendes Mittel für die schriftliche Angabe ihrer Tonhöhe erfunden war. Erst sein Zeitgenosse Guido von Arezzo neumirte ein Antiphonarium mit durchgängig festbestimmten Intervallen. Aber dessen Methode gelangte sehr langsam zu allgemeinerer Kenntniss. Hermann war auf das unvollkommene Aushülfsmittel der Tonbuchstaben angewiesen, welches er durch Chiffrirung der Intervalle zu ersetzen suchte. Er hatte sich ohne Zweifel um die Verbesserung der Kirchengesänge in Vortrag und Schrift ehrlich verdient machen wollen, war aber an der Hartnäckigkeit der Sänger gescheitert. Sogar offenen Widerspruch muss er erfahren haben. Das geht aus seinem Stossseufzer hervor: O insanam hominum miseriam! Nemo quippe in grammatica, quae ad placitum constat, vitium patitur; in musica vero, quae est omnino naturalis, omnes fere non solum vitia non corrigunt, sed etiam defendunt (p. 15, $_{19}$).

Wenn diese Worte bitter sind, so ist das begreiflich. Hermann hatte als Dichter und Componist, wie als Gelehrter, grosse Erfolge. Mochten seine Intervallen-Chiffren auch missglückt sein, so war dafür sein Lehrgebäude um so besser, jedenfalls besser, als alles Frühere auf diesem Gebiete. In der Anordnung des Stoffes ging er zwar weniger streng vor, wie er selbst zugibt: Sicut ergo quis habens aurum vel argentum, dummodo in arca sit, minime, qua in parte iaceat, curat; ita et ego, dummodo quidquid speculari potero in hoc reperiatur opusculo, non multum, ut quidam, de ordinis diligentia curo (p. 21, $_{23}$).

Aber erheblichen Tadel hat er nicht verschuldet. Gerade solche feinfühlige Naturen werden im Hinblick auf ihre wirklichen Leistungen leicht gekränkt, wenn man ihnen Mängel, wie sie jeder menschlichen Arbeit anhaften, vorhält. Im Laufe der Zeit tritt das Nebensächliche zurück, und so erscheint auch uns die Entrüstung Hermanns über den Eigensinn der Sänger und den theoretischen Widerspruch, welchen er zu erleiden hatte, fast wunderlich, wenn wir die grosse Verehrung dagegen halten, die er genossen hat, und die seinen Namen bis auf unsere Zeit in einem so milden Lichte erglänzen lässt. Ueber seine Auffassung der Tonfügungen im kirchlichen Choral ist die Folgezeit nicht hinaus gekommen. Uns muthet seine Arbeit um so mehr an, als sie auf deutschem Boden gewachsen ist. Sie gibt uns das meiste Recht, von einer selbständigen Reichenauer Sängerschule zu sprechen. Denn vor dem elften Jahrhundert ist das Kloster Rei-

chenau nicht eigenartig in der Musikgeschichte hervorgetreten, und bald nach Hermann hat die Guidonische Sing- und Schreibmethode allmählich in allen Schulen des Abendlandes Eingang gefunden. Bei derselben zog man übrigens aus der Hermannischen Theorie noch grosse Vortheile.

Es war ein günstiges Zusammentreffen, dass Hermanns Thätigkeit grösstentheils unter die Regierung des sangeskundigen und thatkräftigen Abtes Berno fiel. Das Wirken dieser Männer, von denen der letztere 1048, der erstere sechs Jahre später starb, machte den Ruhm des Klosters während einiger Jahrzehnte aus. Insbesondere die Sängerschule Reichenau's in ihrer Eigenart und Selbständigkeit ist nichts anderes, als die Schule unter Berno und Hermann.

§ 3. Schriftliche Arbeiten der Reichenauer Musiker.

Ueber Unterricht und Uebung der Reichenauer Klostersänger würden uns am einfachsten, auch am besten die schriftlichen Arbeiten der Lehrer und Schüler, ihre Lehrbücher und Singhefte Aufschluss geben. Aber die ehrwürdigen Bibliothekare des Klosters wollten sich die stolzen Reihen ihrer philosophischen, theologischen, canonischen, grammatischen und sonstigen wissenschaftlichen Werke nicht durch Musiklehrbücher verunstalten lassen. Glücklicherweise haben auswärtige Bibliotheken grösseren Werth darauf gelegt, etwas von den musikalischen Studien eines Berno und Hermann zu besitzen. In der Reichenauer Büchersammlung selbst gibt uns nur die technische Bearbeitung eines kostbaren Antiphonars einige Anhaltspuncte zur Beurtheilung der Sangesübung unter den dortigen Klosterangehörigen.

I. Berno.

Am vielseitigsten unter den mittelalterlichen Kirchengesanglehrern war wohl Berno. Er hat mit gleicher Einsicht und Entschiedenheit den textlichen Inhalt der Ritualgesänge in der gelehrten Schrift de varia psalmorum atque cantuum modulatione behandelt, wie er die Richtigkeit des musikalischen Vortrages anstrebte. In letzterer Hinsicht ist am wichtigsten sein Tonarius mit Prologus. Dieses Vorwort dient als theoretische Einführung in die Lehre vom Tonsystem, von den Tonfolgen, Quarten-, Quinten-, Octavengattungen, Tonarten, Transpositionen und vom Vortrage. Der Verfasser hält sich in den Kunstausdrücken an die ältere Schule, welche uns durch Aurelianus Reomensis, Regino Prumiensis und Hucbald bekannt ist, und welche im 10. Jahrhundert allmählich abstarb. Das heisst, er benützt, so viel wie möglich, die Boethianische Terminologie. Für seine Zeit müsste er uns also wie ein Rückschrittler vorkommen. Aber vor den Nachtheilen eines allzu zähen Festhaltens am Alten hat ihn sein prak-

tischer Blick bewahrt. Er konnte sich der Einsicht nicht verschliessen, dass die jüngeren Theoretiker mit wenigen Worten viel Nützlicheres lehrten, als Boethius mit all seiner „Beredsamkeit“. Er bewunderte sichtlich „praeclaram disertissimi viri Boethii instructionem“, scheute sich aber nicht, die wichtigsten Regeln aus einer anonymen Monochorderklärung zu entnehmen. Er deutet aber nur an einer Stelle an, dass er einem „weisen Manne“ folge, obwohl er aus jener Schrift die bedeutsamsten Sätze der Ton- und Scalenlehre an verschiedenen Orten in seine Darstellung verflochten hat. Darum wäre er aber nicht Plagiator zu nennen. Denn er macht nicht viel mehr Anspruch, als, die Regeln seiner Vorgänger zu beobachten, wie er gelegentlich der neueren Cadenzen sagt: mihi id studii fuisse, magis eorum, qui ante nos aetate et scientia rectius sapuerunt, observare voluisse constitutiones, quam vocum sequi novitates (p. 79 G). Stärker ist der Fall, in welchem er Hucbald's Arbeit de harmonica institutione ungescheut mit geringen Veränderungen ausgeschrieben hat, und noch dazu die fehlerhafte Lehre von den neun Tonschritten (I p. 105 und 106 = II p. 64 G).

Im Tonarius selbst beschreibt er zunächst den Bau der Tonarten mit ihren verschiedenen Cadenzen unter Anfügung von Beispielen. Dann folgt die Aufzählung ausgewählter Nocturnal-Responsorien mit ihren Versikeln, nach Tonarten geordnet; hierauf ebenso aus dem Missale eine Reihe von Antiphonen (Introitus), Gradualien, Alleluja, Offertorien, Communionen und schliesslich eine allgemeine fromme Betrachtung.

Berno hat noch einen kürzeren Tonarius geschrieben und zwei Lehrern oder Theilnehmern an den Schulübungen im Gotteshause der Reichenau, einem Purchard und Kerung, nebst ihren Genossen, gewidmet: Dilectissimis in Christo filiis Purchardo et Kerungo, unacum ceteris in dominicarum scholarum gymnasio Augiae vacantibus. Nach den Anfangsworten der theoretischen Einleitung in Briefform hat man diese Schrift betitelt: De consona tonorum diversitate. In seinen Kunstausdrücken richtet sich der Verfasser hier mehr nach dem zeitgenössischen Brauche, indem er neben den griechischen Namen der mittelalterlichen Tonarten auch die lateinische Bezeichnung Primus bis Octavus verwendet. Der dem Briefe angeschlossene Tonarius besteht aus zwei Theilen. Zuerst werden dieselben acht Erkennungsformeln der Tonarten aufgeführt, welche auch im grossen Tonarius vorkommen. Jeder Formel sind Beispiele aus dem Antiphonar beigefügt, jedoch ist die Verschiedenheit der Cadenzen absichtlich ausser Betracht geblieben und nur die Hauptform gegeben. Der zweite Theil, äusserlich vom ersten nicht geschieden, beginnt mit den Worten Primo pro culmine (p. 116 b G). Er enthält Introitus (Antiphonen) und Communionen und stellt sich, abgesehen von unwesentlichen Veränderungen in der Reihenfolge und Wahl der Beispiele, als ein Auszug aus dem entsprechenden Theile des grossen Tonarius dar (p. 84—90 = p. 116—117 G).

II. Hermannus Contractus.

Höhere Ansprüche, als Berno, machte in seiner Musica Hermann. So bescheiden er auch über seine Arbeit den „Philosophen" gegenüber einmal spricht, so behauptet er doch bestimmt, bezüglich des Tonsystems im Vergleiche zu den Vorgängern einen Fortschritt gemacht, nämlich Unklarheiten aufgeklärt, Lücken ausgefüllt, Fehler verbessert zu haben: Qui si aliquando remoto supercilio ad haec legenda otio indulserint: videbunt me benevolentiae causa in monochordi dispositione laborasse, ut obscura in veterum dictis dilucidarem, omissa repeterem, reprehensibilia corrigerem (p. 21, $_{20}$). Er hat reichlich Wort gehalten. Uebrigens gibt er hier zu verstehen, dass es nur eine Gefälligkeit seinerseits war, wenn er das Tonsystem aufzuklären suchte. Denn das bedeuten die Worte. Der Begriff „Tonsystem" steckt in „monochordi dispositione". Letzterer Ausdruck hat in Verbindung mit den Anfangsworten der Musica zu der irrigen Annahme geführt, als habe er eine besondere Arbeit über das Monochord verfasst.

Mehr in die praktische Musik wollte Hermann gelegentlich seiner Lehre von den Tonfolgen eingreifen. Er verfasste versificirte Regeln darüber, welche beginnen: Ter tria iunctorum sunt intervalla sonorum. Dass dieselben von ihm herrühren, ist ausdrücklich durch Wilhelm von Hirschau bestätigt (p. 60 M). Sie standen im Zusammenhange mit einer prosaischen Erklärung der Chiffren, welche Hermann für die Tonschritte erfunden hat. Diese Erklärung, mit den Worten E voces unisonas equat (aequat) beginnend, war vom Verfasser in Musik gesetzt worden, und daher heisst sie bei Johannes Cotto „Gesang". Freilich drückt er sich etwas vorsichtig aus: cantilena illa ab ipso Herimanno, ut fertur, composita (II p. 259 G). Aber mit derselben Zurückhaltung bespricht er kurz vorher auch die Intervallenzeichen, die als Erfindung Hermanns bekannt sind: intervallorum designationes, quod neumandi genus Herimannus Contractus repperisse dicitur[1]). Dass dieser sie wirklich erfunden, geht aus den erwähnten wohlbeglaubigten Regelversen hervor, deren Ueberschrift lautet:

Versus atque notas Herimannus protulit istas,
Pandat ut ad votum cuique exemplaria vocum.

So schon im 11. und 12. Jahrhundert (Codex Einsidlensis frag. 1 bei Schubiger, Sängerschule St. Gallens S. 84, Monumenta 32; Ottoburanus = Monacensis latin. 9921, Catalogus IV$_1$ p. 128). Am Schlusse der Regeln wird ausdrücklich auf die Chiffren Bezug genommen: Haec si voce notisque simul discernere noris.

Die Angaben des Johannes Cotto haben durch Vermittelung anderer Schriftsteller im 14. Jahrhundert dem gelehrten Johannes de

1) Die kleinen Abweichungen vom Texte Gerberts in beiden Stellen nach der Karlsruher Handschrift 505 (Durlacensis 36 u).

Muris vorgelegen. Wir erfahren von diesem, dass er die Cantilena mit den Intervallenzeichen nicht gesehen hat. Sie war also nicht nach Paris zu den Studirenden der Sorbonne gelangt. Johannes de Muris urtheilt nur nach einer Beschreibung aus dritter Hand, aber im Wesentlichen richtig, wenn auch sehr hart. Besonders sind folgende Worte bemerkenswerth: non video . . ., qualiter et per illum modum sola vox notetur alteri non iuncta. Unde modus ille notandi ceteris videtur imperfectior, confusior et incertior; puto ipsum parum fuisse usitatum. Dicitur tamen quod ille Heremannus unam cantilenam fecit in qua illis utitur notulis, et incipit sic: *e* voces unisonas equat etc. Sed non vidi cantilenam, nec modum illum notandi (II p. 309 C).

Ganz so schlimm stand es nun nicht mit der Verbreitung der Cantilena oder wenigstens der zugehörigen Chiffren. Zu den von Gerbert gesammelten Beispielen hat H. Riemann ein merkwürdiges Stück in derselben Notation den Herrn Ernest David und Mathis Lussy nachgewiesen (Histoire de la notation musicale, Paris 1882 p. 76). Auch die Karlsruher Handschrift 504 bietet einen weiteren Beweis für die Verbreitung der Hermannischen Zeichen. Aber mehr, als alles Andere, spricht hierfür der Umstand, dass man sich bei der Zahl der Zeichen nicht begnügt hat.

Hermann gebrauchte deren neun, nämlich für 1. Unison, 2. Halbton, 3. Ganzton, 4. kleine Terz, 5. grosse Terz, 6. Quarte, 7. Quinte, 8. kleine Sexte, 9. grosse Sexte. Die Nachfolger des Erfinders fügten dazu ein Zeichen für die Octave, welches bereits Johannes Cotto kennt. Er sagt aber ausdrücklich, dass es in der Cantilena nicht vorkomme: diapason intentionem non facit (p. 259 G). In seiner Quelle fand Johannes de Muris noch weitere Zeichen, nämlich für kleine und grosse Septime, wodurch die Zahl auf 12 gebracht war (p. 305 C).

Andererseits lässt sich nicht leugnen, dass Johannes de Muris mit seiner Verurtheilung Recht hatte. Die Stücke mit Hermannischer Notation lassen die Mängel beim ersten Blicke in die Augen springen. Daher konnte diese Notenschrift eine allgemeine Aufnahme in Schulen, wofür sie zunächst bestimmt war, nicht finden.

Um so mehr Glück hatte Hermann mit seiner Regel von der Zahl der Tonschritte. Während Guido Aretinus auf sechserlei Arten der Tonbewegung beharrt, indem er die Tonfolge im Gleichklang nicht als Bewegung auffasst und die beiden Sexten ausschliesst, stellte Hermann neunerlei Tonfolgen vom Gleichklang bis zur grossen Sext auf. Er geht richtiger zu Werke, als Berno und Hucbald, welche auch neun Arten haben. Zwar ist sein Gedicht Ter tria iunctorum etwas zu schwierig für die Schüler gewesen, aber man hat es verwendet zur Anfertigung einer kurzen componirten Regel: Ter terni sunt modi. Dieselbe wurde viel benützt und ging noch im 15. Jahrhundert in die Encyclopaedie des Gregor Reisch über. Obwohl dieser selbst 13 Intervalle zählt, fügt er doch bei: Sunt nonnulli qui 9. modos in prosa quadam et neumate daecantandos pueris proponunt: quatenus saltus

huiusmodi memoriae infixi: promptum cantorem reddant. Et quia haec ita esse experientia plurimos docuit, notulas eorundem subiungam. Die von Johannes Cotto erwähnte Octave ist hier ad libitum beigefügt, jedoch die beiden Septimen des Johannes de Muris werden als ungebräuchlich bezeichnet (Margarita philosophica, Strassburger Ausgabe 1504 L. V 2 c. 7).

III. Antiphonarium Augiense.

Eine vortheilhafte Vorstellung von der Thätigkeit der Reichenauer Sängerschule gewinnen wir durch den Codex Augiensis LX. Es ist ein Antiphonar, im 12. Jahrhundert angelegt, textlich nach dem guten Vorbilde Berno's sorgfältig durchgearbeitet, von den Sängern des 12. bis 14. Jahrhunderts neumirt, noch im 15. Jahrhundert erweitert, war also lange Zeit im Gebrauche der Schule und Kirche. Wir erhalten hier einen Einblick in die Werkstätte der Klostersänger, und daher verdient das merkwürdige Buch mehr Beachtung, als es bis jetzt gefunden hat (vgl. § 4 B III).

§ 4. Theorie und Praxis der Reichenauer Sängerschule.

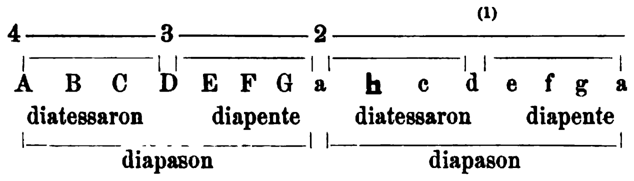
Die selbständige Entwicklung der Reichenauer Sängerschule fällt in jene Zeit, als sich die Musikgelehrten von den Fesseln des Boethius frei machten. Wenn man sich im Kloster Reichenau auf den alten Meister bezüglich des Monochordes berief, so war man wohl einer Selbsttäuschung verfallen. Denn wir dürfen annehmen, dass man die Theilungsmethode für das Monochord nicht aus Boethius selbst schöpfte, sondern dass ein abgekürztes Verfahren angewendet wurde. Im Wesentlichen dachten hier die Reichenauer, wie Guido von Arezzo, „Boethium non sequens, cuius liber non cantoribus, sed solis philosophis utilis est“ (II p. 50 G). Hermann geht in der Richtung weiter, als Berno. Dieser verwendet noch das tetrachordum synemmenon ganz, wenigstens dem Namen nach: Für jenen ist synemmenon schon nichts weiter als die Erniedrigung der Tonstufen B, ♭ (b molle), und die antiken Namen der Tetrachorde will er nicht angeben: quorum quadrichordorum ad mensuram videlicet pertinentium nomina, quia a multis dicta sunt, supersedemus dicere (p. 7, $_1$).

A. Theorie der Reichenauer Sängerschule.

Die Eintheilung eines regelrechten Monochordes wird, als durch Boethius gegeben, in der Reichenauer Schule vorausgesetzt. Wie ein solches seit dem 10. Jahrhundert etwa beschaffen, wie die Boethianische Theilung zeitgemäss behandelt, verkürzt und durch Beischriften erklärt war, ist anderwärts gezeigt worden (Musiklitteratur § 14 n. 1). Aus

den Grundverhältnissen desselben leitet Hermann seine ganze Lehre vom Tonsystem und den Tonarten, sowie die ersten Regeln der praktischen Musik in überraschender Einfachheit und Folgerichtigkeit her.

I. Theilung des Monochordes zur Erzielung des gebräuchlichen Tonsystems.



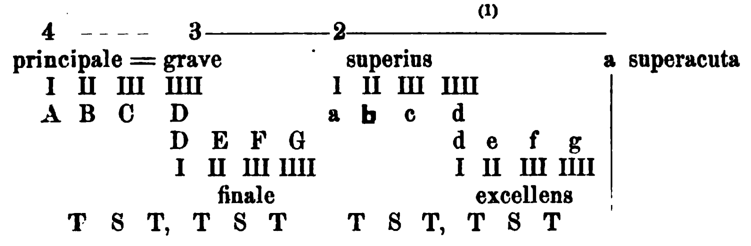
Die ganze Länge wird getheilt in 4 gleiche Abschnitte. Geht man vom äussersten rechtsliegenden Tone nach der linken Seite, so fällt unter den ersten Schritt, das heisst auf das Ende des ersten Viertels, kein Ton. Der zweite Schritt trifft auf die nächsttiefere Octave, der dritte auf die Quinte darunter und der vierte auf eine tiefere Quarte. So sind die Grundformen des mittelalterlichen Tonartensystems gefunden. Es fehlt nur die Herleitung der Elemente: Ton und Halbton. Aber diese construirt Hermann nicht direct, sondern entnimmt sie stillschweigend dem Monochorde. Er begnügt sich, die Verhältnisszahlen des Tones anzugeben (p. 4, $_{11\cdot 29}$). Für die Bezeichnung der einzelnen Tonstufen sorgt er, indem er die 7 ersten Töne der tieferen Octave mit den grossen Buchstaben A—G, die folgenden 7 mit den entsprechenden kleinen notirt. Die Buchstaben B und h bedeuten hier unser modernes H und h (si). Für den 8. Ton der höheren Octave verwendet er kein besonderes Zeichen, sondern nennt ihn auch a, aber nöthigenfalls unterscheidet er ihn als a superacuta oder a id est nete hyperboleon von dem mittleren a quod est mese (p. 10,$_{38}$ 11,$_{3}$). Uebrigens spielt das oberste a in Hermanns eigenem Lehrgebäude kaum eine Rolle. Es ist aus dem allerdings unentbehrlichen Monochorde als Theilungs-Endpunct abgelesen. Dagegen bei dem Aufbau des Tonsystems sucht er es zu eliminiren. Denn er verwendet als selbständige Theile nur die sieben verschiedenen diatonischen Stufen, zweimal in aufsteigender Folge, also 7+7 Töne. Da er nun im Monochorde noch den 15. Ton fand, welcher für die Abmessung zweier Octaven aus dem Alterthume überkommen war, so gelangte er zu dem Paradoxon $2 \times 7 = 15$: quadruplo, id est bis diapason, bis septenas salva ratione XV complectente voces rursus easdem ad similitudinem elementariae parentis, in quadrichordis resolvetur congeries (p. 4,$_{43}$). Alle ferneren Operationen stützten sich in erster Linie auf seinen 4. Theilungsabschnitt, also auf die Quarte A—D, „die Quelle aller Tetrachorde und Tonarten": omnium quadrichordorum et troporum . . . . fontem (p. 5,$_{16}$). Dann erst kommt der 3. Theilungsabschnitt, die Quelle der Pentachorde. Wird der 4. und 3. verbunden, so ergibt sich der 2. Theilungsabschnitt, die Octave.

II. Theilung des Tonsystems nach Tetrachorden, als Grundlage für den Aufbau der Tonarten (quadrichorda troporum constitutiva).

Geht man in dem Monochorde, welches wir so eben abgetheilt haben, vom äussersten linksliegenden Tone nach der rechten Seite, so fällt unter den ersten Schritt, das heisst zwischen die Ziffern 4 und 3, ein Tetrachord. Dasselbe ist gebildet in aufsteigender Folge aus einem Ton T(onus), Halbton S(emitonium) und wieder einem Ton T(onus), also A B C D = modern A H c d = T S T.

Fasst man nun die folgenden 10 Töne ins Auge, so fällt es auf, dass sich ein gleichgebautes Tetrachord noch dreimal wiederholt. Wenn man nämlich von dem oberen Endpuncte des ersten Tetrachordes, von D, ausgeht, so ergeben sich vollkommen gleiche Tonfolgen von D nach G, von a nach d und von d nach g. Demnach hängt man auf D und d je zwei Tetrachorde zusammen, während man zwischen G und a trennt. Für dieses Verfahren hatten sich im Mittelalter die griechischen Ausdrücke Synaphe (coniunctio) und Diazeuxis (diezeuxis, disiunctio) eingebürgert. Es gab also im Ganzen 4 Tetrachorde, die ihre besonderen Namen erhielten: 1. grave (in tiefer Lage), 2. finale (die Schlusstöne der Tonarten enthaltend), 3. superius (höher als die Tonschlüsse), 4. excellens (die andern überragend. Hermann p. 12, $_{35}$). Für Hermann war das Tetrachordum grave das wichtigste, das Fundament seiner Lehre vom Tonsystem und von den Tetrachorden. Er nennt es daher auch das „erste“ oder „Haupt-Tetrachord“: hoc autem quod aliis pro qualitate vocum grave, nos pro multimoda effectus eius vi ac potentia primum vel principale nominamus (p. 5, $_{10}$). Dass der Bau desselben in den höheren Tetrachorden sich wiederholt, wird deutlich, sobald man jedesmal die vier Tonstufen mit ihren eigenen Buchstaben schreibt, also bei den zusammenhängenden Tetrachorden die Buchstaben D und d je zweimal setzt, aber in der Monochord-Messung beidemale nur je einen Theilungspunct dafür annimmt. Also ist im Monochorde D zugleich die 4. Stufe des tetrachordum grave und die 1. des finale, ferner d die 4. des superius und 1. des excellens. Schreibt man die Nummern I—IIII für die 4 Stufen ein, so erhält D und d je 2 Nummern: IIII und I.

Hermann baute sich nun sein Tonsystem folgendermassen auf:



Das a der dritten Octave steht ausser Zusammenhang mit den Tetrachorden: 'restat' sagt er davon (p. 9, $_{13}$. 10, $_{38}$). Es wird indessen angenommen als Punct der Monochordmessung und weil die 7. Tonart zuweilen bis zur Non über G aufsteigt (secundum mensuram, .. — ipsam, id est a, tetrardus iure licentiae obtinebit p. 10, $_{39}$. $_{41}$). Dagegen fehlen die nächst folgenden Töne h′ c″ d″, welche damals durch verdoppeltes ♮ c d oder mit griechischen Buchstaben nach dem Vorgange von Oddo (Odo, Otto) bezeichnet werden konnten. Aber für die Theorie des Gregorianischen Gesanges waren sie überflüssig. Sie kamen wohl nur als Hülfspuncte bei ausgedehnteren Monochordmessungen vor, wo die Doppeloctave über d construirt wurde, oder im Organum, wenn die höhere Octave zur ersten Tonart D—d mitklang. Der einstimmige Choral bedurfte ihrer nicht. Guido von Arezzo, der dies fühlte, half sich mit einer allgemeinen Ausrede darüber weg: a multis dicuntur superfluae; nos autem maluimus abundare, quam deficere (Micrologus c. 2). Ferner fehlt der Halbton zwischen a ♮, das sogenannte Synemmenon. 'Non est regulare' sagt Hermann (p. 16, $_{25}$). Er verwendet es jedoch, wenn er formal eine Quarte über F errichten will (p. 16, $_{18}$). Sonst gehört es, wie der Halbton zwischen A B, das synemmenon inferius, nur der praktischen Musik an (p. 8, $_{39}$; vgl. Berno: ceterum ut in huiusmodi defectionibus solet necessario synemmenon in superioribus aliquando suffragari, ita nonnumquam videtur refragari, in his dumtaxat cantibus, qui in inferioribus per synemmenon decurrunt p. 76 a). Endlich fehlt der Ton unter A. Hermann nimmt ihn jedoch formal an und nennt ihn *Γ* (p. 8, $_{38}$). Bei Berno hat er keinen Namen. Man hat darin eine Nachlässigkeit des Schriftstellers sehen wollen. Aber das beruht auf einer Verdrehung des Standpunctes. Denn Berno benützt die Ton-Namen des griechischen Systems, in welchem kein Ton unter dem Proslambanomenos (A) lag. Folglich gab es auch keinen system-eigenen Namen dafür. Wenn man nun die Ton-Buchstaben verschmähte, wie Berno that, so musste man für jenes *Γ* eine Umschreibung anwenden, zum Beispiel: Subiugalis (proti) in quintum (locum) descendat. Das heisst zur Unterquinte von D, wofür man auch Quintus primo sagte (vgl. Berno p. 72 a; mein Tonsystem S. 32). Hermann nahm nun absichtlich weder *Γ*, noch die Synemmena, noch das zweite a in die Grundform seines Systems auf, weil diese Tonstufen ausser Beziehung zu den Grundformen der Kirchentöne stehen. Er hat sich die Tetrachorde rein herausgeschält, aus denen die Tonarten (tropi) hergeleitet werden können, und nennt jene daher auch tropische Tetrachorde: sufficiat igitur haec nos de uniformibus vel tropicis quadrichordis dixisse (p 7, $_{3}$).

III. Die Quarten-, Quinten-Gattungen und Tonarten aus der Theilung des Tonsystems nach Tetrachorden hergeleitet.

Nachdem die tropischen Tetrachorde, jedes mit den Nummern

I, II, III, IIII, aufsteigend für seine erste, zweite, dritte und vierte Stufe, festgestellt sind, kann Hermann alle Gliederungen des Tonsystems durch 4 einfache Regeln herleiten:

I. Verbindet man im ersten und zweiten Tetrachord, das heisst im grave und finale, die beiden mit I bezeichneten Stufen unter sich, und ebenso die beiden zweiten, dritten, vierten, so erhält man 4 Quartengattungen: 1. gravis I + finalis I = A—D; 2. gravis II + finalis II = B—E; 3. gravis III + finalis III = C—F; 4. gravis IIII + finalis IIII = D—G. Die vierte Quartengattung ist innerlich wie die erste gebaut, von dieser jedoch durch die Lage und äussere Stellung im Tonsystem verschieden.

II. Verbindet man im zweiten und dritten Tetrachord, das heisst im finale und superius, die beiden mit I bezeichneten Stufen unter sich und ebenso die beiden zweiten, dritten, vierten, so erhält man 4 Quintengattungen: 1. finalis I + superior I = D — a; 2. finalis II + superior II = E — b; 3. finalis III + superior III = F — c; 4. finalis IIII + superior IIII = G — d.

III. Verbindet man im ersten und dritten Tetrachord, das heisst im grave und superius, ferner im zweiten und vierten, das heisst im finale und excellens, jedesmal die beiden mit I bezeichneten Stufen unter sich und ebenso die zweiten, dritten, vierten, so erhält man 2 × 4 Octavengattungen. In der unteren Lage: 1. gravis I + superior I = A — a; 2. gravis II + superior II = B — h; 3. gravis III + superior III = C — c; 4. gravis IIII + superior IIII = D — d mit der Unterabtheilung gravis IIII + finalis IIII + superior IIII = D — G + d. In der oberen Lage: 1. finalis I + excellens I = D — d mit der Unterabtheilung finalis I + superior I + excellens I = D — a + d; 2. finalis II + excellens II = E — e; 3. finalis III + excellens III = F — f; 4. finalis IIII + excellens IIII = G — g. Die vierte Octavengattung in der ersten Reihe und die erste Octavengattung in der zweiten Reihe haben die gleichen Tonstufen, sie unterscheiden sich aber durch die verschiedene Zerlegung in Quart und Quint.

IV. Die in den gattungseigenen Tonstufen der Octave ausgeführte, einheitliche Tonreihe bildet den T r o p u s, die T o n a r t. Es gibt deren 4, welche indessen nach ihrer Lage in je eine Haupttonart, tonus authenticus (auctoralis), und in eine Seiten- oder Nebentonart, plagius (plaga, lateralis vel subiugalis), zerfallen, so dass 8 herauskommen. Man erhält die erste Haupt- und Nebentonart, wenn man alle mit I bezeichneten Töne verbindet, ebenso die zweite aus den Zweiern, die dritte aus den Dreiern, die vierte aus den Vierern. Die Tonarten rollen sich also aus dem System einfach auf:

		principale-grave I	II	III	IIII / finale I	II	III	IIII	superius I	II	III	IIII / excellens I	II	III	IIII	
Protus		**A**	B	C	**D**	E	F	G	**a**	**b**	c	**d**				
	aut.				D				a			d				1. dorius
	plag.	A			D				a							2. hypodorius
Deuterus			**B**	C	D	**E**	F	G	a	**b**	c	d	**e**			
	aut.					E				b			e			3. phrygius
	plag.		B			E				b						4. hypophrygius
Tritus				**C**	D	E	**F**	G	a	b	**c**	d	e	**f**		
	aut.						F				c			f		5. lydius
	plag.			C			F				c					6. hypolydius
Tetrardus					**D**	E	F	**G**	a	b	c	**d**	e	f	**g**	
	aut.							G				d			g	7. mixolydius
	plag.				D			G				d				8. hypomixolydius.

Hiermit hat das Lehrgebäude der Reichenauer seinen Abschluss erreicht. Berno war diesem Systeme schon sehr nahe; doch, weil er nur 3 Quartengattungen in Rücksicht auf deren inneren Bau annahm, so fehlte ihm ein Element. Erst Hermannus Contractus hat das Ganze folgerichtig durchgeführt.

B. Praxis der Reichenauer Sängerschule.

Der praktische Lehrgang umfasste die Einübung der Quarten-, Quinten-, Octaven-Gattungen und Tonarten in zusammenhängenden Tonreihen, dann der einzelnen Intervalle und endlich der kirchlichen Gesänge selbst. Das Verfahren war von dem heutigen nicht wesentlich verschieden. Man sang die zu erlernenden Tonfolgen vor oder schlug sie auf einem Instrumente, meist wohl dem Monochorde, an; dann wurden sie nachgesungen, bis sie im Gehör und Gedächtnisse fest sassen. Entsprechend dem oben entwickelten Systeme wurde von Anfang an die Lage einzelner Tonfolgen im Baue der Tonarten studirt und durch gesungene Beispiele klar gemacht. Der Sänger musste also die Hand auf dem Instrumente üben, Stimme und Gedächtniss schulen und sich das Verständniss für den Bau der Melodien durch Erfassen der Tonart erwerben. Letzteres ist der wichtigste Zweck der Uebungen: tam manus quam vocis comprehendas exercitio. Maxime tamen troporum tibi curae sit agnitio, propter quos fere omnis musicae laborat intentio. Ad quam rem multum proderit, si quis proprias cuiusque diapente et diatessaron species, tam monochordi quam vivae vocis usu, memoriae inculcaverit (Hermann p. $15,_{25}$; vgl. $17,_{3}$; $18,_{12}$; $20,_{25}$).

I. Zusammenhängende Tonreihen.

Die Scalen und ihre Abschnitte wurden auf- und abwärts gesungen. Man fing mit den Quartengattungen an: 1. A B (= unserem H) C D C B A 2. B C D E D C B und so fort durch die Quarten, Quinten und Octaven, jedesmal in der Nummernfolge des Systems I, II, III, IIII: D E F G a G F E D (erste Quinte) u. s. w., A B C D E F G a G F E D C B A (erste Octave u. s. w.) Dabei wurde stets darauf hingewiesen, dass die erste Gattung dem Tropus Protus, die zweite dem Deuterus, die dritte dem Tritus, die vierte dem Tetrardus eigen sei. Bei den Octavengattungen wurden zugleich die griechischen Namen der entsprechenden Tonarten gelernt. Um den Zusammenhang der Quarten und Quinten mit den Tonarten noch deutlicher zu machen, empfiehlt Hermann, aus den Cadenzen der Psalmen die einschlägigen letzten Töne als Uebungsbeispiele zu nehmen (p. $15,_{38}$; $17,_{11}$). Er gibt keine nähere Anweisung hierzu, meint aber wohl Schlussformeln,
G GFED
wie: (seculorum) a — men im Protus, wo die erste Quartengattung T S T erscheint.

Von früheren Musiklehrern übernahm Hermann eine Regel, durch welche das Erkennen einer Tonart sehr erleichtert wurde. Man erweiterte ein Tetrachord durch Anfügen eines Tones auf jeder Seite zu einem

Hexachord. Zum Beispiel das Tetrachordum grave A — D + Γ + E = Γ — E. In diesem Hexachord fand man die charakteristischen Quinten oder Quarten der Tonartenpaare, nämlich:

Protus:	Γ +	erste Quintengattung	T S T T;	ab und auf gesungen	(A) Γ + A B C D E (B = modern H).
Deuterus:	ΓA +	zweite Quartengattung	S T T;	„ „ „ „	(B A) Γ A + B C D E
Tritus:	DE +	dritte „	T T S;	„ „ „ „	C B A Γ A B C + D E (Γ — C + D E)
Tetrardus:	E +	vierte Quintengattung (aufwärts)	T T S T;	auf „ ab „	(D) E + D C B A Γ (Γ — D + E)

Dasselbe wiederholt sich im Finaltetrachord: D — G + C + a = C — a.

Protus:	C + T S T T	= (D) C + D — a	
Deuterus:	C D + S T T	= (E D) C D + E — a	
Tritus:	Ga + T T S	= F E D C D E F + Ga	(C — F + Ga)
Tetrardus:	a + T T S T	= (G) a + G F E D C	(C — G + a)

Hermann führt die Hexachorde auch in der höheren Octave durch: accipe tetrachordum, quodcunque volueris, . . . addito utrinque tono, habes terminos modorum, qui fiunt sedes troporum (p. 19, $_7$).

Das Spiel mit den Worten modorum, troporum ist absichtlich und war für Hermann willkommen. Er selbst bedient sich mit Vorliebe des Wortes tropus: 1. als allgemeiner Bezeichnung für Tonart (non esse naturaliter plures quam quatuor tropos . . . quamvis unusquisque eorum . . in duos divisus sit p. 5, $_{19}$); 2. genauer für Melodiekörper im Rahmen einer Octavengattung (tropus est inter unumquodque diapason multarum vocum ratis effecta intervallis apta in unum corpus modulatio p. 9, $_{14}$). Dagegen modus ist für ihn eine Tonformel, insbesondere das oben beschriebene Hexachord auf *Γ* oder C, auf G oder c. Sonst sind die mittelalterlichen Musikschriftsteller, auch Berno, wenig genau im Gebrauche des Wortes modus. Sie hatten ein schlechtes Vorbild an Boethius (mus. IV $_{15}$): modi, quos eosdem tropos vel tonos nominamus. Also hatte man für Tonart drei Worte. Nun bedeutet aber tonus auch den Ganzton im Tonsystem. Ferner sagte man modus für kleinere Tonfolgen, wie obige Hexachorde, und insbesondere für eine Folge von zwei Tönen, also einen Tonschritt. In letzterer Bedeutung kommt für den regelmässigen Tonschritt auch das doppelsinnige Wort consonantia vor. Um dem Wirrwar zu steuern, nimmt Hermann

tropus für Tonart, abstract oder in der Melodie verkörpert;
modus für Folge von 6 Tönen in obiger Formel der Hexachorde;
intervallum für Folge von 2 Tönen (ter tria intervalla sonorum);
tonus für Ganzton im Tonsystem;
chorda für einzelne Tonstufe, jedoch in Rücksicht auf ihre Lage;
vox „ „ „ , absolut.

Daher bedeutet ihm agnitio modorum (p. 5, $_{43}$) das Erkennen der Hexachordformeln, dagegen die häufige agnitio troporum das Erkennen der Tonarten.

II. Einzelne Intervalle.

Bei der Einübung einzelner Intervalle kamen nur diejenigen Tonfolgen in Betracht, welche in den Gesängen wirklich angewendet wurden. Wir haben gesehen, dass die Reichenauer Schule deren neun annahm.

Hierin stimmen jedoch die beiden Meister Berno und Hermann nicht ganz überein. Berno hatte sich verleiten lassen, die Regel des Hucbald über die neun Tonfolgen, unter denen der Tritonus war, ohne Kritik nachzuschreiben wie oben gesagt ist (S. 16; vgl. mein Tonsystem S. 41). Hermann bemerkt dazu: F et ♮ . . . unde etiam cuiusdam intervallum ex eisdem statuentis error convincitur (p. 7, $_{35}$). Wir haben daher guten Grund, zu glauben, dass Berno-Hucbald's Regel im Kloster Reichenau nicht befolgt wurde. Die wirkliche, lebenskräftige und

inhaltlich weit verbreitete Reichenauer Regel von den Tonschritten entnehmen wir den Versen Hermann's:

[1]) Versus atque notas Herimannus protulit istas,
Pandat ut ad votum cuique exemplaria vocum.
Ter tria iunctorum sunt intervalla sonorum:
Nam nunc unisonos exequat vocula ptongos,
5 Nunc prope consimilem discernit limma canorem,
Nunc tonus affini tribuit discrimina voci,
Nec non assidue coniunctim limma tonusque
Et duo sepe toni pariter sibi continuati.
Sepeque dulcisonas moderans diatesseron odas
10 Et crebro grate mulcens aures diapente.
Interdumque toni bino cum limmate terni
Ac quandoque tonis conexum limma quaternis.
Haec si voce notisque simul discernere noris,
Quemvis distinctum potes his mox pangere cantum
15 Discernendo thesin sine precentore vel arsin.

Hier kommt also der „Tritonus" (übermässige Quarte) nicht vor; auch nicht seine Umkehrung, die „falsche Quint" (verminderte Quinte). In seiner Musica spricht Hermann ausführlich darüber, wesshalb in der diatonischen Stufenfolge keine Quarte auf F (F—♮) und keine Quinte auf H (H—F, damals B—F geschrieben) errichtet werden dürfe (p. $7,_{51}$; $15,_{43}$; $17,_{9}$). Da er alle erlaubten Tonfolgen aufzählen will, so beginnt er mit der Prime, Unisonus genannt, und lässt die kleine Secunde (limma), die grosse Secunde (tonus), die kleine Terz (coniunctim limma tonusque), die grosse Terz (duo toni continuati), die reine Quarte (diatesseron), die reine Quinte (diapente), die kleine Sexte (toni bino cum limmate terni) und die grosse Sexte (tonis conexum limma quaternis) folgen[2]). Seine Verse hatte er in Musik gesetzt, daher hiessen sie Cantilena (oben S. 17). Die uns noch erhaltene Melodie war so eingerichtet, dass auf diejenigen Worte, welche einen Tonschritt bezeichneten, auch dieser Tonschritt selbst gesungen wurde:

1 Prim: unisonos mit den Tönen d d d d
2 kleine Secunde: discernit limma mit den Tönen AGFEEF (nach Cod. Einsidl.)
3 grosse Secunde: tonus af . . mit den Tönen a G a
4 kleine Terz: coniunctim limma tonusque mit den Tönen G E G c a G E G
5 grosse Terz: duo sepe toni mit den Tönen F a F a F a

1) Ueberschrift: Incip(iunt) VIIII. modi qui sunt in musica. Cod. Einsidl. Frag. 1. 1 istos Cod. Ottoburanus = Monac. lat. 9921. 4 unisonas Cod. Ott. 9 Sepeque] Crebroque Cod. Vindob. 51. 11 tonis . . . ternis Cod. Vindob. 12 conexum] commixtum Cod. Vind.

2) Die sonst übliche Annahme von 6 Tonfolgen stützte sich darauf, dass in der vollkommenen Prime kein Intervall nach Höhe und Tiefe liege und dass die beiden Sexten nicht zulässig seien. Vgl. oben S. 18.

6 reine Quarte: diatesseron mit den Tönen G D G G D
7 „ Quinte: diapente mit den Tönen G d d G
8 kleine Sexte: Interdumque . . . limmate mit den Tönen c E . . .
E c h
9 grosse Sexte: Ac quandoque . . . quaternis mit den Tönen a C
D E . . . C aGG

(Gerbert, Scriptores II p. 150. Schubiger, Sängerschule St. Gallens, Monumenta 32. Die Anfangstöne der Melodie auch bei Johannes Cotto II p. 239 G).

Die Cantilena ist im Einsiedler Codex mit Neumen auf Linien geschrieben, war aber von Hermann gewiss auch mit seinen Intervallen-Zeichen versehen worden, worauf schon die einleitenden Worte hindeuten: Versus atque notas . . . Zum Verständnisse der Zeichen diente eine prosaische Regel, welche ebenfalls von Hermann herrührt. Sie ist bei Gerbert mit den Intervallen-Chiffern gedruckt, harrt aber noch einer Erklärung, die ich im Anhang vorliegender Schrift gebe.

III. Einüben der Gesänge und Auffinden ihrer Tonarten.

Wer die Scalen und Intervalle „mit Hand und Stimme“ gelernt hatte, durfte zur höchsten Uebungsstufe fortschreiten, zum Studium der Gesänge und zum selbständigen Auffinden ihrer Tonarten.

Während bei den Griechen des Mittelalters die Tonarten durch Chiffern, die sogenannten Martyrien, kenntlich gemacht werden konnten, haben die abendländischen Musiker auf ein ähnliches Hülfsmittel fast durchgehends verzichtet. Vereinzelt steht die Bezeichnung der Tonarten durch lateinische und griechische Buchstaben in der Sängerschule Roman's zu St. Gallen, wie sie uns durch A. Schubiger bekannt geworden ist (Sängerschule St. Gallens S. 19). Diese Methode, vorwiegend in schweizerischen Klöstern geübt, ist den Reichenauern zwar nicht unbekannt geblieben, hat aber keine erfolgreiche Aufnahme und keine dauernde Verwendung gefunden.

Wie zumeist im christlichen Abendlande, so musste auch der Reichenauer Sänger in der Regel die Tonart eines Stückes aus der Tonfügung desselben erschliessen. Hierbei hatte er einige äusserliche Hülfsmittel, er stiess aber auch auf grosse Schwierigkeiten.

Zu Hülfe kam ihm zunächst der allgemeine Bau der Melodien, insofern als die Stufen D E F G in den vier plagalen Tonarten als Medianten und Finale dienten, während dieselben in den vier authentischen nur als Finale verwendet wurden neben den Medianten a h c d. Hermann hat darüber folgende Gedächtnissregeln aufgestellt (Musica p. 11. 13).

Für die plagalen Tonarten:

Hypodorius disponitur ab A in a, mediatur et finitur D.
Hypophrygius constituitur a B in h, mediatur et finitur E.

Hypolidius construitur a C in c, mediatur et finitur F.
Hypomixolidius ordinatur a D in d, mediatur et finitur G.

Für die authentischen Tonarten:

Dorius disponitur a D in d, mediatur et initiatur in a.
Phrygius construitur ab E in e, mediatur sed non initiatur in ♮.
Lidius ordinatur ab F in f, mediatur et initiatur in c.
Mixolidius modulatur a G in g, mediatur et initiatur in d.

Zusammenfassung für je ein plagales und authentisches Tonartenpaar:

Protus disponitur ab A in d, mediatur in D et a.
Deuterus construitur a B in e, mediatur in E et ♮.
Tritus ordinatur a C in f, mediatur in F et c.
Tetrardus modulatur a D in g, mediatur in G et d.

Ein ferneres Erkennungsmittel der Tonarten stand dem Sänger zu Gebote in den Cadenzen. Hermann weist darauf hin, aber nur bezüglich der authentischen Tonarten, weil die plagalen weniger regelmässig waren. Es kehrten nämlich gewisse Schlussformeln, besonders im Psalmengesang, so häufig wieder, dass man sie als Muster aufstellen konnte. Man modulirte sie, um ein allgemein brauchbares Schema zu haben, auf die 6 letzten Silben der kleinen Doxologie: (Gloria patri . . . . in secula) seculorum amen. Hierauf beziehen sich folgende Anweisungen Hermanns (p. 9—10):

I autenticus: in a media seculorum amen canit.
II „ : ♮ media seculorum amen propter imperfectionem semitonii transfert in c.
III „ : c media per seculorum amen est officiosa.
IV „ : d media seculorum amen continet.

Dies wird klar, wenn man sich folgende Schlussformeln vergegenwärtigt: Auf die Worte seculorum amen zu singen im I. Falle: die Tonverbindung a a G F G G F E D; im II: c c c a a ♮ a; im III: c c d ♮ c a; im IV: d d e d c ♮ a.

Nun aber begannen die Schwierigkeiten. Die Cadenzen traten nicht regelmässig ein. Insbesondere war nicht immer dort ein Finalton, wo man einen erwarten durfte. Dies kam zum Beispiel daher, dass Antiphon und Psalm einen Melodiekörper bildeten (Pothier, Mélodies grégoriennes p. 249). Es trat daher gar kein Schluss zwischen den beiden Theilen ein, vielmehr richtete sich die Cadenz des ersten nach der Intonation des zweiten. Dadurch entstanden „Verschiedenheiten" in den Cadenzen, die sogenannten Differentiae oder Diffinitiones. Auch diese wurden studirt, und nach Möglichkeit tabellarisch geordnet.

Aber schon bei den Differentiae scheiterten die Versuche, für

Alles feste Regeln zu finden. Die Mannigfaltigkeit war zu gross. Dann waren ausser den Psalmen und Antiphonen noch zu studiren die Schlüsse und Intonationen der Responsorien und Versikel, die Verschiedenheiten zwischen den Modulationen des Officiums und der Messe, sowie die Melodie-Unterschiede an höheren und niedrigen Festen. Einzelne Gesänge machten auch dadurch Schwierigkeit, dass ihnen charakteristische Tonfolgen überhaupt fehlten. In dieser Beziehung stellte Berno eingehendere Untersuchungen an, als Hermann. Jener war bemüht, den Umfang der Melodien in den einzelnen Tonarten regelrecht zu bestimmen, um Anhaltspuncte zu gewinnen, wie auf praktischem Wege aus einem noch unbestimmten oder zweifelhaften Melodiekörper seine Tonart zu erschliessen sei. Für die authentischen Tonarten nahm Berno an, dass ihre Melodie über dem Finalton bis zur None, unterhalb des Finaltones bis zur Secunde oder Terz gehen dürfe; für die plagalen, dass sie beiderseits die Quinte erreichen könne. Er geht etwas weiter als Hucbald, welcher in den plagalen nur bis zur Unterquarte abstieg (I p. 116 G). War nun der Umfang einer Melodie sehr gering oder sehr gross, so traten hin und wieder Zweifel ein, in welche Tonart sie gehöre. Diesem Umstande, sowie den Fehlern, welche sich einzuschleichen pflegten, widmet Berno einen interessanten Abschnitt seines Prologs, eine Art Vorlesung über praktische Musik. Er kann sich darin nicht entschliessen, für zweifelhafte Melodien sogenannte „mittlere Tonarten", medios tonos, anzunehmen; vielmehr sucht er alles den Gesetzen der acht regelmässigen Tonarten unterzuordnen (p. 72—76 G; mein Tonsystem S. 34. 44).

Es ist daher kein Wunder, wenn die letzte und wichtigste Ermahnung des Gesanglehrers darauf hinauskam: möglichst viel auswendig lernen; dafür sorgen, dass Cadenzen, Intonationen und Mustermelodien für die einzelnen Tonarten im Ohr und Gedächtniss haften. Der Stoff dazu war im Kloster Reichenau wohl vorbereitet; er liegt uns in dem grösseren und kleineren Tonarius des Berno noch vor. Es ist bereits bemerkt worden, dass im kleineren Tonarius mehr die zeitgenössische Ausdrucksweise in Bezug auf die Tonarten berücksichtigt ist (oben S. 16). Auch die Cadenzen sind kürzer behandelt, weil die Zahl vieler Formeln, die einander sehr ähnlich klingen, verwirrend sein musste: omissis singulorum tonorum differentiis, quae pro diversa doctorum consuetudine aliquibus in notulis parum quid discordare videntur (p. 115 G). Hier haben wir offenbar das eigentliche Schulbuch der Reichenauer vor uns, welches sich zu den theoretischen Tractaten verhält, wie eine Beispielsammlung zur Formenlehre. Dagegen ist der grosse Tonarius, wie das ähnliche Werk Regino's, ein gelehrtes Repertorium. Es finden sich darin die griechischen Kunstausdrücke und die von den Byzantinern überkommenen Formeln der Tonarten NONANOEANE, NOEAIS, NOEOEANE. Letztere fehlen im kleinen Tonarius, weil die Schüler auf der Reichenau lateinisch intonirten: Gloria Patri, wie auch modu-

lirten: auf die Vocale des Seculorum amen EVOVAE, des Alleluia AEVIA. Wie sie im Einzelnen die Gesänge behandelten, sehen wir aus dem Antiphonar der Grossherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek:

Codex Augiensis LX (vgl. oben S. 19).

neue Foliirung (unten)

1 *Vorsatzblatt: Stück aus dem Homiliarium Karls des Grossen*[1]).

2 *Zwei allegorische Thierfiguren mit Erklärung, 13. Jahrhundert.*

2 v. *Anfang des Antiphonariums, ohne Ueberschrift. Es beginnt mit dem Vorabende des ersten Advent-Sonntages und zwar mit der Antiphon zum Magnificat:*

Ecce nomen domini uenit de longinquo . . . *mit farbig-goldener Initiale; im Notenliniensystem mit rother Schrift* Esayas. *Es folgt das Invitatorium:* Regem uenturum dominum uentre adoremus. *Dann ohne Bemerkung der erste Advent-Sonntag:*

In . Primo . Nocturno. | A(ntiphona) Hora est iam... V(ersus) Egredietur uirga.

Zur Antiphon findet man auf dem linken Rande das Citat

Epistola ad Romanos.

Nun folgt das nach der ersten Lectio zu singende Responsorium:

Aspiciens a longe . . . . . *mit grosser, zwei Drittel der Columne füllenden Initiale, in deren linkem Rande* R̄ (= *Responsorium*) *grau eingeschrieben ist. In der oberen Hälfte des A ist Gott Vater, rechts von ihm Gabriel, links Maria, alle mit Spruchbändern; in der untern sitzt Gregor der Grosse, dasselbe Responsorium schreibend, während eine*

1) So erfreulich sonst das Studium unseres Antiphonars auch ist, hier liegt ein böses Zeichen von Roheit vor. In diesem Vorsatzblatte, wie in seinem Gegenstücke am Schlusse des Bandes, musste ich Bruchstücke der berühmten Handschrift Codex Augiensis XXIX wiederfinden, über welche Mabillon und E. Ranke berichtet haben (Vetera Analecta, Paris 1723, p. 18. — Theologische Studien und Kritiken 1855 I S. 382—396; vgl. mein Psalterium S. 33. Dort habe ich den 2. von Mabillon gesehenen Band unbestimmt gelassen. Inzwischen konnte ich ihn mit Codex Augiensis XIX identificiren, demselben, welchen E. Ranke dem Homiliar zugewiesen hat). Die verlorenen Stücke, deren Verbleib bis jetzt unbekannt war, sind also wenigstens theilweise einem Klosterbuchbinder zum Opfer gefallen!

Taube in sein rechtes Ohr singt; vor ihm ein Schüler sitzend. — Am linken Rande eine längere Bemerkung in rother Schrift über den Text:

Cuius hec sint verba . inuenire non potui. Quidam tamen sensvm ipsorum uerborum. aspiciens alonge scilicet. vsque ite obviam. attribuvnt esaye. secundum illud. aspiciemus in terram et ecce. Sensvm uero sequentivm verborum. ite obviam ei. vsque in finem. attribuvnt evvangelio mathei'. secundum id'. mittens duos de discipulis suis ait illi'. tu es qui venturus es an alivm expectamus?

2 v. — 105 v. *De tempore et de sanctis, ungetrennt nach dem Laufe des Kirchenjahres bis zum dritten Sonntage nach der Oster-Octave.*

106—142 v. *Einlage dazu aus dem 15. Jahrhundert, nicht kalendermässig, mit besonderer Rücksicht auf Reichenau eingerichtet. (Z. B. Feste der Heiligen Fortunata, Januarius, Meginradus, Marcus evang., — Corpus Christi — . . . Pirminius). 142 v. Zusatz aus dem 16.—17. Jahrhundert.*

143 *leer.*

144 *Fortsetzung zu Blatt 105: De tempore et de sanctis mit Theilen des Commune sanctorum für die Osterzeit.*

206 v. — 224 v. *Commune sanctorum, beginnend mit Nativitate Apostolorum.*

221 v. In dedicatione ecclesie

224 v. — 227 v. De Sancta Trinitate. *Die beiden letzten Zeilen aus dem 13. Jahrhundert.*

227 v. — 232b *Einlage aus dem 13.—14. Jahrhundert mit dem Officium der h. Elisabeth und der h. Katharina. (E. Ranke, Chorgesänge zum Preis der h. Elisabeth I 2 II 222; die Handschrift wird dem 14. Jahrhundert zugeschrieben).*

233 *Fortsetzung zu Blatt 227 v: Die Responsorien, Versus auf die Sonntage nach Trinitatis in der Weise, wie sie vor Einführung des Frohnleichnamsfestes folgten, beginnend* devs omnivm.

247 Ymnvs trivm pverorum.

248—253 v. *Antiphonen zum Benedictus und Magnificat auf die Sonntage nach der Pfingst-Octave bis zum Advent (Dominica I—XXV).*

254 Regem ventvrum *(Antiphon zur Adventszeit).*

254—276 v. *Anhänge: Invitatorial-Psalm* Venite exultemus *(254) — Pro defunctis, unvollendet (259 v., beginnend*

PLACEBO*)* — *In cena domini: Fusswaschung (265 v., der Anfang ausradirt, dann* IN CENA DOMINI VERSVS FLAVII, *bei Mone, Hymnen I S. 101.* Mandatum *fol. 266 v.)* — Ordo divini operis *(267 v.)* — Differentie tonorum ad responsorios *(271 v.)* — *Zum Marien-Officium:* Speciosa facta es, *unvollendet* (272*)* — *Zum Officium des h. Benedictus aus dem 13. Jahrhundert:* EXULTET *unvollendet (273)* — *Zum Marien Officium:* Alma redemptoris, *angefangen im 13., fortgesetzt im 15. Jahrhundert (275 v.)* — *Ueber die Responsorien* Gaude Maria virgo *und* Cives apostolorum et domestici dei *aus dem 13. Jahrhundert* — *Responsorium* Vidit iacob *aus dem 15. Jahrhundert (276 v.)*

277 *Schutzblatt aus demselben Homiliarium, wie Blatt 1.*

Auf den Rändern der Handschrift in ihren älteren Theilen sind sorgfältig Quellen des Textes angegeben, deren Auffindung eine grosse und mühselige Arbeit voraussetzt. Denn der Text ist nicht immer nach seiner Urform aus den biblischen und kirchlichen Schriften geschöpft, sondern zuweilen für den einzelnen Festtag umgestaltet. Wo keine Quelle nachweisbar ist, wurde der unbekannte Verfasser des betreffenden Abschnittes als der „Sänger", das heisst Dichter oder Dichtercomponist, durch ein beigeschriebenes „Cantor" gekennzeichnet.

In Hinsicht auf musikalisches Schriftwesen ist das Antiphonar dadurch für uns lehrreich, dass an vielen Stellen die Tonarten ausdrücklich bezeichnet sind. Anfänglich wurden die Sanct-Gallischen Tonarten-Zeichen verwendet, nämlich die lateinischen und griechischen Vocale: a = I., e = II., i = III., o = IV., v = V., H = VI., y = VII., ω = VIII. tonus, mit beigefügten lateinischen Consonanten für die Differenzen, z. B. a = tonus primus mit der regelmässigen Cadenz, ab = derselbe mit der ersten Differenz (vgl. Schubiger, Sängerschule St. Gallens S. 19—21). Diese Buchstaben waren in unserem Gesangbuche an den Rand geschrieben, geriethen aber ausser Gebrauch und sind endlich von dem barbarischen Klosterbuchbinder theilweise abgeschnitten worden. Dafür wurden im 15. Jahrhundert vielfach die Namen der Tonarten „Primi", „Secundi" u. s. w. in, über oder unter die Liniensysteme eingeschrieben. Auf den ersten Blick scheinen diese jüngeren Einträge zuweilen den älteren Sanct-Gallischen Zeichen zu widersprechen. Z. B. fol. 5 steht im vierten Systeme Primi, dagegen am Rande o, das wäre Quarti. Aber dieser Widerspruch löst sich auf: die Einträge des 15. Jahrhunderts sind nämlich z u r ü c k, auf den n ä c h s t v o r h e r g e h e n d e n T o n s c h l u s s zu beziehen, während das Sanct-Gallische Zeichen jedesmal den in demselben Systeme stehenden Melodie-a n f a n g betrifft. Von der uns werthvolleren älteren Bezeichnung seien hier einige Beispiele gegeben:

			(Hermann'sche Notation)	
fol. 3 v System 1	Zeichen o c	zu Nox processit	mit den Tönen F $\widehat{DC}$ $\widehat{DF}$ D	Tonart IV Differenz 2.
„ „ „ „ 3	„ y c	zu Ave	„ „ „ $\widehat{Ga}$ $\widehat{aG}$	„ VII „ 2.
„ 4 „ „ 1	„ o d verschrieben = ꞷ d	zu Iocundare	„ „ „ FG $\widehat{Gc}$ d . . .	„ VIII „ 3.
„ „ „ „ 2	Zeichen v	zu Ecce (dominus)	„ „ „ ca	„ V regulär.
„ „ „ „ 3	„ y h	zu Omnes	„ „ „ $\overline{dhded}$ a	„ VII Differenz 5.
„ „ „ „ 4	„ | d Der Buchstabe für die Tonart abgeschnitten.	zu Ecce (veniet propheta)	„ „ „ D E	„ I „ 3.

Solche Zeichen finden sich fol. 3 (Spuren von H und y), 5, 6, 6 v, 7, 90 (System 10 und 11 mit je 2 Melodie-Anfängen und den von Herrn Dr. A. Holder bemerkten Verweisungszeichen . .), 92, 98.

Ausserdem sind noch folgende Stellen des Antiphonars paläographisch und musikgeschichtlich bedeutsam:

fol. 47 v. Hymnus Stella maris o Maria, auf 4 mit dem Griffel gezogenen Linien notirt, von denen die zweitunterste für F roth, die oberste für c gelb gefärbt ist. („F minio, c croco" *Handschrift Karlsruhe 505*).

fol. 84 v. Antiphon Pueri hebreorum und die folgenden Palmsonntag-Antiphonen, notirt mit älteren Neumen auf 2 gelben Linien für C, c und einer rothen für F. Zwischen den gelben und der rothen ist je eine Linie angedeutet: sichtbarer, aber nicht regelmässig zwischen F und c, viel unregelmässiger zwischen F und C, wo sie auch nur verwirren konnte.

fol. 90. 101. 148. 245. 262 v. — 268. 271 v. — 272 v. Aeltere Neumen.

fol. 169 v. am unteren Rande, Nachtrag aus dem 13. Jahrhundert: Antiphon Hec Dicit ei Iesus, neumirt, mit einer gelben und anfangs mit zwei rothen Linien für D und F und mit Benutzung einer schwarzen für a; dann mit einer rothen Linie für F. Als Schlüsselbuchstaben dienen D F a, als Tonbuchstaben b (synemmenon superius und inferius) c, a g.

fol. 198 v. 6 Neumengruppen ohne Linien und ohne Text für EVOVAE.

fol. 223 System 3 nachgetragen: qui mit dem Tonbuchstaben G und einer Virga darunter, auf dem Rande, zu den Worten et (qui) querit invenit.

fol. 223 System 7: Hermannische Intervallen-Chiffern mit Neumen zu (Domus mea domus orationis) vocabitur. Vgl. S. 43.

fol. 255 zum Invitatorialpsalm: Quod haec invitatoria IIII. toni iunguntur huic psalmo primi, usui potius asscribendum est quam rationi.

fol. 259 v. Credo quod redemptor meus neumirt auf zwei gelben und einer rothen Linie.

fol. 262 v. — 265 v. Unvollendete Neumirung.

fol. 265 v. Versus Flavii, neumirt auf einer rothen Linie für F und einer durch den Griffel angedeuteten für B (unser H), sowie mit zwei weiteren angedeuteten Linien. Die Schlüsselbuchstaben B und F sind fol. 266 vorgezeichnet und das b synemmenon inferius kommt vor.

fol. 266 v. Mandatum, neumirt auf einer rothen und drei weiteren

durch den Griffel angedeuteten Linien, wovon eine zuweilen für c dient und schwach gelb gefärbt ist. Schlüsselbuchstaben sind nicht immer vorgezeichnet; es finden sich je nach der Lage: 1. F B; 2. F a c e mit einer rothen Linie über e, sowie mit zwei rothen Linien, der ersten zu F, der zweiten über e; 3. D F a c e mit zwei rothen Linien; 4. D F a c. Bei einer Reihe von Systemen sind die F- und c-Linien nur vorpunctirt, wie auch fol. 265 v.

fol. 271 v. Differentie tonorum ad responsorios, auf einer rothen und zwei gelben Linien notirt, mit Schlüssel c. Einmal ist eine zweite rothe Linie für f zugefügt.

fol. 273—274. Reste von EVOVAE mit älteren Neumen auf Linien.

Anhang.

Zur Begründung einiger auf S. 15 ff. gemachten Angaben dienen folgende Beweismittel. Dieselben sind entnommen den „Mittheilungen aus der Grossherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliotek und Münzsammlung herausgegeben von W. Brambach und A. Holder VIII.“ (Nicht im Buchhandel).

I. Vgl. die Tabellen auf S. 38 und 39.

II. Die Intervallen-Chiffern des Hermannus Contractus.

Auf der beigefügten Tafel sind folgende Beispiele von Hermanns Notation zusammen gestellt.

Nr. 1. Das oben S. 28 erwähnte Gedicht und die prosaische Regel, chiffrirt, aus der Ottobeurener, jetzt Münchener Handschrift Cod. lat. 9921, deren Uebersendung nach Karlsruhe von der geehrten Direction der K. Bayerischen Hof- und Staatsbibliothek gütig erlaubt wurde. Die Schrift gehört dem 12. Jahrhundert an, liegt also nicht allzu fern von Hermanns Lebenszeit ab. Nichtsdestoweniger hat der Schreiber die Chiffern nicht mehr verstanden.

Als Ueberschrift stehen im Codex fol. 20 r die beiden Verse:

Versus atque notas Herimannus protulit istos[1])
Pandat ut ad votum cuique exemplaria vocum.

Darauf folgen 13 Hexameter, über welchen die Intervallenzeichen roth eingetragen sind. Zwischen letzteren läuft ein System von Stri-

1) Das richtige istas, wie der Reim es verlangt, steht im cod. Einsidl. und bei Gerbert.

I. Darstellung des Tonsystems bei Berno und Hermannus Contractus.

1. Das Tonsystem Berno's.
(Orthographie des 11. Jahrhunderts.)

regularis monochordi constitutio in XV chordis consistit. p. 63 G.	Hinzugenommene Tonstufen.	Eintheilung in Tetrachorde.			Moderne Bezeichnung.
	unbenannter Ton (oben S. 22)				G
I Proslambanomenos			I	graves	A
	synemenon (in inferioribus p. 76)				B
II ypateypaton			II		H
III parypateypaton			III		c
IV lychanosypaton			IV		d
V ypatemeson		solet interseri tetrachordum synemenon id est coniunctum:	V	finales	e
VI parypatemeson			VI		f
VII lychanosmeson			VII		g
VIII mese		mese	VIII	superiores	a
	semitonium in synemenon (p. 75)	semitonium			b
IX paramese			IX		h
X tritediezeugmenon		tonus	X		c'
XI paranetediezeugmenon		(tonus)	XI	1)	d'
XII netediezeugmenon		(p. 63. 75)	XII	excellentes	e'
XIII triteyperboleon			XIII		f'
XIV paraneteyperboleon			XIV		g'
XV neteyperboleon			XV		a'

1) Verbindung ist hier von Berno nicht angegeben.

2. Das Tonsystem des Hermannus Contractus.

XV voces (p. $4_{,44}$).	Hinzugenommene Tonstufen.	Eintheilung in Tetrachorde.	Ordnungszahlen der Stufen in den Tetrachorden.	Moderne Bezeichnung.
	Γ			G
I A		I	I	A
	synemmenon (p. $8_{,39}$)			B
II B		II grave	II	H
III C		III (primum, principale)	III	c
IV D		IV	IIII = I	d
V E		V	II	e
VI F		VI finale	III	f
VII G		VII	IIII	g
VIII a		VIII	I	a
	b synemmenon (p. $16_{,18}$)			b
IX ♮		IX superius	II	h
X c		X	III	c′
XI d		XI	IIII = I	d′
XII e		XII	II	e′
XIII f		XIII excellens	III	f′
XIV g		XIV	IIII	g′
XV a superacuta		XV restat (p. $9_{,13}$. $10_{,38}$)		a′

chen und Puncten durch. Auch Gerbert hatte in seinen Handschriften solche Striche und Puncte gefunden, die er mit abdrucken liess. Er hielt sie für Quantitätszeichen: der Strich sollte eine Länge, der Punct eine Kürze anzeigen. Schon H. Riemann hat diese Ansicht mit Recht entschieden abgewiesen (Notenschrift S. 109). Er selbst glaubt, „dass irgend ein penibler Abschreiber es für gefährlich gehalten hat, einen kleinen Punct neben dem Zeichen allein entscheiden zu lassen, ob das Intervall stieg oder fiel; darum setzte er, wo kein Punct hingehörte, ein Komma, um so eine doppelte Controle zu schaffen". Einen Strich, aber als trennendes Controlzeichen habe ich in der That einmal gefunden (Nr. 3). Hier jedoch läuft das Strich- und Punctsystem selbständig neben den Intervallenzeichen mit ihrer eigenen Punctation her. Eine Vergleichung der Beispiele unter Nr. 1, 4, 5 wird lehren, dass wir Neumen vor uns haben, und zwar die Figuren der Virga (Strich), des Punctum, wozu noch Podatus und Clinis über den letzten Hexametern tritt. Man hatte also die ganze Melodie mit Intervallen-Chiffern versehen und ausserdem neumirt. Beim Einzeichnen der rothen Chiffern sind die schlimmsten Fehler vorgekommen. Der Rubricator hat, abgesehen von kleineren Irrungen im Punctiren und von Auslassungen, die Melodie-Abschnitte falsch abgetheilt. Die Chiffern am Schlusse der Zeilen 1—10 und 12 gehören an den Anfang des jedesmal folgenden Verses, so dass man die letzten Intervalle, nämlich (1) e (2) e (3) e (4) d (5) τ (6) d (7) e (8) d (9) τ (10) e (12) τ als Anfangsintervalle der nächstfolgenden Zeilen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13 lesen muss. Vorgesetzt ist G als Schlüssel, indem es den ersten Ton angibt.

Die mit dem Schlüssel D bezeichneten prosaischen Regeln, durchgehend schwarz chiffrirt und neumirt, weichen vielfach von der Notation in der Wiener Handschrift Cod. Vindob. 51 aus dem 12. Jahrhundert ab. Auch letztere ist neumirt, und zwar verrathen sich hier die Neumen-Puncta schon dadurch, dass sie zuweilen unter die Puncte der absteigenden Intervalle zu stehen kommen. Die meines Wissens bisher noch nicht entzifferte Melodie der Wiener Handschrift sei hier in Hermanns Notenbuchstaben übersetzt, zur Vergleichung beigefügt.

D D D FFED E E E FEDED C D F E D E
1 E voces unisonas equat. S semitonii distantiam signat.

C DC DEFDC D E G E G GFEDE G EG
2 T toni differentiam tonat. [1]) S cum t semiditonum statuit.

a F a GE FD E aGE D GcGa E a G F E F D E
T
3 T duplicata ditonum titulat. d diatesseron simphoniam denotat.

E A EF G C C G G F E D C F E A F E F AA E G F D G F E D E
4 [2]) Delta diapente consonantiam discriminat. [3]) Delta cum s bina cum tritono limmata[4]) docet.

G͡a C D F E F G a G F E D C a G F EDEE F DGFE
5 [5]) Delta cum t quaternos cum limmate tonos, maximum videlicet in cantilenis

D E F G a C G G F E D E E
6 nostris ptongorum intervallum determinat.

♮ c d G c a G F E D CD E F G a ♮
7 Sed hae notae cum punctis remissas, sine punctis intensas

c E DG a CD E G F E D E E
8 vocum differentias discernunt pretexatas.

1) Hier ist ohne Melodienote das Zeichen der kleinen Terz im Texte beigeschrieben.
2) Hier ist ohne Melodienote das Zeichen der reinen Quinte im Texte beigeschrieben.
3) Hier ist ohne Melodienote das Zeichen der kleinen Sexte im Texte beigeschrieben.
4) trotono in der Handschrift, nach J. Kluch.
5) Hier ist ohne Melodienote das Zeichen der grossen Sexte im Texte beigeschrieben.

Der Schreiber hat sich in der Chiffrirung mehrere Fehler zu Schulden kommen lassen.

Es fehlen nach einer Collation J. Kluchs die Puncte zum Zeichen, dass das Intervall fällt, achtmal: in Zeile 1 zu so, 3 zu phoni, 4 zu to, 5 zu lim, 6 zu lum de, 7 zu mis. Ferner ist in Zeile 5 zu ta ein △ ohne T, also eine reine Quinte statt der grossen Sexte; zu ti ein T statt eines d, also eine grosse Secunde statt reiner Quarte, und in Zeile 8 zu cum ein △ ohne S, also reine Quinte statt kleiner Sexte eingezeichnet.

Der entsprechende Text ist in der Münchener Handschrift ziemlich gut mit Intervallenzeichen versehen. Zur leichteren Lesung habe ich unter Nr. 8 einen Schlüssel behufs Uebersetzens der Chiffern beigefügt. Man muss beim Uebersetzen auf Folgendes achten: 1) Der Schlüsselbuchstabe D fällt auf die erste Silbe, also auf den Buchstabennamen E, dessen Melodienote er ist. Die ersten Töne sind demnach

D D D EEED E E
E voces unisonas equat.

2) Man sieht, dass der Schreiber die Intervallen-Chiffern nicht sorgfältig auf die zugehörigen Vocale gesetzt hat, aber man wird sich leicht zurecht finden, wenn man die Intervalle, unbeirrt durch die Stellung, syllabisch hinter einander absingt und das Plus durch Ligaturen ausgleicht. 3) Als mangelhafte Chiffrirung ist zu beachten: auf denotat. Delta fehlt ein Punkt über no und die undeutlichen Zeichen über Delta müssen ein punctirtes △ und unpunctirtes T sein. Ferner fehlt über bina ein Zeichen (e), und die vorhergehende Chiffer der kleinen Sexte ist zu unterpunctiren. Dann fehlt bei cantilenis eine Chiffer, nämlich d über ti, also an derselben Stelle, wo auch die Wiener Handschrift fehlerhaft ist. Am Schlusse ist ein e für die letzte Silbe weggelassen.

Ich bin überzeugt, dass ein jeder Leser, welcher die Uebersetzung versucht, auch trotz der hier gebotenen Erleichterungen zu einem ungünstigen Urtheil über diese Schreibweise gelangt. Der Unwille des Johannes de Muris darüber ist begreiflich: modus ille notandi ceteris videtur imperfectior, confusior et incertior (II p. 309 C, oben S. 18).

Hermann hatte eine Fixirung der in den Neumen versteckten Intervalle vielleicht desshalb versucht, weil er über den Spott unzufrieden war, welcher von den Sängern mit den Neumen getrieben wurde. Darüber gab es ein Wortspiel, das in der damaligen oberdeutschen Sprache etwa gelautet haben mag „neuma nêoman", das heisst „Neuma Niemand", und wirklich half den Sängern ein Neuma oft gerade so viel wie ein Niemand. Die Sache wird von Hermann lateinisch erzählt (oben S. 13).

Nr. 2—4. Proben aus einer chiffrirten kürzeren Fassung von Hermanns Intervallen-Regel in der Karlsruher Handschrift 504 (Fol.

33 v.) aus dem 12. Jahrhundert. Nr. 2 bildet den Anfang. Der Schlüssel fehlt, kann aber aus der Stellung der diatonischen Halbtöne ermittelt werden: es ist C. An sich gibt ein Intervallenzeichen natürlich keinen Anhaltspunct zum Auffinden der Tonhöhe, was Johannes de Muris schon bedenklich fand: non video . . ., qualiter et per illum modum sola vox notetur alteri non juncta (l. c.).

Nr. 5. Probe einer Uebersetzung von Hermanns Vers-Melodie aus dem 12. Jahrhundert. Cod. Einsidl. Frag. 1., nach Schubiger, Sängerschule St. Gallens, Monumenta 32.

Nr. 6. Uebersetzung der 4 ersten Töne in derselben Melodie bei Johannes Cotto nach der Karlsruher Handschrift 505 (Fol. 9) aus dem 13. Jahrhundert. Die Töne sind hier irrig C a G F b c, statt G a G F D G.

Nr. 7. Versuch einer Chiffrirung in der Reichenauer Handschrift LX aus dem 12. Jahrhundert. Es ist eine Randbemerkung auf Blatt 223, und sie bezieht sich auf einen Versikel zum Kirchweihfeste: Domus mea domus orationis vocabitur.

Nr. 8. Schlüssel zu den Intervallen-Chiffern.





Zur Bibliographie

des

Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein

von

F. W. E. Roth.



Vorwort.[1])

Ueber Henricus de Hassia den Aelteren besitzen wir eine Monographie an der Schrift: Henricus de Langenstein dictus de Hassia. Zwei Untersuchungen über das Leben und die Schriften Heinrichs von Langenstein von Dr. Otto Hartwig. Marburg 1857. Die Bemühung des Verfassers dem berühmten, aber fast vergessenen Manne endlich einmal ein Denkmal zu setzen und denselben wieder zur Ehre zu

1) Bei O. Lorenz, deutsche Geschichtsquellen II. S. 362[3] heisst es: „Ein rechtes Verdienst könnte sich jemand erwerben, wenn er die in älteren Schriften massenhaft vorkommenden Verwechselungen zwischen Heinrich von Langenstein und dem Heidelberger Rector Henricus de Hassia, der allerdings 1428 gestorben ist und Karthäuser wurde (sic), sorgfältig scheiden wollte, was zwar Hartwig sachlich gethan hat, aber die betreffenden Ausscheidungen sind nicht bezeichnet und die Confussion beginnt schon mit Kuchenbecker Anal. I. 173 u. s. w." Ich habe in meiner 1857 erschienenen Doktordissertation und im 2. Theil meines Werkchens über Heinrich von Langenstein die Schriften der beiden Heinriche, so weit sie mir bekannt waren, genau geschieden in solche, welche A. dem Heinrich von Hessen gehören (S. 5—8), B. die Schriften, deren Verfasser zweifelhaft ist (S. 8—25), C. Schriften Heinrichs von Langenstein (S. 25—54). Inwiefern „die Ausscheidungen nicht bezeichnet" sind, vermag ich danach nicht zu ergründen. Richtig ist dass, da mir 1857 zahlreiche Bibliothekskataloge, die in den letzten 30 Jahren erschienen sind, noch nicht vorlagen, mein Schriftenverzeichniss lange nicht so viel Handschriften der Werke Heinrichs von Langenstein bringt, als das nachfolgende, das ich darum hier gern zum Abdruck bringe, wenn es auch die Scheidung der Schriften der beiden Heinriche nicht gerade fördert. Das räumt ja sein Verfasser selbst ein. Bei der Massenhaftigkeit des Materials, das zu bewältigen gewesen wäre, um zahlreiche Fragen zum Abschluss zu bringen, ist das auch nicht von einer Vorarbeit zu verlangen. Die grosse Bedeutung Heinrichs von Langenstein für seine Zeit, die sich aus der grossen Menge der Handschriften seiner Werke allein schon ergiebt, sollte einen jüngeren Forscher bewegen, eine ausführlichere Biographie, als ich sie liefern konnte, in Angriff zu nehmen. Um ihm dabei entgegen zu kommen, will ich hier mittheilen, was sich in den beiden Registern der englischen Nation der Pariser Universität, zu der bekanntlich die Deutschen dort gehörten, über Heinrich Hembuche de Hassia findet. Schon dieser bisher unbekannte Name, der den Familiennamen Heinrichs enthält, während de Langenstein nur den Geburtsort wiedergibt, zeigt, dass aus den wenigen Notizen, die sich dort finden, Wichtiges zu ersehen ist. Durch zwei Notizen in der Revue critique 1868. S. 252 und 288, die von Ch. Thurot herrühren,

bringen, ist vollständig gelungen. Doch war das Erscheinen der Schrift, wie der Verfasser im Vorwort selbst sagt, aus gewissen Gründen etwas verfrüht. Ich habe hier die kritische Ausscheidung der

aufmerksam gemacht, bat ich Herrn H. Omont die genannten Register nochmals für mich durchzusehen. Das hat er mit gewohnter Liebenswürdigkeit gethan und die Auszüge Thurots bestätigt und ergänzt. Ich theile sie hier dankbar mit, wie sie mir von Herrn H. Omont zugekommen sind.

O. Hartwig.

Ier Registre,
fol. 47vo.

1362 (1363).

„Item facta congregatione nationis Anglie apud Sanctum Julianum Pauperem, 10 die mensis februarii . . .

„Item Henricus de Hassia eodem die juravit juramentum consuetum determinantium et determinavit sub eodem magistro [Hermanno Consul] (1), cujus bursa nichil, secundum quod visum erat et dispensatum secum in congregatione facta apud Sanctum Julianum pauperem, die sabbati immediate precedenti". (Le procureur de la nation anglaise était alors „Johannes Scalpi Scotus".) —(1) „Johannes de Gelria" déterminait en même temps que Henri de Hesse.

Ibid. fol. 48vo.

1363. „In vigilia Pentecostes, videlicet xx. die mensis ejusdem [maii] . . .

„Item licenciatus est Henricus de Hessya, cum quatuor predictis [Johannes de Umbrek, Michael Vischou, Hermannus de Northeym, et Johannes de Uden], ad Sanctam Genovefam, cujus bursa nichil."

Ibid. fol. 50.

„Anno Domini 1363°, in die Sancti Bartholomei, . . Et eadem die et hora electus fuit magister Henricus Hembuche de Hassia in procuratorem". (autographe (?)).

IIme Registre,

fol. 13. (1369) 1370. „ . . . decima octava die mensis predicti [martii] . . . Item licenciatus fuit dominus Jo. de Missena, sub M. Heynrico de Hassia, qui juravit statutum [paupertatis], ideo bursa nichil".

Ibid. fol. 13vo. 1370 „ . . . octava die mensis aprilis . . . Item incepit dominus Rodolphus de Lubeke [Kummerveld], sub magistro Henrico de Hassia, cujus bursa VIII s".

Ibid. fol. 18vo. 1370 „ . . . Item die Veneris [après le lundi qui a suivi le 8 octobre], facta congregatione nacionis apud Sanctum Maturinum, post sermonem ad eligendum officiar[ios] super rotulo

ächten und unächten Schriften im Auge. Heinrichs Schriften haben das Unheil gehabt, mit einer Reihe von Schriften Heinrichs v. Hessen, des Jüngern, Johanns v. Hessen (?), Heinrichs de Vrimaria, Heinrichs v. Oyta, Gersons und Andern verwechselt zu werden, manches ward ihm als berühmten Mann zugeschrieben, was ihm nicht angehört. Sachlich ist eine Beurtheilung von Schriften nach ihrem Verfasser nur möglich durch Auffinden von sprachlichen Parallelstellen, sich deckender Ansichten, persönlicher Liebhabereien in Stil und Ausarbeitung, Erwähnungen einer Schrift in der andern. Auch Dr. Hartwig hat

---

[ad papam intercedendum], scilicet nuntium ex parte nacionis nostre . . . Electus fuit in nuntium magister Henricus de Hassia . . ."

Ibid. fol. 19. (Même jour.) „Item eodem die facta congregacione nationis apud Sanctum Maturinum . . . Et antequam deliberatio dabatur super proposito, petiit magister Henricus de Hassia quot natio haberet . . . excusatum de officio mendiationis, ad quod de mane fuerat electus, resignando nationi dictum officium, certis causis eum moventibus ut dicebat, regratiando nationi de honore sibi impenso. Quo audito videbatur nationi ante omnia esse procedendum ad novam electionem nuntii . . . " (Nicolas Grienlau Scotus est élu à sa place.)

Ibid. fol. 23. (1370, 17 septembre.) „Item determinavit sub magistro Henrico de Hassia dominus Godscalcus de Lyvonia, cujus bursa VII. sol."

Ibid. fol. 26. (1371.) „Item licenciatus est dominus Godscalcus de Livonia, sub magistro Henrico de Hassia, cujus bursa 8 s.; satisfecit receptori."

Ibid. fol. 27. (1371, 16 août.) „Item incepit dominus Gerardus de Hoyngen, pastor in Wasserbillich, sub magistro Henrico de Hassia, cujus bursa 9 s. cum 4or d."

Ibid. fol. 28vo. (1371, 21 octobre.) „Primo incepit dominus Godscalcus de Livonia sub magistro Henrico de Hassya, cujus bursa IX sol. Item incepit dominus Sanderus Fabri sub eodem."

Ibid. fol. 30. (1370/1371, 10 février.) „Item determinavit Wigandus, filius Wigandi de Cipil, sub magistro Henrico de Hassia, cujus bursa VII. sol."

Ibid. Dans la même déterminance, on trouve plus loin: „Item determinavit Rodulphus de Born sub magistro Henrico de Hassia, cujus bursa IX. sol."

Ibid. fol. 33. (1372/1373, 20 fevrier.) „Item determinavit Johannes de Confluentia sub magistro Henrico de Hassia, cujus bursa 22 den."

diesen Weg betreten, scheint mir aber doch ohne Beweis vorerst zu viel ausgeschieden zu haben. Ein solches Urtheil ist vielfach bei dem Ungedrucktsein der Schriften Heinrichs bislang unmöglich.

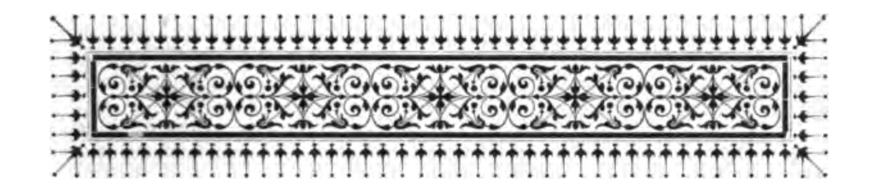
Die nachstehende Bibliographie gründet sich auf die Dr. Hartwigs, benutzte die seitdem erschienenen Handschriftenkataloge von Wien, München, Dresden, Wolfenbüttel, Wiesbaden und Erfurt, die Hss. zu Darmstadt und Mainz, eine Reihe von Drucken und wurde desshalb ausführlicher. Alles was mir unter Heinrichs Namen in Hss. vorkam und von mir mit patrologischen Hülfsmitteln nicht als das Eigenthum Anderer festgestellt werden konnte, erscheint hier vorläufig unter Heinrichs Namen. Es scheint dieses ein Rückschritt gegen meinen Vorgänger zu sein, aber Schriften ohne Beweise der Unächtheit auszuscheiden wäre für mich kein Fortschritt gewesen. Manches mag ich unter verschiedenem Titel aufgenommen haben, obgleich es einerlei ist. Diese Arbeit soll einem künftigen Herausgeber wenigstens der politischen und wichtigsten theologischen Schriften Heinrichs vorarbeiten sowie auch ein Bild der literarischen Thätigkeit desselben geben. Mögen nun Andere zu dieser Arbeit ihr Scherflein beitragen, indem sie weiterhin unächte Schriften, die mir entgangen, ausscheiden, dieses Verdienst könnten sich Münchener und Wiener Gelehrte, die Gelegenheit zur Prüfung der Hss. haben, leicht erwerben.[1]).

Darmstadt im Juli 1887.

F. W. E. Roth.

---

1) Zur Literatur über Henricus trage ich nach: Jo. Phil. Kuchenbecker, analecta Hassiaca. Marburg 1728. 8°. I, 173—180 (auf Pez beruhend). — Jo. Georgii Liebknecht matheseos prof. publici ordin. programma de Hassia mathematica quo studiosae iuventuti in academia Ludoviciana lectiones publicas et privatas proxime inchoandas intimat. Aere Vulpiano (Giessen 1716) 4°. 10 Blatt, Blatt 3 über Henricus als Mathematiker. (Ex. Darmstadt.) — W. Eysengrein, catalogus testium veritatis, Dillingae 1565. 4°. f. 153. — Dissertatio historico-theologica qua de libris et epistolis coelo et inferno delatis divina favente gratia sub praesidio Jo. Andreae Schmidii abbatis Mariaevallensis ss. theol. d. — — die XII Nov. A ƆIC IƆCC IV. — — publice disquiret A. R. Just. Frider. Knornn Hannoveranus. Helmstadt 1725, 4°. p. 35 über die Schrift gegen Teleophor. p. 37—42 ist die epistola Luciferi ad spirituales abgedruckt (kurze Fassung). Verweist auf dissertatio de pseudo-evangelio aeterno. 1700. — Böcking, opera Hutteni, suppl. II. 1, 2, p. 388. —



1. Astronomische Schriften.

1. *Quaestio de cometa.* 1368/69 verfasst.
   Inc. Anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo octavo etc.
   Hartwig p. 25. Aschbach, Geschichte der Wiener Universität (1865) I, 369. Denis, codices manuscripti theologici Viennenses. Wien 1793—1800 folio I, 1267.
   H. Wien 4217, 4.

2. *De improbatione epicyclorum et concentricorum.*
   Pez No. 26. Hartwig p. 26. Aschbach I, 371.

3. *Contra astrologos coniunctionistas de eventibus futurorum.* Verfasst 1374.
   Inc. Odit observantes vanitates supervacuas nostra universitas Parisiensis etc.
   Hartwig p. 26. Aschbach I. 370.
   Hs.-Wien 4613, 6 (tractatus contra superstitiosa et vana prognostica eventuum futurorum). — Erfurt Q. 298, 8. Schum, beschreib. Catalog der Handschriften der Amplonianischen Bibliothek zu Erfurt. Berlin 1887. p. 538.

4. *De habitudine causarum et influxu naturae communis respectu inferiorum.*
   Inc. Quia libenter scire vellem modum naturalis administrationis etc.
   Hartwig p. 27. Pez No. 28. Denis I, 1265. Aschbach I, 370—371.
   Hs. Wien 4217, 1. — Erfurt Q. 298, 6. Schum p. 538.

5. *Theoricae planetarum et alia astronomica.*
   Nur erwähnt von Apfaltrer script. univ. Viennensis I, 57.

6. *Tractatus de superstitionibus.*
   Hs. 12258 in München. Ob eigene Arbeit oder mit den vorigen Schriften einerlei? Vielleicht ist es auch die vermisste Schrift der Berliner Bibliothek: Judicia vel prognostica astrologorum superstitiosa etc. Hartwig p. 27.

7. *Contra astrologos.*
   Inc. Multi principes et ma. etc.
   Nach Trithemius. Cf. Hartwig p. 27 Note.
   Hs. Erfurt Q. 125, 14. 205, 3 (dem Nicolaus Orem zugeschrieben).

2. Historisch-politische Schriften.

1. *Epistola pacis.* Inc. Germinis (?) magni Jovis vicarius vasta superiorum etc. — Hartwig p. 27—28. Aschbach I, p. 373. Denis, I, p. 220 (hält irrig diese Arbeit und das consilium pacis für einerlei). Oudin, script. eccles. III, 1263 kennt Hss. in Paris. Auszüge daraus in Bulaeus, hist. univ. Par. IV, p. 574. Baluze vitae pap. Aven. I, 1236.
   Hs. in Wolfenbüttel No. 741, 6. Epistola pacis cum dialogo: Genius magni Jovis vicarius etc.
   Hs. Erfurt Q. 145, 9. Schum p. 402.

2. *Consilium pacis.* Inc. Universis navicule Petri gubernacula etc. Hartwig p. 28. Aschbach I, 374 f.
   Druck: v. d. Hardt, magnum concilium Constantiense. II, 3 f. nach dem Autographon in Wolfenbüttel (Helmstädt), die zwei ersten Capitel fehlen, Ellies du Pin wiederholte in opera Gersonis II, 809 diesen defecten Abdruck. Hardt gab die zwei ersten Capitel in seiner Schrift: In discrepantiam manuscriptorum et editionum etc. Helmstädt 1715 heraus, unabhängig davon auch Denis, codd. I, 219 und besser Hartwig 28—31.
   Hss. in Wolfenbüttel No. 741, 4 mit epistola pacis. Es ist die Hs. die dem v. d. Hardt'schen Drucke zu Grunde lag, da ihr die zwei ersten Capitel fehlen.
   Hs. München 1662 (epistola consilii pacis).
   Hs. Wien 4059, 1, 4923, 8 (Invectiva contra monstrum Babylonis) 5352, 7.
   Hs. Erfurt Q. 145. Schum p. 402.

3. *Epistola de futuris periculis ecclesie ex dictis s. Hildegardis.*
   Inc. Multifariam multisque modis olim deus etc. 1383 in Eberbach nach dem Pentachronon Gebeno's verfasst und dem Bischofe Ekard von Ders zu Worms gewidmet.
   Hartwig p. 31. Aschbach I, 376. 383. Denis I, 461. v. d. Hardt II, proleg. 16.
   Hss. in Wolfenbüttel No. 270, 36, 402, 9.
   In Wien No. 4919, 13.
   Hs. Erfurt Q. 145, 15. Schum p. 403.

4. *Epistola ad Robertum parvum Bavarie electorem super schismate.*
   Inc. Que sunt salutis proprie etc.

Hartwig p. 31. Denis I, 3226. Aschbach I, 383.
Hs. in Wien No. 4923, 9.

5. *Carmen pro pace.* 1393 verfasst.
Inc. Vivens non vivens celum, terras elementa etc.
Hartwig p. 33. Aschbach I. p. 384. Denis I, 460. Dem Bischofe Eckard von Worms gewidmet, an den König von Frankreich und die deutschen Fürsten gerichtet.
Druck: v. d. Hardt Helmstädt 1715. Cf. Hartwig p. 33.
Hs. Wien 4919, 11 carmen hexametricum de scismate ecclesie. Inc. Presulis Eckardi reverendi Wormaciensis etc.

6. *Ecclesie planctus de schismate Urbani et Clementis.*
Inc. Restat miserabilis et lugubris ecclesie etc.
Hartwig p. 33—34. Denis II, 847. Aschbach I, 384.
Hs. in Wien No. 4610, 5.

7. *Tractatus contra quendam eremitam de ultimis temporibus vaticinantem nomine Theolophorum.*
Inc. Olim veteres in populo unius dei creatoris etc.
Pez No. 36, Hartwig p. 34—35. Aschbach I, 384, Denis II, 844, Apfaltrer I, 56. Druck Pez, thes. I, 2, 508—564. Geschrieben 1392 (cf. cap. 25 und 34). Die Schrift No. 17 bei Hartwig p. 17 Super caput XI Zacharie de ultimis temporibus precedentibus Antichristum (Hs. in Leipzig) ist diese Arbeit, die auch als: de ultimo statu ecclesie et fine mundi sowie: de falsis prophetis (Haenel catal. lib. mss. p. 625) vorkommt.
Hs. Darmstadt No. 792.[1])
Hs. München 5338. Am Ende 130 Verse:
Inc. Mundo subiuncti duo pape flent ea cuncti etc.
Hs. Erfurt Q. 148, 1. Schum 409 (mit Widmung an den Propst Gregorius von Salzburg).

8. *De modis quomodo schisma sit tollendum.*
Inc. O pater egregie Frisingensis reverende
Presul Bertolde virtutum munere sulte etc.
An Bischof Bertold v. Freising (1381—1410) gerichtet.

1) Die Darmstädter Hs. hat den Titel: Tractatus venerabilis magistri H. de Hassia contra quendam heremitam de ultimis temporibus vaticinantem. „Venerabili patri ac domino Gregorio sancte Saltzburgensis ecclesie preposito." Sie weicht in der Capiteleintheilung hie und da sowie textlich von Pez' Abdruck ab und hat bessere Lesarten. Schliesst: in his temere asserendo. De (!) gracias explicit. Dann die Verse:
Quando finis erit ignoro scismatis huius,
Clemens Urbani quo sexti iura recusat
Tempus quo cepit numeri dant grammata versus
Qui parit addendo centum sine sex minus uno,
Brevius versus qui sequitur innuit
Jheroboaizas Clemens dum scribitur 1378.
Die Hs. stammt aus der Carthause St. Barbara in Cöln.

Aschbach I, 383. Fehlt bei Hartwig. Denis II, 188 (als Versiculi ad episcopum Bertholdum Frisingensem de schismate).
Hs. in Wolfenbüttel No. 741, 1.
Wien 4830, 4 (nur 6 Verse).
Erfurt Q. 148, 5. Schum p. 409.

9. *Epistola de schismate tollendo.*
Inc. Clemens Urbano litem quia noverat ergo etc.
Fehlt bei Hartwig.
Hs. in Wien 5352, 8.
Hs. Wolfenbüttel 741, 4 der Epistola concilii pacis angehängt, ob eigene Schrift?

10. *Carmen invectivum in schisma sui temporis.*
Inc. Heu frustra scripsi, multos dictamine movi etc.
Pez No. 35 (über 800 Hexameter) geschrieben 1393.
Hs. in Wien 3214, 7 (Carmen hexametrum de schismate, Tangitur hic schisma sub ymagine monstri etc.) 3219, 10.
Erfurt Q. 2, 3; 148, 4.

11. *Epistola de cathedra Petri vel ammonicio ad pacem ecclesie consideratione mortis propinque.*
Inc. Mors est a tergo, presul pacem velis ergo etc.
Cf. Hartwig p. 53.
Hs. Wolfenbüttel 741, 3.

12. (?) *Speculum ecclesie.*
Inc. Induite vos armatura etc.
Hs. München 3592.

13. *Positio doctoralis prolixa et bona de potestatibus.*
Inc. Utrum ecclesia amplianda etc.
Hartwig p. 16, Aschbach I, 372, Denis I, 1552.
Hs. Wien 4151, 13.

14. *Epistola Hassonis exhortatoria ad pacem ecclesie ad imperatorem* (et ad alios reges et principes).
Inc. Clarissimo regum preceptori etc.
Hs. Erfurt Q. 145, 14. Schum p. 403. — Q. 147, 19.

15. *Epistola Hassonis de scismate.*
Inc. Reverendo domino N. Brixiensi episcopo. Inter ceteros reformande etc.
Hs. Erfurt Q. 145, 19. Schum p. 403.

16. *Epistola Hassonis ad cancellarium Parisiensem super unionem.*
Inc. Reverendo — Petro de Elyaco etc.
Hs. Erfurt Q. 125, 18. Schum 386.

17. *Epistola Hassonis contra emulos cleri ecclesie dei.*
Inc. Honorabili ac nobili viro domino Johanni de Lychtinsteyn

magistro curie principis illustrissimi domini Alberti ducis Austrie etc.
Hs. Erfurt Q. 148, 2. Schum p. 409.

18. *Collacio facta per Hassonem coram papa* (que proposita fuit per alium coram papa).
Inc. Exaudi domine etc.
Hs. Erfurt Q. 145, 10.

3. Theologisch-polemische Schriften.

1. *Macula beati Bernhardi (Claraevallensis) seu contra disceptationes et predicationes contrarias fratribus mendicantibus* (nach Hs. 4610, 10 in Wien, andre Fassung bei Hartwig p. 36).
Inc. Reverendissimo in Christo patri ac domino Jacobo abbati Eberbacensi etc — Quidam non levis querele tumultus nuper tonuit etc.
Hartwig p. 36. Aschbach I, 385—86. Denis I, 3239, II, 848. Apfaltrer I. 52.
Drucke: Mailand 1480. 4⁰. Hain 8403. Strassburg 1500. 4⁰. Hain 8404. Basel 1500. 4⁰. Von diesen Ausgaben ist erstere sicher vorhanden. Ed. Wimfeling: Heinricus de Hassia planta | tor gymnasij Vienēsis in Austria cō- | tra disceptationes et cōtrarias | predicatiōes fratrū mēdicā | tiū super conceptiōe | btissime Marie | virginis | et cōtra macu | lam sctō Bernhar- | do mendaciter impositam | IN THEOTOCOCHRENONTAS ID- | EST DEIPARE TEM ERATO- | RES HEXASTICHON OT | TOMARI LVSCINII | ARGENTINI, | Dann 6 Verse. Mit Bordure. Rückseite des Titels leer. Dem Pfalzgrafen Heinrich bei Rhein von Jac. Wimfeling gewidmet. 1516 Strassburg VII Kal. Julii. 3 + XIX + 1 + 1 Blatt, worauf Holzschnitt. 4⁰.
Hs. in Wien: 4406, 5, 4610, 10, 4923, 15.
Darmstadt No. 1988.[1] Mainz (defect, aus der Carthause).
Hs. Erfurt Q. 147, 16. Schum p. 408.

2. *Tractatus de monachis proprietariis et monialibus.*
Inc. Pro salute eorum, qui vitia fugere cupiunt etc.
Pez No. 1. Hartwig p. 36—37. Aschbach I, 396.
Hs. Wien 4059, 7, 4065, 22, 4409, 17, 4732, 4, 4760, 8, 4948, 3, 4134, 15 und andere.
Hs. München 5009 (?), 9726 (?), 9804 (?).
Eine andere Fassung mit dem Anfange: Sic habetur in iure extra etc. existirt unter dem Titel: tractatus de proprietate religiosorum.

---

1) Diese Hs. habe ich mit Wimpfelings Ausgabe verglichen, dieselbe weicht textlich etwas ab, geschrieben von Symon Carthäuser. Beim Beginne von Buch II steht am Rande: secunda pars epistole que est similiter contra Maronem et Guarronem. Bei Buch III steht: tertia pars contra maculatores.

Hs. München 5607.

3. *Ad canonicos regulares de propriete. — Epistola ad canonicos.*

   Inc. Ecce nos reliquimus omnia et secuti sumus te etc. Novistis fratres dilectissimi in domino etc.

   An die Chorherrn in Klosterneuburg gerichtet.

   Pez No. 2 und 32, IV. Hartwig p. 37 (bezweifelt dass die Schrift an die Mönche zu Neuburg gerichtet sei, da die Ueberschrift: ad canonicos dem widerstreite; allein in Neuburg waren nie Mönche, sondern stets Chorherrn oder Canoniker). Aschbach I, 396.

   Hs. München: 15631, 16196, 16512, 18526b, 18551, 5690, 7320, 7720, 7750.

   Hs. Wien: 4159, 2, 4173, 29, 4178, 16, 4610, 6, 4816, 2 (Epistola canonicis in Newnburga scripta de modo in communi vivendi) 4134, 15 (contra clericos negotiantes). Hs. Erfurt Q. 150, 21.

4. *Tractatus de contractibus.*[1])

   Inc. In sudore vultus tui vesceris pane tuo. Tanta erat illius prime transgressionis etc.

   Hartwig p. 37. Aschbach I, 398. Pez No. 19, cf. No. 34.

   Druck in Gersonis opera: Cöln 1483 (Hain 7621) IV, folio CLXXXV—CCXX.

   Hs. München 5361 (?), 12389 (de contractibus et commutationibus), 14240 (questiones de emtione et venditione et de simonia) 15548, 16469, 17247 etc.

   Hs. Wien 3601, 4, 3825, 1, 3894, 6, 3947, 11, 12, 4151, 5, 4164, 10, 4173, 19, 4217, 36, 4239, 2, 4409, 33, 4697, 2.

   Hs. Darmstadt No. 916. — Erfurt Q. 168, 1. Schum p. 423.

5. *Tractatus de contractibus inter ementes et vendentes.* An die Wiener gerichtet. Inc. Honorabilibus magne discrecionis etc.

   Hartwig p. 39. Pez No. 34. Denis I, 1548. Aschbach I, 399.

   Hs. Wien 4962, 2, 4381, 5, 4659, 29, 12671, 2, 5076, 8, 12611.

   Hs. München 18399, 18402, 18405, 18746, 19547 etc.

6. *Henrici de Hassia invectiva contra emulos.* Ob mit 3, 1 einerlei?

   Hs. in München 3586.

7. *Enorum enumeratio in particularibus statibus ecclesie.*

   Hs. Wolfenbüttel 270, 31.

1) Eine ganze Reihe von Hss. in München mit dem Titel: de contractibus lassen sich nicht unterbringen. Hs. 23833, 26771, 26902, 27104, 7521, 5627, 7579, 7675, 8804, 8825, 8838, 9022.

Auch Henricus de Oyta und Nider schrieben de contractibus, die jedenfalls vielfach mit Heinrichs Schrift verwechselt wurden. Erstere Hs. München 6804, Wien Hs. 5118, 2, 12671, 1 und öfter.

4. Exegetische Schriften.

1. *Commentar zur Genesis.*
   Hartwig 39—40. Aschbach I, 387. Pez No. 20.
   Hs. Wien 3900, 1, 3922, 4379, 4651, 4841, 4861 (Theil I), 3900, 1, 4380, 4652, 4678, 4825 (Theil II), 3919, 4424, 4446, 4677, 4679 (Theil III), 4424 (Theil IV), 4640 (Theil V), 4638 (Theil VI), 4638, 4821, 4830, 1 (Theil VII), 4816, 1 (Theil XI), 3901, 3902 (Capp. III 1—37).
   Auszüge 4483, 26, 4242, 14, 12761, 11.
   Hs. München 18145—47, 18647, 18350—53.
   Hs. Darmstadt 380.[1])

2. *Lectura super prologo bibliorum.*
   Inc. In principio creavit deus celum et terram. Ita scribitur etc.
   Hartwig 40. Denis II, 185, 1705. Aschbach I, 388. Pez No. 18.
   Hs. Wien 3737, 14.
   Hs. München 19610, 18521 (lectura in epistolam Hieronymi de libris divine scripture) 18464, 26608, 7506 (super prologo galeato). — Erfurt f. 56, 1. Schum p. 46. f. 69, 140. Schum p. 51.

3. *Lectura egregia Hassonis super Ysaiam cum dictis Jheronimi informata per totum.*
   Inc. Caritas vestre, dilectissimi etc.
   Hs. Erfurt. f. 173, 8.

4. *Commentar zum hohen Lied.*
   Nach Trithemius. Hs. unbekannt.

5. Dogmatische Schriften.

1. *Questiones super quatuor libros sententiarum.*[2])
   Inc. In nomine Jesu Christi.

1) Die aus Wimpfen (Predicatorum) stammende Hs. beginnt: In principio creavit deus celum et terram. Ita scribitur in capite totius divine scripture que incipit a libro genesis, quem ideo exponere intendo adiuvante domino, ut in Wyennensi universitate novum sacre theologie studium incipiat a capite etc. Cf. Hartwig 40.

289. Blatt. Schliesst: Hec scilicet quinta feria sic specialiter dies fecunditatis et dies prosperitatis. Cui consonat undecunque illa supersticio denominacionis dierum septimane nominibus planetarum quorum optimus scilicet Jupiter, quem fortunam maiorem vocant attributus est quinte diei vel quinte ferie. Tunc sequitur ultima pars primi capituli Genesis anno 1423 crastino Elisabeth (auf die Niederschrift des Codex sich beziehend).

Band II ist verloren und war es bereits Ende des 17. Jahrh., als der ältere Bibliothekskatalog zu Wimpfen angelegt wurde.

Band III ist Hs. 382: Tercia pars magistri Heinrici de Hassia super Biblia. 241 Blatt folio.

2) Auch Henricus de Oyta las in Wien über die Sentenzen. Eine Hs. der Vorlesungen München 5590. Ebenso giebt es Quodlibeta et additiones

Hartwig 40. Denis II, 1338. Pez No. 7.
Hs. Wien 4319, 2.
Hs. München 11591.

2. *Tractatus de verbo in divinis seu de verbo incarnato.*
Inc. Quis mihi det verbum etc.
Hartwig 42. Denis I, 817, 2214, II, 197, 1712. Pez No. 16.
Hs. Wien 4173, 16, 4178, 38, 4610, 8, 4659, 9, 12504, 4, 1264, 5, 5352.
Hs. München 5395 (de verbo incarnato), 12717. — Erfurt Q. 148, 7, Schum p. 409.

3. *Commentaria theologico-scholastica de origine mali et de peccatis.*
Inc. Iam ulterius prosequendo originem viciorum etc.
Hs. Wien 4657.

4. *Questio Hassonis cum duobus annexis de religiosa sua repetente in iudicio contencione.*
Inc. Utrum contra iniuste detinentes etc.
Hs. Erfurt Q. 151, 20. Schum p. 414.

5. *De septem horis canonicis. — Quomodo hore canonice sint persolvende.*
Inc. Septies in die laudes etc.
Hartwig p. 23. Pez No. 30.
Hs. München 8132, 9810, 1264, 15602.
Hs. Wien 4178, 39, 4749, 10, 4766, 8, 1264, 10.
Hs. Wolfenbüttel 270, 35 (tractatus de distinctione horarum pro canonicis minoribus correspondens ad passionem Christi).
Ob die Drucke der Schrift: De horis canonicis bei Hain 8406—8407 diese Schrift sind, bleibt noch zu untersuchen.

6. *Tractatus theologicus de communicatione idiomatum in divinis.*
Inc. De communicatione idiomatum capite quarto etc.
Hartwig p. 13. Denis I, 1266.
Hs. Wien 4217, 2.

7. *Tractatus de necessitate fatali.*
Inc. Usque huc pertractata est etc.
Hs. Wien 4830, 2.

---

in IV libros sententiarum des Henricus de Vrimaria ed. Petrus Lombardus opera Basel 1513 folio. Wie sich diese drei Commentare zu einander verhalten, ist mir unbekannt.

Auch Heinrich v. Hessen der Jüngere schrieb einen Commentar zu den Sentenzen. Die Wolfenbüttler Hs. No. 190 ist Commentarius in libros II et III sententiarum Petri Lombardi. Darin die Notiz: Iste liber est Carthusiensium in Hassia in monte sancti Johannis Baptiste, quem dedit eis honorabilis vir magister Hinricus de Hersfeldia postea factus monachus Carthusiensis, ibidem. Jedenfalls ist dieses Heinrich von Hessen der Jüngere. Cf. Heinemann I, 153. No. 263 ist ebenfalls Questiones super quatuor libros sententiarum, beendet Erfurt 1458.

8. *Diffiniciones magistri Henrici de Hassia. Prima questio, utrum animabus in aliquo prosit, si in ecclesiis aut locis sacris corpora fuerint sepultà.* Handelt über das Recht der Wahl der Begräbnisstätte.
   Hs. 377 in Darmstadt, Schluss fehlt.
9. *Tractatus de decem preceptis. — Decem precepta.*
   Inc. Primum preceptum.
   Hartwig 13. Denis I, 2692.
   Hs. Wien 4153, 4.
   Es gibt auch eine Expositio praeceptorum von Henricus Nidda. Hs. Wolfenbüttel No. 498, 2.
10. *Versus de essentia deitatis.*
    Vielleicht einerlei mit Hartwig p. 41: Utrum in deo sit idem essentia et esse.
    Hs. Wien 5352, 13.
11. *De ceremoniis sacris antique legis et preceptis decalogi.*
    Hs. Wien 4439, 2.
12. *Qualis locus sit mundus.*
    Inc. Utut in paucis etc.
    Hs. Wien 4015, 24.
13. *De nobilitate anime.*
    Hartwig p. 16.
    Hs. München 3549.
14. *De discretione spirituum.*
    Inc. Sicut in philosophia (physica) motus et operationes etc.
    Hartwig 20—22.
    Hs. Wien 1264, 1 (dem Henricus de Hassia oder Henricus de Vrimaria zugeschrieben), 4178, 15, 4226, 9, 4409, 5, 4444, 37, 4659, 11, 4903, 6, 4948, 23, 5086, 12, 5352, 2, 1264, 1.
    Hs. München 3436, 4775, 18544b, 18421, 17232, 7521, 21076.
    Hs. Darmstadt 1422. Hs. Erfurt Q. 145, 26. Schum 404.
15. *Determinatio de casibus.*
    Inc. In uno casu, qui potest etc.
    Hs. Wien 5353, 11.
16. *De contemplatione.*
    Hs. Wien 1399, 10.
17. *De superbia.*
    Hs. Wien 1264, 3.

6. Erbauungsschriften.

1. *Speculum anime.*[1])
   Inc. Anima mea novi quod curiosa sis rimando etc.

---

1) Von dem speculum anime s. soliloquium erschien nach 1500 folgende

Pez No. 15. Hartwig p. 42. Aschbach I, 393.

Ausgaben vor 1500. Hain 8401. O. O. u. J. 8402. Paris 1479. 4°. Hain 8389 (O. O. Ulrich Zell Cöln um 1470).

Hs. Wien 1264, 9, 1662, 5, 4017, 13, 4178, 12, 4659, 27, 4903, 1, etc. etc. Auszug daraus 4694, 19.

Hs. München 3586, 4781, 5375, 5664, 7553, 8132, 9733, 9810 etc. — Hs. Darmstadt 79, 2769. — Wolfenbüttel 305, 20. Wiesbaden No. 35. — Deutsch in Wien No. 3009, 47 Inc. Betracht dieser zyt.

Hs. Erfurt Q. 145, 21. Schum p. 404.

2. *Expositio super orationem dominicam.*

Diese Schrift existirt in zwei Fassungen, von denen ungewiss ist, welche von Heinrich herrührt. Die eine beginnt: Reverendo in Christo patri (Hs. 2907, 9 in Wien) identisch mit Ulrich Zells Druck (Cöln) Hain 8389* und wohl die ächte Fassung. Dem Bischofe Eckard von Worms gewidmet. Die andere Fassung beginnt: Divina sapientia rebus omnibus etc.

Pez No. 14. Hartwig p. 43. Aschbach I, 394.

Ausgaben der ersten Fassung Hain 8389—8394.

Hs. München sehr zahlreich, z. B. 3549, 4781, 12717, 14142, 14240 etc.

Hs. Wien sehr viele, z. B. 1662, 4173, 20, 4178, 7, 4444, 7, 4017, 1, 1264, 7, 2907, 9, 4406, 6, 4659, 24, 4013, 9 3686, 3, 3894, 4240, 5, 4571, 4627, 2.

Hs. Erfurt Q. 145, 5, Schum p. 402 zweite Fassung). — Q. 28a, 7 (Zells Fassung).

3. *Expositio super Ave Maria etc.*

Inc. Ave Maria. Procul dubio illam sancte matris ecclesie etc.

Hartwig p. 43—44. Aschbach I. 393.

Ausgaben bei Hain 8389—8393, 8395 meist mit der vorigen Schrift zusammen.

Hs Wien: 4059, 2, 1264, 8, 1662, 5352, 4406, 6, 4659, 24, 4013, 9, 3894, 3, 4059, 2, 4178, 6, 4444, 8, 4627, 6, 5352, 5, 4659, 24 und andere.

Hs. München 3549, 4781, 18558, 19615.

Hs. Erfurt Q. 145, 6. Schum p. 402.

4. *Expositio symboli apostolorum.*

Inc. Primum quod est necessarium etc.

Pez No. 9. Hartwig p. 44. Aschbach I, 393.

Pez führt eine weitere Arbeit dieses Inhalts an, die mit den Worten: Funiculus triplex difficile rumpitur etc. beginnt. Cf. Hartwig p. 44.

Ausgabe ed. J. Wimpheling Strassburg Joh. Knoblauch 1507. 22 Blatt. 4°. Panzer VI, 38 No. 97. Dem Jo. de Hengnevilla o. Praem. coenobii Styvaiensis in monte Odiliae (Elsass) gewidmet.

Ausgaben Hain 8390, 8391, 8392, 8395.
Hs. Wien 1662, 4173, 20, 4178, 7, 4444, 9 und andre.
Hs. München 17247.
Hs. Dresden A, 55 (tractatus super symbolum apostolorum). Cf. Schnorr v. Carolsfeld, Katalog der Handschriften in Dresden I (1882) p. 15.

5. *Tractatus contra gentiles precipue contra Judeos.*
Inc. Misereor super vos o Hebrei filii dispersionis etc.
Hartwig p. 45.
Hs. Wien 4830, 3.

6. *Liber de cognitione peccati. — De cognitione sui. — De septem peccatis capitalibus.* — Deutsch für Herzog Albrecht IV verfasst. Erchantnuzz der sunden.
Pez No. 8. Hartwig p. 45. Aschbach I, 395.
Hs. Wien 3961, 8, 2994, 1, 2997, 1.

7. *Secreta sacerdotum que sibi placent vel displicent in missa.* Bearbeitung Michael Lochmayrs.[1])
Inc. Sacerdotes plures circa officium etc.[2])
Hartwig p. 48.
Ueber die wahrscheinlichen Grundlagen dieser Schrift cf. Hartwig p. 49, Pez No. 33. Hss. derselben:
München (expositio misse) 5024, 5409, 7567, 8258, 8825, 12713, 14218, 14922, 15175, 16180, 17296, 17645, 18218, 18405, 18534 etc.
Hs. Wien 3746,17, 4017,2, 4221,4, 4240,4, 4444,20, 4659,13, 4926, 15. Cf. Pez No. 4.

---

1) Von den secreta sacerdotum erschienen nach 1500 folgende Ausgaben: Lipsiae M. Lotter 1501. 4°. fehlt bei Panzer. — Impressum Daventrie per me Richardum pafraet anno 1501 decima quinta septembris. 4°. 10 Blatt. Argentinae Hupfuff 1502. 12 Blatt. 4°. mit 5 Holzschnitten. Panzer VI, p. 28 No. 19. — Liptzk M. Lotter 1503. 12 Blatt. 4°. Panzer VII p. 144 No. 68. — Augustae Vind. Joh. Froschauer 1503. 11 Blatt. 4°. Panzer VI, p. 132 No. 16. — Strassburg Hupfuff 1505. 4°. Panzer VI, p. 33 No. 61. — Nürnberg Höltzel 1507. 12 Blatt. 4°. Panzer VII, p. 344 No. 36. — Strassburg Knoblouch 1508. 4°. Panzer VI, 91 No. 126. — Augsburg Schonsperger 1511. 10 Blatt. 4°. Panzer VI, 139 No. 54. — Impressa collibus Vallistrumpie per Gabr. de Fracazinis 1515. 4°. 12 Blatt. (Brescia).

Auch dem Henricus de Vrimaria wird ein tractatus continens misse expositionem zugeschrieben. Derselbe steht in der Darmstädter Hs. 797 und beginnt: Si vos existimet homo etc. Ebenso schrieb Cardinal Hugo eine Expositio missae, die 1507 bei H. Höltzel in Nürnberg 4° gedruckt wurde.

2) Ob die Arbeiten: preparatorium ante celebrationem Hs. München 11448, 3, 18552ª (?)
und de communicantibus et eclebrantibus Hs. München 11749, 3037, 18417, 4781 (dem Johannes de Hassia zugeschrieben), 5607, 5666,
mit dieser Arbeit oder deren Grundlagen einerlei sind, steht dahin. Ebensowenig ist bekannt ob die Schrift: Utrum varius an sepius communicandum. Hs. München 16463, 9810, 21658, 7645, 18558 mit ihren abweichenden Titeln hierher gehört oder nicht.

8. *Dubia de ieiunio ecclesiastico et eorum resolutiones.*
Inc. Circa illud verbum Johelis prophet. etc.
Pez No. 20. Hartwig p. 49.

9. *Tractatus contra proprietatem religiosorum.*[1])
Inc. Regularium sive claustralium sacra religio etc.
Hartwig p. 16. Pez No. 3.
Hs. Wien 4134, 15 (?).

10. *Versus de falsis et veris bonis.*
Inc. Si tibi divitias cumules metalla quid inde?
Hs. 3095 in München.

11. *Dicta magistri Heinrici de Hassia.*
Inc. Benedicere alicui rei est bona in ipsa vel sibi multiplicare etc.
Hs. in München 4721, 17545.

12. *De his que scire debeat confessor.*
Hs. Wien 4487, 5. Ob eigene Schrift?

13. *Tractatus de preceptis moralibus.*
Hs. Wien 4627, 16.

14. *Tractatus de tribus hostibus anime (sub compendio).*
Inc. Homo quidem diu est in presenti vita etc.
Hs. Wien 4627, 19 (im Register falsch: 9).

15. *Meditatio super passionem domini nostri J. C.*
Inc. In deuteronomio legitur etc.
Hs. Wien 4065, 27.
Hs. München 15173 (?), 21702.

16. *De penitentia tractatus.*
Inc. Ecce nunc tempus acceptabile.
Hs. München 3049, 15136.
Hs. Wien 3684, 5.
Es gibt auch eine Schrift: de penitentia et remissione, Hs. München 23870, und eine de absolutione et remissione peccatorum, ibid. 23786, 18358.

17. *De penitentia et confessione*, deutsch.
Inc. Ich peicht vnd gib mich armen etc.
Hs. München 11582.
Hs. Wien 3086, 3.

18. *De rerum temporalium vanitate.*
Inc. Reverendo . . . Johanni de Ebirstain camerario moguntino etc.

1) Die drei Arbeiten Heinrichs über den Besitz der Mönche sind in den Handschriften wenig unterschieden und lassen sich ohne Selbstprüfung nicht einer derselben zutheilen. Hs. München 24816, 26876, 8180, 8258, 14520, 14820.

Verse, die wohl der Schrift an Johann v. Eberstein angehängt oder vorgesetzt waren.
Hs. Wien 4659, 42.

19. *De excusatione superiorum a iugo discipline.*
Inc. Sunt quidam qui rationem status etc.
Hs. Wien 4119, 58.

20. *Epistola inductiva hominis divitias et honores possidentis ad conversionem ad deum.*
Hs. München 3033, 4705.

21. *Versus rythmici de vanitate rerum.*
Inc. Si tibi pulchra domus si spendida mensa quid inde etc.
Hs. Wien 4427b.

22. *Versus de contemptu mundi.*
Inc. Igitur si divitias queras per cuncta quid inde etc.
Jedenfalls Anhang zum im Ms. vorhergehenden Briefe an Johann von Eberstein.
Hs. Wien 4576, 68.

23. *De mortis memoria* (Verse).
Inc. Ecce status hominum mors instans amonet omnes etc.
Schliesst: Mors est a tergo, sit cautus quilibet ergo.
Cf. Hartwig 53.
Hs. Wien 4135, 8.

24. *Quaestiones variae.*
Inc. Nota de sacramento eucharistie.
Hs. Wien 4613, 13, 5118, 8, 5352, 3 (Questiones aliquot theologicae.).
Hs. München 24816.

25. *Tractatus de penitentia et absolutione.*
Hs. Wien 4427, 5. Ob mit: penitentia oder de penitentia et confessione einerlei?

26. *De septem peccatis mortalibus et de decem preceptis tractatus.*
Inc. Unser Herr Jhesus Christus der alle die werlt etc.
Hs. Wien 12546, 2.

27. *Passio Christi per septem horas canonicas.*
Hs. Wien 4889, 10.

28. *Metra pro eruditione religiosorum. — Versus de forma vivendi.*
Inc. Christus nobis tradidit hanc formam vivendi.
Hs. München 7746, 11724, 14357 (exhortatio metrica ad monachos), 14793, 19902.

29. *Tractatus de confessione.*
Inc. Quia ut ait Ambrosius etc.
Pez No. 11.

Hs. München 3536, 3592, 4717, 4778, 5627, 6982, 7577, 7724, 8180, 11424, 11433, 16194, 16428, 16481, 17284, 17562, 18398, 18403, 23833, 23908, 26637, 26706, 26877.
Hs. Wien 3613, 4, 3897, 4, 4009, 17, 4014, 6, 4015, 5, 4918, 7.
Deutsch: Von der puess und reu Hs. München 19670.

30. *De dominica oracione peccatorum.*
Inc. Cum peccatores in peccato mortali existentes volunt converti ad dominum et dicunt dominicam orationem sic: Pater noster etc. — in secula seculorum. Schliesst: Et sic est finis oracionis dominice edite per magistrum Henricum de Hassia sacre theologie professorem dignissimum.
Hs. 2200 in Darmstadt, eine Spalte Quart.

31. *De predestinatione.*
Hs. München 8349, 7578, 5662.

32. *Questio utrum maligni spiritus sint magis solliciti contra homines quam angeli boni.*
Inc. Arguitur, quod sic. Angeli non etc.
Pez No. 22. Hartwig 24.
Hs. München 15602.

33. *De anima intellectiva.*
Hs. München 15184.

34. *Epistola de ambitione.*
Hs. München 15173.

35. *Adnotatio super auctoritate apostolica absolutionis plenarie a pena et culpa.*
Hs. München 18704. Wahrscheinlich ist die Schrift de indulgentus Hs. München 9740 mit dieser einerlei.

36. *Responsio ad questiones octo circa dominicam passionem.*
Hs. München 18532 b, 19885.

37. *Vom Scheff der Puz.*
Hs. München 7021.

38. *Dicta de corpore Christi.*
Hs. München 5841.

39. *Quaestiones circa sacramentum altaris et eius dispensationem et receptionem.*
Hs. München 12285, 12295.

40. *Hasso de ydiomate Hebraico.*
Inc. Quoniam in ydijomatibus etc.
Hs. Erfurt Q. 125, 32. Schum p. 387.

41. *Questio Hassonis de adoracione latrie Christi post resurrectionem.*
Inc. Utrum Christus in resurreccione etc.
Hs. Erfurt Q. 151, 19. Schum p. 414.

42. *Tractatus Hassonis de misteriis misse correspondentibus passioni Christi.*
Inc. Quam brevis fuerit missa et in verbis etc.
Hs. Erfurt Q. 145, 25. Schum p. 404.

43. *Tractatus Hassonis de horis canonicis.*
Inc. Ut doctorum testatur auctoritas etc.
Hs. Erfurt Q. 145, 26. Schum p. 404. — ibid. 150, 19.

44. *Egregia puncta et notata magistri Henrici de Hassia super libris tribus Aristotelis de anima.*
Inc. Veteres et moderni quatenus etc.
Hs. Erfurt f. 339, 7. Schum p. 239.

45. *Divisiones et sentencie summarie fere omnium librorum canonis biblie valde notabiles Hassonis etc.*
Inc. Venite, ascendamus ad montem domini etc.
Hs. Erfurt Q. 79, 1. Schum p. 346.

46. *Regula quedam clericorum Hassonis.*
Inc. Multi sacerdotes sunt etc.
Hs. Erfurt Q. 98, 25. — Q. 147, 13.

47. *Tractatus Hassonis de modo predicandi.*
Inc. Octo sunt modi predicandi etc.
Hs. Erfurt Q. 151, 32.

48. *Vesperie Hassonis disputate.*
Inc. Utrum sub tempore gracie constat etc.
Hs. Erfurt Q. 150, 23.

49. *Hasso de dici de omni in divinis.*
Inc. Inquisiturus de dici de omni secundum intencionem philosophorum.
Hs. Erfurt Q. 150, 7.

50. *Tractatus Hassonis de instinctibus.*
Inc. Quoniam difficile est etc.
Hs. Erfurt Q. 104, 12.

7. Predigten.

a. *de tempore.*

Sermo de nativitate b. M. V.
Inc. Domini et patres etc.
Hs. Wien 12504, 1.
H. München 5375.

Sermo de conceptione b. M. V.
Inc. Ad laudem gloriose etc.
Hs. Wien 12504, 2.

Sermo de eucharistia.

Hs. Wien 4610, 9.

Sermo super credo.
Inc. Beati qui non viderunt etc.
Hs. Wien 4059, 3.

Hs. München 5375, 6959, 11749, 14658.
Hs. Erfurt Q. 150, 15.

Sermo de annunciacione b. M. V.
Inc. Si magna et mirabilia etc.
Hs. Wien 12504, 3.
Hs. Erfurt Q. 150, 13.

Sermo de assumptione virginis.
Hs. München 5375.
Hs. Erfurt Q. 150, 17.

Sermones de passione domini.

Hs. München 4717.

Sermo de ascensione domini.
Hs. München 101. — Erfurt Q. 150, 20.
Sermo de trinitate.
Hs. Wien 4610, 7.
Hs. Erfurt Q. 150, 18.

Sermo de indulgentiis
Inc. Quodcumque ligaveris super terram etc.
Hs. Wien 4610, 12.

Sermo de sudore vultus.
Inc. Hoc verbum Gen. III o. — Expl. vesceris pane tuo.
Hs. Wien 4659, 23, 1264 (?), 1264, 6.
Hs. München 5191.
Sermo ad canonicos regulares.

Hs. Wien 4610, 6.

Cf. Pez No. 6, 19. Hartwig 51.

Reden in Wien gehalten 1387, 1393. Erfurt Q. No. 105. Schum p. 365. Omilie. Erfurt Q. 145, 22. Schum 404. —

Reden im Allgemeinen.

Wien 4017, 5, 7, 4378, 1, 4242, 5, 3786, 2, 4209, 5, 4600, 7, 4384, 3, 4903, 2, 4173, 28, 4444, 41, 4813, 1, 4571, 4, 4903, 5, 3828, 14, 4242, 11, 4406, 4, 4627, 17, 18, 4903, 4, 4226, 13, 4904, 8 (Auszug), 3700, 5, 3702, 7, 4659, 23, 4059, 3, 12504, 1, 12504, 2, 12504, 3, 5352, 20.

München 15325, 18245, 18315, 18643 (Auszug), 18644, 18712, 23942, 11416, 12722, 13566, 7455.

Hs. Darmstadt No. 792. Reden auf Elisabeth von Thüringen.[1])

---

1) Die Rede beginnt: In natali beate Elizabeth secundum Mattheum. In illo tempore dixit Jhesus discipulis suis parobolam hanc. Simile est regnum celorum homini negociatori etc.

Darin heisst es: Ex his arguatur omnis astrologorum menciens effectus huiusmodi totum nature limitem excedentes astrali afflatu adductos atque in disposicione astrorum cognoscibiliter descriptos. Negetur Clyngesoer astrologum Elyzabet ortum nomen et miram sanctitatem in astris ut finxit previdisse sed spiritu prophetico quasi alter Balam hec in partibus lantgravii

Hs. Wiesbaden No. 20. In translatione sancte Elizabeth vidue lectio sancti evangelii secundum Matheum. Omelia magistri Heinrici de Hassia de eadem lectione. — Eine weitere Predigt auf Elisabeth. — Zwei Reden auf Elisabeth in Hs. Erfurt Q. 123, 8—9. — Weitere Reden daselbst F 118, 167, Q. 105, 145, 147, 148, 150.

8. Gelegenheitsschriften und Briefe.

1. *Informatio domini Alberti ducis Austrie de complendo et stabiliendo studio Viennensi.*
   Inc. Illustrissime non pigeat generosam etc.
   Hartwig p. 52. Aschbach I p. 379. Denis II, 849.
   Hs. Wien 4610, 11.
   Hs. München 18544 b.
2. *Epistola ad Eberhardum de Ippelbrun decanum Moguntinum.*
   Inc. Amicorum sincerissimo etc. Audiens nuper de digniori promocione etc.
   Pez No. 32, III (de contemptu divitiarum). Hartwig p. 52. Aschbach I, p. 376.
   Mss.: Cöln, Dombibliothek No. CLXIX (de modestia in prelatura servanda). Cf. Wattenbach, ecclesiae metropolitanae Coloniensis codices manuscripti. Berlin 1874 p. 71.
   Hs. Wolfenbüttel No. 656, 15. Cf. Heinemann, die Handschriften der herz. Bibl. zu Wolfenbüttel I, 2, 72.
   Hs. Wien 4610, 3, 4710, 37, 4947, 20, 4710, 37 liest: Audiens nuper iterum etc. schliesst aber wie die andern Codices.
   München 5666, 7748, 8445.
   Erfurt Q. 145, 18. Schum 403.

---

prexdixisse, ut ipse pro tali filia in matrimonium filio suo adducenda provocaretur, per quam suam progeniem et patriam divina benignitas sanctificare disposuit et illuminare. Qui aliter sentit, et ignarus astrologie habeatur et theologica veritate alienus.

Ferner: Cur ab eis, quos curasti, sic parum curaris? Cur Marpurg gloriosius non exultat? Cur Maguntia te celebrius non magnificat, Colonia non colit, Treveris non reveretur, Wormacia non veneratur?

Sowie: Accedat is in quo libido calescit ut refrigerium accipiat, et qui ira candescit, ut mansuetus fiat, captus ut evadat, oppressus ut liberetur, naufragus ut salvetur, plebs oret, ut eius interventu indignatio dei aversa pax sit, scisma tollatur, veritas amplexatur, iustitia reducatur et ut olim patenter exerceatur ad convertendum populos in unum et reges terre ut serviant domino in faciendo vindictam in nacionibus perversis et increpationes in populis, quoniam gloria hec est omnibus sanctis eius.

Die Hs. enthält noch 3 weitere Reden auf Elisabeth von Thüringen. Die zweite handelt viel von ihrer Erhebung, die letzte ist historisch. Bemerkt sei, dass diese Reden wahrscheinlich in Eberbach gehalten sind, daselbst befand sich ein Altar mit Reliquien Elisabeths, die dort in hoher Verehrung stand.

3. *Epistola de quadam pictura. — Moralizatio cuiusdam picturae. — De cursu mundi.*
   Inc. Reverendo domino ac genere preclaro domino Jo. de Ebersteyn camerario Maguntino etc. — Verfasst 1383—87.
   Hartwig p. 52—53. Aschbach I 376. Pez No. 32 II. Denis I, 321, 820.
   Bodmann Rheing. Alterth. 703 Note c. theilweise gedruckt in Nass. Annal. XIII (1874) 344—349. Cf. F. W. E. Roth, Geschichte von Wiesbaden (1883) p. 622.
   Hs. in Wien 4173, 21, 4209, 2, 4659, 42, 4576, 67.
   Hs. München 14216, 18610.
   Hs. Erfurt Q. 145, 11. Schum p. 403. — Q. 147, 18.

4. *Epistola consolatoria ad episcopum Wormatiensem* (Ekard von Ders). — *Epistola de contemptu mundi.*
   Inc. In medio regni (no) pestilencie etc.
   Hartwig p. 53. Aschbach I p. 377. Denis I, 2567, II, 845.
   Hs. Wien 4610, 4, 4659, 8, 4948, 17, 5352, 21.
   Hs. München 3033, 3586, 4696, 4705, 15173, 17662.
   Hs. Erfurt Q. 145, 24. Schum p. 404.

5. *Epistola ad Eckardum de Ders de oblato episcopatu Osiliensi in Livonia.*
   Inc. Reverendo in Christo patri ac domino domino Eckardo dei gratia episcopo Wormatiensi etc.
   Hartwig p. 53. Aschbach I p. 377. Mittheilungen zur livländischen Geschichte XI (1868) p. 507—511 (Berkholz).
   Winkelmann, bibliotheca Livoniensis historica 1869, 3037, 8683.
   Drucke: von der Hardt 1715.[1])

6. *Responsum facultatis theologicae studii generalis Viennensis de thesibus circa materiam incarnationis et eucharistie anno domini 1385 die 12 Septembris in conventu fratrum Predicatorum Ulme per magistrum Johannem Munzinger propugnatis.*
   Inc. Petrus apostolus Jesu Christi katholici gregis etc.
   Pez No. 23. Hartwig p. 15 (als unächt).
   Hs. Wien 4173, 12, 4659, 10, 5352, 17, 4903, 3.
   Cf. Hs. 4173. 12 in Wien.

---

1) Inedita epistola antiqua Henrici de Hassia de Langenstein, Germani, procancellarii academiae Parisiensis, ad Eccardum de Dersch episcopum Wormatiensem de oblato episcopatu Osiliensi in Livonia scripta circa ann. 1388. duobus pontificibus Clemente VII. et Urbano VI. ex Msto Wolffenb. bibliothecae augustae recensita ab Hermanno von der Hardt acad. Jul. prorectore et praepos. Mariaeb. Helmestadii typis Schnorrianis, 1715, 1 Druckbogen, Ex. in St. Petersburg. Cf. Mittheilungen XI, 508—10 woselbst eine Stelle abgedruckt.

7. *Epistola ad abbatem Ebirbacensem (Jacob de Eltvil) de contemptu mundi Jerusalem contra Egyptum.* Mit dem Gedichte:
   Si locuples fuerit dapibus tua mensa quid inde.
   Hs. München 18939.
8. *Epistola ad Georgium episcopum Pataviensem.*
   Hs. München 7606.
9. *Carmen an castor comedi debeat in diebus ieiuniorum.*
   Inc. Suscipe magne pater presul cunctis venerande etc.
   Pez No. 17. Hartwig p. 54.
   Ms. München 224 (de cauda castoris an sit caro vel piscis et de esu eius [ex Henrici de Hassia carmine epico]).
10. *Epitaphinschrift Heinrichs, von ihm selbst verfasst.*
    Inc. Mors tua mors Christi fraus mundi, gloria celi etc.
    Expl. Hassonis Henrici vermibus esca dati.
    Hs. Wien 4135, 8, 4659, 30.
11. *Epistola parva ad Eberbacensem.* An den Mönch Peter von in Lautern in Eberbach gerichtet.
    Hs. Erfurt Q. 145. Schum p. 403, 13.
12. *Epistola Hassonis ad Eberbacensem.* An den Vorigen als Bursar Eberbach.
    Hs. Erfurt Q. 145, 12, Schum 403.

9. Prophezeiungen.

1. *Somnium sive prophecia.*
   Deutsch-Inc. Inn dem Nahmen Gottes etc.
   Hs. Wien 9042, 14.
   Vielleicht einerlei mit der Dresdener Hs. M. 63. Die hernach geschriben propheczey ist gefunden wordenn nach maister Heinrichs von Hessen Tod in seinem pett zu Wienn. Cf. Schnorr v. Carolsfeld: Die Handschriften zu Dresden II, 464. Wohl schwerlich ächt.
2. *Visio germanica. — Das gesicht Maister Hainrichs von Hassia.*
   Inc. Anno domini Tawsent drewhundert vnd in dem Sieben vnd vierczigisten iare etc. — Wohl schwerlich ächt.
   Hs. Wien 2820, 4, 4477, 12, 4764, 5.
   Hs. Dresden M, 69m. Schnorr v. Carolsfeld a. a. O. II, 471.

10. Medizinisches.

Mag. Heinrici de Hassia tractatus de medicinis simplicibus particula II.
Hs. München 3073.
Medicamentorum compositiones (Recepte) [lateinisch und deutsch] *Heinrici de Hassia et aliorum.*
Hs. München 3073. Beide wohl schwerlich ächt.

Unächte Schriften.

1. *Epistola Luciferi ad clerum.*
   Inc. Lucifer princeps tenebrarum etc.
   Hartwig p. 8. Aschbach I, 385. Pez No. 32.
   Hs. Wolfenbüttel 249, 11. Epistola Luciferi rectoris inferni ad prelatos. — 590. Epistola Luciferi Clementi pape VI missa a. d. 1350. 743, ebenfalls de 1350 Auszug aus vorigem. — 741 Epistola Luciferi principis demonicorum ad potentes et prelatos. Inc. Hec demon clero transmittit scripta moderno (Verse). Ob das gleiche mit den obigen? — 186 Epistola Luciferi principis demonicorum ad potentes et prelatos, ad plebanos et curatores, ad episcopos et fratres mendicantes et ad taxillorum lusores. Angeblich gedruckt Paris, Strassburg Math. Hupfuff 1507 etc. Verfasser ist jedenfalls Nicolaus Oresmius. (? S. Lorenz, Geschichtsquellen II. 398[3]. Es giebt mehr als 40 Handschriften dieses Briefs. Zahlreiche Drucke bei Lorenz l. l. Anm. I. verzeichnet. Lorenz meint: „Einen bestimmten Verfasser kennt man nicht und wird auch auf die bisher vermutheten Urheber Nicolaus Oresmè und Heinrich von Langenstein wenig geben dürfen". 1351 taucht der Brief zuerst auf. O. H.)
   Hs. Wien 4830, 5.
   Hs. München 18558 (ohne Heinrichs Namen), 21076. Hs. Erfurt Q. 145, 2. Schum p. 402.

2. *Tractatus de decem preceptis.*
   Inc. Audi Israel etc.
   Hartwig p. 13. Pez No. 13.
   Heinrich von Vrimaria wohl Verfasser.

3. *Cordiale de quatuor novissimis scilicet de morte temporali, de iudicio extremo, de penis inferni et de gaudio regni celestis.*
   Inc. Memorare novissima tua et in eternum non peccabis etc.
   Wird dem Gerson und Gerhard Groot zugeschrieben. Druckausgaben bei Hain 5691—5718. Eine ähnliche Arbeit schrieb Dionysius de Leuwis alias Rickel ord. Carthus. Ausgaben Hain s. v. Cordiale.
   Hs. Wolfenbüttel 187.
   Wien 4178, 1, 4256, 11, 4696, 2 und andere.
   München 2814, 3049, 4367, 4722 und weitere.
   Hartwig p. 13—14. Pez No. 31. Aschbach I, 394 (hält die Schrift für Arbeit Heinrichs). Dass die Schrift nicht von Heinrich ist, geht bestimmt daraus hervor, dass sich in der Cölner Ausgabe (Quentel) 1500, 4°. Blatt Diij des Jacob de Clusa Buch de ortu Carthusiensium erwähnt findet und Blatt Hiiij die Zahl M cccc iiij steht. Verfasser ist Gerhard von Vliederhoven.

4. *Apparitio mirabilium post mortem.*
   Hartwig p. 15. Erwähnt ohne den Anfang von Droncke im Coblenzer Gymnasialprogramm 1832. 4°. p. 21 No. 156.
   Bemerkt sei, dass Jacobus de Clusa der Carthäuser eine Schrift: tractatus de animabus exutis a corporibus sive de apparitionibus animarum schrieb, welche anfängt: Rogamus vos ne terreamini per spiritum. Ausgaben bei Hain 9345—9353.
5. *De arte moriendi.*
   Inc. Cum de presentis exilii miseria mortis transitus etc.
   Hartwig p. 15.
   Gerson schrieb eine ähnliche Schrift die mit den Worten: Si veraces fideles etc. beginnt. Ausgabe Hain 7658. Ebenso existirt eine solche Arbeit von Jacobus de Clusa de arte bene moriendi mit dem Anfange: Omnes orimur et quasi etc. Ausgaben Hain 9339—9340.
   Johannes de Marvilla.
6. *Tractatus physicus de reductione effectuum specialium in virtutes communes.*
   Inc. Propter admirari inceperunt antiquitus homines philosophari etc.
   Hartwig p. 16 (als unächt). Denis I, 1267. Aschbach I, 370.
   Hs. Wien 4217, 3. — Hs. Erfurt Q. 150, 2, 298, 7. Schum p. 411, 538.
7. *Solutiones quarundam questionum reverendo magistro Heinrico de Hassia propositarum an in persona domini nostri Jhesu Christi est verus deus et homo.*
   Inc. Reverende domine Rudolphe etc. — me dominus est.
   Hs. in Darmstadt 792.
   Hs. Wien 4173, 4 (dem Henricus de Oyta zugeschrieben).
8. *Tractatus de eo, quomodo quis se disponere debeat accipiendam eucharistiam vel quando ab ea abstinere.*
   Inc. Multorum tam clericorum quam laicorum etc.
   Hs. Wien 4659, 19. München 23863 (?).
   Verfasser ist Matthaeus de Crachovia. Ausgabe bei Hain s. v.
9. *De nocturna pollutione.*
   Hs. München 16196.
   Jedenfalls die gleichartige Schrift Gersons. Ausgaben Hain 7693 bis 7700.
10. *Informatio rudium super pater noster data presbyteris suis in Ruspach.*
    Hs. München 17645, 21569 (?). Wohl schwerlich von Henricus verfasst.
11. *Henricus de Hassia seu de Vrimaria sermones de quatuor instinctibus.*
    Inc. Semen cecidit.
    Hs. Wien 1312, 1264, 2, 1312, 8.
    Darmstadt 792. Wiesbaden No. 35.

München 7531 (de Vrimaria 22, 371.
Hartwig 22. Aschbach I, 393. Verfasser Henricus de Vrimaria, wie die meisten Hss. angeben. Druck: Venedig 1498 mit Barthol. Rimbertinus. Paris 1514, 12⁰, Hagenau 1513. 4⁰.

12. *Continuatio St. Augustini homiliae pro festo lanceae et clavorum.*
Hartwig 19—20. Aschbach I, 393.
Hs. Gotha.
Hs. München 18937 (Omelia de lancea et clavis domini.
Verfasst um 1420.
Hs. Erfurt 145, 23. Schum 404.

Bemerkungen zu den Schriften Heinrichs des Jüngern.

Der Tractatus magistri Henrici de Hassia ad eruditionem confessorum mit dem Anfange: Tibi dabo claves regni celorum etc. Hartwig p. 6 kommt unter verschiedenen Titeln häufig in Hss. vor.

Hs. München 11448 (de audiendis confessionibus) 11449, 12287, (instructio sacerdotum) 12714 (de clavibus ecclesie) 14130 (de indulgentiis et clavibus ecclesie) 14563 (ad confessores), 14563 (regule confessariorum), 14566, 14681, 7664 (ad confessores) 6975, 7521, 18415, 8835, 21076.

Die regule ad cognoscendum differentiam inter peccatum mortale et veniale kommen als Hs. 589, 18986, 21116 in München vor. Die Ausgabe Hain 8400* O. O. u. J. u. T. 5 Blatt kl. 8⁰. ward von Fyner in Esslingen gedruckt. Blatt 2r Zeile 3 von unten findet sich folgende Zeitangabe: sicut milites exercentes torneamenta, que tamen per ecclesiam sunt prohibita. Ob aber Heinrich der Verfasser ist, steht nicht fest, da Gerson eine Schrift de cognitione peccatorum venialium et mortalium. Memmingen (Alb. Kunne) 1502. 14 Blatt. 4⁰. Panzer IX, 538 herausgab.

---

1) In Betreff des Namens Hembuche (Hainbuch) theilt mir nachträglich Herr Dr. A. Wyss in Darmstadt mit, dass ganz in der Nähe von Langenstein auf der Kurhessischen Niveaukarte 61 ein Wald Hainbuch und ein Hainbuchsfeld eingetragen sind. Dass hier im 14. Jahrhundert ein eingegangener Hof lag, ergibt sich aus einer urkundlichen Notiz, die Herr Archivdirektor von Schenk aus einem Messbuche der Kirche von Burgholz abgeschrieben hat. Sie lautet: Item anno domini 1338 empta erat curia in Henbuches cum silva et universis suis pertinentiis per dominum Iohannem dictum Ridesel clericum natum predicti militis (Iohannis R.) pro 15 marcis argenti. Von dieser „curia“ stammte aller Wahrscheinlichkeit nach Heinrich Hainbuch von Langenstein. Vergleiche auch Wyss in der deutschen Literaturzeitung. 1887. Sp. 1340. O. H.



In Folge mehrfach geäusserter Wünsche hat sich der Redakteur und der Verleger des Centralblattes für Bibliothekswesen entschlossen, Arbeiten, welche den Umfang von etwa 3 Bogen überschreiten, nicht mehr ausschliesslich in der Zeitschrift selbst zum Abdruck zu bringen, sondern für dieselben unter dem Titel:

Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen

eine in zwanglosen Heften erscheinende, neben dem Centralblatt unabhängig herlaufende, mit demselben aber in engster Verbindung stehende Sérïe zu eröffnen. Es soll hiermit ein doppelter Zweck erreicht werden: einmal soll im Centralblatt, dem Charakter einer Zeitschrift entsprechend, der verfügbare Raum für weniger umfangreiche Beiträge freier gehalten werden, sodann aber scheint es auch im Interesse wichtigerer, grösserer Arbeiten zu liegen, dass dieselben zur Kenntniss nicht allein der Leser des Centralblattes, sondern als selbständige Hefte erscheinend, auch weiterer Kreise gelangen.

Die „Beihefte" — deren zweites hier vorliegt — sollen daher, in Format und Ausstattung sich dem Centralblatt anschliessend, in zwanglosen Heften, deren Preis sich je nach dem Umfang bestimmt, und welche einzeln — ohne Verpflichtung der Abnahme für die Abonnenten des Centralblattes — käuflich sind, erscheinen. Für diejenigen Käufer, welche dieselben in Bände zu vereinigen wünschen, werden Band-Titel nebst Inhaltsangabe geliefert werden, sobald die Bogenzahl etwa 30 erreicht.

Es steht zu hoffen, dass auch die „Beihefte" sich einer gleichen freundlichen Aufnahme zu erfreuen haben werden, wie sie dem Centralblatt zu Theil geworden ist. Wie bei letzterem wird als Honorar 30 M. für den Druckbogen gezahlt und den Herren Verfassern 5 Freiexemplare gewährt werden.

Als erstes Beiheft erschien vor Kurzem:

Personalverzeichniss der Pariser Universität von 1464 und die darin aufgeführten Handschriften- und Pergamenthändler, von Dr. Max Spirgatis. 51 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel. Preis 2 Mark.

Beihefte
zum
Centralblatt für Bibliothekswesen
III

Schema
des
Realkatalogs
der
Königlichen Universitätsbibliothek zu Halle a. S.

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888



Schema

des

Realkatalogs

der

Königlichen Universitätsbibliothek
zu Halle a. S.

By Otto Hartwig.

Drittes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1888

Sinket fund.

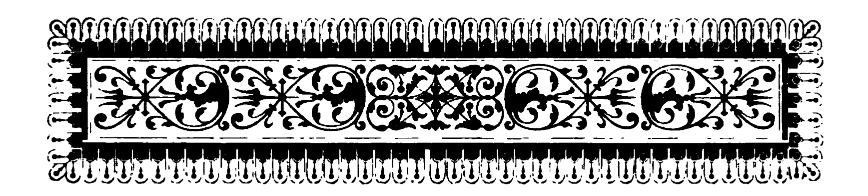
Schema

des

Realkatalogs

der

Königlichen Universitätsbibliothek zu Halle a. S.



Vorbericht.

Als ich im Frühjahre 1876 mit der Leitung der Universitätsbibliothek zu Halle betraut wurde, fand ich mich vor die Lösung von drei Aufgaben gestellt.

Die Bibliothek, der mein Amtsvorgänger, der berühmte Philologe Gottfried Bernhardy, mehr als dreissig Jahre (1844—75) seines arbeitsreichen Lebens gewidmet hat[1]), war in manchen Abtheilungen ihres Bücherbestandes hinter den berechtigten Ansprüchen der Zeit sehr zurückgeblieben. Es fehlten namentlich in der medicinischen Abtheilung die wichtigsten Zeitschriften, z. B. Virchows Archiv, und viele andere. Hier musste rasch Wandel geschafft werden. Doch das war nicht leicht möglich, selbst wenn die nöthigen Geldmittel, wie geschah, mir zur Verfügung gestellt wurden, und sich eine günstige Gelegenheit bot, eine schöne Sammlung medicinischer Zeitschriften unentgeltlich zu erhalten. Denn in dem alten, baufälligen Bibliotheksgebäude war gar kein Platz mehr, um bändereiche Erwerbungen unterzubringen.

Da alle Räume, namentlich das Lesezimmer, in diesem Baue, der früher zu einem Salzmagazin gedient hatte, ganz unzureichend erschienen, war die Erbauung eines neuen Bibliotheksgebäudes schon seit Jahren ein dringender Wunsch der Universität gewesen, und der vorgesetzte Herr Minister hatte die Berechtigung dieses Wunsches vollkommen anerkannt. Nach vielfachen Verhandlungen hatte eine Commission von Professoren, welche die Vorarbeiten zum Neubau der Bibliothek einleiten sollte, durch den Herrn Professor Dr. J. Zacher,

1) Siehe R. Volkmann, Gottfried Bernhardy. Halle 1887. namentlich S. 40 u. f. B. hat sich um die hallische Universitätsbibliothek die grössten Verdienste erworben und mit geringen Mitteln Grosses geleistet. Dass er etwas einseitig angeschafft hat, fällt seinen wirklichen Verdiensten gegenüber nur leicht in die Wagschale.

der früher hier Bibliotheksbeamter und später Oberbibliothekar in Königsberg gewesen war, ein sehr umfangreiches Memorandum ausarbeiten lassen, das zur Einführung in die meisten bei einem solchen Neubau in Betracht kommenden Fragen dienen konnte. Aber ich fand doch weder ein bestimmtes Bauprogramm vor, noch war die Platzfrage entschieden. Aus den angedeuteten und anderen Gründen war es aber sehr wünschenswerth, diese Angelegenheit, die schon seit acht Jahren im Gange war, so rasch als möglich zu einem definitiven Abschluss zu bringen. Der Universitätsbaumeister Herr von Tiedemann theilte mit mir dieselbe Auffassung der Sachlage, und da der Curator der Universität, Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Roedenbeck uns kräftig unterstützte, wurden alle Vorarbeiten jetzt so rasch als möglich erledigt. Nachdem die Baupläne genehmigt und revidirt worden waren, konnte 1878 der Bau beginnen, und wir schon im Herbste 1880 die sämmtlichen Bücherbestände in das neue Gebäude überführen. Es sind einundzwanzig Arbeitstage dazu erforderlich gewesen. Der Bau hat sich als ein durchaus zweckmässiger erwiesen. Ich unterlasse hier denselben zu schildern, da Herr von Tiedemann in der Zeitschrift für Bauwesen. 1885. Jahrg 35. S. 331—44. Atlas Taf. 47—49 alles Nöthige gesagt hat.

Unter den Gründen, welche mich bestimmten, den Bau der neuen Bibliothek zu beschleunigen, nahm der nicht die letzte Stelle ein, welcher sich aus der dritten der mir gestellten Aufgaben ergab: die Bibliothek sollte ganz neu katalogisirt werden. In der That war das sehr nöthig.

Die vorhandenen Kataloge waren dreifacher Art. Sie bestanden aus:

1. einem in sieben starken Foliobänden gebundenen alphabetischen Kataloge;
2. einem Standortskataloge, der ursprünglich als Realkatalog gedacht war, in dem aber die Eintheilungen, welche bei seiner Anlage dem Urheber vorgeschwebt hatten, von den späteren Bearbeitern, wenn auch nicht ganz verlassen, so doch nicht mehr consequent eingehalten worden waren;
3. einer ganzen Anzahl von wirklichen Realkatalogen über einzelne Theile der Bibliothek, die wesentlich zur Privatbenutzung des Oberbibliothekars von den verschiedensten Bearbeitern angelegt worden waren.

Der alphabetische Katalog, der in seiner ersten Anlage von Johann Samuel E. Ersch, seit 1808 Nachfolger Friedrich August Wolfs, herrührt, war mit den Jahren ganz unbrauchbar geworden. Manche Seiten waren so voll geschrieben, dass man sich nur mit Mühe auf ihnen zurecht finden konnte; viele Blätter waren geflickt, andere beschmutzt und an den Ecken abgegriffen. Da die vielen Sammelbände nur theilweise verzeichnet waren, war der Katalog auch ganz unvollständig

und konnte nicht als Grundlage für den neu anzulegenden Katalog dienen. Es musste eine ganz neue Aufnahme des gesammten Bücherbestandes auf Grund der Bücher selbst gemacht werden. (Für die Dissertationen und Programme der Bibliothek hatte man seit Kurzem die Anlage eines alphabetischen Zettelkataloges begonnen.) Da in dem alten Bibliotheksgebäude kein heizbarer Raum für die Neukatalogisirung vorhanden war — waren doch die Geschäftsräume kaum für die regelmässigen Arbeiten ausreichend —, so musste, um diese Neukatalogisirung beginnen zu können, nach einem der Universisät gehörenden Nachbarhause durchgebrochen und einige Zimmer für die Katalogisirungsarbeiten hergestellt werden. Herrschte von Anfang an kein Zweifel darüber, dass die gesammte Bibliothek einen ganz neuen alphabetischen Zettelkatalog erhalten müsse, und war diese Arbeit immerhin im alten Gebäude noch zu Stande zu bringen, so erschien es von vornherein als ein Ding der Unmöglichkeit die Bibliothek, in der merkwürdiger Weise die Bände von rechts nach links geordnet aufgestellt waren, in den alten Räumen etwa nach einem neuen Standortskatalog umzustellen. Dazu fehlte der Raum gänzlich. Und doch erschien es auch geboten, die Bibliothek nach der Beendigung der Neuaufnahme in allen ihren Abtheilungen neu zu ordnen.

Ich setze die Hauptabtheilungen derselben nach den Ueberschriften des Standortskataloges hier her:

A. Notitia linguarum. Grammatici. Lexicographi.
B. Historia literaria omnium disciplinarum.
BB. Antiquitates.
C. Scriptores artis criticae.
D. Oratores. Epistolae. Florilegia.
E. Poetae veteres et recentiorum populorum.
F. Geographia. Genealogia, Ars diplomatica etc.
G. Historia.
H. Philosophia. Oeconomia civilis. Paedagogia.
I. Physica et scientia rerum naturalium.
K. Mathematica. Ars militaris.
L. M. N. O. Theologia.
Q. R. S. T. V. W. Jurisprudentia.
X. Medicina.
Y. Codices Manuscripti.
Z. Artes populares et gymnasticae. Miscellanea.

Diese Eintheilung dürfte vom heutigen Standpunkt der Wissenschaft aus angesehen den schwersten Bedenken unterliegen. Doch hätte man es für möglich halten können, einige Abtheilungen derselben, wie z. B. Theologie, Jurisprudenz, Geschichte, die zum Theil sehr reich gegliedert waren, zusammen zu halten und nur den Rest neu zu ordnen, wenn die bestehende Gliederung dieser Abtheilungen eine nur einigermassen sachgemässe gewesen wäre. Wenn aber z. B.

von der besonders minutiös disponirten Abtheilung Theologie in einer Unterabtheilung

Og. 146 Hefele, Geschichte der Einführung des Christenthums im südwestlichen Deutschland u. s. w.
Og. 147 Hardwick, A history of the articles of religion etc.
Og. 148 Münscher, Versuch einer Geschichte der hessischen reformirten Kirche.
Og. 149 Hefele, der Cardinal Ximenes und die kirchlichen Zustände Spaniens u. s. w.
Og. 150 Scholtz, Entwurf einer Kirchengeschichte des Herzogthums Holsteins.

auf einander folgten, so wird man gern zugeben, dass von einer zweckmässigen Ordnung hier trotz aller äusseren Eintheilung nicht die Rede sein kann, dass also auch diese Abtheilungen in der bestehenden Ordnung nicht brauchbar waren, folglich umgearbeitet und umgestellt werden mussten. Einen Beweis dafür, dass die Ordnung des nach sachlichen Gesichtspunkten ursprünglich angelegten Standortskataloges in späteren Zeiten verlassen worden war, liefert die Thatsache, dass mein Amtsvorgänger Bernhardy es für nöthig fand, sich für zahlreiche einzelne Abtheilungen der Bibliothek Realkataloge anlegen zu lassen. Leider waren aber auch diese nicht immer glücklich disponirt. Es hatte Bernhardy zum Theil an sachkundigen Bearbeitern gefehlt, er selbst hatte keine Zeit gefunden, sich in ihm fremde Materien hineinzuarbeiten und desshalb die Anlage wiederholt unerfahrenen Anfängern überlassen. Nur einzelne dieser Realkataloge, welche in gute Hände gerathen waren, sind recht brauchbar. Der unbrauchbarste (über beschreibende Naturwissenschaften) rührt aber merkwürdiger Weise von einem bekannten Zoologen her.

Da diese neueren Realkataloge demnach ohne jeden einheitlichen Plan angelegt waren und sich in den Bänden vielfach kein Raum mehr fand, um Nachträge zu machen, musste auch von ihrer Verwendung für den neuen Realkatalog abgesehen werden. Es musste also Alles neu bearbeitet werden.

Da am 1. Oktober 1876 die Neukatalogisirung der Bibliothek durch vier Hülfsarbeiter beginnen sollte, war zunächst der allgemeine Plan derselben rasch festzustellen, um die nöthigen Vorarbeiten rechtzeitig in Angriff zu nehmen.

Durch die Natur der Aufgabe war dieser Plan von selbst vorgezeichnet: zunächst musste ein neuer alphabetischer Katalog hergestellt werden, auf Grund dessen dann die weitere Umgestaltung der Bibliothek, über deren nähere Modalitäten schon jetzt Beschluss zu fassen noch nicht nöthig war, ihren Fortgang zu nehmen habe. Hieraus ergab sich von selbst, dass der neue alphabetische Katalog zunächst sicher in der Form eines Zettelkatalogs anzulegen sei und dass diese Zettel in duplo zu schreiben seien. Die eine der Neuauf-

nahmen der Bücher war zu einem alphabetischen Zettelkatalog zu verwenden; die Abschrift derselben sollte zur Anlage des zukünftigen Realkatalogs dienen. War sie hierzu verwendet worden, so sollten diese Copien dann gleichfalls alphabetisch geordnet zur Anlage eines zweiten alphabetischen Katalogs dienen, den ich in dem Lesesaale des neuen Bibliotheksgebäudes aufstellen und dem Publicum zugänglich machen wollte. Das sollte geschehen, um das Publicum daran zu gewöhnen, sich über das Vorhandensein der gewünschten Bücher selbst zu vergewissern und die gefundenen Bücher eigenhändig auf dem Bestellzettel mit der Signatur zu versehen. Diese Absicht musste die Anlage des alphabetischen Kataloges nach mehreren Seiten hin beeinflussen.

Sollte dem Publicum der Katalog zugänglich sein und von ihm mit Erfolg benutzt werden, so musste er nach möglichst einfachen Grundsätzen hergestellt und zugleich so angelegt sein, dass er von dem Publicum nicht in Unordnung gebracht werden könne und seine Ergänzung und Ausbesserung eine relativ leichte sei.

Ich sah mich, um diese Zwecke zu erreichen, nach Mustern um, liess mir verschiedene Instruktionen, die bei der Verzettlung von Bibliotheken in Geltung waren, kommen. Hierbei unterstützte mich durch grosse Gefälligkeit namentlich der Herr Direktor Dr. Halm in München, der mir sogar den Katalog seiner Kataloge anvertraute, welcher mir eine sehr brauchbare Uebersicht über alles Erforderliche gewährte. Schliesslich entschied ich mich als Vorbild für die Anlage des Zettelkatalogs den Katalog der Marburger Universitätsbibliothek zu wählen, den ich dort kennen gelernt hatte, und der sich dort nach dem Urtheile ausgezeichneter Bibliothekare, ich nenne von den noch Lebenden nur den Herrn Prof. Dr. J. Gildemeister in Bonn, trefflich bewährt hatte[1]). Da in bibliothekarischen Dingen, was man nie vergessen darf, die Gewöhnung eine grosse Rolle bei dem sogenannten fachmännischen Urtheile spielt, so will ich nicht leugnen, dass auch auf mich die Tradition ihren Einfluss ausgeübt hat. Ich fühlte mich jedoch in diesem Punkte gegen mein vielleicht nur subjektives Urtheil durch Aeusserungen von Benutzern des Marburger Katalogs bestärkt, die früher an andere Kataloge, z. B. den Göttinger, gewöhnt gewesen waren.

Ich hätte die Anlage desselben jedoch nicht nachahmen können, wenn ich nicht an meinem bibliothekarischen Grundsatze festgehalten hätte, der freilich bis zur Stunde in Deutschland noch nicht allgemein durchgedrungen ist.

Die Aufgabe eines alphabetischen Katalogs einer Bibliothek scheint mir lediglich die zu sein, dass durch ihn festgestellt werde, ob ein gesuchtes Buch in der Bibliothek vorhanden ist oder nicht. Diese Feststellung muss allerdings eine unzweideutige und sichere

1) Die Anlage desselben wird dort auf die Initiative des bekannten Historikers Fr. Rehm zurückgeführt.

sein. Was aber hierüber hinausgeht, erscheint mir als unwesentlich für den vorliegenden Zweck. Darum unterscheide ich zwischen einer Titelaufnahme für bibliographische und für bibliothekarische Zwecke. Eine bibliographische Titelaufnahme eines Buches muss den gesammten Titel desselben bis auf die grössten Einzelheiten wiedergeben, eine bibliothekarische hat sich auf das durchaus Wesentliche zu beschränken, die längeren Ausführungen auf den Titeln namentlich älterer Werke wegzulassen und sie nur dann zu berücksichtigen, wenn sie für die Feststellung einer besonderen Ausgabe nothwendig sind. Darum bin ich der Meinung, dass man Incunabeln, bei denen es doch sehr häufig auf Kleinigkeiten bei den Titeln ankommt, genauer katalogisiren müsse, als die grossen Massen gangbarer Bücher, auf deren Titel häufig Dinge stehen, die für die Festlegung des Titels ganz unwesentlich sind. Mich bestimmte zur Annahme dieser Distinktion und deren Durchführung nicht das äussere, von dem Standpunkt der Verwaltung allerdings auch in Betracht zu ziehende Motiv, dass bei der Abkürzung der Titel, d. h. bei der Ausscheidung des nach meiner Meinung Unnöthigen, über das sich ja keine allgemein gültigen Regeln im Detail aufstellen lassen[1]), man weniger Zeit brauche als bei der Abschriftnahme jedes Titels bis ins Kleinste, als die Erwägung, dass auch für Bibliotheken der Satz gilt: superflua semper nocent Die Kataloge, die mit bibliographisch genauen Zettelaufnahmen angelegt werden, nehmen einen Umfang an, dass sie schwer zu handhaben sind, ganz abgesehen davon, dass durch die übermässige Ausdehnung der Titel die rasche Uebersicht des Einzelnen gehemmt und dadurch die Benutzbarkeit erschwert wird. Die an verschiedenen Bibliotheken gemachte Erfahrung, dass wenn der alphabetische Katalog gar zu ausführlich geschrieben war, man zur Anlage von einer Art von Indexkatalogen schreiten musste, konnte mich nur in meiner Auffassung bestärken: es soll kein bibliographisches Nachschlagewerk, aber auch kein Indexkatalog, sondern nur ein lediglich bibliothekarischen Aufgaben und Zwecken dienender Zettelkatalog hergestellt werden.

Aus der Absicht, dem Publicum den Katalog zugänglich zu machen, musste sich ein anderer Grundsatz für die Anlage ergeben, denselben möglichst einfach anzulegen, damit eben das Publicum sich in ihm leicht zurecht finde. Für Aufstellung der Schlagworte wurde daher durchgreifend nach formalem Grundsatz verfahren, jede Vermischung mit sachlichen Gesichtspunkten vermieden, dagegen durch reiche Verweisungen, z. B. Zusammenstellung der verschiedenen Ausgaben eines Herausgebers, so viel als möglich nachgeholfen. Es sind daher z. B. die Abhandlungen der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Ber-

1) Diese Art des bibliothekarischen Katalogisirens setzt natürlich einigermassen gebildete Beamte voraus. Da ich diese nicht immer haben konnte und es auch bei einzelnen der Hilfsarbeiter wohl an gutem Willen fehlte, wurde bald eine Revision der aufgenommenen Titel durch zwei zuverlässige Beamte eingeführt.

lin nicht unter dem Schlagwort: Berlin eingetragen, wie das hier und da geschehen, sondern unter: Abhandlungen, und da, wo im Titel weder ein Verfasser, noch ein Nominativ vorkommt, ganz streng formalistisch der ganze Titel als ein Nominativ genommen und z. B. die Wochenschrift „Im neuen Reich" unter: „Im" als Schlagwort aufgeführt.

Für die Benutzbarkeit eines Katalogs ist das Papier, auf dem er geschrieben ist, ein sehr in Betracht zu ziehender Faktor. Ich habe mir desshalb ein sehr dauerhaftes starkes[1]) Hand(Bütten-)papier aus garantirt reinen leinenen Hadern, die ohne alle Chlorbleiche verarbeitet waren, anfertigen lassen. Dieses feste, allerdings für spitze Stahlfedern nicht sehr geeignete Papier, das auch nicht sehr leicht mit dem Radiermesser zu behandeln ist, hat noch den Vorzug, dass es nicht so leicht schmutzt, wie das milchweisse, chlorgebleichte Papier. Dazu ist es sehr biegsam und nicht brüchig. Die Anlage dieses Zettelkataloges ist im Wesentlichen folgende: Auf vollkommen gleichmässig geschnittenen Zetteln, die 85 Millimeter breit und 205 Millimeter lang sind, wird am Kopf eine Linie gezogen, die ungefähr 12 Millimeter vom Rande absteht. In die rechte Ecke dieses kleinen Oblongs wird mit Bleistift die alte Signatur des betreffenden Werkes geschrieben. Der linke grössere Theil ist für die neue Signatur reservirt. Dann folgt unter der Linie der Titel des Buches, das alphabetische Schlagwort in besonderer Linie, durch stärkere Schrift ausgezeichnet, dann der Rest des Titels, nach den oben angedeuteten Grundsätzen entweder gekürzt oder ganz vollständig, dann Ort und Zeit des Erscheinens und Verleger, Format und Anzahl der Bände. Die Seitenanzahl habe ich bei Büchern, die aus Einzelbänden bestehen, hinzufügen lassen, damit, da hier zahlreiche Sammelbände vorhanden sind, die einzelnen Werke, aus denen sie sich zusammensetzen, sicherer gefunden und aufgenommen würden. Später ist bei der Katalogisirung der neu aufzunehmenden Werke hiermit fortgefahren worden. Diese Zettel erhalten auf der Rückseite des Blattes auch die Inventarisationsnummer des betreffenden Jahres.

Genügt für die Aufnahme grösserer Sammelwerke, z. B. Migne's Patrologie Ein Zettel nicht, so werden mehrere hintereinander gelegt, die Ordnungszahlen haben, auf diesen nur der Autor mit der Bändezahl des Sammelwerks gesetzt und für das einzelne Werk ein genauerer Zettel, ein Verweisungszettel erster Ordnung, geschrieben, der im Katalog an seiner alphabetischen Stelle liegt. Herausgeber haben Verweisungen zweiter Ordnung erhalten, die nur den Namen des Autors, der herausgegeben ist, oder das Schlagwort der Zeitschrift u. s. w. und die Signatur des Hauptzettels tragen.

Diese Zettel, die ihrer Mehrzahl nach nicht zur Hälfte des Raumes

---

1) Von diesem Papier haben c. 65 lose aufeinanderliegende Zettel die Dicke eines Centimeters, verschnürt natürlich mehr.

beschrieben sind, werden in Päckchen alphabetisch geordnet[1]) zwischen zwei starke blaue Papierstreifen von gleicher Grösse aufeinander gelegt und dann an ihrem unteren Drittel mit einem dauerhaften Bande, an dem sich eine Schnalle befindet, fest zusammengeschnürt. Auf dem oberen blauen Pappdeckel stehen auf einem weissen aufgeklebten Papier die Anfangsbuchstaben der Schlagworte des ersten und letzten der in dem Packete befindlichen Zettel, z. B. Vin — Vl. Die Stärke dieser Packete ist im Maximum durch die Höhe der oblongen Pappkästen bestimmt, in denen sie aufbewahrt werden. Dieselben sind der Breite und Länge der Zettel entsprechend, aussen 215 Millimeter lang und 95 Millimeter hoch, eben so breit. Die Packete haben dabei im Inneren genügenden Spielraum. Der Kasten ist nur an drei Seiten geschlossen, unten, der Kopfseite gegenüber, offen, zum Einschieben des Packets. Am Kopfe desselben sind nach Aussen mit weitsichtlichen Patentbuchstaben die Schlagworte angebracht, welche auch das Packet im Innern, also z. B. Vin — Vl trägt. Diese Kästen, von denen die obere und untere Seitenfläche an dem offenen Ende etwas ausgeschnitten sind, damit das im Kasten steckende Packet leicht zu greifen und herauszuziehen ist, sind in einem hölzernen Repositorium alphabetisch aufgestellt, so dass in jedem kleinen, durch dünne Brettchen getrennten Fache, ein Kästchen sitzt.

Auf diese Weise ist jetzt in Halle für die gesammte Bibliothek, Dissertationen, Programme und Handschriften ausgenommen, der alphabetische Katalog in 373 Kästchen untergebracht. Das Repositorium, in dem diese Kästchen sitzen, bedeckt an der Wand des Beamtenzimmers eine Fläche von 1,20 m Höhe, und von 5,125 m Länge und ist 0,23 m tief. Wir haben in ihm noch für 32 Kästchen Platz. Später kann das Repositorium noch beliebig erweitert werden.

Noch während die Neuaufnahme der gesammten Bibliothek, welche jetzt nicht viel unter 250000 Bände stark ist, in der soeben geschilderten Weise im Gange war, wurden die Vorarbeiten für den neuen Realkatalog in Angriff genommen. Es konnte sich fragen, ob man neben dem alphabetischen Kataloge einen Standortskatalog und einen Realkatalog anlegen solle, wie diese beiden Kataloge bisher hier bestanden hatten, oder ob man den Realkatalog so einrichte, dass er zugleich für immer als Standortskatalog zu dienen habe. Es konnten ferner über die innere Einrichtung dieses Kataloges, über das Signirungssystem u. s. w. verschiedene Ansichten herrschen. Ueber die hier berührten Fragen beauftragte ich nun zunächst vier Beamte Gutachten auszuarbeiten, die mir vorgelegt wurden. Darauf machte ich meinen Bericht an den vorgesetzten Herrn Minister, legte jene vier

1) Es ist nicht meine Absicht mich hier auf Details einzulassen. — Die Grundsätze, nach denen hier dieser Katalog geordnet ist, sind in Conferenzen der Bibliotheksbeamten festgestellt worden. Die Gesammtaufsicht über die Ordnung ruht in der Hand Eines Beamten, so dass die Garantie einer consequenten Durchführung gegeben ist.

Gutachten bei und bat um Prüfung meiner Vorschläge durch mehrere sachkundige Bibliothekare. Gleichzeitig legte ich die Entwürfe zu einzelnen Theilen des projektirten neuen Realkatalogs bei.

Ich ging hierbei von verschiedenen Erwägungen aus. Einmal ist die Neuanlage eines Realkatalogs für eine Universitätsbibliothek, die Bücher aus allen Wissenszweigen besitzt, eine in jeder Weise verantwortungsvolle, weil schwierige und kostspielige Arbeit. Dadurch dass ich meine Projekte höheren Orts vorlegte, wünschte ich, offen gesagt, einen Theil der Verantwortlichkeit für das ganze Werk von meinen Schultern abzuwälzen. Ein älterer erfahrener und geschickter Oberbibliothekar sagte mir, er traue sich eine solche vollständige Umorganisirung einer grösseren Bibliothek nicht zu, und fragte, ob ich alle die Consequenzen, die eine einmal angefangene derartige gänzliche Umgestaltung nach sich ziehe, überschauen könne. Ich beschloss desshalb doppelt vorsichtig vorzugehen, gleichzeitig aber durch die Vorlage, beziehungsweise Gutheissung meiner Projekte an autoritativer Stelle den Schaden von der Durchführung derselben fernzuhalten, welcher schon für die Neuordnung so mancher Bibliothek verhängnissvoll geworden ist, den nämlich, dass bei nicht ganz festgelegtem Plane und nicht vollendeter Ausführung, der Nachfolger des Bibliothekars, der ihn entworfen, denselben für höchst verbesserungsbedürftig, wenn nicht gar für unbrauchbar erklärt und die Arbeit umstösst. Das wollte ich von vornherein für die hiesige Bibliothek unmöglich machen, wenn es mir nicht beschieden sein sollte, den Katalog selbst vollendet zu sehen. Dass ich denselben auch durch den Beirath sachverständiger Collegen von manchen Mängeln befreien und positiv verbessern wollte, versteht sich von selbst.

Ich hatte die Freude, dass der vorgesetzte Herr Minister mein Vorgehen billigte und meine ihm überreichten Entwürfe und Gutachten zwei Oberbibliothekaren zur Begutachtung vorlegte. Nach einigen Monaten erhielt ich Alles zurück und die Gutachten der betreffenden Collegen, der Herren Professoren Dziatzko und Bernays, dazu. Sie wurden mir zur „Erwägung“ empfohlen und gleichzeitig erklärt, es werde dem Herrn Minister „angenehm“ sein, wenn ich die nach und nach zu entwerfenden Dispositionen des neuen Realkatalogs gleichfalls an ihn einsende. Ganz abgesehen davon, dass dieses meinen Wünschen vollkommen entsprach, konnte ich in dieser Aufforderung kein Misstrauen gegen meine Arbeit ausgesprochen finden, da die Gutachten der beiden Collegen sich in allen wichtigen Fragen für meine Ansicht entschieden hatten, und da, wo Differenzen im Einzelnen bestanden, ich meine Ansichten vertheidigen, beziehungsweise aufrecht erhalten konnte. Es sind dann auch später nur unwesentliche Ausstellungen an den nach und nach eingesendeten Entwürfen von einem mir unbekannten Collegen, dem sie zur Begutachtung vorgelegen haben, gemacht worden. Diese Einwendungen sind, so weit ich sie für begründet erachten

konnte, natürlich bei der definitiven Feststellung der Entwürfe benutzt worden.

Was nun zunächst die äussere Form des neuen Realkatalogs betrifft, so ist derselbe in Foliobänden, deren Bogen einzeln vor dem Binden geschrieben sind, hergestellt. Das Papier ist ein sehr dauerhaftes sogenanntes Urkundenpapier, das, nicht zu dick, den Katalog nicht zu allzu starken Bänden anschwellen liess. Um das Schmutzen zu verhindern, ist eine nicht glänzend weisse Farbe für das Papier gewählt und dasselbe quer ganz leicht blau liniirt worden. Die 128 mehr oder weniger voluminösen Bände, deren Stärke sich nach dem Umfange der betreffenden Abtheilung der verzeichneten Bücher richtet — der stärkste umfasst 390 Blätter — sind in sogenanntes englisches Ledertuch gebunden.

Die innere Einrichtung des Katalogs ist folgende: Am Kopfe jeder Folioseite ist eine starke schwarze Linie quer durchgezogen, 25 Millimeter vom oberen Rande entfernt. In der rechten Ecke des durch sie gebildeten Oblongs ist parallel mit ihr, ungefähr in der Mitte des Raumes eine 45 Millimeter lange schwarze Linie eingesetzt. Ueber derselben steht die Blattzahl des Bandes, unter derselben die erste und letzte Signatur der auf der betreffenden Seite verzeichneten Werke, also z. B. Da 836—850. An der linken Längsseite jedes Blattes sind zwei Linien gezogen, 17 Millimeter von dem Rande und ebensoweit von einander abstehend. Sie gehen oben 15 Millimeter über die starke schwarze Querlinie hinüber, nach unten bis an den Rand des Blattes. In die erste der durch sie gebildeten Columnen wird in gleicher Höhe mit dem Schlagworte des eingetragenen Buches, das unterstrichen ist, das Format des Buches (8⁰. 4⁰. 2⁰.) eingetragen, in der zweiten Columne daneben die Zahlelemente der Signatur, z. B. 836. 840 u. s. w.[1]) Denn diese Zahlen laufen unbekümmert um die Formate durch. Auf der rechten Seite des Blattes ist von der starken Querlinie nach unten gleichfalls eine Linie gezogen, in der in gleicher Höhe mit dem Schlagwort des Titels die Anzahl der Bände des betreffenden Werkes eingetragen ist[2]). In der grossen 16 Centimeter breiten Mittelcolumne des Blattes stehen die Titel der Bücher verzeichnet, über dieser Titelcolumne, oberhalb der starken Querlinie, welche am Kopfe jedes Blattes sich befindet, ist mit Einem Worte der Inhalt der auf der Seite verzeichneten Bücher angegeben, z. B. Ursprung der Schrift, Stenographie, Tachygraphie u. s. w. Beginnt eine neue Abtheilung oder Unterabtheilung der Hauptabtheilung des Katalogs, so ist diese dem Wortlaut des Schemas entsprechend in die mittlere Columne unter die breite Querlinie eingetragen, z. B. VIII. Verhältniss

1) Die Buchstabenelemente z. B. Da sind nur einmal rechts oben, wie schon bemerkt, geschrieben.

2) Für Revisionen der Bibliothek ist das nothwendig, um die Bändezahl der Werke rasch übersehen zu können. Bei nicht abgeschlossenen Werken ist die Zahl mit Bleistift geschrieben.

der Sprache zur Schrift. 1. Ursprung und Entwicklung der Schrift u. s. w. Es sollen auf einer Seite 4—6 Büchertitel stehen, so dass namentlich neuere Auflagen der Werke, — die mit Exponenten angegeben werden, die Grundzahl der ersten vorhandenen aber beibehalten, — und andere Werke die sich an die vorhandenen unmittelbar anschliessen, oder sich auf sie beziehen, leicht eingeschoben werden können. Desshalb sind springende Nummern für die Zahlelemente gewählt und die jedem beschriebenen Blatte gegenüberstehende linke Seite des aufgeschlagenen Bandes ist ganz leer gelassen. Wir haben, selbst wenn sich in Zukunft die Bibliothek viel rascher wachsen sollte als bisher, in dem Kataloge für hundert Jahre reichlich Raum. Gleiches Papier wie das benutzte ist zur Ergänzung einzelner Abtheilungen in ihm in hinreichendem Maasse reservirt.

Nach diesem neuen Katalog sind nun die Bücher aufgestellt, und zwar so, dass die zu ein und derselben Unterabtheilung gehörigen Werke, auch räumlich einander, wenn auch nach den drei Formaten getrennt, ganz nahe, in der Regel auf ein und demselben Borde, übereinander stehen[1]). Um den neuen Katalog nicht mit von vornherein veralteten Signaturen zu belasten, sind die alten Signaturen nicht in denselben aufgenommen worden, wohl aber sind, um die Verbindung zwischen dem alten Kataloge und dem neuen herzustellen, etwaiger Recherchen wegen, die neue Signatur in den alten Standortskatalog nachgetragen worden. Um das Umstellen zu erleichtern und die neuen Katalogbände bei demselben zu schonen, habe ich auf Papierstreifen, welche in der Mitte durch eine Linie von oben nach unten getrennt waren, links die neue Signatur und rechts die alte schreiben lassen. Mit Hülfe dieser Papierstreifen, welche gleichzeitig mit dem Vorrücken des neuen Realkatalogs geschrieben wurden, vollzieht sich die Umstellung der Bibliothek sehr einfach und geregelt. Der alte Standortskatalog und der neue Realkatalog werden zu ihr relativ wenig in Anspruch genommen und geschont.

Ich wende mich schliesslich zu meiner eigentlichen Aufgabe, das grosse Schema des hiesigen Realkatalogs, so wie er jetzt vorliegt, in einigen controversen Punkten zu rechtfertigen beziehungsweise zu erläutern. Eine Vorbemerkung sei mir hierzu vorauszuschicken gestattet, in der ich nur in einigen Sätzen die Grundanschauungen aussprechen möchte, die mir bei der Abfassung des Schemas vor Augen

1) Es ist das allerdings nur dadurch möglich geworden, dass wir hier noch genügend Raum haben. — Um die einzelnen kleinen Abtheilungen von einander zu scheiden und die Bücher vor dem Umfallen und gegen schiefe Stellung zu schützen, habe ich viele, aus Bandeisen einfach hergestellte rechtwinklige Bücherhalter mit der einen Seite unter die Bücher eingeschoben, während die andere Seite des Winkels die Bücher senkrecht hält. Ein solcher schwarz lackirter dauerhafter Bücherhalter kostet 16—18 Pf. Durch sie wird der Büchereinband sehr geschont. — Die Bücher sind im Inneren signirt und tragen äusserlich Schildchen in zwanzig Farbenzusammenstellungen mit den Signaturzahlen.

geschwebt haben, und von denen aus ich die Arbeit zu beurtheilen bitte.

Ich bin der Meinung, dass jeder Realkatalog einer Bibliothek ein, so zu sagen, individuelles d. h. ein nur für eine bestimmte Bibliothek ausgearbeites Werk sein soll, und dass nur gewisse Grundeintheilungen in der Anlage von Realkatalogen für Bibliotheken, die Werke aus allen Disciplinen enthalten, gemeinsame sein können. Jede Bibliothek, namentlich jede Universitätsbibliothek hat ihr besonderes Gepräge, das ihr die Geschichte der Sammlung aufgedrückt hat. In der einen ist dieses Fach besonders stark vertreten, in der andern jenes. Gleichmässigkeit des Bücherbestandes ist wohl ein zu erstrebendes, aber ein nie erreichtes Ziel. Zufälligkeiten der Entwicklung, z. B. die Schenkung einer guten und bändereichen Specialbibliothek, oder lokale Verhältnisse werden stets die Gleichmässigkeit des Bestandes stören, wo er einmal annähernd hergestellt sein sollte. Hier in Halle z. B. sind zahlreiche Schulbücher in die Bibliothek aufzunehmen, die als Pflichtexemplare abgeliefert werden, weil in der Provinz Sachsen sehr viele Schulbuchhandlungen, die zahlreiche Werke in vielen Ausgaben erscheinen lassen, vorhanden sind. Würde ich diese hier nicht sammeln, so würde ein grosser Theil von ihnen nicht auf eine spätere Nachwelt kommen, was die Geschichtschreiber der Pädagogik beklagen würden. Dadurch wächst an der hiesigen Bibliothek die Abtheilung Pädagogik sehr rasch an. Da ich nun meine, dass ein zu praktischen Zwecken einer bestimmten Bibliothek angelegter Realkatalog den eigenthümlichen Verhältnissen derselben Rechnung tragen soll, muss dieser Katalog auf allgemeine Anwendbarkeit und unmittelbare Uebertragbarkeit auf andere Sammlungen verzichten. Pädagogik z. B., welche in den meisten Universitätsbibliotheken als auf Erziehung angewendete Philosophie der Abtheilung Philosophie mit Recht angegliedert ist, musste also meiner Ansicht nach auf der hiesigen Bibliothek daher eine besondere Hauptabtheilung bilden. Keineswegs möchte ich jedoch aus dieser Erhebung der Pädagogik zu einem Hauptfache den Schluss abgeleitet sehen, ich fordere, dass an allen Bibliotheken die Pädagogik zu einer Hauptabtheilung gemacht werde.

Umgekehrt möchte ich die Auflösung einzelner hier noch zusammengehaltener Hauptabtheilungen in mehrere Hauptabtheilungen für andere Bibliotheken schon aus rein äusseren Gründen für angezeigt erachten. Ich habe hier z. B. die Geschichte noch unter Einer Hauptabtheilung vereinigt. Da es nicht zweckmässig ist, die Zahlelemente der Signaturen, wenn dieselben auch auf dem äusseren Einbande angebracht werden sollen, über vier Stellen anwachsen zu lassen, an einzelnen Bibliotheken z. B. die Abtheilung: Deutsche Geschichte (hier Ne) aber mehr als 9999 Nummern zählen wird, so halte ich es für vernünftig, eine solche Abtheilung zu einer Hauptabtheilung zu machen, eventuell sie in zwei Abtheilungen zu zerlegen. Ich verzichte also für meinen Entwurf von vornherein auf einen streng logischen, be-

ziehungsweise systematisch in sich gegliederten Aufbau des Schemas. Praktische d. h. bibliothekarische Gesichtspunkte müssen der streng wissenschaftlichen Eintheilung der gesammten Büchermasse und der Gliederung der einzelnen Hauptabtheilungen überhaupt beigemischt, ja hier und da übergeordnet werden. Wenn z. B., wie ich in einem Katalogsentwurfe gesehen, die gesammte christliche Theologie in der Hauptabtheilung: Religionswissenschaft unter der Abtheilung: Semitische Religionen untergebracht war, so möchte ich das, von allem Andern abgesehen, aus bibliothekarischen Gründen für falsch halten.

Trotz dieser Einschränkungen wird aber doch jeder Realkatalog den Charakter der wissenschaftlichen Bewegung seiner Zeit an sich tragen müssen, gleichsam einen Durchschnitt derselben repräsentiren. Das beweisen uns schon bei flüchtigster Durchsicht die Dispositionen der Realkataloge der verschiedenen Zeiten, wie sie z. B. bei Petzholdt zusammengestellt sind. Ich hoffe, dass man es auch dem vorliegenden Entwurfe ansehen wird, dass sein Autor nach intimer Fühlung mit der wissenschaftlichen Bewegung unserer Tage gesucht hat.

Steht man der Büchermasse einer modernen Bibliothek, welche Bücher aus allen Gebieten enthält, gegenüber, so bietet sich sofort eine Eintheilung dar, welche für ältere Bibliotheken nicht so nahe lag. In diesen waren im Wesentlichen nur Bücher vorhanden, die mit irgend einer Wissenschaft in näherer oder fernerer Beziehung standen; von Schriften, die um ihrer Form, dieses Wort im weitesten Sinne gefasst, willen aufbewahrt wurden, gab es fast nur die klassischen Autoren und mehr oder weniger zahlreiche deutsche schönwissenschaftliche Schriften. Wie ist das anders geworden! Zahlreiche Schriften in zahlreichen bis vor einem halben Jahrhundert nur Wenigen bekannten Sprachen und Dialekten besitzt jetzt jede grössere Bibliothek, von den Klassikern der modernen Literaturen zu schweigen. Man könnte daher auf die Idee verfallen, die Bücherschätze einer Bibliothek in zwei grosse Massen zu sondern: 1. wissenschaftliche Werke; 2. Werke, die ihrer Form, ihrer Sprache, ihres künstlerischen Werthes u. s. w. wegen aufbewahrt werden. So durchgreifend diese Unterscheidung sein möchte, so wenig dürfte ihre einseitige Anwendung vom bibliothekarischen Gesichtspunkte aus zu billigen sein. Die Theilung der Bibliothek in eine strengwissenschaftliche und eine mehr oder weniger schönwissenschaftliche Abtheilung würde namentlich auch für eine Universitätsbibliothek nicht unbedenklich sein. Denn den Universitätsbibliotheken soll der Charakter streng wissenschaftlicher Bibliotheken gewahrt bleiben. Die schönwissenschaftliche Literatur soll nicht so wohl um ihrer selbst willen, vielmehr nur als Objekt wissenschaftlicher Untersuchung, als nothwendige Grundlage, als Material für grammatische, aesthetische, literarhistorische etc. Forschung vorhanden sein. Darum ist diese Unterscheidung im vorliegenden Kataloge nicht zum Ausdrucke gekommen. Mitgewirkt hat sie aber doch bei der Grunddisposition derselben.

Alle wissenschaftlichen Disciplinen, die in unseren Tagen gepflegt werden, hat man mit Recht in Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften getheilt. Diese Scheidung, die jetzt bei fast allen wissenschaftlichen Systematikern Anerkennung findet, habe ich dem vorliegenden Schema zu Grunde gelegt, jedoch gewissermassen so, dass sie sich mit der obigen kreuzt. An der Spitze aller Geisteswissenschaften steht die Sprachwissenschaft, die sich für einzelne Gebiete zur Alterthumswissenschaft erweitert. In dieser Gruppe von drei Hauptabtheilungen (B. C. D.), sind unter Andern alle die Schriften untergebracht, die in erster Linie ihrer Form wegen in einer Bibliothek aufbewahrt werden, und die einzelnen Werke aus den verschiedenen Literaturen sind in den Unterabtheilungen alphabetisch nach den Schlagworten d. h. hier nach rein bibliothekarisch praktischen Rücksichten geordnet. Eine streng wissenschaftliche Eintheilung war ja hierbei der Natur des Gegenstandes nach doch nicht möglich. Ich weiss wohl, dass ich hiermit gegen die Ansichten vieler Bibliothekare verstossen habe, die für die verschiedenen Literaturdenkmale bald eine chronologische, bald eine mehr systematische Gruppirung z. B. in Historiker, Philosophen u. s. w. vorziehen. Aber jede dieser Eintheilungen hat ihre grossen Bedenken. Zusammengehöriges wird durch sie doch zerrissen, die chronologische Datierung macht Schwierigkeiten u. s. w. Da bin ich der Praxis gefolgt, welche ich von Sachkennern gebilligt gefunden habe. Für die alphabetische Anordnung der klassischen Autoren hat sich schliesslich Fr. Ritschl, der sie bei der Anlage des Bonner Katalogs noch nicht acceptiert hatte, unzweideutig ausgesprochen; J. Zacher theilte meine Ansicht über die Ordnung der verschiedenen Literaturen vollständig und meine früheren Vorgesetzten und Freunde, J. Gildemeister und J. Caesar, billigten mein Aufstellungsverfahren, dessen Vorzüge einleuchtend sind. Hat man doch auf diese Weise die Werke eines bedeutenden Schriftstellers nebst der gesammten Literatur über sie, nach bestimmten Grundsätzen geordnet, vollständig zusammen und kann den Standort derselben in der Bibliothek leicht ohne Signatur auffinden, wie ich denn überhaupt hoffe, dass die meisten nach diesem System gestellten Werke leicht, ohne dass es nöthig ist die Signatur immer wieder nachzuschlagen, aufgefunden werden können.

Dass ich die alphabetische Aufstellung von Werken strengwissenschaftlichen Inhalts in diesem Realkataloge, wie es sich von selbst versteht, vermieden habe, wird die Durchsicht desselben ergeben. Nur an einzelnen Stellen ist sie mit vollem Bewusstsein für grössere Partien beibehalten. Dass ich z. B. die Schriften zur Chemie und Alchemie, die vor Lavoisiers Begründung der heutigen wissenschaftlichen Chemie erschienen sind, nur alphabetisch geordnet habe, wird man mir, denke ich, weniger zum Fehler anrechnen, als dass ich die Monographien zum römischen und deutschen Civilrechte nach dem Alphabete der Materien, von denen sie handeln, geordnet habe. Ich habe aber das Eine wie das Andere mit voller Ueberlegung gethan. An Biblio-

theken finden sich selten juristisch gebildete Beamte. Daher ist die Führung des juristischen Realkatalogs für viele Bibliotheken eine wahre Crux. Ist von Haus aus eine bestimmte Ordnung in dem Katalog befolgt worden, so ist diese, wie ich aus Erfahrung weiss, hier und da bald wieder verlassen, weil nicht mehr verstanden worden. Aber wenn sie auch verstanden wird, macht die Eintragung doch Mühe. Denn in den systematischen Darstellungen des Civilrechts herrscht nichts weniger als Uebereinstimmung. Der Eine setzt eine wichtige Materie in diesen Theil des Systems, der andere in jenen, und wollte man etwa den Pandektentiteln folgen, so würde damit auch keine systematische Eintheilung gewonnen sein, davon ganz abgesehen, dass es für einen nicht juristisch gebildeten Bibliothekar schwer sein möchte immer die richtigen einschlagenden Titel dort zu finden. Da ich nun das Glück hatte einen wissenschaftlich hoch gebildeten Juristen vorübergehend unter meinen Beamten zu haben, so habe ich das Schema des juristischen Katalogs so ausführlich ausarbeiten lassen, wie es vorliegt, und indem ich ihn gleichzeitig nach bibliothekarisch-praktischen Gesichtspunkten anlegen liess, wird auch jeder Unordnung in seiner Fortführung vorzubeugen gesucht.

Dass ich an die Spitze der zwanzig Hauptabtheilungen die Hauptabtheilung Bücherkunde und allgemeine Wissenschaften gestellt habe, und hier auch wie überall Zeitschriften und gesammelte Werke alphabetisch geordnet habe, wird hoffentlich keinen Anstoss erregen. Man kann höchstens über die Worte streiten, unter denen hier diese Abtheilung zusammengefasst ist. Eben so wenig wird die weitere Eintheilung der Geisteswissenschafen, wenn man die oben von mir geltend gemachten Restriktionen in Erwägung zieht, ernstlichen Bedenken unterliegen. Die Hauptabtheilung: Culturgeschichte und allgemeine Religionswissenschaft könnte leicht etwas wie Zukunftsmusik klingen. Ich habe sie in der That auch zum Theil gebildet, weil ich glaube, dass in dieser Richtung zukünftig stark gearbeitet werden wird. Eine grosse Anzahl Werke, welche sich in keines der übrigen Fächer so recht einreihen lassen wollten, bin ich übrigens durch ihre Bildung losgeworden. Die Disposition dieser Hauptabtheilung, wie die einzelner anderer Wissenschaften, die gleichfalls noch keine allgemein anerkannte Gliederung haben, wie z. B. die der Nationalökonomie, haben natürlich das meiste Kopfzerbrechen gemacht. Man wird das hoffentlich der Arbeit nicht zu deutlich anmerken.

Den Uebergang von den Geisteswissenschaften zu den Naturwissenschaften lasse ich durch die Geographie bilden, deren moderne Vertreter ja so grossen Werth darauf legen, dass ihre Disciplin nicht mehr in ihrer alten überlieferten Stellung verbleibe, vielmehr sich zu den aufstrebenden Naturwissenschaften zu rechnen habe. Dass die Grenzlinie zwischen dieser neuen geographischen Disciplin und einzelnen anderen Wissenschaften (Geologie, Physik) nicht einfach zu ziehen ist, liegt auf der Hand. Ich habe hier so gut als möglich zu

vermitteln gesucht. — Dass bei der Anlage der Kataloge der Naturwissenschaften einige ganz besonders anerkannte Lehrbücher dieser Disciplinen die Unterlagen abgegeben haben, wird man hoffentlich natürlich finden. Für die Medicin sind die bekannten Jahresberichte über die Fortschritte der Medicin zu Rathe gezogen worden[1]).

Schliesslich glaube ich hier den Eintrag mittheilen zu sollen den ich auf das Vorsatzblatt des ersten Bandes des hiesigen Realkataloges gesetzt habe:

„Dieser Realkatalog ist in seiner Grundeintheilung entworfen im Jahre 1879 von dem zeitigen Universitätsbibliothekare Dr. O. Hartwig, der die Oberaufsicht über das ganze Katalogisirungswerk geführt hat. Die Disposition der einzelnen Abtheilungen rührt zum Theil von demselben, zum Theil von den Beamten, namentlich von dem ersten Custos Dr. O. Grulich her. Die Abtheilungen K. und L. hat der erste Amanuensis und spätere Professor honorarius Dr. jur. W. von Brünneck nach Besprechung mit dem Oberbibliothekar ausgeführt. Die einzelnen Abtheilungen haben ausgearbeitet und geschrieben:

A. der 2. Custos Dr. A. Graesel,
B. der Hülfsarbeiter Dr. H. Collitz[2]),
C. der Hülfsarbeiter Dr. W. Jahr,
Da — Dl. der Hülfsarbeiter Dr. G. Kossinna[3]),
Dm — n. der Hülfsarbeiter Dr. H. Collitz,
E. der Hülfsarbeiter Dr. W. Jahr,
F. der Hülfsarbeiter Dr. H. Collitz,
G. der 2. Custos Dr. A. Graesel,
H. der Hülfsarbeiter Dr. W. Drexler,
I. der Hülfsarbeiter Dr. W. Schultze,
K. der 1. Amanuensis Dr. W. von Brünneck,
L. derselbe,
M. der Hülfsarbeiter Dr. W. Drexler,
Na — e; k — n; u — v. der 2. Custos Dr. A. Graesel,
Nf — i; o — t. der Hülfsarbeiter Dr. W. Jahr,
O. der Hülfsarbeiter Dr. G. Kossinna,
Pa. der 2. Custos Dr. A. Graesel,
Pb — d. der 1. Custos Dr. O. Grulich,

---

1) Einzelne Verschiedenheiten und Unebenheiten des Schemas in den Unterabtheilungen erklären sich aus der Verschiedenheit der Bearbeiter. Es ist bei der grössten Aufmerksamkeit nicht möglich derartige Abweichungen von dem adoptirten Grundschema zu unterdrücken, und sind sie einmal vorhanden und bemerkt, so würde es sich kaum verlohnen desshalb die betreffenden Partieen des Bandes umzustellen. — In den den Bänden vorgeschriebenen Schemata sind keine Verweise bei gleicher wiederkehrender Anordnung angebracht, sondern alles ist einzeln ausgeschrieben. Für den Druck das alles zu wiederholen, schien überflüssig.

2) Jetzt Professor in Nordamerika.

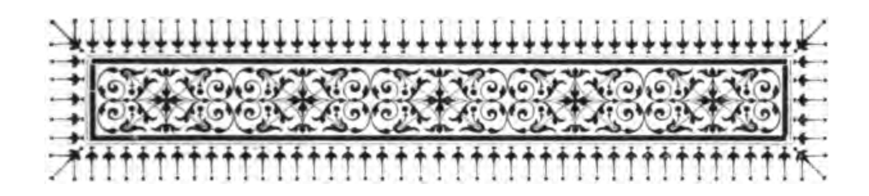
3) Jetzt Custos in Bonn.

Pe. der Hülfsarbeiter Dr. W. Schultze,
Q. der 1. Custos Dr. O. Grulich,
R. derselbe,
Sa. der Hülfsarbeiter Dr. W. Jahr,
Sb. der Hülfsarbeiter Dr. W. Drexler,
Sc. der Signator cand. phil. E. Rowe,
T. der Hülfsarbeiter Dr. W. Jahr,
U. der 1. Custos Dr. O. Grulich.

Die ganze Masse der Zettel hat in die zwanzig Abtheilungen einzeln eingeordnet der zeitige 2. Custos C. Verner, später Professor der slavischen Philologie an der Universität Kopenhagen[1]. Geschrieben ist dieser Katalog vom 1. Juli 1884 bis zum 15. März 1888. Die Nachträge und Fortsetzungen rühren seit Oktober 1885 von dem Unterbibliothekar Dr. M. Perlbach her."

Dr. O. Hartwig.

1) Einen Rest übrig gebliebener nicht leicht unterzubringender Zettel habe ich vertheilt. Verner ist mittler Weile zum Mitgliede der K. Akademie in Kopenhagen gewählt worden.



A.

Bücherkunde und Allgemeine Schriften.

Aa.

Bibliothekswissenschaft.

I. Zeitschriften.
II. Schriften über Bibliotheken, Bibliothekswissenschaft und Bibliothekswesen im Allgemeinen.
III. Geschichte, Beschreibung und Statistik öffentlicher Bibliotheken in einzelnen Zeiträumen.
  1. Im Alterthum (s. Cb III, 2).
  2. Im Mittelalter.
  3. In der Neuzeit.
IV. Geschichte, Beschreibung und Statistik öffentlicher Bibliotheken in einzelnen Ländern (einschliesslich der Fachbibliotheken).
  1. Europa.
    A. Im Allgemeinen oder mehrere europäische Staaten.
    B. Einzelne europäische Staaten.
      a. Deutschland.
        α. Im Allgemeinen und einzelne deutsche Staaten.
        β. Einzelne deutsche Städte.
      b. Oesterreich-Ungarn.
      c. Schweiz.
      d. Belgien.
      e. Holland mit Luxemburg.
      f. Grossbritannien.
      g. Frankreich.
      h. Spanien.
      i. Portugal.
      k. Italien.
      l. Griechenland.
      m. Türkei und die übrigen Balkanstaaten.

n. Russland.
o. Schweden und Norwegen.
p. Dänemark.
2. Asien.
3. Afrika.
4. Amerika.
A. Nordamerika.
B. Südamerika.
5. Australien.

V. Geschichte und Beschreibung von Privatbibliotheken (Alphabetisch nach den Namen der Besitzer).
VI. Biographien von Bibliothekaren.

Ab.
Bibliographie.

I. Allgemeine bibliographische Zeitschriften. [Bibliographische Zeitschriften einzelner Länder s. bei diesen.]
II. Allgemeine Schriften zur Bibliographie und Bibliophilie. Bibliographische Handbücher.
III. Geschichte der Bibliographie und Bibliophilie.
1. Im Allgemeinen.
2. Biographien einzelner Bibliographen und Bibliophilen.
IV. Bibliographie der Bibliographien.
V. Allgemeine Bibliographien und Bücherlexica [einschliesslich der mehrere Wissenschaften behandelnden Bibliographien. Bibliographien einzelner Wissenschaften siehe bei diesen].
VI. Bibliographien einzelner Zeiträume.
1. Bibliographien der Incunabeln im Allgemeinen. [Bibliographien der Incunabeln einzelner Länder s. bei diesen. Geschichte der Incunabeln s. unter *Ac.*]
2. Bibliographien der Literatur des 16. Jahrhunderts.
3. „ „ „ „ 17. „
4. „ „ „ „ 18. „
5. „ „ „ „ 19. „
VII. Bibliographien einzelner Länder resp. Städte derselben (geordnet wie bei *Aa.*) [= Verzeichnisse der in den betreffenden Ländern resp. Städten erschienenen Schriften, einschliesslich der Gesammtverlagskataloge, der Bibliographien der Schulprogramme und akademischen Schriften].
VIII. Bibliographie der Anonymen und Pseudonymen.
IX. Buchhändlerkataloge.

Ac.
Buchdruckerkunst und Buchhandel.

I. Buchdruckerkunst.

1. Allgemeine Schriften zur Buchdruckerkunst.
2. Geschichte der Buchdruckerkunst in ihrem ganzen Umfange und speciell des Druckes mit beweglichen Typen und der Stereotypie.
   A. Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst.
      a. Darstellungen der Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst und ihrer Vorgeschichte.
      b. Geschichte der Incunabeln. [Die Geschichte der Incunabeln in einzelnen Ländern siehe bei diesen. Bibliographie der Incunabeln s. unter *Ab*.]
   B. Geschichte der Buchdruckerkunst von ihrer Erfindung bis zur Zeit des betr. Autors.
      a. Im Allgemeinen.
      b. In einzelnen Ländern (geordnet wie bei *Aa*.).
      c. Geschichte einzelner Officinen.
      d. Biographien von Druckern.
3. Technik der Buchdruckerkunst.

II. Buchhandel.
1. Allgemeine buchhändlerische Zeitschriften. [Buchhändlerische Zeitschriften einzelner Länder s. bei diesen.]
2. Allgemeine Schriften zum Buchhandel.
3. Geschichte und Statistik des Buchhandels.
   A. Im Allgemeinen.
   B. In einzelnen Zeiträumen.
      a. Im Alterthum (s. Cb III, 2) und Mittelalter.
      b. In der neueren Zeit.
   C. In einzelnen Ländern (geordnet wie bei *Aa*.).
   D. Geschichte einzelner buchhändlerischer Firmen.
   E. Biographien von Buchhändlern.
4. Technik des Buchhandels.

Ad.

Allgemeine Wissenschaftskunde und Geschichte der Wissenschaften.

I. Allgemeine Schriften über Werth oder Unwerth der Wissenschaften etc.
II. Classification der Wissenschaften. Allgemeine Wissenschaftslehre.
III. Methodologie im Allgemeinen.
IV. Geschichte der Wissenschaften.
1. Im Allgemeinen.
2. In einzelnen Zeiträumen.
   A. Im Alterthum.
   B. Im Mittelalter.
   C. In der Neuzeit.
3. In einzelnen Ländern (geordnet wie bei *Aa*.).

V. Gelehrtengeschichte.
   1. Allgemeines zur Gelehrtengeschichte.
   2. Gesammelte Biographien und Gelehrtenlexica s. *Nv*.
   3. Einzelbiographien von Gelehrten s. bei den betreffenden Wissenschaften.
   4. Vom Gelehrtenstande.

Ae.

Geschichte und Publicationen von Akademien und gelehrten Gesellschaften.

I. Allgemeines über Akademien und gelehrte Gesellschaften überhaupt.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften in einzelnen Ländern (geordnet wie bei *Au.*).

Anmerkung. Es handelt sich hier nur um Akademien resp. gelehrte Gesellschaften allgemeinen Characters, während diejenigen, welche einzelne Wissenschaften pflegen, diesen zugewiesen sind. Die Anordnung derselben innerhalb der einzelnen Länder erfolgt nach der alphabetischen Reihenfolge der Städte, in welchen sie ihren Sitz haben. Wandergesellschaften stehen den betreffenden Ländern voran. Bei den einzelnen Akademien ist geschieden: a) Geschichte und b) Publicationen.

Anhang: Allgemeine Museographie.

Af.

Allgemeine Schriften.

I. Zeitschriften allgemeinen Inhalts.
II. Systematische Encyklopädien.
III. Real- und Conversationslexika.
IV. Sammlungen von Schriften verschiedener Verfasser zu allen oder mehreren Wissenschaften.
V. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
VI. Einzelschriften zu mehreren Wissenschaften.
VII. Sammlungen von Briefen Mehrerer vermischten Inhalts.

B.

Allgemeine Sprachwissenschaft und Orientalische Sprachen.

Ba.

Allgemeine linguistische Schriften.

I. Bibliographie. Literatur der Grammatiken, Lexica und Wörtersammlungen.
II. Geschichte der Sprachwissenschaft.

1. Allgemeines. Einzelne Länder und Zeiträume.
2. Biographien von Sprachforschern.

III. Zeitschriften.

IV. Gesammelte Abhandlungen.
1. Verschiedener Verfasser.
2. Desselben Verfassers.

V. Philosophische oder allgemeine Grammatik.
1. Schriften über den Ursprung der Sprache.
2. Uebrige Schriften zur philosophischen Grammatik.

VI. Vergleichende und historische Grammatik im Allgemeinen nebst linguistischer Ethnographie.
1. Gesammtwerke.
2. Verwandtschaftsverhältnisse und Classification aller oder einer Reihe verschiedener Sprachen. Sprachkarten.
3. Vergleichende Wörtersammlungen. Sammlungen von Uebersetzungen des Vaterunsers u. dgl.
4. Polyglotte Wörterbücher.
5. Grammatische Abhandlungen, die sich auf mehrere verschiedene Sprachstämme erstrecken. Vermischtes (z. B. über die Ursprache, über die Methode der Sprachwissenschaft, über Principien der Sprachgeschichte, über Fremdwörter u. a.).

VII. Sprachphysiologie. (Phonetik.) (vgl. auch Physiologie Uc III, 2.)

VIII. Verhältniss der Sprache zur Schrift.
1. Ursprung und Entwickelung der Schrift. Sammlungen verschiedener Schriftarten.
2. Allgemeines über Transscription. Standard Alphabete.
3. Pasigraphie.
4. Kryptographie.
5. Stenographie.
   A. Geschichte und Literatur der Stenographie.
   B. Systeme und Lehrbücher.
6. Orthographie im Allgemeinen.

Bb.

Allgemeine orientalische Schriften.

I. Bibliographie und Geschichte der orientalischen Studien.
1. Bibliographie und Literärgesshichte.
2. Biographien von Orientalisten.
   A. Mehrere Orientalisten.
   B. Einzelne Orientalisten.

II. Periodische Schriften.
1. Zeitschriften für orientalische Philologie.
2. Verhandlungen des internationalen Orientalistencongresses.

III. Sammelwerke verschiedener Verfasser.

IV. Gesammelte Abhandlungen desselben Verfassers.
V. Schriften über das gegenseitige Verhältniss des hamitischen, semitischen und indogermanischen Sprachstammes.
VI. Encyclopädische Wörterbücher.
[VII.] Sammlungen von Texten aus verschiedenen orientalischen Sprachen s. u. III.
VIII. Vermischte Schriften.

Bc.

Hamitische Sprachen.

Anmerkung. Bei den einzelnen Sprachen dieses und der folgenden Abschnitte ist, soweit nicht eine ausführlichere Eintheilung angegeben ist, als Schema, welches nach Bedarf auch vereinfacht wurde, zu Grunde gelegt: Allgemeine Schriften, Grammatik, Wörterbücher, Texte, Literaturgeschichte.

I. Aegyptisch.
- 1. Altägyptisch.
  - A. Allgemeine Schriften.
    - a. Bibliographie.
    - b. Zeitschriften.
  - B. Sprache und Schrift.
    - a. Grammatiken.
    - b. Wörterbücher.
    - c. Schrift (Hieroglyphen).
  - C. Texte.
    - a. Steininschriften.
      - I. Sammlungen mehrerer Inschriften.
      - II. Einzelne Inschriften (alphabetisch nach den Fundorten.)
    - b. Papyrus-Texte.
      - α. Sammlung mehrerer Papyrus.
      - β. Einzelne Papyrus-Texte (alphabetisch nach den Namen).
  - D. Alterthumskunde und Literaturgeschichte.
- 2. Koptisch.

II. Libysche Sprachen.
- 1. Berber (Ta-Mascheq).
- 2. Kabylen.

III. Kuschitische Sprachen (Bedscha, Bilen, Saho oder Schoho, Falascha, Agau, Galla, Dankali, Somali).

Bd.

Semitische Sprachen ausser Hebräisch.

[Vgl. die Anmerkung zu Bc.]

I. Allgemeine und vergleichende Schriften.
- 1. Bibliographie.
- 2. Zeitschriften.

3. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
4. Gesammelte Abhandlungen einzelner Verfasser.
5. Allgemeine Einleitungen in die semitischen Sprachen. Encyclopädische Darstellungen der semitischen Sprachwissenschaft.
6. Schriften zur Grammatik mehrerer semitischer Sprachen.
7. Schriften zur Wortforschung mehrerer semitischer Sprachen.
8. Sammlungen von Texten aus mehreren semitischen Sprachen.
9. Sammlungen von Inschriften aus mehreren semitischen Sprachen.
10. Vermischte Schriften.

II. Assyrisch nebst der Literatur über Keilschrift im Allgemeinen, sowie Sumerisch und Akkadisch.

III. Chaldäisch (West- oder Biblisch-Aramäisch) nebst Schriften über das Aramäische im Allgemeinen.
1. Allgemeine Schriften.
2. Grammatische Schriften.
3. Wörterbücher und Schriften zur Wortforschung.
4. Inschriften.
5. Texte.

IV. Syrisch (= Ost-Aramäisch).
1. Alt-Syrisch.
   A. Einleitende Schriften.
   B. Grammatische Schriften (nebst Schriften zur Metrik).
   C. Wörterbücher.
   D. Texte.
      a. Sammlungen mehrerer Texte.
      b. Einzelne Autoren nebst einzelnen Schriften ungenannter Autoren.
2. Mandäisch.
   A. Grammatisches. B. Texte.
3. Neu-Syrisch.
   A. Grammatisches. B. Texte.

V. Phönizisch.

VI. Arabisch.
1. Bibliographie und Geschichte der arabischen Sprache.
2. Sprache und Schrift.
   A. Grammatiken.
   B. Wörterbücher.
   C. Metrik.
   D. Paläographie und Inschriftenkunde.
3. Texte.
   A. Chrestomathien nebst Conversationsbüchern, Sprüchwörtersammlungen, Erzählungen im Vulgärdialekt u. dergl.
   B. Sammlungen mehrerer Autoren.

C. Der Koran.
  a. Einleitungen.
  b. Ausgaben.
  c. Uebersetzungen.
  d. Einzelne Abschnitte.
  e. Erläuterungsschriften.
D. Einzelne Autoren.
E. Einzelne Werke ungenannter Autoren.
4. Literaturgeschichte.
5. (Anhang zum Arab.:) Maltesisch.
VII. Himjarisch (= Südarabisch).
VIII. Aethiopisch.
1. Geez.
2. Neu-Aethiopisch. (Amhara, Tigré und Tigriña.)

Be.

Hebräisch.

I. Bibliographie.
II. Sprache und Schrift.
1. Allgemeine und vermischte Schriften.
A. Geschichte der hebräischen Sprache und Sprachwissenschaft. Einleitungen in das Studium der hebr. Sprache.
B. Vermischte und gesammelte Schriften zur hebräischen Grammatik.
2. Grammatiken.
3. Einzelschriften zur Grammatik.
A. Schrift-, Laut- und Accentlehre.
B. Wortlehre (Stammbildung, Flexion, Etymologie, Synonymik, Phraseologie).
C. Satzlehre.
4. Wörterbücher.
5. Metrik.
6. Paläographie und Inschriftenkunde.
III. Texte.
1. Der Talmud.
A. Gesammtausgaben nebst Indices.
  a. Ausgaben und Uebersetzungen der Mischnah.
  b. Ausgaben und Uebersetzungen des Jerusalemischen Talmud.
  c. Ausgaben und Uebersetzungen des Babylonischen Talmud.
  d. Register zum gesammten Talmud.
B. Einzelne Tractate („Massichtot“).
C. Erläuterungsschriften.

2. Uebrige rabbinische Schriften.
   A. Sammelwerke und Chrestomathien.
   B. Einzelne Werke ungenannter Autoren.
   C. Einzelne hebräische Autoren.
3. (Anhang) Jüdisch-deutsche Schriften.
   A. Anleitungen zur jüdisch-deutschen Sprache
   B. Jüdisch-deutsche Texte.

IV. Literaturgeschichte der nachbiblischen Zeit.

Bf.

Indogermanische Sprachen.

[Vgl. die Anmerkung zu Bc.]

I. Allgemeine und vergleichende Schriften.
1. Bibliographie.
2. Geschichte der vergleichenden Sprachwissenschaft. Schriften über die Stellung, den Nutzen, die Methode der vergl. Sprachwissenschaft. Einleitungen in das Studium der indogermanischen Sprachen.
3. Zeitschriften.
4. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
5. Verwandtschaftsverhältnisse der indogermanischen Sprachen; Heimath und Culturstufe des indogerm. Urvolkes u. ähnl.
6. Vergleichende Grammatik.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Einzelne Theile der vergl. Grammatik.
      a. Mehrere Theile; Gesammelte Abhandlungen Einzelner; Vermischtes.
      b. Vergleichende Lautlehre.
      c. Vergleichende Stammbildungs- und Flexionslehre.
      d. Vergleichende Syntax.
7. Vergleichende Etymologie.

II. Indische Sprachen.
1. Altindisch (Sanskrit).
   A. Allgemeines und Vermischtes.
      a. Bibliographie.
      b. Zeitschriften.
      c. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
      d. Gesammelte Abhandlungen einzelner Verfasser.
      e. Vermischtes.
   B. Altindische Sprache und Schrift.
      a. Gesammtdarstellungen.
      b. Monographien zur Grammatik und Metrik.
      c. Lehrbücher.
      d. Wurzelverzeichnisse und Wörterbücher.

C. Der Koran.
a. Einleitungen.
b. Ausgaben.
c. Uebersetzungen.
d. Einzelne Abschnitte.
e. Erläuterungsschriften.
D. Einzelne Autoren.
E. Einzelne Werke ungenannter Autoren.
4. Literaturgeschichte.
5. (Anhang zum Arab.:) Maltesisch.
VII. Himjarisch (= Südarabisch).
VIII. Aethiopisch.
1. Geez.
2. Neu-Aethiopisch. (Amhara, Tigré und Tigriña.)

Be.

Hebräisch.

I. Bibliographie.
II. Sprache und Schrift.
1. Allgemeine und vermischte Schriften.
A. Geschichte der hebräischen Sprache und Sprachwissenschaft. Einleitungen in das Studium der hebr. Sprache.
B. Vermischte und gesammelte Schriften zur hebräischen Grammatik.
2. Grammatiken.
3. Einzelschriften zur Grammatik.
A. Schrift-, Laut- und Accentlehre.
B. Wortlehre (Stammbildung, Flexion, Etymologie, Synonymik, Phraseologie).
C. Satzlehre.
4. Wörterbücher.
5. Metrik.
6. Paläographie und Inschriftenkunde.
III. Texte.
1. Der Talmud.
A. Gesammtausgaben nebst Indices.
a. Ausgaben und Uebersetzungen der Mischnah.
b. Ausgaben und Uebersetzungen des Jerusalemischen Talmud.
c. Ausgaben und Uebersetzungen des Babylonischen Talmud.
d. Register zum gesammten Talmud.
B. Einzelne Tractate („Massichtot").
C. Erläuterungsschriften.

2. Uebrige rabbinische Schriften.
   A. Sammelwerke und Chrestomathien.
   B. Einzelne Werke ungenannter Autoren.
   C. Einzelne hebräische Autoren.
3. (Anhang) Jüdisch-deutsche Schriften.
   A. Anleitungen zur jüdisch-deutschen Sprache
   B. Jüdisch-deutsche Texte.

IV. Literaturgeschichte der nachbiblischen Zeit.

Bf.

Indogermanische Sprachen.

[Vgl. die Anmerkung zu Bc.]

I. Allgemeine und vergleichende Schriften.
1. Bibliographie.
2. Geschichte der vergleichenden Sprachwissenschaft. Schriften über die Stellung, den Nutzen, die Methode der vergl. Sprachwissenschaft. Einleitungen in das Studium der indogermanischen Sprachen.
3. Zeitschriften.
4. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
5. Verwandtschaftsverhältnisse der indogermanischen Sprachen; Heimath und Culturstufe des indogerm. Urvolkes u. ähnl.
6. Vergleichende Grammatik.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Einzelne Theile der vergl. Grammatik.
      a. Mehrere Theile; Gesammelte Abhandlungen Einzelner; Vermischtes.
      b. Vergleichende Lautlehre.
      c. Vergleichende Stammbildungs- und Flexionslehre.
      d. Vergleichende Syntax.
7. Vergleichende Etymologie.

II. Indische Sprachen.
1. Altindisch (Sanskrit).
   A. Allgemeines und Vermischtes.
      a. Bibliographie.
      b. Zeitschriften.
      c. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
      d. Gesammelte Abhandlungen einzelner Verfasser.
      e. Vermischtes.
   B. Altindische Sprache und Schrift.
      a. Gesammtdarstellungen.
      b. Monographien zur Grammatik und Metrik.
      c. Lehrbücher.
      d. Wurzelverzeichnisse und Wörterbücher.

C. Texte.
  a. Vedische Texte.
    α. Rig-Veda nebst Literatur über die Veden im Allgemeinen.
      I. Ausgaben.
      II. Uebersetzungen.
      III. Indices. Wörterbücher.
      IV. Erläuterungsschriften.
    β. Sâma-Veda.
    γ. Yajur-Veda.
      I. Schwarzer Yajus (Taittirîya-Sanhitâ, Kâthaka Maitrâyanî-Sanhitâ).
      II. Weisser Yajus (Vâjasaneyi-Sanhitâ).
    δ. Atharva-Veda.
  b. Sanskrit-Texte.
    α. Sammlungen mehrerer Texte.
    β. Einzelne Texte ungenannter Autoren.
    γ. Texte einzelner Autoren.
  c. Inschriften.
D. Literaturgeschichte und Alterthümer.
  a. Literaturgeschichte.
  b. Alterthümer.

2. Prâkrit.
3. Pâli.
4. Neuindische Sprachen.
  A. Allgemeine und Vergleichende Schriften.
  B. Einzelne neuindische Sprachen in Indien in alphab. Reihenfolge.
  C. Zigeunerisch.

III. Iranische Sprachen.
1. Avestisch (= „Zend“ oder „Altbaktrisch“) nebst allgemeinen und vergleichenden Schriften über die iranischen Sprachen.
  A. Gesammtdarstellungen der Grammatik.
  B. Monographien zur Grammatik nebst Metrik u. Schrift.
  C. Wörterbücher.
  D. Texte.
    a. Ausgaben des Avesta und einzelner Theile des Avesta.
    b. Uebersetzungen.
    c. Erläuterungsschriften.
  E. Alterthumskunde und Vermischtes.
2. Altpersisch.
3. Mittelpersisch.
  A. Pehlevi (= „Huzvâresh“).
  B. Pârsi (= „Pâzend“).

4. Neupersisch.
   A. Grammatische Schriften.
   B. Chrestomathien.
   C. Wörterbücher.
   D. Texte.
      a. Sammlungen von Texten.
      b. Texte einzelner Autoren nebst einzelnen Texten ungenannter Autoren.
   E. Literaturgeschichte und vermischte Schriften.
5. Lebende iranische Sprachen ausser Neupersisch.
   A. Belnči.
   B. Afghanisch (= Pašto, Puštu).
   C. Kurdisch.
   D. Ossetisch.

IV. Armenisch.
1. Bibliographie.
2. Grammatische Schriften.
3. Wörterbücher.
4. Texte.
   A. Sammlungen von Texten.
   B. Einzelne Texte ungenannter Autoren.
   C Texte einzelner Autoren.
5. Literaturgeschichte und Vermischtes.

[Kleinasiatische Sprachen (Lykisch, Phrygisch u. s. w.) s. unter Klass. Philologie: Inschriften.]

Bg.

Europäisch-asiatische Sprachen nicht indogermanischer oder semitischer Abkunft.

[Vgl. die Anmerkung zu Bc.]

I. Baskisch.

II. Ural-altaische Sprachen.
1. Allgemeine und vergleichende Schriften.
   A. Einleitungen. Verwandtschaftsverhältnisse. Vermischtes.
   B. Sammelwerke und Zeitschriften.
   C. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
   D. Vergleichende Grammatik.
   E. Vergleichende Etymologie.
2. Lappländisch.
3. Finnisch („Suomi") nebst Karelisch.
4. Ehstnisch.
5. Livisch.
6. Magyarisch.
7. Finnisch-Ugrische Sprachen an der Wolga, im nordöstlichen Russland und in Sibirien, nebst Samojedisch.

A. Mordwinisch.
B. Tscheremissisch.
C. Wotjakisch.
D. Syrjänisch.
E. Wogulisch.
F. Ostjakisch.
G. Samojedisch.
8. Osmanisch-Türkisch.
9. Tatarisch-Türkisch (nebst Jakutisch).
10. Mongolisch.
A. (Ost-)Mongolisch.
B. Kalmükisch.
C. Burjätisch.
11. Tungusisch.
12. Mandschu.
III. Kaukasus-Sprachen.
IV. Dravidische Sprachen.
1. Allgemeine und vergleichende Schriften.
2. Einzelne Dravida-Sprachen (in alphab. Folge).
V. Koreanisch und Japanisch.
1. Koreanisch.
2. Japanisch.
VI. Einsilbige Sprachen.
1. Chinesisch.
A. Grammatik.
B. Wörterbücher.
C. Texte.
a. Sammlungen.
b. Einzelne Texte ungenannter Autoren.
c. Texte einzelner Autoren.
D. Literaturgeschichte und Vermischtes.
2. Tibetanisch.
3. Anamitisch, Birmanisch, Siamesisch.

Bh.

Polynesische, afrikanische und amerikanische Sprachen.

[Vgl. die Anmerkung zu Bc.]

I. Malayo-polynesische und australische Sprachen.
1. Malayische Sprachen (die einzelnen Sprachen in alphabet. Reihenfolge.)
2. Sprachen der Melanesier und Polynesier.
3. Australischer Sprachstamm. (Neu-Guinea, Australien, Tasmanien, Insel Madagaskar.)
II. Afrikanische Sprachen.
1. Allgemeine Schriften

2. Nuba-Fulah-Gruppe.
3. (Sudan-)Neger-Gruppe.
4. Bantu-Sprachstamm.
5. Hottentotten (Namaqa-Sprache) und Buschmänner.

III. Indianer-Sprachen Amerikas.
1. Bibliographie.
2. Nord-Amerika.
A. Mehrere Sprachen.
B. Einzelne Sprachen.
3. Süd-Amerika.
A. Mehrere Sprachen.
B. Einzelne Sprachen.

IV. Hyperboreische Sprachen.
1. In Asien. (Jukagiren, Tschuktschen, Kamtschadalen, Korjaken, Ainos.)
2. In Amerika. (Alëuten, Eskimos.)

C.

Klassische Philologie.

Ca.

Allgemeine Schriften zur klassischen Philologie.

I. Bibliographie.
II. Encyclopädie und Methodologie.
III. Werth und culturhistorische Bedeutung des klassischen Alterthums und das philologische Studium.
IV. Geschichte der klassischen Philologie.
1. Im Allgemeinen
2. Im Alterthum.
3. Im Mittelalter.
4. In der Neuzeit.
5. Biographien von Philologen.
A. Mehrere Philologen, Philologen-Lexica.
B. Einzelne Philologen.
V. Kritik und Hermeneutik.
VI. Zeitschriften.
VII. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
VIII. Sammelwerke einzelner Verfasser. Vgl. Cd. I, 1. B.

Cb.

Sprache und Schrift der Griechen und Römer.

I. Griechische Sprache (incl. Schriften über griechische und lateinische Sprache).
   1. Geschichte der griechischen Sprache.
      A. Zusammenhang und Vergleichung der griechischen Sprache mit andern, speciell der lateinischen.
      B. Geschichte der griechischen Sprache in selbständiger Entwickelung.
   2. Griechische Grammatik.
      A. Bibliographie, Methodik und Geschichte der griech. Grammatik.
      B. Griechische Grammatiken (incl. Schriften, welche mehrere Theile der griechischen Grammatik behandeln).
      C. Aussprache und Orthographie.
      D. Accentuation.
      E. Lautlehre und Wortbildung.
      F. Flexion.
         a. Flexion im Allgemeinen.
         b. Flexion des Nomen.
         c. Flexion des Verbum.
         d. Partikeln (die auf Tempus und Modus einwirkenden s. u. Syntax.)
      G. Syntax.
         a. Syntax im Allgemeinen.
         b. Syntax des Nomen.
         c Syntax des Verbum (incl. der auf das Verbum einwirkenden Partikeln.)
   3. Griechische Dialekte (Neugriechisch und Albanesisch s. Anhang Cb I, 9.)
      A. Im Allgemeinen.
      B. Aeolisch nebst Pelasgisch.
      C. Dorisch.
      D. Jonisch.
      E. Hellenistisch.
      F. Macedonisch.
   4. Griechische Etymologie.
      A. Im Allgemeinen.
      B. Etymologie einzelner Wörter und Wortgattungen. (incl. Fremdwörter im Griechischen.)
   5. Griechische Lexicographie.
      A. Allgemeine griechische Lexica (od. nur für classische Gräcität).
      B. Lexica für byzantinisches Griechisch.

C. Lexicalische Zusammenstellungen einzelner griechischer Wörter und Wortgattungen, incl. griech. Namenlexica.

6. Griechische Synonymik.
7. Griechische Stilistik und Rhetorik.
8. Griechische Poetik.
   A. Allgemeine Metrik und Rhythmik der klassischen Sprachen und speciell der griechischen.
   B. Einzelne antike resp. griechische Metra.
   C. Anleitung zur griechischen Versification (incl. Gradus ad Parnassum).
9. Anhang: Neugriechisch und Albanesisch.
   A. Neugriechisch.
      a. Grammatik.
      b. Dialecte.
      c. Lexica.
   B. Albanesisch.

II. Lateinische Sprache.

1. Geschichte der lateinischen Sprache.
   A. Geschichte der lateinischen Sprache im Allgemeinen resp. bis zum Ende der klassischen Zeit.
   B. Geschichte der lateinischen Sprache als Schriftsprache im Mittelalter und der Neuzeit.
2. Lateinische Grammatik.
   A. Bibliographie, Methodik, Geschichte der lateinischen Grammatik, Werth lateinischer Sprachstudien.
   B. Lateinische Grammatiken (incl.Schriften welche mehrere Theile der lateinischen Grammatik behandeln).
   C. Aussprache und Orthographie.
   D. Lautlehre, Wortbildung und Wortbedeutung.
   E. Flexion.
      a. Flexion im Allgemeinen.
      b. Flexion des Nomen.
      c. Flexion des Verbum.
      d. Partikeln. (die auf Modus und Tempus einwirkenden s. u. Syntax des Verbum.)
   F. Syntax.
      a. Syntax im Allgemeinen.
      b. Syntax des Nomen.
      c. Syntax des Verbum. (incl. der auf das Verbum einwirkenden Partikeln.)
3. Lateinische Dialecte.
   A. Im Allgemeinen.
   B. Latinisch.
   C. Umbrisch-Sabellisch. (Oskisch.)
   D. Messapisch.
   E. Etruskisch.

F. Vulgärlatein.
4. Lateinische Etymologie.
A. Im Allgemeinen.
B. Etymologie einzelner Wörter und Wortgattungen.
C. Anhang. Fremdwörter (bes. griechische) im Latein.
5. Lateinische Lexicographie.
A. Lexica für die gesammte oder speciell die klassische Latinität.
B. Lexica der silbernen und mittelalterlichen Latinität.
C. Lexicalische Zusammenstellungen einzelner lateinischer Wörter und Wortgattungen incl. Namenlexica.
6. Lateinische Synonymik.
7. Lateinische Stilistik und Rhetorik.
A. Im Allgemeinen.
B. Einzelheiten.
8. Lateinische Poetik.
A. Wissenschaftliche Darstellung der Metrik mehrerer römischer Dichter.
B. Einzelne Metra bei römischen Dichtern.
C. Schulmässige Darstellung lateinischer Prosodie und Metrik. Anleitung zur lateinischen Versification.

III. Schriftwesen der Griechen und Römer.
1. Geschichte des Alphabets. (NB. nur soweit die Entwickelung sich inschriftlich verfolgen lässt. Die Geschichte der handschriftlichen Alphabete s. u. Paläographie. Historische Hilfswissenschaften.)
2. Buchwesen. (Bücherfabrikation, Buchhandel, Bibliotheken.)

Cc.

Griechische und lateinische Inschriften.

I. Griechische Inschriften, incl. Schriften, welche griechische und lateinische Inschriften zusammen behandeln.
1. Zeitschriften für griechisch-lateinische Inschriftenkunde (s. a. Antike Kunst. Eb II.)
2. Handbücher zur griechisch-lateinischen Epigraphik und Beiträge zu derselben.
3. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Inschriften im Allgemeinen.
4. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Inschriften bestimmter Zeiten.
5. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Inschriften nach sprachlichen Gesichtspunkten.
6. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Inschriften, welche inhaltlich zusammengehören.

7. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Inschriften ganzer Länder.
   - A. In denen sie aufbewahrt werden.
   - B. In denen sie gefunden sind.
     - a. Griechenland.
       - α. Im Allgemeinen.
       - β. Peloponnes. [zuerst mehrere Landschaften, dann einzelne, letztere in alphabetischer Folge.]
       - γ. Mittelgriechenland. [Ordnung wie bei β.]
       - δ. Nordgriechenland und grössere Inseln des ägäischen Meeres. [Ordnung wie bei β. Kleinere Inseln s. unter den Städten.]
     - b. Italien und die benachbarten Inseln. [Ordnung wie bei a, β.]
     - c. Europäische Länder nördlich von Griechenland. [Ordnung wie bei a, β.]
     - d. Asien. [Ordnung wie bei a, β.]
     - e. Afrika. [„ „ „ „ „]

8. Inschriften einzelner Städte und Ortschaften. [Städte und Ortschaften alphabetisch.]
   - A. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Inschriften, welche in einzelnen Städten aufbewahrt werden. [Moderne Namen.]
   - B. Sammlungen und einzelne griechisch-lateinische und griechische Inschriften, welche in einzelnen Orten gefunden sind.

Anmerkung. Hierher sind sämmtliche einzelne Inschriften gestellt mit Hinzufügung des Fundorts in eckigen Klammern, wenn derselbe nicht auf dem Titel angegeben ist. Alphabetisch nach antiken Namen, soweit dies möglich ist.

II. Lateinische Inschriften.

1. Zeitschriften für lateinische Inschriftenkunde.
2. Handbücher und Beiträge zur lateinischen Epigraphik.
3. Sammlungen lateinischer Inschriften im Allgemeinen.
4. „ „ „ bestimmter Zeiten.
5. „ „ „ nach sprachlichen Gesichtspunkten.
6. „ „ „ welche inhaltlich zusammengehören.
7. „ „ „ einzelner Länder.
   - A. In denen sie aufbewahrt werden.
   - B. In denen sie gefunden sind.
     - a. Italien.
       - α. Italien im Allgemeinen.
       - β. Süditalien und Inseln. [Ordnung wie bei Cc I, 7. B. a, β.]

γ. Latium. [Ordnung wie bei Cc. I, 7. B. a, β.]
δ. Gebiet der Oskisch-Sabellischen Völkerschaften und Etrurien. [Inschriften in etruskischer Sprache s. u. Lat. Dialecte: Etruskisch Cb II. 3. E.]
ε. Oberitalien.
b. Gallia [transalpina]. [von den einzelnen Landschaften sind nur die 4 zu Augustus Zeit gebildeten Haupttheile unterschieden: Aquitania, Belgica, Lugdunensis, Narbonensis.]
c. Germania. [ohne weitere Unterabtheilungen für einzelne Landschaften.]
d. Hispania. [einzelne Landschaften: Baetica, Lusitania, Tarraconensis nach dem Princip von b.]
e. Britannia. [ohne Unterabtheilungen.]
f. Länder östlich und nordöstlich von Italien. [alphabetisch nach den antiken Namen.]
g. Afrika.

8. Lateinische Inschriften einzelner Städte und Ortschaften.
A. In denen sie aufbewahrt werden. [Orte nach moderner Namen alphabetisch.] Sammlungen.
B. In denen sie gefunden sind. [Orte alphabetisch nach antiken Namen, soweit möglich.] Sammlungen und einzelne cf. Bemerkung zu Cc I. 8. B.

Cd.

Sammlungen mehrerer klassischer Schriftsteller.

I. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Schriftsteller.
1. Anecdota und Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Schriftsteller im Allgemeinen.
A. Texte. Anhang: Volumina Herculanensia.
B. Observationes criticae zu mehreren classischen Schriftstellern, erst mehrerer Verfasser (chronolog.) dann einzelner Verfasser (alphabet. nach Verfassern).
C. Chrestomathien, Florilegien, Sentenzensammlungen, welche von neueren Philologen aus classischen Schriftstellern zusammengestellt sind, [auch solche, welche nur aus lateinischen Schriftstellern ausgezogen sind].
2. Sammlungen von griechisch-lateinischen und griechischen Schriftstellern einzelner Literaturgattungen.
A. Sammlungen von griechisch-lateinischen und griechischen Dichtern.
a. Im Allgemeinen.
b. Der einzelnen Poesiegattungen.

[Die Anordnung beider ist folgende: Texte, resp. Texte mit Uebersetzungen, Uebersetzungen, Commentare und Monographien, Scholien,

Lexica. Die Gattungen folgen alphabetisch, ähnlich wie bei Engelmann-Preuss.]

Poetae aenigmatum, Alexandrini, bucolici, christiani, comici, [dithyrambographi s. lyrici], elegiaci, epici, epigrammatum, fabularum, gnomici, hymnorum, iambici et choliambici, lyrici, [parodici s. sillographi], satirici, scenici [s. a. u. comici u. tragici], [scoliorum s. u. lyrici], sillographi et parodici, tragici.

B. Sammlungen griechisch-lateinischer und griechischer Prosaiker.

a. Im Allgemeinen.

b. Einzelner Prosagattungen.

Anordnung s. Cd I. 2. A. a.

Scriptores rei accipitrariae, [anthologiarum s. florilegiorum], [antiquarii et archaeologici s. biographici], astronomi [s. a. u. mathematici], biographici [et antiquarii et archaeologici], [christiani et antichristiani s. unter Theologie], epistolographi, erotici et fabularum Romanensium, florilegiorum, geographici, geoponici, grammatici, historici, historiae Alexandri Magni, historiae Byzantinae, lexicographi, mathematici, medici, metrici et musici, metrologici, militares, mythologici, rerum naturalium et paradoxographi, oratores, paroemiographi, philosophi, physiognomici, rhetores.

II. Sammlungen lateinischer Schriftsteller.

1. Anecdota und Sammlungen lateinischer Schriftsteller im Allgemeinen. [Observationen und Chrestomathieen zu resp. aus lateinischen Schriftstellern im Allgemeinen s. Cd. I. 1. B. C.]

2. Sammlungen lateinischer Schriftsteller einzelner Literaturgattungen.

A. Sammlungen lateinischer Dichter.

a. Im Allgemeinen. Anordnung wie bei Cd I. 2. A. a.

b. Einzelner Poesiegattungen. Anordnung wie bei Cd. I. 2. A. b.

Poetae aenigmatum, [astronomi s. u. scriptores (prosaici) astronomi], bucolici, christiani, [comici s. u. scenici], didactici, elegiaci, epici, [epigrammatici s. elegiaci], fabularum, [lyrici s. elegiaci], Priapei, satirarum, scenici, [tragici s. scenici].

B. Sammlungen lateinischer Prosaiker.

a. Im Allgemeinen. Anordnung wie bei Cd I. 2. A. a.

b. Einzelner Prosagattungen. Anordnung wie bei Cd I. 2. A. b.

Scriptores [antiquarii et archaeologici s. biographi], astronomi, biographici, [ecclesiastici s. unter Theologie], geographici, glossographici, grammatici, gromatici, historici, historiae Augustae, [iurisconsulti s. Röm. Rechtsgeschichte], medici, metrici, metrologici, militares, mythographi, oratores, rhetores et declamatores sive panegyrici, rei rusticae.

Ce.

Einzelne Griechische Schriftsteller.

[In alphabetischer Folge.]

A — E.

Anmerkung. Die Ordnung innerhalb der einzelnen Schriftsteller ist:

1. Gesammte oder ausgewählte Werke.

Bei Schriftstellern, wo sich gewisse Gruppen von Schriften zusammengestellt finden, ist dies bei den einzelnen ausdrücklich bemerkt und stehen diese Gruppen in der jedesmal besonders angegebenen Ordnung zwischen 1. und 2. eingeschoben.

2. Einzelne Schriften [und zwar in alphabetischer Folge nach dem formalen Stichwort des griechischen Titels, welcher, wenn er bei dem an erster Stelle stehenden Buche nicht auf dem Zettel angegeben ist, in eckigen Klammern beigesetzt ist].
3. Fragmente.

Innerhalb dieser 3 Hauptabtheilungen sind folgende Unterabtheilungen gemacht:

a) Texte (oder Texte mit Uebersetzungen).
b) Uebersetzungen.
c) Commentare.
d) Scholien (incl. handschriftlich überlieferte vitae.)
e) Speciallexica.

Cf.

Einzelne griechische Schriftsteller.

F — O.

Cg.

Einzelne griechische Schriftsteller.

P — Z.

Ch.

Einzelne Lateinische Schriftsteller.

A — M.

Ci.

Einzelne Lateinische Schriftsteller.

N — Z.

Ck.

Griechische und römische Alterthümer und Literaturgeschichte.

I. Griechische [resp. griechische und römische] Alterthümer.
  1. Reallexica für griechische [resp. und römische] Alterthümer.
  2. Allgemeine Darstellungen der griech. [resp. und römischen] Alterthümer.
    A. Griechisch-römische Alterthümer od. Staatsalterthümer im Allgemeinen.
    B. Griechische Alterthümer oder Staatsalterthümer im Allgemeinen.
  3. Griechische [resp. und römische] Staatsalterthümer.
    [A. Griechische [resp. und römische] Staatsalterthümer im Allgemeinen s. I. 2. A. u. B.]
    B. Einzelne Zweige der griechischen [resp. und römischen] Staatsalterthümer.
      a. Verfassung und Verwaltung.
      b. Rechtsalterthümer.
      c. Foederal- und Colonialwesen.
      d. Kriegswesen.
    C. Athenische Staatsalterthümer.
      a. Athenische Verfassung und Verwaltung im Allgemeinen.
      b. Athenische Verfassung und Verwaltung im Einzelnen.
        α. Eintheilung der attischen Bevölkerung, staatliche Rechte und Pflichten der einzelnen Volksklassen.
        β. Volksversammlung. [ἐκκλησία.]
        γ. Verwaltungsbeamte.
        δ. Rathsversammlung. [βουλή.]
      c. Athenische Rechtsalterthümer.
        α. Im Allgemeinen und richterliche Beamte, Locale, Verfahren im Einzelnen.
        β. Attisches Recht.
      d. Attisches Finanzwesen.
      e. Attisches Foederal- und Kriegswesen.
    D. Spartanische Staatsalterthümer.
      a. Spartanische Staatsalterthümer oder Verfassung und Verwaltung im Allgemeinen.
      b. Spartanische Verfassung und Verwaltung im Einzelnen.
        α. Eintheilung der lakonischen Bevölkerung. Staatliche Rechte und Pflichten der einzelnen Volksklassen.

β. Einzelne Regierungsorgane: Könige, Rathsversammlung [γερουσία], Volksversammlung [ἁλία], Ephoren und andere Beamte.
c. Spartanische Rechtsalterthümer.
d. Spartanisches Finanz, Foederal- und Kriegswesen.
[E. Alterthümer der übrigen griechischen Staaten. s. „Alte Geschichte".]
4. Griechische [resp. und römische] Privatalterthümer.
A. Im Allgemeinen.
B. Metrologie der Griechen [resp. und Römer] s. Pb.
C. Aeusseres Privatleben der Griechen [resp. und Römer].
a. Im Allgemeinen.
b. Ackerbau.
c. Industrie und Gewerbe.
d. Handel und Verkehr.
D. Häusliches Leben der Griechen [und Römer].
a. Im Allgemeinen und Stellung der einzelnen Familienglieder.
b. Nahrung und alltägliches Leben.
c. Kleidung.
d. Wohnung und Hausgeräth.
5. Griechische [resp. und römische] Religionsalterthümer.
A. Im Allgemeinen.
B. Cultlocale und Cultgegenstände s. antike Kunst.
C. Priester und andere Cultzwecken dienende Personen [auch einz. Orte].
D. Ritual.
E. Feste und Festspiele, insbes. agonistische [incl. griech. Gymnastik].
[F. Musische Spiele s. Musik.]
G. Scenische Spiele [incl. Theaterwesen].
H. Feste und Gottesdienste an einzelnen griechischen Orten.
a. Olympien, Pythien, Isthmien, Nemeen.
b. Athenische Feste.
c. Feste an anderen griechischen Orten.
I. Griechische [und römische] Orakel, Mantik, Zauberei.
K. Griechische [und römische] Mysterien.
II. Römische Alterthümer.
1. Reallexica für römische Alterthümer.
2. Römische Alterthümer und Staatsalterthümer im Allgem.
3. Römische Staatsalterthümer.
A. Im Allgemeinen s. Ck II. 2.
B. Einzelne Zweige der römischen Staatsalterthümer.
a. Verwaltung im Allgemeinen. NB. Verfassung s. Jurisprudenz.

b. Eintheilung des römischen Volks, staatliche Rechte und Pflichten der einzelnen Volksklassen. [NB. Die zu Abstimmungen benutzten Klassen s. Ck II. 3. B. c.]
c. Volksversammlungen (Curien, Centurien, Tribus-Abtheilungen und -Versammlungen).
d. Könige.
e. Senat.
f. Beamte.
α. Im Allgemeinen.
β. Die Censores.
γ. Die consules [dictator, magister equit., decemviri, tribuni militares], praetores.
δ. Aediles, quaestores.
ε. Tribuni plebis.
ζ. Subalternbeamte [bes. die sogen. minores magistratus, apparitores, auch tribuni aerarii] u. ä.
η. Kaiser und Kaiserliche Familie und Kaiserliche Beamte.
4. Römische Rechtsalterthümer s. Jurisprudenz.
5. Römisches Finanzwesen.
6. Römisches Foederal- [Municipal, Colonial, Provinzial-] Wesen.
7. Römisches Kriegswesen.
A. Im Allgemeinen.
B. Einzelheiten.
8. Römische Privatalterthümer.
A. Im Allgemeinen.
B. Metrologie der Römer s. Pb.
C. Aeusseres Privatleben der Römer.
a. Im Allgemeinen.
b. Ackerbau.
c. Handel und Verkehr. Industrie und Gewerbe.
D. Häusliches Leben der Römer.
a. Im Allgemeinen.
b. Stellung einzelner Familienglieder.
c. Nahrung und alltägliches Leben im Einzelnen. [Familien-Erziehung, -Spiele, -Feste, Eintheilung des Tags, Begräbniss etc.]
d. Kleidung.
e. Wohnung und Hausgeräth. [vom künstlerischen Gesichtspunkt betrachtet s. Kunst. E.
9. Römische Religionsalterthümer.
A. Im Allgemeinen.
B. Römische Priester und andere speciell Cultzwecken dienende Personen. Cultstätten [doch Tempelbauten s. Kunst. E.

C. Römisches Ritual.
D. Römische Feste.
E. Gymnastik und Ludi circenses der Römer.
F. Theater- und Bühnenwesen der Römer.
G. Römische Mantik.
H. Römische Mysterien.

III. Griechische [resp. griechisch-römische] Literaturgeschichte.
1. Im Allgemeinen.
A. Geschichte der griechisch-römischen Literatur im Allgemeinen.
B. Geschichte der griechischen Literatur im Allgemeinen.
2. Geschichte einzelner Gattungen der griechischen [resp. und römischen] Literatur im Allgemeinen oder einzelner Perioden ungeschieden.
A. Geschichte der griechischen [resp. und röm.] Poesie.
a. Im Allgemeinen.
b. Epos und Lyrik.
c. Drama.
B. Geschichte der griechischen [resp. und röm.] Prosa.
a. Im Allgemeinen.
b. Geschichtschreibung.
c. Beredtsamkeit und Rhetorik.
d. Poetische Prosa (Roman).
e. Philosophie s. Philosophie.
3. Geschichte der griechischen Literatur in einzelnen Perioden.
A. Geschichte der griechischen Literatur in einzelnen Abschnitten der klassischen, hellenistischen, byzantinischen Periode.
[Geschichte einzelner Literaturgattungen in einzelnen Abschnitten dieses Zeitraums s. Gesch. d. betr. Literaturgattungen.]
B. Geschichte der neu- oder vulgär-griechischen Literatur oder einzelner Gattungen derselben. [Anhang.]

IV. Römische Literaturgeschichte.
1. Im Allgemeinen.
2. Geschichte einzelner Gattungen der römischen Literatur.
A. Geschichte der römischen Poesie.
a. Im Allgemeinen.
b. Epos und Lyrik.
c. Drama.
B. Geschichte der römischen Prosa.
a. Im Allgemeinen.
b. Geschichtschreibung.
c. Beredtsamkeit und Rhetorik.

d. Kleinere Gattungen römischer Prosaliteratur s. Commentare zu den scriptores der betreff. Gattungen [z. B. rei rusticae etc.].

3. Geschichte der römischen Literatur in einzelnen Perioden.
   A. Römische Literaturgeschichte einzelner Abschnitte des Zeitraums bis zum Beginn der mittelalterlichen Literatur [ungefähr zur Zeit Karls d. Gr.).
   B. Geschichte der mittelalterlich-lateinischen Literatur (seit Karl d. Gr.).
   [C. Geschichte der neulateinischen Literatur s. Geschichte der klassischen Philologie Ca.]

Cl.

Griechische und Lateinische Schriftsteller des Mittelalters und der Neuzeit. [Anhang.]

I. Mittel- und neugriechische Schriftsteller.
   1. Sammlungen mittel- und neugriechischer Literatur.
   2. Einzelne mittel- und neugriechische Schriftsteller.

II. Lateinische Schriftsteller des Mittelalters.
   1. Sammlungen mittellateinischer Literatur.
   2. Einzelne mittellateinische Schriftsteller.

III. Neulateinische Schriftsteller.
   1. Sammlungen neulateinischer Literatur.
   2. Einzelne neulateinische Schriftsteller.

Anmerkung 1. Die Anordnung ist gegen die der klassischen Schriftsteller etwas vereinfacht:

1. Texte und Uebersetzungen sind nicht getrennt, ebenso wenig Commentare.
2. Bei Sammlungen mehrerer Schriftsteller sind allgemeine Sammlungen nicht getrennt von Sammlungen einzelner Gattungen oder Oertlichkeiten.
3. Bei Werken einzelner Schriftsteller sind Gesammtwerke und einzelne Werke nicht gesondert, ebensowenig die einzelnen Werke nach ihrem Titel alphabetisch geordnet.
4. Vielmehr ist die Anordnung der Texte und Uebersetzungen zu den verschiedenen Werken incl. der Commentare dazu ohne Unterschied einfach chronologisch.
5. Natürlich sind nur solche Schriftwerke hierhergestellt, deren Inhalt sie nicht anderen Wissenschaften zuweist, also hauptsächlich Gedichte und Reden etc. in den betr. Sprachen.

Anmerkung 2. Zu I. Mittel- und neugriechische Schriftsteller.

1. Unter „mittelgriechischen" Schriftwerken sind vulgär-griechische Producte des Mittelalters [bis zur Einnahme Constantinopels] verstanden. Dagegen stehen die Werke der Byzantiner unter den klassischen griechischen Schriftstellern.

2. Unter „neugriechischen“ Schriften sind Werke geborener Griechen der Neuzeit gemeint, sei es, dass sie sich der sogen. neugriechischen [Volks-]Sprache bedienen, oder sich eng an die alte griechische Sprache anschliessen. Dagegen stehen griechische Producte neuerer Philologen anderer als griechischer Nationalität unter den „Neulateinern“.

D.

Neuere Philologie.

Da.

Allgemeines zur neueren Philologie und Literatur.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Geschichte und Methodologie.
III. Zeitschriften.
IV. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
V. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
VI. Sammlungen von Grammatiken, Wörterbüchern etc. zu verschiedenen Sprachen.
VII. Schöne Literatur und Poesie im Allgemeinen.
 1. Chrestomathien aus verschiedenen Literaturen und Literaturgattungen.
 2. Allgemeine Literaturgeschichte.
 3. Theorie (Poetik) } vgl. Db VII. 4. F.
 4. Metrik und Rhythmik }
VIII. Einzelne Literaturgattungen.
 1. Poesie.
  A. Volksdichtung, Märchen etc.
  B. Epische Poesie.
   a. Chrestomathien.
   b. Literaturgeschichte.
   c. Theorie.
  C. Lyrische Poesie.
  D. Dramatische Poesie.
   a. Chrestomathien.
   b. Literaturgeschichte.
   c. Theorie.
  E. Prosadichtung.
   a. Chrestomathien.
   b. Literaturgeschichte.
   c. Theorie.
  F. Varia.

2. Prosa.
   A. Chrestomathien.
   B. Literaturgeschichte.
   C. Theorie (Stilistik und Rhetorik) cf. Db VII. 4. E.

IX. Literatur einzelner Zeiträume.
   1. Mittelalter.
      A. Chrestomathien. Mittheilungen aus Hss.
      B. Literaturgeschichte.
   2. Neuzeit.
      A. Chrestomathien.
      B. Literaturgeschichte.

Db.

Allgemeingermanische und speciell-deutsche Philologie.

I. Allgemeines.
   1. Bibliographie und Literärgeschichte.
   2. Geschichte der Germanistik (Biographien von Germanisten).
   3. Germanistische Zeitschriften.
   4. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
   5. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
   6. Vermischtes.

II. Sprache und Literatur mehrerer germanischer Völker oder der Deutschen allein durch alle oder mehrere Dialecte und Perioden.
   1. Geschichte der deutschen Sprache.
   2. Sammlungen von Texten mehrerer germanischer Sprachen.
   3. Vergleichende Grammatik, Sammlungen von Grammatiken mehrerer german. Sprachen, Lexikographie.
      A. Gesammtdarstellungen der Grammatik oder der Formenlehre.
      B. Schrift (Runen).
      C. Lautlehre.
      D. Flexion.
      E. Wortbildung.
      F. Etymologie.
         a. Allgemeines.
         b. Personennamen.
         c. Ortsnamen.
      G. Lexikographie (Ur- und gemeingermanisch) vgl. Db VII. 4. C.

III. Gothisch (incl. Wandalisch).
   1. Denkmäler.
      A. Kleinere Denkmäler.
      B. Wulfila.
   2. Grammatik.
   3. Lexikographie.

IV. Friesisch.
  1. Grammatik.
  2. Lexikographie.
V. Niederdeutsch.
  1. Altniederdeutsche Denkmäler; spätere s. Dc. I.
    A. Kleinere Denkmäler.
    B. Heliand.
  2. Geschichte der Sprache.
  3. Grammatik (Gesammtgrammatiken; Niederrheinisch; Westfälisch; Sächsisch).
  4. Lexikographie.
    A. Allgemein-niederdeutsche Wörterbücher.
    B. Wörterbücher einzelner Mundarten.
  5. Metrik.
VI. Mitteldeutsch, sofern es allein oder in Verbindung mit dem Hochdeutschen behandelt ist, s. Hochdeutsch; sofern es in Verbindung mit dem Ndd. behandelt ist, s. Niederdeutsch.
VII. Hochdeutsch.
  1. Hochdeutsch im Allgemeinen s. die betreffende Abtheilung bei Neuhochdeutsch.
  2. Althochdeutsch (einschl. Langobardisch).
    A. Denkmäler. [Samml. v. ahd. u. mhd. Denk. s. Dc I.)
    B. Geschichte der Sprache.
    C. Grammatik.
    D. Lexikographie.
  3. Mittelhochdeutsch.
    A. Denkmäler s. Dc I.
    B. Geschichte der Sprache.
    C. Grammatik (Gesammtgr., Laut-, Formenlehre, Mundarten, Syntax).
    D. Lexikographie.
    E. Metrik.
  4. Neuhochdeutsch (nebst Hochdeutsch im Allgem.).
    A. Geschichte der Sprache.
    B. Grammatik.
      a. Gesammtdarstellungen der Grammatik oder der Formenlehre.
      b. Lautlehre.
      c. Rechtschreibung.
      d. Wortbildung.
      e. Syntax.
      f. Varia (Werth der deutschen Sprache; Sprachreinheit.)
    C. Wörterbücher. Vgl. II. 3. G.
      Anhang: Fremdwörterbücher.

D. Synonymik.
E. Stilistik und Rhetorik. Vgl. Da VIII. 2. C.
F. Poetik, Rhythmik, Metrik.
G. Mundarten der nhd. Periode [geschieden in Grammatik und Wörterbücher].
  a. Allgemeines.
  b. Alemannisch.
  c. Bairisch-Oesterreichisch.
  d. Mitteldeutsch.
  e. Niederdeutsch s. Db V. 3. 4.

Dc.

Denkmälersammlungen zur deutschen Literatur und Werke einzelner Schriftsteller bis auf Luther (a. 1500).

I. Sammlungen von Denkmälern.
  des Gothischen s. Db III. 1.
  des Altniederdeutschen s. Db V. 1.
  des Althochdeutschen s. Db VII. 2. A.
  mehrerer germanischer Sprachen s. Db II, 2.
 1. Nach dialektischen und geographischen Gesichtspunkten s. auch 4 sowie De III.
  A. Alle oder mehrere Hauptmundarten.
  B. Alemannisch.
  C. Bairisch-Oesterreichisch.
  D. Mitteldeutsch.
  E. Niederdeutsch.
 2. Sammlungen von Denkmälern verschiedener Literaturgattungen nach chronologischen Gesichtspunkten vgl. De IV.
  A. Für die mhd. und nhd. Zeit.
  B. Für die mhd. Zeit.
   a. Im Allgemeinen (zum Th. auch ahd. Denkmäler mit enthaltend).
   b. 12. Jahrhundert.
   c. 13.—15. Jahrhundert.
  C. Für die nhd. Zeit.
   a. Im Allgemeinen.
   b. 16. Jahrhundert.
   c. 17. „
   d. 18. „
   e. 19. „
 3. Sammlungen von Denkmälern nach literarischen Gattungen. Vgl. auch 4; sowie De V.
[Diese Gruppen chronologisch geordnet nach Schema 2.]
  A. Epische Poesie.

B. Lyrisch-didaktische Poesie.
C. Dramatische Poesie.
D. Humoristisch-satirische Poesie und Prosa (Gelegenheitsgedichte).
E. Prosa.
a. Allgemeines.
b. Romane, Novellen etc.
c. Wissenschaftliche und geschäftliche Prosa.
4. Volksdichtung.
A. Volkslieder.
a. Allgemeine Sammlungen.
b. Sammlungen nach Mundarten (geordnet wie 1.)
c. Historische Lieder.
B. Volksschauspiele (geordnet wie 1.).
C. Volksbücher (alphabet. nach den Stoffen).
D. Sprichwörter.
E. Sagen und Märchen (geordnet wie 1.).
5. Almanache, Taschenbücher, Wochen- und Jahresschriften schöner Literatur (alphabet.).

II. Werke einzelner Schriftsteller der deutschen Literatur bis zum Jahre 1500.

Anmerkung. Alphabetisch nach dem Namen des Autors. Bei Namen umfangreicherer Literatur tritt folgende Ordnung ein: 1. Bibliographie. 2. Gesammtausgaben. 3. Biographisch-Literarhistorisches. 4. Werke zur Grammatik, Lexikographie, Stil, Metrik, Textkritik. 5. Gesammtübersetzungen. 6. Einzelausgaben (alphabetisch). Auf die Ausgaben folgen die zugehörigen Erläuterungsschriften und zwar: A. Literarhistorische und ästhetische, B. Ueber Sprache, Metrik u. s. w., C. Uebersetzungen.

Dd.

Werke einzelner Schriftsteller der deutschen Literatur vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart.

[Geordnet wie bei Dc II.]

De.

Deutsche Literaturgeschichte.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Biographie (Dichterlexica).
2. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
3. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
4. Vermischtes.

II. Gesammtdarstellungen der deutschen Literaturgeschichte.

III. Literaturgeschichte einzelner Landschaften.
1. Alemannien.
A. Schweiz. B. Elsass. C. Rechtsrhein. Alemannien.

2. Baiern-Oesterreich.
   A. Baiern. B. Oesterreich.
3. Mitteldeutschland (von Westen nach Osten).
4. Niederdeutschland („ „ „ „).

IV. Literaturgeschichte einzelner Perioden.
1. Vor 1500.
2. Nach 1500.
   A. Von 1500 bis zur Gegenwart.
   B. 16. Jahrhundert.
   C. 17. „
   D. 18. „
   E. 19. „

V. Literaturgeschichte einzelner Stilgattungen.
1. Lyrik.
2. Drama.
3. Roman.
   Anhang: Uebersetzungskunst.

Df.

Holländische Sprache und Literatur.

I. Allgemeines zur holländischen Philologie.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften.
3. Sammelwerke mehrerer und gesammelte Schriften einzelner Schriftsteller.
4. Geschichte der Sprache.

II. Grammatik.
1. Gesammtdarstellungen der Grammatik oder der Formenlehre.
2. Lautlehre und Rechtschreibung.
3. Syntax.
4. Etymologie.
5. Wörterbücher (mittelniederländische voran).
6. Mundarten.
7. Metrik.

III. Literatur.
1. Sammlungen zur holländischen Literatur.
2. Volksliteratur.
   A. Volkslieder.
   B. Volksschauspiele.
   C. Volksbücher.
   D. Sprichwörter.
   E. Sagen und Märchen.
3. Werke einzelner Schriftsteller der holländischen Literatur (alphabetisch).

IV. Literaturgeschichte.

Dg.

Skandinavische Sprache und Literatur.

I. Allgemeinskandinavisches in Sprache und Literatur.
II. Altnordisch (nebst Neuisländisch und Neunorwegisch).
  1. Allgemeines (Bibliographie, Zeitschriften u. ä.).
  2. Sprache.
    A. Geschichte der Sprache.
    B. Grammatik.
    C. Schrift (Runen). Vgl. Db II. 3. B.
    D. Wörterbücher.
    E. Metrik.
  3. Literatur.
    A. Sammlungen.
    B. Volksliteratur.
    C. Werke einzelner Schriftsteller.
  4. Literaturgeschichte.
III. Schwedisch.
  1. Allgemeines.
  2. Sprache.
    A. Geschichte der Sprache.
    B. Grammatik.
    C. Wörterbücher.
  3. Literatur.
    A. Sammlungen.
    B. Volksliteratur.
    C. Werke einzelner Schriftsteller.
  4. Literaturgeschichte.
IV. Dänisch.
  1. Allgemeines.
  2. Sprache.
    A. Geschichte der Sprache.
    B. Grammatik.
    C. Wörterbücher (altdänische voran).
    D. Metrik.
  3. Literatur.
    A. Sammlungen.
    B. Volksliteratur.
    C. Werke einzelner Schriftsteller.
  4. Literaturgeschichte.

Dh.

Englische nebst Anglonormannischer Sprache und Literatur.

I. Allgemeines zur englischen Philologie.
  1. Bibliographie und Literärgeschichte.

2. Encyclopädie und Methodologie.
3. Zeitschriften.
4. Sammelwerke verschiedener Schriftsteller.
5. Gesammelte Werke einzelner Schriftsteller.

II. Sprache.
1. Geschichte der Sprache.
2. Grammatik.
   A. Gesammtdarstellungen der Grammatik oder der Formenlehre.
      a. Altenglisch.
      b. Neuenglisch.
   B. Lautlehre.
   C. Syntax.
3. Etymologie.
   Anhang: Personen- und Ortsnamen.
4. Wörterbücher.
   A. Altenglische. B. Neuenglische.
5. Synonymik.
6. Metrik, Rhythmik, Poetik.
7. Mundarten (zuerst Grammatiken, dann Wörterbücher).
   A. Allgemeines.
   B. Einzelne Mundarten. (Von Cornwall aus ost-, dann nordwärts, endlich aussereuropäische.)

III. Literatur.
1. Sammlungen.
   A. Einzelner Ländergebiete.
   B. Einzelner Zeitabschnitte (alphabetisch).
      a. Der älteren Zeit (bis 1500).
      b. Der neueren Zeit.
   C. Einzelner Literaturgattungen (alphabetisch).
      a. Epische Poesie.
      b. Lyrisch-didaktische Poesie.
      c Dramatische Poesie.
      d. Prosa.
   D. Volksdichtung.
      a. Volkslieder. (Anhang: schottische.)
      b. Volksschauspiele.
      c. Sprichwörter und Kindersprüche.
   E. Almanache und Wochenschriften schöner Literatur.
   F. Wissenschaftliche Lese- und Uebungsbücher, Sprachproben (alphabetisch nach dem Herausgeber).
2. Werke einzelner Schriftsteller.
   [Geordnet wie in Dc II.]

IV. Literaturgeschichte.
1. Allgemeines. (Biographie, Dichterlexica, Sammlungen.)
2. Gesammtdarstellungen.

3. Darstellungen einzelner Zeitabschnitte (geordnet nach der Folge der dargestellten Zeiten).
4. Literaturgeschichte einzelner Landgebiete (schottisch, nordamerikanisch).
5. Geschichte einzelner Literaturgattungen.

Di.
Allgemein-Romanisch und Italienische Sprache und Literatur.

I. Allgemein- und Vergleichend-Romanisches.
   1. Allgemeines.
      A. Bibliographie, Literärgeschichte, Encyclopädie.
      B. Geschichte der romanischen Philologie. Biographien von Romanisten.
      C. Zeitschriften für romanische Philologie.
      D. Sammelwerke verschiedener Schriftsteller.
      E. Gesammelte Werke einzelner Schriftsteller.
   2. Sprache.
      A. Geschichte der romanischen Sprachen.
      B. Grammatik der romanischen Sprachen.
         a. Gesammtdarstellungen der Grammatik oder der Formenlehre.
         b. Lautlehre.
         c. Flexion.
         d. Wortbildung.
         e. Syntax.
      C. Lexikographie und Etymologie.
   3. Literaturdenkmäler mehrerer romanischen Sprachen (alphab.).
   4. Literaturgeschichte der romanischen Sprachen.

II. Italienische Sprache und Literatur.
   1. Allgemeines zur italienischen Philologie.
      A. Bibliographie, Literärgeschichte, Encyclopädie.
      B. Zeitschriften.
      C. Sammelwerke verschiedener Schriftsteller.
      D. Gesammelte Werke einzelner Schriftsteller.
   2. Sprache.
      A. Geschichte der Sprache.
      B. Grammatik.
         a. Gesammtdarstellungen der Grammatik oder der Formenlehre.
         b. Einzelheiten der Laut- und Formenlehre.
         c. Wortbildung und Syntax.
         d. Mundarten (von Nordost nach Nordwest, dann nach Süden).

C. Wörterbücher (auch etymologische).
Anhang: Mundartliche Wörterbücher (geordnet wie B. d.).
D. Etymologie.
E. Synonymik.
F. Poetik.
G. Metrik.
3. Literatur.
A. Sammlungen.
a. Allgemeine.
b. Einzelner Zeitabschnitte (nach diesen geordnet).
c. Einzelner Literaturgattungen.
I. Lyrik.
II. Epos.
III. Drama.
IV. Prosa.
B. Volksliteratur.
a. Volkslieder (allgemeine und landschaftliche).
b. Volksschauspiele.
c. Volksbücher und volksthümliche Novellensammlungen.
d Sprichwörter.
e. Märchen und Sagen.
C. Werke einzelner Schriftsteller.
[Geordnet wie in Dc II.]
4. Literaturgeschichte.
A. Allgemeines.
B. Gesammtdarstellungen.
C. Literaturgeschichte einzelner Landschaften.
[Geordnet wie die Mundarten 2. B. d.]
D. Literaturgeschichte einzelner Zeitabschnitte.
[Geordnet nach der Folge dieser Zeitabschnitte.]
E. Geschichte einzelner Literaturgattungen.
a. Lyrik.
b. Epos.
c. Drama.
d. Prosa.

Dk.

Rumänische, Rätoromanische, Spanische, Portugiesische, Catalanische, Provenzalische Sprache und Literatur.

I. Rumänisch.
1. Allgemeines (Bibliographie, Zeitschriften u. s. w.).
2. Grammatik.
3. Wörterbücher.

4. Literatur.
5. Literaturgeschichte.

II. Rätoromanisch.
1. Schriften zu allen oder mehreren Dialecten.
   A. Sprache.
   B. Texte.
   C. Literaturgeschichte.
2. Oberländisch.
   A. Sprache.
      a. Grammatik.
      b. Wörterbücher.
   B. Texte.
3. Ladinisch.
   A. Engadinisch (Ober-) nebst Münsterthalisch.
   B. Unterengadinisch.
   C. Westladinisch (in Tirol).
4. Furlanisch (in Friaul).

III. Spanisch.
1. Allgemeines.
2. Sprache.
   A. Geschichte der Sprache.
   B. Grammatik.
      a. Gesammtdarstellungen der Grammatik und der Formenlehre.
      b. Einzelne Theile der Grammatik.
   C. Wörterbücher.
   D. Etymologie.
   E. Synonymik.
3. Literatur.
   A. Sammlungen.
      a. Mehrerer Literaturgattungen.
      b. Lyrik.
      c. Epos.
      d. Drama.
      e. Prosa.
      f. Wissenschaftliche Lesebücher.
   B. Volksliteratur.
   C. Werke einzelner Schriftsteller:
4. Literaturgeschichte.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Darstellungen einzelner Zeiten.
   C. Darstellungen einzelner Literaturgattungen.

IV. Portugiesisch.
1. Allgemeines.
2. Sprache.
   A. Geschichte der Sprache.

B. Grammatik.
a. Gesammtdarstellungen der Grammatik und der Formenlehre.
b. Einzelne Theile der Grammatik.
C. Wörterbücher.
D. Etymologie.
E. Synonymik.
3. Literatur.
A. Sammlungen.
B. Volksliteratur.
C. Werke einzelner Schriftsteller.
4. Literaturgeschichte.
V. Catalanisch.
1. Allgemeines.
2. Sprache.
A. Grammatik.
B. Wörterbücher.
3. Literatur.
A. Sammlungen und Volksliteratur.
B. Werke einzelner Schriftsteller.
4. Literaturgeschichte.
VI. Provenzalische Sprache und Literatur.
1. Allgemeines.
2. Sprache.
A. Geschichte der Sprache.
B. Grammatik.
a. Gesammtdarstellungen.
b. Einzelne Theile der Grammatik.
C. Wörterbücher.
D. Etymologie und Synonymik.
E. Metrik, Poetik, Stilistik.
F. Mundarten (geographisch geordnet von SW. nach NO.; Grammatiken voran).
3. Literatur.
A. Sammlungen.
B. Volksliteratur.
a. Volkslieder.
b. Volksschauspiele.
c. Sprichwörter.
d. Novellen, Märchen.
C. Werke einzelner Schriftsteller.
4. Literaturgeschichte.
A. Gesammtdarstellungen.
B. Darstellungen einzelner Zeitabschnitte.
a. Mittelalter.
b. Neuzeit.

C. Darstellungen einzelner Landgebiete.
D. Darstellungen einzelner Literaturgattungen.
a. Lyrik.
b. Epos, Drama, Prosa.

Dl.

Französische Sprache und Literatur.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie, Literärgeschichte, Encyclopädie.
2. Zeitschriften.
3. Sammelwerke und gesammelte Schriften.
II. Sprache.
1. Geschichte der Sprache.
Anhang: Werth der französischen Sprache.
2. Grammatik.
A. Gesammtdarstellungen der ganzen Grammatik oder der Formenlehre.
a. Altfranzösisch.
b. Neufranzösisch. (Geschichte der Grammatik voran.)
B. Einzelne Theile der Grammatik. (Historische Grammatik voran.)
a. Lautlehre nebst Rechtschreibung.
b. Formenlehre.
c. Wortbildung.
d. Syntax.
3. Wörterbücher.
A. Altfranzösische.
B. Neufranzösische.
4. Etymologie.
Anhang: Personen- und Ortsnamen.
5. Synonymik.
6. Stilistik.
7. Metrik.
8. Poetik.
9. Mundarten (geographisch geordnet).
III. Literatur.
1. Sammlungen.
A. Einzelner Ländergebiete.
B. Einzelner Zeitabschnitte.
a. Der älteren und neueren Zeit.
b. Der ältern Zeit.
c. Der neuern Zeit.
C. Einzelner Literaturgattungen.
a. Lyrik.
b. Epos.

c. Drama.
d. Prosa.
D. Almanache, Albums etc. (alphabetisch).
2. Volksliteratur.
A. Volkslieder.
B. Volksschauspiele.
C. Volksbücher (alphabetisch nach den Stoffen).
D. Sprichwörter.
E. Märchen und Sagen.
3. Werke einzelner Schriftsteller der französischen Literatur. [Geordnet wie in Dc II.]

IV. Literaturgeschichte.
1. Allgemeines. (Bibliographie etc.)
2. Gesammtdarstellungen.
3. Darstellungen einzelner Zeitabschnitte.
A. Mittelalter.
B. 16. Jahrhundert.
C. 17. "
D. 18. "
E. 19. "
4. Literaturgeschichte einzelner Landschaften (geordnet wie die Mundarten II. 9.).
5. Geschichte einzelner Literaturgattungen.
A. Lyrik.
B. Epos.
C. Drama.
D. Prosa.
6. Vermischtes.

Dm.

Keltisch.

Anmerkung. Bei den einzelnen Sprachen sind, soweit nicht eine ausführlichere Eintheilung angegeben ist, geschieden: Allgemeine Schriften, Grammatik, Wörterbücher, Texte, Literaturgeschichte.

I. Keltische Sprachen im Allgemeinen.
1. Einleitendes und Vermischtes.
A. Bibliographie.
B. Biographien von Keltisten.
C. Zeitschriften.
D. Gesammelte Abhandlungen und Vermischtes.
2. Grammatik mehrerer keltischer Sprachen.
3. Etymologie mehrerer keltischer Sprachen.
4. Literatur der Kelten im Allgemeinen.

II. Gallo-Britischer (oder Kymrischer) Zweig.
1. Alt-Gallisch.

2. Bretonisch (Armorisch).
3. Walisisch (Cambrisch).
4. Cornisch.

III. Irisch-Gaelischer Zweig.
1. Irisch.
2. Gaelisch.
3. Manks.

Dn.

Slavo-Lettisch.

[Vgl. die Anmerkung zu Dm.]

I. Slavische Sprachen nebst vergleichenden Schriften über das Slavo-Lettische.
1. Allgemeine und vergleichende Schriften.
   A. Bibliographie.
   B. Biographien von Slavisten.
   C. Zeitschriften.
   D. Geschichte der slavischen Sprachen im Allgemeinen.
   E. Grammatik mehrerer slavischer Sprachen und vergleichende Grammatik des Slavo-Lettischen.
   F. Etymologie mehrerer slavischer Sprachen und vergleichende Etymologie des Slavo-Lettischen.
   G. Schrift.
   H. Texte (alphabetisch).
   I. Literaturgeschichte und Vermischtes.
2. Alt-Slovenisch (= Alt-Bulgarisch oder Kirchenslavisch).
3. Neu-Slovenisch.
4. Serbisch-Kroatisch (Illyrisch).
5. Bulgarisch.
6. Russisch.
   A. Allgemeines.
   B. Grammatik.
   C. Wörterbücher.
   D. Angebliche Inschriften.
   E. Chrestomathien und Sammlungen von Texten.
   F. Einzelne Schriftsteller nebst einzelnen Schriften ungenannter Autoren (alphabetisch).
   G. Literaturgeschichte.
7. Tschechisch.
8. Wendisch (Sorbisch).
9. Polnisch.
   A. Allgemeines und Vermischtes.
   B. Grammatik.
   C. Wörterbücher.
   D. Texte.

a. Sammlungen und Chrestomathien.
b. Werke einzelner Schriftsteller (alphabetisch).
E. Literaturgeschichte.
10. Polabisch.
II. Lettische (Baltische) Sprachen.
1. Allgemeine und vergleichende Schriften.
2. Alt-Preussisch.
3. Litauisch.
4. Lettisch.

E.

Schöne Künste.

Ea.

Bildende Künste im Allgemeinen.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften für Kunst (im Allgemeinen und für einzelne Künste und Kunstzeitalter, excl. Zeitschriften für classische Archaeologie). NB. Zeitschr. f. Baukunst s. Bauwesen.
3. Sammelwerke mehrerer Verfasser über Kunst und Kunstgeschichte.
4. Gesammelte Werke einzelner Verfasser über Kunst und Kunstgeschichte.
5. Wörterbücher für Kunst (im Allgemeinen und für einzelne Künste und Zeitalter).
6. Künstlerbiographieen.
A. Künstlerlexica (allgemeine und für einzelne Künste und Zeitalter).
B. Lexica von Künstlern einzelner Länder.

Anmerkung. Geordnet in folgender Reihe: Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Niederlande (incl. Belgien), Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Balkan-Halbinsel, Russland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Asien, Afrika, Amerika, Australien. Innerhalb der einzelnen Länder ist geschieden: Das ganze Land oder grössere Theile desselben, welche sich mit einzelnen politischen Theilen (Staaten, Provinzen) identificiren lassen, sodann einzelne politische Landestheile in alphabetischer Folge, endlich die Städte in alphabetischer Folge.

C. Biographien mehrerer Künstler beliebiger Zusammenstellung.

Anmerkung. Abhandlungen, welche das Leben mehrerer Künstler in ihren gemeinsamen Beziehungen behandeln, stehen unter den Einzelbiographien des zuerstgenannten.

D. Biographien einzelner Künstler (aller Zeiten, Völker und Kunstgattungen; incl. ihre Briefe. Dagegen Abhandlungen über ihre Kunstwerke bei der betreffenden Kunstgattung des betreffenden Kunstzeitalters).

7. Kunstforschung und Kunstunterricht.
   A. Im Allgemeinen. (Geschichte der Forschung und Anweisungen zu Anlagen von Kunstsammlungen etc.)
   B. Lehranstalten für die bildenden Künste. (Kunstakademien.) NB. Technische Hochschulen s. Technologie, Kunstgewerbeschulen s. Pädagogik.
   C. Kunstvereine (Statuten und Geschäftsberichte) alphab. nach den Städten.
   D. Biographieen von Kunstforschern incl. classischer Archäologen.
8. Kunstreiseberichte.
9. Kunst-Museographie.
   A. Museen mehrerer Länder.
   B. Museen einzelner Länder.

Anmerkung. Geordnet wie Ea 6. B. Innerhalb der einzelnen Orte sind nur mehrere Museen von den einzelnen geschieden (vorangestellt), nicht dagegen die einzelnen unter sich. Es stehen hier sowohl allgemeine wie specielle Kunstsammlungen; jedoch prähistorische s. Culturgeschichte.

   C. Kunstsammlungen einzelner Personen (alphab. nach Besitzern).
   D. Kunstausstellungen (innerhalb der Länder alph. nach Städten).
   E. Auctions- und Verkaufskataloge.
      Auctionskataloge von Sammlungen einzelner namhaft gemachter Besitzer s. C.
10. Aesthetische Betrachtungen über Wesen und Bedeutung der bildenden Künste.
    NB. Allgemeine Aesthetik s. Philosophie F.
11. Handbücher (Encyclopädieen) der bildenden Künste.
12. Kunstgeschichte (im Allgem. und einzelner Länder).
    A. Allgemeine Kunstgeschichte.
       a. Denkmäler der Kunst im Allgemeinen.
       b. Gesammtdarstellungen der Kunstgeschichte.
       c. Beiträge zur allgemeinen Kunstgeschichte.
    B. Kunstgeschichte einzelner Länder (die Länder geordnet wie 6. B.). NB. Geschichte, Denkmäler und Besprechung derselben ungeschieden.

II. Die einzelnen bildenden Künste.
1. Baukunst.
   [A.] Theorien und Technik der Baukunst s. Bauwesen (T).
   B. Denkmäler und Geschichte der Baukunst im Allgemeinen.

a. Denkmäler der Baukunst im Allgemeinen.
b. Geschichte der Baukunst im Allgemeinen.
C. Baukunst einzelner Länder (geordnet wie I. 6. B. Denkmäler und Geschichte ungeschieden).
D. Einzelne Zweige der Baukunst s. a. Bauwesen.

2. Plastik.
A. Theorie und Technik der Plastik.
B. Denkmäler und Geschichte der Plastik im Allgemeinen.
a. Denkmäler der Plastik im Allgemeinen oder einzelne Zweige derselben.
b. Geschichte der Plastik im Allgemeinen.
C. Plastik einzelner Länder (geordnet wie I. 6. B.).
D. Einzelne Zweige der Plastik.

Anmerkung. Alphab.: Gemmen, Metallarbeiten, Töpferei etc.; Theorie, Technik und Geschichte ungeschieden. Etwaige Denkmälersammlungen sind zu Ba zu stellen.

3. Malerei.
A. Theorie und Technik der Malerei.
a. Allgemeines über Malerei (Farben etc.).
b. Perspective. Vgl. auch Pc.
B. Geschichte der Malerei im Allgemeinen.

Anmerkung. Hier stehen auch Schriften, welche den ganzen Zeitraum seit der Renaissance umfassen.

[C.] [Malerei einzelner Länder s. Malerei der Neuzeit.]
D. Einzelne Zweige der Malerei.

Anmerkung. Alphab.: Aquarell-, Glas-, Miniatur-, Mosaïk-, Oelmalerei, Pastell-, Porzellan-, Transparent-Malerei, Zeichnen. NB. Holzschnitt und Kupferstich s. Einzelne Zweige der Malerei der Neuzeit.

Eb.

Antike Kunst.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Periodische Schriften.
3. Sammelwerke mehrerer Verfasser zur Archäologie.
4. Gesammelte Werke einzelner Verfasser zur Archäologie.
5. Allgemeine Beiträge zur Archäologie.
[6.] [Wörterbücher für alte Kunst, Lexica und Biographien alter Künstler s. Ea I. 5—6.]
7. Geschichte der archäologischen Studien.
A. Im Allgemeinen oder in einzelnen Ländern.
[B.] [Biographieen einzelner Archäologen s. Ea I. 7. D.]

[8.] [Museen und Sammlungen einzelner Personen von Werken antiker Kunst s. Ea I. 9.]
9. Wesen und Bedeutung antiker Kunst.
10. Handbücher (Encyclopädieen) der Archäologie.
11. Denkmäler und Geschichte der antiken Kunst im Allgem.
A. Denkmäler der antiken Kunst im Allgemeinen (incl. Abhandlungen dazu).

Anmerkung. Da der Begriff „Denkmäler etc." zuweilen auf Werke aller 3 bildenden Künste, zuweilen nur auf einzelne derselben sich bezieht, da ferner „antik" zuweilen alle alten Völker, zuweilen nur „Griechen und Römer" bedeutet, so sind unter „Allgemeine Denkmäler antiker Kunst" alle Schriften gestellt, deren Titel keine Beschränkung auf einzelne Künste der Völker enthält, selbst wenn der Inhalt ein beschränkter ist.

B. Gesammtdarstellungen der Geschichte der antiken Kunst.
C. Einzelheiten der antiken Kunstgeschichte.

II. Antike Kunst einzelner Länder.
1. Aegyptische Kunst.
A. Aegyptische Kunst im Allgemeinen.
a. Allgemeine Denkmäler (des ganzen Landes oder grösserer Theile desselben).
b. Geschichte der ägyptischen Kunst im Allgem.
B. Denkmäler [respect. Baudenkmäler] der ägyptischen Kunst an einzelnen Fundorten (alphabetisch).
C. Aegyptische Baukunst.
a. Geschichte und Technik der ägyptischen Baukunst.
b. Anhang: Obelisken (zuerst Allgemeines, dann einzelne).
D. Aegyptische bildende Kunst.
a. Allgemeines.
b. Einzelheiten.
2. Kunst Babyloniens, Assyriens, Persiens.
A. Im Allgemeinen.
a. Denkmäler im Allgemeinen (oder in grösseren Landestheilen).
b. Geschichte und Technik im Allgemeinen.
B. Denkmäler [resp. Baudenkmäler] an einzelnen Fundorten (alphab.) Babyloniens, Assyriens, Persiens.
C. Geschichte der babylonischen, assyrischen und persischen Baukunst.
D. Bildende Kunst Babyloniens, Assyriens, Persiens.
[3.] [Phönizische Kunst s. Eb II. 5. B. Jüdische Kunst s. Ic III. 3.]
4. Altindische Kunst.
5. Griechische Kunst. [Griechisch-römische Kunst s. antike Kunst Eb I.]

A. Griechische Kunst im Allgemeinen.
   a. Denkmäler der griechischen Kunst im Allgem.
   b. Geschichte der griechischen Kunst im Allgem.
B. Kunst einzelner griechischer Landestheile (alphab.) incl. der Länder des Orients, welche unter hellenistischem Einfluss gestanden haben, z. B. Kleinasiens, Syriens etc.
C. Kunst einzelner griechischer Orte (alphab.) (incl. des hellenistischen Orients).

6. Römische Kunst.
   A. Im Allgemeinen.
      a. Denkmäler der römischen Kunst überhaupt oder Italiens im Allgemeinen.
      b. Geschichte der römischen Kunst im Allgemeinen.
   B. Kunst einzelner italischer Landestheile (alphabetisch) (incl. Inseln).
   C. Kunst einzelner Orte Italiens (alphab. nach antiken Namen).

7. Kunst der römischen Provinzen (incl. Orient, w. s. Eb II, 5. B.).

Anmerkung. Innerhalb der Provinzen sind geschieden das Ganze oder grössere Theile von den Orten.

   A. Africa (provinciae Africa, Numidia, Mauretania).
   B. Spanien (provv. Hispania citerior et ulterior). (Orte nach heutigen Namen.)
   C. Frankreich (prov. Gallia). (Orte nach heutigen Namen.)
   D. Grossbritannien (prov. Britannia). (Orte nach heutigen Namen.)
   E. Deutschland und die übrigen germanischen Länder (provinciae Germania, Rhaetia, Vindelicia, Noricum). (Orte nach heutigen Namen.)
   F. Oestliche Donauländer (provv. Dacia, Dalmatia, Moesia, Pannonia).

III. Einzelne Zweige der antiken (resp. griech.-röm.) Kunst.

[Einzelne Zweige der ägyptischen, babylon.-assyr.-persischen Kunst s. Eb II. 1—2.]

1. Antike Baukunst.
   A. Im Allgemeinen.
      a. Denkmäler der antiken Baukunst im Allgemeinen.
      b. Geschichte und Technik der antiken Baukunst im Allgemeinen.
   B. Griechisch-römische Baukunst in einzelnen Ländern.
      a. Baukunst in Griechenland.
         α. Im Allgemeinen.
         β. Baukunst einzelner griechischer (resp. hellenistisch-oriental.) Länder (alphabetisch).

γ. Baukunst einzelner griechischer (resp. hellenistisch-oriental.) Orte (alphabetisch).
b. Baukunst in Italien.
α. Römische Baukunst im Allgemeinen.
β. Baukunst einzelner italischer Landestheile (alph.).
γ. Baukunst einzelner italischer Orte (alphab.).
c. Baukunst der römischen Provinzen.
α. Afrika.
β. Spanien.
γ. Frankreich.
δ. Grossbritannien.
ε. Deutschland und die übrigen germanischen Länder.
ζ. Oestliche Donauländer.
C. Einzelne Arten griechisch-römischer Bauwerke. [Schriften über einzelne Bauten an einzelnen Orten s. die betr. Orte Eb III. 1. B.]
D. Einzelne Baustile der antiken Kunst.

2. Antike bildende Kunst.
A. Gegenstände bildlicher Darstellung.
a. Gesammtdarstellungen der Kunstmythologie.
b. Einzeldarstellungen aus der Götter- und Heroensage (alphabetisch).
c. Darstellungen aus dem alltäglichen Leben.
d. Darstellungen historischer Ereignisse.
e. Portraits.
α. Portraitsammlungen.
β. Portraits einzelner Personen (alphabetisch).
f. Symbolische Bildwerke.
g. Ornamente.
B. Antike Plastik.
a. Allgemeine Denkmäler der Plastik (resp. und Malerei). Vgl. Anm. zu Eb I. 11. A.
b. Geschichte und Technik der antiken Plastik.
c. Einzelne Statuen und Reliefs unbestimmter Deutung oder kleinere Auswahl derselben.
[Einzelne Statuen etc., welche bestimmte Gegenstände darstellen s. Eb III. 2. A.]
d. Einzelne Arten plastischer Kunstwerke.
[Bei jeder Art ist geschieden: I. Allgemeine Sammlungen. II. Geschichte und Technik. III. Sammlungen einzelner Fundorte (alphabetisch). IV. Einzelne Exemplare.]
α. Bronzen.
β. Elfenbeinarbeiten.

γ. Geschnittene Steine.
δ. Terracotten.

C. Antike Geräthe und Gefässe.
 a. Cassetten, Laden, Sarcophage und Aschenkisten.
 b. Schmucksachen.
 c. Gefässe. NB. Bemalte Vasen s. Vasenmalerei Eb III. 2. D. b. α.
 d. Lampen.
 e. Spiegel.

D. Antike Malerei.
 a. Geschichte und Technik der antiken Malerei.
 b. Einzelne Arten der antiken Malerei.
  α. Vasenmalerei.
   I. Allgemeine Sammlungen von Vasengemälden.
   II. Geschichte und Technik der Vasenmalerei.
   III. Sammlungen von Vasengemälden einzelner Fundorte (alphabetisch).
   IV. Einzelne Vasengemälde unbestimmter Deutung oder kleinere Auswahl derselben.
    [Vasengemälde,die einen bestimmten Gegenstand darstellen s. Eb III. 2. A.]
  β. Wandmalerei ([I—IV] geschieden wie bei b.).
  γ. Mosaik ([I—IV] geschieden wie bei b.).

Ec.

Mittelalterliche und neuere Kunst.

I. Mittelalterliche Kunst.
 1. Allgemeines zur mittelalterlichen resp. christlichen Kunst.
  [A.—B.] [Bibliographie und periodische Schriften s. Ea I. 1—2.]
  C. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
  D. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
  [E.—F.] [Handbücher s. Ec I. 1. I. b.; Wörterbücher u. Künstlerlexica s. Ea I. 5—6.]
  G. Wesen und Bedeutung der mittelalterlich-christlichen Kunst.
  [H.] [Mittelalterliche Kunstforschung s. Ea I. 7.]
  I. Denkmäler und Geschichte der mittelalterlichen Kunst im Allgemeinen.
   a. Denkmäler der mittelalterlichen Kunst im Allgemeinen.
   b. Geschichte und Archäologie der mittelalterlichen (christlichen, kirchlichen) Kunst im Allgemeinen.
 2. Mittelalterliche [christliche] Kunst einzelner Länder.

Anmerkung. In der Reihenfolge wie Ea I. 6. B. Innerhalb der einzelnen Länder ist geschieden: Das ganze Land oder grössere Theile desselben, die sich nicht mit einzelnen polititischen Theilen (Staaten, Provinzen) identificiren lassen, sodann einzelne politische Landestheile in alphabetischer Folge, endlich die Städte in alphabetischer Folge.

[3.] [Die unter dem Einfluss des Islam stehende Kunst s. Ec I. 4. A. c.]

4. Einzelne Zweige mittelalterlicher Kunst.

A. Mittelalterliche Baukunst.

a. α—β. Im Allgemeinen: Denkmäler. — Geschichte.

b. In einzelnen Ländern.

c. Unter dem Einfluss des Islam stehende [Bau-]Kunst.

d. Einzelne Arten mittelalterlicher Bauwerke ausser Kirchenbau.

e. Mittelalterliche Kirchenbaukunst. [Einzelne Kirchen s. Ec I. 4 A. b.]

f. Mittelalterliche Baustile.

B. Bildende Kunst des Mittelalters.

a. Gegenstände bildlicher Darstellung.

α. Der christliche Bilderkreis im Allgemeinen.

β. Einzelne Darstellungen aus dem christl. Bilderkreise (alphabetisch).

γ. Sonstige Darstellungen der bildenden Kunst des Mittelalters.

δ. Mittelalterliche Ornamentik.

b. Mittelalterliche Plastik.

α—β. Denkmäler, Geschichte der mittelalterlichen Plastik [resp. und Malerei] im Allgemeinen.

γ. Mittelalterliche Plastik in einzelnen Ländern.

δ. Einzelne Arten mittelalterlicher Plastik. [Einzelne Arten an einzelnen Orten s. γ.]

c. Mittelalterliche Malerei.

[α.] [Technik der mittelalterlichen Malerei s. Ea II, 3. A.]

β. Geschichte der mittelalterlichen Malerei im Allgemeinen oder in einzelnen Ländern.

γ. Einzelne Arten mittelalterlicher Malerei. (Die Arten in alphabetischer Folge.) Glasmalerei, Miniaturen, Mosaik, Tafelmalerei, Teppich-, Wandmalerei.

II. Neuere Kunst.

1. Allgemeines [siehe auch Ea, wenn aus den Titeln nicht die Beschränkung auf „neuere“ Kunst ersichtlich ist].

[A—B.] [Bibliographie. Periodische Schriften siehe Ea I. 1—2.]

C. Sammelwerke mehrerer Verfasser zur neueren Kunst.

D. Gesammelte Werke einzelner Verfasser zur neueren Kunst.
[E.] [Kunstwörterbücher. Künstlerlexica s. Ea I. 5—6.]
F. Wesen und Bedeutung der neueren Kunst.
[G.] [Kunstforschung über neuere Kunst s. Ea I. 7.]
H. Geschichte und Denkmäler der neueren Kunst.
a. Im Allgemeinen.
b. In einzelnen Ländern.

2. Einzelne Zweige der neueren Kunst.
A. Neuere Baukunst.
a. α—β. Denkmäler. — Geschichte der neueren Baukunst im Allgemeinen.
b. Neuere Baukunst in einzelnen Ländern.
c. Einzelne Arten neuerer Baukunst. [Einzelne Arten an einzelnen Orten s. b.]
B. Neuere Plastik [resp. und Malerei].
a. Im Allgemeinen.
α. Denkmäler der neueren Plastik [und Malerei] im Allgemeinen.
β. Sammlungen bildlicher Darstellungen der neueren Kunst, welche nach den dargestellten Gegenständen zusammengestellt sind.
γ. Geschichte der neueren Plastik [und Malerei].
b. Neuere Plastik in einzelnen Ländern.
c. Sculpturen einzelner Meister (alphabetisch).
C. Neuere Malerei.
a. Geschichte der Malerei in einzelnen Jahrhunderten der Neuzeit. [Geschichte der neueren Malerei im Allgemeinen s. Ea II. 3. B.]
b. Geschichte der Malerei in einzelnen Ländern.
c. Werke einzelner Maler (incl. Mittelalter). [Deren Biographien s. Ea I. 6. D.]
d. Kupferstich und Holzschnitt. NB. Andere besondere Arten der Malerei s. Ea II. 3. D.
α. Sammlungen von Kupferstichen und Holzschnitten mehrerer Künstler.
β. Geschichte und Technik des Kupferstichs und Holzschnittes im Allgemeinen.
γ. Kupferstich und Holzschnitt in einzelnen Ländern.
δ. Kupferstiche und Holzschnitte unbekannter Künstler. [Kupfer- und Holzschnitte bestimmter Künstler s. Werke einzelner Maler sub „c".]
e. Anhang: Monogrammenlexica.

Ed.

Musik.

I. Allgemeines.
   1. Bibliographie.
   2. Periodische Schriften.
   3. Sammlungen von Schriften mehrerer Verfasser über Musik. (Musikaliensammlungen s. IV.)
   4. Gesammelte Werke einzelner Verfasser über Musik.
   5. Wörterbücher über Musik.
   6. Musikerbiographien.
      A. Allgemeine Musikerlexica.
      [B.] [Lexica von Musikern einzelner Länder s. Geschichte der Musik in einzelnen Ländern Ed II. 5.]
      C. Biographien einzelner Musiker.
   7. Aesthetik, Wesen und Bedeutung der Musik.
   [8.] [Handbücher der Musik s. Ed III. 1.]

II. Geschichte der Musik.
   1. Gesammtdarstellungen der Geschichte der Musik.
   2. Allgemeine Beiträge zur Geschichte der Musik.
   3. Geschichte der Musik im Alterthum.
      A. Die Musik des Alterthums im Allgemeinen oder bei den Griechen und Römern insbesondere.
      B. Musik bei den übrigen Völkern des Alterthums (ausser Griechen und Römern).
   4. Geschichte der Musik im Mittelalter.
   5. Geschichte der Musik in der Neuzeit.
   6. Geschichte der Musik in einzelnen Ländern. (Hier auch Musikerlexica für einzelne Länder, desgl. einzelne Zweige der Musik in einzelnen Landestheilen).

III. Musikwissenschaft.
   1. Gesammtdarstellungen der Musikwissenschaft und Compositionslehre.
   2. Töne und Intervalle.
   3. Notenschrift.
   4. Rhythmik und Melodik.
   5. Harmonik.

IV. Musikalien.
   1. Allgemeine Musikaliensammlungen.
   2. A. Sammlungen von Musikalien für Gesang: im Allgem. oder von weltlichen Liederbüchern insbesondere.
      B. Sammlungen von Musikalien für geistlichen Gesang [auch Choralbücher].
   3. Sammlungen von Musikalien für Instrumentalmusik.
   4. Sammlungen von Opern.

5. Werke einzelner Componisten, nebst Abhandlungen über die Compositionen.

V. Ausübende Musik.
   1. Der musikalische Unterricht.
      A. Allgemeines über musikalischen Unterricht, Virtuosität etc.
      [B.] [Musikalische Unterrichtsanstalten s. Musikgeschichte der betreffenden Orte Ed II. 6.]
   2. Vokalmusik.
      A. Geschichte des Gesanges im Allgemeinen, insbes. des Volksliedes. [Des Kirchengesanges s. Kirchenmusik Ed V. 4. A.]
      B. Geschichte des Gesanges in einzelnen Ländern. [In einzelnen Landestheilen und Orten s. Ed II. 6.]
      C. Gesangslehre.
   3. Instrumentalmusik.
      A. Im Allgemeinen.
         (a.) Geschichte der Instrumentalmusik im Allgem.
         (b.) In einzelnen Ländern.
         (c.) Bau der Instrumente.
         (d.) Handhabung der Instrumente.
      B. Saiteninstrumente. [Zuerst mehrere, dann einzelne in alphabetischer Folge, die Literatur über die einzelnen Instrumente geschieden wie bei A.]
      C. Blasinstrumente [wie B. geordnet].
      D. Tasteninstrumente.
      E. Sonstige Instrumente.
   4. Angewandte Musik.
      A. Kirchenmusik.
         a. Im Allgemeinen.
         b. In einzelnen Ländern.
      B. Opernmusik.
         a. Im Allgemeinen.
         b. In einzelnen Ländern.

Ee.
Mimik.

I. Allgemeines.
   1. Bibliographie.
   2. Periodische Schriften.
   3. Gesammtdarstellungen der Mimik und Beiträge dazu.
   4. Geschichte der Mimik.

II. Schauspielkunst und Theaterwesen.
   1. Bibliographie.
   2. Periodische Schriften.

3. Gesammelte Werke mehrerer Verfasser über Schauspielkunst und Theaterwesen.
4. Gesammelte Werke einzelner Verfasser über Schauspielkunst und Theaterwesen.
5. Biographien von Schauspielern [incl. Sänger und Ballettänzer].
   A. Schauspielerlexica.
   B. Biographien einzelner Schauspieler.
6. Wesen und Bedeutung der Schauspielkunst und des Theaters.
7. Theorie und Technik der Schauspielkunst.
8. Geschichte des Theaters und der Schauspielkunst.
   A. Im Allgemeinen oder einzelnen Perioden.
   B. In einzelnen Ländern.

III. Pantomimik und Ballet.
[Gesellschaftstänze s. Culturgeschichte.]
[1—5.] [Bibliographie, Zeitschriften, Sammelwerke, Biographieen s. Ee II.]
6. Wesen und Berechtigung des Ballets.
7. Theorie und Technik des Ballets.
8. Geschichte des Ballets.
9. Mehrere und einzelne Ballete.

F.

Philosophie.

Fa.

Allgemeine Schriften zur Philosophie.

I. Bibliographie.

II. Geschichte der Philosophie.
1. Allgemeines und Vermischtes.
2. Gesammtdarstellungen.
3. Geschichte der Philosophie bei den Orientalen.
4. Geschichte der Philosophie bei den Griechen und Römern.
   A. Literärgeschichte. Quellenwerke in Auszügen.
   B. Gesammtdarstellungen.
   C. Allgemeine Schriften über die vorsokratischen Philosophen.
   D. Ionische Naturphilosophen.
   E. Pythagoräer.
   F. Eleaten und jüngere Naturphilosophen.
   G. Sophisten.
   H. Megariker.
   I. Sokrates.

K. Akademiker und Peripatetiker.
L. Stoiker und Epikureer.
M. Zeit des Neuplatonismus.
N. Darstellung einzelner Materien. Vermischtes.

5. Geschichte der christlichen Philosophie des Mittelalters und des Reformations-Zeitalters.
6. Geschichte der neueren Philosophie seit Baco von Verulam.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Bei einzelnen Nationen.
   C. Darstellungen einzelner Epochen und Schulen.
      a. Von Baco bis Kant.
      b. Von Kant bis auf die Gegenwart.

III. Biographien (nebst Briefwechsel).
   1. Biographien mehrerer Philosophen.
   2. Biographien einzelner Philosophen.

IV. Einleitungen in das Studium der Philosophie nebst Schriften über den Werth oder Unwerth, die Stellung der Philosophie und dergleichen.

V. Reallexika.

VI. Zeitschriften.

VII. Sammelwerke mehrerer Verfasser.

VIII. Gesammelte Abhandlungen einzelner Verfasser.

IX. Gesammtdarstellungen und Darstellungen mehrerer Theile der systematischen Philosophie.

X. Werke und Systeme einzelner Philosophen der neueren Zeit.

	(Geb. Jahr.)		(Geb. Jahr.)
Bruno, Giord.	(1548)	Fichte	(1762)
Baco v. Verulam	(1561)	Baader	(1765)
Campanella	(1568)	Hegel	(1770)
Böhme, Jac.	(1575)	Fries	(1773)
Hobbes	(1588)	Schelling	(1775)
Descartes	(1596)	Herbart	(1776)
Locke	(1632)	Krause, K. Chr. Fr.	(1781)
Spinoza	(1632)	Schopenhauer	(1788)
Malebranche	(1638)	Comte	(1798)
Leibniz	(1646)	Feuerbach	(1804)
Shaftesbury	(1671)	Mill	(1806)
Wolff, Chr.	(1679)	Lotze	(1817)
Berkeley	(1685)	Spencer	(1820)
Hume	(1711)	Hartmann, Ed. v.	(1842)
Kant	(1724)		

Die Anordnung im Einzelnen ist überall die folgende:
   1. Bibliographie und Biographie, nebst Briefwechsel.
   2. Gesammelte Werke.
   3. Einzelne Werke.
   4. Erläuterungs- und Gegenschriften.
      [Die Schriften der alten Philosophen siehe unter „Klass. Philologie", Cd—Ci, die der mittelalterlichen Philosophen unter Theologie Ib.]

XI. Miscellen zu mehreren Theilen der systematischen Philosophie.

Fb.

Einzelne philosophische Disciplinen.

Erster Theil.

I. Erkenntnisstheorie und Methodenlehre.
  1. Geschichte der Erkenntnisstheorie.
  2. Lehrbücher und Einzelschriften.

II. Logik.
  1. Geschichte der Logik.
  2. Lehrbücher und Systeme.
  3. Einzelschriften.

III. Logik und Metaphysik.
  1. Geschichte der Logik und Metaphysik.
  2. Darstellungen der Logik und Metaphysik.

IV. Metaphysik.
  1. Geschichte der Metaphysik.
  2. Systeme und Lehrbücher.
  3. Einzelschriften.

V. Psychologie.
  1. Geschichte der Psychologie.
  2. Darstellungen der psychologischen Anthropologie.
  3. Lehrbücher und Systeme der Psychologie.
  4. Psychophysik im Allgemeinen.
  5. Einzelschriften zur Psychologie und Psychophysik.
    A. Ueber die Wechselwirkung zwischen Leib und Seele, den Sitz und das Wesen der Seele.
    B. Ueber Sinneswahrnehmungen, Abstraction, Bewusstsein, Gedächtniss, Einbildungskraft.
    C. Ueber Temperamente, Affecte und Leidenschaften.
    D. Ueber Schlaf, Traum, Divination und die Krankheiten der Seele.
    E. Spiritismus.
    F. Physiognomik.

VI. Naturphilosophie.
  1. Geschichte der Naturphilosophie.
  2. Lehrbücher und Systeme.
  3. Einzelschriften.
    A. Allgemeines und Vermischtes.
    B. Philosophie der Mathematik.
    C. Materialismus.
      a. Geschichte des Materialismus.
      b. Schriften für und gegen den Materialismus.
    D. Darwinismus.
      a. Sammlungen von Schriften.

b. Einzelne Schriften.
[Hierher nur Schriften über die Stellung des Darwinismus in der Philosophie, die sonstige Literatur über den Darwinismus siehe unter „Naturwissenschaft“ (Sc).]

VII. Religionsphilosophie.
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Gesammtdarstellungen der Religionsphilosophie und der natürlichen Theologie.
3. Einzelschriften.
A. Allgemeines und Vermischtes.
[Hierher z. B. Schriften über Theismus, Pantheismus, Atheismus, Rationalismus, Offenbarung, Teleologie u. s. w.]
B. Unsterblichkeit der Seele.
a. Geschichte der Lehre von der Unsterblichkeit der Seele.
b. Sammlungen von Schriften über die Unsterblichkeit der Seele.
c. Einzelne Schriften über die Unsterblichkeit der Seele.

Fc.

Einzelne philosophische Disciplinen.

Zweiter Theil.

I. Aesthetik.
1. Geschichte der Aesthetik.
2. Gesammtdarstellungen.
3. Einzelschriften.

II. Ethik (Praktische Philosophie).
1. Geschichte und Bibliographie.
2. Gesammtdarstellungen.
3. Theorie und Grundlagen der Moral. („Reine Ethik“.)
A. Allgemeines und Vermischte Schriften.
B. Ueber Freiheit des Willens.
C. Ueber Optimismus und Pessimismus.
4. Angewandte und concrete Moral.
A. Maximen der Moral und Anweisungen zur Lebensklugheit.
B. Moralische Zeitschriften.
C. Mehrere Materien und Vermischtes.
D. Einzelne Materien in alphabetischer Folge.

III. Rechtsphilosophie.
1. Bibliographie.
2. Geschichte der Rechtsphilosophie.
3. Zeitschriften.

4. Gesammelte Abhandlungen mehrerer Verfasser.
5. Gesammelte Abhandlungen einzelner Verfasser.
6. Gesammtdarstellungen der Rechts- und Staatsphilosophie, nebst allgemein-theoretischen Schriften.
7. Philosophische Erörterung einzelner Theile des Rechts und einzelner Rechtsverhältnisse.

IV. Philosophie der Geschichte.

G.

Paedagogik.

Ga.

Paedagogik. — Schulwesen.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie.
2. Reallexika.
3. Zeitschriften.
4. Pädagogische Almanache und Lehrer-Kalender.
5. Gesammelte Schriften mehrerer Verfasser.
6. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.

II. Geschichte der Pädagogik und der pädagogischen Theorien.
1. Gesammtdarstellungen der Geschichte der Pädagogik.
2. Geschichte einzelner Epochen.
   A. Geschichte der Pädagogik im Alterthum.
   B. Geschichte der Pädagogik im Mittelalter bis zur Reformation.
   C. Geschichte der Pädagogik seit der Reformation.
      a. Im Allgemeinen.
      b. Einzelne pädagogische Richtungen.
3. Biographien von Pädagogen.
   A. Sammlungen von Biographien.
   B. Einzelbiographien.

III. Darstellung der Pädagogik und der pädagogischen Theorien.
1. Schriften über Pädagogik und Didaktik zugleich, sowie über Pädagogik (Erziehungslehre) insbesondere.
   A. Gesammtdarstellungen (Erziehungssysteme).
   B. Kleinere Schriften zur Pädagogik.
2. Schriften über Didaktik (Unterrichtslehre) insbesondere.
3. Pädagogik und Didaktik der Volksschule.
   A. Im Allgemeinen.
   B. Didaktik einzelner Disciplinen (Methodik).
      a. Religion.

b. Lesen.
c. Schreiben.
d. Rechnen.
e. Deutsche Sprache.
f. Geschichte.
g. Geographie.
h. Naturgeschichte.

4. Pädagogik und Didaktik der höheren Schulen.
A. Im Allgemeinen.
B. Didaktik einzelner Disciplinen (Methodik).
a. Religion.
b. Sprachen.
α. Sprachunterricht im Allgemeinen.
β. Klassische Sprachen.
I. Im Allgemeinen.
II. Latein.
III. Griechisch.
γ. Hebräisch.
δ. Moderne Sprachen.
I. Im Allgemeinen.
II. Deutsch.
III. Französisch.
IV. Englisch.
c. Geschichte.
d. Geographie.
e. Mathematik.
f. Naturwissenschaften.

Anhang I. Nebendisciplinen beider Unterrichtsstufen.
1. Zeichnen.
2. Singen s. Schöne Künste Ed.

Anhang II. Körperliche Uebungen und Gesundheitspflege.
1. Gesundheitspflege in den Schulen.
2. Körperliche Uebungen.
A. Im Allgemeinen.
B. Turnen.
C. Fechten.
D. Schwimmen.
E. Reiten.

Anhang III. Mnemonik.

5. Erziehung des weiblichen Geschlechts.
6. Fürsten- und Adels-Erziehung.

IV. Geschichte und Statistik des Unterrichtswesens.
1. Im Allgemeinen.
A. Schriften über Schulen und Schulwesen überhaupt.
B. Geschichte des Schulwesens in einzelnen Epochen.

a. Im Alterthum siehe Geschichte der Pädagogik im Alterthum.
b. Im Mittelalter.
c. In der Neuzeit.

C. Geschichte und Statistik des Unterrichtswesens in einzelnen Ländern.
a. Deutschland.
α. Im Allgemeinen.
β. Einzelne deutsche Staaten.
γ. Einzelne deutsche Städte.
b. Oesterreich-Ungarn.
c. Schweiz.
d. Belgien.
e. Niederlande.
f. Grossbritannien.
g. Frankreich.
h. Spanien.
i. Portugal.
k. Italien.
l. Balkanstaaten.
m. Russland.
n. Skandinavien.
o — r. Fremde Welttheile.

2. Geschichte und Statistik des Volksschulwesens.
A. Schriften über die Volksschule überhaupt s. o. III. 3.
B. Geschichte des Volksschulwesens in einzelnen Epochen.
a. Im Alterthum s. oben II. 2. A.
b. Im Mittelalter s. oben II. 2. B; IV. 1. B. b.
c. In der Neuzeit.
C. Geschichte und Statistik des Volksschulwesens in einzelnen Ländern [geordnet wie oben].

3. Geschichte und Statistik des höheren Schulwesens.
A. Schriften über die höheren Schulen überhaupt siehe oben III. 4.
B. Geschichte des höheren Schulwesens in einzelnen Epochen.
a. Im Alterthum s. oben II. 2. A.
b. Im Mittelalter s. oben II. 2. B; IV. 1. B. b.
c. In der Neuzeit.
C. Geschichte und Statistik des höheren Schulwesens in einzelnen Ländern [geordnet wie oben].

4. Besondere pädagogische Anstalten.
A. Nothschulen.
a. Blindenanstalten.
α. Blindenschulwesen und Unterricht im Allgem.
β. Einzelne Anstalten.

b. Taubstummenanstalten.
 α. Taubstummenschulwesen und Unterricht im Allgemeinen.
 β. Einzelne Anstalten.
c. Kleinkinderbewahranstalten. Kindergärten.
d. Waisenhäuser.
e. Rettungshäuser.

B. Berufsschulen.
a. Schullehrerseminare.
b. Turnlehreranstalten.
c. Gewerbe- und Fortbildungsschulen.
 α. Technisches Unterrichtswesen im Allgemeinen.
 β. Einzelne Anstalten.
d. Handelsschulen.
e. Militairbildungsanstalten s. Kriegswesen.
f. Forstlehranstalten.
g. Landwirthschaftliche Lehranstalten.
h. Polytechnika.
i. Geistliche Bildungsanstalten.

Gb.

Geschichte und Statistik des Universitätswesens.

I. Allgemeines.
 1. Bibliographie.
 2. Akademische Zeitschriften.
 3. Propädeutik, Hodegetik und Methodik des akademischen Studiums.
 4. Schriften über Universitäten und ihre Geschichte überhaupt.

II. Geschichte und Statistik der Universitäten in einzelnen Epochen.
 1. Im Alterthum.
 2. Im Mittelalter.
 3. In der Neuzeit.

III. Geschichte und Statistik der Universitäten in einzelnen Ländern.
 1. Deutschland.
  A. Schriften über die deutschen Universitäten überhaupt.
  B. Schriften über die Universitäten deutscher Einzelstaaten, besonders Preussens.
  C. Schriften über das deutsche Studentenleben.
  D. Einzelne deutsche Universitäten.

Anmerkung. Bei den einzelnen Universitäten ist die Literatur geschieden in a) Allgemeines Quellenmaterial. b) Darstellungen.

 2. Ausserdeutsche Länder [geordnet wie oben].

Gc.

Schulbücher. — Jugendschriften.

I. Schulbücher.

Anmerkung. Unter dieser Rubrik sind die für die Hand der Schüler bestimmten Unterrichts- und Uebungsbücher nach wissenschaftlichen Fächern geordnet zusammengestellt. Die ausschliesslich für den Gebrauch des Lehrers beim Unterricht bestimmten methodischen Hilfsmittel — mit Ausnahme blosser Uebungs- und Stoffsammlungen, welche hier verblieben sind — siehe dagegen unter Ga: Methodik der Volks- resp. der höheren Schulen.

1. Encyclopädische Schulbücher und Anleitungen zum Selbststudium.
2. Schulbücher für einzelne Fächer.
   - A. Religion.
   - B. Lesen.
   - C. Schreiben.
   - D. Gemeines Rechnen.
   - E. Mathematik.
   - F. Sprachen.
     - a. Sprachen im Allgemeinen.
     - b. Rhetoriken für Schulen.
     - c. Klassische Sprachen.
       - α. Griechisch.
       - β. Lateinisch.
     - d. Moderne Sprachen.
       - α. Deutsch.
         - I. Lesebücher.
         - II. Grammatik.
         - III. Metrik.
         - IV. Stilistik.
         - V. Literaturgeschichte.
       - β. Französisch.
         - I. Lesebücher.
         - II. Grammatik.
       - γ. Englisch.
         - I. Lesebücher.
         - II. Grammatik.
   - G. Geschichte.
     - a. Universalgeschichte.
     - b. Alte Geschichte.
     - c. Mittelalterliche Geschichte.
     - d. Neuere Geschichte.
     - e. Deutsche Geschichte.
     - f. Geschichte ausserdeutscher Länder.
   - H. Geographie.
     - a. Im Allgemeinen.
     - b. Deutschland.

I. Naturwissenschaften.
K. Philosophische Propädeutik.
L. Zeichnen.
M. Singen.
N. Turnen.
[Fechten, Schwimmen, Reiten s. Ga III, Anhang II.]

II. Jugendschriften.
1. Bibliographie und Geschichte der Jugendliteratur.
2. Zeitschriften für die Jugend.
3. Sammelwerke verschiedenartigen Stoffes für die Jugend.
4. Jugendschriften aus der Mythologie und Literatur der alten Völker.
5. Jugendschriften aus der germanischen Mythologie u. mittelalterlichen deutschen Literatur.
6. Jugendschriften aus der modernen Literatur.
7. Jugendschriften geschichtlichen Inhalts.
   A. Aus der Universalgeschichte.
   B. Aus der alten Geschichte.
   C. Aus der mittelalterlichen Geschichte.
   D. Aus der neueren Geschichte überhaupt und der Geschichte moderner Völker.
   E. Aus der deutschen Geschichte.
8. Jugendschriften geographischen Inhalts.
9. Jugendschriften naturwissenschaftlichen (auch technischen und medicinischen) Inhalts.

H.

Culturgeschichte und allgemeine Religionswissenschaft.

Ha.

Culturgeschichte.

I. Allgemeine Schriften.
1. Bibliographie.
2. Wesen und Begriff der Culturgeschichte.
3. Zeitschriften.
4. Gesammelte Schriften mehrerer Verfasser.
5. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.

II. Anthropologie und Ethnographie.
1. Allgemeines.
2. Anthropologie.
   A. Anthropologie im Allgemeinen.
   B. Kraniologie.

3. Ethnographie (im Allgemeinen; die der einzelnen Völker s. IV und V.).

III. Darstellung der gesammten Culturgeschichte.

IV. Darstellungen einzelner Epochen.

1. Naturvölker.
   A. Im Allgemeinen.
   B. Nach Welttheilen.
      a. Asien.
      b. Afrika.
      c. Amerika.
      d. Australien und die Inseln der Südsee.
2. Sogenannte Prähistorische Zeit und Urgeschichte.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Die Prähistorische Zeit in den einzelnen Ländern (Funde prähistorischer Alterthümer, Sammlungen etc.).
      a. Deutschland.
      b. Oesterreich-Ungarn.
      c. Schweiz.
      d. Niederlande und Belgien.
      e. Grossbritannien.
      f. Frankreich.
      g. Spanien und Portugal.
      h. Italien.
      i. Balkanstaaten.
      k. Russland (inbegriffen der asiatischen Provinzen) u. Polen.
      l. Skandinavien, inbegriffen Dänemark.
3. Culturgeschichte des Alterthums.
   A. Allgemeines.
   B. Der Orient.
      a. Im Allgemeinen.
      b. Einzelne Völker des Orients.
   C. Europa.
      a. Allgemeines.
      b. Scythen, Slaven und andere barbarische Völker Osteuropas.
      c. Hellenen und verwandte Völker.
      d. Römer und Italiker.
      e. Kelten, Keltiberer etc.
      f. Germanen.
4. Culturgeschichte des Mittelalters.
5. Culturgeschichte der Neuzeit.

V. Einzelne Völker der neueren Zeit (geordnet wie oben mit Einschluss der fremden Welttheile). [A. Ethnographie. B. Culturgeschichte.]

VI. Geschichte des Judenthums und seiner Cultur besonders seit dem Untergange seiner Selbständigkeit (70 p. Chr.).

1. Allgemeine Schriften.
2. Darstellungen der gesammten Geschichte und Culturgeschichte der Juden.
3. Darstellungen der Geschichte und Culturgeschichte der Juden im Alterthum nach 70 p. Chr.
4. Mosaisches Recht.
5. Culturgeschichte der Juden im Mittelalter und in der Neuzeit.
    - A. Im Allgemeinen.
    - B. In einzelnen Ländern [geordnet wie oben].

VII. Culturgeschichte einzelner Verhältnisse.

1. Ernährung im Allgemeinen, Culturpflanzen und Hausthiere.
2. Siedelungen und Wohnungen der Menschen, Häuserbau, Entwickelung des Städtewesens.
3 Häusliches Leben.
4. Trachten.
5. Luxus.
6. Geräthe, Waffen, Fahrzeuge zu Wasser und Land.
7. Erfindungen und deren Wirkung in culturhistorischer (nicht technischer) Beziehung.
8. Culturgeschichte einzelner menschlicher Lebensstufen.
    - A. Geburt.
    - B. Ehe und Frauenleben.
    - C. Tod und Bestattung.
9. Culturgeschichte einzelner Beziehungen der Menschen zu einander.
    - A. Hörigkeit und Sclaverei.
        - a. Hörigkeit. b. Sclaverei.
    - B. Handel und Verkehr.
    - C. Geheime Gesellschaften, Freimaurer, Schwärmer und Schwindler.
        - a. Allgemeines.
        - b. Freimaurer.
        - c. Rosenkreuzer.
        - d. Illuminaten.
        - e. Einzelne Schwärmer.
    - D. Gauner und Verbrecher.
    - E. Kastenwesen, Beziehungen einzelner Stände zu einander.
    - F. Der gesellige Verkehr.
        - a. Anleitung zum geselligen Verkehr, zu guter Sitte, Complimentirbücher etc.
        - b. Briefsteller und Anweisungen zur Redekunst.

c. Blumen- und Fächersprache, Farbensymbolik u. ä.
d. Tanz.

10. Spiele.
    A. Allgemeines.
    B. Specielle Spiele.
        a. Gymnastische Spiele (Turniere).
        b. Brettspiele (Schach etc.).
        c. Kartenspiele.
            α. Im Allgemeinen.
            β. L'Hombre.
            γ. Scat.
            δ. Tresett.
            ε. Whist.
        d. Kegelspiele, Billard.
        e. Würfel.
        f. Taschenspielerei u. ä.
        g. Gesellschaftsspiele.
11. Festliche Gebräuche.
12. Sitten einzelner Stände.
    A. Hofleben, Hofceremoniell, Titulaturen.
    B. Hof- und Volksnarren.
13. Pornographie.
14. Vereine.

Hb.

Allgemeine Religionswissenschaft und Mythologie.

I. Allgemeine Schriften zur Religionswissenschaft und Mythologie.
    1. Bibliographie und Literärgeschichte und Geschichte der Religionswissenschaft.
    2. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
    3. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
    4. Zeitschriften.
    5. Allgemeines (Untersuchungen über Wesen und Ursprung der Religion).
    6. Allgemeine Darstellungen der Religionswissenschaft und Religionsgeschichte.
    7. Fetischismus.
    8. Darstellungen aus dem Gebiete verschiedener Religionen des gesammten Alterthums.

II. Geschichte und Darstellung einzelner Religionen.
    1. Aegyptische Religion.
    2. Die semitischen Religionen.
        A. Geschichte, Allgemeines und Vergleichendes.
        B. Phönizisch, Canaanitisch, Syrisch.
        C. Jüdisch bis zur Gegenwart.

a. Allgemeines.
   I. Bibliographie und Literärgeschichte.
   II. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
   III. Sammelwerke einzelner Verfasser.
   IV. Zeitschriften.
   V. Allgemeine Schriften zur jüdischen Religion.
b. Darstellungen einzelner Perioden der jüdischen Religionsgeschichte.
   I. Vormosaitische Zeit und Mosaismus.
   II. Talmudismus und Rabbinismus.
   III. Neuzeit.
c. Darstellungen einzelner Theile der jüdischen Religionsgeschichte.
   I. Religionsphilosophie.
   II. Kabbalistik.
   III. Ceremoniell.
   IV. Liturgie.
   V. Sekten.

D. Islam.
   a. Darstellungen des mohamedanischen Glaubens.
   b. Leben Mohameds.
   c. Drusen.

3. Indogermanische Religionen.
   A. Geschichte, Allgemeines und Vergleichendes.
   B. Indische Religionen.
      a. Altindische Religion.
      b. Spätere indische Religion und Brahmanismus insbesondere.
      c. Buddhismus.
   C. Parsismus.
   D. Religion und Mythologie der beiden klassischen Völker des Alterthums.
      a. Darstellungen aus der Religion und Mythologie der Griechen und Römer.
      b. Religion und Mythologie der Hellenen.
         I. Allgemeine Darstellungen.
         II. Darstellungen einzelner grösserer Theile der Religion nnd Mythologie der Hellenen.
         III. Geheimdienst (Kabiren u. a.).
         IV. Einzelne Götter.
         V. Heldensage.
      c. Italische Religion und hellenische und orientalische Culte in Italien.
   E. Keltische Religion.
   F. Germaniche Religion.
      a. Deutsche.

I. Altdeutsche.
II. Moderne aus dem Heidenthum stammende Sitten und Sagen.
b. Skandinavische.
G. Slavische und Lettische Religion.
4. Turanische Religionen.
A. Chinesische und Japanische.
B. Religion der uralisch-altaischen Völker (Finnen).
C. Religion der Süd-Turanier.
5. Die übrigen asiatischen Religionen.
6. Die afrikanischen nicht semitischen Religionen.
7. Die amerikanischen Religionen.
8. Die australischen Religionen.
III. Magie und Aberglaube.
1. Allgemeines.
2. Gespenster- und Teufelsglaube.
3. Hexenglaube.
4. Wahrsagerei und Traumdeutung.
5. Wunderbare Dinge in der Natur.
IV. Internationale Sagen des Mittelalters soweit sie religiösen Charakter tragen.

I.

Theologie.

Ia.

Allgemeines I.

I. Bibliographie, Literärgeschichte, Biographie.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Biographie.
a. Biographische Wörterbücher.
b. Sammlungen theologischer Biographien.
c. Einzelbiographien. [Vgl. auch Kirchengeschichte.]
II. Encyclopädie und Methodologie der Theologie.
1. Encyclopädie.
2. Methodologie.
3. Encyclopädie und Methodologie.
4. Terminologische Wörterbücher.
III. Geschichte der Theologie.
1. Allgemeine Geschichte der Theologie.
2. Geschichte der vorreformatorischen Theologie. Siehe Kirchengeschichte.

3. Geschichte der römisch-katholischen Theologie.
4. Geschichte der protestantischen Theologie.
5. Geschichte der griechisch-katholischen Theologie.

IV. Realencyclopädien und Zeitschriften.
1. Theologische Realencyclopädien.
2. Zeitschriften für die gesammte Theologie oder mehrere Hauptdisciplinen.

V. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
1. Sammlungen von Gesammtausgaben. [Bibliothecae s. corpora theolog.; Chrestomathien.]
   a. Sammlungen der Werke der Kirchenväter:
      α. Sammlungen griechischer und lateinischer Kirchenväter.
      β. Sammlungen griechischer Kirchenväter.
      γ. Sammlungen lateinischer Kirchenväter und christlicher Dichter.
   b. Sammlungen der Werke neuerer Theologen.
2. Sammlungen von Abhandlungen und Lehrbüchern zur gesammten Theologie oder zu mehreren Hauptdisciplinen.

Ib.

Allgemeines II.

VI. Ausgaben, welche die gesammten oder eine Auswahl der Werke einzelner Verfasser enthalten.
1. Werke der Kirchenväter und anderer Schriftsteller bis 1500.
2. Werke neuerer Theologen nach 1500.

Anmerkung. Alphabetisch nach dem Namen des Verfassers. Wenn von einem Autor eine Gesammtausgabe existirt, sind hinter dieser auch die einzelnen Werke[1]) des Autors angeführt.

Die Ordnung innerhalb des einzelnen Schriftstellers ist:
1. Gesammte oder ausgewählte Werke[2]).
2. Einzelne Schriften in alphabetischer Folge [nach dem formalen Stichwort, und zwar bei den Kirchenvätern, griechischen und lateinischen, nach dem lateinischen].

---

1) Ausser den exegetischen Schriften über die ganze Bibel oder einzelne Theile derselben.

2) Gruppen von Schriften sind nur bei Luther zusammengefasst, auf Grund folgender Anordnung:

I. Gesammtausgaben. 1. Bibliographie. 2. Lateinische und deutsche Werke. 2. Lateinische Werke. 4. Deutsche Werke. 5. Speciallexica.

II. Gruppen von Schriften. 1. Exegetische Schriften. 2. Reformatorische und dogmatische Schriften. 3. Lieder. 4. Predigten. 5. Varia (Prophezeiungen, Sprüchwörter u. s. w.).

III. Einzelne Schriften; alphabetisch.

Innerhalb dieser Abtheilungen ist geordnet:
- a. Texte oder Texte mit Uebersetzungen.
- b. Uebersetzungen.
- c. Commentare und Varia zur Textkritik.
- d. Speciallexica.

Ic.

Exegetische Theologie. Allgemeines, Hilfsdisciplinen, Einleitungswissenschaft, Ausgaben, Uebersetzungen.

I. Allgemeine Schriften.
1. Bibliographie.
2. Geschichte der Exegese, Kritik und Hermeneutik.
3. Aufgabe und Methode der Schrifterklärung [Hermeneutik].
   - a. Biblische Hermeneutik im Allgemeinen.
     - α. Allgemeines. Lehrbücher.
     - β. Einzelne hermeneutische Fragen. Varia zur Hermeneutik.
     - γ. Das alte Testament im neuen Testament.
   - b Hermeneutik des alten Testaments.
   - c. Hermeneutik des neuen Testaments.
4. Zeitschriften für biblische Kritik und Exegese.
5. Bibellexica. Real- und Verbalconcordanzen.
6. Sammelwerke mehrerer Verfasser kritischen und exegetischen Inhalts.
7. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser kritischen und exegetischen Inhalts.
8. Varia zur exegetischen Theologie im Allgemeinen.

II. Sprachliche Hilfsmittel.
1. Hebräisch. Concordanzen des alten Testaments oder der ganzen Bibel. [Alles übrige siehe bei Philologie der orientalischen Sprachen. B.]
2. Griechisch.
   - a. Apokryphen des alten Testaments und Septuaginta. Lexica und Concordanzen.
   - b. Neues Testament.
     - α. Grammatiken.
     - β. Wörterbücher.
     - γ. Concordanzen.
     - δ. Varia über die Sprache des neuen Testaments. Beiträge zur Grammatik, Etymologie, Lexikographie, Synonymik, Stilistik, Rhetorik.
3. Lateinisch. Wörterbücher und Concordanzen der Vulgata. Varia über die Sprache der Vulgata.

III. Reale Hilfsmittel.
1. Geographie des heiligen Landes. Siehe Geographie O.

2. Geschichte.

[Gesammtdarstellungen der jüdischen Geschichte sowie Schriften über jüdische Geschichte nach 70 p. Ch. siehe bei Cultur- und allgemeine Religionsgeschichte H.]

a. Jüdische (biblische) Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf Christi Geburt oder bis zum Aufhören der nationalen Selbständigkeit (70 p. Chr.).
b. Urgeschichte bis zur Rückkehr aus Egypten.
c. Von der Eroberung Canaans bis zum Exil (excl.).
d. Vom Exil (incl.) bis 70 p. Chr.

3. Biblische Archäologie.

[Siehe auch die Erläuterungsschriften zu den betreffenden Stellen der Bibel unter VIII.]

a. Reallexica. Siehe I. 5.
b. Allgemeines. Lehrbücher. Varia zur biblischen Archäologie.
c. Mathematisch-naturwissenschaftlich-medizinische Alterthümer.

[Kosmogonie siehe Genesis 1. 2; Sindflut siehe Genesis 6. 7.]

d. Privatalterthümer.
e. Religionsalterthümer.

[Propheten und Prophetismus siehe Einleitungsschriften zu den prophetischen Büchern. Jüdische Secten siehe Biblische Theologie des alten Testaments.]

α. Allgemeines und Vermischtes.
β. Heilige Zeiten (Feste). [Vergleiche auch Praktische Theologie. Sabbath.]
γ. Heilige Oerter (Tempel).
δ. Heilige Geräthe, Handlungen, Personen.

f. Staatsalterthümer.
g. Rechtsalterthümer.

α. Allgemeines. Civil- und Strafrecht. Siehe Culturgeschichte H.
β. Staatsrecht. Siehe Staatsalterthümer, oben f.
γ. Ius sacrum. [Soweit nur die biblische Zeit berücksichtigt wird, siehe Religionsalterthümer oben e. Das übrige siehe Culturgeschichte H.]

IV. Biblische Einleitungswissenschaft.

1. Werth und Charakteristik der Bibel. Anleitung zum Bibellesen.

[Vergleiche auch die Lehre von den Quellen der christlichen Erkenntnis. Systematische Theologie.]

2. Einleitung zur ganzen Bibel. Varia zur Einleitungswissenschaft.
3. Einleitung zum alten Testament.

4. Literaturgeschichte der alttestamentlichen Zeit.
   [Geschichte der späteren jüdischen Literatur siehe hebräische Philologie B.]
5. Einleitung zum neuen Testament.

Anmerkung zu 3 und 5. Einleitung zu einzelnen Büchern des alten und neuen Testaments siehe unter VII. B und C.

6. Geschichte des Kanons des alten und neuen Testaments.
7. Textgeschichte des alten und neuen Testaments.
   [Textgeschichte des alten oder neuen Testaments allein siehe V. 3 und 7.]
8. Bibliographie und Literärgeschichte der Bibel und ihrer Uebersetzungen.
   [Vergleiche auch die einzelnen Sprachen unter VII.]
9. Religiös-dogmatische Geschichte der Bibel.

V. Textausgaben der heiligen Schrift. Beiträge zur Textkritik.
[Theorie der biblischen Kritik siehe I.]

1. Textausgaben des ganzen alten Testaments (Kanons).
2. Textausgaben einzelner Theile des alten Testaments.
3. Textgeschichte des alten Testaments. Mittheilungen aus und über Handschriften. Variae lectiones.
4. Massoretische Schriften.
   a. Ausgaben und Uebersetzungen.
   b. Erläuterungsschriften.
5. Textausgaben des ganzen neuen Testaments (Kanons).
   a. Bibliographie.
   b. Ausgaben [nicht Abdrucke einzelner Handschriften, diese siehe unter 8].

Anmerkung zu 1. und 5. Apokryphen und Pseudepigraphen des alten und neuen Testaments siehe VIII. B und C am Ende.

6. Textausgaben einzelner Theile des neuen Testaments.

Anmerkung zu 2 und 6. Geordnet nach der Reihenfolge des Kanons. Nur kritische Ausgaben, solche mit Commentar oder Uebersetzung siehe VIII. B und C.

7. Textgeschichte des neuen Testaments. Vermischte Beiträge zur Textkritik.
8. Mittheilungen aus und über Handschriften des neuen Testaments.
   a. Sammlungen von Publikationen aus griechischen Handschriften.
   b. Uncialhandschriften der Biblia Graeca.

Anmerkung. Geordnet nach der alphabetischen Bezeichnung der Handschriften in Herzogs Realencyclopädie s. v. „Bibeltext". Bei jeder Handschrift erst Ausgaben, dann Erläuterungsschriften.

   c. Verschiedenene andere einzelne Handschriften.
   d. Sammlungen von Handschriften des neuen Testaments, welche in einzelnen Städten, resp. Bibliotheken aufbe-

wahrt werden. [Alphabetisch geordnet nach dem Namen der Städte.]

VI. Polyglotten.

[Urtext mit mindestens zwei Uebersetzungen. Urtext mit nur einer Uebersetzung siehe VII.]

1. Polyglotten der ganzen Bibel.
2. „ des ganzen alten Testaments.
3. „ einzelner Theile des alten Testaments.
4. „ des ganzen neuen Testaments.
5. „ einzelner Theile des neuen Testaments.

VII. Uebersetzungen der ganzen Bibel oder einzelner Theile.

Anmerkung. Uebersetzungen in zwei Sprachen, von denen die eine zur Erläuterung der anderen hinzugefügt ist, stehen bei der weniger bekannten. Die Reihenfolge bei den einzelnen Sprachen ist:

I. Schriften über die Uebersetzungen. II. Ausgaben und Erläuterungsschriften. 1. Ganze Bibel. 2. Altes Testament. 3. Theile des alten Testaments. 4. Neues Testament. 5. Theile des neuen Testaments.

3 und 5 geordnet nach der Reihenfolge des Kanons. Ueberall erst Ausgaben, dann Erläuterungsschriften.

A. Semitische Sprachen.
   1. Aethiopisch.
   2. Arabisch.
   3. Chaldäisch.
   4. Hebräisch
   5. Samaritanisch.
   6. Syrisch.
      a. Allgemeine Schriften über die syrischen Uebersetzungen.
      b. Peschito [und der sogenannte Syrer Curetons].
      c. Spätere Uebersetzungen, vor allem Hexaplar-Uebersetzung des alten Testaments, Philoxenianische Uebersetzung des neuen Testaments.

B. Aegyptisch.
   1. Koptisch [Memphitisch].
   2. Sahidisch [Thebäisch].
   3. Basmurisch.

C. Indogermanische Sprachen.
   1. Asiatische Sprachen.
      a. Armenisch.
      b. Persisch.
      c. Indische Dialecte.
   2. Classische Sprachen.
      a. Griechisch.
         α. Allgemeine Schriften über die griechischen Uebersetzungen.
         β. Septuaginta.
         [Abdrücke von Handschriften, die neben der Septuaginta auch das neue Testament enthalten, siehe V. 8.]

γ. Hexapla.
δ. Veneta.
b. Lateinisch.
α. Vorhieronymianische Uebersetzungen [Itala].
β. Vulgata.
γ. Neuere Uebersetzungen.

Anmerkung zu β und γ. Uebersetzungen einzelner Theile des alten oder neuen Testaments s. VIII. B und C.

3. Moderne europäische Sprachen.

Anmerkung. Uebersetzungen, die für die Theologie bedeutungslos, für die Sprachgeschichte wichtig sind, siehe bei der Philologie der Sprache unter D.

a. Germanische Sprachen.
α. Deutsch.
[Gothische und althochdeutsche Uebersetzungen s. Db.]
AA. Vor-Luthersche Uebersetzungen.
BB. Luthersche Uebersetzung.
aa. Bibliographie und Geschichte.
bb. Ausgaben.

Anmerkung. Von den Ausgaben einzelner Theile stehen hier nur die Originalausgaben; alle späteren unter VIII. B und C.

cc. Vermischte Schriften über die Luthersche Uebersetzung, insbesondere über die Revision derselben.
dd. Ueber die Sprache der Lutherschen Uebersetzung.

[Concordanzen zur deutschen Bibel im Allgemeinen siehe I. 5.]

CC. Nach-Luthersche und combinirte Uebersetzungen.
[Uebersetzungen einzelner Theile siehe VIII. B und C.]
DD. Jüdisch-deutsche Uebersetzungen.
β. Englisch.
[Angelsächsische Uebersetzungen siehe Db.]
γ Niederländisch.
δ. Skandinavisch.
AA. Norwegisch.
BB. Isländisch.
CC. Dänisch.
DD. Schwedisch.
b. Romanische Sprachen.
α. Französisch nebst Provenzalisch.
β. Italienisch.
γ. Portugiesisch.
δ. Rhäto-Romanisch.
ε. Rumänisch.
ζ. Spanisch.

c. Neugriechisch, sowie griechische Uebersetzungen neuerer Zeit.
d. Slavo-lettische Sprachen.
e. Keltische Sprachen.
D. Finnisch-ugrische Sprachen.
E. Sonstige Sprachen.
1. Afrikanische Sprachen.
2. Amerikanische Sprachen.
3. Asiatische Sprachen.
4. Australische Sprachen.

Anmerkung zu C. 3. d und e, D und E. Die einzelnen Sprachen in alphabetischer Folge.

Id.

Exegese des alten Testaments.

VIII. Erläuterungsschriften zu den biblischen Büchern.
A. Erläuterungsschriften zur gesammten Bibel.
1. Vollständige Commentare.
2. Varia zur Kritik und Exegese einzelner Theile [Stellen] des alten und neuen Testaments.
3. Bilderbibeln.
B. Erläuterungsschriften zum alten Testament.
1. Vollständige Commentare zum ganzen alten Testament.
2. Varia zur Kritik und Exegese einzelner kleinerer Theile [Stellen] des alten Testaments.
3. Historische Bücher des alten Testaments, alle oder mehrere, zum Theil auch in Verbindung mit anderen Büchern.

Anmerkung. Schriften, welche drei oder mehr Bücher behandeln; Schriften über zwei Bücher stehen beim erstgenannten. Hagiographa siehe unter 19.

a. Einleitungsschriften.
b. Commentare oder Uebersetzungen mit oder ohne Grundtext.
4. Pentateuch.
a. Einleitungsschriften.
b. Commentare und Uebersetzungen.
α. Jüdische Commentare.
[Alphabetisch geordnet. Solche von ungenannten Verfassern unter Pentateuch.]
β. Christliche Commentare.
c. Varia zur Kritik und Exegese.
5. Genesis [I. Buch Mosis].
a. Einleitungsschriften.
b. Commentare und Uebersetzungen zur ganzen Genesis.
c. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen.

d. Varia zur Kritik und Exegese.

Anmerkung. Diese Eintheilung, welche nach Bedarf zusammengezogen wurde, z. B. durch Vereinigung von b und d, ist, soweit nicht ein ausführlicheres Schema angegeben ist, den alttestamentlichen Schriften überall zu Grunde gelegt. Der Abschnitt c ist geordnet nach der Reihenfolge der behandelten Kapitel und Verse. Erläuterungsschriften über zwei auseinanderliegende Kapitel stehen unter c bei dem zuerst genannten; Erläuterungsschriften über drei oder mehr auseinanderliegende Kapitel stehen bei d, wo d fehlt bei b.

6. Exodus [2. Buch Mosis].
7. Leviticus [3. Buch Mosis].
8. Numeri [4. Buch Mosis].
9. Deuteronomium [5. Buch Mosis].
10. Josua.
11. Buch der Richter.
12. Ruth.
13. Bücher Samuelis.
14. Bücher der Könige.
15. Bücher der Chronik.
16. Esra.
15. Nehemia.
18. Esther.
19. Die poetischen Bücher im Allgemeinen.
   a. Einleitungsschriften.
   b. Commentare und Uebersetzungen. [Alle poetischen Bücher, Hagiographa, Megilloth.]
20. Hiob.
21. Psalmen.
   a. Einleitungsschriften.
   b. Commentare und Uebersetzungen zu allen Psalmen oder zu einer grösseren Anzahl.
      α. Hebräische Commentare.
      β. Christliche Commentare.
   c. Erläuterungsschriften zu bestimmten Gruppen von Psalmen.
      α. Busspsalmen.
      β. Messianische Psalmen.
      γ. Stufenpsalmen. [Psalmi graduum.]
   d. Erläuterungsschriften zu einzelnen Psalmen oder deren Theilen.
   e. Varia zur Kritik und Exegese.
22. Salomonische Schriften im Allgemeinen.
   a. Einleitungsschriften.
   b. Commentare und Uebersetzungen.
23. Sprüche Salomonis.
24. Prediger Salomonis.
25. Hohes Lied Salomonis.

26. Prophetische Bücher im Allgemeinen.
    a. Einleitungsschriften, insbesondere Schriften über Propheten und Prophetismus im Allgemeinen.
    b. Commentare und Uebersetzungen. Varia zur Kritik und Exegese.
        α. Grosse und kleine Propheten.
            [Alte, sowie drei oder mehr grosse und kleine Propheten.]
        β. Die vier grossen Propheten.
        γ. Die zwölf kleinen Propheten.
            [Zu β und γ. Alle oder drei oder mehr; zwei siehe beim zuerst genannten.]
27. Jesaja.
28. Jeremia.
    a. Einleitungsschriften.
    b. Die Weissagungen.
        α. Commentare und Uebersetzungen. Varia zur Kritik und Exegese.
        β. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen.
    c. Klagelieder.
        α. Commentare und Uebersetzungen. Varia zur Kritik und Exegese.
        β. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen.
29. Ezechiel.
30. Daniel.
31. Hosea.
32. Joel.
33. Amos.
34. Obadja.
35. Jona.
36. Micha.
37. Nahum.
38. Habakuk.
39. Zephanja.
40. Haggai.
41. Sacharja.
42. Maleachi.
43. Apokryphen im Allgemeinen, zum Theil in Verbindung mit Pseudepigraphen.
    a. Einleitungsschriften.
    b. Textausgaben.
    c. Commentare und Uebersetzungen.

Anmerkung zu b und c. Drei oder mehr; zwei unter 44 bei dem zuerst genannten.

44. Einzelne Apokryphen.

Anmerkung. Für Zurechnung und Reihenfolge ist massgebend die Originalausgabe der Lutherschen Bibelübersetzung.

a. Judith.
b. Weisheit Salomonis.
c. Tobias.
d. Jesus Sirach.
e. Baruch und Brief Jeremiae.
f. Bücher der Makkabäer.
g. Stücke in Esther.
h. Susanna und Daniel.
i. Bel zu Babel.
k. Drache zu Babel.
l. Gebet Asarjas.
m. Gesang der drei Männer im Feuerofen.
n. Gebet Manasses.

45. Pseudepigraphen. [Geordnet nach Herzogs Realencyclopädie XII, 341 s. v. „Pseudepigraphen des alten Testaments".]
a. Pseudepigraphen im Allgemeinen.
α. Einleitungsschriften.
β. Texte, Uebersetzungen, Commentare. [Alle oder mehrere aus verschiedenen Gruppen.]
b. Psalmen Salomons.
c. Prophetische Schriften.
α. Prophetische Schriften im Allgemeinen. [Apokalypsen und Testamente.]
β. Apokalypsen.
Apokalypsen im Allgemeinen.
Henoch.
Assumptio Mosis.
Die Esrabücher.
Apokalypse des Baruch.
Ascensio et visio Isaiae.
γ. Testamente.
Testamente im Allgemeinen.
Testamenta duodecim patriarcharum.
δ. Sonstige Bücher von und über Propheten.
d. Historische Stoffe und haggadische Dichtungen.
Mehrere Schriften.
Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis.
Die Adambücher.
e. Sonstige Pseudepigraphen.

Ie.

Exegese des neuen Testaments. Biblische Theologie.

VIII. Erläuterungsschriften zu den biblischen Büchern.
C. Erläuterungsschriften zum neuen Testament.
1. Commentare zum ganzen neuen Testament oder grösseren

Theilen. [Commentare zu drei oder mehr historischen Büchern und Briefen; zu zwei siehe beim zuerstgenannten.]

2. Erläuterungsschriften über einzelne Stellen sowie Varia zur Kritik und Exegese des neuen Testaments.
3. Die historischen Bücher im Allgemeinen.
   a. Einleitungsschriften. [Evangelien und Apostelgeschichte; Evangelien allein siehe unter 4.]
   b. Commentare und Uebersetzungen. Varia zur Kritik und Exegese. [Schriften über drei oder mehr Bücher; solche über zwei siehe beim zuerstgenannten. Evangelienharmonien siehe unter 5.]
4. Die Entstehung der vier Evangelien und ihr Verhältniss zu einander. [Vergleiche auch die einzelnen Evangelien.]
5. Leben Jesu. Evangelienharmonien. [Ganze Biographien oder nur Leidensgeschichte.]
6. Einzelne Ereignisse und kleinere Abschnitte aus dem Leben Jesu. [Auch Schriften über Personen, die bedeutungsvoll in das Leben Jesu eingriffen. Chronologisch nach der Reihenfolge der Ereignisse geordnet. Vergleiche auch die betreffenden Capitel der einzelnen Evangelien.]

Johannes der Täufer.
Genealogie Christi.
Geburtsjahr Christi.
Geburt Christi.
Kindheit Christi im Allgemeinen.
Die drei Magier.
Flucht nach Aegypten.
Bethlehemitischer Kindermord.
Versuchung Christi.
Christi Wirksamkeit in Galiläa.
Wunder Christi. [Ueber die Wunder Christi im Allgemeinen vergleiche auch die Lehre vom Wunder in der systematischen Theologie.]
Letztes Abendmahl.
Leidensgeschichte im Allgemeinen. Siehe oben unter 5
Varia zur Leidensgeschichte.
Judas Ischarioth.
Pontius Pilatus.
Kreuzigung und Tod Christi. [Vergleiche auch das Dogma vom Tode Christi bei der Lehre von Christi Person in der systematischen Theologie.]
Christi Begräbniss und Grab.
Höllenfahrt Christi. Siehe systematische Theologie.
Auferstehung Christi.
Himmelfahrt Christi sowie Leben Christi nach der Himmelfahrt.

Christi Gestalt und körperliche Eigenschaften.

7. Reden und Beredsamkeit Jesu.

[Vaterunser und Bergpredigt siehe bei Matthäus V—VII.]

8. Evangelium Matthäi.
   a. Einleitungsschriften.
   b. Commentare und Uebersetzungen. Varia zur Kritik und Exegese.
   c. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen.

Anmerkung. Diese Eintheilung gilt auch für die folgenden Evangelien und für die Einzelbriefe. Für zwei Briefe desselben Apostels (17, 22, 24, 28) gilt das Schema von 17, für drei Briefe dasjenige von 29. Bei b (sowie 17c, 17e, 22c, 22e, 24c, 24e, 28c, 28e, 29c, 29e, 29g) stehen Erläuterungsschriften über drei oder mehr auseinanderliegende Kapitel; solche über zwei auseinanderliegende Kapitel stehen unter c (resp. 17d, 17f, 22d, 22f, 24d, 24f, 28d, 28f, 29d, 29f, 29h) bei dem zuerst genannten. Die Abschnitte c resp. d, f, h sind geordnet nach der Reihenfolge der behandelten Kapitel und Verse.

9. Evangelium Marci.
10. Evangelium Lucä.
11. Johanneische Schriften im Allgemeinen.
    a. Einleitungsschriften; insbesondere Biographie, Charakteristik, Lehrbegriff des Johannes.
    b. Commentare und Uebersetzungen.
12. Evangelium Johannis.
13. Apostelgeschichte.
    a. Einleitungsschriften. [Schriften über Lucas oder seine Werke im Allgemeinen siehe oben 10 a; Darstellungen der Geschichte der Apostel im Allgemeinen siehe Historische Theologie.]
    b Commentare und Uebersetzungen. Varia zur Kritik und Exegese.
    c. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen.
14. Die apostolischen Briefe im Allgemeinen.
    a. Einleitungsschriften.
    b. Commentare und Uebersetzungen. [Mehr als zwei paulinische und katholische Briefe; zwei siehe beim zuerst genannten.]
15. Die Paulinischen Briefe im Allgemeinen.
    a. Einleitungsschriften; insbesondere über Biographie, Charakteristik und Theologie des Paulus.
    b. Commentare und Uebersetzungen. [Zu drei oder mehr Paulinischen Briefen; solche zu zwei siehe beim zuerst genannten.]
16. Brief Pauli an die Römer.
17. Briefe Pauli an die Korinther.
    a. Einleitungsschriften.

b. Commentare und Uebersetzungen beider Briefe. Varia zur Kritik und Exegese beider Briefe.
c. Commentare und Uebersetzungen zum ersten Brief. Varia zur Kritik und Exegese des ersten Briefs.
d. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen des ersten Briefes.
e. Commentare und Uebersetzungen zum zweiten Brief. Varia zur Kritik und Exegese des zweiten Briefes.
f. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen des zweiten Briefes.

18. Brief Pauli an die Galater.
19. Brief Pauli an die Epheser.
20. Brief Pauli an die Philipper.
21. Brief Pauli an die Kolosser.
22. Die Briefe Pauli an die Thessalonicher [behandelt wie 17.]
23. Pastoralbriefe im Allgemeinen.
    a. Einleitungsschriften.
    b. Commentare und Uebersetzungen.
24. Die Briefe Pauli an Timotheus [behandelt wie 17].
25. Brief Pauli an Titus.
26. Brief Pauli an Philemon.
27. Die katholischen Briefe im Allgemeinen.
    a. Einleitungsschriften.
    b. Commentare und Uebersetzungen. [Zu Briefen von drei oder mehr Verfassern; zu solchen von zwei siehe bei dem zuerst genannten.]
28. Die Briefe des Petrus [behandelt wie 17].
29. Die Briefe des Johannes.
    a. Einleitungsschriften. [Schriften über Johannes im Allgemeinen siehe 11 a.]
    b. Commentare und Uebersetzungen zu mehreren Briefen. Varia zur Kritik und Exegese mehrerer Briefe.
    c. Commentare und Uebersetzungen zum ersten Brief. Varia zur Kritik und Exegese des ersten Briefes.
    d. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen des ersten Briefes.
    e. Commentare und Uebersetzungen zum zweiten Brief. Varia zur Kritik und Exegese des zweiten Briefes.
    f. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen des zweiten Briefes.
    g. Commentare und Uebersetzungen zum dritten Brief. Varia zur Kritik und Exegese des dritten Briefes.
    h. Erläuterungsschriften zu einzelnen Theilen des dritten Briefes.
30. Brief an die Hebräer.
31. Brief des Jacobus.

32. Brief des Judas.
33. Offenbarung Johannis.
34. Apokryphen. [Geordnet nach der Aufzählung in Herzogs Realencyclopädie I, 511.]
    a. Apokryphen im Allgemeinen. [Drei oder mehr aus verschiedenen Gruppen.]
    b. Apokryphe Evangelien.
       Evangelien im Allgemeinen. [Drei oder mehr.]
       Protevangelium Jacobi.
       Evangelium Pseudo-Matthaei sive liber de ortu beatae Mariae et infantia Salvatoris.
       Historia Josephi fabri lignarii.
       Evangelium infantiae Arabicum.
       Evangelium Nicodemi seu Gesta Pilati et Descensus Christi ad inferos.
       Evangelium secundum Aegyptios.
       Evangelium secundum Hebraeos.
       Evangelium Marcionis.
    c. Apokryphe Acta Apostolorum.
       Acta im Allgemeinen. [Drei oder mehr.]
       Acta Petri et Pauli.
       Acta Andreae.
       Acta Andreae et Matthiae.
       Acta Thomae.
       Acta Thaddaei.
       Acta Johannis.
    d. Apokryphe Briefe.
       Briefe im Allgemeinen. [Drei oder mehr.]
       Epistola Christi ad Abgarum et Epistola Abgari ad Christum.
       Epistola Pauli ad Laodicenos.
       Epistola tertia Pauli ad Corinthios et Epistola Corinthiorum ad Paulum.
       Epistola Barnabae.
    e. Apokryphe Apokalypsen.
35. Anhang zur neutestamentlichen Exegese.
  Die Apostellehre und die apostolischen Constitutionen.
    a. *Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων.*
       α. Ausgaben.
       β. Uebersetzungen.
       γ. Erläuterungsschriften.
    b. Apostolische Constitutionen und Kanones.
       α. Ausgaben.
       β. Uebersetzungen.
       γ. Erläuterungsschriften.

IX. Biblische Theologie.
1. Biblische Theologie im Allgemeinen. Theologie des alten und neuen Testaments.
   a. Allgemeines. Lehrbücher.
   b. Einzelne Lehren. Siehe die einzelnen dogmatischen Lehren in der systematischen Theologie. Ig VI. 9.
2. Theologie des alten Testaments.
   a. Allgemeines. Lehrbücher.
   b. Einzelne Lehren des alten Testaments. Urreligion der Hebräer.

   [Die Lehre vom Messias siehe systematische Theologie Ig VI. 9. C. b. Die Messianische Weissagung siehe bei VIII B. 26 a, Messianische Psalmen siehe VIII B. 21 c β; die einzelnen Messianischen Stellen der Propheten siehe bei diesen VIII B 27 ff., Prophetismus siehe VIII B 26 a. Vergleiche auch Religionsalterthümer III 3 e.]
   c. Theologie einzelner Bücher des alten Testaments. Siehe bei diesen unter VIII. B in den Abschnitten a.
   d. Jüdische Secten.
      α. Samaritaner.
      β. Pharisäer, Sadducäer, Essener, Therapeuten.
3. Theologie des neuen Testaments.
   a. Allgemeines. Lehrbücher.
   b. Einzelne Lehren des neuen Testaments. Siehe die einzelnen dogmatischen Lehren in der systematischen Theologie.
   c. Theologie einzelner Bücher [resp.] Personen des neuen Testaments. Siehe bei diesen unter VIII. C in den Abschnitten a.
   d. Verhältniss des Urchristenthums zu anderen Religionen und Systemen.
      α. Verhältniss des Urchristenthums zum mosaischen Gesetz.
      β. Verhältniss und Einfluss anderer Religionen und philosophischer Systeme auf das Urchristenthum.

      [Die Lehre vom Logos siehe beim Evangelium Johannis VIII C 12 a.]

If.

Systematische Theologie.
Allgemeines. Religionsphilosophische Begründung. Dogmengeschichte. Symbolik.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften zur systematischen Theologie im Allgemeinen.

3. Sammlungen von Schriften mehrerer Verfasser zur systematischen Theologie im Allgemeinen.
4. Gesammelte und vermischte Schriften einzelner Verfasser zur systematischen Theologie im Allgemeinen.

II. Religionsphilosophische Begründung der systematischen Theologie.
[Philosophische Dogmatik siehe Fb VII. 2, Philosophische Ethik Fc II. 2.]
1. Verhältniss der Theologie zur Philosophie im Allgemeinen und überhaupt zu anderen Wissenschaften. [Vergl. auch Religionsphilosophie Fb VII. 2 und 3.]
2. Mystik.
   a. Geschichte der Mystik.
   [Nur allgemeine Geschichte der Mystik; Schriften über die Mystik in einzelnen Perioden oder in einzelnen Ländern sowie über einzelne Mystiker siehe bei den betreffenden Abschnitten der historischen Theologie.]
   b. Allgemeine Schriften über Mystik. Angriffe gegen die Mystik.
   c. Schriften von Mystikern und Theosophen.
3. Pietismus.
   a. Geschichte des Pietismus.
   [Schriften über einzelne Pietisten siehe historische Theologie.]
   b. Pietistische Schriften und pietistische Polemik.

III. Christliche Dogmengeschichte.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Einleitung in die Dogmengeschichte.
3. Lehrbücher der gesammten Dogmengeschichte.
4. Dogmengeschichte des apostolischen Zeitalters. [Schriften über die Dogmatik einzelner Apostel siehe Ie VIII. C; über die Dogmatik der Apostel im Allgemeinen Ie IX. 3. a; über das Verhältniss des Urchristenthums zu andern Religionen Ie IX. 3. d.]
5. Dogmengeschichte der Zeit bis 1500. Orthodoxe und Häretiker. [Mit Ausschluss der griechisch-katholischen Kirche.] Gnosticismus. Clementinen. Montanismus. Monarchianismus. Manichaeismus. Donatismus. Arianismus Priscillianismus. Pelagianismus und Semipelagianismus. Nestorianismus. Eutychianismus. Monotheletismus. Adoptianismus. Scholastik (siehe Histor. Theol.). Mystik (siehe oben II. 2. a.).
6. Dogmengeschichte der neueren Zeit.

Anmerkung zu 5 und 6. Chronologisch sachlich geordnet nach der Reihenfolge der Streitigkeiten. Bei 6 nur die Geschichte der Streithändel, die Schriften aus diesen Streithändeln siehe unten IV. 6 und 7. Geschichte der Streittheologie im Allgemeinen sowie der Streithändel zwischen verschiedenen Confessionen siehe If IV. 6. Schriften über die Lehren einzelner Personen siehe bei diesen in der historischen Theologie.

a. Dogmengeschichte der römisch-katholischen Kirche.
[Jansenismus siehe Kirchengeschichte Frankreichs.] .

b. Dogmengeschichte der lutherischen Kirche.
[Pietismus siehe oben II. 3. a.]
Synkretismus.
Terminismus.

c. Dogmengeschichte der reformirten Kirche.

d. Dogmengeschichte der prostestantischen Secten.
[Vgl. auch die Dogmatik der Secten Ig VI. 8. c, sowie die Geschichte der Secten Ii V. 15.]

e. Dogmengeschichte der griechisch-katholischen Kirche von der Spaltung bis zur Gegenwart.

7. Geschichte einzelner Dogmen. Siehe bei diesen Ig VI. 9.

IV. Christliche Symbolik.

1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte der Symbolik.
3. Einleitung zur Symbolik. Die Stellung der Symbole, Nothwendigkeit und Gültigkeit derselben, Streitigkeiten darüber.
4. Die Symbole der einzelnen christlichen Kirchen.
[Bei jedem Symbol ist geordnet: 1. Ausgaben. 2. Uebersetzungen. 3. Geschichte. 4. Commentare. 5. Varia, insbesondere Polemik.]

a. Sammlungen von Symbolen mehrerer christlichen Kirchen.

b. Die ökumenischen Symbole.
α. Sammlungen.
β. Symbolum Apostolicum.
γ. Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum. [Vgl. auch Concil zu Nicaea. Ih IV. 6. c.]
δ. Symbolum Athanasianum seu Quicunque.

c. Die Symbole der römisch-katholischen Kirche.
α. Sammlungen.
β. Canones et decreta concilii Tridentini. Siehe Concil von Trient. Ih IV. 6. c.
γ, Confessio fidei Tridentinae. 1564. [Vgl. auch Concil von Trient. Ih IV. 6. c.]
δ. Catechismus Romanus. 1566. Siehe Katechetik. Im V. 4
ε. Symbole, die nicht officiell als solche anerkannt sind. [Historisch geordnet.]
ζ. Symbole der Secten.

d. Die Symbole der lutherischen Kirche.
α. Sammlungen.
aa. Das Conkordienbuch 1580.
bb. Andere Sammlungen.
cc. Geschichte.

dd. Commentare.
ee. Varia.
β. Kleiner und grosser Katechismus. 1529. Originalausgaben siehe bei den Werken Luthers Ib; alles übrige bei Katechetik Im V. 5.
γ. Confessio Augustana. 1530.
δ. Apologia Confessionis Augustanae. 1530. [Vgl. auch oben γ.]
ε. Articuli Smacaldici. 1537.
ζ. Formula Concordiae. 1580.
η. Symbole, die nur in einzelnen Ländern gelten.
[Nach den Ländern geordnet, innerhalb der Länder chronologisch. Corpus Iulium; Wilhelminum; Pommeranum; Prutenicum; Philippicum.]

e. Die Symbole der reformirten Kirche.
α. Sammlungen.
β. Einzelne Symbole.
[Nach Ländern geordnet, innerhalb der Länder chronologisch. Katechismen siehe Katechetik. Confessio Marchica; Gallicana; Belgica; Confessiones Helveticae.]

f. Symbole der protestantischen Secten.
[Geordnet nach Secten, nach der Entstehungszeit derselben. Katechismen siehe Katechetik.]

g. Die Symbole der griechisch-katholischen Kirche.
α. Sammlungen.
β. Confessiones Gennadii c. 1453.
γ. Confessio orthodoxa. 1640.
δ. Synodus Hierosolymitana. 1672.
ε. Nicht officiell anerkannte Symbole. [Historisch geordnet.]
ζ. Symbole orientalischer Secten.
[Alphabetisch nach Ländern geordnet.]

5. Allgemeine darstellende Symbolik.
a. Christliche Symbolik im Allgemeinen.
b. Symbolik mehrerer Confessionen.
α. Symbolik der katholischen und protestantischen Kirche.
β. „ der lutherischen und reformirten Kirche.
γ. „ der römisch-katholischen und griechisch-katholischen Kirche.

c. Symbolik einzelner Confessionen.
α. Symbolik der römisch-katholischen Kirche.
β. „ „ lutherischen Kirche.
γ. „ „ reformirten Kirche.
δ. „ „ protestantischen Secten.
[Geordnet nach Secten, nach der Entstehungszeit derselben.]

ε. Symbolik der griechisch-katholischen Kirche.

6. Polemik. [Bestreitung der Lehren einzelner Kirchen vom Standpunkt einzelner Confessionen aus.]

a. Allgemeines. [Bibliographie, Literärgeschichte, allgemeine Geschichte der Streithändel, Lehrbücher der polemischen Theologie, Einleitung in die Polemik, Schriften polemischen Inhalts, die sich gegen mehrere Confessionen wenden.]

b. Polemik zwischen der katholischen und protestantischen Kirche.

α. Angriffe gegen den Katholicismus, Vertheidigung des Protestantismus.

[Vgl. auch Primat des Papstes unten l. δδ; für das 16. Jhd. vgl. auch Flugschriften aus der Reformationszeit. Histor. Theologie Ii V. 12. b.]

β. Angriffe gegen den Protestantismus, Vertheidigung des Katholicismus.

[Für das 16. Jhd. vgl. auch Flugschriften aus der Reformationszeit. Histor. Theologie Ii V. 12. b.]

c. Polemik zwischen der lutherischen und der reformirten Kirche.

[Vgl. auch Abendmahl unten l. αα.]

α. Angriffe gegen die reformirte Kirche, Vertheidigung der lutherischen Kirche.

β. Angriffe gegen die lutherische Kirche, Vertheidigung der reformirten Kirche.

γ. Polemik mit den Arminianern.

d. Polemik mit den Protestantischen Secten.

[Nach Secten geordnet, und zwar nach der Zeit der Entstehung der Secten. — Arminianer siehe oben c γ; freie Gemeinden siehe Histor. Theologie Ii V. 15. f.]

Wiedertäufer. Schwenkfeldianer. Socinianer [vgl. auch Trinität unten l γ]. Stieffel und Meth. Quäker. Labbadisten. Brüdergemeinden. Irvingianer.

e. Polemik mit der griechisch-katholischen Kirche.

[Vgl. auch heiliger Geist unten l ε.]

f. Innere Polemik der römisch-katholischen Kirche, sowie Polemik mit katholischen Secten.

[Jansenismus siehe Kirchengeschichte Frankreichs; Deutschkatholiken siehe histor. Theologie Ii V. 15. f.]

g. Innere Polemik der lutherischen Kirche.

[Interimsstreit siehe Histor. Theologie, Flacianischer Streit siehe unten l. λ, Osiandristischer Streit siehe unten l φ, Synergistischer Streit siehe unten l σ, Pietistischer Streit siehe If II. 3 b, Terministischer Streit siehe unten l χ, Chiliastischer

Streit und Petersensche Händel siehe unten l ξξ, Händel über die Concordienformel siehe If IV. 4 d ζ, Rationalistischer Streit siehe Ig VI. 7 d β B.]

Adiaphoristischer Streit. Habitualstreit. Synkretistischer Streit. Stengerscher Streithandel. Harmsche Thesen. Frömmler zu Halle.

h. Innere Polemik der reformirten Kirche. [Arminianer siehe oben c γ.]

i. Innere Polemik der protestantischen Secten.

[Nach Secten geordnet, und zwar nach der Zeit der Entstehung derselben.]

k. Innere Polemik der griechisch-katholischen Kirche, sowie Polemik mit orientalischen Secten.

l. Polemik über einzelne Dogmen.

[Vgl. auch Dogmatik unten; die Reihenfolge der Dogmen ist dieselbe wie in der Dogmatik.]

α. Polemik über die Lehre von Gott im Allgemeinen.
β. " " " " von den göttlichen Eigenschaften.
γ. " " " " von der Trinität.
δ. " " " Christologie im Allgemeinen.
ε. " " " Lehre vom heiligen Geist.
ζ. " " " " von der Schöpfung, Erhaltung und Vorsehung.
η. " " " " von der Angelologie und Dämonologie.
ϑ. " " " Anthropologie im Allgemeinen.
ι. " " " Lehre von der Unschuld.
κ. " " " " vom Sündenfall.
λ. " " " " von der Erbsünde. [Flacianistischer Streit.]
μ. " " " " von einzelnen Sünden.
ν. " " " Soteriologie im Allgemeinen.
ξ. " " " Lehre vom Messias.
ο. " " " " von Christi Person und Naturen. [Ubiquität Christi s. Abendmahl unten αα.]
π. " " " " von Christi Werken.
ρ. " " " " von der Versöhnung.
σ. " " " " vom freien Willen. [Synergistischer Streit.]
τ. " " " " von der Gnadenwahl.
υ. " " " " von den Gnadenwirkungen.
φ. " " " " vom Glauben und der Rechtfertigung. [Osiandristischer Streit. Majoristischer Streit.]

χ. Polemik über die Lehre von der Heilsordnung. [Terministischer Streit.]
ψ. „ „ „ „ vom Worte Gottes.
ω. „ „ „ „ von der Taufe und der Confirmation.
αα. „ „ „ „ vom Abendmahl.
ββ. „ „ „ specifisch katholischen Sacramente.
A. Allgemeines.
B. Busse, Beichte, Ablass.
[Protestantische Lehre von der Busse siehe Heilsordnung oben χ, protestantische Lehre von der Beichte siehe Lehrstand unten ϑϑ.]
C. Firmelung.
D. Ehe.
E. Letzte Oelung.
F. Priesterweihe und Cölibat. [Vgl. auch Kirchenrecht Kr VII. 3. b. β.]

γγ. Polemik über die Lehre von der Kirche im Allgem.
δδ. „ „ „ katholische Lehre von der Kirche im Allgemeinen und vom päpstlichen Primat im Besondern.
εε. „ „ „ katholische Lehre von der Tradition.
ζζ. „ „ „ protestantische Lehre von der Kirche im Allgemeinen.
ηη. „ „ „ Lehre vom allgemeinen Priesterthum.
ϑϑ. „ „ „ protestantische Lehre vom Lehrstand und der Ordination.
ιι. „ „ „ Lehre vom Reich Gottes. Siehe oben π.
κκ „ „ „ Lehre von den letzten Dingen im Allgemeinen und vom Tode im Besonderen.
λλ. „ „ „ Lehre vom Zwischenzustand und vom Fegefeuer.
μμ. „ „ „ Lehre von der Seelenwanderung und dem Seelenschlaf.
νν. „ „ „ Lehre von der Unsterblichkeit der Seele.
ξξ. „ „ „ Lehre von der Wiederkunft Christi. [Chiliastische Streithändel.]
οο. „ „ „ Lehre von der Auferstehung der Toten.
ππ. „ „ „ Lehre vom Gericht und Ende der Welt.

ϱϱ. Polemik über die Lehre von der Hölle und den Höllenstrafen.
σσ. „ „ „ „ von der Wiederbringung aller Dinge.
ττ. „ „ „ „ von der ewigen Seligkeit.
υυ. „ „ „ „ vom Heiligen- und Marien-cultus, vom Reliquiendienst und der Bilderverehrung.

Anmerkung zu b—l. Die Anordnung ist chronologisch nach dem Jahr des Erscheinens, doch folgen bei den wichtigeren Streithändeln die Schriften zusammenhängend, ohne durch gleichzeitige Schriften anderen Inhalts unterbrochen zu werden. Wo zwischen Angriffs- und Vertheidigungsschriften über eine Confession geschieden ist, stehen trotzdem die Werke, die selbst nur eine Antwort auf ein bestimmtes Werk sind, unmittelbar hinter letzterem.

7. Irenik.
 a. Bibliographie und Literärgeschichte.
 b. Bestrebungen zur Vereinigung aller christlichen Confessionen, sowie allgemeine Schriften zur Irenik.
 c. Bestrebungen zur Vereinigung des Katholicismus und Protestantismus, sowie Polemik hierüber.
 d. Schriften über und zur Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche.
 e. Schriften über und zur Vereinigung der griechisch-katholischen und der römisch-katholischen Kirche.

Anmerkung zu d und e. Allgemeine Geschichte dieser Unionsbestrebungen, ebenso wie Geschichte einzelner hervorragender Momente aus diesen Unionsbestrebungen siehe bei den betreffenden Abschnitten der historischen Theologie.

Ig.

Systematische Theologie.

Religionswissenschaft. Dogmatik. Ethik.

V. Lehrgebäude der gesammten christlichen Religionswissenschaft.
 1. Christliche Religionswissenschaft bis zur Reformation. Einzelne dogmatisch-ethische Werke der Kirchenväter (alle die Werke, die sich nicht auf ein bestimmtes Dogma beziehen); Summen, Sentenzen. [Vgl. auch Ib. — Alphabetisch geordnet.]
 2. Römisch-katholische Religionswissenschaft.
 3. Protestantische Religionswissenschaft. [Lutheraner, Reformirte, protestantische Secten.]
 4. Griechisch-katholische Religionswissenschaft.

VI. Christliche Dogmatik.
 1. Bibliographie und Literärgeschichte.
 2. Geschichte der Dogmatik.
 3. Einleitung in die Dogmatik.

4. Zeitschriften.
5. Gesammelte Schriften mehrerer Verfasser dogmatischen Inhalts.
6. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser dogmatischen Inhalts.
7. Allgemeine Begründung der Dogmatik.
   a. Allgemeine Schriften über das Christenthum. [Vergl. auch If II. 1.]
   b. Bestreitung der christlichen Lehre.
      α. Bibliographie, Literärgeschichte und Geschichte der Bestreitung.
      β. Allgemeine Bestreitung.
      γ. Bestreitung einzelner Dogmen.
   c. Christliche Apologetik.
      α. Bibliographie, Literärgeschichte und Geschichte der Apologetik.
      β. Allgemeine Apologetik.
      [Vgl. auch Apologetik der Lehre von Gott, unten ε. — Apologetische Werke, die die Beantwortung einer bestimmten Schrift sind, siehe bei letzterer unter Ig VI. 7. β. — Sammlungen der älteren Apologeten siehe unter Ia V; einzelne ältere Apologeten siehe unter Ib VI. 1 u. Ig V. 1.]
      γ. Apologetik gegen Juden. [Vgl. auch Judenmission. Praktische Theologie.]
      δ. Apologetik gegen Muhammedaner.
      ε. „ einzelner Dogmen.

Anmerkung zu b. γ und c. ε. Nach Dogmen geordnet; die Reihenfolge der Dogmen ist dieselbe wie unter Ig VI. 9.

      ζ. Wunder und Weissagungen.
      [Schriften über einzelne Wunder Christi siehe Ie VIII. C. 6.]
   d. Die Lehre von den Quellen der christlichen Erkenntniss.
      α. Schriften über Offenbarung und die christlichen Erkenntnissquellen im Allgemeinen.
      β. Vernunft und Glaube, Rationalismus und Supernaturalismus.
         A. Geschichte des Rationalismus.
         B. Rationalistische Schriften; Polemik über den Rationalismus.
         [Schriften über den Rationalismus aus den vierziger Jahren des 19. Jahrhundert siehe auch Freie Gemeinden.]
      γ. Lehre von der Inspiration des alten und neuen Testaments. [Werth der Bibel siehe Ic IV. 1.]
      δ. Autorität der Kirche und des Papstes; Tradition. Siehe Ig VI. 9. E. b.

8. Darstellung der gesammten christlichen Dogmatik seit der Reformation. [Dogmatik vor der Reformation siehe oben Ig V. 1.]
   a. Römisch-katholische Dogmatik.
   b. Protestantische Dogmatik. (Lutheraner, Reformirte, Anglicaner.)
   c. Dogmatik der protestantischen Secten.

Anmerkung. Hier stehen alle diejenigen Schriften dogmatischen Inhalts, die sich nicht auf ein bestimmtes Dogma beziehen. — Nach Secten geordnet, und zwar nach der Zeit der Entstehung der Secten.

   d. Dogmatik der griechisch-katholischen Kirche.

9. Darstellung einzelner dogmatischer Lehren nebst deren Geschichte.

Anmerkung. Bei jedem Dogma steht zuerst die Dogmengeschichte der betreffenden Lehre; dann die systematische Darstellung dieser Lehre incl. der biblischen Dogmatik. Bei jedem Dogma vgl. auch die Polemik über dasselbe If IV. 6. 1, die Bestreitung desselben Ig VI. 7. b. γ, und die Apologetik desselben Ig VI. 7. c. ε.

A. Lehre von Gott.
   a. Gott im Allgemeinen.
   b. Göttliche Eigenschaften.
   c. Trinität.
   d. Christologie (Lehre von Christus excl. Soteriologie; also Präexistenz, Sohn Gottes etc.).
   e. Heiliger Geist.
   f. Schöpfung, Erhaltung, Vorsehung.
   g. Angelologie und Dämonologie.

B. Anthropologie.
   a. Allgemeines.
   b. Stand der Unschuld, Ebenbild Gottes.
   c. Sündenfall.
   d. Sünde im Allgemeinen und Erbsünde im Besondern.
      [Nur Sünde in dogmatischer Hinsicht, Sünde in ethischer Beziehung siehe VII. 10.]
   e. Einzelne Sünden; insbesondere Sünde wider den heil. Geist.

C. Soteriologie.
   a. Allgemeines.
   b. Messias.
      [Erläuterungsschriften über die einzelnen messianischen Weissagungen, sowie über die einzelnen messianischen Typen siehe bei den betreffenden Abschnitten der alttestamentlichen Exegese unter Id.]

Geschichte der messianischen Weissagung.

Allgemeines und Vermischtes über den Messias und sein Reich.

c. Person und Naturen Christi.
α. Die beiden Naturen Christi.
β. Die beiden Stände Christi.
aa. Allgemeines.
bb. Stand der Erniedrigung.
cc. Stand der Erhöhung.

Anmerkung zu bb und cc. Ueber die Geburt, das Leiden, den Tod, das Begräbniss, die Auferstehung und die Himmelfahrt Christi vergleiche auch die betreffenden Abschnitte in der exegetischen Theologie Ie VIII. E. 5 und 6.

d. Christi Werk und Amt.
α. Allgemeines.
β. Prophetisches Amt.
γ. Hohepriesterliches Amt. Versöhnung.
δ. Königliches Amt. Reich Gottes. [Vgl. auch die Lehre vom Messias oben b.]
e. Erwählung und Gnade.
α. Geschichte.
β. Freier Wille.
γ. Gnadenwahl.
δ. Gnade.
ε. Gnadenwirkungen.
f. Glaube und Rechtfertigung.
α. Glaube.
β. Rechtfertigung.
g. Heilsordnung.
α. Allgemeines.
β. Berufung und Erleuchtung.
γ. Bekehrung und Busse. [Die Busse nach protestantischem Lehrbegriff; Busse nach katholischem Lehrbegriff siehe unten D. c. δ. aa.]
δ. Heiligung und Vereinigung mit Gott.
D. Gnadenmittel.
a. Allgemeines.
b. Wort Gottes.
c. Sacramente.
α. Allgemeines.
β. Taufe. [Auch Confirmation nach protestantischem Lehrbegriff; Confirmation nach katholischem Lehrbegriff siehe unten δ. bb.]
γ. Abendmahl.
aa. Allgemeines, insbesondere die Lehre vom Abendmahl vor 1500.
bb. Nach römisch-katholischem Lehrbegriff.
cc. Nach lutherischem Lehrbegriff.
dd. Nach reformirtem Lehrbegriff.

ee. Abendmahlsgemeinschaft (Union).
ff. Nach dem Lehrbegriff protestantischer Secten.
[Nach Secten geordnet, und zwar nach der Zeit der Entstehung derselben.]
gg. Nach griechisch-orientalischem Lehrbegriff.
δ. Die übrigen Sacramente der römisch-katholischen Kirche.
aa. Busse, Beichte, Ablass.
[Busse nach protestantischem Lehrbegriff siehe C. g. γ, Beichte nach protestantischem Lehrbegriff s. E. c. γ.]
bb. Firmelung.
[Confirmation nach protestantischem Lehrbegriff s. oben β.]
cc. Ehe.
[Vgl. auch Kr VIII. 8. — Ehe nach protestantischem Lehrbegriff siehe unten VII. 10.]
dd. Letzte Oelung.
ee. Priesterweihe.
[Priesterstand nach protestantischem Lehrbegriff s. E. c. γ.]
Anhang zu ee: Cölibat. [Vergl. auch Kr VII. 3. b. β.]

Anmerkung zu β. γ. δ. Nur Taufe, Confirmation, Abendmahl, Ehe in dogmatischer Hinsicht; dieselben in liturgischer Beziehung siehe Praktische Theologie.

E. Kirche.
a. Allgemeines und Vermischtes.
b. Römisch-katholische Lehre.
α. Allgemeines.
β. Papst (Auctorität, Primat, Unfehlbarkeit).
γ. Tradition.
c. Protestantische Lehre.
α. Allgemeines.
β. Allgemeines Priesterthum.
γ. Lehrstand, geistliches Amt, Ordination. [Vgl. auch Praktische Theologie.]
F. Die letzten Dinge.
a. Allgemeines und Vermischtes.
b. Tod.
c. Zwischenzustand und Fegefeuer.
d. Seelenwanderung und Seelenschlaf.
e. Unsterblichkeit der Seele. [Vgl. auch Religionsphilosophie Fb VII. 3. B.]
f. Wiederkunft Christi.
g. Auferstehung der Toten.

h. Gericht und Ende der Welt.
i. Hölle und Höllenstrafen.
k. Wiederbringung aller Dinge.
l. Ewige Seligkeit.

G. Römisch-katholische Lehre vom Heiligendienst.
a. Mariencultus.
b. Heiligencultus.
c. Reliquiendienst und Bilderverehrung.
[Schriften über einzelne Reliquien siehe Praktische Theologie.]

VII. Christliche Ethik.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte der Ethik.
3. Einleitung in die Ethik. (Verhältniss der theologischen und philosophischen Ethik. Verhältniss der Ethik zu Religion und Christenthum. Grundlegende Schriften zur theologischenEthik. Princip der theologischen Ethik.)
4. Zeitschriften.
5. Sammlungen von Werken mehrerer Verfasser.
6. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
7. Gesammtdarstellungen der christlichen Ethik. [Vergl. auch Philosophie Fc II. 3.]
8. Asketik.
a. Geschichte.
b. Wissenschaftliche Darstellungen der Asketik.
c. Anweisung zu einem christlichen Leben. [Vgl. auch Philosophie Fc II. 4. A.]
d. Sonstige allgemeine asketische Schriften. Siehe Praktische Theologie Im VI. 2.
e. Einzelne asketische Handlungen. Siehe bei 10 unter den betreffenden materialen Stichwörtern.
9. Schriften über mehrere Materien sowie Vermischtes zur Ethik. [Vgl. auch Philosophie Fc II. 4. C.]
10. Monographien über einzelne Materien der Ethik.
[Alphabetisch geordnet nach den behandelten Gegenständen; Schriften über die Geschichte eines Gegenstandes stehen voran. — Vgl. auch Philosophie Fc II. 4. D.]

Almosengeben, Barmherzigkeit, Beständigkeit, Demuth, Ehe, Eid, Fasten, Fluchen, Freundschaft, Frömmigkeit, Gebet (vergl. auch Il II. 11. d.), Gehorsam, Gelassenheit, Gewissen, Gleichmuth, Gottesdienst, Gottesliebe, Gottesverehrung, Gottlosigkeit, Habsucht, Hass, Heuchelei, Jagd, Indifferentismus, Keuschheit, Müssiggang, Nächstenliebe, Pflicht, Schauspiel, Seelenruhe, Selbsterkenntniss, einzelne Stände in ethischer Beziehung, Strafe in ethischer Hinsicht, Sünde, Tanz, To-

leranz, Trägheit, Treue, Trunkenheit, Tugend, Vollkommenheit, Wahrheitsliebe, Zanksucht, Zufriedenheit.

11. Casuistik.

Ih.

Historische Theologie.
Allgemeines. Geschichte einzelner Zweige.

I. Allgemeines.
   1. Bibliographie und Literärgeschichte.
   2. Geschichte der Kirchengeschichtsschreibung.
   3. Methodologie der historischen Theologie. (Zweck und Nutzen der Kirchengeschichte.)
   4. Zeitschriften zur historischen Theologie.
   5. Sammlungen von Werken mehrerer Verfasser.
   6. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
   7. Varia zur historischen Theologie im Allgemeinen.
   8. Christliche Chronologie. Siehe Historische Hilfswissenschaften Mb I. 4.
   9. Kirchliche Antiquitäten. Siehe Liturgik.

II. Sammlungen von Quellen zur gesammten Kirchengeschichte.
   [Nur Sammlungen; einzelne Quellen siehe bei den betreffenden Abschnitten der historischen Theologie. Sammlungen der Werke der Kirchenväter siehe Ia V. 1. a.]

III. Darstellungen der gesammten Kirchengeschichte.
   1. Systematische Darstellungen (vollendete und unvollendete).
   2. Kirchengeschichtliche Lexica.

IV. Darstellung wichtiger Zweige der gesammten Kirchengeschichte.
   1. Ausbreitung des Christenthums.
      a. Allgemeine Geschichte der Ausbreitung.
      b. Missionsgeschichte. Siehe praktische Theologie. Im VII.
      c. Geschichte der Ausbreitung des Christenthums in einzelnen Ländern. Siehe die betreff. Länder unter VI.
   2. Kirchliche Geographie und Statistik. [Statistik des Christenthums im Allgemeinen oder einzelner Confessionen.]
   3. Geschichte der christlichen Kirchenverfassung. Siehe Kirchenrecht Kr VII. 1. 2.
   4. Verzeichnisse geistlicher Würdenträger der katholischen und evangelischen Kirche im Allgemeinen.
   5. Geschichte des Papstthums und der damit zusammenhängenden Institute.
      a. Quellen.
         [Alte Viten; Briefe; Regesten und dergl. Bullen siehe Kirchenrecht Kr V. 3. b. — Nur Quellen zur Papstgeschichte

im Allgemeinen oder für mehrere Päpste; Quellen für einzelne Päpste siehe bei diesen unter d.]

b. Geschichte des Papstthums und der Päpste im Allgemeinen.

[Vollendete und unvollendete Gesammtdarstellungen. Geschichte des Kirchenstaates siehe Geschichte Italiens Nn.]

c. Schriften, welche die Geschichte mehrerer Päpste betreffen. Geschichte des Papstthums in einzelnen Perioden.

d. Schriften, einzelne Päpste und deren Geschichte betreffend.

[Chronologisch nach der Regierungszeit der betreffenden Päpste geordnet.]

e. Schriften über die mit dem Papstthum zusammenhängenden Institute.

α. Cardinalat.

β. Die übrigen Institute. [Nuntiatur, Collegium Germanicum, Secretariat u. s. w. Conclave s. Kr.]

6. Geschichte der Concilien.

a. Concilien im Allgemeinen und Concilien mehrerer Jahrhunderte. [Sammlungen der Concilsbeschlüsse und Concilsacten siehe Kirchenrecht Kr V. 3. a.]

b. Concilien einzelner Länder. [Alphabetisch nach Ländern geordnet.]

c. Einzelne Concilien in historischer Reihenfolge.

Anmerkung. Bei jedem Concil ist geordnet 1) Acten u. Beschlüsse. 2) Quellen. 3) Darstellungen.

7. Geschichte der Mönchsorden, Ritterorden, Brüderschaften.

Anmerkung. In den Abschnitten a—d ist geschieden zwischen 1) Quellen (incl. der Regeln, Statuten u. drgl. des betreffenden Ordens) und 2) Darstellungen.

a. Mönchswesen im Allgemeinen.

b. Einzelne Mönchsorden.

[Alphabetisch geordnet nach dem Namen der Mönchsorden.]

Augustiner. Benedictiner. Camaldulenser. Capuziner. Cistercienser. Clarissinnen. Dominicaner. Franciscaner. Praemonstratenser. Trappisten.

c. Das Mönchswesen einzelner Länder.

[Alphabetisch nach dem Namen der Länder geordnet, Geschichte einzelner Klöster siehe bei der Geschichte der betreffenden Ortschaften unter N.]

d. Ritterorden.

α. Allgemeines.

β. Johanniter.

γ. Templer.

δ. Der Deutsche Orden.

ε. Andere Ritterorden. [Aphabetisch geordnet nach den Namen der Orden.]

e. Jesuiten.

α. Constitutionen, Sammlungen von Quellen.

β. Gleichzeitige Broschüren, Polemik.

γ. Geschichte.

f. Brüderschaften und andere religiöse Vereinigungen [Flagellanten, Beguinen u. dgl.].

8. Geschichte der Häresien und Secten, sowie der Bekämpfung derselben.

a. Ketzergeschichte im Allgemeinen.

b. Geschichte einzelner Ketzereien sowie Ketzerei in einzelnen Perioden der vorreformatorischen Zeit.

[Sachlich chronologisch geordnet. — Ketzereien, die auf die Entwickelung des Dogmas massgebend eingewirkt haben, siehe bei Dogmengeschichte If III. 5.]

c. Waldenser und Albigenser.

d. Inquisition.

e. Index librorum prohibitorum.

f. Bibelverbot.

9. Heiligenlegenden und Märtyrergeschichten.

a. Heiligenlegenden im Allgemeinen. Legenden mehrerer Heiligen.

b. Märtyrergeschichte im Allgemeinen. [Martyrologien, Geschichte mehrerer Märtyrer.]

c. Einzelne Heilige und Märtyrer.

[Alphabetisch geordnet. — Nur solche Heilige, die keine grössere kirchengeschichtliche Bedeutung haben; Heilige von kirchenhistorischer Bedeutung siehe bei den betreffenden Abschnitten der Kirchengeschichte.]

Ii.

Historische Theologie.
Geschichte einzelner Perioden.

V. Darstellung einzelner Zeitabschnitte der Kirchengeschichte.

1. Schriften, welche Ereignisse aus mehreren der im Folgenden unterschiedenen Perioden behandeln.

2. Aeltere Kirchengeschichte (bis zur Reformation) im Allgemeinen.

[Nur Werke, die weiter gehen als bis 325; solche die bis 325 gehen siehe 5.]

3. Leben Jesu. Siehe Exegetische Theologie Ie VIII. C. 5—7.

4. Apostolisches Zeitalter (sogenanntes Urchristenthum).

a. Gesammtdarstellungen.

b. Schriften über einzelne Apostel. Siehe Exegetische Theologie Ie VIII. C; insbesondere die Einleitungsschriften zu den betreffenden Evangelien und Briefen.

c. Schriften über einzelne Ereignisse aus dem Leben einzelner Apostel. Siehe die betreffenden Stellen der Bibel in der exegetischen Theologie Ie VIII. C.

5. Die Zeit bis Constantin.
   a. Allgemeines und Vermischtes.
   b. Einzelne wichtigere Ereignisse.
   c. Die älteren Kirchenväter im Allgemeinen.
      [Werke literärgeschichtlichen Inhalts siehe Ih I. 1.]
   d. Einzelne Kirchenväter.
6. Kirchengeschichte des Mittelalters im Allgemeinen.
7. Die Zeit von Constantin bis auf Karl den Grossen.
   a. Allgemeines und Vermischtes.
   b. Einzelne wichtigere Ereignisse.
   c. Einzelne Kirchenväter und andere Personen dieser Periode.
8. Die Zeit von Karl den Grossen bis zur Reformation.
   [Mit Ausschluss der griechisch-katholischen Kirche.]

   A. Die Zeit von 768 bis 1517 im Allgemeinen und von 768 bis c. 1305 im Besonderen.
      a. Allgemeines und Vermischtes.
      b. Einzelne wichtigere Ereignisse der Zeit von 768 bis c. 1305.
      c. Die Scholastik im Allgemeinen.
      d. Einzelne Personen aus der Zeit von 768 bis c. 1305, insbesondere einzelne Scholastiker.

   B. Die Zeit von c. 1305 bis 1517.
      a. Allgemeines und Vermischtes.
      b. Einzelne wichtigere Ereignisse.
      c. Einzelne Personen. [Mit Ausschluss der Mystiker und Vorreformatoren.]
      d. Die Mystiker.
         α. Die Mystik des Mittelalters im Allgemeinen. Mehrere Mystiker.
            [Allgemeine Geschichte der Mystik siehe If II. 2. a.]
         β. Einzelne Mystiker.
      e. Die Reformatoren vor der Reformation.
         α. Vorreformatoren im Allgemeinen; mehrere Vorreformatoren.
         β. Einzelne Vorreformatoren.

Anmerkung zu 5—8. Bei den Abschnitten a stehen Geschichte der ganzen Periode oder grösserer Theile derselben und Varia. — Die Abschnitte b sind historisch nach der Reihenfolge der Ereignisse geordnet. — Die Abschnitte 5. d; 8. A. d; 8. B. d e. β sind alphabetisch nach dem Namen der Personen geordnet; Werke über einzelne Schriften dieser Personen stehen bei Ib.

9. Kirchengeschichte der neueren Zeit (nach 1517) im Allgemeinen.
   [Alle Werke die sich nicht auf eine Confession beschränken.]
10. Geschichte der griechisch-orientalischen Kirche von der Trennung bis zur Gegenwart.
    a. Die orientalischen Kirchen im Allgemeinen.
       α. Allgemeines und Vermischtes.
       β. Einzelne wichtigere Ereignisse.
       γ. Einzelne Personen.
    b. Geschichte der russischen und ruthenischen Kirche.
    c. Anhang: Armenier, Jacobiten, Thomaschristen.
       α. Geschichte der armenischen Kirche.
       β. Jacobiten und Maroniten.
       γ. Nestorianer und Thomaschristen.
11. Geschichte der römisch-katholischen Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart.
    a. Allgemeines und Vermischtes.
    b. Einzelne wichtigere Ereignisse.
    c. Einzelne Personen.
    d. Anhang: Der Altkatholicismus.
12. Allgemeine Reformationsgeschichte bis 1555.
    a. Quellen. [Exclusive der gleichzeitigen Flugschriften.]
    b. Gleichzeitige Flugschriften.
    c. Sammlungen von Schriften sowie gesammelte Schriften zur Reformationsgeschichte.
    d. Allgemeine Schriften und einzelne Studien zur Reformationsgeschichte.
    e. Gesammtdarstellungen der Reformationsgeschichte sowie der Geschichte des Protestantismus überhaupt.
    f. Einzelne wichtigere Ereignisse der Reformationsgeschichte.
    g. Schriften über mehrere Reformatoren.
       [Drei oder mehr; zwei siehe unter h bei dem zuerst genannten.]
    h. Einzelne Personen, insbesondere einzelne Reformatoren, deren Hauptwirksamkeit in das Reformationszeitalter fällt.
    i. Anhang: Jubelfeste zum Andenken an die Reformation.
       [Säkularfeiern von Luthers Geburts- und Todestag siehe bei Luther unter h.]
13. Geschichte des Protestantismus von 1555 bis zur Gegenwart.
    a. Quellen, gleichzeitige Flugschriften und Broschüren.
    b. Gesammelte Werke, allgemeine Schriften, einzelne Studien.
    c. Darstellungen des gesammten Zeitraums oder grösserer Theile desselben.
    d. Einzelne Ereignisse.
    e. Einzelne Personen.

Anmerkung zu 10—13. Die Abschnitte 10. a. β, 11. b, 12. f. 13. d sind historisch geordnet nach der Reihenfolge der Ereignisse. Die Abschnitte 10. a. γ, 11. c, 12. h, 13. e sind alphabetisch geordnet nach dem Namen der betreffenden Personen.

14. Anhang zur Geschichte des Protestantismus: Brüdergemeinde und Irvingianer.
  A. Die Brüdergemeinde.
    a. Schriften über die alten Brüder und die neue Brüdergemeinde.
    b. Schriften über die böhmischen und mährischen Brüder.
    c. Schriften über die Brüdergemeinde.
      α. Quellen.
      β. Zeitschriften.
      γ. Gesammtdarstellungen und allgemeine Schriften.
      δ. Biographien Zinzendorfs.
      ε. Monographien.
  B. Die Irvingianer.
15. Geschichte der protestantischen Secten.

Anmerkung. Secten, die in erster Linie für die Kirchengeschichte einzelner Länder Bedeutung haben, siehe bei letzteren; also z. B. Remonstranten bei den Niederlanden, Mormonen bei Amerika, Methodisten bei England und Amerika u. s. w. — In jeder der hier unterschiedenen Gruppen folgen die einzelnen zu ihr gehörigen Secten und Sectirer in historischer Reihenfolge.

  a. Geschichte aller oder mehrerer protestantischen Secten.
     [Das Sectenwesen einzelner Länder im Allgemeinen siehe bei diesen unter Ik.]
  b. Anabaptisten. [Im Allgemeinen. Münzer. Die Wiedertäufer in Zürich. Hofmann und die ersten Wiedertäufer in den Niederlanden. Die Wiedertäufer in Münster. Die Mennoniten.]
  c. Quäker.
  d. Antitrinitarier. [Im Allgemeinen. Servet. Socinianer.]
  e. Secten und Sectirer von mystischem Character. [Im Allgemeinen. Franck. Schwenkfeldianer. Weigel. Gichtelianer (Engelsbrüder). Horche. Dippel. Swedenborgianer.]
  f. Deutschkatholiken und freie Gemeinden. [Im Allgemeinen. Deutschkatholiken. Freie Gemeinden.]

Ik.

Historische Theologie.

Kirchengeschichte einzelner Länder.

VI. Kirchengeschichte einzelner Länder.

Allgemeine Anmerkung über die Anordnung dieses Abschnittes. Das Grundschema, das je nach Bedarf zusammengezogen oder erweitert ist, ist folgendes: a. Allgemeines. b. Gesammtdarstellungen. c. Kirchengeschichte

des Mittelalters. d. Geschichte der katholischen Kirche. e. Geschichte der protestantischen Kirche. f. Einzelne Personen. g. Einzelne Landestheile. h. Einzelne Orte. — Bei a stehen Biographien, Zeitschriften, Sammelwerke, Varia. — Bei b stehen ausser den Gesammtdarstellungen auch die Werke über die kirchliche Statistik des betreffenden Landes. — Die Abschnitte d—f beziehen sich nur auf die Neuzeit, so dass also Werke, die z. B. die Geschichte der katholischen Kirche im Mittelalter und der Neuzeit behandeln, bei b; Werke, die sich auf hervorragende Persönlichkeiten des Mittelalters beziehen, bei c zu suchen sind. — Werke, die sich auf die Neuzeit beschränken, aber mehrere Confessionen umfassen, stehen bei der Confession, die in dem betreffenden Lande überwiegt. — Die Abschnitte f—h sind alphabetisch angeordnet. — Bei f stehen nur solche Personen, die für die allgemeine Kirchengeschichte des betreffenden Landes von Bedeutung sind; Personen, deren Wirksamkeit sich auf eine bestimmte Gegend beschränkt, stehen bei dieser unter g oder h; einfache Theologen und Prediger stehen Ia I. 2. c. — Für Deutschland fehlt der Abschnitt f, da die sonst hierher gehörigen Personen bereits bei Ii stehen. — Für die Abschnitte g und h sind stets die entsprechenden Abschnitte der Geschichte zu vergleichen. — Wenn Stadt und Landestheil gleichnamig sind, steht die Geschichte der Stadt mit bei der des Landestheiles unter g. — Die Geschichte der Diözesen steht durchweg unter h bei der Geschichte der Diözesanhauptstadt.

1. Deutschland im Allgemeinen.
   a. Allgemeines.
   b. Gesammtdarstellungen und kirchliche Statistik.
   c. Aelteste Kirchengeschichte bis 814, insbesondere Geschichte der Bekehrung der Deutschen zum Christenthum.

Anmerkung. Auch Geschichte der Bekehrung einzelner Stämme, sobald dieselben zum deutschen Reiche gehören. — Darstellungen, die weiter gehen als bis 814 siehe unter d.

   α. Allgemeine Darstellungen.
   β. Einzelne Glaubensboten.
   d. Kirchengeschichte Deutschlands im Mittelalter.
   e. Geschichte der katholischen Kirche.
   f. Geschichte der protestantischen Kirche.

Anmerkung. Nur Gesammtdarstellungen und allgemeine Schriften; gleichzeitige Flugschriften und einzelne Ereignisse oder Personen siehe Ii V. 13. Geschichte der deutschen Reformation siehe Ii V. 12.

2. Preussen im Allgemeinen.
   a. Allgemeines.
   b. Gesammtdarstellungen.
   c Geschichte der protestantischen Kirche.
   d. Geschichte der katholischen Kirche.

3. Die preussischen Provinzen.
   a. Brandenburg.
   α. Im Allgemeinen.
   β. Einzelne Landestheile.
   γ. Einzelne Orte.

Anmerkung. Diese Eintheilung ist auch den übrigen preussischen Provinzen und dem ausserpreussischen Deutschland zu Grunde gelegt. Frühere Bisthümer stehen unter γ. Bei solchen Provinzen resp. Ländern, welche in

zweiHauptheile geschieden sind, wie Hessen-Nassau, Preussen, Elsass-Lothringen u. s. w. beziehen sich die Landestheile und Orte auf das Ganze.

b. Hannover.

Anmerkung. Hier stehen auch Werke, die sich auf Niedersachsen überhaupt sowie auf die welfischen, resp. braunschweig-lüneburgischen Länder insgesammt beziehen.

c. Hessen-Nassau.
  α. Hessen-Nassau im Allgemeinen und das alte Kurhessen im Besonderen. [Auch Werke, die sich auf beide Hessen beziehen.]
  β. Nassau.
d. Pommern.
e. Posen.
f. Preussen.
  α. Preussen im Allgemeinen und Ostpreussen im Besondern.
  β. Westpreussen.
g. Rheinprovinz.

Anmerkung. Dieser Abschnitt umfasst die in der Rheinprovinz vereinigten Gebiete insgesammt; die Rheinlande überhaupt; das alte Jülich-Cleve-Berg. — Die früheren Erzbisthümer Cöln und Trier stehen bei den Städten.

Anhang: Hohenzollern.
h. Sachsen.
i. Schlesien.
k. Schleswig-Holstein.
l. Westfalen.

4. Das ausserpreussische Deutschland.
  a. Anhalt.
  b. Baden.
  c. Bayern.
  d. Braunschweig.
  e. Elsass-Lothringen.
    α. Elsass-Lothringen im Allgemeinen.
    β. Elsass.
    γ. Lothringen.
  f. Die Hansastädte.
    α. Die Hansastädte im Allgemeinen.
    β. Bremen.
    γ. Hamburg.
    δ. Lübeck.
  g. Hessen. [Vgl. auch Hessen-Naussau VI. 3. c. α.]
  h. Lippe.
    A. Lippe im Allgemeinen und Lippe-Detmold im Besonderen.
    B. Schaumburg-Lippe.

i. Mecklenburg.
α. Mecklenburg im Allgemeinen.
β. Mecklenburg-Schwerin.
γ. Mecklenburg-Strelitz.
k. Oldenburg.
l. Sachsen.
m. Die thüringisch-sächsischen Staaten.
[Vgl. auch Königreich Sachsen oben 4. l und Provinz Sachsen oben 3. h.]
α. Thüringen im Allgemeinen.
β. Fürstenthümer Reuss im Allgemeinen.
γ. Sachsen-Altenburg im Allgemeinen.
δ. Sachsen-Coburg-Gotha im Allgemeinen.
ε. Sachsen-Meiningen im Allgemeinen.
ζ. Sachsen-Weimar im Allgemeinen.
η. Fürstenthümer Schwarzburg im Allgemeinen.
ϑ. Einzelne Landestheile.
ι. Einzelne Orte.
n. Waldeck.
o. Würtemberg.
5. Oesterreich-Ungarn.
A. Oesterreich-Ungarn im Allgemeinen.
a. Allgemeines.
b. Gesammtdarstellungen und kirchliche Statistik.
c. Kirchengeschichte Oesterreich-Ungarns im Mittelalter.
d. Geschichte der katholischen Kirche.
e. Geschichte der protestantischen Kirche.
B. Cisleithanien.
[Cisleithanien im Allgemeinen oder mehrere Provinzen siehe bei A.]
a. Einzelne Provinzen.
α. Böhmen.
aa. Gesammtdarstellungen.
bb. Kirchengeschichte Böhmens im Mittelalter.
cc. Geschichte der katholischen Kirche.
dd. Geschichte der protestantischen Kirche.
[Böhmische Brüder siehe Ii V. 14. A. b; Brüdergemeinden Ii V. 14. A. c.]
β. Bukowina.
γ. Dalmatien.
δ. Galizien.
ε. Görz, Gradiska, Istrien.
ζ. Kärnthen.
η. Krain.
ϑ. Mähren.
ι. Oesterreich.

κ. Salzburg.
  aa. Salzburg im Allgemeinen.
  bb. Die Salzburger Emigranten.
λ. Schlesien.
μ. Steiermark.
ν. Tirol.
b. Einzelne Orte.

C. Transleithanien.
a. Transleithanien im Allgemeinen und Ungarn im Besondern
  α. Gesammtdarstellungen.
  β. Kirchengeschichte Ungarns im Mittelalter.
  γ. Geschichte der römisch-katholischen Kirche.
  δ. Geschichte der protestantischen Kirche.
  ε. Geschichte der griechischen Kirche. [Vgl. auch Ii V. 10. a und b.]
b. Die Ungarischen Kronlande.
  α. Kroatien, Slavonien und Fiume.
  β. Siebenbürgen.
c. Einzelne Orte.

D. Bosnien und Herzegowina.
a. Im Allgemeinen.
b. Einzelne Orte.

6. Schweiz.
  a. Allgemeines.
  b. Gesammtdarstellungen und kirchliche Statistik.
  c. Kirchengeschichte der Schweiz im Mittelalter.
  d. Geschichte der katholischen Kirche.
  e. Geschichte der protestantischen Kirche.
  f. Einzelne Personen. [Reformatoren siehe auch Ii V. 12. h.]
  g. Einzelne Cantone.
  h. Einzelne Orte.
7. Holland, resp. die Niederlande in ihrer Vereinigung.
  a. Allgemeines.
  b. Gesammtdarstellungen und kirchliche Statistik.
  c. Kirchengeschichte der Niederlande im Mittelalter.
  d. Geschichte der protestantischen Kirche.
  e. Remonstranten.
  f. Geschichte der katholischen Kirche.
  g. Einzelne Personen.
  h. Einzelne Provinzen.
  i. Einzelne Orte.
  k. Anhang: Grossherzogthum Luxemburg.
8. Belgien. [Eingetheilt wie 6. Die Werke, die Holland und Belgien betreffen siehe bei 7.]
9. Grossbritannien und Irland.

A. England, resp. England und Schottland, oder England, Schottland und Irland.
 a. Allgemeines.
 b. Gesammtdarstellungen.
 c. Kirchengeschichte Englands im Mittelalter.
 d. Geschichte der protestantischen Kirche.
  α. Gesammtdarstellungen der Geschichte des Protestantismus in England im Allgemeinen und der anglicanischen Kirche im besondern.
  β. Allgemeine und vermischte Schriften, sowie gleichzeitige Flugschriften zur Geschichte der anglicanischen Kirche.
  γ. Geschichte der englischen Reformation bis zum Tode der Königin Elisabeth.
  δ. Geschichte der anglicanischen Kirche seit dem Beginne des 17. Jahrhunderts.
  ε. Geschichte der nicht der Hochkirche angehörenden Protestanten Englands.
   aa. Im Allgemeinen.
   bb. Puritaner. [Nonconformisten, Congregationalisten, Independenten, Dissenters.]
   cc. Methodisten.
   dd. Andere Secten und Religionsgesellschaften. [Quäker siehe Ii V. 15. c.]
 e. Geschichte der katholischen Kirche.
 f. Einzelne Personen.
 g. Einzelne Landestheile.
 h. Einzelne Orte.
B. Schottland. [Eingetheilt wie 6.]
C. Irland. [Eingetheilt wie 6.]

10. Frankreich.
 a. Allgemeines.
 b. Gesammtdarstellungen.
 c. Kirchengeschichte Frankreichs im Mittelalter.
 d. Geschichte der katholischen Kirche.
  α. Im Allgemeinen.
  β. Bis zur Revolution.
  γ. Seit der Revolution.
  δ. Jansenismus.
 e. Geschichte der protestantischen Kirche.
 f. Einzelne Personen.
 g. Einzelne Provinzen.
 h. Einzelne Departements.
 i. Einzelne Orte.

11. Spanien, resp. Spanien und Portugal. [Eingetheilt wie 6.]

12. Portugal. [Eingetheilt wie 6. Werke, die Spanien und Portugal behandeln, siehe bei 11.]
13. Italien. [Eingetheilt wie 6.]
14. Die Staaten der Balkanhalbinsel.
    [Vgl. auch Geschichte der griechisch-katholischen Kirche Ii V. 10. *α*.]
    a. Die Balkanhalbinsel im Allgemeinen.
    b. Bulgarien.
    c. Griechenland.
    d. Montenegro.
    e. Rumänien.
    f. Serbien.
    g. Türkei.
        [Vgl. auch Mission unter den Muhammedanern. Praktische Theologie Im VII. 7.]
15. Russland.
    a. Allgemeines.
    b. Gesammtdarstellungen der russischen Kirchengeschichte sowie der Kirchengeschichte der slavischen Völker überhaupt.
    c. Kirchengeschichte Russlands im Mittelalter.
    d. Geschichte der orthodoxen (griechisch-katholischen)Kirche. Siehe Ii V. 10. b.
    e. Geschichte der russischen Secten, soweit dieselben auf dem Boden der orthodoxen russischen Kirche entsprungen.
    f. Geschichte der römisch-katholischen Kirche, sowie der Versuche die russische Staatskirche zum Katholicismus zurückzuführen.
    g. Geschichte der protestantischen Kirche.
    h. Einzelne Personen.
    i. Einzelne Landestheile.
    k. Einzelne Orte.
16. Skandinavien.
  A. Skandinavien im Allgemeinen.
    a. Allgemeines.
    b. Gesammtdarstellungen.
    c. Kirchengeschichte Skandinaviens im Mittelalter.
    d. Kirchengeschichte Skandinaviens in der Neuzeit.
  B. Dänemark.
    a. Allgemeines.
    b. Gesammtdarstellungen.
    c. Kirchengeschichte Dänemarks im Mittelalter.
    d. Kirchengeschichte Dänemarks in der Neuzeit.
    e. Einzelne Landestheile.
    f. Einzelne Orte.
  C. Norwegen. [Eingetheilt wie B.]

D. Schweden. [Eingetheilt wie B.]

17. Die aussereuropäischen Erdtheile.

Anmerkung. Hier sind nur diejenigen Staaten und Länder berücksichtigt, in denen entweder das Christenthum die herrschende Religion ist, oder alte dem christlichen Glauben angehörige Kirchen bestehen; alle Staaten, in denen andere Religionen vorherrschen und erst in neuerer Zeit christliche Gemeinden gegründet sind, siehe Missionsgeschichte. Prakt. Theologie Im VII. 5.

A. Asien.

a. Das Christenthum in Asien vor dem Aufkommen, beziehungsweise Eindringen des Muhammedanismus.

b. Griechisch-katholische Christen im türkischen Reich. [Vgl. auch Ii V. 10. a.]

c. Maroniten in Syrien. Siehe Ii V. 10. c. β.

d. Armenien. Siehe Ii V. 10. c. α.

e. Nestorianer in Indien und Persien. Siehe Ii V. 10. c. γ.

B. Afrika.

a. Afrika vor dem Eindringen des Muhammedanismus.

b. Abessynien.

[Nur die alte äthiopische und die neue abessynische Kirche; protestantische und katholische Mission in Abessynien siehe Missionsgeschichte. Praktische Theologie.]

c. Kopten in Aegypten. Siehe Ii V. 10. c. β.

C. Amerika.

a. Allgemeines zur Kirchengeschichte Amerikas, resp. Nordamerikas.

b. Nordamerika.

α. Britisch Nordamerika.

β. Die Vereinigten Staaten.

aa. Allgemeines und Gesammtdarstellungen.

bb. Geschichte einzelner protestantischer Secten. [Alphabetisch angeordnet.]

cc. Geschichte der römisch-katholischen Kirche.

dd. Einzelne Personen.

ee. Einzelne Staaten und Territorien.

ff. Einzelne Städte.

γ. Mexico.

δ. Centralamerika.

e. Südamerika.

α. Südamerika im Allgemeinen.

β. Einzelne südamerikanische Staaten.

D. Australien.

II.

Praktische Theologie.

Allgemeines. Liturgik. Hymnologie. Homiletik.

I. Allgemeines.
 1. Bibliographie und Literärgeschichte.
 2. Geschichte.
 3. Zeitschriften für die gesammte praktische Theologie oder einzelne Disciplinen derselben, unter Ausschluss der Missionszeitschriften.
 4. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
 5. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
 6. Lehrbücher der gesammten praktischen Theologie oder der Pastoraltheologie allein.
 7. Varia zur gesammten praktischen Theologie oder zur Pastoraltheologie allein.
 [Schriften über das geistliche Amt in dogmatischer Hinsicht siehe Ig VI. 9. E. c. γ; Schriften über das theologische Studium siehe Ia II. 2.]

II. Liturgik.
 1. Sammlungen verschiedenener Liturgien ohne Rücksicht auf bestimmte Confessionen und Zeiten.
 2. Schriften über den christlichen Cultus im Allgemeinen ohne Rücksicht auf bestimmte Confessionen und Zeiten.
 3. Kirchliche Archäologie (bis c. 700).
  a. Quellen.
  b. Lexika.
  c. Gesammtdarstellungen und gesammelte Schriften.
 4. Liturgik der orientalischen Kirchen.
  a. Orientalische Liturgik im Allgemeinen.
   α. Texte.
   β. Darstellungen.
  b. Die zwei alten Liturgien von Jerusalem (Liturgie des Jacobus) und Antiochia.
   α. Ausgaben.
   β. Commentare.
  c. Liturgik der griechisch-katholischen und der russischen Kirche.
   α. Texte.
   β. Darstellungen.
  d. Liturgik der armenischen Kirche. [Getheilt wie c.]
  e. Liturgik der Jacobiten und Maroniten. [Getheilt wie c.]
  f. Liturgik der Kopten und Abessynier. [Getheilt wie c.]
  g. Liturgik der Nestorianer. [Getheilt wie c.]

5. Liturgik der occidentalischen nichtrömischen Kirche.
   [Ueberall erst Texte, dann Darstellungen.]
   a. Liturgia Alemannica.
   b. „ Ambrosiana (Mediolanensis).
   c. „ Gallicana.
   d. „ Mozarabica (Gothica).
   e. Andere nicht mehr erhaltene Liturgien.
6. Liturgik der römisch-katholischen Kirche.
   a. Texte.
      α. Liturgien, die für die gesammte Kirche bestimmt sind.
      β. Liturgien, die für einzelne Diözesen bestimmt sind.
         [Alphabetisch nach dem Namen der Städte geordnet. — Hier auch Schriften über die betreffenden Liturgien.]
   b. Darstellungen.
      [Schriften über Liturgien für einzelne Diözesen siehe bei a. β.]
7. Liturgik der protestantischen Kirche.
   a. Sammlungen mehrerer Liturgien.
   b. Preussische Liturgien.
      [Erst Liturgien für die ganze Monarchie, dann Liturgien für einzelne Provinzen, alphabetisch nach Provinzen.]
   c. Ausserpreussische deutsche Liturgien. [Alphabetisch nach Staaten geordnet.]
   d. Ausserdeutsche Liturgien. [Exclusive der anglikanischen Hochkirche.]
   e. Liturgien der anglikanischen Hochkirche.
   f. Liturgien der protestantischen Secten.
      [Nach Secten geordnet, und zwar nach der Zeit der Entstehung der Secten.]
   g. Nichtofficielle Liturgien; Liturgien für besondere Gelegenheiten.
   h. Historische und systematische Schriften über evangelische Liturgik im Allgemeinen.
8. Kirchliche Orte und Geräthe.
   a. Kirchengebäude. Siehe Baukunst Ea II.
   b. Ausstattung der Kirchen. Kirchliche Geräthe, Gewänder, Symbole und dergleichen. [Vgl. auch Kunst E. — Bilderdienst s. Dogmatik Ig VI. 9. G. c.]
   c. Schriften über einzelne Reliquien.
      [Alphabetisch nach Orten geordnet. — Reliquienverehrung im Allgemeinen siehe Dogmatik Ig VI. 9. G.c.]
9 Kirchliche Zeiten.
   a. Allgemeine Heortologie. Kirchenjahr.
   b. Wöchentliche Feiertage. [Vgl. auch Sabbath Ic III. 3. e. β.]
   c. Jahresfeste.
      α. Weihnachts-Cyclus. (Advent — Epiphanias.)

β. Oster-Cyclus. (Fastnacht — 1 Sonntag nach Ostern.)
γ. Pfingst-Cyclus. (Himmelfahrt — Trinitatis.)
δ. Sonstige Feste. [Heiligenkalender und Menologien siehe Ih IV. 9. a; Martyrologien s. Ih IV. 9. b.]

10. Kirchliche Personen.
11. Einzelne liturgische Handlungen.
   a. Taufe, Catechumenat, Confirmation.
   b. Abendmahl, Messopfer.
   c. Ehe und Tod.
   d. Liturgische Formeln und Gebete.

Anmerkung. Hier stehen nur Schriften über die äussere Form des Gebets: allgemeine Geschichte des Gebets, Lehre vom Gebet, Schriften über den Inhalt des Gebets siehe Ig VII. 10. — Liturgische Formeln siehe auch bei 7. g. — Gebetbücher siehe Im VI. 2.

   e. Perikopen.
      α. Sammlungen von Perikopen.
      β. Geschichte der Perikopen.

III. Hymnologie.

[Ueber die musikalische Seite des Gegenstandes siehe Musik Ed.]

1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Sammlungen von Biographien geistlicher Liederdichter.
   [Einzelbiographien siehe bei der betreffenden Literatur unter D; resp. bei den betreffenden Theilen der Theologie (insbesondere Ja I. 2. c).]
3. Geschichte des Kirchenliedes.
4. Allgemeine und vermischte Schriften über Hymnologie.
5. Sammlungen geistlicher Lieder nach chronologischen Gesichtspunkten.
   a. Die ganze Zeit umfassend.
   b. Das Mittelalter incl. der ältesten christlichen Zeit.
   c. Die Neuzeit.
6. Sammlungen geistlicher Lieder nach den Verfassern.
   [Alphabetisch nach Verfassern geordnet. — Anonyme am Schluss.]
7. Sammlungen geistlicher Lieder nach verschiedenen Gesichtspuncten.
   [Nur deutsche; griechische und lateinische siehe unter 5; fremde lebende Sprachen siehe unter 9.]
8. Deutsche Gesangbücher.
   a. Allgemeine Gesangbücher [Lutherische, reformirte, unirte. — Vgl. auch 7.]
   b. Protestantische Gesangbücher für einzelne Territorien.

Anmerkung. Geordnet: 1) Preussen im Allgemeinen. 2) Preussische Provinzen (alphabetisch). 3) Ausserpreussische Staaten (alphabetisch). Bei 2 und 3 erst Gesangbücher für den ganzen Staat, resp. Provinz, dann für einzelne Städte (alphabetisch).

c. Gesangbücher protestantischer Secten.

[Nach Secten geordnet und zwar nach der Zeit der Entstehung der Secten.]

d. Katholische Gesangbücher.

9. Ausserdeutsche Gesangbücher. Sammlungen geistlicher Lieder in fremden (modernen) Sprachen.

Anmerkung. Alphabetisch nach Ländern geordnet; bei den einzelnen Ländern 1) Das ganze Land 2) Einzelne Landestheile (alphab.). 3) Einzelne Städte (alphabet.). — Gesammelte Lieder eines Verfassers siehe unter 6. — Zu 8 und 9. Ueberall erst Gesangbücher, dann Schriften darüber.

10. Einzelne Hymnen und Lieder nebst Schriften darüber.

[Alphabetisch nach Verfassern geordnet; anonyme am Schluss nach den Anfangsworten.]

IV. Homiletik.

1. Geschichte der Homiletik und der Predigt.
2. Theoretische Schriften über die ganze Homiletik oder grössere Theile derselben.
3. Einzelne homiletische Fragen; Varia homiletica.
4. Sammlungen von Predigten und Casualreden mehrerer Verfasser.
5. Predigten und Casualreden einzelner Verfasser.

[Alphabetisch nach dem Namen der Verfasser geordnet; anonyme am Schluss nach dem formalen Stichwort.]

Im.

Praktische Theologie.

Katechetik. Erbauungsschriften Mission. Kirchenpolitik. Aberglaube. Curiosa.

V. Katechetik.

1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte der Katechetik.
3. Lehrbücher der Katechetik; vermischte Schriften zur Katechetik.
4. Katechismen der katholischen Kirche (incl. der katholischen Secten) sowie Schriften darüber.
5. Katechismen der lutherischen sowie der unirten Kirche nebst Schriften darüber.

[Vgl. auch Pädagogik Gc I. 2. A. — Originalausgaben von Luthers Katechismen siehe bei Luthers Werken Ib.]

6. Katechismen der reformirten Kirche nebst Schriften darüber.
7. Katechismen protestantischer Secten nebst Schriften darüber.

[Nach Secten geordnet und zwar nach der Zeit der Entstehung der Secten.]

8. Katechismen für einzelne Länder.

[Geordnet: 1) Preussen im Allgemeinen. 2) Preussische Pro-

vinzen. 3) Ausserpreussische deutsche Staaten. 4) Ausserdeutsche Länder. No. 2—4 alphabetisch.]

9. Religionsunterricht in der Schule. Siehe Pädagogik Ga III. 3. B. a. und Ga III. 4. B. a.

VI. Erbauungsschriften.

1. Bibliographie und Literärgeschichte. [Geschichte der Asketik siehe Ethik Ig VII. 8. a.]

2. Allgemeine Erbauungsschriften.

[Wissenschaftliche Darstellungen der Asketik siehe Ethik Ig VII. 8. b; Anweisungen zu einem christlichen Leben siehe Ethik Ig VII. 8. c.]

a. Sammlungen von Schriften mehrerer Verfasser.

Anmerkung. Gebetbücher sind nicht als Sammlungen, sondern als Einzelwerke angesehen, stehen also bei b.

b. Schriften einzelner Verfasser.

[Alphabetisch nach dem Namen der Verfasser geordnet; anonyme am Schluss nach dem formalen Stichwort.]

3. Erbauungsschriften über die Bibel.

[Spruchbücher siehe 2. b. — Geburt Jesu, Passionsgeschichte, Auferstehung, Himmelfahrt siehe 5. b. — Geordnet nach der Reihenfolge der behandelten biblischen Bücher.]

4. Erbauungsschriften für besondere Ereignisse und Lagen.
   a. Taufe und Confirmation.
   b. Beichte und Abendmahl.
   c. Braut- und Ehestand.
   d. Noth und Tod.

5. Erbauungsschriften für einzelne Zeiten.
   a. Für einzelne Zeiten des Tages.
   b. Für einzelne Zeiten des Jahres.
      α. Weihnachtscyclus. (Advent — Epiphanias.)
      β. Ostercyclus. (Fastnacht — 1. Sonntag nach Ostern.)
      γ. Pfingstcyclus. (Himmelfahrt — Trinitatis.)
      δ. Sonstige Feste.

6. Erbauungsschriften für einzelne Lebensalter u. Geschlechter.

7. Erbauungsschriften für einzelne Stände.

[Vgl. auch einzelne Stände in ethischer Beziehung Ig.]

8. Erbauungsschriften zu verschiedenen Anlässen, Gelegenheiten und Zwecken.

VII. Mission.

1. Bibliographie.

2. Geschichte und Statistik der Mission im Allgemeinen.
   a. Allgemeine Missionsgeschichte.
   b. Missionskarten.
   c. Geschichte einzelner Missionsanstalten.
   [Alphabetisch nach dem Sitz der betreffenden Gesellschaften geordnet.]

3. Zeitschriften.

Anmerkung. Hier stehen nur Zeitschriften für die Mission (äussere und innere, oder äussere allein) im Allgemeinen; Zeitschriften für die Mission in einzelnen Ländern, sowie speciell für Judenmission oder innere Mission siehe bei den betreffenden Abschnitten.

4. Allgemeine und vermischte Schriften über Mission im Allgemeinen und äussere Mission im Besondern.
5. Die Mission in den einzelnen Erdtheilen.
   a. Afrika.
   b. Amerika.
   c. Asien.
      α. Asien im Allgemeinen; Mongolenvölker im Allgemeinen; Vorderasien; Centralasien.
      β. China und Japan.
      γ. Indien.
   d. Australien.
6. Mission unter den Muhammedanern im Allgemeinen.
7. Judenmission.
8. Proselytenwesen.
9. Gustav-Adolf-Verein. Evangelische Diaspora.
10. Innere Mission im Allgemeinen.
11. Bibelgesellschaften.

    [Alphabetisch nach dem Sitz derselben geordnet; allgemeine Schriften voran.]
12. Diverse wohlthätige Zwecke (Diaconissenanstalten; Frauenvereine; kirchliche Kranken- und Armenpflege und dergl. mehr.)

    [Waisenhäuser siehe Pädagogik Ga IV. 4. A. d; Rettungshäuser siehe Pädagogik Ga IV. 4. A. e; Entbindungsanstalten siehe Gynäkologie Um I. 5; Bekämpfung der Trunksucht siehe Sociallehre Le V. 2. B. a; Vereine für Pflege der Verwundeten siehe Militairsanitätswesen Un IV; Vereine zur Besserung der Gefangenen siehe Sociallehre Le V. 2. B. c.]

VIII. Kirchenpolitik.
1. Schriften über Kirchenpolitik im Allgemeinen. [Verhältniss von Staat und Kirche siehe Kirchenrecht Kr; kirchenpolitische Fragen, die einzelne Länder betreffen, siehe Kirchengeschichte Ii., Ik.]
2. Die christliche Religion in ihren Beziehungen zu den socialen Verhältnissen.
3. Kirchliche Vereine.
4. Kirchenverfassung siehe Kirchenrecht Kr.
5. Kirchliche Disciplin siehe Kirchenrecht Kr.

IX. Theologischer Aberglaube, Wundercuren, Prophezeiungen und dergleichen; Curiosa.

K.

Rechtswissenschaft.

Ka.

Recht und Rechtswissenschaft im Allgemeinen.

I. Bibliographie und Geschichte der Rechtswissenschaft im Allgemeinen.
   1. Bibliographie und Literärgeschichte.
   2. Geschichte der Rechtswissenschaft.
   3. Biographien von Juristen.
      A. Sammlungen von Biographien.
      B. Biographien einzelner Juristen.

II. Encyclopädie und Methodologie nebst Schriften über die nöthigen Eigenschaften und den Beruf des theoretischen und praktischen Juristen.
   1. Encyclopädie und Methodologie im Ganzen.
   2. Methodologie für sich allein.
   3. Schriften über die nöthigen Eigenschaften und den Beruf des theoretischen und praktischen Juristen.

III. Reallexica, das ganze Gebiet der Jurisprudenz umfassend.

IV. Varia juris.
   1. Zeitschriften allgemein juristischen Inhalts (einschliesslich der Verhandlungen juristischer Vereine) resp. auch solche Zeitschriften, die sich auf mehrere Gebiete des Rechts oder der Rechtsgeschichte beziehen.
   2. Schriften gemischten Inhalts.
      A. Mehrerer Verfasser.
      B. Einzelner Verfasser.
         a. Opera omnia.
         b. Sonstige, namentlich kleinere Schriften einzelner Verfasser.

         [Vgl. aber hierzu auch Ka V. 3. Quaest. jur. und ausserdem Kc.]

V. Decisiones et quaestiones juris. — Rechtsfälle und Rechtsfragen mit und ohne Entscheidungen.
   1) Sammlungen von Entscheidungen mehrerer oder einzelner Gerichtshöfe, einschliesslich der Besprechung und Bearbeitung derselben.
      A. Von Gerichtshöfen verschiedener Länder.
      B. Von Gerichtshöfen einzelner Länder [nur soweit Literatur vorhanden besonders aufgeführt].
         a. Deutschland.

Anmerkung. Die das Berg-, Handels-, Wechsel-, See- und das Lehnrecht betreffenden Entscheidungen; ferner die strafrechtlichen Entscheidungen des Verwaltungsgerichts und des Bundesamts für Heimathswesen

siehe unter den bezüglichen besonderen Rechtsgebieten des Berg- Ki, des Handels-, Wechsel- und Seerechts Kk, des Strafrechts Kp, des Staats- resp. Verwaltungsrechts Ks.

α. Entscheidungen der Reichsgerichte aus der Zeit des ehemaligen und des heutigen Deutschen Reichs.
β. Sammlungen von Entscheidungen mehrerer, namentlich oberster deutscher Gerichtshöfe.
γ. Preussen (einschliesslich Hannover, Kurhessen, Frankfurt a. M., Nassau, Schleswig-Holstein).
δ. Freie Städte (Lübeck).
ε. Mecklenburg (Wismar, Parchim, Rostock).
ζ. Baiern mit Pfalz.
η. Königreich Sachsen und Sächsische Herzogthümer.
ϑ. Würtemberg.

b. Ausserdeutsche Länder.
α. Belgien.
β. Holland.
γ. Frankreich.

Anmerkung. Die älteren Arrests (placita) siehe in Ku (Auswärtiges Recht: Frankreich).

I. Entscheidungen verschiedener Gerichtshöfe.
II. Paris.
III. Bordeaux.
IV. Dôle (Dolanum, Franche Comté).
V. Grenoble.
VI. Toulouse.

δ. Italien.
I. Verschiedene Gerichtshöfe.
II. Oberitalien.
1. Piemont (incl. Savoyen).

Anmerkung. Die Savoyischen Entscheidungen sind hier und nicht bei Frankreich aufgeführt weil sie nicht bloss die 1859/60 an Frankreich abgetretenen, sondern auch die italienisch gebliebenen Gebiete betreffen.

2. Mailand.
3. Padua.

III. Mittelitalien.
1. Lucca.
2. Florenz.
3. Roma (Rota romana).
4. Bologna und die Marken.

IV. Unteritalien (Neapel und Sicilien).

ε. Spanien.
ζ. Portugal.

2. Sammlungen von Rechtsfällen (wirklichen und erdachten) einschliesslich der Rechtssprüche von Juristenfacultäten.

[Die nur auf einzelne bestimmte Rechtsgebiete bezüglichen Rechtsfälle siehe bei diesen Rechtsgebieten.]

3. Quaestiones et decisiones juris, letztere jedoch ohne Beziehung zu den Entscheidungen einzelner bestimmter Gerichtshöfe.
4. Consilia und Gutachten (Bedenken, Responsa).
   [Die Consilien zum Lehnrecht s. dort Kl.]
   A. Sammlungen von Consilia und Gutachten (Responsa ct.).
   B. Consilia und Gutachten ct. einzelner Verfasser, nach dem Namen derselben alphabetisch geordnet.
   C. Gutachten und Streitschriften einzelne Fälle betreffend nach dem Namen der Interessenten (resp. Kläger) alphabetisch geordnet.

Anmerkung. Einzelne gewisse, besonders wichtige Fragen des Civil- resp. Deutschen Privatrechts betreffende Gutachten sind bei den betreffenden Materien des Römischen resp. Deutschen Rechts angeführt: jedoch immer nur dann, wenn sie sich auf einzelne Rechtsfragen beschränken. Die auf Criminalfälle (Criminalgeschichten) bezüglichen Gutachten und Streitschriften siehe unter Strafrecht Kp.

VI. Rechtsphilosophie (Naturrecht) s. Philosophie.
VII. Rechtsvergleichung und allgemeine Rechtsgeschichte.
  1. Rechtsvergleichung.
     A. Zeitschriften.
     B. Sonstige Schriften.
  2. Allgemeine Rechtsgeschichte.
VIII. Cultur und Recht in ihrem Verhältniss zu einander.
  1. Im Allgemeinen.
  2. Rechtssymbolik im Allgemeinen.
  3. Verhältniss der Jurisprudenz zu anderen Wissenschaften und Culturgebieten.
  4. Schriften über den Werth respect. Unwerth der Jurisprudenz überhaupt.
IX. Curiosa juris und Humor im Recht.

Kb.

Römische Rechtsgeschichte.

I. Quellen.
  1. Ius Ante-Iustinianeum.
     A. Einleitende Schriften.
     B. Sammlungen.
     C. Einzelne Quellen.
        a. Leges.
           α. Das sog. Ius Papirianum.
           β. Leges XII tabularum.
              I. Einleitende Schriften.
              II. Ausgaben.
              III. Commentare.

γ. Sonstige (einzelne) leges.
b. Senatus-Consulta und Plebiscita.
c. Edicta magistratuum.
d. Juristen.
α. Einleitende Schriften.
β. Sammlungen.
γ. Einzelne Juristen.
Salvius Iulianus s. Edicta magistratuum. Scaevolae. Servius Sulpicius Rufus. Q. Aelius Tubero. P. Alfenus Varus. Aul. Cascellius. Pegasus. Pedius. Caecilius Africanus. Sextus Pomponius. Papirius Iustus. L. Volusius Maecianus. Gaius. Aemilius Papinianus. Aelius Marcianus. Claud. Tryphoninus. Domitius Ulpianus. Iulius Paulus. Herennius Modestinus.

Anmerkungen: Bei Gaius sind 4 Unterabtheilungen gemacht: Einleitende Schriften, Ausgaben, Uebersetzungen, Commentare; bei den zuletzt Genannten 2, nämlich Ausgaben und Commentare resp. Schriften zum Leben der Betreffenden.

δ. Anonyme Schriften römischer Juristen.
Dositheus Magister. Fragmentum de jure fisci. Vaticana fragmenta. Collatio legg. Mosaicar. et Romanar. Syrisch-Röm. Rechtsbuch. Notitia dignitatum.
e. Constitutiones principum.
α. Codex Gregorianus, Hermogenianus.
β. Codex Theodosianus.
I. Ausgaben.
II. Erläuterungsschriften.
γ. Einzelne Constitutionen.
I. Edicta, Rescripta et.
II. Vorjustinian. Novellen.
f. Bearbeitung des Röm. Rechts bei den Germanen.
α. Lex Romana Visigothorum (Breviarium Alaricianum vgl. auch oben d. γ Gaius).
β. Lex Romana Burgundionum (Papian).
γ. Edictum Theodorici.
δ. Lex Romana Curiensis (Utinensis).
2. Corpus juris civilis.
A. Vollständige Ausgaben.
a. Glossirte.
α. Die Ausgaben selbst mit den Glossen.
β. Die Zusammenstellung der Glossen für sich allein.
b. Unglossirte.
Anhang: Auszüge aus dem Corpus juris.
B. Institutionen.

C. Pandecten.
  a. Nach Abtheilung in drei partes.
    α. Digestum vetus.
    β. Digestum infortiatum.
    γ. Digestum novum.
  b. Vollständige Ausgaben.
  c. Einzelne Theile resp. Titel, Auszüge ct. der Pandecten.
D. Codex.
E. Novellen.
  a. Epitome Iuliani.
  b. Authenticum.
  c. Die Novellen selbst.
F. Die sog. Volumina.
G. Extravagantes.
H. Uebersetzungen.
  a. Des ganzen Corpus juris.
  b. Der Institutionen.
  c. Der Pandecten.
  d. Des Codex.
  e. Der Novellen.
I. Schriften zur Kunde und Kritik der Quellen des Corpus juris.
  a. Zum gesammten Inhalt des Corpus juris resp. mehrerer Theile desselben.
    α. Im Allgemeinen.
    β. Lesarten.
    γ. Indices.
    δ. Abbreviaturen.
  b. Zu einzelnen Theilen des Corpus juris.
    α. Institutionen.
    β. Pandecten.
      I. Im Allgemeinen.
      II. Emblemata Triboniani.
      III. Indices.
      IV. Abbreviaturen.
    γ. Codex.
    δ. Novellen.

3. Exegetische Werke zum Corpus juris.
  A. Commentare über das ganze Corpus juris sowie über mehrere Theile desselben resp. über mehrere Titel aus mehreren Theilen
  B. Commentare über die Institutionen.
    a. Vollständige resp. über die 3 ersten Bücher.
    b. Zu einzelnen Büchern und Titeln.
  C. Commentare über die Pandecten.
    a. Vollständige.

b. Ueber mehrere Volumina resp. Partes.
c. Ueber Digestum vetus resp. über P. I Dig. oder über die ersten 21 Bücher.
d. Ueber Digestum infortiatum.
e. Ueber Digestum novum.
f. Ueber einzelne Bücher resp. Titel der Pandecten.

D. Ueber den Codex.
a. Zu einzelnen und mehreren Partes und zum ganzen Inhalt des Codex.
b. Zu einzelnen Büchern resp. Titeln.

E. Commentare über die Novellen.
a. Ueber die Authenticae (authentica).
b. Zu den Novellen selbst.

F. Interpretation einzelner Stellen (leges) des Corp. jur.
a. Aus verschiedenen Theilen.
b. Aus den Institutionen.
c. Aus den Pandecten.
d. Aus dem Codex.
e. Aus den Novellen (Authentiken).
f. Aus den Authenticis Fridericianis.

Anhang: Repertorien (Indices) zu den Commentaren und Nachweisung der Interpretation einzelner Stellen des Corpus juris.

4. Ius Post-Iustinianeum.

A. Des Occidents.
a. Im Allgemeinen.
b. Einzelne Quellen.
α. Der sog. Brachylogus.
β. Die sog. Turiner Institutionenglosse.
γ. Petri exceptiones legg. Romanar. nebst Glosse.
δ. Ulpianus de edendo.
ε. Florentiner Rechtsbuch.
ζ. Die epitome exactis regibus.

B. Des Orients.
a. Sammlungen.
b. Unter öffentlicher Autorität entstandene Gesetz- und Rechtsbücher.
α. Basilica.
I. Vollständige Ausgaben.
II. Einzelne Bücher resp. Titel.
III. Glossen.
β. Synopsis Basilicorum.
γ. Prochiron auctum.
δ. Ecloga privata und epanagoge aucta.

c. Privatarbeiten.
α. Die dem Theophilus zugeschriebene Institutionenparaphrase.
I. Ausgaben. II. Uebersetzungen.
β. Paratitla.
γ. Thalelaei et alior. jct. commentarii.
δ. Synopsis minor.
ε. Practica ex Eustathii Rom. actis seu *Πεῖρα*.
ζ. Das dem Eustathius zugeschriebene Werk *αἱ ῥοπαί*.
η. Liber de actionibus.
ϑ. Schriften des Michael Psellus.
ι. Harmenopuli promptuarium jur. civ.
I. Ausgaben. II. Uebersetzungen.
d. Schriften zur Kunde und Kritik des Griechisch-Römischen Rechts und seiner Quellen insbesondere.
α. Im Allgemeinen.
β. Auf einzelne Quellen bezüglich.
I. Die Novellen betreffend.
II. Die Basilica betreffend.
III. Die synopsis Basilicorum betreffend.
IV. Die Institutionenparaphrase des Theophilus (?) betreffend.
5. Monumentale Quellen und Urkunden.
A. Sammlungen (Inschriften, Münzen, Siegel).
B. Einzelne Urkunden.
a. Oeffentliche.
b. Privaturkunden.

II. Bearbeitung der Geschichte des Römischen Rechts.
1. Einleitende Schriften.
A. Quellenkunde im Allgemeinen.
B. Schriften betreffend das Verhältniss des Röm. Rechts zum klassischen Alterthum im Allgemeinen (Einfluss der Religion, Philosophie u. s. w. auf das Röm. Recht).
C. Rechtsalterthümer.
2. Zeitschriften.
3. Schriften über die ganze Römische Rechtsgeschichte.
4. Schriften zur Geschichte einzelner Perioden der Röm. Rechts-Geschichte.
A. Aelteste Zeit. Königthum.
B. Republik.
C. Kaiserthum.
5. Schriften zur Geschichte einzelner Gebiete des Röm. Rechts.
A. Geschichte des Privatrechts s. Röm. R. (Dogm. Th.) XV. 1. E. b. α.
B. Geschichte des Civilprocesses s. Civilprocess II. 1.

C. Geschichte des Strafrechts s. Strafrecht II. 2. B. a.
D. „ „ Strafprocesses s. Strafprocess I. 2. A.
E. „ „ römischen Staatsrechts.
6. Schriften über einzelne Materien aus der Römischen Rechtsgeschichte.
7. Reception des Römischen Rechts.
A. Geschichte der Reception überhaupt.
B. In einzelnen Ländern.

Kc.

Dogmatik des Römischen Rechts.

Anmerkung. Die Schriften der mittelalterlichen Juristen aus der Zeit vor 1500 sind nicht nach dem Datum ihrer Publikation durch den Druck, sondern nach der Zeit, wo sie gelebt haben, geordnet.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Encyclopädie und Methodologie des Römischen Rechts.
III. Hermeneutik.
IV. Lexica zum Röm. Recht.
V. Schriften de verborum significatione.
VI. Rechtsregeln.
VII. Controversen und Antinomien, deren Vereinigung.
VIII. Tabellen.
IX. Schriften betreffend den Werth oder Unwerth des Römischen Rechts.
X. Verhältniss des Römischen Rechts zu anderen Rechten und zur Rechtsphilosophie.
XI. Autorität und Anwendung des Römischen Rechts.
XII. Schriften zum Römischen Recht gemischten Inhalts.
1. Gesammelte Schriften mehrerer Verfasser.
2. Schriften einzelner Verfasser alphabetisch nach dem Namen derselben geordnet.
XIII. Zeitschriften.
XIV. Schriften die Systematik des Römischen Rechts betreffend.
XV. Systematische Bearbeitung des Römischen Rechts.
1. Systematische Werke über das ganze Römische Recht.
A. Nach Ordnung der Institutionen.
B. Nach Ordnung der Pandekten.
C. Nach Ordnung des Codex.
D. Nach Ordnung der Novellen.
E. Nach selbstgewählter Anordnung.
a. Aeltere Werke.
b. Neuere systematische Darstellungen.
(Systeme, Lehrbücher, Vorlesungen ct.)
α. Institutionen einschliesslich der Darstellungen der Geschichte des Römischen Privatrechts.

β. Pandecten und sonstige Darstellungen des Röm. Rechts (klassischen, reinen und heutigen) unter verschiedenen Titeln in systematischer Weise.

2. Systematische Bearbeitungen einzelner grösserer Gebiete des Römischen Privatrechts.
   A. Den allgemeinen Theil betreffend.
   B. Das Sachenrecht betreffend.
   C. Das Obligationenrecht betreffend.
   D. Das Familienrecht betreffend.
   E. Das Erbrecht betreffend.
3. Monographien.
   A. Zum allgemeinen Theil, Sachen-, Obligationen- und Familienrecht s. Kd und Ke.
   B. Zum Erbrecht s. Kf.

Kd.

Monographien zum Römischen Recht, mit Ausschluss des Erbrechts, alphabetisch geordnet.

A — K.

A.

Acceptatio (Annahme) s. Vertrag sub Ke.
Acceptilatio.
Accessio (Eigenthumserwerb durch Verbindung).
1. Im Allgemeinen.
2. Einzelne Arten des Eigenthumserwerbs durch accessio.
   a. Adplumbatio und ferruminatio
   b. Commixtio und confusio.
   c. Inaedificatio.
   d. Alluvio.
      α. Ueberhaupt.
      β. Alveus derelictus.
      γ. Insula nata.

Accessio possessionis s. Ersitzung.
Accord s. Erlass.
Act, actus legitimi s. Handlung.
Actio, Anspruch.
1. Ueberhaupt.
2. Concursus actionum.

Anmerkung. Die einzelnen benannten Actiones s. unter den speciellen Stichwörtern z. B. actio aquae pluviae arcendae unter Wasserlauf, arborum furt. caesar. unter Arborum, de eo quod certo loco unter Erfüllungsort, communi dividundo unter Communio, confessoria unter Confessoria, doli unter Dolus, de dote unter Dos u. s. w.

Actiones adjectitiae qualitatis.
1. Ueberhaupt.

2. Einzelne Arten. (a. exercitoria, institoria. b. de peculio. c. quod jussu. d. tributoria. e. de in rem verso s. Versio in rem sub Ke.)

Actiones arbitrariae.

Actiones duplices (doppelseitige Klagen).

Actiones in factum.

Actus s. Servituten (Realservituten).

Addictio des Magistrats als Eigenthumserwerb.
(assignatio agri publici, sectio bonor., venditio sub corona.)

Addictio in diem.

Adjudicatio.

Adoptio.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten. Adoptio minus plena im Gegensatz zur adopt. plena.

Adstipulatio.

Aedilicische Klagen (act. aediliciae.) s. Emtio venditio.

Aelia Sentia, Lex s. Liberti.

Aeltern- und Kinderrechte.
1. Im Allgemeinen.
2. Der Stiefältern resp. Stiefkinder.

Aequitas, Billigkeit (cf. hierzu aber auch jus aequum, gent. ct.).

Aerzte s. Operae liberales Ke.

Aftermiethe s. Locatio Conductio sub Ke.

Afterpfand s. Pfandrecht sub Ke.

Ager, Agri — arcifinii — limitati s. Accessio und zwar alveus derelictus und insula nata.

— publicus, publici (assignatio) s. Addictio.

— vectigalis s. Emphyteusis.

Agrimensor s. Mensor (cf. auch Klassische Philologie).

Aleatorische Verträge s. Vertrag sub Ke.

Alienatio s. Veräusserung sub Ke.

Alimentationsverbindlichkeit.
1. Ueberhaupt.
2. Gegenseitige.
a. Der Ehegatten.
c. Der Aeltern und Kinder.
3. Gegenüber unehelichen Kindern.

Alter.
1. Ueberhaupt.
2. Kindheit (infantia).
3. Unmündigkeit (impubertas) und Minor aetas.

Alternative Obligation.

Altius tollendi servitus s. Servitutes urbanor. praedior.

Amt, Amtspflicht.
1. Ueberhaupt.

2. Der Richter insbesondere, Actio syndicatus.
Analogie, Rechtsanalogie.
Anastasiana, Lex s. Cessio.
Anatocismus s. Zinsen sub Ke.
Anerkennung s. Constitutum debiti.
Anfechtung von Handlungen des Schuldners s. Verkürzung der Gläubiger sub Ke.
Antichresis s. Pfandrecht sub Ke. (Dogmatische Einzelheiten).
Apuleja Lex s. Bürgschaft.
Aqua pluvia s. Wasserlauf sub Ke.
„ profluens s. Wasserrecht sub Ke.
Aqua ductus servitus s. Rusticor. praed. servitut. sub Ke.
Aquilia, Lex s. Damnum injuria datum.
Arbeitsproducte s. Specificatio sub Ke.
Arbitrium.
1. — boni viri.
2. — auf Grund eines Schiedsvertrages (Compromissum).
Arborum furtim caesarum, actio.
Arrha (Handgeld).
1. Ueberhaupt.
2. Arrha poenitentialis (Wandelpoen).
Arrogatio.
Assignatio s. Addictio (Eigenthumserwerb).
— (Anweisung) s. Mandatum sub Ke.
Atilia, Lex s. Vormundschaft sub Ke.
Atinia, Lex s. Ersitzung (Hindernisse der — res furtivae).
Aufhebung der Obligationen (im Allgemeinen).
Auslegung der Rechtsgeschäfte.
[Auslegung (Interpretation) der Gesetze s. Ke unter Hermeneutik.]
Authentica si qua mulier s. Intercession der Frauen.
Authentica interpretatio s. Gesetz.

B.

Bedingung s. Conditio.
Begräbnissrecht.
Begriff der Obligation s. Obligatio sub Ke.
— des Römischen resp. Pandectenrechts.
Beleidigung s. Strafrecht.
Beneficium cedendarum actionum s. Cessio.
— competentiae (Rechtswohlthat des Nothbehelfs).
— divisionis et excussionis s. Correalobligation s. aber auch Bürgschaft und ferner Pfandrecht sub Ke.
Bereicherung, ungerechtfertigte im Allgemeinen (Bereicherungsklagen); im Besondern s. die einzelnen Condictionen.
Besitz.
1. Ueberhaupt.

2. Arten des Besitzes.
3. Der Besitz an Sachen insbesondere.
4. Der Besitz an Rechten insbesondere. (Quasi possessio, Quasi-Besitz.)
5. Erwerb und Verlust des Besitzes.
   a. Ueberhaupt.
   b. Besitzerwerb durch constitutum possessionum.
   c. Besitzerwerb durch Stellvertreter.
6. Schutz des Besitzes.
   a. Interdicta retinend. et recuperand. possessionis sowie die Besitzklagen überhaupt.
   b. Schutz des Besitzes an Rechten (interd. de itinere actuque privato).
   c. Condictio possessionis.
   d. Actio spolii.

Beute s. Occupatio sub Ke.
Beweis (Beweislast) vgl. jedoch hierzu Civilprocess.
— des Eigenthums s. Eigenthum.
Bienen s. Occupatio sub Ke (vgl. jedoch auch Deutsches Privatrecht).
Bona fides im Allgemeinen.
— bei der Ersitzung s. Ersitzung.
Bona paraphernalia (recepticia) s. Paraphernalia sub Ke.
Bürgschaft.
1. Im Allgemeinen.
2. Geschichte (sponsio, fide promissio, fide jussio. Lex Apuleja, lex Furia ct. ct.).
3. Dogmatische Einzelheiten (Constitut. debiti alieni, mandat. qualificat. benefic. excussion. divisionis; fidejussio indemnitatis; Regress (Rückgriff) des Bürgen ct.).

Bürgschaft der Frauen s. Intercession der Frauen.

C.

Calumnia (ungerechter Process).
Caput (Capitis deminutio).
Casus (Zufall), Untergang der Obligation durch —.
Causa (Voraussetzung).
Causa, justa traditionis s. Traditio sub Ke.
Cautio (Caution) im Allgemeinen.
Cautio damni infecti.
Cautio praedibus praediisque.
Certum, incertum (Bestimmtheit, Unbestimmtheit der Leistung).
Cessio (Abtretung der Forderungsrechte).
1. Im Allgemeinen.
2. Einzelheiten. (a. Fingirte Cession. b. Beneficium cedendar. action. c. Lex Anastasiana. d. Gewährleistung. e. Verbot der Cession an einen potentior.)

Cessio bonorum s. Concurs; — in jure s. In jure cessio.
Cincia, Lex s. Schenkung (Donatio) sub Ke.
Civitas.
Claudia, Lex s. Vormundschaft sub Ke.
Coemtio in manum s. Ehe.
Collision der Rechte s. Rechte sub Ke.
Colonat.
Colonia partiaria s. Locatio conductio sub Ke.
Commissoria, Lex.
1. Ueberhaupt. 2. Beim Pfandrecht.
Commixtio s. Accessio.
Commodatum (Leihe, Leihevertrag.)
Commodum s. Lucrum.
Communio (Gemeinschaft).
(actio communi dividundo, familiae erciscunda, diese letztere s. im Erbrecht Kf. act. finium regundor. aber siehe unter Grenzverwirrung.)
Communis opinio s. Wissenschaft, Recht der — sub Ke.
Compensatio (Aufrechnung).
1. Ueberhaupt. 2. Einzelheiten.
Compromiss (compromissum) s. Arbitrium.
Concubinatus.
Concurrenz der Klagen s. Actio.
Concurs (Materielles Recht; das Concursverfahren s. im Civilprocess).
Concursus causarum lucrativarum.
Condictio possessionis s. Besitz.
Condictiones.
1. Ueberhaupt (vgl. oben Bereicherung). 2. cond. indebiti. 3. cond. causa data, causa non secuta. 4. cond. ob injustam und cond. ob turp. caus. 5. cond. sine causa.
Conditio (Bedingung.)
Condominium (Miteigenthum) s. Eigenthum.
Confarreatio s. Ehe.
Confessoria, actio.
Confiscatio s. Gesetz als Modus der Eigenthumsübertragung.
Confusio (Vereinigung) (Aufhebung der jura in re aliena resp. der Obligationen durch —).
Confusio als Unterart der Accessio s. Accessio.
Consolidatio.
Consumption, Prozessualische s. Urtheil sub Ke (Rechtskraft des —s).
Constitutum debiti (pecunia constituta, Erfüllungsversprechen, Anerkennung).
Constitutum debiti alieni s. Bürgschaft.
Constitutum possessorium s. Besitz.
Consuetudo s. Gewohnheit.
Contractus s. Vertrag sub Ke.

Convalescenz.
Conventionalstrafe.
Conversion.
Cornelia, Lex s. Postliminium sub Ke.
Corporation s. Person, Juristische.
Correalobligation.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten (Beneficium divisionis. Die Schriften zur Ausleg. der Nov. 99 s. unter Kb F. e.).
Creditum im Allgemeinen. (Als Darlehn insbesondere s. Mutuum.)
Culpa.
- 1. Ueberhaupt 2. Einzelheiten. (Arten der Culpa ct.)
Cura bonorum.
1. Ueberhaupt. 2. cura absentis.
Cura minorum, prodigi, furiosi s. Vormundschaft sub Ke.

D.

Damnum injuria datum. Lex Aquilia.
Darlehn s. Mutuum.
Daraufgabe s. Arrha.
Datio dotis s. Dos (Geschichte).
Datio in solutum s. Solutio sub Ke.
Deflorationsklage.
Delegatio s. Novatio sub Ke.
Delicta im Allgemeinen.
Depositum.
1. Ueberhaupt. 2. Sequestration. 3. Deposit. irregulare.
Depositum als gerichtliche Hinterlegung s. Solutio sub Ke.
Dictio dotis s. Dos (Geschichte).
Dienstbarkeiten s. Servituten sub Ke.
Dies. (Befristung, Zeitbestimmung, Termin.)
Divortium s. Ehescheidung sub verbo: Ehe.
Dolus (actio doli).
Donatio im Allgemeinen s. Schenkung sub Ke.
Donatio inter virum et uxorem (Schenkung unter Ehegatten, Verbot derselben) — Oratio divi Severi, praesumptio Muciana.
Donatio (ante) propter nuptias.
Dos.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte (dictio dotis, datio, promissio dotis, act. ex stipulatu, act. rei uxoriae, retentiones).
3. Dogmatische Einzelheiten.
a. Bestellung der dos.
b. Dotationspflicht.
c. Rechtsverhältnisse während der Ehe. Dotalprivilegien.
d. Rechtsverhältnisse nach Auflösung der Ehe.

e. Actio de dote und querela non numeratae dotis.
f. Pacta dotalia.
g. Einzelne Arten der Dos. (Dos adventicia, profectitia, dos aestimata, tacita) — Fundus dotalis (Verbot dess. Veräusserung.) Lex Julia de fund. dot.

Dotalrecht s. Güterrecht.

E.

Effusis, ejectis, actio de.
Ehe, Römische (vgl. im Uebrigen Kirchenrecht).
1. Ueberhaupt. 2. Manus insbes. 3. Ehescheidung b. d. Römern.
Ehegatten, Persönliche Verhältnisse derselben.
Ehescheidungsstrafen, Vermögensrechtliche.
Eheverträge (pacta dotalia) s. Dos.
Ehre (Aufhebung, Minderung der Ehre. Existimatio. infamia, turpitudo).
Eid.
1. Ueberhaupt. 2. Jusjurandum in litem (Würderungseid).
Eigenthum.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte (dominium ex jure Quiritium; dom. in bonis u. s. w.).
3. Arten des Eigenthums.
a. Ober-, Untereigenthum } s. Deutsches Privatrecht.
b. Gesammteigenthum }
c. Miteigenthum (condominium).
d. Dominium revocabile.
4. Beschränkung des Eigenthums s. Nachbarrecht sub Ke.
5. Erwerb des Eigenthums s. bei den einzelnen Arten desselben z. B. unter Occupatio, Traditio.
6. Eigenthumsbeweis s. Rei vindicatio.
Einrede s. Exceptio.
Eintheilung der Rechte s. Rechte.
Emancipatio.
Emancipatio Germanica s. Saxonica s. Deutsches Privatrecht.
Embryo s. Geburt.
Emphyteusis (agri vectigales, emphyteutici).
Emtio bonorum.
Emtio venditio (Kauf).
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten.
a. Periculum beim Kauf.
b. Laesio enormis (Verletzung über die Hälfte).
c. Eviction (stipulatio duplae).
d. Gewährleistung für Mängel der verkauften Sache. Aedilicische Klagen (actio quanti minoris, redhibitoria).
Entsagung s. Verzicht sub Ke.
Entstehung (Begründung) der Obligationen im Allgemeinen.

Entstehung der Obligationen durch Vertrag s. Vertrag sub Ke.
Entstehung der Rechte s. Rechte.
Erfüllungsort. Actio de eo, quod certo loco.
Erlass.
1. Vertragsmässiger.
2. Durch Gesetz erzwungener (Schuldnachlass).
3. Durch den Richter auf Grund eines Majoritätsbeschlusses der Gläubiger im Concurse (Accord).
Error (Irrthum).
Ersitzung.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte.
3. Erfordernisse der Ersitzung.
   a. bona fides.
   b. justus titulus.
4. Arten der Ersitzung.
   a. Ordentliche (usucapio, longi temporis possessio).
   b. Ausserordentliche (longissimi temp. possessio).
5. Hindernisse der Ersitzung (Res furtivae — Lex Atinia, res vi possessae — Lex Plautia. — ct.).
6. Unterbrechung der Ersitzung (usurpatio).
7. Accessio possessionis.
Erzeugnisse, organische s. Fruchterwerb.
Erziehungsgewalt der Aeltern s. Aeltern- und Kinderrechte.
Eviction s. Emtio.
Exceptio im Allgemeinen (vgl. Civilprocess).
— Excusatio, Excusationsgründe s. Vormundschaft Ke.
Exhibitionspflicht.
Expromissio s. Novatio sub Ke.

F.

Felddienstbarkeiten s. Servituten sub Ke und zwar Rusticor. praed. servitut.
Fensterrecht. Licht- und Fensterrecht s. Servituten Ke.
Ferruminatio s. Accessio.
Fictionen.
Fide jussio, fidei promissio s. Bürgschaft.
Fiducia s. Pfandrecht sub Ke (Geschichte des Pfandrechts).
Finden s. Occupatio (vgl. aber namentlich auch Deutsches Privatr.).
Fiscus.
Fluminis, Servitus — immittendi, avertendi s. Servitut Ke (und zwar Rusticor. praed. servitut.).
Foenus nauticum s. Mutuum Ke.
Form s. Willenserklärung Ke.
Fraudatorium interdict. s. Verkürzung der Gläubiger Ke.
Frauenrechte s. Geschlecht.

Freilassung s. Libertini Ke.
Frucht, Früchte.
1. Ueberhaupt.
2. Erwerb der Früchte (separatio, perceptio fructuum).
Fundus dotalis s. Dos.
Furia, Lex Furia Caninia s. Libertini (Freilassung) Ke.
Furia, Lex s. Bürgschaft (Geschichte).
Furtum, actio furti, condictio furtiva.

G.

Gebäudedienstbarkeiten s. Servituten Ke (und zwar unter Urbanor. praed. serv.).
Gebiet des Rechts.
Geburt (Embryo, Venter ct.).
Gefahr s. Periculum Ke.
Gegenstand der Obligation.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten: Theilbarkeit, Untheilbarkeit der Obligation u. s. w.
Geld.
1. Ueberhaupt.
2. Veränderung des Münzfusses in ihrem Einfluss auf die Erfüllung der Obligationen.
3. Geldleistung.
Gemeinschaft s. Communio.
Generische Obligation.
Geschlecht.
1. Ueberhaupt. 2. Frauenrecht.
Geschlechtstutel s. Vormundschaft (Geschichte) Ke.
Gesetz.
1. Ueberhaupt.
2. Rescripta principum. Authentica interpretatio.
2. Promulgation und Publication der Gesetze.
4. Rückwirkung der Gesetze. Verbot derselben.
Gesetz als Art der Eigenthumsübertragung: Confiscation.
Gesundheit.
Gewohnheit, Gewohnheitsrecht (consuetudo).
Grenzverwirrung: Actio finium regundorum.
Grossjährigkeit s. Alter.
Güterpflege s. Cura bonor. und ferner Vormundschaft Ke.
Güterrecht der Ehegatten: Dotalrecht.

H.

Habitatio.
Handlung: Actus legitimi.
Handlungsfähigkeit.
Herkommen s. Gewohnheit.
Herrenlose Sachen s. Occupatio Ke.

Hinterlegung im Allgemeinen s. Depositum.
Hinterlegung, gerichtl. s. Solutio.
Honorar s. Operae liberales Ke; s. aber auch Vormundschaft Ke.

I.

Jagd bei den Römern s. Occupatio Ko (im Uebrigen s. Deutsches Privatrecht).
Impensae (Verwendungen).
Impuberes s. Alter.
Imputatio s. Zurechnung Ke.
Inaedificatio s. Accessio.
Infamia s. Ehre.
Infans, Infantes s. Alter.
Inhalt der Obligationen.
Inhalt der Rechte s. Rechte.
Injuria s. Strafrecht.
In jure cessio.
Innominatcontracte (Reuverträge, jus poenitendi).
Insula nata s. Accessio.
Intercessio mulierum (Intercession resp. Bürgschaft der Frauen).
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten.
a. SC. Vellejanum. b. Authentica si qua mulier.
Interdictum, Interdicta s. die meisten unter den speciellen Stichworten, worauf sie sich beziehen z. B. interd. de aqua, cloacis, fonte, rivis unter Wasserrecht Ke, fraudatorium bei Verkürzung der Gläubiger, Besitz-Interdicte unter Besitz u. s. w. Hier nur:
Interdictum quod vi aut clam.
Interesse (Leistung des Interesse).
Interusurium s. Zeit der Leistung Ke.
Inventarium s. Vormundschaft Ke.
Irreguläre Servituten.
Iter s. Servituten Ke (und zwar Rusticor. praed. serv.).
Julia, Lex — et Plautia s. Ersitzung (Hindernisse).
Julia, Lex de adulteriis s. Röm. Rechtsgeschichte Kb.
Julia, Lex de fundo dotali s. Dos.
Julia, Lex — et Papia Poppaea s. Röm. Rechtsgeschichte Kb.
Junia Norbana (Latini Juniani) s. Latini Juniani Ke.
Juristische Person s. Person Ke.
Jus aequum, strictum, naturale, gentium civile.
Jus offerendi s. Pfandrecht (Dogmat. Einzelheiten) Ke.
Jus singulare.
Jusjurandum in litem s. Eid, jusjurand. voluntarium (Schiedseidvertrag) s. ebendort.

K.

Kalender s. Zeit Ke.
Kauf s. Emtio venditio.
Kind, Kindesalter s. Alter.
Kinder, uneheliche s. Alimentationsverbindlichkeit.
Klage, Klagen, s. Actio, Actiones.
Klagen-Verjährung s. Verjährung Ke.
Klaglose Obligation s. Naturalis Obligatio Ke.
Konkurs s. Concurs.

Ke.

Monographien zum Römischen Recht mit Ausschluss des Erbrechts, alphabetisch geordnet.

L—Z.

L.

Laesio enormis (Verletzung über die Hälfte) s. Emtio venditio Kd.
Largitas sponsalitia s. Sponsalia.
Latini Juniani.
Leben, Lebensdauer.
Legalservituten s. Nachbarrecht.
Legitimatio.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten: Arten der legitimatio (per subsequens matrimonium, per rescriptum principis).
Liberti s. Patronat.
Libertini: Freilassung (manumissio) lex Aelia Sentia, Furia Caninia. (Lex Junia Norbana s. oben unter Latini Juniani.)
Licht- und Fensterrecht s. Servituten.
Lis crescit in duplo s. Prozessnachtheile.
Litigiosität (res litigiosae).
Litis contestatio.
Litteralobligation s. Vertrag.
Locatio conductio (Miethe, Pacht).
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten.
a. Sachmiethe.
α. Ueberhaupt.
β. Kriegsschäden, Ersatz der.
γ. Remission des Pachtzinses.
δ. Colonia partiaria. Contractus socidae.
b. Locatio conductio operarum (Dienstmiethe).
c. Locatio conductio operis (Werkverdingung].
d. Lex Rhodia de jactu (vgl. aber hierzu auch Seerecht).
Longi, longissimi temporis possessio s. Ersitzung Kd.

Lucrativarum causarum concursus s. Concursus caus. lucr. Kd.
Lucrum (commodum).
Lüge (mendacium) lis infitiando in duplum crescit s. Processnachtheile.
Luminum servitus und servitus ne luminibus officiatur s. Servituten. (praed. urbanor.)

M.

Macedonianum SC. s. Mutuum.
Mancipatio.
Mancipi, res s. Res.
Mancipium.
Mandatum.
1. Ueberhaupt. 2. Die Assignation insbesondere.
Mängel, Gewährleistung der — s. Emtio venditio Kd.
Manumissio s. Libertini.
Manus s. Ehe Kd.
Mensor.
Metus und Vis. Zwang.
Miethe s. Locatio conductio.
Minimum: Praetor minimum non curat.
Missio in possessionem im Allgemeinen. Die erbrechtl. missiones s. Kf.
Modicum.
Modus (Zweckbestimmung).
Modus und titulus s. Titulus.
Mohatra. Contractus mohatrae s. Mutuum.
Monstrum s. Geburt Kd.
Mora (Verzug).
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten (mora debendi, mora accipiendi ct.).
Moratorium (unfreiwillige Stundung vgl. übrigens Erlass Kd.).
Mutuum (Darlehn vgl. hierzu Creditum Kd).
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten. (a. SC. Macedonianum. b. Poenus nauticum (vgl. hierzu aber auch Seerecht: Bodmerei). c. Contractus mohatrae.)

N.

Nachbarrecht.
Nachlass s. Erlass Kd.
Nachtheile der Wiederverheirathung s. Poenae secundar. nuptiar.
Nachtheile der vorzeitigen Wiederverheirathung s. Trauerjahr.
Nasciturus pro jam nato habetur s. Geburt Kd.
Naturalis obligatio.
Nebenbestimmungen im Allgemeinen.
Nebenverträge s. Vertrag.
Negatoria actio.

Negotiorum gestio (freiwillige ungerufene Besorgung fremder Angelegenheiten.)
Nexum.
Nichtigkeit der Rechtsgeschäfte s. Rechtsgeschäft.
Niessbrauch s. Usus fructus.
Nomina ipso jure divisa s. Gegenstand der Obligation Kd.
Nomina transscriptitia s. Vertrag.
Novatio (Umschaffung).
Noxa, noxae datio, noxales action. s. Pauperies.

O.

Obligatio.
1. Ueberhaupt. 2. Einzelheiten.
Observanz s. Gewohnheit, Gewohnheitsrecht Kd.
Occupatio.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelne Arten.
a. Occ. bellica: Beute (vgl. Völkerrecht).
b. Occ. von Thieren.
α. Der Bienen vgl. Deutsches Privatrecht.
β. Jagd und Fischerei bei den Römern (im übrigen vgl. Deutsches Privatrecht).
γ. Schatzfindung (thesauri inventio).
Offerendi, jus s. Pfandrecht.
Offerte s. Vertrag.
Oneris ferendi, servitus — s. Servituten.
Operae liberales (Anspruch auf Vergütung geleistet. op. lib. Honorar der Aerzte, Lehrer).
Operae servorum.
Opinio communis s. Wissenschaft, Recht der.
Opinio necessitatis s. Gewohnheit, Gewohnheitsrecht Kd.
Oratio divi Severi (Antonini) s. Donatio int. vir. et uxor. Kd.
Ort der Leistung (act. de eo quod certo loco) s. Erfüllungsort Kd.
Osculus s. Sponsalia.

P.

Pacht s. Locatio conductio.
Pacta dotalia s. Dos Kd.
Pactum im Allgemeinen s. Vertrag.
Pactum de compromittendo (Vertrag mit dem Schiedsrichter) s. Arbitrium Kd.
Pactum de non petendo.
Pactum de contrahendo (Vorvertrag) s. Vertrag.
Pactum reservati domini s. Deutsches Recht (Monographien).
Paternitätsklage s. Aeltern- und Kinderrecht Kd.
Patria potestas (Väterliche Gewalt).

Patronat über liberti, Freigelassene.
Pauliana actio s. Verkürzung der Gläubiger.
Pauperies (Noxalrecht, act. noxal.).
Peculium (Sondergut).
1. Ueberhaupt. 2. Einzelne Arten.
Pendenz der Rechtsverhältnisse.
Peregrini.
Periculum (Gefahr).
Person, Personen.
1. Ueberhaupt. 2. Juristische Personen.
Personalservituten s. Servituten.
Pertinenzen.
Pfandrecht.
1. Ueberhaupt. 2. Geschichte (Fiducia ct.). 3. Dogmatische Einzelheiten.
Pigneraticius contractus (Faustpfandvertrag).
Plaetoria, Lex — de minoribus s. Vormundschaft.
Plancianum SC. s. Aeltern- und Kinderrecht Kd.
Platzrecht s. Superficies.
Poenae secundarum nuptiarum.
Poenitendi, jus (Reurecht) s. Innominatcontracte Kd.
Pollicitatio.
Populares actiones s. Res und zwar res extra commercium.
Possessio s. Besitz Kd.
Possessorium summariissimum s. Besitz Kd.
Postliminium (Lex Cornelia).
Praediorum servitutes s. Servituten.
Praescriptio s. Verjährung.
Praesumptiones.
Praxis s. Usus forensis.
Precarium.
Priorität s. Pfandrecht (Einzelheiten).
Privilegia.
1. Ueberhaupt.
2. Privilegien einzelner Stände und Berufsklassen.
Privilegien beim Pfandrecht s. Pfandrecht.
Prozessnachtheile (Lis infitiando in duplum crescit ct.).
Prozess, Ungerechter s. Calumnia Kd.
Promulgatio legis s. Gesetz Kd.
Prospectus, Servitus s. Servituten.
Protestation s. Deutsches Privatrecht.
Protegendi (projiciendi) servitus s. Servituten (Urb. praed.)
Publicatio legis s. Gesetz Kd.
Publiciana, actio.
Pupilli s. Alter Kd.
Punctation s. Vertrag.

Q.

Quasi possessio s. Besitz Kd.
Quasi ususfructus s. Usus fructus.
Querela non numeratae pecuniae (Except. n. n. p.) s. Solutio.

R.

Rang der Pfandrechte s. Pfandrecht (Dogmat. Einzelheit.).
Rapina (Raub).
Ratihabitio (Genehmhaltung).
Ratio naturalis s. Ius aequum u. s. w.
Realcontracte s. Vertrag.
Realexecution.
Receptum nautarum, cauponum, stabulariorum.
Recht, Rechte.
1. Eintheilung der Rechte (Arten).
2. Erwerb und Verlust (Endigung) der Rechte.
3. Ausübung der Rechte.
4. Collision der Rechte.
5. Inhalt der Rechte s. Gegenstand der Rechte Kd.
6. Theilbarkeit der Rechte.
7. Schutz, Sicherung der Rechte s. Schutz resp. Sicherung.
Rechtsfähigkeit (Aufhebung und Minderung.)
Capitis deminutio insbesondere s. unter Caput Kd.
Rechtsgeschäft.
1. Ueberhaupt. 2. Inhalt. 3. Ungültigkeit.
Rechtsinstitut.
Rechtskraft s. Urtheil.
Rechtsquellen im Allgemeinen.
Rechtssubject s. Person.
Rechtsverhältniss.
Rei vindicatio.
1. Ueberhaupt. 2. Einzelheiten (Eigenthumsbeweis ct.)
Religion, Einfluss derselben auf Privatrechte nach Röm. R.
Remotio suspecti tutoris s. Vormundschaft.
Repraesentation s. Stellvertretung.
Repudium s. Ehescheidung.
Res (Sachen).
1. Ueberhaupt.
2. Einzelne Arten von Sachen.
a. res corporales, incorporales.
b. res mobiles, immobiles (vgl. hierzu Deutsches Privatrecht).
c. res fungibiles, nec fungibiles, res quae usu consumuntur ct.
d. Zusammengesetzte, einfache Sachen (einheitliche Sachen), Gesammtsachen (universitas facti), theilbare, nicht theilbare Sachen.

e. res mancipi, nec mancipi.
f. Res extra commercium insbesondere und res communes omnium (actiones populares).
Rescripta principis s. Gesetz Kd.
Reservation s. Deutsches Privatrecht.
Restitutio in integrum (Wiedereinsetzung in den vorigen Stand).
Retentiones dotis s. Dos Kd.
Retentionsrecht (Exceptio doli).
Reurecht s. Innominatcontracte Kd.
Rhodia, Lex s. Locatio conductio.
Rückwirkung der Gesetze s. Gesetz Kd.
Rückwirkung (Rückziehung) der Bedingung s. Bedingung Kd.
Rusticorum praediorum servitutes s. Servituten.

S.

Sachen s. Res.
Salvianum inderdictum s. Pfandrecht.
Schadenersatz s. Culpa Kd, Dolus Kd, Damnum injuria datum Kd.
Schaltjahr s. Zeit.
Schatz s. Occupatio.
Schenkung.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte (Lex Cincia).
3. Dogmatische Einzelheiten (Donatio remuneratoria ct.).
Schenkung von Todeswegen s. Erbrecht Kf.
Schenkung unter Ehegatten s. Donatio inter vir. et uxor. Kd.
Schuld s. Culpa Kd.
Schuldmoment.
Schwägerschaft s. Verwandtschaft.
Selbsthülfe.
Servituten.
1. Ueberhaupt.
2. Begründung und Aufhebung (Erwerb und Verlust)
3. Schutz der — s. Confessoria actio Kd.
4. Einzelne Arten der Servituten.
a. Personalservituten im Allgemeinen.
[Die einzelnen s. unter Habitatio Kd, operae servor. Ke, usus und usus fructus Ke.]
b. Realservituten.
α. Ueberhaupt.
β. Die servit. praed. rusticorum, sowohl überhaupt, als die einzeln. iter, via, actus ct.
γ. Die servit. praed. urbanorum, sowohl überhaupt als die einzelnen Species (Licht- und Fensterrecht, stillicidium u s. w.).
c. Irreguläre Servituten s. das Stichwort: Irreguläre ct.

Sicherung der Rechte im Allgemeinen.

Einzelnes unter den besonderen Stichworten Missio, Depositum (Sequestration) Inventar bei Vormundschaft resp. im Erbrecht Kf.

Sklaverei (servitus).
Socida, Contractus socidae s. Locatio conductio.
Societas.
Solidarität, Solidarobligationen.
Solutio (Erfüllung, Zahlung).

1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten. a. Datio in solutum. b. Depositum judiciale (Gerichtliche Hinterlegung). c. Beweis der Zahlung. (Exceptio non numeratae pecuniae (querela n. n. p.).

Specificatio.
Sponsalia (Verlöbniss) bei den Römern (sponsalitia largitas ct.).
Statu liberi.
Status personarum (Controversia, quaestio de statu).
Statuten-Collision s. Gebiet des Rechts Kd.
Stellvertretung (Repraesentatio).
Stiefältern, Stiefkinder s. Aeltern und Kinder.
Stiftung (pia causa) s. Person, juristische.
Stillicidii servitus s. Servituten (und zwar Urbanor. praedior.).
Stipulatio s. Vertrag.
Stipulatio dupla s. Emtio venditio Kd (Eviction).
Subject (Rechtssubject) s. Person.
Subjecte der Obligationen im Allgemeinen s. Obligation. Mehrheit der — s. Correalobligat. Kd resp. Solidarobligationen.
Subpignus s. Pfandrecht.
Superficies (Platzrecht).
Suspensis, actio de.
Syndicatsklage s. Amt, Amtspflicht Kd.
Syngrapha s. Vertrag (Litteralobligation).

T.

Tausch, Tauschvertrag.
Tempus utile s. Zeit.
Terminus a quo, ad quem s. Dies Kd.
Thatsache, juristische.
Theil s. Res (und zwar zusammengesetzte Sachen ct.).
Theilbarkeit der Obligation s. Obligatio.
Thesaurus s. Occupatio.
Tigni immitt. serv. s. Servituten.
Titulus justus s. Ersitzung Kd.
Titulus und modus.
Tod.

1. Ueberhaupt (praesumtio commorientium).
2. Todeserklärung insbesondere.

3. Tod des Gläubigers resp. Schuldners und sein Einfluss auf obligatorische Rechte.

Tractate s. Vertrag.
Traditio (justa causa traditionis ct.).
Traditio brevi manu s. Besitz Kd.
Transactio s. Vergleich.
Trauerjahr s. Verletzung des Trauerjahrs.
Trödelvertrag.
Tutela s. Vormundschaft.

U.

Uebernahme fremder Schulden s. Deutsches Privatrecht.
Umschaffung s. Novatio.
Universitas facti, juris s. Res (und zwar zusammengesetzte Sachen ct.)
Universitas personarum s. Personen, juristische.
Unmöglichkeit der Leistung.
Unvordenklichkeit s. Zeit unvordenkliche.
Urbanor. praed. serv. s. Servituten.
Urtheil (Prozessualische Consumption, res judicata, Rechtskraft).
Usucapio, usureceptio, usurpatio s. Ersitzung Kd.
Usus.
Usus bei der römischen Ehe s. Ehe (manus) Kd.
Usus forensis (Praxis).
Usus fructus (Niessbrauch).

1. Ueberhaupt.
2. Uneigenthümlicher (quasi usus fructus).
   a. Ueberhaupt. b. An Forderungsrechten insbes.

V.

Vellejanum SC. Intercession der Frauen.
Venditio sub corona s. Addictio.
Venia aetatis s. Alter.
Veräusserung im Allgemeinen (alienatio).
Veräusserungsverbote im Allgemeinen.
Verbindung s. Accessio Kd.
Vergleich (transactio).
Verjährung (Klagen-Verjährung).
Verjährung, unvordenkliche s. Zeit.
Verkürzung der Gläubiger (actio Pauliana, interdict. fraudatorium).
Verletzung des Trauerjahrs.
Verletzung über die Hälfte s. Emtio venditio Kd.
Verlöbniss s. Sponsalia.
Vermögen.
Verschollenheit s. Tod (Todeserklärung).
Verschuldung im Allgemeinen s. Schuldmoment (im Besonderen vgl. Culpa, Dolus Kd).

Versio in rem (Nützliche Verwendung).
Versprechen als Verpflichtungsgrund s. Deutsches Privatrecht.
Versteigerung (Auction, Licitation).
Vertrag.
[Verträge zu Gunsten Dritter s. Deutsches Privatrecht.]
1. Ueberhaupt.
2. Arten der Verträge.
a. Formalverträge.
α. Ueberhaupt. β. Nexum s. dies Stichwort.
γ. Litteralobligationen. δ. Verbalobligationen. Stipulatio ct.
b. Realverträge.
c. Consensualverträge.
3. Abschluss der Verträge.
a. Ueberhaupt. b. Pacta claudicantia.
4. Erfüllung der Verträge. Exceptio non adimpleti contractus.
5. Bestärkung der Verträge im Allgemeinen.
6. Inhalt der Verträge — Haupt- und Nebenverträge. Aleator. Verträge im Allgemeinen. [Spiel und Wette insbesondere s. Deutsch. Privatr.]
Verwandtschaft.
Verwendungen s. Impensae Kd.
Verwirkung.
Verzicht (renunciatio).
Verzug s. Mora.
Verzugszinsen s. Zinsen.
Via s. Servituten (u. zwar rusticor. praed. serv.).
Via, actio viae receptae.
Vis s. Metus.
Vis major (Höhere Gewalt).
Vitalität s. Geburt Kd.
Vormundschaft.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte. (Tutela mulierum — lex Claudia ct. ct.)
3. Dogmatische Einzelheiten.

W.

Waldservituten s. Deutsches Privatrecht.
Wandelpoen s. Arrha.
Wasserlauf (actio aquae pluviae arcendae).
Wasserlauf, öffentlicher s. Res (res extra commercium, res communes omnium).
Wasserrecht s. Deutsches Privatrecht.
Weidegerechtigkeit s. Deutsches Privatrecht.
Willen und Willenserklärung.
Wissenschaft, Recht der (communis opinio).

Wittwen, Recht der — im Allgemeinen.
(Wittwe, Recht der armen — insbesondere s. Erbrecht Kf.)
Würderungseid s. Eid.

Z.

Zahlung s. Solutio.
Zeit (Kalender, tempus utile).
Zeit, unvordenkliche (unvordenkliche Verjährung).
Zeit der Leistung.
1. Ueberhaupt. 2. Interusurium.
Zinsen.
1. Ueberhaupt. 2. Alterum tantum. 3. Anatocismus.
Zubehör s. Pertinenz.
Züchtigungsrecht s. Aeltern- und Kinderrecht Kd.
Zurechnung.
Zwang s. Metus.

Kf.

Monographien zum Römischen Erbrecht, alphabetisch geordnet.

A.

Accrescenzrecht.
Acquisitio hereditatis.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte: Cretio.
3. Dogmatische Einzelheiten.
   a. Erwerb der Erbschaft durch Berufung selbst: Heredes sui et necessarii. Beneficium abstinendi s. dieses Stichwort.
   b. Erwerb durch Willenserklärung: aditio, pro herede gestio.
   c. Erfordernisse der Erbschaftsantretung, deren Gültigkeit resp. Ungültigkeit. (Ausschluss von conditio und dies.)
   d. Frist der Erwerbserklärung s. Deliberation.
   e. Ausschlag der Erbschaft s. dieses Stichwort.
   f. Erwerb durch Andere s. Transmissio.
   g. Gegenstand des Erwerbs (Accrescenz s. dieses Stichwort).
   h. Wirkung des Erbschaftserwerbs gegenüber den Gläubigern s. Beneficium inventarii resp. separationis.

Actio familiae erciscundae s. Communio der Miterben.
Actio suppletoria s. Notherbenrecht.
Addictio bonorum libertatum servandarum causa.
Alimente, legirte s. Vermächtniss.
Alternatives Vermächtniss s. Vermächtniss
Anfall der Erbschaft s. Delatio hereditatis.

Arrogatus impubes s. Quarta Div. Pii.
Auslegung des letzten Willens s. Testament.
Ausschlagung.
1. Der Erbschaften. 2. Der Vermächtnisse.
Ausserordentliche Erbfolge im Allgemeinen.
Im Besonderen s. Quart. der armen Wittwe, Quarta D. Pii, lib. naturales.

B.

Bauerntestament (testamentum ruri conditum) s. Testament.
Beneficium abstinendi.
Beneficium inventarii.
Beneficium separationis.
Berufung.
1. Ueberhaupt. (Erbfähigkeit, Erbunfähigkeit.)
2. Berufung bei der Intestaterbfolge s. Intestaterbfolge.
3. Ausserordentliche Berufung s. die Stichworte: Quart. der arm. Wittw. Quarta Div. Pii. Liberi naturales.
Blindentestament s. Testament.
Blutschande s. Berufung (Erbunfähigkeit).
— deren Einfluss auf die testamenti factio s. Testament.
Bona caduca, ereptoria, vacantia.
1. Geschichte.
2. Dogmatische Einzelheiten (Erblose Verlassenschaften. SC. Silanianum. — Recht des Fiscus).
Bonorum possessio.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelne Arten (b. p. edictalis, decretalis, temporalis, perpetua, cum re — sine re).
Siehe jedoch b p. intestati unter Intestaterbrecht.
„ sec. tabulas unter Testament.
„ contra tabulas unter Notherbenrecht.
Bonorum possessio ex edicto Carboniano s. Missio in possessionem.
— furiosi, ventris nomine s. Missio in possessionem.
— unde vir et uxor s. Intestaterbrecht.

C.

Calvisiana, actio s. Notherbrecht (Geschichte. Pflichttheil des patronus).
— actio quasi s. Quarta Div. Pii.
Calvisianum SC. s. Testament (capacitas, incapacitas).
Capacitas s. Testament (capacitas, incapacitas).
Capio, mortis causa, sowohl überhaupt wie auch insbesondere als Zuwendung von Todes wegen durch Setzen einer Bedingung (conditionis implendae causa). Donatio mortis causa s. dieses Stichwort.

Captatorische Verfügungen.
Carbonianum edictum s. Missio in possessionem.
Catoniana regula s. Vermächtniss.
Causa falsa s. Testament. (Erbeinsetzung.)
Cautela Socini s. Notherbenrecht.
Cautio Muciana.
Codicill.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten (cod. testam. confirmat. Intestat-Codicill, clausula codicillaris u. s. w.).
Coelibes s. Testament (capacitas, incapacitas).
Collation.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelheiten (Militia, dos, Studienkosten).
Communio der Miterben: Actio familiae erciscundae.
Concubinenkinder s. Liberi naturales.
Conditionis implendae causa s. Capio mortis causa.
Conjuncti s. Accrescenz.
Corporationen, deren Erbfähigkeit s. Berufung.
— deren Vermächtnissfähigkeit s. Vermächtniss.
— deren Erbrecht an herrenlosem, erblosem Gut s. Bona vacantia.
Correspectives Testament s. Testament.
Cretio s. Acquisitio hereditatis.

D.

Delatio hereditatis.
Deliberatio, spatium deliberationis.
Demonstratio falsa s. Testament.
Divisio parentum inter liberos.
Divisio in lineas, in stirpes s. Intestaterbrecht.
Donatio inofficiosa s. Notherbenrecht.
Donatio mortis causa.
Dos, Collation der — s. Collation.
—, deren Einrechnung in d. Pflichttheil s. Notherbenrecht.
Dos, vermachte — legatum dotis s. Vermächtniss.

E.

Edition der Testamenturkunde s. Testament (Eröffnung).
Enterbung (exheredatio, praeteritio) im Allgemeinen.
[Enterbung der Notherben s. Notherbenrecht.]
Entsagung der Erbschaft s. Ausschlagung.
Entschlagung der Erbschaft s. Beneficium abstinendi.
Erbeinsetzung s. Testament.
Erbfähigkeit s. Berufung.

Erbfolge, gesetzliche s. Intestaterbrecht.
— der Notherben, Erbfolge gegen den letzten Willen s. Notherbenrecht
— testamentarische s. Testament.
Erblose Güter s. Bona caduca, ereptoria, vacantia.
Erbschaft s. Hereditas.
Erbschaftskauf.
Erbschaftsklage s. Hereditatis petitio.
Erbschaftsvermächtniss s. Universalvermächtniss.
Erbunfähigkeit s. Berufung.
Erbunwürdigkeit s. Indignität.
Erbverträge s. Deutsches Privatrecht.
Eröffnung der Testamente s. Testament.
Erwerb der Erbschaft s. Acquisitio hereditatis.
— der Vermächtnisse s. Vermächtniss.
Exceptio si praejudicium hereditati non fiat s. Hereditatis petitio
Execution d. Testam. s. Deutsches Privatrecht.
Exemplaris substitutio s. Substitutio.
Exheredatio im Allgemeinen s. Enterbung.
— bei Notherben s. Notherbenrecht.
— bona mente facta s. Notherbenrecht.

F.

Falcidia, quarta.
1. Ueberhaupt. 2. Geschichte (lex Furia). 3. Dogmatische Einzelheiten.
Familienfideicommiss s. Vermächtniss.
— deutsch- resp. modern-rechtl. s. Deutsches Privatr. (Ständerecht.)
Faviana actio s. Notherbenrecht (Geschichte — Pflichttheil des patronus).
— actio quasi s. Quarta Divi Pii.
Fideicommissum s. Vermächtniss.
— universale s. Universalfideicommiss.
Fiscus, dessen Erbfähigkeit s. Berufung.
— dessen Erbrecht an erbloser Verlassenschaft s. Bona caduca, ereptoria vacantia.
Form d. Testam. s. Testament.
— d. Vermächtn. s. Vermächtniss.
Frauenerbrecht s. die Schriften zur Lex Voconia.
Furia, lex s. Falcidia.

G.

Gestio pro herede s. Acquisitio hereditatis.

H.

Hadriani edictum s. Missio in possessionem.
Heimfallsrecht bezügl. von erblos. Verlassenschaft. s. Bona caduca ct.
Hereditas im Allgemeinen und im Verhältniss zur bonor. possessio.
Hereditas jacens.
Hereditatis petitio.
Heres im Allgemeinen s. Hereditas.
Heres ex re certa s. Testament (Erbeinsetzung).
Heres necessarius, suus s. Acquisitio hereditatis.
Hochverräther s. Berufung (Erbunfähigkeit der Kinder von Hochverräthern).

I.

Impubes arrogatus s. Quarta Divi Pii.
Incapacitas s. Testament.
Incerta persona s. Testament (Erbeinsetzung).
Indignität (Erbunwürdigkeit).
In jure cessio hereditatis s. Delatio.
Inofficiosität s. Notherbenrecht.
Institutio heredis s. Testament (Erbeinsetzung).
Institutio in re certa s. ebendaselbst.
Interdictum quorum bonorum.
Interdictum quod legatorum.
Intestabilis persona s. Testament (testam. factio passiva).
Intestatcodicill s. Codicill.
Intestaterbfolge (Intestaterbrecht).
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte.
a. Im Allgemeinen.
b. Hereditas ab intestato (jus civile — XII tab. spätere Entwickelung. — SC. Tertullian. Orphitianum).
c. Bonorum possessio ab intestato (b. p. unde liberi —: nova clausula Juliani; b. p. unde legitimi; b. p. unde cognati; b. p. unde vir et uxor).
d. Intestaterbrecht des patronus, des parens manumissor.
3. Dogmatische Einzelheiten (Berufung der Intestaterben, Repräsentationsrecht, successio ordinum et graduum u. s. w.). Intestaterbrecht der Ehegatten (cf. jedoch Deutsch. Privatrecht), der liberi naturales.
Inventarium s. Beneficium inventarii.
Justinianea substitutio s. Substitutio (= subst. exemplaris).

K.

Kauf einer Erbschaft s. Erbschaftskauf.

Ketzer s. Testament (test. fact. passiva).
Kirchen s. Berufung (Erbfähigkeit).

L.

Legatum s. Vermächtniss (dort auch die einzelnen Arten z. B. leg. ad pias caus. alternatio. alimentor. ct. ct.).
Legitima s. Notherbenrecht (Pflichttheil).
Lex s. unt. d. betr. Stichwort z. B. Falcidia, Furia ct
Liberi naturales s. Intestaterbfolge.
Libonianum SC.

M.

Manumissor, parens s. Intestaterbrecht (Geschichte).
— Pflichttheilsrecht desselb. — s. Notherbenrecht (Geschichte).
Memmianum SC. s. Testament (capacitas, incapacitas).
Milites s. Soldaten.
Militia, Einwerfung der s. Collatio.
— deren Einrechnung in d. Pflichttheil s. Notherbenrecht.
Missio in possessionem.
1. m. in p. Antoniana s. Vermächtniss.
2. ex Carboniano edicto.
3. furiosi nomine.
4. ventris nomine.
5. ex lege ultim. C. de edict. Div. Hadriani toll.
Miterben s. Communio.
Mortis causa capio s. Capio.
— donatio s. Donatio m. c.
Muciana cautio s. Cautio M.
Mystische Verfügung s. Testament (Erbeinsetzung).

N.

Necessarius, heres s. Acquisitio hereditatis.
Nemo pro parte testatus, pro parte intestatus decedere potest.
Neronianum Sc. s. Vermächtniss (Geschichte).
Notherbenrecht.
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte.
a. Ueberhaupt.
b. Formelles Notherbenrecht.
α. Nach Civilrecht (sui hered. posthum. — institutio, exheredatio).
β. Nach Prätorisch. Recht (b. p. contra tabulas).
c. Materielles Notherbenrecht, Pflichttheilsrecht.
α. Im Allgemeinen. — Querela inoffic. testam.

β. Pflichttheilsrecht des patronus und des parens manumissor. — Actio Faviana, Calvisiana.
3. Notherbenrecht u. Pflichttheilsrecht auf Grund der Novelle 115.
4. Querela inofficiosae donationis et dotis.
5. Ausserordentliches Notherben- bezw. Pflichttheilsrecht s. Quart. der armen Wittwe und Quarta Divi Pii.

Novellenrecht { d. Nov. 18, 115 s. Notherbenrecht.
" " 118, 127 s. Intestaterbrecht

O.

Oeffentliches Testament s. Testament.
Oralfideicommiss s. Vermächtniss.
Orbi s. Testament (capacitas, incapacitas).
Orphitianum SC. s. Intestaterbfolge (Geschichte).

P.

Parens manumissor s. Intestaterbrecht (Geschichte).
— dess Pflichttheilsrecht s. Notherbenrecht (Geschichte).
Pater solitarius s. Testament (capacitas, incapacitas).
Patronus s. Intestaterbrecht (Geschichte).
— dess. Pflichttheilsrecht s. Notherbenrecht (Geschichte).
Pegasianum SC. s. Universalfideicommiss.
Persona incerta s. Testam. (Erbeinsetzung).
Persönlichkeit, vermögensrechtliche s. Hereditas.
Persicianum SC. s. Testam. (capacitas, incapacitas).
Pflichttheil s. Notherbenrecht.
Piae causae (Stiftungen) deren Erbfähigkeit im Allgemeinen s. Berufung.
— deren Fähigkeit Zuwend. d. Testam. zu erhalt. s. Testam. (testam. fact. passiv.).
Poenae nomine relictum im Allgemeinen.
— legatum s. Vermächtniss.
Poenae secundar. nuptiar. in ihr. Einfluss auf das Erbrecht s. Berufung (Erbfähigkeit, Erbunfähigkeit).
Portio legitima s. Notherbenrecht (Pflichttheil).
Possessor pro herede, pro possessore s. Hereditatis petitio.
Posthumi s. Notherbenrecht (Geschichte).
Praelegatum s. Vermächtniss.
Praeteritio s. Notherbenrecht.
Pro herede gestio s. Acquisitio hereditatis.
Publication d. Testam. s. Testament.
Pupillaris substitutio s. Substitutio.

Q.

Quart der armen Wittwe.
Quarta Divi Pii (Antonini Pii) des impubes arrogatus.

Quarta Falcidia s. Falcidia.
Quarta Trebelliana (Trebellianica) s. Universalvermächtniss.
Quasi pupillaris substitutio s. Substitutio.
Querela inofficiosi testam. } s. Notherbenrecht.
Querela inofficiosae donationis resp. dotis } s. Notherbenrecht.

R.

Rechtsverhältnisse der Erben im Allgemeinen s. Hereditas.
— gegenüber den Gläubigern s. Beneficium inventarii, sep.
— gegenüber den Vermächtnissnehmern s. Vermächtniss.
Regula Catoniana s. Vermächtniss.
Remedium ex leg. ult. c. de ed. Div. Hadriani toll. s. Missio in poss.
Repräsentationsrecht s. Intestaterbfolge.
Repudiatio hereditatis } s. Ausschlagung.
— legati } s. Ausschlagung.
Restitution der Erbschaft s. Universalvermächtniss.

S.

Senatus consultum (SC.) s. d. betreff. das einzelne SC. bezeichnende Stichwort z. B. Libonianum.
Silanianum SC. s. Bona caduca u. s. w.
Sociniani cautela s. Notherbenrecht.
Socius liberalitatis principis.
Soldaten, deren Beerbung im Allgemeinen.
— deren Testament s. Testament.
— beneficium inventarii bei Soldaten s. Beneficium inv. quarta Falcidia, Ausschluss derselben beim Soldatentestament s. Falcidia.
— Vermächtniss einer universitas juris b. Soldaten s. Vermächtniss.
Stammtheilung (in stirpes) s. Intestaterbfolge.
Stiftungen s. Piae causae.
Substitutio.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelne Arten.
a. subst. vulgaris.
b. subst. pupillaris.
c. subst. quasi pupillaris oder Justinianea s. exemplaris.
d. subst. fideicommissaria s. Vermächtniss.
Successio ordin. et graduum s. Intestaterbfolge.
Suus heres (Suität.) s. Acquisitio hereditatis ad 3. s. aber auch Notherbenrecht.

T.

Tertullianum SC. s. Intestaterbfolge (Geschichte).
Testament.

1. Ueberhaupt.
2. Geschichte.
3. Dogmatische Einzelheiten.
   A. Formen.
      a. Regelmässige Privat- u. öffentl. Testamente.
      b. Singuläre Formen (Blindentestament, Testam. der Analphabeten, Soldatentestament, testam. temp. pestis, testam. ruri condit., testam. parentum inter liberos, Canonisches Testament).
   B. Inhalt der Testamente: Erbeinsetzung (Voraussetz. ihrer Gültigkeit., testam. factio activa, Fähigkeit als Erbe eingesetzt zu werden: testam. factio passiva; Bestimmtheit der Willenserklär. des testators — certum consilium. Mystisches Testament. — Capacitas, Incapacitas (coelibes, orbi, pater solitarius — lex Julia et Papia Poppaea s. Rechtsgeschichte Kb. — SC. Claudian. Memmian. Persician. — Inhalt der Erbeinsetzung — Einsetzung mehrerer: verbis, re, re et verbis conjuncti — institutio in re certa; Captatorische Erbeinsetzung) u. s. w.
   C. Auslegung des letzten Willens.
   D. Ungültigkeit und Unwirksamkeit der Testamente.
   E. Widerruf des Testaments.
   F. Publication d. Testaments.
   G. Gemeinschaftliche und wechselseitige Testamente (cf. aber hierzu auch Deutsches Privatrecht).

Testamentsexecutoren s. Deutsches Privatrecht.
Theilung der Aeltern unter d. Kinder s. Divisio par. int. lib.
— der Erbschaft s. Communio.
Translatio legati s. Vermächtniss.
Transmissio hereditatis.
Trauerjahr, Verletzung des (cf. aber auch hierzu Wittwenrecht Kc).
Trebelliana (Trebellianica), quarta s. Universalvermächtniss.

U.

Ueberlegung s. Deliberatio.
Uneheliche Kinder s. Liberi naturales.
Ungültigkeit der Testamente s. Testament.
— der Vermächtnisse s. Vermächtniss.
Unitas actus s. Testament (Form).
Universalvermächtniss (Universalfideicommiss, fideicommissum hereditatis).
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte: SC. Pegasianum, Trebellianum.
3. Dogmatische Einzelheiten: Quarta Trebelliana u. s. w.

Unwürdigkeit, Erbunwürdigkeit s. Indignität.

V.

Veräusserung der Delation der Erbschaft, in jure cessio hereditatis delatae s. Delation.
Veräusserung d. hereditas acquisita s. Erbschaftskauf.
Vermächtniss (legatum et fideicommissum).
1. Ueberhaupt.
2. Geschichte (leg. per vindication. per praeception., per damnation.; sinendi modo — SC. Neronianum u. s. w.).
3. Dogmatische Einzelheiten (inclusive: Oralfideicommiss., legat. poenae nomine relict. regula Catoniana u. s. w.).
Voconiana, Lex.
Vorvermächtniss s. Praelegatum.

W.

Wechselseitiges Testament s. Testament.
Widerruf der Testamente s. Testament.
— der Vermächtnisse s. Vermächtniss.
Wittwe, Quart der armen s. Quart.
— deren Erbunfähigkeit als poena sec. nupt. s. Berufung.
— wegen Verletzung des Trauerjahrs s. Trauerjahr.

Z.

Zeugen bei Testam. s. Testament (Form).
— bei Vermächtnissen s. Vermächtniss (Form). (cf. aber auch Codicill.)
Zuwendungen von Todeswegen durch Setzen einer Bedingung s. Capio mort. causa.

Kg.

Deutsche Rechtsgeschichte.

I. Quellen.

Anmerkung. Die Quellen des Handels-, Wechsel- und Seerechts (incl. der auf Actiengesellschaften bezüglichen Gesetze) s. beim Handels-, Wechsel- und Seerecht Kk, die Quellen des Strafrechts beim Strafrecht, die des Civil- und Strafprocesses beim Civil- und Strafprocess. Dagegen befinden sich in diesem Katalog Kg zugleich mit den auf das gemeine Deutsche Privatrecht und Deutsche Particularrecht bezüglichen Quellen auch die auf das Verfassungs- u. Verwaltungsrecht (Staatsrecht) sich erstreckenden Rechtsquellen.

1. Aelteste Zeit bis zum Ende des IX. Jh.
   A. Die Volksrechte (sg. leges barbarorum).
      a. Sammlungen von Ausgaben.
      b. Schriften über die Volksrechte im Allgemeinen.
      c. Die einzelnen Volksrechte.
         α. Lex Salica, β. Ribuariorum, γ. (Ewa) Francorum Chamavorum, δ. Bajuvariorum, ε. Alamannorum.

ζ. Saxonum, η. Burgundiorum, ϑ. Angliorum et Werinorum h. e. Thuringorum, ι. Frisionum. ϰ. Legg. Anglo-Saxonum s. Auswärt. Recht (England). λ. Lex Wisigothorum. Lex romana Wisigothor. siehe Röm. Rechts-Gesch. Kb. μ. Lex romana Curiensis u. Edict. Theodorici s. ebendort. ν. Edicta regum Langobardorum u. Lib. Papiensis.

Anmerkung. α und ν sind getheilt in I. Ausgaben [resp. nebst Uebersetzungen, Commentaren und Summen]. II. Schriften zur Erläuterung und Kritik.

B. Die Capitularien.
  a. Ausgaben.
  b. Schriften zur Erläuterung und Kritik.

C. Formelsammlungen.
  a. Ueberhaupt.
  b. Die einzelnen Formeln.
    α. Form. Marculfi. β. Die übrigen Formelsammlungen.

2. Mittlere Zeit vom Ende des IX. bis Ende des XV. Jh.

A. Sammlungen.
  a. Ueberhaupt.
  b. Urkundensammlungen insbesondere.

B. Rechtsbücher.
  a. Ueberhaupt.
  b. Der Sachsenspiegel. Sächs. Land- und Lehnrecht.
    α. Ausgaben. β. Remissionen. γ. Bilder. δ. Schriften zur Erläut. u. Kritik.
  c. Der Auctor vetus de beneficiis u. das Görlitzer Lehnrecht.
  d. Die Richtsteige nebst Cautela und Premis.
  e. Das Sächsische (Magdeburg.) Weichbildrecht.
  f. Das Rechtsbuch nach Distinctionen (sg. vermehrte Sachsenspiegel).
  g. Das Rechtsbuch Johann Purgoldts.
  h. Die Rechtsbücher des Nicolaus Wurm: Die Blume des Magdeburger Rechts, die Blume des Sachsenspiegels.
  i. Der Deutschenspiegel.
  k. Der sg. Schwabenspiegel: Land- und Lehnrecht.
    α. Ausgaben. β. Schriften z. Erläut. u. Kritik.
  l. Die Rechtsbücher Ruprechts von Freysing.
  m. Das kleine Kaiserrecht.

C. Die Weisthümer (Taidinge ct.).

D. Die Landrechte alphabetisch nach dem Namen der Länder resp. Landschaften (Gaue) geordnet.

E. Hof- und Dienstrechte.

F. Stadtrechte.
  a. Sammlungen von Stadtrechten.

b. Einzelne Stadtrechte nach dem Namen der Städte alphabetisch geordnet.
G. Die Reichsgesetzgebung der mittleren Zeit.
a. Im Allgemeinen.
b. Die goldene Bulle insbesondere.
α. Ausgaben. β. Schriften z. Erläut. u. Kritik.
3. Neuere Zeit seit Ende des XV. Jh. (c. 1495).
A. Die volksthümlichen Rechts- Hand- und Statutenbücher des XVI. Jh.
B. Die Reichsgesetzgebung des Römisch-Deutschen Reichs der neueren Zeit von 1495—1806.
a. Sammlungen.
b. Einzelne Reichsgesetze.
α. Landfrieden. β. Reichs-Regiment. γ. Notariatsordn. von 1512. δ. Kammergerichtsordnung s. Civilprocess. ε. Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karl V. (Carolina) s. Strafrecht. ζ. Polizeiordnung. η. Augsburger Religionsfrieden. ϑ. Einzelne Reichsabschiede resp. Reichstagsordnungen. ι. Der Jüngste Reichsabschied insbesondere (1654). κ. Die Reichskriegsartikel s. Reichsmatrikel. λ. Die Wahlcapitulationen. μ. Kaiserl. Patente u. Edicte ct. ν. Der westphälische Frieden. ξ. Der Reichs-Deputations-Hauptschluss v. 1803. ο. Die Kreisabschiede nebst sonstigen die Kreisverhältnisse betreff. Ordnungen. π. Schlüsse des Corpus Evangelicorum und des Corpus Catholicorum. σ. Kaiserl. Privilegien zu Gunsten einzelner Stände, Confessionen ct. ertheilt, nebst Recessen zwischen dem Kaiser und einzelnen Fürsten.
C. Die Gesetzgebung des Rheinbundes.
D. Die sg. Gesetzgebung des Deutschen Bundes.
a. Ueberhaupt.
b. Die Bundesacte ct.
c. Die Wiener Schlussacte.
Anhang: Die Gesetzgebungs-Entwürfe der Jahre 1848—1850 (die Reichsverfassung von 1849 ct.).
E. Die Quellen der Particularrechte neuerer Zeit (seit dem Ende des XV. Jh.).
a. Sammlungen von Particularrechten einschliesslich der modernen Verfassungsgesetze ct.
b. Die älteren Landrechte, Landesordnungen und Reformationen alphabetisch nach dem Namen der Landschaften und Städte geordnet.
c. Die sonstigen, insbesondere neueren Particularrechte einschliesslich der grossen Codificationen.

α. Preussen.

I. Vorlandrechtliche Gesetzgebung, soweit sie nicht bloss einzelne Provinzen betrifft.
   1. Im Allgemeinen.
   2. Special-Gesetzgebung.

II. Das Allgemeine Preussische Landrecht nebst den dazu verfassten Commentaren.

III. Die Ergänzungen des Preuss. A. L. R. und die Gesetz-Revisions-Arbeiten.
   1. Die Ergänzungen.
   2. Die Gesetz-Revisions-Arbeiten.

IV. Die nachlandrechtliche Gesetzgebung.
   1. Die Gesetzgebung im Allgemeinen, insbesondere auch die Verfassungsurkunde einschliesslich der Vorbereitungen der Gesetze im Staatsrathe und Landtage nebst den (Justiz ct.) Ministerial-Verfügungen.
   2. Die einzelne Rechtsgebiete resp. Materien betr. Gesetze nach den Materien alphabetisch geordnet.

V. Die Provinzialrechte.
   1. Sammlungen.
      Anhang: Die während der Jahre 1807—1815/16 in mehreren preussischen Provinzen in Geltung gestandenen Kgl. Westphälischen Gesetze und Verordnungen.
   2. Die Provinzialrechte der einzelnen Provinzen.
      Brandenburg mit Altmark und Niederlausitz.
         a. Ueberhaupt. b. Altmark. c. Niederlausitz.
      Ostpreussen (incl. Ermland).
      Westpreussen.
         a. Ueberhaupt. b. Danzig insbesondere.
      Pommern.
         a. Im Allgemeinen. b. Alt-, Vor- und Hinterpommern. c. Neu-Vorpommern und Rügen.
      Schlesien.
      Posen.
      Sachsen (Altmark s. bei Brandenburg).
         a. Recht und Gesetzgebung im Allgemeinen.
         b. Einzelne resp. einz. Materien betr. Gesetze und Verordnungen.
      Westphalen.
         a. Recht und Gesetzgebung im Allgemeinen.
         b. Einzelne resp. einz. Materien betr. Gesetze und Verordnungen.

Rheinprovinz.

a. Rechtsquellen, die ganze Rheinprovinz resp. mehrere Gebietstheile derselben betr.

b. Die Provinzial-, resp. statutar. Rechte einzelner, die heutige Rheinprovinz bildend. ält. Landsch.

α. Trier. β. Köln. γ. Jülich-Cleve-Berg incl. der Grafschaft Mark und des Grossherzogth. Berg d. Napoleon. Zeit. δ. Geldern. ε. Grafsch. Salm-Reyfferscheid-Dyck. ζ. Grafsch. Solms und Sponheim. η. Rheingrafschaft und die Herrschaft Manderscheid-Blankenheim und Hatzfeld - Wildenburg. ϑ. Lichtenberg, Fürstenthum.

c. Einzelne resp. einz. Gegenst. und Rechte betr. Gesetze, Verordnung., Statut. ct.

Hohenzollern.

Schleswig-Holstein-Lauenburg.

Hannover.

1. Die Rechtsquellen betr. ganz Hannover, sowie die auf einzelne Landschaften und Städte bezüglichen mit Ausschluss von Ostfriesland.
2. Ostfriesland insbes. betr. Rechts-Quellen.

Hessen-Nassau mit Frankfurt a. M.

1. Quellen auf die ganze Provinz bezüglich.
2. Quellen betreffend Kurhessen.
3. „ „ Nassau.
4. „ „ Frankfurt a. M.

β. Die übrigen deutschen Staaten einschliesslich der deutsch-österreichischen alphabetisch geordnet.

Anmerkung. Die Rechtsquellen der nicht deutsch-österreichischen Länder s. unter Auswärt. Recht (Oesterreich). Unter auswärt. Recht und zwar unter Schweiz s. auch die deutch-schweiz. Rechtsquellen.

Anhalt.

Baden.

1. Allgemeine Gesetzgebung.
2. Einzelne resp. einz. Materien betreff. Gesetze und Verordnungen etc.

Bayern.

1. Allgemeine Gesetzgebung für ganz Bayern.
2. Quellen einzelner Provinzen und Landestheile.
   a. Altbayern. b. Fränkische Landestheile.
   c. Schwäbische Landestheile. d. Pfalzbayern.
3. Einzelne resp. auf einz. Materien bezügl., theils ganz Bayern, theils nur einz. Provinzen und

Landestheile angehende Gesetze und Verordnungen.

Braunschweig. [1, 2 wie bei Baden].

Bremen.

Elsass-Lothringen.

[cf. hierzu für die ältere Zeit: Auswärt. R. (Ku) Frankreich, Quellen (Lothringen).]

Esthland s. Auswärt. R. (Russland).

Hamburg. [1, 2 wie bei Baden.]

Hessen (Grossherzogthum).

Kurland } s. Auswärt. Recht (Russland).
Livland }

Lippe.

Lübeck.

Mecklenburg.

Oesterreich.

1. Allgemeine Gesetzgebung.
2. Provinzialrechte.
   a. Erzherzogthum Oesterreich ob u. unt. der Ens.
   b. Salzburg.
   c. Tirol mit Voralberg.
   d. Steiermark, Kärnthen, Krain, Görtz etc.
   e. Böhmen, Mähren, Oesterr.-Schlesien.
3. Einzelne resp. einzelne Materien betr. Gesetze und Verordnungen theils alle deutsch-österreich. Lande, theils auch nur einige oder einzelne derselben betr.

Oldenburg.

Reuss. 1. ältere, 2. jüngere Linie.

Sachsen (Königreich).

1. Allgemeine Gesetzgebung sowohl ganz Sachsen als auch einzelne Landestheile betreffend.
   a. ältere Zeit. b. neuere Gesetzgebung.
2. Einzelne resp. einz. Materien betreff. Gesetze und Verordnungen.

Sächsisch-Thüringische Staaten.

1. Im Allgemeinen.
2. Altenburg.
3. Coburg-Gotha.
4. Weimar mit Eisenach und Jena.
5. Meiningen-Hildburghausen.

Schwarzburg.

1. Schwarzburg-Rudolstadt.
2. „ -Sondershausen.

Würtemberg.

1. Allgemeine Gesetzgebung.

2. Rechtsquellen einz. Landestheile betr.
3. Einzelne resp. einz. Materien betr. Gesetze und Verordnungen theils ganz Würtemberg, theils nur einzelne Landestheile (resp. Städte) angehend.

F. Die Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes und die neue Deutsche Reichsgesetzgebung.
a. Im Allgemeinen.
b. Einzelne Rechtsgebiete betr. Reichsgesetze alphabetisch nach den Materien geordnet.

Anhang: Schriften zur Frage der Codification.

Kh.

Deutsche Rechtsgeschichte. (Forts.)

II. Bearbeitung der Deutschen Rechtsgeschichte.
1. Schriften über die ganze Deutsche Rechtsgeschichte, resp. über mehrere Perioden einschliesslich der Bearbeitung der Rechtsalterthümer und der Zeitschriften.
A. Bibliographie.
B. Systematische Darstellung der Deutschen Rechtsgeschichte überhaupt incl. Abhandlungen vermischten Inhalts zur Deutschen Rechtsgeschichte.
C. Rechtsalterthümer.
D. Zeitschriften.
E. Schriften über einzelne Theile (Gebiete), über einzelne Perioden der Deutschen Rechtsgeschichte, über die Geschichte einzelner Stämme und Territorien, sowie über einzelne Materien, welche keinem besonderen Zeitabschnitte, als ihm vornehml. angehörend, überwiesen werden können.

Anmerkung. Die Schriften zum Reichsrecht des älter. Deutschen Reichs, die Zeit von 1495—1806 betreffend, s. unter Staatsrecht, woselbst auch die Schriften zur Geschichte des Rheinbundes und des Deutschen Bundes aufgeführt sind.

a. Ueber einzelne Theile (Gebiete) d. Deutschen Rechtsgeschichte.
α. Rechtsquellen. β. Verfassung.
b. Schriften betreffend einzelne Perioden resp. kürzere Zeitabschnitte der Deutschen Rechtsgeschichte.
c. Schriften zur Geschichte einzelner Stämme und Territorien.
d. Schriften betreffend die Geschichte einzelner Materien, welche keiner bestimmten Zeitepoche angehören.

F. Schriften über Materien der Deutschen Rechtsgeschichte, welche allein oder doch vorzugsweise in den nachstehenden Perioden resp. Zeitabschnitten ihre Bedeutung gehabt haben.
a. Aelteste Zeit und fränkische Zeit.
b. Das spätere Mittelalter (von c. 1000—1495).

α. Das Reich und die Reichsregierung betreff. Schriften.
I. König. Kaiser. Königswahl.
II. Reichshofbeamte.
III. Kurfürsten.
IV. Die Reichsfürsten (Reichsstände) im Allgemeinen und das Reichslehnswesen.
V. insbes.: Die Herzöge, Mark- und Pfalzgrafen, die Grafen, auch Burggrafen.
VI. Reichstage (Reichshoftage).
VII. Landfrieden (Gottesfrieden), Faust- u. Fehderecht.
VIII. Reichskriegswesen.
IX. Reichsfinanzwesen.
β. Die Gebiete des Reichs.
I. Die landesherrlichen Territorien.
1. Im Allgemeinen. 2. Die Landstände.
II. Städte.
III. Reichsvogteien.
γ. Das Ständewesen.
I. Geburts- und Berufsstände im Allgemeinen (Heimat, Hantgemal).
II. Ritterschaft (Heerschilde), Ministerialen.
c. Neuere Zeit von 1495—1806.

Anmerkung. Die Schriften über den Rheinbund und den Deutschen Bund (1806—1866) s. unter Staatsrecht, cf. aber auch Deutsche Geschichte.

α. Das Reich und die Reichsregierung betr. Schriften.
I. König. Kaiser. Kaiserwahl. Kaiserkrönung, Wahlcapitulationen. Erzämter. Kurfürsten.
1. Der König und Kaiser im Allgemeinen (seine Gemahlin, seine Kinder). Seine Rechte am Reichsgut (Veräusserung und Verpfändung desselben). Die Kaiserl. Reservatrechte. Die Hofpfalzgrafen.
a. Der König, Kaiser im Allgemeinen (seine Gemahlin, seine Kinder).
b. Die Rechte des Kaisers (Königs) an Reichsgut. (Veräusserung, Verpfändung desselb.). Die Kaiserl. Reservatrechte.
c. Die Ernennung der Kais. Hofpfalzgrafen insbesondere.
2. Kaiserwahl. Kaiserkrönung, Wahlcapitulation (lex regia).
a. Kaiserwahl und Kaiserkrönung.
b. Wahlcapitulation (lex regia).
3. Erzämter und Kurfürsten.
a. Erzämter.
b. Kurfürsten (spätere Zeit).

II. Reichsvicare.
III. Reichstag, Reichsdeputationen, Corpus Evangelicorum, Catholicorum. Reichsstände.
1. Reichstag.
2. Reichsdeputationen.
a. Im Allgemeinen.
b. Insbesondere die ausserordentliche Reichsdeputation zu Regensburg (Reichsdeputations-Hauptschluss 1803).
3. Corpus Evangelicorum, Catholicorum.
4. Reichsstände.
IV. Die Reichsregierung.
1. Reichsregiment, Kreiseintheilung, Landfrieden, Religionsfrieden.
a. Reichsregiment.
b. Kreiseintheilung.
c. Landfrieden und Reichspolizei.
d. Religionsfrieden (Augsburger R.-F., Westphälischer Frieden, cf. hierzu Deutsche und Neuere Geschichte, Theologie (Kirchengeschichte), auch Kirchenrecht).
2. Reichskammergericht, Reichshofrath s. Civilprocess.
3. Reichs-Kriegs- u. Reichs-Finanz-Wesen.
a. Reichs-Kriegswesen.
b. Reichs-Finanzwesen.
β. Die einzelnen Reichsgebiete, insbes. die landesherrlichen Territorien betr. Schriften.
I. Die landesherrlichen Territorien.
1. Die Landeshoheit in ihrer späteren Entwickelung überhaupt.
2. Insbesondere die Territorien der Geistlichen Fürsten, der Stifter und Abteien.
3. Insbesondere die Gebiete der Grafen und freien Herren.
[vgl. hierzu unt. d. Schrift. über die Reichsritterschaft.]
4. Die Verwaltung der landesherrlichen Territorien.
a. Ueberhaupt.
b. Die Landstände (spätere Zeit).
c. Finanzwesen der Territorien. (cf. auch Finanzwissenschaft.)
d. Kriegswesen der Territorien. (cf. auch Kriegswissenschaft.)
e. Die Polizei der Territorien. (cf. auch Polizeiwissenschaft.)

II. Die Reichsstädte.
  1. Im Allgemeinen.
  2. Einzelheiten.
III. Die Reichsdörfer.
IV. Die Reichsritterschaft. (cf. hierzu auch oben Landeshoheit der Grafen und freien Herren.)

Ki.

Deutsches Privatrecht.

I. Bibliographie und Litterärgeschichte.
II. Controversensammlungen (Polemik).
III. Rechtssprichwörter.
IV. Abhandlungen (gesammelte und einzelne) zum Deutschen Privatrecht gemischten Inhalts.
V. Zeitschriften.
VI. Systematische Bearbeitung des Deutschen Privatrechts.
  1. Des Deutschen Privatrechts überhaupt.
  2. Systematische Bearbeitung des Inhalts einzelner älterer und neuerer Rechtsquellen von allgemeiner, nicht bloss particularrechtlicher Bedeutung.
  3. Schriften über einzelne Theile des Deutschen Privatrechts.
    A. Allgemeiner Theil.
    B. Sachenrecht.
    C. Obligationenrecht.
    D. Familienrecht.
    E. Erbrecht.
    F. Ständerecht.
      a. Adelsrecht. b. Landwirthschaftsrecht. c. Wasserrecht. d. Forst-, Jagd- u. Fischereirecht. e. Bergrecht. f. Gewerberecht. g. Handels-, Wechsel- und Seerecht s. den besonderen Katalog: Kk. h. Lehnrecht s. den besond. Katalog: Kl.
  4. Monographien zum Deutschen Privatrecht nach den darin behandelten Materien alphabetisch geordnet.
    a. Zum allgemeinen Theil, Sachen-, Obligationen-, Familien- und Erbrecht.

A.

Abdicatio, jus abdicationis s. Güterrecht, Eheliches.
Abschichtung.
Abschoss s. Gabella.
Accessio. Im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
  Deutschrechtliche Besonderheiten. Inselregal u. s. w. s. in den Ständerechtlichen Monographien unten sub 5.
Acquaestus conjugalis (Errungenschaft) s. Gütergemeinschaft (particuläre).
Acquisita bona s. Bona.

Actiengesellschaft s. Handelsrecht Kk.
Adfatimus.
Albinagium s. Fremde, Fremdenrecht.
Allmende s. Gemeindegüter.
Altentheil s. Monographien zum Ständerecht s. unten sub 5.
Alter, seine Bedeutung im Deutschen R. (s. im Uebr. Röm. R. Kd).
Altvile.
Amortisation abhanden gekommener Inhaberpapiere, Wechsel ct. s Civilprocess, Aufgebotsverfahren.
Amortisationsgesetzgebung betr. die Güter der todten Hand.
Analogie.
Anefang als Art der Verfolgung von fahrender Habe s. Eigenthum an beweglichen Sachen.
Anerkennung als Verpflichtungsgrund s. Röm. Recht Kd.
Anrüchigkeit s. Ehre.
Anwende s. Beschränkungen, gesetzliche des Eigenthums.
Auflasssung.
Auftheilung der Gemeindegüter s. Gemeindegüter.
Ausspielgeschäft s. Spiel.
Aussteuer (instructus muliebris) s. Güterrecht, Eheliches.
Autonomie.
Autorrecht s. Urheberrecht.
Avita bona s. Bona.

B.

Bannrechte s. Monographien zum Ständerecht unten sub 5.
Bauergüter s. ebendort.
Baupolizeiliche Beschränkungen } s. Beschränkungen, Gesetzliche.
Baurecht } s. Beschränkungen, Gesetzliche.
Befriedete Sachen s. Sachen.
Begründung eines eigenen Haushalts s. Emancipatio Germanica seu Saxonica.
Beisitz des überlebenden Ehegatten im Allgemeinen (bei Gütergemeinschaft insonderheit s. Gütergemeinschaft).
Beispruchsrecht.
Bemächtigung s. Occupation.
Beneficium abdicationis s. Güterrecht, Eheliches.
Bergen und Dachdingauftragen s. Particularrechte (Lübeck).
Bernstein, Bernsteinregal s. Occupation.
Bescholtenheit s. Ehre.
Beschränkungen, Gesetzliche des Eigenthums.
1. Im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
2. Einzelne deutschrechtliche Arten: Anwende, Nothpfad, Leinpfad, Baupolizeiliche Beschränkungen.
Fenster- und Lichtrecht, Recht auf oder an dem Zwischenraum.

Besitz im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
— im älteren Deutschen Recht s. Gewere.
Bewegliche Sachen s. Sachen.
Bienenrecht s. Occupation.
Bona avita, im Gegensatz von acquisita s. Stammgüter unter sub 5 bei (patrimonialia) den Monographien zum Ständerecht.
Bürgervermögen s. Gemeindegüter.
Bürgschaft.
Bundesindigenat s. Staatsrecht.

C.

Cession im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
—, deren Deutschrechtliche Besonderheiten s. unter Singularsuccession.
Cession der Hypotheken s. Pfandrecht.
Codification s. Rechtserzeugung.
Collaboratio (Errungenschaft) s. Gütergemeinschaft.
Collision der Privatrechtsquellen (Statutencollision).
Communio bonorum s. Gütergemeinschaft.
Contrados s. Widerlage.
Corporationen im Allgemeinen.
Cura absentis s. Vormundschaft.

D.

Dienste s. Monographien zum Ständerecht unten sub 5.
Dominium directum, utile s. Eigenthum.
Dörfer s. Gemeinden.
Dos, Germanische der leges barbarorum s. Güterrecht, Eheliches (dessen Geschichte).
Dotalitium s. Laibgeding.
Dreissigste, Der.
Droit d'aubaine s. Fremde, Fremdlingsrecht.

E.

Edictalladung.
Ehe, Geschichte derselben im älteren Deutschen Recht. (Eherecht) (s. im Uebrigen Kirchenrecht.)
— zur linken Hand (morganatische) s. unten Monographien zum Ständerecht unten sub 5.
Ehestiftungen s. Eheverträge.
Eheverträge nach Deutschem Recht.
Ehre (ihre Bedeutung nach Deutschem Recht).
Eigenthum.
1. Im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
2. Geschichte desselben in Deutschland.
3. Arten desselben.

a. Ober- und Untereigenthum im Allgemeinen (beim Lehen s. Lehnrecht.)
b. sg. Gesammteigenthum.
c. Eigenthum an beweglichen Sachen.
Einheimische im Gegensatz von Fremden s. Fremde.
Einkindschaft (unio prolium).
Einlager (obstagium).
Eintragung.
1. Des Eigenthums s. Auflassung.
2. Der Hypotheken s. Pfandrecht.
Emancipation im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
Emancipatio Germanica (Saxonica) durch Begründung eines eigenen Haushalts (separata oeconomia).
Enteignung s. Expropriation.
Erbe s. Sachen, unbewegliche.
Erbegeld s. Theilung der Erbschaft.
Erbeinsetzungsvertrag s. Erbverträge.
Erbeinweisung (Einweisung in die Erbschaft) nach Deutschem Recht. (Im Uebrigen s. Röm. Erbrecht Kf. unter dem Stichwort: Missio in possessionem.)
Erbfolge nach Deutschem Recht.
1. Im Allgemeinen s. Intestaterbrecht.
2. Der Ehegatten insbesondere.
Erbleihe (superficies) s. Röm. Recht Ke.
— nach Deutschem Recht s. Eigenthum, Geschichte desselben.
Erbpacht s. unten die Monographien zum Ständerecht beim Stichwort: Colonat.
Erbverbrüderungen s. die Monographien zum Ständerecht.
Erbverträge und Erbverzichte.
Errungenschaft s. Gütergemeinschaft (particuläre).
Ersitzung s. Verjährung von Jahr und Tag, im Uebrigen aber Röm. Recht Kd.
Erwerb der Erbschaft nach Deutschem Recht (s. im Uebrigen Röm. Erbrecht Kf.).
Erwerbung des Eigenthums im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd. Die einzelnen Eigenthumserwerbsarten siehe unter Auflassung, Occupation, Ersitzung ct.
Erziehungsrecht.
Ewiggeld s. Particularrechte: Baiern (München).
Expropriation (Enteignung).

F.

Faderfium s. Dos, ältere germanische.
Fahrniss, fahrende Habe s. Sachen, bewegliche.
Fallrecht (jus recadentiae s. revolutionis) s. Intestaterbrecht.
Familienfideicommiss s. unten die Monographien zum Ständerecht.

Fenster- und Lichtrecht s. Beschränkungen des Eigenthums.
Finden s. Occupation.
Fischerei. Im Allgemeinen s. Occupation. Fischereiregal s. unten die Monographien zum Ständerecht.
Flüsse s. Wasserregal, unten bei den Monographien zum Ständerecht.
Forenses s. Landsassiatus.
Forstregal s. unten die Monographien zum Ständerecht.
Frauen, Frauenrecht.
Fremde, Fremdenrecht.
Friedlosigkeit s. Ehre.
Frohnden s. die Monographien zum Ständerecht.
Früchte, Fruchterwerb nach Deutschem Recht (s. im Uebrigen Röm. Recht Kd.).
— auf dem Halm, Verbot des Verkaufs derselben.
Fürnossenrecht s. Näherrecht.

G.

Gabella hereditaria, emigrationis s. Fremde.
Ganerbschaften.
Garethinx s. Launegild.
Geburt als Anfang der Persönlichkeit s. Röm. Recht Kd.
Gefahr, Uebergang derselben nach Deutschem Recht auf den Erwerber (Käufer) mit der Besitzübertragung.
Gegenvermächtniss s. Widerlage.
Gemara s. Mosaisches Recht unter Culturgeschichte und Religionswissenschaft, vergl. aber auch Hebräische Sprache und Litteratur: Be.
Gemeinden.
Gemeindegüter.
Gemeinheitstheilung s. Gemeindegüter.
Genossenschaften.
Gerade.
Gesammte Hand sowohl im Allgemeinen als bei Obligationen insbes.
— bei Lehnen s. Lehnrecht
Gesammteigenthum s. Eigenthum.
Geschlecht. Einfluss des Unterschiedes der Geschlechter auf die Rechts- und Handlungsfähigkeit. Zwitter.
Geschlechtsvormundschaft s. Vormundschaft (Geschichte).
Gesinde, Gesinderecht.
Gespilderecht s. Näherrecht.
Gesundheit u. Krankheit in ihrem Einfluss auf die Handlungsfähigkeit (Verfügungen auf dem Siechbette).
Getreue Hand (manus fidelis) s. Testaments-Vollstreckung.
Gewährleistung wegen heimlicher Mängel nach Deutschem Recht.
Gewere.

Gewohnheitsrecht im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd., seine Bedeutung im Deutschen Recht s. Volksrecht.
Gilden.
Gottespfennig s. Vertrag, Form desselben.
Grossjährigkeit s. Alter.
Gütereinheit (Gütervereinigung) s. Güterrecht, Eheliches.
Gütergemeinschaft, Eheliche.
Güterrecht, Eheliches.
Gut, verdientes s. Früchte.

H.

Haftpfennig s. Vertrag, Form desselben.
Haftpflicht wegen Körperverletzungen, Tödtungen.
— des Staates aus rechtswidrigen Handlungen seiner Beamten.
Hammerschlagsrecht s. Beschränkungen des Eigenthums.
Hand muss Hand wahren s. Eigenthum (an beweglichen Sachen).
Hand, getreue s. Testamentsvollstreckung.
Handfesten s. Particularrechte (Bremen).
Handlungsfähigkeit in ihrer Bedeutung nach Deutschem Recht (s. im Uebrigen Röm. Recht Kd.).
Hantgemal } s. Heimath.
Hausmarke } s. Heimath.
Heergeld s. Schlüsselgeld.
Heergewäte (Heergeräthe).
Heimfall von Gütern an den Obereigenthümer s. Eigenthum.
Heimfallsrecht bei erbloser Verlassenschaft s. Röm. Erbr. Kf.
Herkommen s. Gewohnheitsrecht im Röm. Recht Kd.
Herrenlose Sachen s. Occupation. Ihre Bedeutung für die Lehre von den Regalien s. unter Regalien.
Hypothekenrecht s. Pfandrecht.

I.

Jagd im Allgemeinen s. Occupation. Jagdregal s. unter Monographien zum Ständerecht.
Jahr und Tag s. Zeit.
Inhaberpapiere (papiers au porteur).
Inselerwerb (Inselregal) nach Deutschem Recht s. die Monographien zum Ständerecht bei: Wasserregal.
Instructus muliebris s. Aussteuer.
Interimswirthschaft s. die Monographien zum Ständerecht.
Intestaterbrecht, Deutsches.
Investitur im Allgemeinen s. Auflassung (Geschichte), im Lehnrecht s. Lehnrecht.
Investitura allodialis s. Particularrechte (Sachsen).
Jocalia (Weiberschmuck) s. Voraus.
Juden.
Juristenrecht s. Volksrecht.

K.

Kämmereigüter s. Gemeindegüter.
Kauf bricht Miethe, bricht nicht Miethe s. Miethe und Pacht nach älter. Deutsch. Recht.
Klage, Klagen.
1 Vermögensrechtliche überhaupt.
2. Dingliche insbesondere.
Kürrecht (jus optionis) s. Theilung der Erbschaft.

L.

Landgemeinden s. Gemeinden.
Landlosung s. Näherrecht.
Landsassiatus plenus, minus plenus (Forensen).
Launegild.
Lebensversicherung.
Legitimatio im Allgemeinen s. Röm. Recht Ke.
— minus plena s. Ehre.
Leibgeding (Dotalitium).
Leibrentenvertrag.
Leibzucht s. die Monographien zum Ständerecht.
Leihhäuser, Leihämter s. Pfandrecht.
Leinpfad, Leiterrecht } s. Beschränkung des Eigenthums.
Leitkauf s. Vertrag (Form).
Lichtrecht s. Beschränkung des Eigenthums.
Loos, Eigenthumserwerb durch Loosen im älter. Deutsch. Recht.
Lotterie s. Spiel.

M.

Manus communis s. Gesammte Hand.
— fidelis s. Testamentsvollstreckung.
Marken, gemeine s. Gemeindegüter.
Markenschutz s. Ständerechtliche Monographien.
Markgenossenschaften.
Marklosung s. Näherrecht.
Meeresufer s. Ständerechtliche Monographien unter dem Stichwort: Wasserregal.
Mephium, Meta, } s. Dos, ältere germanische.
Miethe und Pacht im älter. Deutsch. Recht. (cf. im Uebrigen Röm. R. Ke.)
Minderjährigkeit s. Alter.
Mischnah s. Mosaisches Recht unter Culturgeschichte und Religionswissenschaft. Vgl. aber auch Hebräische Sprache u. Litteratur: Be.
Mitgift.
Mobilia ossibus inhaerent s. Collision der Privatrechtsquellen.

Morganatische Ehe s. Monographien zum Ständerecht.
Morgengabe.
Mosaisches Recht s. Culturgeschichte und Religionswissenschaft. Vgl. aber auch Hebräische Sprache u. Litteratur: Be.
Mundium im Allgemeinen.
Muntschatz s. Dos, ältere germanische.
Musstheil.
Mutschierung s. Lehnrecht (gesammte Hand bei Lehnen).

N.

Nachbarlosung s. Näherrecht.
Nachdruck s. Urheberrecht.
Nachsteuer (gabella emigrationis) s. Fremde.
Näherrecht (Retractrecht).
Neidbau s. Beschränkungen des Eigenthums.
Neubruch.
Niftel.
Nothweg s. Beschränk. des Eigenthums.

O.

Obereigenthum s. Eigenthum.
Obstagium s. Einlager.
Occupation.
Optio, jus optionis (Kürrecht) s. Theilung der Erbschaft.

P.

Pacht s. Miethe.
Pacta dotalia s. Eheverträge.
Pacta in favorem tertii s. Verträge zu Gunsten Dritter.
Pactum reservati dominii.
Parentelordnung s. Intestaterbrecht.
Patentrecht s. Monographien zum Ständerecht.
Paterna paternis, materna maternis (Fallrecht) s. Intestaterbrecht.
Pfändungsrecht.
Pfandrecht, Deutsches. (cf. im Uebr. Röm. Recht Kc.)
Portio statutaria s. Erbfolge der Ehegatten.
Postregal s. Regalien.
Praecipuum s. Voraus der Ehegatten.
Praxis (Juristenrecht) s. unten das Stichwort: Volksrecht.
Presse, Pressrecht s. Strafrecht.
Princip der Erbenfolge s. Intestaterbrecht.
Protestation (Verwahrung).
Protestation beim Pfandrecht (Vormerkung) s. Pfandrecht (Hypothekenrecht).
Protimisis, (jus protimiseos) s. Näherrecht.
Publicität beim Hypothekenrecht s. Pfandrecht.

Q.

Quasi-Besitz von Reallasten, Bannrechten u. s. w. Gewere.

R.

Rade s. Gerade.
Realexecution s. Röm. Recht Ke.
Realgemeinden s. Gemeinden und Gemeindegüter.
Reallasten s. die Monographien zum Ständerecht.
Recht, Rechte. Eintheilung derselben nach Deutschem Recht. jura ad rem, in re.
Rechtsgeschäfte.
1. Im Allgemeinen s. Röm. Recht Ke.
2. Formen derselben im Deutsch. Recht.
Rechtsinstitute s. Rechtsverhältnisse.
Rechtsverhältnisse im Allgemeinen im Gegensatze zu den Rechtsinstituten nach Deutschem Recht (s. im Uebr. Röm. R. Ke.)
Regalien.
Reipus.
Religion. Einfluss derselben auf die Rechtsverhältnisse. (cf. hierzu oben das Stichwort: Juden.)
Renten s. die Monographien zum Ständerecht.
Reservation
Retractrecht s. Näherrecht.
Rittergüter s. die Monographien zum Ständerecht.
Rückfall, Rückfallsrecht (Heimfall, Heimfallsrecht) an den Obereigenthümer s. Eigenthum.

S.

Sachen.
Sachsenbusse s. Schmerzensgeld.
Sale s. Auflassung (Geschichte).
Salgut.
Salmänner s. Testaments-Vollstreckung.
Salzregal s. die Monographien zum Ständerecht.
Sattelhöfe s. die Monographien zum Ständerecht sub verbo: Rittergüter.
Schadenersatz nach Deutschem Recht.
Schäfereigerechtigkeit s. die Monographien zum Ständerecht sub verbo: Rittergüter.
Schatz, Schatzerwerb nach Deutschem Recht s. Occupation.
Schlüssel- und Heerdgeld.
Schmerzensgeld (Sachsenbusse).
Schoosfallrecht s. Intestaterbrecht.
Schulchan-Aruch s. Culturgeschichte ct. cf. aber auch Hebr. Sprache ct.
Schulden der Ehegatten s. Güterrecht, Eheliches u. Gütergemeinschaft.
Schwertmagen s. Verwandtschaft.

Servituten, Deutschrechtliche s. die Monographien unter: Wald- und Weidegerechtigkeiten.
Siechthum s. Gesundheit.
Singularsuccession in Obligationen.
Specialität s. Pfandrecht (Hypotheken).
Spiel und Wette.
Städte.
Stammgüter s. die Monographien zum Ständerecht.
Statuten s. Autonomie.
Statuten-Collision s. Collision der Privatrechtsquellen.
Strandrecht an Sachen Schiffbrüchiger s. Fremde.
(cf. aber wegen des Bergelohnes: Handels-, Wechsel- und Seerecht und die Monographien dazu.)
Strandrecht im weiteren Sinne an herrenlosen Sachen (Meeresproducten) s. Occupation.
Succession der Erben in die Schulden des Erblassers.
Successionsordnung s. Intestaterbrecht.
Superficies s. Erbleihe.
Symbole s. Rechtsgeschäfte (deren Formen).

T.

Talmud s. Culturgeschichte und Religionswissenschaft cf. aber auch Hebräische Sprache und Litteratur: Be.
Tauben, Taubenrecht s. Occupation.
Telegraphenrecht.
Testament.
1. Im Allgemeinen s. Röm. Recht Kf.
2. Wechselseitige Testamente.
Testamentsvollstreckung.
1. Getreue Hand. Salmänner.
2. Dogmatisches.
Theillosung s. Näherrecht.
Theilung der Erbschaft (Kürrecht, jus optionis, Erbegeld).
Todte, Der, erbt den Lebendigen s. Erwerb der Erbschaft.
Tontinen s. Spiel.
Traditio s. Auflassung (deren Geschichte).
Tradition im Allgemeinen s. Röm. Recht Kd.
— durch Uebergabe des Connossements s. Handels-, Wechsel- und Seerecht.

U.

Ueberhang- und Ueberfallsrecht.
Uebernahme fremder Schulden.
Unio prolium s. Einkindschaft.
Untereigenthum s. Eigenthum.

Unvordenklichkeit, unvordenkliche Verjährung s. Röm. Recht Ke.
Urheberrecht (Autorrecht), Nachdruck.
Urkunden und ihre Bedeutung für das Deutsche Recht (s. im Uebrigen: Civilprocess).
Usus fori (Praxis) s. Volksrecht und Juristenrecht.
Usus fructus maritalis s. Güterrecht, Eheliches.

V.

Väterliche Gewalt im Deutschen Recht s. Vormundschaft (Geschichte, Mundium des Vaters). (cf. im Uebrigen Röm. Recht).
Verbot des Verkaufs der Früchte auf dem Halm s. Früchte.
Verfangenschaftsrecht (Fränkisches).
Vergabungen von Todes wegen s. Erbverträge. — auf dem Siechbette s. Gesundheit.
Verjährung im Allgemeinen s. Röm. Recht Ke.
— von Jahr und Tag s. Zeit (cf. aber auch Gewere, Rechte).
Verlagsvertrag s. die Monographien zum Handelsrecht.
Verschollenheit s. Röm. Recht Ke.
Versicherungsverträge (Assecuration).
Versprechen als Verpflichtungsgrund.
Vertrag, Vertragsrecht, seine Geschichte u. Bedeutung im Deutsch. R
Verträge zu Gunsten Dritter.
Verwandtschaft (Schwertmagen, Nifteln).
Viehpfändung (Viehschüttung) s. Pfändungsrecht.
Viehverstellung s. die Monographien zum Ständerecht.
Vindication s. Eigenthum an beweglichen Sachen.
Voraus (praecipuum) der Ehegatten.
Vorfluth s. Monographien zum Ständerecht.
Vorkaufsrecht s. Näherrecht.
Vormerkung (Protestation) s. Pfandrecht.
Vormundschaft.
1. Geschichte. Mundium des Vaters, Ehemanns; — Geschlechtsvormundschaft ct.
2. Geltendes Recht im Allgemeinen s. Röm. R. Ke Cura absentis.

W.

Wadia s. Launegild.
Wald-, Wege- und Weidegerechtigkeiten s. die Monographien zum Ständerecht.
Weinkauf s. Vertrag.
Were, Die Kinder in der —.
Wette s. Spiel.
Widerlage (Gegenvermächtniss, Contrados).
Wiederkaufsrecht s. Röm. Recht Kd sub: Emtio venditio.
Wildergut s. Occupation.

Wildfangsrecht s. Fremde.
Wildschaden s. die Monographien zum Ständerecht.
Witthum.
Wittwenkassen.
Wucher vom privatrechtlichen Standpunkte aus angesehen. (cf. im Uebrigen: Strafrecht.)

Z.

Zeit.
1. Im Allgemeinen s. Röm. Recht Ke.
2. Deutschrechtliche Zeitbestimmungen. Insbesondere der Zeitraum von Jahr und Tag. — Verjährung von J. u. T.
Zueignung s. Occupation.
Zuwachs s. Accession.
Zwangsrechte im Allgemeinen (Zwangs- und Bannrechte s. bei den Monographien zum Ständerecht).
Zwischenraum bei Gebäuden s. Beschränkung des Eigenthums.
Zwitter s. Geschlecht.

b. Monographien zum Ständerecht.

A.

Ablösung der Grundlasten s. Reallasten.
Abmeierung der Bauern s. Colonat
Actiengesellschaft s. Handelsrecht.
Adel. (Adelsrecht im Allgemeinen s. Ki IV, 3. F. a.)
1. Arten des Adels.
2. Autonomie s. Monographien zum allgem. Theil des Deutsch. Privatrechts.
3. Entstehung des Adels.
4. Beweis des Adels. Adels-Ahnenprobe.
5. Verlust des Adels.
Altentheil s. Gutsabtretung.
Anerbenrecht s. Erbfolge in Bauergüter.
Apanage (Apanagium).

B.

Bannforsten s. Forstregal.
Bannmeile s. Zünfte.
Bannrechte und Realgewerberechte (Zwangs- und Bannrechte).
Bauergüter und deren Recht.
Bauerlehen (feudastra) (cf. aber hierzu auch Colonat).
Bedemuths-Recht s. Leibeigenschaft.
Beesthaupt s. Reallasten.

Bergegen-(Berghypotheken)bücher }
Berggerichtsbarkeit } s. Bergwerkseigenthum.
Bergregal (Bergrecht im Allgemeinen s. Ki V, 3. F. e.).
Bergwerkseigenthum.
Bergwerksschulden s. das vorige Stichwort.
Bergzehnte s. Bergregal.
Bernsteinregal s. oben die Monographien sub a. verbo: Occupation.
Bönhasen s. Zünfte.
Brückengerechtigkeit s. Wasserregal.

C.

Census s. Reallasten.
Colonat, bäuerliches.
1. Im Allgemeinen. 2. Einzelheiten.
Compasculatio s. Weidegerechtigkeiten.
Confraternitas s. Erbverbrüderungen.

D.

Decimae s. Zehnten.
Deiche (Deichrecht, Deichverbände).
Dienste s. Frohnden.
Dismembration der Bauergüter s. Bauergüter.
Drainagegenossenschaften s. Wassergenossenschaften.

E.

Ebenbürtigkeit.
Ehe zur linken Hand, Morganatische Ehe s. ad legem Salicam.
Eigenlehner, deren Rechtsverhältnisse beim Bergbau siehe Bergwerkseigenthum.
Erbfolge und Erbfolgerecht bei Fideicommissen siehe Familienfideicommisse.
Erbfolge in Bauergüter (Anerbenrecht).
Erbgüter s. Stammgüter.
Erbjungfernrecht bei Fideicommissen s. Familienfideicommisse.
Erbpacht s. Colonat.
Erbverbrüderungen der Adligen (beim hohen Adel s. Privatfürstenrecht Ks.).
Erbverzichte bei Adligen. Regredienterbschaft.
Erbzinsrecht s. Colonat.
Erstgeburt s. Primogenitur.

F.

Fährengerechtigkeit s. Wasserregal.
Familienfideicommisse, Deutschrechtliche.

Familienschlüsse s. das vorige Stichwort.
Familienstiftungen.
Feudastra s. Bauerlehen.
Fideicommissschulden s. Familienfideicommisse.
Fischereiregal.
Flössrecht s. Wasserregal.
Flüsse, Oeffentliche s. Wasserregal.
Forstregal. (Forstrecht im Allgemeinen s. Ki VI, 3. F. d.)
Frohnden.

G.

Gesellenvertrag s. Zünfte.
Gewerkschaften s. Bergwerkseigenthum.
Grundlasten s. Reallasten.
Gülten s. ebendort.
Gutsabtretung (incl. Altentheil und Leibzucht).

H.

Handlohn s. Reallasten.
Hand- und Spanndienste s. Frohnden.
Hörigkeit s. Leibeigenschaft.
Holzungsrecht s. Waldgerechtigkeiten.

I.

Jagdregal (Jagd und Jagdrecht im Allgemeinen s. Ki VI, 3. F. d.).
Jagdgenossenschaften.
Innungen s. Zünfte.
Inselregal s. Wasserregal.
Interimswirthschaft.
Ius primae noctis s. Leibeigenschaft.

K.

Kirchenzehnten s. Zehnten.
Koppelhude s. Weidegerechtigkeiten.
Koppeljagd, Vor-, Mit-, Neben-Jagd s. bei Jagdrecht im Allgemeinen Ki VI, 3. F. d.
Krebsen s. Fischereirecht Ki VI, 3. F. d.
Kuxen s. Bergwerkseigenthum.

L.

Landsiedelleihegüter s. Colonat.
Lassgüter s. Colonat.
Laudemium s. Reallasten.
Lehrlingsvertrag s. Zünfte.

Leibeigenschaft u. Hörigkeit (Erbunterthänigkeit).
Leibgewinnsgüter s. Colonat.
Leibzucht s. Gutsabtretung.
Leinpfad s. Wasserregal.

M.

Majorat s. Familienfideicommisse.
Markenschutz.
Mastungsgerechtigkeiten s. Waldservituten.
Matrimonium morganaticum s. Ehe zur linken Hand.
Meiergüter s. Colonat.
Missheirath.
Mithude s. Weidegerechtigkeit.
Mitjagd s. Koppeljagd.
Morganatische Ehe s. Ehe zur linken Hand.
Mortuarium s. Reallasten.
Mühlenrecht, Mühlenregal.

N.

Näherrecht, gutsherrliches, bei Bauergütern s. Bauergüter.
Neubruchzehnt s. Zehnten.
Niessbrauch an Waldungen s. Waldservituten.
Novales, decimae s. Zehnten.

P.

Paragium.
Patentrecht.
Pfännerschaften s. Salinenrecht.
Primogenitur.
(über die — in fürstlichen Häusern cf. Privatfürstenrecht Ks.)
Privatflüsse, Privatgewässer, Rechte daran s. oben Ki VI. 3. F. c. unter den Schriften über Wasserrecht.

R.

Reallasten.
Regredienterbschaft s. Erbverzicht.
Reichsritter s. Adel.
Retract, gutsherrlicher s. Bauergüter.
Rittergüter und Sattelhöfe.
Robot s. Frohnden.

S.

Salinenrecht und Salzregal.
Sattelhöfe s. Rittergüter.
Seniorat s. Familienfideicommisse.

Sielacht s. Wassergenossenschaften.
Schulzlehen s. Bauerlehen.
Schupf- und Falllehen s. Colonat.
Stammgüter (Erbgüter).
Sterbefall s. Reallasten.

T.

Titulatur s. Adel.
Triftgerechtigkeit s. Wegegerechtigkeiten.
Todtbestände s. Colonat (nicht erblich).

U.

Untheilbarkeit der Bauergüter s. Bauergüter.

V.

Verlag, Verlagsrecht s. Handelsrecht.
Viehverstellung (Viehpacht, bail à cheptel).
Vogteidingsgüter s. Bauergüter.
Vorfluth.
Vorjagd s. Jagdrecht Ki VI, 3. F. d.

W.

Waldgenossenschaften s. Particularrechte (Preussen).
[Die betreffende Genossenschaft der älteren Zeit s. oben unter Markgenossenschaft.]
Waldservituten.
Wappenrecht s. Adel.
Wassergenossenschaften (Drainagegenossenschaften).
Wasserregal incl. Schleussen- und Flössrecht.
Wegegerechtigkeiten. Triftgerechtigkeit ct.
Weidegerechtigkeiten. Hude. Koppelhude (jus compasculationis) ct.
Wiesengenossenschaften s. Wassergenossenschaften.
Wildban s. Jagdregal.
Wildschaden.

Z.

Zehnten.
Zünfte und Innungen.

Kk.

Handels-, Wechsel- und Seerecht.

I. Handelsrecht.

1. Quellen (incl. der particularrechtlich-deutschen).
2. Geschichte nebst der älteren handelsrechtlichen Literatur.

(incl. der Geschichte des particulär. deutsch. Handelsrechts und seiner Literatur) sowie Bibliographie.
3. Das Deutsche Handelsrecht auf Grundlage des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs systematisch bearbeitet.
4. Sammlungen gerichtlicher Entscheidungen in Handelssachen. sowie Sammlungen handelsrechtlicher Fälle (incl. auf das frühere particuläre deutsche Handelsrecht bezügl. Entscheidungen).
5. Zeitschriften.

II. Wechselrecht.
1. Quellen (incl. der particularrechtlich-deutschen).
2. Geschichte und ältere (auch particularrechtlich-deutsche) Literatur nebst Bibliographie.
   a. Geschichte des Wechselrechts.
   b. Aeltere Literatur (incl. der älteren particularrechtlich-deutschen) nebst Bibliographie.
3. Bearbeitung des Wechselrechts auf der Grundlage der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung.
4. Sammlungen von gerichtlichen Entscheidungen in Wechselsachen und wechselrechtlichen Fällen.
5. Zeitschriften.

III. Seerecht.

[Das sg. internationale Seerecht s. im Völkerrecht Kt.]
1. Quellen.
   (incl. der particularrechtlich-deutschen und der ausländischen älteren, soweit sie in die Zeit vor dem Anfang des XVIII. Jahrh. fallen. Die älteren Seerechtsquellen aus der Zeit vor dem Anfang des XVIII. Jahrh. sind nach der Zeit ihrer Entstehung und nicht nach dem Datum des Erscheinens im Druck geordnet.)
2. Aeltere Literatur (incl. der das particuläre deutsche Seerecht betreffenden) nebst Bibliographie, sowie Geschichte des Seerechts.
3. Bearbeitung des Seerechts auf der Grundlage resp. mit besonderer Berücksichtigung des im Allgem. D. H.-G.-B. enthaltenen Seerechts (incl. des sg. Europäisch. Seerechts).
4. Sammlungen gerichtlicher Entscheidungen und Rechtsfälle das Seerecht betreffend.
5. Zeitschriften.

IV. Monographien zum Handels-, Wechsel- und Seerecht nach Materien alphabetisch geordnet.

A.

Abschluss der Handelsgeschäfte.
Accept s. Annahme.

Actiengesellschaften.
Amortisation (Mortification) abhanden gekommener Wechsel s. Civilprocess, Aufgebotsverfahren.
Annahme des Wechsels (Acceptation, Accept). (Ehrenannahme s. Intervention.)
Anweisungen, Kaufmännische.
Aval s. Wechselbürgschaft.

B.

Begriff des Wechsels s. Wechsel.
Beweiskraft der Handelsbücher.
Bodmerei (Bodmereivertrag).
Börsengeschäfte.
Buchhandel, Rechtsverhältnisse desselben.
1. Im Allgemeinen.
2. Verlagsvertrag (Verlagsrecht).
3. Sortimentsgeschäft (Commissionsbuchhandel).

C.

Cassageschäft s. Lieferungsgeschäfte.
Commanditgesellschaft s. Handelsgesellschaft.
Commissionsgeschäft (buchhändlerisches s. oben Buchhandel ad 3).
Connossement (Besitzübergabe durch Uebergabe des Connossements).
Contocurrent (Contocurrent-Vertrag).

D.

Datowechsel s. Wechsel (gezogene).
Differenzgeschäfte s. Lieferungsgeschäfte.
Dispache s. Havarie (Havarie grosse).
Disposition. Stellen zur —.
Domicilirte Wechsel s. Wechsel.

E.

Ehrenannahme s. Intervention.
Eigene Ordre, Wechsel an — s. Wechsel.
Eigene (trockene) Wechsel s. Wechsel.
Eintragung in das Handelsregister s. Handelsregister.
Eisenbahnen, Recht der.
Eisenbahnpapiere s. Actiengesellschaften.
Erfüllung der Handelsgeschäfte.

F.

Falsche Wechsel s. Wechsel.
Firma, Recht der.
Frachtgeschäft.

A. Handelsrechtliches (im Allgemeinen, wie der Posten und Eisenbahnen insbesondere).
B. Seerechtliches.

G.

Gezogene Wechsel (Tratte, trassirter Wechsel) s. Wechsel.
Gildenwesen s. Deutsches Privatrecht Ki, Monographien verbo: Genossenschaften.

H.

Haftung, beschränkte, des Schuldners nach Handels- und Seerecht.
Handelsgeschäfte im Allgemeinen.
1. Im Allgemeinen.
2. Einzelne Arten: Offene, Commanditgesellschaften, stille Gesellschaften.

Handelsregister, Eintragung in das —.
Havarie (Die Schriften zur lex Rhodia de jactu s. aber im Röm. Recht. Monographien Ke verbo: Locatio conductio).
Heuer s. Schiffmannschaft.
Heuergeschäft s. Lieferungsgeschäft.

I.

Indossament s. Wechsel.
Intervention im Wechselrecht.

K.

Kauf. Der handelsrechtliche.
(s. im Uebrigen Röm. Recht Kd. sub: emtio venditio).
Klagerecht der Wechselgläubiger.

L.

Lager- und Lager-Pfandscheine (Warrants).
Lieferungsgeschäfte.

M.

Markt-Mess-Wechsel s. Wechsel.

N.

Nochgeschäft s. Lieferungsgeschäft.
Nothadresse s. Wechsel (gezogene).

O.

Offene Handelsgesellschaft s. Handelsgesellschaft.
Ordrepapiere im Allgemeinen.
Ort der Leistung s. Erfüllung der Handelsgeschäfte.

P.

Pfandrecht, Kaufmännisches und Retentionsrecht.
— des Commissionärs s. Commissionsgeschäft.
— der Eisenbahnen s. Eisenbahnen.
— der Spediteure s. Speditionsvertrag.
Postanstalten, deren Frachtgeschäft s. Frachtgeschäft.
[s. im Uebrigen Deutsches Recht Dogmatik Ki sub verbo: Regal — Postregal.]
Prämiengeschäft s. Lieferungsgeschäft.
Präsentation der Wechsel.
Protest im Wechselrecht.

R.

Regress im Wechselrecht (Mangels Annahme, Mangels Zahlung).
Retentionsrecht s. Pfandrecht, Kaufmännisches.
Rhederei.
Rigor cambialis s. Wechsel (Begriff).
Ristorno s. Seeversicherung.

S.

Schiffer, Rechtsverhältnisse der.
Schiffsgläubiger, Rechte der.
Schiffsmannschaft, Rechte der — (Heuer).
Schluss auf fest und offen s. Lieferungsgeschäft.
Scontration.
Seeprotest (Verklarung) s. Havarie.
Seeschäden s. Havarie.
Seeversicherung (Ristorno).
Speculationsgeschäfte.
Speditionsvertrag.
Stellgeschäft s. Lieferungsgeschäft.

T.

Telegramme, Abschluss der Handelsgeschäfte durch —. s. Abschluss der Handelsgeschäfte.
Trassirt eigene Wechsel } s. Wechsel.
Tratte } s. Wechsel.
Trockene (eigene) Wechsel s. Wechsel.

V.

Verjährung der Wechselklage.
Verklarung s. Havarie.

W.

Wechsel.
1. Begriff (hier auch die Schriften über Wechselcopien, Wechsel-

duplicate, falsche Wechsel, sowie über Wechselfähigkeit, Wechselstrenge: rigor cambialis ct.)
2. Arten der Wechsel (gezogene, trassirte — eigene oder trockene, trassirt-eigene-domicilirte Wechsel ct.)

Wechselbürgschaft (Aval).
Wechselcopien } s. Wechsel.
Wechselduplicate } s. Wechsel.
Wechselprotest s. Protest.
Wechselverjährung s. Verjährung der Wechselklage.
Wechselzahlung s. Zahlung im Wechselrecht.

Z.

Zahlung bei kaufmännischen Geschäften.
Zahlung im Wechselrecht (Ehrenzahlung s. aber unter Intervention).

Kl.

Lehnrecht.

I. Quellen.
1. Sammlungen von Lehnrechtsquellen.
2. Libri feudorum.
   a. Texte.
   b. Commentare.
   c. Schriften zur Kunde und Kritik der lib. feudor. und zur Geschichte ihrer Reception in Deutschland.
3. Die Deutschen Lehnrechtsbücher s. Deutsche Rechtsgesch.: Quellen Kg.
4. Die particularrechtlichen Lehnrechtsquellen.
5. Geschichte des Lehnswesens.

II. Dogmatische Bearbeitung des Lehnrechts.
A. Des gemeinen Lehnrechts.
   a. Wörterbücher und Repertorien.
   b. Sammlungen gerichtlicher Entscheidungen sowie Sammlungen von Consilia, Responsa und Gutachten sowie einzelne Consilia ct.
   c. Controversen und Antinomien, deren Vereinigung.
   d. Systeme und Lehrbücher (Handbücher ct.) über das ganze Lehnrecht resp. über einzelne grössere Abschnitte.
   e. Sammlungen von Abhandlungen mehrerer oder einzelner Autoren, sowie einzelne Abhandlungen gemischten Inhalts.
      α. Observationes.
      β. Disputationes, dissertationes, exercitiones.
      γ. Conclusiones, quaestiones.
      δ. Abhandlungen mit verschiedenen Titeln (tractatus, hypomnemata, opuscula ct.).

f. Monographien zum gemeinen Lehnrecht nach Materien alphabetisch geordnet.

A.

Afterlehen.
Agnaten — ihr Recht bei der Veräusserung der Lehen s. Veräusserung, bei Verschuldung s. Lehnsschulden, — ihr Recht auf die Lehnsfolge s. Lehnsfolge.
Alimentationspflicht im Lehnrecht s. Lehnsschulden (gesetzliche).
Allod, Sonderung desselben vom Lehn.
Allodification.
Angefälle }
Anwartschaft } s. Lehnsanwartschaft.
Appropriation (Beendigung des Lehnsverhältnisses durch Aufhebung der Rechte des Lehnsherrn).
Ascendentensuccession s. Lehnsfolge.
Auftragung der Lehen (oblatio feudi) s. Investitur.
Avita feuda s. Lehnsfolge.

B.

Beendigung des Lehnsverhältnisses im Allgemeinen.
(Durch Allodification, Appropriation, Consolidation insbes. s. Allodification, Appropriation, Consolidation.)
Begriff des Lehns s. die oben aufgeführten Systeme des Lehnrechts.
Beneficium competentiae s. Lehnsschulden.
Beneficialwesen. Ursprung desselben s. oben Geschichte des Lehnswesens.
Besserungen (Meliorationen) des Lehns.
Breve testatum s. Investitur.

C.

Camerae et cavenae feudum s. Gegenstände, lehnbare.
Causae feudales s. Lehnsgerichtsbarkeit.
Concurs bei Lehen s. Lehnsschulden.
(Subhastation der Lehen in Folge des Concurses s. Veräusserung.)
Consolidation (Beendigung des Lehnsverhältnisses durch Fortfallen der Rechte des Vassallen am Lehn. — Apertur oder Heimfall des Lehns an den Herrn. In Folge von Felonie insbes. s. Felonie).

D.

Datio feudi s. Investitur.
Debita feudalia s. Lehnsschulden.
Deteriorationen s. Verschlimmerungen des Lehns.
Dominium directum s. Lehnsherr.
Dominium utile s. Vassall.
Dotationspflicht s. Lehnsschulden.

E.

Erbfolgerecht und Erbfolgeordnung.
Erblehen s. Lehnsfolge.
Erbverträge bei Lehen s. Veräusserung.
Erneuerung s. Lehnserneuerung.
Errichtung des Lehns im Allgemeinen.
(Insbes. durch Investitur s. Investitur.)
Ersitzung des Lehns s. Verjährung.
Eventualbelehnung.
1. Geschichte (Gedinge, benanntes, unbenanntes sg. Irrlehn).
2. Dogmatik.
Exspectiva feudalis s. Lehnsanwartschaft.

F.

Felonie (Geweddc, Lehnemende. Consolidation in Folge von Felonie).
Feminea feuda s. Weiberlehn.
Feuda extra curtem s. Lehnsherr (Rechte desselben im Allgemeinen). Lehnshoheit, Lehnsherrlichkeit.
Feuda avita, hereditaria s. Lehnsfolge.
Feudum fiduciarium s. Lehn, Arten.
Früchte des Lehns.

G.

Gedinge (benanntes, unbenanntes) s. Eventualbelehnung (Geschichte).
Gegenstände, lehnbare.
Geldlehn s. das vorige Stichwort.
Gemeinschaft s. Gesammte Hand.
Gerichtsbarkeit, Lehnsherrliche s. Lehnsgerichtsbarkeit.
Gesammte Hand (incl. Gemeinschaft überhaupt) nach Lehnrecht.
Gewedde s. Felonie.
Gradualsystem s. Lehnsfolge.

H.

Handlohn (laudemium) s. Investitur.
Heimfall. Recht des Lehnsherrn auf den — s. Consolidation.

I.

Impropriëtät bei Lehen (insbes. in Hinsicht der Veräusserung und Verschuldung).
Indult s. Lehnserneuerung.
Investitur.
1. Im Allgemeinen.
2. Einzelheiten (Lehnscontract — datio, oblatio feudi, breve testatum; Lehnwaare (laudemium) ct. ct.).

Irrlehn s. Eventualbelehnung (Geschichte).
Ius curiae feudalis s. Lehnsgerichtsbarkeit.

K.

Kammer- und Kellerlehen s. Gegenstände, lehnbare.
Klepperlehn s. Lehn, Arten.

L.

Laudemium s. Investitur.
Legitimation durch nachfolgende Ehe in ihrem Einfluss auf die Lehnsfolge s. Lehnsfolge.
Lehn.
1. Im Allgemeinen s. die Systeme des Lehnrechts oben.
2. Einzelne Arten (feuda fiduciaria, Klepperlehn ct.).
[Erb- und Erb-Mannlehn s. jedoch unter Lehnsfolge. Weiberlehn unter diesem Stichwort.]
Lehnsanwartschaft.
1. Geschichte s. Eventualbelehnung.
2. Dogmatik.
Lehnsauftragung (oblatio feudi) s. Investitur.
Lehnbare Gegenstände s. Gegenstände.
Lehnbrief s. Investitur.
Lehnconcurs s. Lehnsschulden. Veräusserung (Subhastation) der Lehen s. Veräusserung.
Lehncontract s. Investitur.
Lehndienst s. Lehnsherr.
Lehndinumeramente s. Investitur.
Lehnemende s. Felonie.
Lehnerbfolgerecht s. Erbfolgerecht.
Lehnerneuerung (Muthung-Indult).
Lehnsfähigkeit, Lehnsunfähigkeit (absolute-relative).
Lehnsfehler s. Felonie.
Lehnsfolge.
1. Im Allgemeinen — Successio ex pacto et providentia majorum.
2. Lehnsfolgefähigkeit (Einfluss der Legitimation der nachfolgenden Ehe auf diese ct.).
3. Lehnsfolgerecht s. Erbfolgerecht.
4. Lehnsfolgeordnung.
a. Im Allgemeinen (Gradual-, Lineal-, Lineal-Gradualsystem).
b. Feuda avita, altväterliche Stammlehen.
c. Ascendentenfolge.
d. Lehnsfolge der Seitenverwandten in feud. avita.
e. Feuda hereditaria (Erblehen, feud. her. mera et mixta).
Lehnsfolgeordnung, Lehnsfolgerecht } s. Lehnsfolge.

Lehnsfrüchte s. Früchte.
Lehnsgerichtsbarkeit (jus curiae feudalis ct.).
1. Im Allgemeinen. 2. Lehnsprocess insbes.
Lehnsherr, Rechte desselben.
1. Lehnsherrlichkeit im Allgemeinen und im Gegensatz zur Lehnshoheit. (Feuda extra curtem).
2. Rechte des Lehnsherrn gegen die Person des Vassallen.
3. Rechte des Lehnsherrn gegenüber dem Lehngut (Obereigenthum — dominium directum).
Lehnsherrlichkeit (Lehnsherrschaft), Lehnshoheit. (Feuda extra curtem s. Lehnsherr, Rechte desselben im Allgemeinen.)
Lehnshofrecht s. Lehnsgerichtsbarkeit.
Lehnsindult s. Lehnserneuerung.
Lehnsmann s. Vassall.
Lehnspersonen im Allgemeinen.
Lehnsprotection s. Vassall (Rechte desselben gegen den Herrn).
Lehnsprotocoll s. Investitur.
Lehnsquantum.
Lehnsretract.
Lehnsreverenz s. Lehnsherr (dessen Anspruch auf Lehnsdienste).
Lehnsreverse s. Investitur.
Lehnssachen s. Lehnsgerichtsbarkeit.
Lehnsschein s. Investitur.
Lehnsschulden (Beneficium competentiae, Lehnsconcurs. Verschiedene Arten: Alimentations-, Dotationspflicht. Versio in rem, consentirte ct. Lehnsschulden).
Lehnsspecification s. Investitur.
Lehnsstamm.
Lehnstaxe s. Investitur.
Lehnsträger s. Provassallagium.
Lehnstreue im Allgemeinen
(insbesondere gegen den Lehnsherrn s. Lehnsherr.
„ „ Vassallen s. Vassall.)
Lehnsunfähigkeit s. Lehnsfähigkeit.
Lehnsveräusserung s. Veräusserung.
Lehnsverhältniss, dessen Beendigung s. Beendigung.
Lehnsvormundschaft. (cf. aber hierzu auch unter Provassallagium.)
Lehnung s. Investitur.
Lehnwaare (Laudemium) im Lehnrecht s. Investitur.
Letztwillige Verfügung s. Veräusserung.
Lineal-, Lineal-Gradualsystem s. Lehnsfolge.
Litterae reversales s. Investitur.

M.

Manus communis s. Gesammte Hand.
Meliorationen s. Besserungen.

Mitbelehnung (cf. aber hierzu auch Gesammte Hand)
Muthung s. Lehnserneuerung.

N.

Nutzeigenthum s. Vassall.

O.

Obereigenthum s. Lehnsherr.
Oblatio feudi s. Investitur.

P.

Pertinentiae feudi s. Gegenstände, lehnbare.
Pfandlehn s. Gegenstände, lehnbare.
Prodominium.
Provassallagium (Lehnsträger).

R.

Refutatio feudi s. Consolidation.
Reichslehne, Reichslehns-Verfassung s. Deutsches Recht, Geschichte Kh.
Rentenlehn } s. Gegenstände, lehnbare.
Res in feudum dari solitae } s. Gegenstände, lehnbare.
Retract s. Lehnsretract.
Reversgelder.

S.

Schulden s. Lehnsschulden.
Sonderung des Lehns vom Allod s. Allod.
Sonnenlehn s. Allod.
Stammlehn s. Lehnsfolge.
Subhastation des Lehns s. Veräusserung.
Successio ex pacto et providentia majorum s. Lehnsfolge.

T.

Tausch der Lehen s. Veräusserung.
Theilung der Lehen.
Thronlehen.

V.

Vassallen.
1. Rechte gegen den Lehnsherrn.
2. Rechte am Lehngut (Dom. utile — Nutzeigenthum, Befugniss zur processual. Vertretung des Gutes).

Veränderung der Lehen.
Verjährung (Entstehung und Aufhebung der Lehen durch —).
Verschlimmerungen (Deteriorationen) des Lehns.

W.

Weiberlehen (feud. feminea).

B. Dogmatische Bearbeitung des particulären Lehnrechts alphabetisch nach den einzelnen deutschen Ländern geordnet.
Baden.
Bayern.
Braunschweig.
Mecklenburg.
Oesterreich.
Preussen.
1. Gemeines Preuss. Lehnrecht.
2. Provinzial-Lehnrechte.
a. Der sechs älteren östlichen Provinzen.
b. Westphalens und der Rheinprovinz.
c. Der 1866 erworbenen Provinzen: Hannover, Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau.
Sachsen, Königreich (Kurfürstenthum).

Km.

Deutsche Particularrechte.

I. Preussen.
1. Gemeines Preussisches Privatrecht auf der Grundlage des Allgemeinen Preussischen Landrechts und der sonstigen allgemeinen Preuss. Landesgesetzgebung.
A. Systematische Bearbeitung des ganzen Preuss. Privatrechts.
a. Bibliographie.
b. Zeitschriften.
c. Schriften zur Preuss. Gesetzgebung und Rechtsverfassung überhaupt.
d. Abhandlungen mehrerer oder einzelner Verfasser zum Preuss. Recht vermischten Inhalts.
e. Systematische Bearbeitung des im Allgemeinen Landrecht enthaltenen Privatrechts.
B. Systematische Bearbeitung einzeln. Theile resp. einzeln. Lehren des Preuss. Privatrechts.
a. Schriften über den allgemeinen Theil resp. über einzelne dahin gehörende Lehren.
α. Zur Lehre von den Rechtsquellen (insbes. zu der von den Gesetzen, deren zeitlicher und örtlicher Herrschaft ct.).
β. Schriften zur Lehre von den Rechten in subjectiver Hinsicht im Allgemeinen, deren Eintheilung, Entstehung, Endigung — insbes. durch Rechtsgeschäfte.

(Die erwerbende Verjährung s. aber unter Eigenthumserwerb unten B. b. γ. III.).

γ. Schriften zur Lehre vom Schutz der Rechte (sog. materielles Actionenrecht).

δ. Schriften zur Lehre von den Personen (physischen und juristischen) incl. der Schriften zur Lehre vom sg. Autorrecht (geistigen Eigenthum).

I. Von physischen Personen.

1. Im Allgemeinen (Freiheit, Leben, Tod, Alter, Geschlecht, Domicil ct.).

2. Das Autorrecht (Urheberrecht, sg. geistiges Eigenthum) insbesondere. (Das sg. Pressrecht s. unter Strafrecht.)

II. Von juristischen Personen.

b. Schriften zum Sachenrecht (einschliesslich der sg. Specialrechte: Berg-, Fischerei-, Forst-, Jagd-, Wasser- u. Landwirthschaftsrecht).

α. Vom Sachenrecht überhaupt (Arten und Eintheilung der Sachen, bewegliche — unbewegliche — öffentliche, Domänen ct.).

β. Besitz.

γ. Eigenthum.

I. Im Allgemeinen. Eintheilung des Eigenthums in Ober-, Unter- und Miteigenthum. Eigenthum von Corporationen (Gemeindegüter). Bewegliches, unbewegliches Eigenthum.

Anmerkung. Das geistige Eigenthum s. oben B. a. δ. I. 2. Das Grundbuchrecht im Allgemeinen s. unten beim Pfandrecht. Das Eigenthum an Familienfideicommissgütern s. unten im Familienrecht.

II. Eigenthumsbeschränkungen soweit sie auf Gesetzen beruhen (Bau- und Nachbarrecht).

III. Eigenthumserwerb (incl. der Lehre von der erwerbenden Verjährung).

IV. Aufhebung des Eigenthums (insbes. durch Enteignung — Expropriation).

V. Schutz des Eigenthums (Rei vindicatio ct.).

δ. Servituten.

ε. Pfandrecht insbes. Hypothekenrecht (incl. der Schriften über Grundbuchrecht überhaupt).

ζ. Special-Sachenrechte.

I. Bergrecht.

II. Forst-, Jagd- auch Fischereirecht.

III. Wasserrecht.

IV. Landwirthschaftsrecht.

c. Schriften zum Forderungsrecht (Obligationenrecht).

α. Zum Forderungsrecht überhaupt.

β. Zum allgemeinen Theil des Forderungsrechts.
γ. Zum speciellen Theil des Forderungsrechts.
I. Kauf.
II. Miethe und Pacht.
III. Verträge über Handlungen incl. der Dienstmiethe (loc. cond. operarum) und der Werkverdingung (loc. cond. operis).
[Den Gesindevertrag s. unten im Familienrecht.]
IV. Mandat (Vollmachtsauftrag).
V. Negotiorum gestio und versio in rem (nützliche Verwendung).
VI. Condictionen.
VII. Societas.
VIII. Forderungen aus Delicten (unerlaubten Handlungen).

d. Schriften zum Familienrecht (incl. der Schriften über Familienfideicommisse und Gesinderecht).
α. Zum Familienrecht überhaupt.
β. Eheliches Güterrecht. [Das formelle Eherecht s. im Kirchenrecht.]
γ. Aelterliches und Kinderrecht.
δ. Vormundschaftsrecht.
ε. Familienstiftungen und Familienfideicommisse.
ζ. Gesinderecht.

e. Schriften zum Erbrecht.
α. Zum Erbrecht überhaupt.
β. Zum Intestaterbrecht.
γ. Zum testamentarischen Erbrecht.
δ. Zur Lehre von den Vermächtnissen.
ε. Zum Pflichttheilsrecht.

2. Die Bearbeitung des Inhalts der Preussischen Provinzialrechte.
[cf. hierzu die Ausgaben und Commentare der Quellen der Preuss. Provinzialrechte Kg.]

a. Bearbeitung des Inhalts mehrerer Provinzialrechte.
b. Von Ost- und Westpreussen.
c. Von Brandenburg incl. Altmark und Niederlausitz.
d. Von Pommern.
e. Von Sachsen (incl. solcher Schriften, welche den Rechtszustand der Provinz während des Bestehens des Königreichs Westphalen 1806—1813 betreffen). Die Schriften zum Altmärkischen Provinzialrecht s. bei Brandenburg.
f. Von Schlesien incl. des zu Preussen gekommenen Theils der Oberlausitz.
g. Von Posen.
h. Von Westphalen.
α. Schriften zum westphäl. Provinzialrecht überhaupt.

β. Schriften zu einzelnen Gebieten resp. Lehren des westphäl. Provinzialrechts.

i. Von der Rheinprovinz.

α. Schriften betreffend das Rheinisch-Französische Recht in den Landestheilen des linken Rheinufers. [cf. hierzu die systematische Bearbeitung des Französisch. Civilrechts unter: Auswärtiges Recht.]

β. Schriften das Provinzialrecht des rechten Rheinufers betreffend einschliesslich der Schriften über das ältere vor Einführung der französ. Gesetzgebung auch auf dem linken Rheinufer in Geltung gewesene Recht.

k. Von Hohenzollern.

l. Von Hannover.

α. Im Allgemeinen einschliesslich der Schriften, die sich auf die während der Fremdherrschaft 1806—1813 bestehende französ. resp. kgl. westphäl. Gesetzgebung beziehen.

β. Auf einzelne Landestheile bezügliche Schriften.

I. Lüneburg (Braunschweig-Lüneburg) betreffend. [cf. hierzu die unten bei Braunschweig angeführten Schriften.] II. Hildesheim. III. Osnabrück. IV. Calenberg. V. Celle (Zelle). VI. Das Herzogthum Bremen und Verden. VII. Münden (Stadt). VIII. Ostfriesland.

m. Von Schleswig-Holstein-Lauenburg.

α. Im Allgemeinen. β. Einzelne Theile der Provinz.

n. Von Hessen-Nassau-Frankfurt a. M.

α. Hessen (Kurhessen). β. Nassau. γ. Frankfurt a. M.

II. Die übrigen deutschen Länder.

Anmerkung. Von Oesterreich gehören hierher jedoch nur die deutschen, ehemals zum Deutschen Bunde gehörigen Provinzen. Im Uebrigen s. Auswärtiges Recht.

Altenburg s. unten Sachsen und zwar Sächs. Herzogthümer.

Anhalt.

Baden. [cf. hierzu Französ. Recht unter Auswärt. Recht.]

Bayern.

1. Schriften das Bayr. Recht im ganzen Gebietsumfange von Bayern resp. in grösseren Gebietstheilen betreffend mit Quellen von gemeinrechtlicher Bedeutung.
   a. Das Bayrische Civilrecht überhaupt.
   b. Einzelne Materien.
2. Schriften einzelner Landestheile, sowie bayr. Provinzialrechte und Statutarrechte betreffend.

a. Mehrere Landestheile resp. deren Povinzialrechte.
b. Oberpfalz.
c. Rheinbayern (Pfalzbayern).

Anmerkung. Rheinbayr. Recht gehört hierher nur insoweit, als sich dort abgesehen vom gemein. französ. Recht particularrechtliche Quellen vorfinden.

d. Fränkische Landestheile nebst Anspach-Bayreuth, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt ct.
e. Altbayern mit München, Ingolstadt ct.

Braunschweig. [cf. hierzu die bei Hannover angeführten Schriften.]
Bremen.
Coburg s. unten Sachsen (Sächs. Herzogthümer).
Elsass und Lothringen.
Gotha s. unten Sachsen (Sächs. Herzogthümer).
Hamburg.
Hessen (Grossherzogthum).
Lippe.
Lübeck.
a. Das Recht im Allgemeinen incl. der Geschichte u. Literärgeschichte.
b. Einzelne Lehren.

Mecklenburg.
a. Das Recht im Allgemeinen.
b. Einzelne Lehren.

Oesterreich.
1. Gemeines Oesterreichisches Recht.
a. Das gemeine österreich. Privatrecht überhaupt.
α. Zeitschriften und Bibliographie.
β. Lehrbücher (Handbücher, Systeme) des Oesterreichischen gemeinen Privatrechts.
γ. Monographien zu einzelnen Lehren des gemein. Oesterreich. Privatrechts.
I. Zum allgemeinen Theil.
II. Zum Sachenrecht incl. der sg. Specialrechte: Landwirthschafts-, Forst-, Jagd-, Fischerei-, Wasser-, Bergrecht ct.
III. Zum Obligationenrecht.
IV. Zum Familienrecht.
V. Zum Erbrecht.
b. Die Oesterreichischen Provinzialrechte.

Oldenburg.
Reuss, ältere und jüngere Linie.
Sachsen.
A. Die Sächsischen Länder im Allgemeinen.

B. Königreich Sachsen (Kursachsen).
  I. Das Kgl. Sächsische Recht überhaupt und seine Geschichte.
  II. Monographien zu einzelnen Lehren des Kgl. Sächs. Privatrechts.
C. Die Sächsisch-Thüringischen Herzogthümer Altenburg. Gotha nebst Coburg. Meiningen und Hildburghausen. Weimar.

Schwarzburg (Rudolstadt und Sondershausen).

Würtemberg.
1. Das Recht im Allgemeinen incl. Geschichte und Bibliographie.
2. Monographien zu einzelnen Gebieten und Lehren des Würtemberg. Rechts.

Kn.

Deutsches Reichs-Civil-Gesetzbuch.

Anmerkung. Hierher sind künftig die systematischen Bearbeitungen des Inhalts des Reichs-Civil-Gesetzbuches resp. einzelner Theile desselben, z. B. Sachenrecht, Obligationenrecht ct. zu stellen, während die eigentlichen Monographien, je nachdem sie auf römischer oder deutscher Grundlage beruhen, auch nach dem Erscheinen des Reichs-Civil-Gesetzbuches unter die Monographien des Römischen und des Deutschen Rechts untergebracht werden könnten.

Ko.

Civilprocess.

I. Quellen.
1. Sammlungen.
2. Römisches Recht s. Kb.
3. Canonisches Recht s. Kirchenrecht.
4. Aelteres Deutsches Recht s. Deutsche Rechtsgesch. Kg.
5. Sebastian Brandt's Richterlicher Klagspiegel.
6. Kaiserliche und Reichsgerichtsordnungen aus der Zeit vor 1806.
   a. Der älteren kaiserl. Hof- resp. Landgerichte.
   b. Die Reichs-Kammer-Gerichts-Ordnungen und andere auf das Reichs-Kammergericht bezügliche Quellen.
      α. Die Texte.
      β. Commentare und Tabellen.
   c. Die Reichshofrathsordnungen.
7. Die Civilprocessgesetzgebung der einzelnen deutschen Länder.
   a. Preussen.
      α. Gemeines preuss. Civilrecht.
         I. Quellen aus der Zeit vor Publikation der Allgemeinen Gerichtsordnung von 1793.

II. Die Allgemeine Gerichtsordnung von 1793 nebst den sie ergänzenden und abändernden Gesetzen und den dazu verfassten Commentaren, auch den auf die Revision der bürgerlichen Processordnung bezüglichen Entwürfen.

III. Die auf die Ein- und Ausführung der Deutschen Reichsjustizgesetze in Preussen abzielenden Preuss. Gesetze und Verfügungen und die durch die Reichsgesetzgebung der Landesgesetzgebung überlassenen Preuss. Gesetze ct.

β. Provinzielles Processrecht. [Die Provinzen geordnet wie oben.]

b. Die übrigen deutschen Länder. [Alphabetisch geordnet. Hier auch die Processgesetzgebung der Deutsch-Oesterreich. Länder.]

c. Sammlungen particularrechtlicher Civilprocessgesetze.

8. Die Civilprocessgesetzgebung des heutigen Reichs einschliesslich des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Konkurs- und Rechtsanwaltsordnung und der Gebührenordnung nebst den vorangegangenen Entwürfen, Commentaren ct.

II. Geschichte.

1. Der römische Civilprocess.

A. Im Allgemeinen.

B. Schriften einzelne Perioden sowie einzelne Gebiete resp. Materien des römischen Civilprocesses betreffend.

2. Der germanische und deutsche Civilprocess (Gerichtsverfassung und Verfahren) bis zur Einsetzung des Reichs-Kammergerichts.

A. Im Allgemeinen.

B. Schriften, die sich auf einzelne Perioden, einzelne Gebiete resp. einzelne Materien des germanischen resp. altdeutschen Processes beziehen. [Die Schriften zur Geschichte der Vehmgerichte s. im Strafprocess.]

3. Der gemeine Civilprocess.

A. Bibliographie.

B. Geschichte des röm.-kanon. Processes und seiner Reception in Deutschland.

C. Systematische Darstellungen.

a. Die Schriften der Italienischen resp. Französischen Processualisten des Mittelalters resp. des 16—17. Jh.

b. Die Schriften der Deutschen Processualisten.

α. Darstellung des gemeinen Civilprocesses überhaupt.

β. Darstellung des Processes vor den Reichsgerichten des älteren deutschen Reichs (Reichskammergericht ct.) nebst den hierauf bezüglichen Abhandlungen (Observationen ct.) einzelne Materien resp. Theile des

dortigen Verfahrens oder der Gerichtsverfassung der Reichsgerichte betreffend.

D. Zeitschriften.

E. Abhandlungen vermischten Inhalts nebst Sammlungen und Bearbeitungen von Rechtsfällen für die Process-Praxis.

F. Monographien.

a. Die Gerichtsverfassung betreffend.

α. Gerichtsbarkeit im Allgemeinen.

I. Jurisdictio und imperium überhaupt.

II. Jurisdictio ordinaria im Gegensatz und mit Berücksichtigung der quasi ordinaria, mandata und delegata.

III. Cabinetjustiz (Processus informativus).

IV. Veräusserung (Verleihung, Verpachtung) der Gerichtsbarkeit. Patrimonialgerichtsbarkeit.

β. Die Gerichte.

I. Ueberhaupt.

II. Die Reichsgerichte (Reichskammergericht, Reichshofrath, Kaiserl. Hofgericht zn Rotweil ct.).

Anhang: Schriften betreff. den Inhalt der privilegia de non appellando ct. der Gerichtsbarkeit des K. Kammergerichts gegenüber.

III. Die Juristenfacultäten und die Actenversendung.

IV. Austrägal- und Schiedsgerichte.

γ. Der Richter. Seine Rechte und Pflichten. Seine Eigenschaften.

b. Sonstige allgemeine processualische Materien.

α. Gerichtsstand (im Allgemeinen', wie die einzelnen Arten desselben).

β. Die Rechtsbeistände der Parteien.

γ. Processkosten.

c. Der ordentliche Process.

α. Allgemeines. Schriftliches, mündliches und öffentliches Verfahren.

β. Erstes Verfahren.

I. Klage.

II. Litis contestatio.

III. Einreden.

IV. Widerklage.

V. Schuldhafte Parteihandlung im Process und Calumnieneid.

VI. Ungehorsamsverfahren.

VII. Mehrheit der Rechtsstreitigkeiten und Mehrheit der Parteien — Litis consortium und Litis denunciatio.

VIII. Richterliche Decrete.

γ. Beweisverfahren.

I. Im Allgemeinen.
II. Feststellung der Beweislast im Civilprocess und das Beweisurtheil.
III. Halber Beweis, Haupt- und Gegenbeweis.
IV. Die einzelnen Beweismittel.
1. Geständniss. 2. Zeugen. 3. Sachverständige. 4. Urkunden. 5. Eid. 6. Gerichtliche Augenscheineinnahme. 7. Sicherung des Beweises (Beweis zum ewigen Gedächtniss).
δ. Referat.
ε. Urtheil.
ζ. Execution einschliesslich der Lehre von der cautio de non offendendo resp. de non amplius turbando und von Leistung des Manifestationseides.
η. Rechtsmittel.
I. Ueberhaupt resp. mehrere Arten derselben.
II. Einzelne Rechtsmittel.
1. Appellation.
2. Die sonstigen Rechtsmittel insbesondere auch die ausserordentlichen (in integrum restitutio ct.).
d. Der summarische und Concurs-Process.
α. Ueberhaupt.
β. Einzelne Arten (Provocations-, Besitz-, Executions-, Arrest-Process ct.).
γ. Der Concurs-Process insbesondere.
4. Der particularrechtliche Civilprocess.
A. Preussen.
a. Das gemeine preuss. Processrecht.
α. Im Allgemeinen.
β. Einzelheiten (Schriften, welche entweder allein die Gerichtsverfassung oder Theile derselben oder besondere Arten des Verfahrens und einzelne civilprocessualische Materien betreffen).
b. Das preussische provinzielle Processrecht.
B. Die übrigen deutschen Staaten einschliesslich Oesterreich's deutscher Provinzen.
III. Der heutige Deutsche Reichs-Civilprocess auf der Grundlage der Deutschen Reichs-Civil-Processordnung und der sie ergänzenden sonstigen Reichsjustizgesetze.
1. Systematische Darstellungen des ganzen heutigen Deutschen Civilprocessrechts.
2. Zeitschriften.
3. Schriften gemischten Inhalts.
4. Monographien.
A. Gerichtsverfassung incl. der Lehre vom Gerichtsstande.

B. Die Parteien incl. ihrer Processbevollmächtigten und Beistände (Rechtsanwälte ct.).

C. Verfahren.

a. Im Allgemeinen einschliesslich der Lehren von den Processkosten und Sicherheitsleistungen (processualischen Cautionen).

b. Verfahren in erster Instanz.

α. Ordentliches Verfahren.

I. Vor den Landgerichten.

1. Erstes Verfahren.

a. Klageerhebung incl. der Wirkungen der Rechtshängigkeit (litis contestatio).

b. Klagebeantwortung, Litis contestatio affirmativa, negativa, Einreden und weitere vorbereitende Schriftsätze.

c. Mündliche Verhandlung.

2. Beweisverfahren.

a. Im Allgemeinen. (Beweis und Glaubhaftmachung. Beweispflicht ct.)

b. Beweismittel.

α. Geständniss. β. Augenschein. γ. Zeugen. [Schriften über Zeugnisszwang s. im Strafprocess Kq soweit sie sich nicht etwa ausschliesslich auf den Civilprocess beziehen.] δ. Sachverständige. ε. Urkunden nebst dem Verfahren beim Urkundenbeweise (Edition ct.). ζ. Eid.

c. Sicherung des Beweises. (Beweis zum ewigen Gedächtniss.)

3. Urtheil incl. der Lehren vom Theil- und Zwischen-Urtheil (Zwischenstreit) und der Lehre von der Rechtskraft des Urtheils nach der R. C. P. O.

4. Versäumnissverfahren.

II. Verfahren vor den Amtsgerichten.

III. Zwangsvollstreckung und Offenbarungseid.

1. Im Allgemeinen.

2. Einzelne Arten.

3. Sicherung der künftigen Zwangsvollstreckung: Arrest und einstweilige Verfügungen.

IV. Rechtsmittel.

β. Besondere Arten des Verfahrens.

I. Vorbereitendes Verfahren in Rechnungssachen, Auseinandersetzungen und ähnlichen Processen.

II. Urkunden- und Wechselprocess.

III. Mahnverfahren. (Zahlungsbefehl.)

IV. Verfahren in Ehesachen.
V. Verfahren in Entmündigungssachen.
VI. Concursprocess.
VII. Aufgebotsverfahren und schiedsrichterliches Verfahren.

Anhang: I. Die freiwillige Gerichtsbarbeit nebst Notariat.
1. Quellen s. Deutsche Rechtsgeschichte (Quellen) Kg.
2. Systematisch-dogmatische Bearbeitung der Lehren von der freiwilligen Gerichtsbarkeit u. dem Notariat.
II. Justiz-Statistik.

Kp.

Strafrecht.

I. Strafrechtswissenschaft im Allgemeinen.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften.
3. Abhandlungen vermischten Inhalts.
A. Mehrerer Verfasser.
B. Einzelner Verfasser.
4. Casuistik.
A. Gerichtliche Entscheidungen.
a. Der Gerichtshöfe.
b. Der Juristenfacultäten.
B. Criminal-Rechtsfälle.
a. Sammlungen mehrerer Fälle.
b. Einzelne Criminalfälle.
α. Ohne Angabe der Namen einzelner bestimmter Angeschuldigter.
β. Mit Angabe der Namen einzelner resp. mehrerer bestimmter Angeschuldigter, alphabetisch nach diesen Namen geordnet.
C. Consilien, Gutachten, Bedenken, Responsen, Decisionen.

II. Quellen und Geschichte.
1. Quellen.
[Die Quellen des röm. Strafrechts s. bei den Quellen des Röm. Rechts Kb, die des kanon. Rechts s. bei den Quellen des Kirchenrechts Kr, die des älteren germanischen und deutschen Rechts s. bei den Quellen des deutschen Rechts Kg.]
a. Die peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. (Carolina = C. C. C.) von 1532.
α. Hilfsmittel zur Auslegung der Carolina.
I. Die Bambergische Halsgerichtsordnung. (Bambergensis.)
II. Die Brandenburgische Halsgerichtsordnung. (Brandenburgensis.)
III. Die Halsgerichtsordnung für die Stadt Rudolfzell.

IV. Ulrich Tenglers Laienspiegel. [cf. hierzu Kg.]
β. Ausgaben der Carolina (einschl. der latein. Uebersetzung).
γ. Commentare und sonstige Erläuterungsschriften zur Carolina, insbesondere auch Schriften zur Entstehungsgeschichte derselben.

b. Die particulären Strafrechte. (Strafgesetzbücher.)
α. Sammlungen.
β. Preussen.
I. Gemeines preuss. Strafrecht.
1. Das Strafrecht des A. L. R. (Thl. II Tit. 20.)
A. Ausgaben.
B. Schriften zur Erläuterung und Kritik des Strafrechts des A. L. R. II, 20.
2. Die Strafgesetzentwürfe aus der Zeit der Jahre 1820—1848.
3. Das Strafgesetzbuch vom 14. April 1851 nebst den dasselbe ergänzenden resp. abändernden Gesetzen und den dazu verfassten Commentaren.
4. Aeltere und neuere Specialgesetze die Regelung einzelner strafrechtlicher Materien betreffend einschliesslich der Press- und Militärgesetzgebung.
5. Provincielle Strafgesetzgebung.
A. Der älteren preussischen Provinzen.
B. Der neueren 1866 mit Preussen vereinigten Provinzen.
γ. Die übrigen deutschen Länder alphabetisch geordnet.

c. Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich (früher für den Norddeutschen Bund) und die übrigen Reichsstrafgesetze.
α. Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich (Nordd. Bund) nebst den Materialien (Entwürfen ct.).
β. Die übrigen Reichsstrafgesetze (einschl. der Reichs-Press- und Reichs-Militairstrafgesetzgebung.)

2. Geschichte.
A. Geschichte des Strafrechts bei mehreren Völkern.
B. „ „ „ „ den Römern.
a. Im Allgemeinen resp. in einzelnen Perioden d. Röm. R. Geschichte.
b. Einzelschriften, einzelne Gebiete resp. einzelne Materien des röm. Strafrechts betreffend.
C. Geschichte des Kanonischen Strafrechts.
a. Im Allgemeinen.
b. Schriften zu einzelnen Materien des Kanonischen Strafrechts (Ketzerei, Zauberei ct. Hexenprocesse s. Strafprocess.)
D. Geschichte des älteren Deutschen Strafrechts.

a. Im Allgemeinen resp. einzelne deutsche Stämme und Landschaften.
b. Einzelschriften, einzelne Materien aus der Geschichte des älteren deutschen Strafrechts betreffend.

E. Geschichte des neueren deutschen Strafrechts überhaupt einschliesslich der Geschichte des particulären deutschen Strafrechts im ganzen Verlaufe seiner Entwickelung.

III. Systematische (dogmatische) Bearbeitung des Strafrechts.
1. Schriften über das Wesen des Strafrechts im Allgemeinen (über die Strafrechtstheorien ct.).
2. Lehr- und Handbücher ct. des Strafrechts.
A. Des gemeinen insbesondere des älteren und neueren gemeinen deutschen Strafrechts.
B. Des neueren deutschen gemeinen Strafrechts auf Grundlage des Reichsstrafgesetzbuchs von 1871 (resp. des Strafgesetzbuchs für den Nordd. Bund) uud der dasselbe ergänzenden Reichsstrafgesetzen.
a. Im Allgemeinen.
b. Schriften über Press- und Militair-Strafrecht resp. über andere Zweige der sg. Specialstrafgesetzgebung.
C. Des particulären Deutschen Strafrechts.
a. Preussen.
α. Gemeines Preuss. Strafrecht incl. der Bearbeitung des Strafrechts (Press- und Militärstrafrecht).
β. Provinzielles Preuss. Strafrecht.
I. Die älteren Provinzen betreff.
II. Die neueren 1866 erworbenen Provinzen betreff.
b. Die übrigen deutschen Länder incl. Oesterreich (alphabetisch geordnet).
3. Monographien.
A. Zum Allgemeinen Theile des Strafrechts.
a. Zur Lehre von den Verbrechen überhaupt.
α. Begriff u. Arten (Eintheilung) der Verbrechen.
β. Subjecte, Objecte und Mittel der Verbrechen. Causalnexus (Lehre von der Imputation), Zurechnungsfähigkeit. — Nothstand u. Nothwehr.
γ. Die verbrecherischen Handlungen.
I. Im Allgemeinen (Commissio- u. Omissiodelicte).
II. Dolose und culpose verbrecherische Handlungen.
III. Versuchte und vollendete verbrecherische Handlungen.
δ. Theilnahme an Verbrechen (incl. der Lehre von der intellectuellen Urheberschaft) und die Verbrechermehrheit.
b. Die Strafen betreffend.
α. Im Allgemeinen.

β. Die Todesstrafe insbes.
γ. Die übrigen Strafarten (Freiheitsstrafen — Zuchthaus, Gefängniss, Haft. Landesverweisung und Deportation. Ehren- und Vermögensstrafen).

c. Anwendung der Strafe auf das Verbrechen resp. Aufhebung der Strafe.
α. Die Anwendung der Strafe von Seiten des Gesetzgebers. — Die Strafgesetze. Ihre Auslegung, ihre Herrschaft nach Zeit und Ort. (sg. Internationales Strafrecht.)
I. Die Strafgesetze und ihre Auslegung im Allgemeinen.
II. Die Herrschaft der Strafgesetze nach Zeit und Ort.
β. Die Anwendung der Strafen durch den Richter. Strafmilderung. Strafschärfung. (sg. mildernde und erschwerende Umstände.) Concurrenz der Verbrechen resp. fortgesetzte Verbrechen.
I. Im Allgemeinen nebst der Lehre von der Strafmilderung und Strafschärfung.
II. Verbrechens-Concurrenz u. fortgesetzte Verbrechen, (gewohnheits- und gewerbsmässige Verbrechen).

d. Vollstreckung der Strafen.
α. Im Allgemeinen.
β. Der Zuchthaus- und Gefängnissstrafen ct.

e. Ausschliessung der Strafe.
α. Durch Verjährung.
β. Durch Begnadigung.
Anhang: Statistik der Strafrechtspflege.

B. Zum besonderen Theil des Strafrechts.

a. Verbrechen gegen den Staat und seine Organe.
α. Im Allgemeinen.
β. Hoch- und Landesverrath (Majestätsverbrechen). Beleidigung des Landesherrn oder eines Bundesfürsten. Feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten.
γ. Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte. (Sprengung gesetzgebender Versammlungen, Verhinderung der Ausübung des Wahlrechts, Wahlfälschung u. s. w.).
δ. Widerstand gegen die Staatsgewalt (Auflauf und Aufruhr, Widersetzung gegen Vornahme von Amtshandlungen, Befreiung von Gefangenen, Meuterei u. s. w.)
ε. Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung.
I. Hausfriedensbruch.
II. Landfriedensbruch, Landzwang (Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens), Bildung bewaffneter Haufen, strafbare Verbindungen.

III. Anreizung, zum Klassenkampf (öffentliche Aufreizung der Staatsangehörigen zu Hass und Verachtung unter einander) und Verleumdung von Staatseinrichtungen.
IV. Eingriffe in ein Amt und Vergehen an Akten, öffentlichen Bekanntmachungen, amtlichen Siegeln und Hoheitszeichen.
V. Nichtanzeige von Verbrechen.
VI. Vergehen in Bezug auf den Militairdienst.
VII. Münzverbrechen und Münzvergehen.

b. Verbrechen mit Bezug auf Religion und Sitte.
α. Meineid, falsche Aussage vor Gericht oder öffentlicher Behörde, falsche Anschuldigung.
β. Gotteslästerung, Verhinderung und Störung des Gottesdienstes, Entweihung von Leichen und Gräbern.
γ. Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand. (Kindesunterschiebung ct.).
δ. Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit im engeren Sinne.
I. Im Allgemeinen.
II. Bigamie.
III. Ehebruch.
IV. Incest (Blutschande).
V. Strafbare gemeine Unzucht.
VI. Naturwidrige Unzucht (Sodomie ct.).
VII. Nothzucht und unfreiwillige Schwächung.
VIII. Kuppelei.

c. Verbrechen gegen Private.
α. Beleidigung resp. Verleumdung. Zweikampf.
I. Beleidigung resp. Verleumdung.
II. Zweikampf.
β. Verbrechen und Vergehen wider das Leben.
I. Tödtung: Mord, Todschlag, Kindesmord.
II. Abtreibung der Leibesfrucht.
III. Aussetzung.
γ. Körperverletzung (insbes. auch durch Vergiftung, sowie in Folge ärztlicher Kunstfehler).
δ. Verbrechen u. Vergehen wider die persönliche Freiheit.
I. Im Allgemeinen.
II. Menschenraub und Entführung.
III. Freiheitsentziehung.
IV. Crimen vis. Nöthigung und Drohung.
ε. Verbrechen und Vergehen wider das Vermögen.
I. Diebstahl und Unterschlagung incl. Holzdiebstahl.

Anmerkung. Der sg. Wild- u. Forstdiebstahl gehört dagegen nicht hierher, sondern nach unten hin zum strafbaren Eigennutz.

II. Raub und Erpressung.
III. Begünstigung und Hehlerei.
IV. Betrug, Untreue, Urkundenfälschung und Bankbruch (betrüg. resp. fahrläss. Bankerott).
1. Strafbarer Betrug. [dolus schlechthin civilrechtl. dolus s. im Röm. Recht Kd.]
2. Urkundenfälschung.
3. Bankbruch (betrüg. resp. fahrläss. Bankerott.)
V. Strafbarer Eigennutz (Dardanariat und Wucher, sowie Verletzung fremder Geheimnisse, Eingriff in das einem andern ausschliesslich zustehende Occupationsrecht — sg. Wild- u. Fischdiebstahl — u. s. w. u. s. w. Wegen der privatrechtlichen Seite des Wuchers s. Ki und im Röm. Recht Ke den Artikel: Zinsen.)
VI. Vermögensbeschädigung. (Sachbeschädigung.)
d. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen.
α. Im Allgemeinen.
β. Brandstiftung.
γ. Veranlassung einer Ueberschwemmung.
δ. Gefährdung von Eisenbahntransporten und Störung der Telegraphie.
ε. Sonstige gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen. (Zerstörung von Wegen, Wasserbauten ct., verursachte Strandung, Brunnenvergiftung ct., Verletzung von Sperrmassregeln ct.)
e. Verbrechen and Vergehen im Amte.
f. Uebertretungen.

Kq.

Strafprocess.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Zeitschriften.
III. Abhandlungen mehrerer oder einzelner Verfasser vermischten Inhalts.
IV. Quellen.
[Die Quellen des röm. kanonisch. älter. Deutsch., sowie des früheren gemeinrechtl. Strafprocesses s. unter Röm. Rechtsgeschichte Kb; unter Kirchenrecht Kr; unter Deutsch. Rechtsgeschichte Kg; unter Strafrecht Kp.]
1. Die deutschen particularrechtlichen Strafprocessordnungen einschliesslich der auf Einführung der Reichsstrafprocessordnung ct. abzielenden particulären Gesetze, Instructionen ct.
a. Sammlungen.
b. Preussen.
c. Die übrigen deutschen Staaten incl. Oesterreich alphabetisch geordnet.

[Soweit dabei die deutsch-österreich. Länder in Frage kommen s. im Uebrigen: Auswärtiges Recht.]

2. Das deutsche Reichsstrafprocessrecht nach der Reichsstrafprocessordnung und sonstigen Reichsgesetzen nebst den Entwürfen ct. und den zur Erläuterung und Kritik verfassten Schriften.

V. Geschichte.
  1. Römischer Strafprocess.
  2. Kanonischer Strafprocess.
    a. Im Allgemeinen.
    b. Einzelheiten (Asylrecht ct.)
  3. Germanischer resp. Deutscher Strafprocess.
    a. Geschichte des german. resp. deutsch. Strafprocesses überhaupt.
    b. Einzelne Perioden, einzelne Gebiete resp. nur einzelne Materien aus der Geschichte des Germanischen resp. Deutschen Strafprocesses.
      α. Gerichtsverfassung der Strafgerichte.
        I. Schriften zur Geschichte der früheren German. resp. Deutsch. Gerichtsverfassung der Strafgerichte überhaupt, sowie über mehrere und verschiedene Einrichtungen derselben.
        II. Vehmgerichte insbes. betreffend.
        III. Rügegerichte insbes.
        IV. Schwurgerichte insbes.
      β. Schriften zur Geschichte des Strafverfahrens.
        I. Im Allgemeinen.
        II. Der Inquisitionsprocess insbes.
        III. Die Hexenprocesse insbes. [cf. hierzu Strafrecht Kp: Geschichte (Kanonisch. und Deutsch. Strafrecht).]
        IV. Das Beweisverfahren insbes.
          1. Im Allgemeinen.
          2. Ordalien s. Civilprocess Ko (Geschichte d. Deutsch. Civilprocesses). [cf. aber auch oben: Hexenprocesse.]
          3. Gerüffte.
          4. Tortur.
          5. Reinigungseid.
        V. Das Strafurtheil und seine Vollstreckung. Die Urfehde.
        VI. Das Ungehorsamsverfahren (Verfahren in contumaciam. — Acht und Oberacht.)

VI. Systematische Bearbeitung des Strafprocesses.
  1. Im Allgemeinen — Lehrbücher, Systeme ct.
    a. Darstellungen des älteren gemein- auch particularrechtlichen Strafverfahrens aus der Zeit vor Einführung der Deutschen Reichsstrafprocessordnung.
      α. Im Allgemeinen.
      β. Des Militairstrafverfahrens.

b. Systematische Bearbeitung des Strafprocesses auf der Grundlage der Reichs-Strafprocessordnung von 1877 und der übrigen Reichsgesetze.

2. Monographien.
 a. Zur Strafgerichtsverfassung.
 α. Im Allgemeinen.
 β. Einzelne Arten von Strafgerichten (Staatsgerichtshöfe ct.)
 γ. Die Schwurgerichte insbes.
 δ. Die Schöffengerichte.
 ε. Staatsanwaltschaft und Criminalpolizei.
 ζ. Gerichtsstand.
 b. Zum Strafverfahren.
 α. Die verschiedenen Arten des Verfahrens bei der Erhebung der Anklage resp. der Verfolgung der Strafthat. Accusations-Inquisitionsprocess. Anklage nach heutigem Strafprocess durch den Staatsanwalt und durch Private resp. auf deren Veranlassung und mit deren Mitwirkung. (Antragsdelicte — Nebenklage.)
 β. Die Erhebung des Thatbestandes und die heutige Voruntersuchung insbes.
 γ. Das schwurgerichtliche Verfahren.
 δ. Das Verfahren gegen Abwesende. (Das criminalprocessual. Verfahren in contumaciam.)
 ε. Verfahren in Polizeistrafsachen, in steuerfiscalischen Sachen und in ähnlichen Fällen insbes. auch gegen Militairpflichtige, die ohne Erlaubniss auswandern.
 ζ. Die Mittel, den Angeschuldigten der richterlichen Gewalt zu unterwerfen. (Verhaftung — Untersuchungs-Arrest — sicheres Geleit ct.)
 I. Verhaftung (Untersuchungs-Arrest)
 II. Sicheres Geleit, Steckbriefe ct.
 η. Beweis im Allgemeinen und die einzelnen Beweismittel incl. der Lehre vom Zeugnisszwang.
 I. Beweis im Allgemeinen. (Voller und unvollständiger Beweis. Indicien nach älterem Recht und deren heutige Bedeutung.)
 II. Die einzelnen Beweismittel incl. der Lehre vom Zeugnisszwang, sowie vom Geständniss und Widerruf.
 ϑ. Vertheidigung.
 ι. Das Strafurtheil incl. der früheren Lossprechung von der Instanz.
 κ. Die Vollstreckung der Strafurtheile. [cf. hierzu im Strafrecht Kp die Literatur über Gefängnisswesen.]
 λ. Rechtsmittel.
 μ. Kosten.

Kr.

Kirchenrecht.

I. Bibliographie und Geschichte.
II. Zeitschriften.
III. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
IV. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
V. Quellen nebst Einleitungs- und Erläuterungsschriften.
 1. Vor-Gratianische Sammlungen nebst den Sammlungen von Gratian bis Gregor IX., welche nicht in das Corpus juris canonici aufgenommen sind:
  a. Quellengeschichte.
  b. Grössere Sammlungen.
  c. Constitutiones apostolicae s. Kirchengeschichte.
  d. Die Pseudo-Isidorischen Decretalen.
   α. Ausgaben.
   β. Erläuterungsschriften resp. Schriften zur Geschichte und Kritik.
  e. Die Canonsammlung des Remedius von Chur (saec. IX).
  f. Libri II. Reginonis Prumiensis (c. 906).
  g. Burchardi Wormatiensis decreta (1012—1023).
  h. Deusdedit presbyteri collectio (1086—1087).
  i. Ivonis decretum (Ivo † 1117).
  k. Die fünf alten Compilationen.
   α. Gesammtausgaben.
   β. Einzelne der fünf alten Compilationen.
    I. Compilatio I. Bernardi Papiensis (c. 1190).
    II. „ II.
    III. „ III. Innocentii III. (Petri Collavicini (* 1210).
    IV. „ IV.
    V. „ V. Honorii III. (1226).
   γ. Erläuterungsschriften zu den sämmtlichen fünf alten Compilationen oder zu einigen oder einzelnen derselben.
 2. Corpus juris canonici.
  a. Das ganze Corpus.
   α. Ausgaben.
   β. Erläuterungsschriften.
    [So auch geschieden bei b, c, d, α—γ.]
  b. Decretum Gratiani.
  c. Decretales Gregorii IX.
  d. Decretalium liber VI. (Bonifacii VIII.), Clementinae, Extravagantes.
   α. Decretalium liber VI cum Clementinis et Extravagantibus.
   β. Decretalium liber VI für sich allein.
   γ. Clementinae.
   δ. Extravagantes.

I. Johannis papae XXII et communes.
II. Johannis papae XXII.
III. Communes.
IV. Erläuterungsschriften zu den Extravagantes überhaupt, sowie zu ihrer Geschichte und Anwendung.

3. Sonstige Quellensammlungen.
a. Concilien.
α. Sammlungen.
[Soweit darin bloss die auf einzelne Länder bezüglichen Concilien enthalten sind und solche die Zeit vom Beginn des Mittelalters an betreffen s. das Particuläre Kirchenrecht unten sub VIII.]
I. Ausgaben resp. Auszüge daraus.
II. Erläuterungsschriften.
β. Einzelne Concilien s. Kirchengeschichte.
b. Bullen, päpstliche Constitutionen, Breven ct.
α. Sammlungen [getheilt wie a, α.]
[Die auf die geistlichen Orden bezüglichen Bullarien s. in Kirchengeschichte.]
β. Einzelne Bullen, Breven ct. s. Kirchengeschichte.
c. Concordate.
[Vgl. hierzu auch Particuläres Kirchenrecht bei den einzelnen Ländern.]
d. Sammlungen von kirchenrechtlichen Quellen verschiedener Art aus mehreren Zeitaltern und auf mehrere Confessionen bezüglich.
e. Bussordnungen und Sammlungen eherechtlicher Quellen s. unten bei kirchl. Gerichtsbarkeit resp. beim Eherecht.
f. Sammlungen kirchenstaatsrechtlicher Gesetze.
g. Kirchenrechtliche Sammlungen einzelne, ausserhalb der röm. Kirche befindliche, oder mit dieser zwar unirten oder sonstwie zusammenhängenden, aber eine Sonderstellung einnehmenden Confessionen betreffend nebst den dazu gehörigen Erläuterungsschriften.
α. Der griechischen Kirche.
β. Der unirten griechischen, Melchitischen, Armenischen und anderer mit der römisch. unirten Kirchen.
γ. Der Jansenisten und Altkatholiken.
δ. Der Protestanten:
I. Der Protestanten überhaupt ohne Unterschied zwischen Lutheranern und Reformirten.
II. Der Lutheraner insbes. } [Die Symbole s. im Katalog Jf
III. Der Reformirten insbes. } (Systemat. Theologie).]
IV. Einzelne Secten (Hussiten, Böhmisch-Mährische Brüder, Herrnhuter ct.). [cf. hierzu auch Kirchengeschichte.]

VI. Dogmatische Bearbeitungen des Kirchenrechts seinem gesammten Umfange nach.

1. Kirchenrechtslexica.
2. Lehrbücher des allgemeinen Kirchenrechts, des röm. kathol. allein, oder in Verbindung mit dem Kirchenrecht anderer Confessionen, nebst den dazu gehörigen Einleitungsschriften.
3. Lehrbücher des protestantischen Kirchenrechts insbes., nebst sonst auf die Grundsätze desselben bezügl. Schriften.
4. Darstellungen des ganzen (auch unirten) griechisch-katholischen Kirchenrechts, sowie einzelner Theile resp. Lehren oder Materien desselben.

   [Die auf die Russisch-Griechische Kirche bezüglichen s. jedoch weiter unten beim Particulären u. zwar Auswärt. Kirchenrecht.]

VII. Monographien einzelne Materien des gemeinen röm. kathol. resp. protestantischen Kirchenrechts betreffend.

[Die das Griech.-kathol. Kirchenrecht betreffenden s. oben unter VI, 4.]

1. Schriften die allgemeine Geschichte der christlichen Kirchenverfassung betreffend.
2. Schriften die Verfassung der Kirchen-Gemeinden der ältesten christlichen Zeit betreffend.
3. Schriften über den Verfassungsorganismus der katholischen Kirche.
   a. Im Allgemeinen.
   b. Der Clerus.
      α. Dessen Rechte und Pflichten im Allgemeinen (einschliesslich der Lehre von der Ordination, den Irregularitäten ct.).
      β. Der Cölibat insbesondere.
   c. Der Papst und seine Gehülfen.
      α. Der Papst, seine Stellung in der Kirche besonders gegenüber den Concilien und Bischöfen.
      β. Die päpstliche Curie und deren Behörden (Congregationen ct.).
      γ. Die Papstwahl und die Cardinäle.
      δ. Legaten und Nuntien.
   d. Patriarchen, Exarchen, Primaten.
   e. Die Metropoliten (Erzbischöfe).
   f. Die Bischöfe, insbes. deren Wahl.
   g. Die Capitel sowie deren Aemter (Propst, Domdechant, Capitular-Vicar).
   h. Die Archidiakonen und General-Vicare (bischöfliche Officialen).
   i. Die bischöflichen Adjutoren und Coadjutoren cum spe succedendi.
   k. Die Erzpriester (Archipresbyteri) und Landdecane.
   l. Die Pfarrer und deren Gehülfen, sowie die ihnen untergeordneten Küster ct.
   m. Concilien und Synoden.

[Die auf die einzelnen Concilien resp. Synoden bezüglichen Schriften s. in Kirchengeschichte, woselbst auch die Geschichte der Concilien.]

n. Ordenswesen (Klöster, Mönche ct.) s. Kirchengeschichte.

Anhang: I. Die Verfassung der kirchlichen Behörden der Missionsländer.

II. Die Exemtionen im Allgemeinen.

[Die auf die exemten Bischöfe bezüglichen Schriften insbesondere s. oben bei den Bischöfen.]

4. Den Verfassungsorganismus der protestantischen Kirche betreffende Schriften.
   a. Im Allgemeinen.
   b. Einzelheiten.
5. Das kirchliche Gesetzgebungsrecht betreffende Schriften.
6. Die kirchliche Gerichtsbarkeit betreffende Schriften.
   a. Im Allgemeinen.
   b. Die Beicht- und Bussdisciplin (forum internum seu conscientiae) nebst den Ausgaben der alten Bussordnungen.
   c. Einzelne kirchliche Verbrechen und einzelne Arten kirchlicher Strafen.
   d. Die Amts- und Disciplinarvergehen der Geistlichen und deren Bestrafung.
7. Die kirchliche Verwaltung und ihr Recht betreffende Schriften.
   a. Das Recht der Aufsicht.
      α. Im Allgemeinen.
      β. Aufsicht über die Lehre (Lehrzwang resp. Lehrfreiheit) insbesondere.
   b. Die Einrichtung, Veränderung und Aufhebung der kirchlichen Aemter.
      α. Im Allgemeinen.
      β. Das Patronatrecht insbes.
8. Das kirchliche Leben, den Cultus und die Sacramente insbes. betreffende Schriften.
   a. Ueberhaupt.
   b. Das Eherecht.
      α. Geschichte.
      β. Sammlungen von Quellen zum Eherecht (insbesondere von Ehegesetzen).
      γ. Lehrbücher resp. Einleitungsschriften.
      δ. Abhandlungen und grössere Werke zum Eherechte vermischten Inhalts.
      ε. Schriften zur Lehre von der Eheschliessung (Verlöbniss und Trauung).
      ζ. Ehehindernisse.
      η. Ehescheidung und Nichtigkeitserklärung einer Ehe.

9. Das kirchliche Vermögen betreffende Schriften.
[Die Schriften über Asylrecht s. im Strafprocess, die über Zehnten im Deutschen Privatrecht.]
10. Das Verhältniss von Staat und Kirche betreffende Schriften.
[Die aus dem Mittelalter herrührenden Schriften über das Verhalten des Kaisers zum Papste (Marsilius v. Padua ct.) s. in Deutscher Rechtsgeschichte Kh; die auf das Verhältniss einzelner Staaten zur Kirche bezüglichen Schriften s. weiter unten im Particulären (deutschen resp. auswärtigen) Kirchenrecht.]

VIII. Particuläres Kirchenrecht betreffende Schriften.
1. Deutschland.
a. Deutschland im Allgemeinen.
α. Geschichte des deutschen Kirchenrechts.
β. Quellen nebst Erläuterungsschriften.
I. Das katholische Kirchenrecht betreffend.
1. Sammlungen.
2. Einzelne Rechtsquellen.
II. Das evangelische Kirchenrecht betreffend.
1. Sammlungen incl. der Verhandlungen der Synoden (Kirchentage ct.)
2. Einzelne Rechtsquellen.
γ. Lehr- und Wörterbücher resp. Encyclopädien.
δ. Vermischte Schriften zum Deutschen Kirchenrecht.
ε. Deutsches Eherecht.
I. Im Allgemeinen.
II. Einzelheiten.
b. Preussen.
α. Gemeines preuss. Kirchenrecht.
I. Quellen nebst Erläuterungsschriften.
II. Systematische Bearbeitungen desselben.
β. Preussisches Provinzial-Kirchenrecht.
I. Mehrere Provinzen betreffend.
II. Einzelne „ „
c. Die übrigen deutschen Staaten [alphabetisch geordnet].
[Oesterreich s. unten beim Auswärtigen Recht.]
2. Auswärtiges Recht. [Die Staaten alphabetisch geordnet.]

Ks.

Staatsrecht.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie.
2. Staatswörterbücher.
3 Zeitschriften.
4. Abhandlungen vermischten Inhalts.
5. Allgemeines resp. vergleichendes Staatsrecht einschliesslich der Schriften über Staatsverbindungen.

[Zum Allgemeinen Staatsrecht vergl. den Katalog über Rechtsphilosophie.]

II. Quellen s. Deutsche Rechtsgeschichte Kg (Quellen).

III. Geschichte.
   1. Das Deutsche Staatsrecht des Mittelalters s. Deutsche Rechtsgeschichte Kh (Systemat. Theil).
   2. Das Staatsrecht des Römisch-Deutschen Kaiserreichs der Zeit von c. 1500—1806.
      a. Bearbeitungen desselben aus der Zeit von c. 1500 bis auf Hermann Conring.
      b. Von Hermann Conring bis Joh. Jac. Moser.
      c. Von Joh. Jac. Moser bis 1806.
      d. Vermischte Abhandlungen zum Deutschen Reichsstaatsrecht vor 1806.
   3. Das Bundesrecht des Rheinbundes.
   4. Das Deutsche Bundesrecht.
      a. Schriften zur Errichtung des Deutschen Bundes und seiner Verfassung.
      b. Systematische Bearbeitung des Deutschen Bundesrechts resp. einzelner Materien desselben.

IV. Das Deutsche Staatsrecht der Gegenwart.
   1. Das Reichsstaatsrecht (einschliesslich des Staatsrechts des früheren Norddeutschen Bundes).
      A. Zeitschriften und Staatshandbücher.
      B. Systeme und Lehrbücher.
      C. Monographien über einzelne Zweige oder einzelne Materien des Deutschen Reichsstaatsrechts.
         a. Allgemeine Lehren.
            α. Die rechtliche Natur des Reichs (oder seine Verfassung im Allgemeinen) und sein Verhältniss zu den Einzelstaaten.
            β. Volk und Land.
               I. Reichs-Angehörige.
               II. Bundes-(Reichs-)gebiet.
         b. Organisation der Reichsgewalt.
            α. Der Kaiser.
            β. Der Bundesrath.
            γ. Die Reichsbehörden.
            δ. Die Reichsbeamten.
            ε. Der Reichstag.
               Anhang: Die Stellung Elsass-Lothringens zum Deutschen Reich.
         c. Die gesetzgebende Gewalt des Reichs.
         d. Die Staatsverträge des Reichs s. Völkerrecht.
         e. Die Verwaltung.
            α. Im Allgemeinen.

β. Die einzelnen Verwaltungszweige.
I. Auswärtige Angelegenheiten.
II. Post und Telegraphie.
III. Eisenbahnwesen.
IV. Reichsbank s. Staatswissenschaften.
V. Münzwesen und Papiergeld s. dieselben.
VI. Maasse und Gewichte.
VII. Gewerbe und Patentwesen s. Deutsch. Privatr. Ki.
VIII. Heer und Marine.
IX. Reichsjustiz s. Civil- und Strafprocess Ko und Kq.
X. Reichsfinanzen (vgl. dazu Staatswissenschaften).
XI. Heimathsrecht. Freizügigkeit. (Armenwesen).
XII. Colonien.

2. Das Deutsche Territorial-Staatsrecht.
[Die Quellen s. in Deutscher Rechtsgeschichte Kg.]
A. Bearbeitungen des älteren Territorial-Staatsrechts aus der Zeit der absoluten oder doch nur durch Landstände älterer Verfassung eingeschränkter Regentengewalt.
B. Bearbeitungen des neueren (constitutionellen) deutschen Staatsrechts.
a. Zeitschriften.
b. Abhandlungen vermischten Inhalts mehrerer oder einzelner Verfasser.
c. Lehrbücher und Systeme.
C. Das Verfassungsrecht insbesondere.
a. Lehrbücher und Systeme.
b. Einzelschriften.
α. Die Staatsgewalt.
I. Im Allgemeinen einschliessl. der Schriften, die sich beziehen auf die Grenzen der Staatsgewalt namentlich in Bezug auf Press- und Vereinsfreiheit.
II. Die Staatsgewalt in Beziehung zu den Objecten ihrer Herrschaft.
1. Gegenüber der Person der Staatsbürger einschliesslich der Schriften betreffend die Rechte und Pflichten derselben in Ansehung der Huldigung, des Indigenats und der Auswanderung.
2. Gegenüber den Gemeinden s. unten Verwaltungsrecht.
3. Am Staatsgebiet (einschliesslich der Schriften über Gebietsveräusserungen und sg. Staatsdienstbarkeiten).
III. Die materiellen Richtungen der Staatsgewalt.
1. In Bezug auf die Rechtsordnungen [cf. hierzu Ko (Gerichtsverfassung)].

2. In Bezug auf Polizei (Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei). [cf. hierzu Staatswissenschaften: Polizei.]
3. In Bezug auf das Finanzwesen (einschliesslich der älteren Schriften über das Cameralrecht).
   a. Im Allgemeinen.
   b. Einzelne Materien betreffende Schriften.
      α. Domänen.
      β. Oeffentliche Lasten überhaupt resp. Befreiung von der Pflicht dazu.
      γ. Steuern insbesondere.
      δ. Zölle.
4. Militairwesen.
   Anhang: Schriften betreff. den Ersatz resp. die Repartition von Kriegsschäden.
5. Verhältniss des Staats zu anderen Staaten siehe Völkerrecht Kt.
6. Verhältniss des Staats zur Kirche s. Kirchenrecht Kr.
7. Schulwesen einschliessl. der Schriften betreffend die Einziehung geistlicher Güter zu Schulzwecken.

β. Die Organe des Staats.
   I. Im Allgemeinen.
   II. Der Monarch.
      1. Ueberhaupt (einschliessl. der Schriften über die Verbindlichkeit des Nachfolgers in der Herrschaft aus Handlungen seines Vorgängers).
      2. Die Zwischenherrschaft insbesondere.
      3. Die Regentschaft.
   III. Die Landstände und die moderne Volksvertretung. [Die Geschichte der Landstände s. in Kh. Deutsche Rechtsgeschichte, systemat. Theil.]

γ. Die Formen der Willensäusserung des Staates.
   I. Im Allgemeinen.
   II. Gesetzgebung incl. der Schriften über das Recht zur Ertheilung von Privilegien und Dispensationen.
   III. Rechtsschutz im Gebiete des Staatsrechts.
      1. Administrativ- oder Verwaltungsgerichtsbarkeit s. unten Verwaltungsrecht.
      2. Enteignung (Expropriation) s. Deutsches Privatrecht Ki.

D. Privatfürstenrecht (mit Einschluss der nur auf einzelne deutsche Fürsten bezüglichen Literatur ct.).
   a. Quellen: Hausgesetze.
      α. Sammlungen von solchen sowie einzelne Hausgesetze.

β. Schriften die Hausgesetze betreffend.
b. Schriften zum Privatfürstenrecht überhaupt.
c. Das Sachenrecht des Privatfürstenrechts insbesondere.
d. Das Obligationenrecht des Privatfürstenrechts.
e. Das Familienrecht " "
f. Das Erbrecht " "

Anmerkung. Die Schriften über Regredienterbschaft, Apanagium und Paragium s. im Deutschen Privatrecht Ki; ebenso vergleiche man wegen der auf Primogenitur im Allgemeinen bezügl. Schriften Deutsches Privatrecht Ki. Die auf die Erbfolge in Jülich, Cleve, Berg und in Schleswig-Holstein bezüglichen Schriften s. in Deutscher Geschichte.

E. Das Verwaltungsrecht.
a. Im Allgemeinen (Systeme resp. Lehrbücher des Verwaltungsrechts).
b. Abhandlungen (gesammelte und einzelne zum Verwaltungsrecht vermischten Inhalts).
c. Monographien über einzelne Gebiete resp. Materien des Verwaltungsrechts.
α. Das Gebiet der Verwaltung.
I. Verwaltung im Verhältniss zur Gesetzgebung.
II. Die einzelnen Zweige der Verwaltung.
III. Die innere Verwaltung (ihre Grenzen, Art und Weise, Verhältniss zur Polizei), ihre Gebiete.
β. Die Organe der Verwaltung.
I. Im Allgemeinen.
1. Das Amtswesen überhaupt, Rechte und Pflichten der Beamten einschliesslich der Verantwortlichkeit der Minister.
2. Staats- und Selbstverwaltung in ihrem gegenseitigen Verhältniss.
3. Collegialsystem und Büreaukratie (Einzelämter nach Art der französ. Präfecturen ct.).
II. Der Verwaltungs-Organismus in seiner concreten Gestaltung.
1. Staatsverwaltung.
a. Localverwaltung (nebst den Schriften betr. die gutsherrliche Polizei und die standes- und grundherrschaftlichen Rechte).
b. Kreis- und Bezirksverwaltung.
c. Provinzialverwaltung.
d. Centralverwaltung. (Ministerien.)
2. Communalverwaltung.
a. Gemeinden — Sammtgemeinden — Gutsbezirke.
b. Städte.

[Die die Städte im Allgemeinen als juristische Personen und ihre Bedeutung im Privatrecht betreffenden Schriften s. Ki.]

c. Kreise, Bezirke (Aemter), Provinzen (soweit sie zugleich eine communale Verwaltung ausüben).

γ. Die Zwangsgewalt der Vollziehung.

I. Verhältniss der Verwaltung zur Justiz (Competenz-Conflicte).

II. Verwaltungsrechtspflege (Administrativ-Justiz) einschliesslich der Administrativ-Execution. (Zwangsvollstreckung im Verwaltungsverfahren.)

V. Particuläres Deutsches Staatsrecht.

[Die Quellen s. Kg (Deutsche Rechtsgeschichte).]

1. Preussisches.

A. Im Allgemeinen (die ganze Monarchie betreffend).

a. Schriften das ganze Staatsrecht betreffend. (Verfassungs- und Verwaltungsrecht.)

b. Das Verfassungsrecht insbesondere.

c. Das Verwaltungsrecht insbesondere einschliessl. der Entscheidungen der Verwaltungsgerichte.

d. Einzelschriften, die verschiedensten Materien betreffend (chronologisch geordnet), soweit sie die ganze Monarchie oder doch die älteren sechs östlichen Provinzen insgesammt betreffen.

e. Staatsrecht der einzelnen preussischen Provinzen.

2. Das particuläre Staatsrecht der übrigen deutschen Staaten [in alphabetischer Folge].

Kt.

Völkerrecht.

I. Bibliographie.

II. Geschichte.

III. Quellen.

IV. Zeitschriften und sonstige Periodica.

V. Systeme und Lehrbücher.

VI. Rechtsfälle aus dem Gebiete des Völkerrechts (Sammlungen wie auch Bearbeitung einzelner Fälle. Diese jedoch nur, soweit sie in die Zeit nach 1815 fallen. Aeltere einzelne völkerrechtliche Fälle s. in Geschichte).

VII. Schriften zum Völkerrecht überhaupt resp. solche allgemeinen und vermischten Inhalts verschiedene Fragen des Völkerrechts betr.

VIII. Monographien.

1. Völkerrecht in Friedenszeiten.

A. Im Allgemeinen.

B. Die Subjecte des völkerrechtlichen Verkehrs.

a. Die Staaten als völkerrechtliche Persönlichkeiten..
b. Die Organe des äusseren Staatenverkehrs (einschl. der Schriften betreffend die Beschränkungen des Repräsentationsrechts und den Wechsel in den Subjecten der Staatsrepräsentation).
c. Die subjectiven Grundrechte der Staaten. (Recht der Selbsterhaltung, Unabhängigkeit, Recht auf äusseren Verkehr und Achtung, einschliesslich der Schriften betreffend die Intervention in fremde Angelegenheiten und betr. die Ehrenrechte der höchsten Staatsgewalt, insbes. des Monarchen oder das sogenannte Ceremonialrecht.)
  α. Recht der Selbsterhaltung.
  β. Recht der Unabhängigkeit (einschl. der Schriften betr. die Intervention in fremde Angelegenheiten).
  γ. Recht auf äusseren Verkehr.
  δ. Recht auf Achtung.
    I. Im Allgemeinen.
    II. Ehrenrechte der höchsten Staatsgewalt insbes. des Monarchen (sg. Ceremonialrecht).
  ε. Rechte und Pflichten der Fremden.
  ζ. Die nationale Qualität der Staatsbürger (einschliesslich der Schriften betreffend die Auslieferung wegen Verbrechen, wie überhaupt, so insbesondere wegen politischer Verbrechen).

C. Das Staatsgebiet und die internationalen Verkehrswege.
a. Im Allgemeinen (einschliesslich der Schriften über Erwerb und Verlust von Staatsgebiet, der Staatsgrenzen ct.).
b. Beschränkungen der Gebietshoheit insbes. durch Verpfändung von Territorien und Bestellung von Staatsservituten.
c. Die internationalen Verkehrswege.
  α. Das Meer (das offene sowohl, wie die Küstengewässer geschlossener Meere und Seestrassen) einschliesslich der Darstellungen des sg. internationalen Seerechts.
  β. Die Ströme und schiffbaren Flüsse. Die Binnenseen (soweit sie nicht wie der Kaspische den geschlossenen Meeren gleichzuachten).

D. Die Staatsverträge (einschl. der Bündnisse, Handels- und Schiffahrtsverträge).
[Hier jedoch nicht die Verträge selbst, welche unter den Quellen oben zu suchen sind, sondern nur Schriften über die Staatsverträge.]

2. Völkerrecht in Kriegszeiten resp. mit Beziehung auf den Krieg.
A. Im Allgemeinen.
B. Einzelheiten betreffende Schriften.
a. Friedliche Mittel zur Ausgleichung völkerrechtlicher Streitigkeiten mit Vermeidung des Krieges, insbesondere die Repressalien (Wiedervergeltungsrecht).

b. Mittel der Kriegführung und Veranstaltungen zur Milderung der Leiden des Krieges (Genfer Convention ct.).
c. Activer Kriegsstand (Staatstruppen, Freikorps, Freischaaren ct.).
d. Passiver Kriegsstand (oder Verhalten der kriegführenden Staaten gegenüber den nicht zum Soldatenstande gehörigen Unterthanen der bekriegten Staaten. Geisseln ct.).
e. Feindliches Vermögen im Kriege.
  α. Im Allgemeinen.
  β. Beute und Prise. (Caperei). [Das privatrechtliche s. Ke verbo: Occupatio.]
  γ. Feindliche Staatseinrichtungen (deren Suspension durch den Krieg ct.).
  δ. Postliminium in seiner völkerrechtlichen Bedeutung. (Das Privatrechtliche s. Ke verbo: Postliminium.)
  ε. Beendigung und zeitweilige Unterbrechung des Krieges (Friedensschluss, Debellation, Waffenstillstand ct.).

3. Das Recht der Neutralen.
4. Die Magistraturen des Völkerrechts (einschliesslich der Schriften betreffend das Recht der Staaten Gesandte resp. Consuln bei anderen Mächten zu halten).

Anhang: Internationales Privatrecht. [Internationales Strafrecht s. Kp.]
  I. Quellen s. oben Völkerrecht.
  II. Darstellungen des internationalen Privatrechts überhaupt, sowie seiner Geschichte.
  III. Einzelne Theile (Gebiete) resp. einzelne Gegenstände des internat. Privatrechts betreff. Schriften.

Ku.

Auswärtiges Recht.

I. Quellen und Schriften, das Recht von mehr als zwei auswärtigen Staaten betreffend.
  1. Auswärtiges Recht im Allgemeinen, sowie Civilrecht und Civilprocess.
  2. Handels-, Wechsel- und Seerecht von mehr als zwei Staaten. [Die Sammlungen älterer, auch auswärtiger Seerechtsquellen aus der Zeit vor dem XVIII. Jh. s. Kk.]
  3. Strafrecht und Strafprocess.
  4. Staatsrecht und Verwaltungsrecht.

II. Quellen und Schriften, das Recht einzelner europäischer Staaten betreffend [alphabetisch geordnet].

Belgien. [cf. hierzu bezüglich der älteren Zeit unten: Niederlande (Holland)].
  1. Quellen (alle Rechtsgebiete einschliessend).

A. Quellen aus der Zeit vor der Einverleibung der Oesterreich. Niederlande (des späteren Belgiens) in Frankreich (1794) in Folge der 1. franz. Revolution von 1789, mit Einschluss der dazu gehörigen Commentare.
B. Quellen seit 1814, als von der Zeit der Wiederabtrennung Belgiens von Frankreich.
2. Systematische Bearbeitungen des belgischen Rechts.
A. Des Rechts überhaupt und des Civilrechts und Civilprocesses insbesondere, auch einschliesslich der Rechtsgeschichte.
B. Des Handels-, Wechsel-, See- und Lehnrechts.
C. Des Strafrechts und Strafprocesses.
D. Des Staats- und Verwaltungsrechts.

Dänemark. [cf. dazu Schweden und Norwegen.]
1. Quellen (incl. derjenigen älteren Quellen dänischen Ursprungs, welche sich auf Städte beziehen wie Flensburg ct., die heute im preuss. Schleswig liegen).
A. Dänemark im Allgemeinen betreffende Quellen.
a. Aeltere Quellen aus der Zeit vor Mitte des XVII. Jh.
b. Quellen seit c. 1650.
B. Die schleswigschen Stadtrechte dänischen Ursprungs.
C. Jütland.
D. Seeland.
E. Island.
2. Systematische Schriften.
A. Das Dänische Recht resp. das einzelne dänische Landestheile betr. Recht im Allgemeinen, sowie namentlich das Privatrecht und der Civilprocess, einschl. der Rechtsgeschichte.
B. Handels-, Wechsel-, See- und Lehnrecht.
C. Strafrecht und Strafprocess.
D. Staatsrecht und Verwaltungsrecht.

Frankreich.
I. Französisches Recht im Allgemeinen.
1. Geschichte des franz. Rechts incl. der Verfassungsgeschichte.
2. Quellen.
A. Aeltere Zeit bis 1789 incl. der mittelalterlichen Rechtsbücher.
a. Frankreich im Allgemeinen betreffende Quellen nebst den dazu gehörigen Erläuterungsschriften.
b. Einzelne Landestheile betreffende Quellen.
α. Sammlungen von Coutumes und anderen provinzialrechtlichen Quellen nebst Erläuterungsschriften.
β. Einzelne Coutumes, resp. andere, einzelne französ. Provinzen, Städte ct. betreffende Quellen alphabetisch

nach dem Namen der Landschaften, Städte ct. geordnet, nebst den dazu gehörigen Commentaren und sonstigen Erläuterungsschriften, sowie den dahin gehörigen Rechtsbüchern. (Beaumanoir ct.)

Anhang: Die Assisen des Königreichs Jerusalem.

B. Neuere Quellen seit 1789.
   a. Die Quellen selbst.
   b. Commentare und sonstige Erläuterungsschriften.

3. Systematische Bearbeitungen des Franz. Rechts im Allgemeinen (des älteren wie des neueren, jedoch mit Ausschluss der mittelalterlichen Rechtsbücher, diese s. oben unter den Quellen aus der Zeit vor 1789).

II. Einzelne Gebiete des französ. Rechts.

1. Civilrecht (Privatrecht).
   A. Geschichte einschliesslich des Lehnrechts.
   B. Quellen nebst den dazu gehörigen Commentaren und sonstigen Erläuterungsschriften.
   C. Systematische Bearbeitungen des französ. Civilrechts (Lehrbücher ct.)
      a. Ueberhaupt.
      b. Einzelne Materien.
2. Civilprocess.
   A. Geschichte.
   B. Geltendes Recht: Quellen und systematische Bearbeitung ihres Inhalts.
3. Handels-, Wechsel- und Seerecht.
   A. Quellen und Geschichte. [Die mittelalterlichen Seerechte s. in Km.]
   B. Systematische Bearbeitungen.
4. Strafrecht [getheilt wie 3].
5. Strafprocess.
6. Staats- und Verwaltungsrecht.

   [Die Verfassungsgeschichte und die Geschichte des Verwaltungsrechts s. oben bei der Geschichte des franz. Rechts überhaupt.]

   A. Quellen nebst den dazu gehörigen Commentaren und sonstigen Erläuterungsschriften.
   B. Systematische Bearbeitung einschliesslich der Zeitschriften, das französische Staats- und Verwaltungsrecht betreffend.

Griechenland.

I. Das Recht des griechischen Alterthums s. Griechisch-Römische Alterthümer Ck.

II. Das oströmische (byzantinische) Recht siehe Römische Rechtsgeschichte Kg.

III. Mittelalterliches Recht nicht byzantinischen Ursprungs (Recht des lateinischen Kaiserthums ct.)

IV. Recht des heutigen Griechenlands.
[Die in der Türkei für die Griechen noch geltenden Rechtsquellen modernen (nicht mittelalterlichen) Ursprungs s. unter Türkei.]

Grossbritannien. (England, Wales, Schottland, Irland, sowie die zu England gehörigen ausserhalb dieses Landes gelegenen europäischen Besitzungen.)

I. Grossbritannien überhaupt sowie England insbesondere.

A. Rechtsgeschichte einschliesslich der Verfassungsgeschichte und der Geschichte des öffentlichen Rechts überhaupt.
[Die Geschichte des Strafrechts und Strafprocessrechts s. unten beim Englischen Strafrecht und Strafprocessrecht. Ebenso s. die Geschichte des engl. Handels-, Wechsel- und Seerechts unten beim Engl. Handels-, Wechsel- und Seerecht.]

B. Quellen mit Ausschluss der das Handels-, Wechsel- und Seerecht, das Strafrecht und den Strafprocess betreffenden Quellen [s. diese unten beim Engl. Handels-, Wechsel- und Seerecht, Straf- und Strafprocessrecht].

a. Quellen aus der Zeit vor der Normannischen Eroberung (1066).

b. Quellen aus der Zeit von der Normannischen Eroberung (1066) bis zum XIV. Jh. (incl. der mittelalterlichen Rechtsbücher) nebst Commentaren und Erläuterungsschriften.

c. Quellen vom XIV. Jh. ab bis auf die Gegenwart (einschliesslich der vor 1500 verfassten Rechtsbücher: Fortescue, Littleton ct.)

C. Systematische Bearbeitungen des Englischen resp. Grossbritannischen Rechts überhaupt und des Engl. Privatrechts und Civilprocesses insbesondere.

D. Handels-, Wechsel- und Seerecht einschl. der hierüber handelnden Quellen.

E. Strafrecht und Strafprocessrecht einschl. der hierher einschlagenden Rechtsquellen.
[Ueber die Schwurgerichte cf. die in Kq aufgeführten Schriften.]

F. Staats- und Verwaltungsrecht.
[Die Quellen s. oben unter den älteren und neueren Quellen zum Rechte Grossbritanniens überhaupt.]

II. Wales.

III. Schottland.

IV. Irland.

V. Ausserenglische europäische Besitzungen Grossbritanniens (Helgoland, Gibraltar, Malta).

Italien.

I. Rechtsgeschichte incl. Bibliographie (einschliesslich des Lehnrechts).

II. Quellen.

1. Quellen, die sich auf ganz Italien resp. mehrere Gebiete von Italien beziehen nebst den dazu gehörigen Erläuterungsschriften und bibliographischen Verzeichnissen der Statuten.
2. Quellen, einzelne italienische Gebiete resp. einzelne Städte ct. betreffend alphabetisch geordnet nebst den dazu gehörigen Commentaren und sonstigen Erläuterungsschriften.

III. Systematische Bearbeitungen.

1. Civilrecht, Civilprocess, Handels-, Wechsel- und Seerecht. [Lehnrecht s. oben I. Rechtsgeschichte. Die mittelalterlichen italienischen Seerechtsquellen s. in Kk, die auf das mittelalterl. ital. Handelsrecht bezüglichen Quellen s. oben bei den Quellen resp. Statuten der einzelnen ital. Gebiete und Städte.]
2. Strafrecht und Strafprocess.
3. Staats- und Verwaltungsrecht.

Niederlande (Holland).

I. Geschichte (einschl. des Lehnrechts). [cf. hierzu Belgien.]

II. Quellen.

1. Auf die Niederlande (Holland) im Allgemeinen bezügliche Rechtsquellen nebst den dazu gehörigen Commentaren und Erläuterungsschriften.
   [Die Quellen des Handels-, Wechsel- und Seerechts wie des Strafrechts s. unten III, 2. 3.]
2. Quellen einzelne Landschaften resp. einzelne Städte betreffend (einschl. der mittelalterlichen Rechtsbücher).

III. Systematische Bearbeitungen.

1. Des heutigen Niederländischen Rechts im Allgemeinen, wie des Privat- und Civilprocessrechts insbesondere (beginnend von 1794 an, als dem Zeitpunkt der Einführung des französischen Rechts. Das Lehnrecht s. oben unter I (Geschichte).)
2. Systematische Bearbeitungen des Handels-, Wechsel- und Seerechts nebst den dazu gehörigen Quellen.
3. Systematische Bearbeitungen des Strafrechts und Strafprocesses incl. der dahin einschlagenden Quellen.
4. Systematische Bearbeitungen des Staats- und Verwaltungsrechts. [Die Quellen s. oben bei II.]

   Anhang: Systematische Bearbeitungen des Rechts (Privat- und öffentl.) von Luxemburg.

Oesterreich.

I. Oesterreich im Allgemeinen u. Deutsch-Oesterreich insbesondere.

1. Quellen s. Kg.
2. Privatrecht nebst Rechtsgeschichte s. Km.
3. Strafrecht und Strafprocess s. Kp u. Kq.
4. Civilprocess s. Ko.
5. Staats- und Verwaltungsrecht.

II. Ausserdeutsch-Oesterreichische Länder.
1. Mehrere dieser Länder betreffende Schriften u. Quellen.
2. Einzelne ausserdeutsch-österreichische Länder betreffende Schriften und Quellen.
A. Ungarn.
a. Quellen.
b. Systematische Darstellungen.
α. Des Ungarischen Rechts und seiner Rechtsgeschichte überhaupt, sowie des Privatrechts, des Handels-, Wechsel-, See- und Lehnrechts und des Civilprocesses insbesondere.
β. Strafrecht und Strafprocess.
γ. Staats- und Verwaltungsrecht.
B. Siebenbürgen.
a. Quellen.
b. Systematische Bearbeitungen des Siebenbürgischen privaten und öffentlichen Rechts incl. der Rechtsgeschichte.
C. Die übrigen ausserdeutschen Lande Oesterreichs (einschl. des italienischen Theils von Tirol).

Portugal.

Rumänien.

Russland mit Polen ct.
I. Quellen und Schriften das Recht Russlands im Ganzen betreffend.
1. Quellen (mit Ausschluss der das Strafrecht und den Strafprocess betreffenden).
2. Systematische Darstellungen des Russischen Rechts im Allgemeinen incl. der Rechtsgeschichte und des Privatrechts (nebst Handels-, Wechsel- und Seerecht) und des Civilprocesses insbesondere.
3. Systematische Darstellungen des Russ. Strafrechts und Strafprocessrechts nebst den hierher einschlagenden Quellen.
4. Systematische Darstellungen des Russ. Staats- u. Verwaltungsrechts. (Die Quellen s. oben bei 1.)
II. Quellen und Schriften: Einzelne Länder, Provinzen resp. Städte betreffend.
1. Nowgorod.
2. Finnland.
3. Curland, Livland und Esthland.
A. Quellen nebst den dazu gehörigen Commentaren und Erläuterungsschriften.
B. Systematische Darstellungen.
a. Des Rechts von Cur-, Liv- und Esthland im Allgemeinen und des Privatrechts und Civilprocesses insbesondere incl. der Rechtsgeschichte.

b. Des Strafrechts und Strafprocesses.
c. Des Staats- und Verwaltungsrechts.

4. Polen und Litthauen.
A. Quellen nebst Erläuterungsschriften.
B. Systematische Darstellung.
a. Des Polnischen Rechts überhaupt und des Privatrechts und Civilprocesses insbesondere nebst der Rechtsgeschichte.
[S. jedoch die auf das ältere Staats- und Verfassungsrecht bezüglichen Schritten unten sub c.]
b. Strafrecht und Strafprocess.
c. Staats- und Verwaltungsrecht.

5. Sonstige einzelne Russische Provinzen und Landestheile, soweit solche in Europa liegen.

Schweden und Norwegen.

I. Quellen und Schriften betreffend das Skandinavische (Nordische) Recht (Schwedens, Norwegens, Dänemarks) überhaupt.

II. Schweden.
1. Quellen nebst Erläuterungsschriften (einschliessl. der Quellen das Handels-, Wechsel- und Seerecht, den Civilprocess und das Staatsrecht betreffend, dagegen mit Ausschluss der Quellen des Strafrechts und des Strafprocesses s. letztere beim Strafrecht).
A. Ganz Schweden betreffende Quellen.
a. Mittelalterliche.
b. Spätere Rechtsquellen, namentlich solche, die das heute geltende Schwedische Recht betreffen.
B. Einzelne schwedische Provinzen resp. Städte (in alphabetischer Reihenfolge).
2. Systematische Darstellung des Schwedischen Privat-, Process-, Straf- und Staatsrechts.

III. Norwegen.
1. Quellen.
2. Geschichte.
3. Systematische Darstellung des Norwegischen Privat- und öffentlichen Rechts.

Schweiz.

I. Im Allgemeinen resp. die mehrere Cantone betreffenden Quellen und Schriften.
1. Zeitschriften.
2. Quellen (mit Ausnahme des Deutschen Straf- und Strafprocessrechts s. diese unten bei Straf- und Strafprocessrecht).
3. Systematische Darstellung des Privatrechts (incl. des Handels- und Wechselrechts) und des Civilprocesses sowie der Rechts-

geschichte [s. jedoch die Geschichte des Staats- und Bundesrechts unten bei Staatsrecht].

4. Systematische Darstellung des Straf- und Strafprocessrechts nebst den dahin einschlagenden Quellen.
5. Systematische Darstellung des Staats- resp. Bundesrechts und des Verwaltungsrechts.
   [Die Quellen s. oben bei der Geschichte des Schweizerischen Rechts überhaupt.]

II. Die einzelnen Cantone (alphabetisch geordnet).

Serbien.

Spanien.

I. Quellen nebst Erläuterungsschriften.
II. Systematische Bearbeitung des privaten und öffentlichen Rechts einschliesslich der Rechtsgeschichte.

Türkei.

[Der Koran und seine Commentare s. unter Oriental. Sprachen.]

III Quellen und Schriften einzelne Afrikanische Staaten betreffend.

IV. Quellen und Schriften einzelne Amerikanische Staaten betreffend.
[Diese alphabetisch geordnet. Nur soweit Literatur vorhanden, besonders aufgeführt.]

Chile.
Columbia.
Jamaika.
Vereinigte Staaten.
  I. Im Allgemeinen.
    1. Quellen.
    2. Systematische Bearbeitungen.
      a. Das Amerikanische Recht im Allgemeinen und das Privatrecht und der Civilprocess insbesondere.
      b. Strafrecht und Strafprocess.
         [Die Quellen s. oben bei den amerikanischen Quellen überhaupt. Die Schriften betreffend das amerikanische Gefängnisswesen s. bei Strafrecht: Kp.]
      c. Staats- und Verwaltungsrecht.
  II. Die einzelnen Staaten.

V. Quellen und Schriften einzelne Asiatische Staaten betreffend.
[Die Assisen von Jerusalem s. bei Frankreich.]

China.
Japan.
Java.
Indien. I. Vorderindien
II. Hinterindien.

Anhang: Mosaisches Recht s. Culturgeschichte.

L.

Staatswissenschaften.

La.

Allgemeines.

I. Bibliographie und Literärgeschichte, auch Biographien der Autoren, die über alle oder mehrere oder auch über einzelne Zweige der Staatswissenschaften geschrieben haben.
   1. Bibliographie und Literärgeschichte.
   2. Biographien der Autoren, die über alle oder mehrere oder auch über einzelne Zweige der Staatswissenschaften geschrieben haben.
      A. Biographien mehrerer Autoren.
      B. Biographien einzelner Autoren.

II. Encyclopädie und Methodologie. Schriften über Staatswissenschaft resp. Staatswissenschaften im Allgemeinen. Staatswörterbücher.
   A. Encyclopädie und Methodologie.
   B. Schriften über Staatswissenschaft resp. Staatswissenschaften im Allgemeinen nebst Schriften die sg. Verwaltungslehre (d. h. die Anwendung der Staatswissenschaften auf die Verwaltung der Staaten) betreffend.
   C. Staatswörterbücher.

III. Verhältniss der Staatswissenschaften zu anderen Wissenschaften insbesondere zum Staats- und Verwaltungsrecht.

IV. Zeitschriften, Almanache, Jahrbücher, Jahresberichte und Aehnliches (ohne Unterschied, ob sie sich auf alle oder nur auf mehrere der einzelnen Gebiete der Staatswissenschaften beziehen). [Archive, Annalen ct., welche nur von einem Verfasser herrühren, s. unten bei V.]

V. Sammlungen von Schriften mehrerer und einzelner Verfasser zu den verschiedensten Zweigen der Staatswissenschaften, sowie Schriften vermischten Inhalts.

Lb.

Nationalökonomie.

I. Zeitschriften.

II. Sammlungen von Werken und Abhandlungen mehrerer und einzelner Verfasser und Schriften zur Nationalökonomie vermischten Inhalts.
   1. Sammlungen von Werken und Abhandlungen mehrerer und einzelner Verfasser.
   2. Schriften zur Nationalökonomie vermischten Inhalts.

III. Geschichte der Nationalökonomie und der nationalökonomischen Wissenschaft (Nationalökonomik) einschl. der Geschichte der von einzelnen Nationalökonomen (resp. Schulen) aufgestellten Systeme.
   1. Im Allgemeinen ohne Rücksicht auf einzelne Zeitabschnitte (Perioden) und auf einzelne Länder.

2. Einzelne Perioden der Nationalökonomie resp. der Geschichte der literarischen Behandlung dieser Wissenschaft.
3. Geschichte der Nationalökonomie und Nationalökonomik einzelner Länder.
   a. Deutschland überhaupt und einzelne deutsche Länder.
   b. Ausserdeutsche europäische Staaten.
   c. Amerika.
      α. Die vereinigten Staaten.
      β, Die übrigen Staaten von Amerika.
   d. Die asiatischen, afrikanischen und australischen Länder.

IV. Systematische Bearbeitung der Nationalökonomie ihrem ganzen Umfange nach (Systeme, Hand- und Lehrbücher einschliessl. der älteren Systeme der Cameralwissenschaft und der neueren Darstellungen der sg. Politischen Oekonomie, worin zugleich die Finanzwissenschaft mit abgehandelt wird). [S. im Uebrigen wegen der Finanzwissenschaft den besonderen Katalog Ld.[

V. Monographien.
1. Grundbegriffe.
   A. Werth.
   B. Vermögen s. unten V, 2. E. a.
   C. Reichthum und Armuth s. unten V, 2. E. a.
   D. Arbeit s. unten V, 2. E. c.
   E. Wirthschaft.
   F. Bevölkerung.
      a. Volksvermehrung incl. der Lehre von der Uebervölkerung und dem sg. Malthus'schen Gesetz, sowie der Lehre von der Lebensdauer und Sterblichkeit in volkswirthschaftlicher Hinsicht.
      b. Colonisation (Auswanderung). [Innere Colonisation s. Volkswirthschaftspolitik Lc, womit aber auch zu vergleichen Geschichte.]
2. Besonderer Theil.
   A. Production der Güter im Allgemeinen.
   B. Vermögen. Eigenthum in volkswirthschaftlicher Bedeutung. (Einschl. der Schriften betreffend einzelne Arten des Eigenthums, Privat-, Staatseigenthum, Fideicommisse ct. vom nationalökonomischen Standpunkte aus betrachtet.)
   C. Credit.
      a. Im Allgemeinen.
      b. Creditinstitute insbesondere.
         α. Die Creditinstitute überhaupt.
         β. Die Realcreditinstitute.
         γ. Sonstige Creditinstitute einschliessl. der Lebensversicherungsgesellschaften (Leihhäuser, Montes pietatis, Sterbe-, Wittwenkassen ct. ct.)

δ. Versicherungsgesellschaften (mit Ausschluss der sg. Lebensversicherungsgesellschaften).

D. Güterumlauf.

a. Im Allgemeinen.

b. Preis.

c. Geld (incl. der Lehre vom Papiergelde, insbesondere vom volkswirthschaftlichen Standpuncte aus betrachtet).

E. Vertheilung der Güter.

a. Einkommen und Gütervertheilung (Reichthum im Verhältniss zur Armuth) im Allgemeinen. [Die Schriften über Armuth insbesondere s. in Socialwissenschaft Lc.]

b. Grundrente (einschliesslich der Thünen'schen Lehre vom isolirten Staat).

c. Arbeit (vom nationalökonomischen Standpuncte aus angesehen oder die Arbeit im Allgemeinen). (S. im Uebrigen Socialwissenschaft, wo namentlich diejenigen Schriften nachgewiesen werden, welche sich auf die berechtigten resp. unberechtigten Ansprüche der Arbeiter beziehen.]

d. Kapital.

α. Im Allgemeinen.

β. Zins und Wucher (vom nationalökonomischen Standpuncte aus betrachtet; s. im Uebrigen den Katalog über Jurisprudenz).

F. Consumtion der Güter (Güterverbrauch).

a. Im Allgemeinen.

b. Luxus (Luxusgesetze, Luxussteuer).

VI. Die Nationalökonomie einzelner Länder.

1. Deutschland.

a. Deutschland überhaupt.

b. Preussen (wie überhaupt, so auch nach seinen einzelnen Provinzen volkswirthschaftlich behandelt).

c. Die übrigen deutschen Staaten.

2. Die sonstigen europäischen und aussereuropäischen Länder.

Lc.

Volkswirthschaftspolitik.

I. Allgemeines.

II. Land- und Forstwirthschaft.

1. Geschichte (wie der Land- und Forstwirthschaft überhaupt, so der einzelnen Länder einschliesslich der Geschichte der Viehzucht und der Fischerei).

2. Die Landwirthschaft insbesondere (volkswirthschaftlich-politisch betrachtet; die auf die Technik der Landwirthschaft bezüglichen Schriften s. im Katalog für Technologie).

A. Schriften zur Landwirthschaft (mehrerer oder einzelner Länder) überhaupt, einschliesslich der Schriften über Philosophie, Politik u. Statistik der Landwirthschaft. [Ausgeschlossen bleiben hier nur diejenigen Schriften, welche die Landwirthschaft eines einzelnen Landes, wie z. B. von Mecklenburg, vom Standpuncte des technischen Betriebes einzelner Fruchtarten resp. Fruchtfolgen behandeln.]

B. Schriften betreffend einzelne Zweige resp. Nebenzweige der Landwirthschaft.
 a. Tabaksbau und Anbau anderer sg. Handelsgewächse von volkswirthschaftlich-politischer Bedeutung.
 b. Viehzucht.
 c. Fischerei.

C. Monographien.
 a. Grosser, mittlerer, kleiner Grundbesitz, insbesondere der bäuerliche Grundbesitz.
 b. Parcellirung (Bodenzersplitterung).
 c. Erbpacht und Zeitpacht (vom volkswirthschaftlichen Standpuncte aus angesehen).
 d. Verkoppelung — Separation — Gemeinheitstheilung.
 e. Ablösung von Reallasten und Servituten.
 f. Die ländlichen Arbeiter.

3. Forstwirthschaft (in volkswirthschaftlich-politischer Hinsicht. Die technische Seite betreff. Schriften s. im Katalog für Technologie).

III. Handel und Schiffahrt.

1. Handelswissenschaft im Allgemeinen, nebst den Schriften über Waarenkunde, Handelsgeographie und Handelsstatistik.
2. Geschichte des Handels.
 a. Geschichte des Handels überhaupt.
 b. Geschichte des Handels im Alterthum.
 c. „ „ „ „ Mitttelalter.
 d. „ „ „ in der neueren Zeit seit Entdeckung Amerikas.
3. Zeitschriften.
4. Schriften vermischten Inhalts.
5. Monographien.
 A. Freihandel, wie überhaupt, so insbesondere im Gegensatz zum Schutzzoll (Bright, Cobden ct.).
 [Die Freiheit des Getreidehandels s. unten sub B. a.]
 B. Einzelne Arten des Handels.
 a. Producten-Handel (Getreide, Spiritus, Zucker ct.)
 b. Effecten-Handel.
6. Handel einzelner Länder.
 A. Deutschland.
 B. Die übrigen europäischen Länder.

C. Die aussereuropäischen Länder.
a. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.
b. Die übrigen amerikanischen Länder
c. Die asiatischen, afrikanischen und australischen Länder.
7. Schiffahrt.
IV. Gewerbe (Industrie) und Fabrikation.
1. Gewerbe und Fabrikation überhaupt einschliesslich der Gewerbestatistik (und der Zeitschriften), soweit sie sich nicht bloss auf einzelne Länder bezieht.
2. Geschichte der Gewerbe.
A. Im Allgemeinen (ohne specielle Beziehung auf einzelne Länder).
B. Geschichte der Gewerbe ct. einzelner Länder.
a. Deutschland.
b. Geschichte der Gewerbe ct. in den übrigen europäischen und aussereuropäischen Ländern.
3. Gewerbe (in ihrer gegenwärtigen Bedeutung) einzelner Länder
A. Deutschland.
B. Die übrigen europäischen Länder.
C. Die amerikanischen Länder.
a. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.
b. Die übrigen Länder Amerikas.
D. Die afrikanischen, asiatischen und australischen Länder.
V. Berg- und Hüttenwesen. [Das Technische s. in Technologie.]
1. Geschichte.
2. Das gegenwärtige Berg- und Hüttenwesen.
VI. Verkehrswesen.
1. Im Allgemeinen (Verkehrswege und Verkehrsmittel überhaupt, Postdampfschifflinien ct.).
2. Eisenbahnen.
3. Postwesen.
4. Telegraphen- resp. Telephon-Wesen.
5. Chausseen und andere öffentliche Landstrassen, auch Pferdeeisenbahnen und Dampf-Strassenwagen.
6. Häfen und Wasserstrassen. (Ströme, Flüsse, Canäle, Seen.)
Anhang: Privatökonomie und darauf, sowie auf öffentliche Kassen bezügliches.
Rechnungswesen.

Ld.

Finanzwissenschaft.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften.

3 Abhandlungen (gesammelte und einzelne) mehrerer oder einzelner Verfasser vermischten Inhalts, soweit sie sich nicht speciell auf einzelne Länder beziehen. [Die nur auf einzelne Länder bezüglichen Abhandlungen vermischten Inhalts s. unten beim Finanzwesen einzelner Länder.]

II. Geschichte.
1. Ueberhaupt.
2. Einzelne Länder.

III. Systeme, Lehr- und Handbücher des Finanzwesens überhaupt.

IV. Das Finanzwesen einzelner Länder im Allgemeinen einschliessl. der hierauf bezüglichen Abhandlungen einzelner oder mehrerer Verfasser vermischten Inhalts.
[Die auf einzelne finanzielle Einrichtungen, z. B. Steuern, Zölle der einzelnen Länder bezüglichen Monographien s. unten unter V. bei den Monographien]

V. Monographien.
1. Schriften über das Verhältniss zwischen der Staatsverwaltung überhaupt und der Finanzwirthschaft insbesondere.
2. Die Ordnung der Finanzwirthschaft.
A. Der Staatshaushalt (Budget) (Staatseinnahmen und Ausgaben im Allgemeinen wie mit Bezug auf einzelne Länder.)
B. Haushalt und Finanzverwaltung (incl. des Schuldenwesens) der Städte, Provinzen, Kreise und Gemeinden.
a. Der Städte, Provinzen, Kreise (incl. der älteren ständischen Landschaften. Unter Landschaften sind hier indessen nicht die Real-Credit-Institute dieses Namens einbegriffen, s. darüber Nationalökonomie Lb.)
b. Der Gemeinden, insbesondere der städtischen incl. der auf die Communalsteuern und Communalabgaben ct. sich beziehenden Schriften.
3. Der Finanzbedarf.
A. Im Allgemeinen incl. der Schriften betreffend den Staatskredit und das Staatsschuldenwesen.
B. Einzelne Arten des Finanzbedarfs (resp. der Ausgaben zu einzelnen staatlichen Zwecken).
a. Bedarf der obersten Centralleitung des Staates incl. der Civilliste, sowie incl. des Bedarfs des Finanzministeriums.
b. Bedarf zur Durchführung der Rechts- und Machtzwecke des Staates (Bedarf des Minist. der auswärt. Angelegenheiten, Bedarf für Justiz und Polizei, für Heer und Marine).
c. Bedarf für Erfüllung der Culturaufgaben des Staates (Kunst, Wissenschaft, Landwirthschaft, Handel ct.).
4. Die Einnahmen der Finanzwirthschaft.
a. Im Allgemeinen.

b. Aus Domänen und Regalien, einschliesslich der staatlichen Berg- und Hüttenwerke und der staatlichen Salinen.
c. Aus Monopolen.
d. Aus Handels-, insbesondere Bankgeschäften. (Bankwesen einschliesslich der Privatbanken.)
e. Aus der Lotterie.
f. Einnahmen aus Münzprägung incl. der Schriften über die Währungsfrage.
g. Einnahmen aus Steuern und Abgaben.
  α. Geschichte.
  β. Schriften über Steuern und Abgaben im Allgemeinen.
  γ. Einzelne Arten der Steuern.
    I. Grundsteuern.
    II. Klassen- und Einkommensteuer, auch Luxus- und Erbschaftssteuern.
    III. Indirecte Steuern (Accise, Mahl- u. Schlachtsteuer ct.).
h. Einnahmen aus Zöllen.
  α. Im Allgemeinen.
  β. Deutsches Zollwesen incl. der Schriften zum früheren Deutschen Zollvereine.
  γ. Ausserdeutsches Zollwesen.

Le.

Socialwissenschaft.

I. Schriften zur Socialwissenschaft überhaupt.
II. Zeitschriften.
III. Schriften mehrerer oder einzelner Verfasser zur Socialwissenschaft vermischten Inhalts.
IV. Schriften zur sg. socialen Frage.
  1. Im Allgemeinen (Der Kampf ums Dasein ct. ct.).
  2. Theorie der Communisten und Socialisten sowie der Nihilisten und der sg. Staatssocialismus.
  3. Schriften zur Arbeiterfrage einschliesslich der Schriften über Arbeitergilden, Genossenschaften und Gewerkvereine (vom socialwissenschaftlichen Standpunkte aus betrachtet).
  4. Schriften das Armenwesen betreffend. (Incl. der Bettelei und der Vagabundage, vom socialwissenschaftlichen Standpunkte aus angesehen, cf. hierzu Nationalökonomie Lb.
V. Schriften betreffend die Herstellung der allgemeinen gesellschaftlichen Wohlfahrt und die Beförderung des Wohls resp. die Hebung einzelner Schichten und Klassen der Gesellschaft in physischer, moralischer und politischer Rücksicht.
  1. Schriften, die Herstellung der allgemeinen gesellschaftlichen Wohlfahrt (des Volkswohls) überhaupt betreffend. (Wohlthätigkeitsanstalten im Allgemeinen, Hülfs- und Volksbildungs-

anstalten, Beschaffung von Wohnungen ct. Krankenhäuser s. Medicin.)

2. Schriften betreffend die Hebung resp. die Beförderung des Wohls einzelner Schichten und Klassen der Gesellschaft.

A. Beförderung des Wohls der vermöge Alters oder Geschlechts schwächeren Personen.

a. Der Kinder. Findelhäuser. [Waisen- und Rettungshäuser.]

b. Der Frauen. (Emancipation derselben. Die Hebung der moralisch gesunkenen insbes. der prostituirten s. weiter unten sub B. b. u. c.)

c. Der Greise resp. Greisinnen. (Siechenhäuser ct., Krankenhäuser s. Medicin.)

B. Hebung moralisch gesunkener Personen. (Rettungshäuser s. Pädagogik.)

a. Der Trunksüchtigen (Alkoholismus, Mässigkeits-Gesellschaften).

b. Der prostituirten Frauen.

c. Der entlassenen Strafgefangenen wie der Strafgefangenen überhaupt [cf. hierzu Kp.].

d. Hebung sonstiger moralisch gesunkener Personen.

C. Hebung und Verbesserung der Lage von Angehörigen gewisser Volksstämme resp. Racen in bürgerlicher (politischer) und moralischer Hinsicht (Judenemancipation ct. ct.).

Lf.

Politik.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.

II. Geschichte der Politik als Wissenschaft.

[Geschichte der Politik der einzelnen Länder s. bei Geschichte.]

III. Aeltere Literatur bis zur ersten französischen Revolution von 1789 incl. der die Doctrinen der einzelnen Politiker betreffenden Schriften nach Jahrhunderten (resp. längeren Zeitabschnitten) geordnet.

1. Mittelalter und XVI. Jh.
2. XVII. Jh.
3. XVIII. Jh.

IV. Neuere Literatur seit 1789.

1. Systeme der Politik (Hand- und Lehrbücher).
2. Schriften allgemein politischen Inhalts incl. der Schriften über Staatsverfassungen und Constitutionalismus insbesondere.

V. Monographien ohne Unterscheidung zwischen älterer und neuerer Literatur.

1. Die auswärtige Politik betreffend.

a. Krieg und Frieden. Kriegswesen in politischer Beziehung.

b. Verhandlungen mit auswärtigen Mächten. Diplomatie [cf. hierzu auch Völkerrecht Kt.].
2. Innere Politik.
3. Verhältniss zwischen Staat und Kirche politisch angesehen [cf. im Uebrigen Kirchenrecht Kr.].

IV. Schriften zur Politik einzelner Länder.
Die Geschichte der Politik derselben s. unter Geschichte.
1. Deutschland und Preussen insbesondere.
2. Politik der übrigen europäischen und aussereuropäischen Länder.

Lg.

Polizei.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Geschichte.
III. Systeme (Lehr- und Handbücher) der Polizei (incl. der Polizei-Lexica).
IV. Schriften vermischten Inhalts mit Zeitschriften.
V. Monographien.
1. Sicherheitspolizei (Criminalpolizei).
2. Wohlfahrtspolizei [Sanitätspolizei s. unter Medicin].

Lh.

Statistik.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Zeitschriften und Periodica (Berichte über die Verhandlungen der internationalen statistischen Congresse).
[Die auf einzelne Länder bezüglichen Zeitschriften s. bei Geographie.]
III. Geschichte der Statistik.
IV. Schriften vermischten Inhalts.
V. Systeme (Lehr- und Handbücher) der Statistik.
VI. Bevölkerungsstatistik.
[Die sonstigen einzelnen Zweige der Statistik s. bei den einzelnen Wissenschaften z. B. Criminalstatistik beim Strafrecht, Kirchliche Statistik bei der Theologie ct.]
1. Im Allgemeinen (einschl. der Ergebnisse der Volkszählung in den verschiedenen Ländern ct.).
2. Monographien (einzelne Fragen der Bevölkerungsstatistik betreffend).

M.

Historische Hilfswissenschaften.

Ma.

Allgemeines und Archivalische Wissenschaften

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte der historischen Hilfswissenschaften oder mehrerer Theile derselben.

2. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
3. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
4. Zeitschriften für historische Hilfswissenschaften oder einzelne Theile derselben.

II. Archivalische Wissenschaften.

1. Allgemeines.
   A. Bibliographie.
   B. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
   C. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
   D. Zeitschriften für Archivwesen.
   E. Schriften über zweckmässige Anlage und Ordnung der Archive.
   F. Statistik und Geschichte der Archive einzelner Länder.

Anmerkung. Die Eintheilung ist folgende: Zuerst Deutschland; sodann die übrigen europäischen Länder alphabetisch geordnet; endlich die aussereuropäischen Länder.

2. Diplomatik und Paläographie.
   A. Literatur der Diplomatik.
   B. Allgemeines über Zweck und Methode der Diplomatik.
   C. Geschichte der Diplomatik.
   D. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
   E. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
   F. Zeitschriften.
   G. Gesammtdarstellungen der Diplomatik und Paläographie.
   H. Tafeln zur gesammten Diplomatik und Paläographie.
   I. Abbreviaturenverzeichnisse und derartige Lexica, Sammlungen von Initialen, Ornamenten, Subscriptionen ct. der Urkunden.
   K. Schriftwesen, Schreiber, Schreibmaterialien.
   L. Urkundenlehre und Paläographie einzelner Perioden.
      a. Alterthum.
      b. Mittelalter.
      c. Neuzeit (Autographensammlungen etc.)
   M. Urkundenlehre einzelner Länder [geordnet wie bei II, 1. F.].
   N. Schriften, welche einzelne Theile der Urkunden, z. B. Kanzleiunterschriften betreffen.
   O. Sphragistik.
   P. Gefälschte Urkunden.
   Q. Vermischtes.
3. Genealogie.
   A. Allgemeines.
      a. Bibliographie.
      b. Geschichte der Genealogie.
      c. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
      d. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
      e. Zeitschriften.

B. Lehrbücher der Genealogie.
C. Genealogische Tafeln und Stammbäume für die regierenden Fürstenhäuser und den hohen Adel aller Zeiten.
D. Genealogische Tafeln und Verzeichnisse der regierenden Fürsten für bestimmte Zeiten (Jahre). Hofkalender.
E. Genealogische Tafeln ct. für bestimmte Erdtheile. Länder, Provinzen.
 a. Europa insgesammt.
 b. Die einzelnen Länder Europas [geordnet wie bei II 1. F.].
F. Familiengeschichten, adlige wie bürgerliche.
G. Schriften über einzelne Theile der Genealogie (Ahnenprobe, Entstehung des Adels, der Familiennamen ct.).

4. Heraldik.
 A. Allgemeines (a—e wie bei 3).
 B. Lehrbücher der Heraldik.
 C. Allgemeine Wappenbücher.
 D. Wappenbücher einzelner Kleinodien, Standarten, und Länder [geordnet wie bei II 1. F.].
 E. Ordenswesen (Statuten, Abbildungen ct.: der Orden, Titelwesen und Ceremoniel).
  a. Im Allgemeinen.
  b. Die Orden einzelner Länder [geordnet wie bei II 1. F.] nebst Titelwesen und Ceremoniel.
 F. Feldgeschrei und Wahlsprüche.
 G. Vermischtes.

Mb.

Chronologie und Numismatik.

I. Chronologie.
 1. Allgemeines.
  A. Bibliographie.
  B. Geschichte.
  C. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
  D. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
 2. Lehrbücher der gesammten Chronologie.
 3. Allgemeine Schriften zur Cronologie der alten Welt (Aeren, Cyclen, Perioden).
  A. Verschiedene Völker des Alterthums.
  B. Aegyptische Chronologie.
  C. Chronologie der Asiaten ausser den Hebräern.
  D. Hebräische (Biblische) Chronologie.
  E. Griechische Chronologie.
  F. Römische Chronologie.
 4. Allgemeine Schriften zur Chronologie seit Christi Geburt.
  A. Nach Zeiträumen.

B. Kalenderwesen und dessen Geschichte, Ostercyclen.
C. Muhammedanische und chinesische Aera; comparative Chronologie.
5. Vermischtes.
II. Numismatik (vgl. auch Mathematik).
1. Allgemeines.
A. Bibliographie.
B· Geschichte.
C. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
D. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
E. Zeitschriften.
F. Numismatische Wörterbücher.
2. Münzsammlungen für die ganze Numismatik.
3. Cataloge von Münzsammlungen.
A. Oeffentliche Sammlungen.
B. Privatsammlungen.
4. Schriften zur gesammten Numismatik.
A. Lehrbücher.
B. Schriften über einzelne Theile des Münzwesens, zur Technik desselben, Gewichte der Münzen ct.
5. Schriften über das Münzwesen einzelner Zeiträume (dazu auch Kataloge von Münzsammlungen für die betreffenden Zeiten).
A. Alterthum.
a. Lehrbücher für das gesammte Alterthum. Lexica ct.
b. Sammlungen für das gesammte Alterthum.
c. Münzkunde Griechenlands.
α. Münzkunde Griechenlands im Allgemeinen.
β. „ „ in einzelnen Zeiten und Gegenden.
d. Italisch-sicilische und römische Münzkunde.
α. Italisch-sicilische Münzkunde.
I. Italische Münzkunde.
II. Sicilische „
β. Römische Münzkunde.
I. Römische Münzkunde im Allgemeinen.
II. Sammlungen römischer Münzen.
III. Römische Münzkunde der republikanischen Zeit.
IV. Münzkunde der römischen Kaiser.
e. Keltische Münzkunde.
f. Iberische „
g. Münzkunde des Orients.
α. Der gesammte Orient.
β. Einzelne Länder des Orients.
I. Nordafrika. II. Aegypten. III. Syrien. IV. Phönicien. V. Palästina. VI. Persien. VII. Baktrien. VIII. Armenien. IX. Kleinasien.

B. Mittelalter.
a. Numismatik des Mittelalters im Allgemeinen.
b. Münzkunde einzelner Perioden des Mittelalters.
α. Völkerwanderung und Fränkische Periode.
β. Kreuzzüge.
C. Neuzeit.
6. Schriften zur Münzkunde einzelner Länder [geordnet wie bei Ma II 1. F].
A. Europa.
B. Aussereuropa.
a. Der Orient.
α. Die muhammedanischen Reiche.
β. Die nichtmuhammedanischen Reiche Vorder- und Mittelasiens.
γ. China und Japan.
b. Afrika, soweit nicht muhammedanisch, Amerika, Australien.
7. Schriften über einzelne Münzen, die mehreren Ländern und Zeiten angehören.
8. Schriften über Medaillen und Medaillenverzeichnisse.
A. Europa im Allgemeinen.
B. Die einzelnen Länder Europas.
C. Der Orient und das übrige Aussereuropa.
9. Vermischtes.

N.

Geschichte.

Na.

Allgemeines und Universalgeschichte.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Wesen, Aufgabe und Arten der Geschichtsschreibung. Historische Kritik. Methodologie.
III. Philosophie der Geschichte s. Philosophie.
IV. Wesen und Nutzen der Geschichte nebst Einleitung in dieselbe.
V. Zeitschriften für allgemeine Geschichte.
VI. Quellensammlungen zur allgemeinen Geschichte.
VII. Geschichte der Historiographie.
1. Im Allgemeinen.
2. Biographien.
A. Mehrerer Historiker.
B. Einzelner Historiker.
VIII. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
IX. Gesammtausgaben einzelner Verfasser.
X. Gesammelte kleinere Abhandlungen einzelner Verfasser.
XI. Darstellungen und Lehrbücher der Universal-Geschichte.
1. Mehrerer Verfasser unter einheitlicher Redaction.

2. Einzelner Verfasser.
XII. Darstellungen mehrerer Reiche und Völker zugleich.
XIII. Zeittafeln zur allgemeinen Geschichte. Regententabellen.
XIV. Historische Lexica zur allgemeinen Geschichte.
XV. Staats- und Adresskalender, Allgemeine, oder mehrerer Staaten zugleich.
XVI. Ausgewählte Historien und Sentenzen.

Nb.

Geschichte der alten Welt.

I. Allgemeines zur Geschichte der alten Welt.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
3. Sammelwerke einzelner Verfasser.
4. Allgemeine Schriften zur alten Gesschichte.
5. Gesammtdarstellungen und Zeittafeln.
6. Bearbeitungen der Geschichte einzelner Verhältnisse s. unter 4.
II. Geschichte des Orients oder mehrerer orientalischer Länder des Alterthums.
III. Geschichte einzelner Länder des Orients im Alterthum.
1. Aegypten.
A. Bibliographie und Literärgeschichte.
B. Zeitschriften.
C. Quellen s. Aegyptologie.
D. Gesammtdarstellungen nebst Beiträgen und Studien.
E. Einzelne Perioden.
a. Alte Dynastien.
b. Aegypten unter den Persern, Griechen und Römern.
F. Einzelne Landestheile.
2. Assyrien.
3. Babylonien.
4. Phönizien.
5. Carthago.
6. Die Juden s. Theologie Ic und Culturgeschichte IIa.
7. Syrien und Arabien.
8. Medien und Persien.
A. Gesammtdarstellungen.
B. Einzelne Perioden.
a. Bis auf Alexander den Grossen.
b. Arsaciden, Sassaniden.
9. Baktrien.
10. Hinterasiaten s. Geschichte Asiens.
11. Vorderasiaten (Lyder, Lykier, Armenier, Galater).
IV. Griechische Geschichte.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.

2. Zeitschriften.
3. Quellenkunde.
4. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
5. Gesammtdarstellungen.
6. Zeittafeln.
7. Einzelne Perioden.
   A. Historisches Zeitalter bis auf die Perserkriege x—500 v. Chr.
   B. Von den Perserkriegen bis zum Ausgange des peloponnesischen Krieges 500—404 v. Chr.
   C. Vom Ausgange des peloponnesischen Krieges bis zum Tode Alexanders des Grossen 404—323 v. Chr.
   D. Vom Tode Alexanders des Grossen bis zur Herrschaft der Römer 323—146 v. Chr.
   E. Von der Besitzergreifung Griechenlands durch die Römer bis zum Anfang des Mittelalters 146 v. Chr. — 476 n. Chr.
   F. Byzantinische Geschichte s. Geschichte der Balkan-Halbinsel.
8. Geschichte der Stämme, Einzellandschaften, Inseln und Städte resp. Colonien.
   A. Stämme oder mehrere Landschaften, Inseln und Städte (resp. Colonien) zugleich.
   B. Einzelne Landschaften und die grösseren Inseln Euboea, Creta und Sicilien.
      a. In Nordgriechenland.
      b. In Mittelgriechenland nebst Euboea.
      c. In Südgriechenland nebst Creta und Sicilien.
   C. Einzelne Städte resp. Colonien und die kleineren Inseln.

V. Römische Geschichte.
   1—6 wie bei IV.: Griechische Geschichte.
   7. Geschichte der Republik.
      A. Gesammtdarstellungen s. unter 5.
      B. Vorgeschichte Italiens bis zur Gründung Roms x — 753 v. Chr.
      C. Von der Gründung Roms bis zum Ende der Königszeit 753 bis 510 v. Chr.
      D. Vom Ende der Königszeit bis zum 1. punischen Kriege 510 bis 264 v. Chr.
      E. Zeitalter der punischen Kriege 264—133 v. Chr.
      F. Von den Gracchen bis zum Untergange der Republik 133—31 v. Chr.
   8. Geschichte der Kaiserzeit.
      A. Gesammtdarstellungen der Kaiserzeit nebst allgemeinen Schriften, Beiträgen und Studien dazu.
      B. Kaiser aus dem julisch-claudischen Hause, von Augustus bis Nero. 31 v. Chr. — 68 n. Chr.
      C. Von Galba bis Commodus. 69—192 n. Chr.
      D. Von Pertinax bis Diocletian. 193—324 n. Chr.

E. Von Constantin dem Grossen bis Romulus Augustulus. 325 bis 476 n. Chr.

9. Geschichte der italischen Landschaften resp. Stämme und Städte.
   A. Mehrere italische Landschaften resp. Stämme und Städte im Allgemeinen.
   B. Einzelne italische Landschaften resp. Stämme.
      a. In Norditalien.
      b. In Mittelitalien nebst Sardinien und Corsica.
      c. In Unteritalien nebst Sicilien.
   C. Einzelne Städte.
10. Geschichte der römischen Provinzen.
   A. Im Osten.
   B. Im Süden.
   C. Im Westen.
   D. Im Norden.
11. Geschichte der römischen gentes.

Nc.

Geschichte des Mittelalters.

I. Allgemeines zur Geschichte des Mittelalters.
   1. Bibliographie und Literärgeschichte.
   2. Zeitschriften.
   3. Sammlungen von Quellen nebst Abhandlungen darüber.
   4. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
   5. Sammelwerke einzelner Verfasser.
   6. Allgemeine Schriften und Geschichte einzelner Verhältnisse nebst Beiträgen und Studien.
   7. Gesammtdarstellungen.
   8. Zeittafeln.

II. Einzelne Epochen des Mittelalters.
   1. Die Völkerwanderung.
      A. Quellen.
         a. Chronikensammlungen und Urkunden nebst Abhandlungen darüber.
         b. Einzelne Chronisten.
      B. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
      C. Gesammtdarstellungen.
      D. Einzelne in der Völkerwanderung auftretende Völker.
         a. Westgothen.
         b. Vandalen.
         c. Attila und die Hunnen.
         d. Ostgothen
         e. Langobarden.

2. Geschichte der Franken.
   A. Quellen.
      a. Urkundensammlungen und mehrere Chronisten zugleich nebst Abhandlungen darüber.
      b. Einzelne Chronisten.
   B. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
   C. Gesammtdarstellungen.
   D. Einzelne Epochen der fränkischen Geschichte.
      a. Vorgeschichte der Franken.
      b. Geschichte der Merovinger.
         α. Merovinger im Allgemeinen oder mehrere Merovinger zugleich.
         β. Einzelne Merovinger.
      c. Geschichte der Karolinger [getheilt wie b].
3. Die Kreuzzüge.
   A. Quellen.
      a. Urkundensammlungen und mehrere Chronisten zugleich
      b. Einzelne Chronisten.
   B. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
   C. Gesammtdarstellungen.
   D. Geschichte der einzelnen Kreuzzüge.

Nd.

Neuere Geschichte.

I. Allgemeines zur neueren Geschichte.
   1—8 wie bei Nc I.
II. Einzelne Epochen der neueren Geschichte.
   1. Das 16. Jahrhundert.
      A. Quellen.
      B. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
      C. Gesammtdarstellungen.
      D. Aufzeichnungen über einzelne oder mehrere Jahre in annalistischer Form.
   2. Das 17. Jahrhundert.
      A—D wie bei 1.
      E. Einzelne Ereignisse von welthistorischer Bedeutung.
         a. Der 30jährige Krieg 1618—1648.
            α. Quellen.
               I. Urkundensammlungen.
               II. Einzelne Urkunden und Flugschriften.
               III. Briefe und Memoiren.
            β. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
            γ. Gesammtdarstellungen.
            δ. Einzelne Perioden.

I. Vorgeschichte des Krieges.
II. Böhmischer Aufstand und pfälzischer Krieg. 1618—1623.
III. Niederdeutsch-dänischer Krieg bis zum Reichstage von Regensburg 1623—1630.
IV. Vom Auftreten Gustav Adolfs bis zu seinem Tode 1630—1632.
V. Die letzten Kriegsjahre 1632—1648.
ε. Einzelne historische Persönlichkeiten des Krieges.
ζ. Der westphälische Friede.
b. Die Kriege Ludwigs XIV. und die europäischen Coalitionen.
α. Der französisch-spanische Krieg 1667—68 und der Friede zu Aachen.
I. Quellen. II. Darstellungen.
β. Der Holländische Krieg und 1. Coalitionskrieg 1672—1679 mit dem Frieden zu Nijmwegen [getheilt wie α].
γ. Der 2. Coalitionskrieg 1689—1697 und der Friede zu Rijswik [getheilt wie α].
3. Das 18. Jahrhundert.
A. Quellen.
B. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
C. Gesammtdarstellungen.
D. Aufzeichnungen über einzelne oder mehrere Jahre in annalistischer Form.
E. Einzelne Ereignisse von welthistorischer Bedeutung.
a. Der spanische Erbfolgekrieg.
α. Quellen.
β. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
γ. Darstellungen.
b. Der nordische Krieg.
α. Quellen. β. Darstellungen.
c. Der siebenjährige Krieg s. Preussische Geschichte.
d. Die Kriege im Zeitalter der französischen Revolution bis zum Wiener Frieden.
α. Quellen.
β. Gesammtdarstellungen.
γ. Einzelne Kriege.
I. Die 1. Coalition gegen Frankreich 1792—1798 und der Friede zu Basel (1795), zu Campo Formio (1797) und der Congress zu Rastatt (1798).
II. Fortgesetzter Krieg Frankreichs mit England, Zug nach Aegypten 1798, und 2. Coalition mit den Friedensschlüssen zu Luneville (1801) und Amiens (1802).
III. Wiederausbruch des Krieges mit England 1803

und die 3. Coalition mit dem Frieden zu Pressburg 1805.
IV. Der Krieg mit Preussen und Russland 1806—1807 und der Friede zu Tilsit 1807.
V. Kämpfe in Spanien seit 1808.
VI. Französisch-österreichischer Krieg und der Schönbrunner Friede 1809.
VII. Der russische Feldzug.
VIII. Die Freiheitskriege und der 1. Pariser Friede.
1. Quellen.
2. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen u. Studien.
3. Darstellungen.
IX. Feldzug von 1815 und der 2. Pariser Friede.
X. Der Wiener Congress.
4. Das 19. Jahrhundert.
A. Quellen.
B. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
C. Gesammtdarstellungen.
D. Aufzeichnungen über einzelne oder mehrere Jahre in annalistischer Form.
E. Geschichte einzelner grosser historischer Fragen siehe die betreffenden Länder.
F. Einzelne friedliche Vorkommnisse und Abmachungen internationalen Characters.
G. Einzelne kriegerische Ereignisse von welthistorischer Bedeutung.
a. Der Krimkrieg 1852—1856 und der Pariser Friede.
b. Der italienische Feldzug 1859 und der Friede von Villafranca und Zürich.
c. Der deutsch-dänische Krieg und der Wiener Friede.
d. Der Krieg von 1866 und der Prager Friede.
e. Der deutsch-französische Krieg 1870—1871 und der Frankfurter Friede.
α. Quellen.
β. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
γ. Darstellungen.

Ne.

Deutsche Geschichte.

I. Allgemeines zur deutschen Geschichte.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Allgemeine Zeitschriften zur deutschen Geschichte.
3. Quellen zur deutschen Geschichte im Allgemeinen.
A. Allgemeine Sammlungen.

B. Sammlungen von Geschichtsschreibern und Chroniken.
C. Urkundensammlungen.
4. Geschichte der deutschen Historiographie.
5. Sammelwerke verschiedener Verfasser zur deutschen Geschichte.
6. Sammelwerke einzelner Verfasser zur deutschen Geschichte.
7. Allgemeine Schriften zur deutschen Geschichte.
8. Gesammtdarstellungen der deutschen Geschichte.
9. Geschichte mehrerer deutscher Territorien, Stämme u. Städte (auch Höfe) zugleich.
10. Zeit- und Regententafeln zur deutschen Geschichte.
11. Historische Lexica zur deutschen Geschichte.
12. Allgemeine deutsche Staats- und Adresskalender.
13. Bearbeitungen der Geschichte einzelner Verhältnisse. [Markverfassung, Städtewesen, Reichstag s. Deutsche Rechtsgeschichte. Kammergericht s. Civilprocess. Finanzen und Verkehrswesen s. Staatswissenschaften.]

II. Einzelne Perioden der deutschen Geschichte. [Nach Dahlmann-Waitz: Quellenkunde zur deutschen Geschichte.]
1. Aelteste deutsche Geschichte bis auf die Völkerwanderung — 375 n. Chr.
A. Allgemeines.
a. Quellensammlungen s. Sammlungen für deutsche Geschichte überhaupt [oben I. 3].
b. Chroniken s. die betreffende Periode, bis zu welcher eine jede reicht.
c. Darstellungen der ältesten Zeit.
B. Einzelheiten.
a. Die Einwirkungen Roms.
b. Einzelne in Deutschland zurückgebliebene Stämme (alphabetisch).
c. Einzelne historische Persönlichkeiten der ältesten Zeit (alphabetisch).
2. Deutsche Geschichte des Mittelalters — 1517.
A. Allgemeines.
a. Quellensammlungen s. Sammlungen für deutsche Geschichte überhaupt.
b. Chroniken s. die betreffende Periode, bis zu welcher eine jede reicht.
c. Darstellungen der deutschen Geschichte des Mittelalters.
B. Die Völkerwanderung s. Geschichte des Mittelalters Nc II. 1.
C. Geschichte der Franken bis zum Vertrage von Verdun s. Geschichte des Mittelalters Nc II. 2.
D. Spätere Karolinger und Konrad I. 843—918.
a. Quellensammlungen zur ganzen Periode oder zu mehreren Herrschern.

b. Chroniken, [bei späteren Perioden Memoiren und Briefe] (alphabetisch).
c. Darstellungen der ganzen Periode oder mehrerer Herrscher.
d. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode (alphab.)
e. Einzelne Herrscher der ganzen Periode in histor. Folge.

Anmerkung. Bei jedem einzelnen Herrscher sind für diese und alle folgenden Perioden geschieden 1) Quellensammlungen, 2) Einzelne Urkunden, 3) Darstellungen nebst Allgemeinen Schriften.

E. Die Sächsischen Kaiser 918—1024. [Mit Unterabth. a—e wie bei D.]
F. Die Fränkischen Kaiser 1024—1125. [Mit Unterabth. a—e wie bei D.]
G. Lothar und die Staufischen Kaiser 1125—1254. [Mit Unterabth. a—e wie bei D.]
H. Interregnum. Deutschland als volles Wahlreich. Emporkommen der Habsburger und Luxemburger. 1254—1378.
  a—c wie bei D.
  d. Einzelne dieser Periode eigenthümliche Verhältnisse.
    α. Landfrieden.
    β. Städtebündnisse jener Zeit im Allgemeinen.
    γ. Der rheinische Bund.
    δ. Der schwäbische Bund.
  e, f wie d, e bei D.
I. Zerrüttung des Reichs und Uebergang zur neueren Zeit 1378—1517. [Mit Unterabth. a—e wie bei D.]

3. Deutsche Geschichte der Neuzeit von 1517—
  A. Allgemeines.
    a. Quellensammlungen.
    b. Memoiren und Briefe s. die einzelnen Unterperioden.
    c. Darstellungen der deutschen Geschichte der Neuzeit.
  B. Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter der Reformation 1517—1648. [Unterabth. a—e wie bei 2. D.]
    [Die Reformationsgeschichte s. unter Theologie. Den 30jährigen Krieg s. unter Allgemeine Geschichte.]
  C. Deutsche Geschichte vom westphälischen Frieden bis zur Auflösung des Reichs 1648—1806. [Unterabth. a—e wie bei 2. D.]
  D. Deutsche Geschichte von der Auflösung des II. römischen Reichs bis zur Neubegründung des deutschen Kaiserreichs. 1806—1871.
    a—d wie bei 2. D.
    e. Einzelheiten.
      α. Der Rheinbund und die Jahre 1807—1813.
      β. Befreiungskriege und der Wiener Friede s. Allgemeine Geschichte Nd.

γ. Der deutsche Bund 1815—1848. Der Zollverein.
δ. Die Revolution von 1848 und die Zeit bis 1866.
ε. Die Kriege von 1864 und 1866 s. Allgemeine Geschichte Nd.
ζ. Der Norddeutsche Bund. 1867—1870.
η. Der Krieg gegen Frankreich s. Allgem. Geschichte Nd.

E. Das deutsche Reich seit 1871. [Unterabth. a—e wie bei 2. D.]

Nf.

Geschichte des Königreichs Preussen.

I. Allgemeines zur preussischen Geschichte.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften zur preussischen Geschichte (alphabet.).
3. Quellensammlungen zur preussischen Geschichte im Allgemeinen oder zur Geschichte des Hauses Hohenzollern im Allgemeinen.
4. Geschichte der preussischen Historiographie.
5. Sammelwerke mehrerer Verfasser zur preuss. Geschichte.
6. Sammelwerke einzelner Verfasser zur preuss. Geschichte.
7. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien zur preuss. Geschichte.
8. Gesammtdarstellungen der preuss. Geschichte oder des Hauses Hohenzollern.
9. Zeittafeln zur preuss. Geschichte.
10. Historische Lexica zur preuss. Geschichte.
11. Staats- u. Adresskalender für den preuss. Staat.
12. Geschichte einzelner öffentlicher Verhältnisse.

[Geschichte der preussischen Verfassung, der Verwaltung, des Rechts s. Jurisprudenz. Geschichte der Finanzen, des Postwesens s. Staatswissenschaften.]

II. Einzelne Perioden der brandenburg-preussischen Geschichte.
1. Geschichte der später zum preuss. Staate gekommenen Lande bis zur Einsetzung der Hohenzollern in Brandenburg [—1415].

[Geschichte der einzelnen Theillande in dieser Periode s. die betr. Territorien, insbes. Mark Brandenburg.]

2. Brandenburg-preussische Geschichte von 1415—1640.

[Vorgeschichte der Hohenzollern s. Geschichte von Franken, Hohenzollern.]

A. Quellensammlungen zur ganzen Periode oder zu mehreren Herrschern derselben.

B. Chroniken, [später Memoiren und Briefe einzelner Verfasser] aus dieser Zeit (alphabet.).

C. Gesammtdarstellungen der Periode oder mehrerer Herrscher.

D. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
E. Einzelne Herrscher der Periode in historischer Folge. [Vgl. die Anmerkung zu Nc II. 2. D. c.]
F. Einzelne Herrscher regierender Nebenlinien des Hohenzollernschen Hauses von untergeordneter Bedeutung [d. h. bald wieder erloschener Linien] von ca. 1415 bis ca. 1640, geordnet nach ihrem Regierungsantritt.

[Dagegen Linien von längerer Dauer s. den betr. Landestheil, z. B. Herrscher von Ansbach-Bayreuth s. Geschichte von Franken (Bayern).]

3. Brandenburg-preussische Geschichte von 1640—1740. [Unterabtheilungen A—E wie bei 2.]
4. Preussische Geschichte von 1740—1797.
A—D wie bei 2.
E. Einzelne Herrscher.

Anmerkung. Bei Friedrich II. d. Gr. ist, ausführlicher als gewöhnlich, folgendermassen getheilt:

I. Im Allgemeinen. [Quellensammlungen, einzelne Urkunden und Flugschriften ausser den auf die Kriege bezüglichen, Darstellungen ausser den einzelne Kriege behandelnden.]
II. Schlesische Kriege [Quellensammlungen, einzelne Urkunden und Flugschriften, Darstellungen].
III. Siebenjähriger Krieg [geordnet wie II].
IV. Bayrischer Erbfolgekrieg s. Bayern.
V. Fürstenbund s. Deutsche Geschichte.

5. Preussische Geschichte von 1797—1861 (oder in der ersten Hälfte des XIX. Jahrh.) [Unterabth. A—E wie bei 2.]
6. Preussische Geschichte in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrh. [1861—   ]. [Unterabth. A—E wie bei 2].

Ng.

Preussische Provinzen
[in alphabet. Folge].

I. Mehrere preussische Provinzen.
II. Brandenburg.
1. Allgemeines.
A. Bibliographie und Literärgeschichte.
B. Zeitschriften (alphab.).
C. Quellensammlungen (Nachweisungen voran).
D. Einzelne Quellen (alphab.).
E. Geschichte der Historiographie.
F. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien [auch gesammelte Werke mehrerer oder einzelner Verfasser, Zeittafeln, historische Lexica, einzelne Verhältnisse].

G. Gesammtdarstellungen.
H. Staats-Kalender.
2. Einzelne Perioden der brandenburgischen Geschichte.
A. Brandenburg bis zur Herrschaft der Hohenzollern, —1415.
a. Im Allgemeinen: Quellensammlungen. Darstellungen.
b. Einzelne Herrscher in historischer Folge: (Quellensammlungen. — Einzelne Quellen. — Flugschriften. — Darstellungen.)
B. Brandenburg seit 1415—1640 s. Brandenburg-preussische Geschichte Nf.
C. Brandenburg seit 1640.
3. Geschichte einzelner Landestheile und Orte.
A. Einzelne Landestheile (soweit nicht nach Städten benannt) [alphab.].
B. Einzelne Orte (oder nach ihnen benannte Landestheile) [alphab.].
III. Hannover [auch Braunschweig-Lüneburg, Nieder-Sachsen, Welfen].
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Vorgeschichte von Niedersachsen (auch schlechtweg „Sachsen“ genannt) — 1252.
B. Herzogthum Braunschweig-Lüneburg von 1252—1546. [Linie Alt- und Mittel-Lüneburg.]
C. Herzogthum Braunschweig-Lüneburg, resp. Kurfürstenthum Hannover von 1546—1815. [Linie Neu-Lüneburg.]
D. Hannover als Königreich 1815—1866.
E. Hannover als preussische Provinz seit 1866.
F. Einzelne nicht regierende Mitglieder des Herrscherhauses (alphab.).
3. Geschichte einzelner Landestheile und Orte.
IV. Hessen-Nassau.
1. Hessen, resp. Hessen und Nassau [auch Provinz und Grossherzogthum Hessen zusammen].
A. Allgemeines.
B. Einzelne Perioden der hessischen Geschichte.
a. Vorgeschichte und Hessen unter thüringischen Landgrafen — 1130—1247.
[Einzelne Landgrafen s. Thüringen Nh IX. 9. A.]
b. Hessen bis zur definitiven Scheidung der Linien Cassel und Darmstadt 1247—1567.
c. Hessen-Cassel bis zur Erhebung zum Kurfürstenthum 1567—1802.
d. Kurfürstenthum Hessen[-Cassel] 1802—1866.
e. Hessen-Nassau als preussische Provinz seit 1866.
f. Einzelne nicht regierende Mitglieder des Herrscherhauses.
2. Nassau.

A. Allgemeines.
B. Einzelne Perioden.
a. Geschichte des Gesammthauses Nassau oder der vorübergehenden Theilung — 1255.
b. Nassau von 1255 bis zur Erwerbung durch Preussen 1255—1866.
3. Geschichte einzelner Landestheile und Orte der Provinz Hessen-Nassau.
V. Pommern.
1 Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Pommern unter selbständigen Herzögen, bis 1637. [Gesammtdarstellungen dieser Periode s. Allgemeines 1.]
B. Pommern seit 1637 in schwedischem resp. preussischem Besitz.
3. Geschichte einzelner Landestheile und Orte.
VI. Posen.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Posen während seiner Zugehörigkeit zu Polen bis 1792.
B. Posen als preussische Provinz (resp. Gr.-Hzgth. Warschau) seit 1792.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
VII. Preussen, O. u. W.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Preussen unter dem deutschen Orden bis 1525 (resp. West-Preussen bis 1466. Gesammtdarstellungen dieser Zeit s. oben Allgemeines).
B. Ostpreussen als selbständiges Hzgth. 1525—1618.
C. Westpreussen unter polnischer Herrschaft 1466—1772.
D. Ost- und Westpreussen seit ihrer Zugehörigkeit zu Brandenburg resp. Königreich Preussen seit 1618 (resp. 1772)
3. Einzelne Landestheile und Orte.
VIII. Rheinprovinz (resp. — u. Westphalen, auch Rheinlande, Niederrhein).
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden, resp. der Hauptlandestheile.
A. Rheinlande in römischer und fränkischer Zeit bis zum Aufkommen der Häuser Jülich-Cleve (etc.) ca. bis 1100.
B. Jülich-Cleve-Berg-Mark-Ravensberg seit ca. 1100.
a. Im Allgemeinen.
b. Einzelne Perioden der jülich-cleve'schen Geschichte.
α. Jülich-Cleve (u. s. w.) unter selbständigen Herrschern ca. 1100—1609. [Ges.-Darst. dieser Periode s. unter Ges.-Darst. v. Jülich-Cleve.]

β. Jülich-Cleve'scher Erbfolgestreit 1609—1742.
γ. Jülich-Cleve unter preuss. Herrschaft 1742—1806.
δ. Grossherzogthum Berg 1806—1815.
C. Erzbisthum Köln.
D. Erzbisthum Trier.
E. Rheinprovinz als preussische Provinz seit 1815.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
4. Anhang: Hohenzollern.
A. Allgemeines.
B. Einzelne Perioden.
a. Hohenzollern als selbständiges Land bis 1849. [Gesammtdarstellungen dieser Periode s. Gesammtdarstellungen der hohenzoll. Geschichte überhaupt. Hier nur einzelne Herrscher.]
b. Unter preussischer Verwaltung.
IX. Sachsen [s. o. Bibliotheca Ponickaviana.]
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Bis 1815. [Geschichte der einzelnen Theile der Provinz in dieser Zeit, s. d. betr. Landestheil.]
B. Seit 1815 als preussische Provinz.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
X. Schlesien.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Schlesien im Mittelalter bis zum Beginn der habsburgischen Herrschaft, bis 1526.
B. Schlesien unter österreichischer Herrschaft 1526—1740.
C. Schlesien als preussische Provinz seit 1740.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
IX. Schleswig-Holstein.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Vorgeschichte und Holstein, zuletzt auch Schleswig unter Grafen aus dem Hause Schauenburg, 1150—1459.
B. Schleswig-Holstein unter dem Hause Oldenburg bis zum Entstehen der schleswig-holsteinischen Frage, 1459 bis ca. 1830.
C. Schleswig-holsteinische Frage, ca. 1830—66. [Krieg von 1864 s. Neuere Geschichte. (Nd.)]
D. Schleswig-Holstein als preussische Provinz seit 1866.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
XII. Westphalen (s. a. Rheinprovinz).
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Aelteste Zeit, Westphalen zu (Nieder-) Sachsen gehörig,

s. Provinz Hannover, bis 1180.
B. Westphalen seit seiner Auflösung in Theilherrschaften bis zur französischen Herrschaft 1180—1806. [Die einzelnen Theile s. d. betr. Landestheile.]
C. Königreich Westphalen 1806—1815.
D. Westphalen als preussische Provinz seit 1815.
3. Einzelne Landestheile und Orte.

Anmerkung. Die genauere Eintheilung der Geschichte der einzelnen preussischen Provinzen und Kleinstaaten Deutschlands ist aus nachstehendem Schema ersichtlich:

I. Allgemeines. 1. Bibliographie. 2. Zeitschriften (alphab.). 3. Quellensammlungen. 4. Einzelne Quellen (alphab.). 5. Gesch. der Historiographie. 6. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien (auch die sonst getrennten gesammelten Werke mehrerer und einzelner Vff., Zeittafeln, historische Lexica, Geschichte einzelner Verhältnisse, mehrerer Landestheile). 7. Gesammtdarstellungen. 8. Staatskalender.

II. Einzelne Perioden: (hinter der letzten, wenn nöthig, ein Abschnitt „nicht regierende Mitglieder des Herrscherhauses" [alphab.]). Da „Memoiren und Briefe", desgl. „einzelne historische Persönlichkeiten" selten vorkommen, so sind erstere nicht periodenweise alphabetisch geordnet, sondern zu den einzelnen Herrschern, auf deren Zeit sie sich hauptsächlich beziehen, hinter die Quellensammlungen zu denselben gestellt, und entsprechend die einzelnen histor. Persönlichkeiten zu Darstellungen der Geschichte der betreffenden Herrscher. Das Schema für die Perioden ist also folgendes: 1. Periode im allgemeinen. [A]*) Quellensammlung. [B.] Gesammtdarstellungen. 2. Einzelne Herrscher: [A.] Quellensamml. [B.] Einzelne Memoiren u. Briefe. [C.] Flugschriften. [D.] Darstellungen.

III. Einzelne Landestheile nnd Orte. 1. Einzelne Landestheile (alphabetisch). Unter den Landestheilen sind nicht aufgeführt die nach Orten benannten. Die Geschichte jedes Landestheils ist geschieden in: [A.] Bibliographie. [B.] Zeitschriften (alphab.). [C.] Quell.-Samml. [D.] Einzelne Quellen (alphab.). [E.] Gesch. der Historiographie. [F.] Allgemeine Darstellungen (enthält Allgemeine Schriften und Gesammtdarstellungen ungeschieden). [G.] Staatskalender. [H.] Einzelne Herrscher (geordnet wie unter II). 2. Einzelne Orte (alphab.), worunter auch die nach Städten u. s. w. benannten Landestheile, und zwar beide nur dann von einander geschieden, wenn das Land selbständige Herrscher gehabt hat, die sich nicht als Nebenlinie zu einer Hauptlinie stellen lassen (z. B. die Herrscher der einzelnen schlesischen Linien stehen nicht bei der Geschichte des nach der betr. Stadt genannten Herzogthums, sondern in historischer Folge ohne Unterschied der Linien unter „Einzelne Perioden der schlesischen Geschichte"). Wo Geschichte des Landes und der Stadt geschieden sind — z. B. stets bei Bisthümern —, geht die des ersteren voran, die der letzteren folgt unmittelbar dahinter; die Geschichte des Landes ist dann geordnet wie die Geschichte einzelner Landestheile (d. h. mit Hinzufügung der Rubrik [H.] „Einzelne Herrscher" in histor. Folge); die Geschichte der Orte hat an Stelle dieser Rubrik die: [H.] „Einzelheiten", in der die Bücher nach ihrem Erscheinen chronologisch geordnet sind.

*) NB. Wo in vorstehendem Schema die Rubriken-Signaturen eingeklammert sind, ist im Katalog die Rubricirung nach Ziffern und Buchstaben nicht durchgeführt.

Nh.

Geschichte des übrigen Norddeutschlands.

I. Norddeutschland im Allgemeinen.
II. Anhalt, Herzogthum.
  1. Allgemeines.
  2. Einzelne Perioden.
    A. Anhalt bis zur definitiven Theilung in die 4 Hauptlinien, bis 1603,
    B. Anhalt seit 1603. [Die einzelnen Herrscher der verschiedenen Linien durcheinander geordnet nach ihrem Regierungsantritt.]
    C. Nicht regierende Mitglieder des Herrscherhauses.
  3. Einzelne Landestheile und Orte.
III. Braunschweig, Hzth. [s. a. preuss. Provinz Hannover.]
  1. Allgemeines.
  2. Einzelne Perioden.
    A. Vorgeschichte s. Hannover.
    B. Alt-Braunschweig und Mittel-Braunschweig-Wolfenbüttel bis zum Aussterben d. Linie Wolfenbüttel, 1252—1388—1644.
    C. Neu-Braunschweig-Wolfenbüttel 1634—1884.
    D. Nicht regierende Mitglieder des Herrscherhauses (alphab.).
  3. Einzelne Landestheile und Orte.
IV. Hansastädte, Die.
  1. Allgemeines.
  2. Einzelne Perioden.
    A. Blüthezeit der Hansa bis ca. 1536. (Einzelheiten.) [Gesammtdarstellungen dieser Zeit s. Gesammtdarstellungen der 3 Hansastädte überhaupt.]
    B. Gemeinsame Schicksale der 3 Hansastädte späterer Zeiten.
  3. Bremen.
    A. Bremen, Erzbisthum resp. Herzogthum.
      a. Im Allgemeinen.
      b. Einzelne Erzbischöfe — 1658.
      c. Herzogthum Bremen mit Verden vereint unter schwedischer Herrschaft 1648—1749 s. Verden.
    B. Bremen, Stadt.
      a. Allgemeines.
      b. Einzelheiten.
  4. Hamburg, Stadt. [Bisthum Hamburg s. Bremen, Erzbisthum.]
    A. Allgemeines.
    B. Einzelheiten.
  5. Lübeck.
    A. Lübeck, Bisthum.
    B. Lübeck, Stadt.
  6. Anhang: Helgoland.

V. Lippe, Fürstenthümer.
  1. Lippe-Detmold, resp. Lippe-Detmold und Lippe-Schaumburg.
    A. Allgemeines.
    B. Einzelne Herrscher der Grafschaft Lippe, resp. des Fürstenthums Lippe-Detmold.
    C. Einzelne Landestheile und Orte.
  2. Lippe-Schaumburg, Fürstenthum.
    A. Allgemeines.
    B. Einzelne Perioden.
      a. Schaumburg unter holsteinischen Grafen s. Schleswig-Holstein älteste Periode.
      b. Schaumburg unter lippeschen Grafen 1640—.
      c. Einzelne Landestheile und Orte.
VI. Mecklenburg, Grossherzogthümer s. a. Schleswig-Holstein.
  1. Allgemeines [f. M.-Schwerin u. M.-Strelitz ungesondert].
  2. Einzelne Perioden.
    A. Mecklenburg bis zur definitiven Theilung —1658.
    B. Mecklenburg-Schwerin seit 1658.
    C. Mecklenburg-Strehlitz seit 1658.
    D. Einzelne nicht regierende Mitglieder der Herrscherhäuser.
  3. Einzelne Landestheile und Orte [für beide Länder durcheinander].
VII. Oldenburg mit Birkenfeld, Grossherzogthum.
  1. Allgemeines.
  2. Einzelne Perioden.
    A. Oldenburg bis zur Scheidung des Herrscherhauses in die holsteinisch-dänische u. Oldenburgische Linie —1440.
    B. Oldenburg seit 1440.
  3. Einzelne Landestheile und Orte.
VIII. Sachsen, Königreich. [s. a. Bibliotheca Ponickaviana.]
  1. Allgemeines zur sächsischen Geschichte überhaupt und des Königreichs Sachsen im besondern. [Niedersachsen s. Hannover.]
  2. Einzelne Perioden.
    A. Markgrafschaft Meissen und die Ostmark bis 1247 und vereinigtes Meissen und Thüringen von 1247—1464, bis zum Uebergang der sächs. Kurwürde an die Albertiner —1547. [Thüringen im Allgemeinen oder bis 1247 s. sächs.-thüring. Staaten.]
    B. Kurfürstenthum Sachsen unter Albertinern. 1547—1806.
    C. Königreich Sachsen seit 1806.
    D. Regierende Nebenlinien der Albertiner (Weissenfels, Zeitz, Merseburg).
    E. Nicht regierende Mitglieder der sächsischen Linien.
  3. Einzelne Landestheile und Orte des Königreichs Sachsen.
IX. Thüringische Staaten. [s. a. Bibliotheca Ponickaviana.]

1. Thüringen im Allgemeinen.
2. Einzelne Perioden.
   A. Thüringen bis zum Beginn der Theilungen in der sächs.-Ernestinischen Linie —1553.
   B. Thüringen getheilt unter die Ernestiner. 1553—.
      [Die einzelnen Herrscher der sämmtlichen sächs. Herzogthümer durcheinander geordnet nach dem Jahr ihres Regierungsantritts.]
3. Einzelne thüringische Staaten. Landestheile und Orte.
   A. Einzelne Staaten (alphab.).
      a. Reuss, Fürstenthümer.
         α. Allgemeines. β. Einzelne Herrscher.
      b. Sachsen-Altenburg, Herzogth.
      c. „ Coburg-Gotha, „
      d. „ Meiningen, „
      e. „ Weimar, Gr. Herzogth.
      (b.–e.: Nur das Allgemeine z. Gesch. dieser Staaten steht hier, die einzelnen Herrscher s. ob. „Thüringen“, Periode B.)
      f. Schwarzburg, Fürstenthümer.
         α. Allgemeines. β. Einzelne Herrscher.
   B. Einzelne [nicht mit den Staaten zusammenfallende] Landestheile Thüringens.
   C. Einzelne Orte [der sämmtlichen thüringischen Staaten durcheinander alphab.].

X. Waldeck, Fürstenthum.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Herrscher.
3. Einzelne Landestheile und Orte.

Ni.

Geschichte von Süddeutschland.

I. Süddeutschland im Allgemeinen.

II. Baden, Grossherzogthum.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
   A. Vorgeschichte der Markgrafschaft Baden bis zur Theilung der Linien Baden und Durlach —1515.
   B. Baden seit der Theilung von 1515 bis zur Erhebung zum Grossherzogthum 1805.
3. Einzelne Landestheile und Orte.

III. Bayern, Königreich.
1. Bayern im weitern (d. h. incl. Pfalz und Franken) und engern Sinne.
   A. Allgemeines (incl. Ober- und Nieder-Bayern im Besondern).
   B. Einzelne Perioden.
      a. Vorgeschichte von Bayern und Bayern unter den Wittels-

bachern (seit 1180) bis zur Erhebung zum Kurfürstenthum —1623.

b. Bayern als Kurfürstenthum bis zum Aussterben der bayrischen Linie der Wittelsbacher 1623—1777.

c. Bayern mit Pfalz vereinigt seit 1777 und als Königreich (seit 1806).

d. Nichtregierende Mitglieder des bayrischen Herrscherhauses.

2. Pfalz, insbesondere die Rheinpfalz. [Oberpfalz s. einzelne Landestheile.]

A. Allgemeines.

B. Einzelne Perioden.

a. Pfalz bis zur Befestigung der Kurwürde bei der pfälzischen Linie der Wittelsbacher —1410.

b. Kurfürstenthum Pfalz von 1410 bis zur Wiedervereinigung mit Bayern 1777.

c. Pfalz seit ihrer Wiedervereinigung mit Bayern seit 1777. Die Herrscher s. Bayern.

d. Regierende Pfalzgrafen der nicht Kurfürstlichen Nebenlinien des pfälzischen Hauses. (Gesammtdarstellungen dieser Linien s. die betr. Stadt, z. B. Pfalz-Simmern unter „Simmern".)

e. Nichtregierende Mitglieder des pfälz. Hauses.

3. Franken [auch Ansbach-Bayreuth, Ober-, Mittel- und Unter-Franken insbes.].

A. Allgemeines.

B. Einzelne Perioden.

a. Aelteste Zeit bis zum Emporkommen der Burggrafen von Nürnberg im XIII. Jahrh. (auch Geschichte des Nordgaus und der fränkischen Ostmark).

b. Burggrafen von Nürnberg, resp. Markgrafen von Ansbach-Bayreuth —1791.

c. Ansbach-Bayreuth seit Verlust der Selbständigkeit, und Franken im bayrischen Besitz.

4. Einzelne Landestheile und Orte.

IV. Elsass-Lothringen, Reichslande.

1. Elsass (oder incl. Lothringen].

A. Allgemeines.

B. Einzelne Perioden der elsäss. Gesch.

a. Elsass bis zum Beginn der französ. Eroberung ca. 1552.

b. Elsass im französischem Besitz ca. 1552—1871.

c. Elsass-Lothringen als deutsches Reichsland seit 1871.

2. Lothringen.

A. Allgemeines.

B. Einzelne Perioden.

a. Lothringen im Mittelalter bis 1473.

b. Herzogthum Lothringen von 1473 bis zum Anfall an Frankreich 1766.
c. Lothringen in französischem Besitz 1766—1871.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
V. Hessen, Gr.-Hzth. s. a. preuss. Provinz Hessen-Nassau.
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Landgrafschaft Hessen-Darmstadt 1567—1806. [Die frühere Zeit s. Hessen-Nassau, Prov.]
B. Grossherzogthum Hessen seit 1806.
C. Einzelne Herrscher der Nebenlinie Hessen-Homburg. [Gesammtdarstellungen der hess.-homburgisches Geschichte s. Stadt Homburg (Prov. Hessen-Nassau).]
D. Nichtregierende Mitglieder des Hessen-Darmstädtischen Herrscherhauses.
3. Einzelne Landestheile und Orte.
VI. Würtemberg, Königr. (auch Schwaben).
1. Allgemeines.
2. Einzelne Perioden.
A. Vorgeschichte v. Schwaben u. Hzth. Schwaben 917—1268.
B. Grafschaft Würtemberg 1241—1495.
C. Herzogthum Würtemberg 1495—1806.
D. Königreich Würtemberg 1806—.
E. Einzelne Herrscher der Würtembergischen Nebenlinien.
F. Nichtregierende Mitglieder des Herrscherhauses (alphab.).
3. Einzelne Landestheile und Orte.

Nk.

Geschichte Oesterreich-Ungarns.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Allgemeine Zeitschriften zur österreichischen Geschichte.
3. Quellensammlungen zur österreichischen Geschichte.
4. Geschichte der österreichischen Historiographie.
5. Sammelwerke verschiedener Verfasser zur österr. Geschichte.
6. Sammelwerke einzelner Verfasser zur österr. Geschichte.
7. Allgemeine Schriften zur österr. Geschichte.
8. Gesammtdarstellungen der österr. Geschichte.
9. Geschichte mehrerer Länder und Stämme (auch Orte) Oesterreichs zugleich.
10. Zeit- und Regententafeln zur österr. Geschichte.
11. Historische Lexica zur österr. Geschichte.
12. Allgemeine österr. Hof- und Staatskalender.
II. Einzelne Perioden der österr. Geschichte.

1. Geschichte des Landes Oesterreich bis auf die Habsburger s. Geschichte des Erzherzogthums Oesterreich.
2. Geschichte Oesterreichs unter den Habsburgern bis zum Tode Maximilians von 1273—1519.
   A. Quellensammlungen zur ganzen Periode oder mehreren Herrschern.
   B. Chroniken, Memoiren u. Briefe.
   C. Darstellungen der Periode oder mehrerer Herrscher derselben, einschliesslich der die Vorgeschichte des Hauses Habsburg behandelnden Schriften.
   D. Einzelne historische Persönlichkeiten dieser Periode.
   E. Einzelne Herrscher der Periode in historischer Folge.
3. Geschichte Oesterreichs vom Tode Maximilian's I. bis auf die Lothringer von 1519—1740. [Unterabth. A—E wie bei 2].
4. Geschichte Oesterreichs seit 1740. [Unterabth. A—E wie bei 2].

III. Einzelne Theile der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Anmerkung. Bei den einzelnen Provinzen sind unter A. Allgemeines die üblichen 12 Hauptabtheilungen folgendermassen zusammengezogen und in Klammern vorgesetzt resp. im Bedürfnissfalle noch vorzusetzen: 1. Bibliographie. 2. Zeitschriften. 3. Quellen. 4. Geschichte der Historiographie des betreffenden Landes. 5. Allgemeine Darstellungen (enth. Allgem. Schriften, systematische Darstellungen, Sammelwerke, Zeittafeln und historische Lexica). 6. Staats- und Adresskalender.

1. Cisleithanien. [Die einzelnen Länder alphabetisch].
   A. Böhmen.
      a. Allgemeines.
      b. Einzelne Perioden.
         α. Böhmen unter eignen Herrschern bis 1526.
         β. Böhmen unter den Habsburgern seit 1526.
      c. Einzelne Landestheile und Orte.
   B. Bukowina.
   C. Dalmatien.
   D. Galizien.
   E. Goertz, Gradiska, Istrien.
   F. Kärnten.
   G. Krain.
   H. Mähren.
   I. Erzherzogthum Oesterreich.
      a. Allgemeines.
      b. Einzelne Perioden.
         α. Oesterreich unter den Babenbergern.
         β. Oesterreich unter den Habsburgern.
      c. Einzelne Landestheile und Orte.
   K. Salzburg.
   L. Schlesien.
   M. Steiermark.
   N. Tirol.

a. Allgemeines.
b. Einzelne Perioden.
α. Tirol unter eigenen Regenten.
β. Tirol seit 1490.
γ. Der Krieg von 1809.
c. Einzelne Landestheile und Orte.
2. Transleithanien.
A. Ungarn.
a. Allgemeines.
b. Einzelne Perioden.
α. Vorgeschichte Ungarns und die Zeit bis auf die Herrschaft der Arpaden.
β. Ungarn unter den Arpaden 886—1301.
γ. Ungarn unter Herrschern aus verschiedenen Häusern 1301—1526.
δ. Ungarn unter dem Hause Habsburg —1847.
ε. Ungarn unter dem Hause Habsburg seit 1848.
c. Einzelne Landestheile und Orte.
B. Ungarische Kronländer.
a. Kroatien und Slavonien mit Fiume.
[Hier steht auch die Literatur über die Südslaven überhaupt.]
b. Siebenbürgen.
α. Allgemeines.
β. Einzelne Perioden.
I. Unter selbständigen Herrschern —1703.
II. Unter österr. Herrschaft.
γ. Einzelne Orte.
3. Anhang: Bosnien und die Herzogowina.

NI.

Geschichte der Schweiz.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Allgemeine Zeitschriften zur Schweizerischen Geschichte.
3. Quellen zur Schweizerischen Geschichte.
A. Quellensammlungen.
B. Einzelne Chronisten. [Die auf einzelne Orte bezüglichen Chroniken s. bei diesen.]
4. Geschichte der Schweizerischen Historiographie.
5. Sammelwerke verschiedener Verfasser zur Schweizerischen Geschichte.
6. Sammelwerke einzelner Verfasser zur Schweiz. Geschichte.
7. Allgemeine Schriften zur Schweizerischen Geschichte.
8. Gesammtdarstellungen der Schweizerischen Geschichte.

9. Geschichte mehrerer schweizerischer Territorien zugleich.
10. Zeittafeln zur Schweizerischen Geschichte.
11. Historische Lexica zur Schweizerischen Geschichte.
12. Allgemeine Schweizerische Staats- und Adresskalender.

II. Einzelne Perioden der Schweizerischen Geschichte.
1. Geschichte der Schweiz bis zur Reformation.
   A. Quellen zur Periode.
   B. Allgemeine Darstellungen der Periode.
   C. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
   D. Einzelheiten der Periode.
2. Geschichte der Schweiz von der Reformation bis zur französischen Revolution. [Unterabth. A—D wie bei 1.]
3. Geschichte der Schweiz seit der französischen Revolution. [Unterabth. A—D wie bei 1.]

III. Einzelne Cantone resp. Orte. (Alphabetisch.)

Anmerkung. Bei den Cantonen sind unter „Allgemeines" die üblichen 12 Hauptabtheilungen zusammengezogen. Dann folgen die einzelnen Orte. Lautet Canton und Hauptstadt gleich, so ist die Geschichte beider nicht getrennt.

Nm.

Geschichte Hollands und Belgiens.

Holland [und die Niederlande während ihrer Vereinigung].

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Allgemeine Zeitschriften zur niederländischen Geschichte.
3. Quellensammlungen zur niederländischen Geschichte. [Einzelne Chronisten s. unter den Perioden und Städten.]
4. Geschichte der niederländischen Historiographie.
5. Sammelwerke verschiedener Verfasser zur niederl. Geschichte.
6. Sammelwerke einzelner Verfasser zur niederländ. Geschichte.
7. Allgemeine Schriften zur niederländischen Geschichte.
8. Gesammtdarstellungen der niederländischen Geschichte.
9. Geschichte mehrerer holländischer Provinzen resp. Territorien zugleich.
10. Zeit- und Regententafeln zur holländischen Geschichte.
11. Historische Lexica zur holländischen Geschichte.
12. Allgemeine holländische Hof- und Staatskalender.

II. Einzelne Perioden der niederländischen Geschichte.
1. Niederländische Geschichte bis zum Abfalle von Spanien bis 1550.
   A. Quellensammlungen zur Periode.
   B. Chroniken, Memoiren und Briefe.
   C. Allgemeine Darstellungen der Periode.
   D. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.

E. Einzelheiten der Periode.
2. Niederländische Geschichte vom Abfalle bis zum westphälischen Frieden 1559—1648.
A. Quellensammlungen zur Periode.
B. Memoiren und Briefe.
C. Flugschriften.
D. Allgemeine Darstellungen der Periode.
E. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
F. Einzelheiten der Periode.
3 Geschichte Hollands von 1648—1815. [Unterabth. A—F wie bei 2.]
4. Geschichte Hollands seit 1815. [Unterabth. A—F wie bei 2.]
III. Einzelne holländische Provinzen. (Alphabetisch.)
IV. Anhang: Das Grossherzogthum Luxemburg.
Belgien.
I. Allgemeines. [Unterabth. 1—12 wie bei Holland.]
II. Einzelne Perioden der belgischen Geschichte.
1. Belgische Geschichte bis 1648 s. unter Holland II, 1—2.
2. Belgische Geschichte von 1648—1794.
A. Quellensammlungen zur Periode.
B. Memoiren und Briefe.
C. Allgemeine Darstellungen der Periode.
D. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
3. Belgische Geschichte von 1794—1830 s. unter Holland.
4. Belgische Geschichte seit 1830.
III. Einzelne belgische Provinzen. (Alphabetisch.)

Nn.

Geschichte Grossbritanniens.

England.
I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften zur englischen Geschichte.
3. Quellensammlungen zur englischen Geschichte.
[Die Chroniken s. unter den einzelnen Perioden, bis zu welchen sie reichen.]
4. Geschichte der englischen Historiographie.
5. Sammelwerke verschiedener Verfasser zur engl. Geschichte.
6. Sammelwerke einzelner Verfasser zur englischen Geschichte.
7. Allgemeine Schriften zur englischen Geschichte.
8. Gesammtdarstellungen der englischen Geschichte.
9. Zeittafeln zur englischen Geschichte.
10. Historische Lexica zur englischen Geschichte.
11. Allgemeine englische Hof- und Staatskalender.
[Die Geschichte der einzelnen Colonien siehe bei diesen.]
II. Einzelne Perioden der englischen Geschichte.

1. Aelteste Zeit bis auf die Angelsachsen — 450.
   A. Quellen zur Periode.
   B. Darstellungen der Periode.
2. Die angelsächsische Zeit von 450—1066.
   A. Quellensammlungen zur Periode.
   B. Chroniken resp. Memoiren und Briefe.
   C. Darstellungen der Periode oder mehrerer Herrscher derselben.
   D. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
   E. Einzelne Herrscher der Periode in historischer Folge.
3. Die Normannischen Herrscher von 1066—1154. [Unterabth. A—E wie bei 2.]
4. Die Plantagenets 1154—1485. [Unterabth. A—E wie bei 2.]
5. Die Tudors 1485—1603. [Unterabth. A—E wie bei 2.]
6. Die Stuarts 1603—1688. [Unterabth. A—E wie bei 2.]
7. Wilhelm III. und das Haus Hannover bis auf Victoria. 1689 bis 1837. [Unterabth. A—E wie bei 2.]
8. Englische Geschichte seit 1837. [Unterabth. A—E wie bei 2.]

III. Geschichte der englischen Landestheile.
1. Geschichte mehrerer Landestheile zugleich.
2. Geschichte einzelner Landestheile (alphabet.).
3. Geschichte einzelner Orte (alphabet.).

Schottland.

I. Allgemeines zur schottischen Geschichte.

II. Einzelne Perioden der schottischen Geschichte.
1. Aelteste Zeit bis auf die Stuarts — 1371.
   A. Quellen s. unter Allgemeines: Quellen zur schottischen Geschichte überhaupt.
   B. Darstellungen der Periode.
   C. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
   D. Einzelne Herrscher der Periode in historischer Folge.
2. Schottland unter den Stuarts von 1371—1603.
   A. Quellensammlungen s. unter Allgemeines.
   B. Memoiren und Briefe.
   C. Darstellungen der Periode.
   D. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
   E. Einzelne Herrscher der Periode in historischer Folge.
3. Schottische Geschichte seit der Vereinigung Schottlands mit England 1603. [Literatur chronologisch verzeichnet.]

III. Geschichte einzelner schottischer Landestheile und Orte.

Irland.

I. Allgemeines zur irischen Geschichte.

II. Einzelne Perioden der irischen Geschichte.
1. Irland vor der englischen Herrschaft.
2. Irland unter englischer Herrschaft.

III. Einzelne irische Landestheile und Orte.

No.

Geschichte Frankreichs.

I. Allgemeines zur französischen Geschichte.
  1. Bibliographie und Literärgeschichte.
  2. Zeitschriften zur französischen Geschichte.
  3. Quellensammlungen nebst Abhandlungen dazu.
  4. Geschichte der französischen Historiographie.
  5. Gesammelte Werke mehrerer Verfasser zur franz. Geschichte.
  6. Gesammelte Werke einzelner Verfasser zur französischen Geschichte.
  7. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien zur französischen Geschichte.
  8. Gesammtdarstellungen der französischen Geschichte.
  9. Zeittafeln zur französischen Geschichte nebst Regententafeln.
  10. Historische Lexica zur französischen Geschichte.
  11. Französische Staats-, Adress- u. a. Kalender.
  12. Geschichte einzelner öffentlicher Verhältnisse [französische Verfassung, Verwaltung, Beamte, Stände und Versammlungen].

II. Einzelne Perioden der französischen Geschichte.
  1. Frankreich im Mittelalter.
    A. Frankreich im Mittelalter im Allgemeinen. [Quellensammlungen für das ganze Mittelalter oder grössere Theile desselben s. No I, 3.]
    B. Frankreich unter den Merovingern und Carolingern, 486 bis 987.
      [Quellensammlungen und einzelne Quellen und Gesammtdarstellungen der Geschichte des Frankenreiches s. Mittelalter, Nc II, 2.]
      a. Im Allgemeinen.
      b. Einzelne Herrscher seit dem Vertrage von Verdun (843).
    C. Frankreich unter den Capetingern, 987—1328.
      a. Im Allgemeinen.
        α. Quellensammlungen zur ganzen Periode oder zu mehreren Herrschern.
        β. Einzelne Quellenschriftsteller aus der Capetingerzeit [auch wenn nur auf einzelne Herrscher bezüglich] (alphab).
        γ. Gesammtdarstellungen oder mehrere Herrscher der Capetingerzeit.
        δ. Einzelne historische Persönlichkeiten der Capetingerzeit (alphab.).
      b. Einzelne capetingische Herrscher, 987—1328.
        [Bei jedem einzelnen geschieden: Quellen (ausser einzelnen Quellenschriftstellern, w. s. unter No II, 2. C. α. β), Darstellungen.]

D. Frankreich unter den Valois bis Ausgang des Mittelalters, 1328—1515. [Unterabth. wie bei C.]

3. Frankreich in der Neuzeit.

A. Frankreich in der Neuzeit im Allgemeinen oder mehrere Jahrhunderte.

[Quellensammlungen für die ganze Neuzeit oder mehrere Jahrhunderte; cf. No I, 3.]

B. Frankreich unter den letzten Valois oder im XVI. Jahrh. oder in der Zeit der Religionskriege.

a. Im Allgemeinen.

α. Quellensammlungen zur französ. Geschichte des XVI. Jahrhunderts.

β. Memoiren und Briefe einzelner Verfasser aus dem XVI. Jahrh. resp. bis 1589 (alphab.).

γ. Gesammtdarstellungen des XVI. Jahrhunderts oder der Religionskriege.

δ. Einzelne historische Persönlichkeiten (alphab.) [ausser Memoiren cf. β.]

b. Einzelne Herrscher. Letzte Valois von 1515—1589 (in historischer Folge).

C. Frankreich unter den Bourbons 1589—1793 [resp. 1774].

a. Geschichte des Bourbonischen Hauses im Allgemeinen.

α. Quellensammlungen.

β. Darstellungen.

b. Frankreich unter den Bourbons im XVII. Jahrhundert 1589—1715.

α. Im Allgemeinen.

I. Quellensammlungen.

II. Memoiren und Briefe einzelner Verfasser (alphab.).

III. Gesammtdarstellungen und Beiträge dazu.

IV. Einzelne histor. Persönlichkeiten (alphab.).

β. Einzelne Bourbons von 1589—1715 (in histor. Folge).

c. Frankreich im XVIII. Jahrhundert oder unter Louis XV. (1715—1774).

α. Quellensammlungen zur Geschichte des XVIII. Jahrhunderts oder Louis XV.

β. Memoiren und Briefe einzelner Verfasser des XVIII. Jahrhunderts oder Louis XV.

γ. Einzelne historische Persönlichkeiten unter der Zeit Louis XV. (alphab.).

δ. Louis XV.: 1715 — 1774. [Quellensammlungen siehe α.]

ε. Louis XVI. (1774—1793) s. D.

D. Frankreich in der Revolutionszeit. [Auswärtige Kriege siehe Neuere Geschichte.] 1774—1815.

a. Quellensammlungen zur französischen Revolution im Allgemeinen.
b. Memoiren und Briefe einzelner Verfasser aus der Revolutionszeit (alphab.).
c. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien zur französ. Revolution.
d. Gesammtdarstellungen der franz. Revolution.
e. Einzelne historische Persönlichkeiten der franz. Revolutionszeit (alphab.).
f. Einzelne Abschnitte der französ. Revolution. [Einzelne Memoiren, selbst wenn nur auf einzelne Abschnitte bezüglich, siehe b.]
α. Louis XVI. 1774—1792 [3]: Erste Anfänge der Revolution; Constituante und Législative; Prozess des Königs.
β. Convention nationale 1792—1795.
γ. Directoire 1795—1799.
δ. Napoléon (Consulat. empire) 1799—1815.

E. Frankreich im XIX. Jahrhundert [auch Schriften, welche die Revolution noch mit umfassen].
a. Quellensammlungen zur franz. Geschichte des XIX. Jahrhunderts im Allgemeinen.
b. Memoiren und Briefe einzelner Verfasser aus dem XIX. Jahrhundert (alphab.).
c. Gesammtdarstellungen des XIX. Jhdts.
d. Einzelne historische Persönlichkeiten des XIX. Jahrhunderts (alphab.).
e. Frankreich unter einzelnen Herrschern resp. als Republik im XIX. Jahrhundert.

III. Geschichte der französischen Landestheile.
1. Im Allgemeinen.
A. Nord-Frankreich.
B. Ost-Frankreich.
C. Süd-Frankreich.
D. West-Frankreich.
3. Geschichte einzelner alter französischer Provinzen.

Anmerkung. In alphab. Folge; innerhalb der einzelnen Provinzen ist die Anordnung folgende: Bibliographie (1), Zeitschriften (alphab.) (2), Sammlungen von Quellen (3), Einzelne Quellenschriftsteller (alphab.) (4); Alles übrige, soweit es sich nicht auf einzelne Herrscher bezieht, ist in einer fünften Abtheilung „Darstellungen und Beiträge dazu“ zusammengefasst und chronologisch nach Erscheinen der Bücher geordnet; endlich (6) Einzelne Herrscher in histor. Folge.

4. Geschichte einzelner Diözesen s. Kirchengeschichte.
5. Geschichte einzelner Departements (Anordnung wie bei 3).
6. Geschichte einzelner Städte (bezw. dazu gehöriger Arrondissements) und sonstiger Ortschaften (Anordn. wie bei 3).

Np.

Pyrenäische Halbinsel.

I. Spanien [resp. Spanien und Portugal].
  1. Allgemeines.
    A. Bibliographie und Literärgeschichte.
    B. Zeitschriften.
    C. Quellensammlungen.
    D. Geschichte der spanischen Historiographie.
    E. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
    F. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
    G. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
    H. Gesammtdarstellungen der spanischen Geschichte.
    I. Zeittafeln.
    K. Historische Lexica.
    L. Staats- und Adresskalender.
    M. Geschichte einzelner öffentlicher Verhältnisse.
  2. Einzelne Perioden.

Anmerkung. Ohne beigeschriebene Rubricirung geschieden in: [a.] Quellen-Sammlungen. [b.] Einzelne Quellen (alphab.). [c.] Gesammtdarstellungen. [d.] Einzelne historische Persönlichkeiten (alphab.). [d.] Einzelne Herrscher in historischer Folge, bei jedem Herrscher getrennt: [α.] Quellensammlungen. [β.] Flugschriften. [γ.] Darstellungen.

    A. Spanien bis zum Einfall der Araber, bis 711.
    B. Die Araber in Spanien und Bildung christlicher Reiche bis zur Vereinigung Castiliens und Aragoniens. [Die einzelnen Reiche s. die betr. Landestheile] 711—1474.
    C. Spaniens Einigung und europäische Machtstellung, 1474 bis 1598.
    D. Spaniens Verfall bis zum Beginn der bourbonischen Herrschaft, 1598—1700.
    E. Spanien unter den Bourbons bis zum Beginn der französ. Revolution, 1700—1788.
    F. Spanien seit der französischen Revolution.
  3. Einzelne spanische Landestheile und Orte.
    A. Einzelne Landestheile, darunter:
      Aragonien. Periode der Selbständigkeit, 1035—1479.
      Castilien. Periode der Selbständigkeit, 1035—1474.
    B. Einzelne Orte.

II. Portugal.
  1. Allgemeines. [Unterabth. A.—M. wie bei Spanien.]
  2. Einzelne Perioden der portugiesischen Geschichte.
    A. Portugal im Mittelalter, 1094—1495.
    B. Portugal in der Neuzeit bis zum Verlust und zur Wiedererlangung der Selbständigkeit, 1495—1580—1640.
    C. Portugal unter dem Haus Braganza bis zur französischen Revolution, 1640—1799.

D. Portugal seit der französ. Revolution, seit 1799.
3. [A. B.] Einzelne Landestheile und Orte Portugals.

Ng.

Italien.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Zeitschriften.
3. Quellen-Sammlungen.
4. Geschichte der italienischen Historiographie.
5. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
6. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
7. Allgemeine Schriften nebst Beiträgen und Studien.
8. Gesammtdarstellungen der ital. Geschichte.
9. Zeittafeln.
10. Historische Lexica.
11. Staats- und Adresskalender.
12. Geschichte einzelner Verhältnisse.

II. Einzelne Perioden.
1. Italien im Alterthum s. Römische Geschichte, unter den Langobarden und Ostgothen s. Völkerwanderung.
2. Italien unter deutschem Einfluss von Karl d. G. bis zum Untergang der Staufer. 768—1268.
3. Italien seit der Ausbildung selbständiger Staaten im Allgemeinen. 1268—1492.
4. Italien unter vorwiegendem fremden Einfluss bis zur französischen Revolution. 1492—1789.
5. Italien seit der französischen Revolution, seit 1789.

III. Geschichte der italienischen Landestheile.

Anmerkung. Es sind geschieden die drei Hauptheile: 1) Nord-, 2) Mittel-, 3) Süd-Italien. Innerhalb derselben sind die alten Landestheile [Staaten], wie sie wesentlich bis 1861 bestanden, die nächsten Unterabtheilungen und zwar in alphabetischer Folge. Bei jedem alten Staate ist in Klammern angegeben, welche „compartimenti“ heute im wesentlichen seine Stelle einnehmen. Unter die „einzelnen Orte“ des betr. alten Staates sind dann diejenigen gestellt, welche zu den angegebenen compartimenti gehören.

1. Nord-Italien.
   A. Nord-Italien im Allgemeinen.
   B. Genua [comp. Ligurien].
      a. Allgemeines [geordnet wie oben das Allgemeine zur Geschichte Italiens].
      b. Einzelheiten.
      c. Einzelne Orte.
   C. Lombardei, resp. Herzogthum Mailand. [comp. Lombardei.]
      a. Allgemeines. [Unter Gesammtdarstellungen auch Gesammtdarstellungen der Geschichte „Mailands“.]

b. Einzelne Perioden.
  α. Lombardei bis zum Aufkommen der Visconti in Mailand — 1277.
  β. Mailand unter den Visconti und Sforza 1277—1535.
  γ. Lombardei seit der Einziehung Mailands als Reichslehn seit 1535.
c. Einzelne Landestheile und Orte des compart. Lombardei.
  α. Einzelne Landestheile, darunter auch Geschichte der Städte, die sich zu Herzogthümern entwickelt haben, wie z. B. Mantua 1530—1708.
  β. Einzelne Orte.

D. Piemont, resp. Königreich Sardinien und Haus Savoyen [compart. Piemont.].
a. Allgemeines.
b. Einzelne Perioden.
  α. Savoyen-Piemont als Grafschaft bis 1417.
  β. Savoyen-Piemont als Herzogthum 1417—1720.
  γ. Königreich Sardinien 1720—1849. [Die folgenden Herrscher s. Allgem. ital. Geschichte.]
c. Einzelne Landestheile und Orte des compart. Piemont.
  α. Einzelne Landestheile darunter: Montferrat, selbständige Grafschaft bis 1566.
  β. Einzelne Orte des compart. Piemont.

E. Sardinien (Insel) [compart. Sardinien. Königreich Sardinien s. Piemont].
a. Allgemeines.
b. Einzelheiten.
c., α—β. Einzelne Landestheile u. Orte des comp. Sardinien.

F. Venetien [compart. Venetien].
a. Allgemeines [auch zur Geschichte „Venedigs“].
b. Einzelne Perioden.
  α. Venedig im Mittelalter —1501.
  β. Venedig seit Einmischung des Auslandes in italienische Angelegenheiten bis zum Verlust der Selbständigkeit 1501—1797.
  γ. Venetien seit der Incorporirung in andere Staaten seit 1797.
c., α—β. Einzelne Landestheile, resp. Orte des compart. Venetien.

2. Mittel-Italien.
A. Mittel-Italien im Allgemeinen.
B. Kirchenstaat. [comp. Latium, Marken, Umbrien].
a. Allgemeines [nur auf die territoriale Entwickelung Bezügliches, im Uebrigen s. Kirchengeschichte].
b. Einzelne Perioden.
  α. Der Kirchenstaat im Mittelalter.

β. Der Kirchenstaat in der Neuzeit.
c. Einzelne Landestheile und Orte.
α. Einzelne Landestheile des comp. Latium, Marken, Umbrien. Darunter
Urbino, Hzth. von 1443—1623.
β. Einzelne Orte, darunter
Rom [Periode des Mittelalters u. d. Neuzeit geschieden].
C. Modena und Parma. [compart. Emilia.]
a. Allgemeines über die Emilia.
b. Einzelne Landestheile darunter:
Ferrara, Herzogth. 1459—1597.
Guastalla, Herzogth. 1621—1746.
Modena, Herzogth. 1450—1860.
Parma, Herzogth. 1560—1860.
c. Einzelne Orte der Emilia.
D. Toscana. [compart. Toscana.]
a. Allgemeines.
b. Einzelne Perioden.
α. Toscana im Mittelalter bis zum Emporkommen der Medici in Florenz —1360.
β. Medici in Florenz, insbesondere bevor sie Herzöge wurden. 1360—1531.
γ. Florenz als Herzogthum unter den Medici 1531—1737.
δ. Grossherzogthum Toscana unter dem Haus Lothringen. 1737—1860.
ε. Toscana seit seiner Einverleibung in das Königreich Italien seit 1860.
c, α—β. Einzelne Landestheile und Orte.
3. Süd-Italien.
A. Süd-Italien im Allgemeinen s. Neapel.
B. Neapel, Kgr. [compart. Apulien, Basilicata, Calabrien, Campanien.]
a. Allgemeines [auch zur Geschichte des Königsreichs „beider Sicilien"].
b. Einzelne Perioden.
α. Süd-Italien während der Völkerwanderung und der oströmischen, normannischen und staufischen Herrschaft —1266.
β. Neapel unter dem Haus Anjou. 1266—1442.
γ. Neapel unter dem Haus Aragon mit Sicilien vereint 1442—1713.
δ. Neapel seit dem spanischen Erbfolgekrieg bis zur Einverleibung in das Königreich Italien 1713—1861 (Haus Bourbon).
c., α—β. Einzelne Landestheile und Orte der compp. Apul., Basilicata, Calabr., Campan.

C. Sicilien. (Insel.) [compart. Sicilien].
a. Allgemeines (nur soweit auf die Insel bezügl., dagegen Königr. „beider Sicilien“ s. Neapel).
b. Einzelne Perioden.
α. Sicilien als oströmische Provinz und unter den Arabern 1060.
β. Sicilien unter den Normannen und Hohenstaufen und Uebergang zur aragonesischen Herrschaft. 1060—1195—1266—1282.
γ. Sicilien unter dem Haus Aragon 1282—1713.
δ. Sicilien unter dem Haus Bourbon 1713—1861.
ε. Sicilien seit der Vereinigung mit dem Königreich Italien seit 1861.
c., α—β. Einzelne Landestheile und Orte des compart. Sicilien.
D. Anhang: Malta.

Nr.

Geschichte der Balkan-Halbinsel.

I. Allgemeines (geschieden wie gewöhnlich).
II. Einzelne Perioden der Geschichte der Balkanhalbinsel.
1. Byzantinische Geschichte.
A. Allgemeines zur byzantinischen Geschichte.
[Quellensammlungen (scriptores Byzantini) und einzelne Quellen s. Klass. Philologie].
B. Einzelne Perioden der byzantinischen Geschichte.
a. Der Orient von der definitiven Scheidung vom Occident bis gegen Anfang der Kreuzzüge. 395—1057.
b. Komnenen und Palaeologen auf dem byzantinischen Thron 1057—1259—1453.
c. Fränkische Eroberungen im Orient seit 1204, insbes. die lateinischen Kaiser.
2. Geschichte der Türkei.
A. Allgemeines zur Geschichte der Türkei.
B. Einzelne Perioden der Geschichte der Türkei.
a. Die Türken vor der Eroberung Constantinopels —1453.
b. Die Türkei bis zum Höhepunkt ihrer Entwickelung. 1453—1566.
c. Beginnender Verfall. Oesterreichs erfolgreiche Kämpfe gegen den Halbmond. 1566—1703.
d. Zunehmender Verfall. Russland übernimmt die Führung gegen den Halbmond. 1703—1808.
e. Orientalische Frage im XIX. Jahrh. Auflösung der Türkei. 1808—.
III. Geschichte einzelner Länder der Balkan-Halbinsel.

1. Unmittelbare türkische Besitzungen in Europa.
   A. Einzelne Landestheile.
   B. Einzelne Orte.
2. Bulgarien.
   A. Allgemeines.
   B. Einzelheiten.
3. Griechenland.
   A. Allgemeines zur Geschichte Griechenlands resp. seit 1453.
   B. Einzelne Perioden.
      a. Griechenland im Alterthum s. Alte Geschichte, Griechenland im Mittelalter s. Byzantinische Geschichte [oben II, 1].
      b. Griechenland unter türkischer Herrschaft 1453—1821.
      c. Griechenland seit der Erhebung gegen die Türkei 1821.
   C, a—b. Einzelne Landestheile und Orte.
4. Montenegro.
5. Rumänien.
   A. Allgemeines zur Geschichte Rumäniens.
   B. Einzelne Perioden der Geschichte Rumäniens. [Einzelne Herrscher s. bei den betr. Fürstenthümern.]
      a. Rumänien im Mittelalter bis zur Unterwerfung durch die Türken —1511 (resp. 1460).
      b. Rumänien unter türkischer Herrschaft, Befreiung und Vereinigung der beiden Donaufürstenthümer. 1460-1858. (Das meiste bei den einzelnen Fürstenthümern).
      c. Rumänien seit der Vereinigung der beiden Donaufürstenthümer seit 1858.
   C, a—b. Einzelne Landestheile und Orte.

Anmerkung. Unter den Landestheilen jedes der beiden Fürstenthümer ist periodisirt wie oben das gesammte Rumänien:
Moldau. [α: —1511. β: 1511—1858. γ: seit 1858.]
Walachei. [α: —1460. β: 1460—1858. γ: seit 1858.]

6. Serbien.
   A. Allgemeines.
   B. Einzelne Perioden.
      a. Serbien bis zum Verlust der Selbständigkeit —1458.
      b. „ unter türkischer Herrschaft 1458—1804.
      c. „ seit Beginn des Unabhängigkeitskampfes 1804—1876.
      d. „ als autonomer Staat seit 1876.
   C, a—b. Einzelne Landestheile und Orte.

Ns.

Geschichte Russlands.

I. Allgemeines zur russischen Geschichte.

II. Einzelne Perioden der russischen Geschichte.
  1. Russland bis zur Befreiung vom mongolischen Joch —1462.
  2. Russlands innere Einigung 1462—1689.
  3. Russland als europäische Grossmacht seit Peter dem Grossen 1689—1796.
  4. Russland im XIX. Jahrhundert.

III. Die russischen Landestheile.

Anmerkung. Die Orte sind innerhalb der mit grossen lateinischen Lettern bezeichneten Landestheile alphabetisch geordnet.

  1. Geschichte der russischen Landestheile im Allgemeinen.
  2. Die älteren Bestandtheile des russischen Reichs.
    A. Gross-Russland.
    B. Klein-Russland (auch Geschichte der Kosaken).
    C. Ost-Russland.
    D. Süd-Russland (auch Chanat der Krim).
    E. West-Russland.
  3. Spätere russische Erwerbungen in Europa.
    A. Finnland.
    B. Die russischen Ostseeprovinzen.
      a. Allgemeines.
      b. Einzelne Perioden.
        α. Die russischen Ostseeprovinzen bis zum Untergang des Livländischen Ordens —1561.
        β. Die russischen Ostseeprovinzen unter polnisch-schwedischer und russischer Oberhoheit 1561—1721.
        γ. Die russischen Ostseeprovinzen unter russischer Herrschaft seit 1721.
      c. Einzelne russische Ostseeprovinzen.
        α. Curland. (Periode 1561—1795 unter eigenen Herzögen.)
        β. Estland.
        γ. Livland. (Periode bis 1561 s. Geschichte der Ostseeprovinzen im Allgemeinen oben III. 3. a—b.)
      d. Einzelne Orte der russischen Ostseeprovinzen.
    C. Geschichte Polens.
      a. Allgemeines.
      b. Einzelne Perioden.
        α. Polen unter den Piasten. —1386.
        β. „ „ „ Jagellonen 1386—1572.
        γ. „ „ Herrschern aus verschiedenen Häusern 1572—1814.
        δ. „ seit Verlust der Selbständigkeit; seit 1814.
      c. Einzelne Landestheile und Orte Russisch-Polens.
        α. Einzelne Landestheile darunter:
          Lithauen (Periode der Selbständigkeit 1281—1569).
        β. Einzelne Orte Russisch-Polens.

Nt.

Geschichte Skandinaviens.

- I. Geschichte mehrerer skandinavischer Reiche.
  - 1. Allgemeines zur Geschichte mehrerer skandinavischer Reiche.
  - 2. Einzelne Perioden.
    - A. Der skandinavische Norden bis z. Einführung des Christenthums, ca. 1000. Normannen- und Wikingerzüge. [Geschichte der Normannen im Allgemeinen oder seit ihrer Festsetzung in Frankreich siehe Geschichte der Normandie (*No.*).]
    - B. Skandinavien seit 1000 siehe Geschichte der betr. einzelnen Reiche.
- II. Geschichte Dänemarks.
  - 1. Allgemeines zur dänischen Geschichte.
  - 2. Einzelne Perioden.
    - A. Dänemark bis zur definitiven Scheidung der drei Reiche in Dänemark-Norwegen einer- und Schweden andererseits, bis 1523.
    - B. Dänemark-Norwegen bis zur Begründung der absoluten Monarchie, 1523—1648.
    - C. Dänemark-Norwegen als absolute Monarchie, 1648—1814.
    - D. Dänemark seit der Loslösung Norwegens, seit 1814.
  - 3. A.—B. Einzelne dänische Landestheile u. Orte.
- III. Geschichte Norwegens.
  - 1. Allgemeines zur norwegischen Geschichte.
  - 2. Einzelne Perioden.
    - A. Norwegen bis zur definitiven Scheidung der drei Reiche in Dänemark-Norwegen einer- und Schweden andererseits, bis 1523.
    - B. Norwegen mit Dänemark vereint, 1523—1814 [siehe auch Dänemark].
    - C. Norwegen mit Schweden in Personal-Union, seit 1814.
  - 3. Einzelne Landestheile u. Orte Norwegens.
- IV. Geschichte Schwedens.
  - 1. Allgemeines zur schwedischen Geschichte.
  - 2. Einzelne Perioden.
    - A. Schweden bis zum Emporkommen der Wasa, bis 1521.
    - B. Schweden unter dem Hause Wasa und Pfalz-Zweibrücken bis zur Beschränkung der Königsgewalt, 1521—1718.
    - C. Schweden als beschränkte Monarchie bis zur Vereinigung mit Norwegen, 1718—1814.
    - D. Schweden und Norwegen in Personal-Union, seit 1814.
  - 3 A.—B. Einzelne schwed. Landestheile u. Orte.

Nu.

Geschichte der aussereuropäischen Welttheile.

Asien.

I. Allgemeines zur Geschichte Asiens.
II. Geschichte einzelner asiatischer Länder und Reiche.
 1. Kleinasien.
 2. Armenien.
 3. Mesopotamien.
 4. Syrien und Palästina. [Vgl. auch Bibl. Geschichte und Culturgeschichte.]
 5. Arabien.
  A. Allgemeines.
  B. Arabische Geschichte vor dem Islam.
  C. Arabische Geschichte im Mittelalter seit Muhammed.
  D. Neuere arabische Geschichte.
  E. Einzelne arabische Landestheile und Orte.
 6. Persien.
  A. Allgemeines.
  B. Mittlere persische Geschichte.
  C. Neuere persische Geschichte seit 1722.
  D. Einzelne persische Landestheile und Orte.
 7. Vorderindien.
  A. Allgemeines.
  B. Einheimische indische Reiche.
  C. Das englische Ostindien.
  D. Einzelne ostindische Landestheile und Orte.
  E. Die französischen Besitzungen in Ostindien.
  F. „ portugiesischen „ „ „
 8. Hinterindien.
  A. Allgemeines.
  B. Das Festland.
  C. Das holländische Indien.
  D. Die übrigen hinterindischen Inseln u. Inselgruppen.
 9. China.
 10. Die Mongolei. Tibet.
 11. Korea.
 12. Japan.
 13. Sibirien und das russische Centralasien.
 14. Turkestan.
 15. Kaukasien.

Afrika.

I. Allgemeines zur Geschichte Afrika's.
II. Einzelne afrikanische Länder und Reiche.
 1. Aegypten.

A. Allgemeines.
B. Aegypten im Mittelalter bis 1517.
C. „ in der Neuzeit seit 1517.
2. Die Barbareskenstaaten.
A. Allgemeines.
B. Tripolis.
C. Tunis.
D. Algier.
3. Marocco.
4. Die Westküste und die dortigen europäischen Besitzungen.
5. Südafrika (Capland, Oranje-Freistaat, Transvaal, Natal).
6. Ostafrika mit Abessynien.
7. Centralafrika.

Amerika.

I. Allgemeines zur Geschichte Amerika's resp. Nord-Amerika's.
II. Nord-Amerika.
1. Grönland.
2. Britisch Nordamerika.
3. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.
A. Allgemeines.
B. Vorgeschichte und Abfall bis 1783.
a. Quellen zur Periode.
b. Allgemeine Darstellungen der Periode.
c. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
d. Einzelne Ereignisse der Periode.
α. Im Allgemeinen.
β. Der Unabhängigkeitskampf.
C. Von der Unabhängigkeit der Staaten bis zur Beendigung des Secessionskriegs, 1783—1865.
a. Quellensammlungen zur Periode.
b. Memoiren und Briefe.
c. Allgemeine Darstellungen der Periode.
d. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
e. Einzelne Ereignisse der Periode.
α. Im Allgemeinen.
β. Der Secessionskrieg.
D. Geschichte der Vereinigten Staaten seit Beendigung des Secessionskrieges.
a. Quellensammlungen zur Periode.
b. Memoiren und Briefe.
c. Allgemeine Darstellungen der Periode.
d. Einzelne historische Persönlichkeiten der Periode.
e. Einzelne Ereignisse der Periode.
E. Einzelne Staaten u. Territorien der Union.
F. Einzelne Städte der Union.

4. Mexico.
   A. Allgemeines.
   B. Urgeschichte.
   C. Mexico unter spanischer Herrschaft bis 1824.
   D. Mexikanische Geschichte seit 1824.
   E. Einzelne Landestheile und Orte.
5. Centralamerika.
   A. Das Festland.
   B. Die Inseln.

III. Südamerika.
1. Allgemeines. [Mit Einschluss der Literatur über das ehemalige spanische Südamerika.]
2. Venezuela.
3. Columbia.
4. Ecuador.
5. Peru.
6. Bolivia.
7. Chile.
8. Argentinische Republik mit Patagonien.
9. Uruguay.
10. Paraguay.
11. Brasilien.
12. Guyana.

Australien.

I. Allgemeines.
II. Die englischen Besitzungen.
III. Einzelne Inseln und Inselgruppen.

Nv.

Biographien.

I. Bibliographie der Biographien.
II. Biographische Zeitschriften.
III. Sammlungen von Biographien [einschliesslich der Gelehrtenlexica und Sammlungen von Gelehrtenbiographien].
1. Im Allgemeinen.
2. Für einzelne Jahrhunderte der Neuzeit.
3. Für einzelne Länder.
   A. Deutschland.
      a. Im Allgemeinen.
      b. Einzelne deutsche Staaten (alphabetisch).
      c. Einzelne deutsche Städte.
   B. Oesterreich-Ungarn.
   C. Schweiz.
   D. Belgien und Niederlande.
   E. Grossbritannien.

F. Frankreich.
G. Spanien.
H. Portugal.
I. Italien.
K. Balkanhalbinsel.
L. Russland.
M. Schweden und Norwegen.
N. Dänemark.
O. Asien.
P. Afrika.
Q. Amerika.
R. Australien.

IV. Biographien mehrerer namhaft gemachter Persönlichkeiten.
V. Einzelbiographien (alphabetisch).

Anmerkung. Unter dieser Rubrik befinden sich auch die Leichenpredigten und Hochzeitsgedichte. Biographien von Fachgelehrten siehe unter den einzelnen wissenschaftlichen Disciplinen; Biographien von historischen Persönlichkeiten unter der Geschichte der einzelnen Länder bei den betreffenden Perioden, zu welchen sie gehören.

O.

Erdkunde.

Oa.

Allgemeines. Allgemeine Erdkunde und Kartographie.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Begriff und Methode der Erdkunde.
III. Geschichte der Erdkunde.
  1. Gesammtdarstellungen.
  2. Alterthum.
  3. Mittelalter.
  4. Neuzeit.
  5. Biographien von Geographen.
  6. Vermischtes.
IV. Geschichte der Entdeckungsreisen.
  1. Im Alterthum.
  2. In der Neuzeit.
  3. In Asien.
  4. In Australien.
  5. In Afrika.
  6. In Amerika.
    A. Vor Columbus.
    B. Seit Columbus.
  7. Nach dem Nord- und Südpol.
  8. Biographien von Entdeckern.
V. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
VI. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
VII. Zeitschriften.

VIII. Vermischtes.
IX. Allgemeine Erdkunde.
 1. Gesammtdarstellungen.
 2. Mathematische Erdkunde.
 3. Physikalische Erdkunde.
  A. Im Allgemeinen.
  B. Orographie.
   Anhang: Schriften über Gebirgssysteme, die mehreren Staaten angehören.
  C. Hydrographie.
   Anhang: Einzelne grössere Meere und Ozeane.
  D. Karten zur physikalischen Erdkunde.
   Klimatologie s. Meteorologie. Pflanzengeographie s. Botanik. Thiergeographie s. Zoologie. Anthropologie und Ethnographie s. Kulturgeschichte u. Philosophie.
X. Kartographie.
 1. Bibliographie und Geschichte.
 2. Allgemeine Atlanten.
  A. Für Alterthum und Mittelalter.
  B. Für die Neuzeit.
 3. Karten einzelner Erdtheile und Länder (historische immer voran).
  A. Europa.
   a. Europa im Allgemeinen.
   b. Deutschland.
    α. Deutschland im Allgemeinen.
    β. Preussen.
     I. Der preussische Staat.
     II.—XII. Die preussischen Provinzen (alphab.).
     Anhang: Hohenzollern.
    γ. Ausserpreussisches Norddeutschland (alphab.).
    δ. Süddeutschland (alphab. nach den Staaten).
   c. Oesterreich-Ungarn.
   d. Schweiz.
   e. Niederlande und Belgien.
   f. England.
   g. Frankreich.
   h. Spanien-Portugal.
   i. Italien.
    α. Gesammtitalien.
    β. Oberitalien.
    γ. Mittelitalien (ausser Rom).
    δ. Rom.
    ε. Unteritalien.
   k. Balkanhalbinsel.
    α. Türkei und die südslavischen Staaten.

β. Griechenland.
l. Europäisches Russland.
α. Eigentliches Russland.
β. Polen.
m. Skandinavien.
B. Asien.
C. Afrika.
D. Amerika.
E. Australien.

Ob.

Reisebeschreibungen.

Anmerkung. Reiseergebnisse, die nicht in Form einer Reisebeschreibung, sondern systematisch mitgetheilt sind, stehen unter Oc.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Anleitungen zu Reisen.
III. Sammlungen von Reisebeschreibungen (alphabetisch), sofern solche nicht auf ein einziges Land sich beziehen, in welchem Falle sie bei Einzelreisen unter das betreffende Land zu stehen kommen.
IV. Einzelne Reisebeschreibungen.
1. Weltumseglungen.
2. Reisen nach verschiedenen Meeren, nach dem Nord- u. Südpol.
3. Reisen in mehreren Erdtheilen, von denen der erste ist:
A. Europa. B. Asien. C. Afrika. D. Amerika. E. Australien.
4. Reisen in Europa.
A. Reisen in Deutschland, sowie Reisen in mehreren Ländern Europas, deren erstes Deutschland ist.
B. Reisen im Königreich Preussen.
a. Reisen in mehreren Provinzen.
b. „ „ der Provinz Brandenburg.
c. „ „ „ „ Hannover.
d. „ „ „ „ Hessen-Nassau.
e. „ „ „ „ Pommern.
f. „ „ „ „ Posen.
g. „ „ „ „ Preussen (Ost- und West-).
h. „ „ „ „ Rheinprovinz.
i. „ „ „ „ Sachsen.
k. „ „ „ „ Schlesien.
l. „ „ „ „ Schleswig-Holstein.
m. „ „ „ „ Westphalen.
Anhang: Reisen in Hohenzollern.
C. Reisen im ausserpreussischen Norddeutschland (alphabet.).
D. „ in Süddeutschland (alphab. nach den Namen der Staaten).
E. Reisen in Oesterreich-Ungarn.
a. Reisen in Cisleithanien.

b. Reisen in einzelnen Ländern Cisleithaniens (alphab. nach den Namen der Länder).
c. „ „ Transleithanien.
d. „ „ Bosnien und Herzegowina.

F. Reisen in der Schweiz.

G. „ „ den Niederlanden und in Belgien.

H. „ „ England.
a. Reisen durch das gesammte Grossbritannien.
b. „ in England.
c. „ „ Wales.
d. „ „ Schottland und den Hebriden.
e. „ „ Irland.

I. Reisen in Frankreich.
a. Reisen im ganzen Lande.
b. „ durch Paris und Nordfrankreich.
c. „ in Südfrankreich.

K. Reisen in Spanien.

L. „ „ Portugal.

M. „ „ Italien.
a. Reisen im gesammten Lande.
b. „ in Oberitalien.
c. „ durch Rom und Mittelitalien.
d. „ in Unteritalien, Sicilien und Sardinien.

N. Reisen auf der Balkanhalbinsel.
a. Reisen in der Türkei.
b. „ „ Griechenland.
c. „ „ Montenegro, Serbien, Bulgarien, Rumänien.

O. Reisen im europäischen Russland.
a. Reisen im gesammten Gebiete.
b. „ „ Gebiete der Grossrussen.
c. „ „ „ „ Kleinrussen.
d. „ in Polen und Lithauen.
e. „ „ den Ostseeprovinzen.
f. „ „ Kaukasien.

P. Reisen in Skandinavien und Island.
a. Reisen in mehreren Ländern Skandinaviens.
b. „ „ Dänemark.
c. „ „ Schweden.
d. „ „ Norwegen.
e. „ „ Island.

5. Reisen in Asien.

A. Reisen in Vorderasien.
a. Reisen im gesammten Gebiete.
b. „ in Kleinasien.
c. „ „ Armenien.
d. „ „ Mesopotamien.

c. Reisen in Syrien und Palästina.
B. Reisen nach Sinai und Arabien.
C. „ in Persien.
D. „ „ Afghanistan und Beludschistan.
E. „ „ Vorderindien, sowie Nepal und Butan.
F. „ „ Hinterindien.
a. Reisen auf der Halbinsel.
b. „ „ den Colonialinseln.
G. Reisen nach China und Korea.
H. „ in Japan.
I. „ „ Sibirien.
K. „ „ Russisch-Centralasien.
6. Reisen in Afrika.
A. Reisen im gesammten Erdtheile.
B. „ in Nordafrika.
a. Reisen in Aegypten.
b. „ „ Tripolis.
c. „ „ Tunis und Algier.
d. „ „ Marokko.
C. Reisen auf der Westküste Afrikas und den vorliegenden Inseln.
D. Reisen in Südafrika.
a. Festland (Kapland, Oranjestaat, Transvaalstaat).
b. Inseln (Madagaskar, Komoren, Maskarenen).
E. Reisen in Ostafrika.
F. „ „ Abessinien.
G. „ im Innern Afrikas.
a. Nördlich des Aequators.
b. Südlich des Aequators.
7. Reisen in Amerika.
A. In Gesammtamerika.
B. In Nordamerika.
a. In Gesammtnordamerika.
b. In Grönland und Britisch-Amerika.
c. In den Vereinigten Staaten.
C. Reisen in Mexico.
D. „ „ Mittelamerika.
a. Reisen auf dem Festlande,
b. „ „ den Inseln.
E. Reisen in Südamerika.
a. Reisen durch ganz Südamerika.
b. „ im früher spanischen Südamerika.
α. Reisen in Kolumbien, Venezuela, Ecuador.
β. „ „ Peru und Bolivia.
γ. „ „ Chile.
δ. „ „ den La Plata-Staaten.

c. Reisen in Brasilien.
d. „ „ Guyana.
e. „ „ Patagonien.

8. Reisen in Australien.
 A. Reisen auf dem Festlande.
 B. „ „ den Inseln.
  a. Reisen auf Neu-Guinea und den vorliegenden deutschen Colonialinseln.
  b. Reisen auf den ausserdeutschen Inseln der Südsee.

Anmerkung. Reiseführer lassen sich von den systematischen Darstellungen nicht trennen, stehen daher mit ihnen zusammen bei Oc.

Oc.

Politische und statistische Erdkunde.

I. Gesammtdarstellungen.
 1. Der alten und neuen Zeit.
 2. Des Alterthums.
 3. Des Mittelalters.
 4. Der Neuzeit.

II. Darstellungen der Kunde einzelner Erdtheile (historische Erdkunde).
 1. Europa.
  A. Das gesammte Europa.
  B. Deutschland.
   a. Deutschland im Alterthum (bis zum Ende der Völkerwanderung).
   b. Deutschland im Mittelalter.
   c. Deutschland in der Neuzeit.
   d. Preussen.
    α. Das gesammte Königreich Preussen.
    β. Provinz Brandenburg.
    (Städte immer alphabetisch am Schluss.)
    γ. Provinz Hannover.
    δ. „ Hessen-Nassau.
    ε. „ Pommern.
    ζ. „ Posen.
    η. „ Preussen (Ost- u. West-).
    ϑ. „ Rheinprovinz.
    ι. „ Sachsen.
    Anhang: Harz.
    ϰ. „ Schlesien.
    λ. „ Schleswig-Holstein.
    μ. „ Westphalen.
    Anhang: Hohenzollern.

e. Ausserpreussisches Norddeutschland (alphabetisch nach den Namen der Staaten).
f. Süddeutschland (alphab. nach den Namen der Staaten).
  α. Baden.
  β. Bayern.
  γ. Elsass-Lothringen.
  δ. Hessen.
  ε. Würtemberg.
Anhang: Helgoland.

C. Oesterreich-Ungarn.
  a. Das gesammte Reich, wie auch das gesammte Cisleithanien.
  b. Die einzelnen Kronländer Cisleithaniens.
  c. Transleithanien.
    α. Das gesammte Transleithanien, wie das eigentliche Ungarn ohne Siebenbürgen.
    β. Siebenbürgen.
    γ. Kroatien-Slavonien.
  d. Bosnien und Herzegowina.

D. Schweiz.

E. Niederlande und Belgien.
  a. Niederlande.
  b. Belgien.

F. Grossbritannien.
  a. Das gesammte Grossbritannien, wie auch das Königreich England. (Städte am Schluss.)
  b. Schottland.
  c. Irland.

G. Frankreich. (Städte alphabetisch am Schluss.)

H. Spanien und Portugal.
  a. Spanien. (Städte am Schluss.)
  b. Portugal. (Städte am Schluss.)

I. Italien.
  a. Gesammtitalien.
  b. Oberitalien.
  c. Mittelitalien.
  d. Unteritalien und Sicilien nebst Malta.
  e. Corsica und Sardinien.
  f. Einzelne Städte.

K. Balkanhalbinsel.
  a. Türkei.
  b. Griechenland.
  c. Montenegro, Serbien, Bulgarien, Rumänien.

L. Russland.
  a. Das gesammte europäische Russland, sowie auch das Gebiet der Gross- und Kleinrussen.
  b. Polen und Lithauen.

c. Ostseeprovinzen.
d. Kaukasien.
e. Einzelne Städte.
M. Skandinavien.
a. Dänemark mit Faröern und Bornholm (Städte am Schluss).
b. Schweden.
c. Norwegen.
d. Island.
2. Asien.
A. Das gesammte Asien.
B. Kleinasien, Armenien und Mesopotamien.
C. Syrien und Palästina.
a. Im Alterthum.
b. In der Neuzeit.
c. Städte.
D. Arabien und Persien.
E. Vorderindien mit Nepal und Butan.
F. Hinterindien.
a. Festland.
b. Kolonialinseln.
G. China und Korea.
H. Japan.
I. Sibirien.
K. Russisch-Centralasien.
3. Afrika.
A. Das gesammte Afrika.
B. Nordafrika.
a. Aegypten (und Tripolis).
b. Tunis und Algier.
c. Marokko.
C. Westafrika.
a. Inseln.
b. Küstenländer.
D. Südafrika.
a. Festland (Kapland, Oranje-, Transvaal-Staat)
b. Inseln (Madagaskar, Maskarenen, Komoren).
E. Ostafrika.
F. Abessinien.
G. Inner-Afrika.
4. Amerika.
A. Das gesammte Amerika.
B. Nordamerika.
a. Grönland.
b. Britisch-Nordamerika.
c. Vereinigte Staaten.
d. Mexico.

C. Mittelamerika.
a. Festland. b. Inseln.
D. Südamerika.
a. Gesammtes Südamerika und mehrere Länder Südamerikas.
b. Spanisches Südamerika.
α. Kolumbien (Venezuela, Granada, Ecuador).
β. Peru und Bolivia.
γ. Chile.
δ. La Plata-Staaten.
c. Brasilien.
d. Guyana.
e. Patagonien.
5. Australien.
A. Festland. B. Inseln.

P.

Allgemeine naturwissenschaftliche Schriften und mathematische Wissenschaften.

Pa.

Allgemeine naturwissenschaftliche Schriften.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Geschichte der Naturwissenschaften.
1. Im Allgemeinen.
2. Biographien von Naturforschern.
A. Sammlungen von Biographien.
B. Einzelbiographien.
III. Begriff, Aufgabe, Werth der Naturwissenschaften.
IV. Allgemeine Beiträge und Studien zu den Naturwiss.
V. Systematische Darstellungen der Naturwiss.
VI. Naturwissenschaftliche Lexica.
VII. Naturwissenschaftliche Gesellschaftsschriften.

Anmerkung: Geordnet nach Ländern, Deutschland voran, dann alphabetisch die übrigen europäischen Staaten; schliesslich die aussereuropäischen Welttheile. Innerhalb der einzelnen Länder gilt die alphabetische Reihenfolge der Städte; die aussereuropäischen Städte bilden ein Alphabet. Mehrere Gesellschaften derselben Stadt folgen alphab. nach dem Hauptstichwort (Gesellschaft, Verein) aufeinander. Bei verschiedenen Publikationen derselben Gesellschaft ist die chronologische Aufeinanderfolge derselben als massgebend angenommen.

VIII. Naturwissenschaftliche Zeitschriften.
IX. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
X. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
Naturwissenschaftliche Reisen s. Reisen überhaupt Ob.
XI. Museographie.
1. Im Allgemeinen.
2. Oeffentliche naturwissenschaftliche Sammlungen.
3. Naturwissenschaftliche Privatsammlungen.

Pb.

Allgemeine Schriften zu den mathematischen Wissenschaften im Allgemeinen und zur reinen Mathematik insbesondere.

I. Bibliographie.
II. Geschichte.
  1. Geschichte der gesammten Mathematik.
  2. Geschichte einzelner Disciplinen und Probleme.
  3. Biographien von Mathematikern, Astronomen, Physikern.
    A. Sammlungen. Lexica.
    B. Einzelbiographien.
III. Einleitendes. Werth der Mathematik und ihr Verhältniss zu anderen Wissenschaften. Methodik. Systematik.
IV. Ueber Messen und Maasse. Metrologie.
V. Mathematische Grundbegriffe (Positiv und Negativ; Imaginär ct.).
VI. Allgemeines. Lehrbücher.
VII. Wörterbücher.
VIII. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
IX. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
X. Zeitschriften.
XI. Logarithmisch-trigonometrische Tafeln nebst Schriften.
XII. Mathematische Instrumente.

Pc.

Reine Mathematik.

I. Arithmetik.
  Rechenkunst s. Angewandte Mathematik (Pe) u. Pädagogik (Gc).
  1. Schriften zur gesammten Analysis.
  2. Niedere Analysis (Analysis des Endlichen). Vgl. auch Pädagogik Gc.
    A. Gesammtdarstellungnn sowie Monographien mit Ausschluss der Gleichungen.
    B. Gleichungen.
      a. Allgemeine Theorie. Besondere algebraische und transscentente Gleichungen.
      b. Theorie der Formen. Elimination und Substitution. Determinanten, symmetrische Function.
  3. Höhere Analysis (Analysis des Unendlichen).
    A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher der Differential- und Integral-Rechnung zusammen oder der Differentialrechnung allein.
    B. Integralrechnung.
    C. Differentialgleichungen.
    D. Variationsrechnung.

4. Functionen.
   A. Allgemeines.
   B. Besondere Functionen.
5. Reihen.
6. Zahlentheorie. Kettenbrüche.
7. Wahrscheinlichkeitsrechnung.
8. Combinationslehre.
9. Aufgabensammlungen.

Analytische Mechanik }
Potentialtheorie } s. Physik Qa.
Mathematische Physik }

II. Geometrie.
1. Schriften zur gesammten Geometrie oder mehreren Theilen derselben.
2. Elementare u. systematische Geometrie (vgl. auch Gc. Schulbücher).
   A. Principien der Geometrie. Continuitätsbetrachtungen.
   B. Elementargeometrie.
      a. Schriften zur gesammten Elementargeometrie.
      b. Planigeometrie. (Alle Curven ausser dem Kreise s. bei den betr. Abschnitten der analytischen Geometrie.)
      c. Stereometrie.
      d. Trigonometrie.
   C. Darstellende Geometrie. (Vgl. auch Pe Geodäsie (Kartenzeichnen) und Kunst Ea (Perspective und Schattenlehre).
   D. Neuere synthetische Geometrie.
3. Analytische Geometrie.
   A. Coordinaten.
   B. Allgemeine Schriften und Lehrbücher der analytischen Geometrie der Ebene und des Raums oder der Ebene allein. Allgemeine Theorie der Curven.
   C. Gerade Linien und Kegelschnitte.
   D. Sonstige specielle ebene Curven.
   E. Analytische Geometrie des Raums.
4. Liniengeometrie (Complexe, Strahlensysteme). Verwandtschaft, Eindeutige Transformationen, Abbildungen.
5. Aufgabensammlungen.

Pd.

Astronomie.

I. Allgemeine Schriften.
1. Bibliographie.
2. Geschichte.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Vor Copernicus.

C. Seit Copernicus.
3. Werth, Stellung zu andern Wissenschaften, Methodologie ct.
4. Allgemeines. Lehrbücher der gesammten Astronomie oder mehrerer Disciplinen.
5. Wörterbücher.
6. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
7. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
8. Zeitschriften. (Vgl. auch: Einzelne Sternwarten.)

II. Praktische Astronomie.
1. Allgemeines. Lehrbücher.
2. Beschreibung und Gebrauchsanweisung der Instrumente, Globen ct.
3. Sonnenuhren.
4. Theoretische Schriften über Anlage, Einrichtung etc. von Sternwarten.
5. Einzelne Sternwarten. Deren Geschichte, Beschreibung, Ortsbestimmung, Jahresberichte, Observationen. (Vgl. auch Zeitschriften.)
6. Sternkataloge. Vermischte Beobachtungen.
7. Ephemeriden.
8. Astrognosie. Sternkarten.

III. Mathematische Astronomie.
1. Sphärische und theoretische Astronomie. Allgemeine Lehrbücher.
2. Astronomische Tabellen nebst Anleitung zu deren Gebrauch.
3. Allgemeines über Sternbedeckungen, Finsternisse, Planetendurchgänge.
4. Chronologie und Kalenderwesen s. historische Hilfswissenschaften Mb.

IV. Physische Astronomie.
Mechanik. Astrophysik im Allgemeinen. Cosmogonie. (Vgl. auch „Allgemeine Gravitation“ in Physik Qa.)

V. Himmel. Weltraum.

VI. Fixsterne. (Vgl. auch Sternkataloge, Ephemeriden, Astrognosie).
1. Allgemeine Schriften.
2. Einzelne Fixsterne; neue, veränderliche, Doppel-Sterne; Sternhaufen, Nebelflecken.

VII. Das Sonnensystem.
1. Allgemeine Schriften.
2. Sonne.
   A. Allgemeines und Vermischtes.
   B. Einzelne Finsternisse. (Allgemeines s. III, 3).
3. Mercur.
4. Venus.
   A. Allgemeines und Vermischtes.
   B. Venusdurchgänge (Vgl. auch III, 3).

5. Erde und Mond.
   A. Erde. (Vgl. auch Mathemat. Erdkunde Oa und höhere Geodäsie Pe.)
   B. Mond.
6. Mars.
7. Planetoiden.
8. Jupiter.
9. Saturn.
10. Uranus.
11. Neptun.
12. Kometen.
   A. Allgemeines.
   B. Einzelne Kometen.
   C. Periodische Kometen.
13. Meteore. Zodiacallicht.

VIII. Astrologie.

Pe.

Angewandte Mathematik.

I. Rechenkunst und angewandte Elementar-Mathematik.
II. Forstmathematik. S. Forstwissenschaft Ta VI, 2 F.
III. Analytische Mechanik. S. Physik Qa II.
IV. Mathematische Physik. S. Physik Qa.
V. Geodäsie.

1. Allgemeines.
   A. Bibliographie, Geschichte, Sammelwerke mehrerer Verfasser, gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
   B. Geodätische Instrumente. (Beschreibung und Gebrauchsanweisung.) Vgl. auch Astronomie Pd und Mathematik Pb I, 12.
2. Höhere Geodäsie.
   A. Lehrbücher der Geodäsie im Allgemeinen und der höheren Geodäsie im Besondern. Allgemeine u. vermischte Schriften zur höheren Geodäsie. (Vgl. auch Astronomie Pd.)
   B. Bestimmung der geographischen Länge und Breite. (Vgl. auch Nautik Pe VI, 3 C.)
   C. Gradmessungen.
      [Geordnet: 1. Schriften über Gradmessung im Allgemeinen. 2. Gradmessungen in einzelnen Ländern (alphabetisch nach Ländern, Europa voran).]
   D. Landesvermessung.
      [Alphabetisch nach Ländern geordnet. — Theoretische Schriften über Landesvermessung s. unter A.]
3. Niedere Geodäsie.
   A. Lehrbücher, allgemeine und vermischte Schriften zur niedern Geodäsie.

B. Hypsimetrie und Nivellement.
C. Markscheidekunst.
4. Kartenzeichnen. [Vgl. auch Darstellende Geometrie Pc II, 2 C.]

VI. Nautik und Marinewesen.
1. Allgemeines.
A. Bibliographie.
B. Geschichte.
C. Zeitschriften.
D. Encyclopädien; Hand- und Wörterbücher.
E. Sammelwerke Mehrerer und gesammelte Schriften Einzelner.
2. Bau und Ausrüstung der Schiffe.
3. Steuermannskunde.
A. Lehrbücher und allgemeine Schriften.
B. Nautische Metereologie, Oceanographie, Karten. [Vgl. auch Meteorologie Qc, sowie Erdkunde, besonders Oa IX, 3 c.]
C. Nautische Mathematik, nautische Astronomie, nautische Instrumente. [Vgl. auch sphärische Astronomie Pd und Geodäsie Pe V, 2 B.]
4. Schifferkunde (Manövrirkunde).
5. Leuchthürme, Signale, Lootsen, Rettungswesen.
6. Marinewesen.
A. Schriften über Marinewesen im Allgemeinen.
B. Die Kriegsflotten einzelner Länder. [Alphabetisch geordnet.]

VII. Militairwesen.
1. Allgemeines.
A. Bibliographie und Literärgeschichte.
B. Zeitschriften.
C. Wörterbücher und Encyklopädien. [Lehrbücher der eigentlichen Kriegswissenschaft s. unter 3 B.]
D. Sammelwerke verschiedener Verfasser.
E. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
F. Varia, insbesondere Kriegervereine.
2. Heerwesen.
A. Allgemeine Geschichte des Heerwesens und allgemeine Schriften über Heerwesen. [Geschichte einzelner Waffengattungen s. bei 3 F b.]
B. Das Heerwesen einzelner Länder.

Anmerkung. Hier stehen nur Schriften über das Heerwesen der betreffenden Länder im Allgemeinen (Geschichte und Darstellung des gesammten Heerwesens oder einzelner Truppentheile); Schriften über einzelne Zweige der Heeresverwaltung s. bei den betreffenden Abschnitten. — Geschichte und Systematik sind nicht geschieden.

a. Deutschland.
α. Das alte deutsche Reich bis 1866.

β. Das jetzige deutsche Reich. [Ganz Deutschland oder mehrere deutsche Staaten.]

b. Preussen.

α. Im Allgemeinen.

β. Infanterie, incl. d. Geschichte der einzelnen Regimenter.

γ. Cavallerie, „ „ „ „ „

δ. Artillerie, „ „ „ „ „

ε. Landwehr und Landsturm.

ζ. Einzelne preussische ehemals selbständige Landestheile. [Alphabetisch geordnet.]

c. Ausserpreussische deutsche Staaten. [Alphabetisch geordnet.]

d. Ausserdeutsche Länder. [Alphabetisch geordnet.]

C. Ersatzwesen (Wehrgesetze; Wehrpflicht; Wehrverfassung; Recrutirung; Reserve; Remonte.)

D. Militairische Oekonomie.

a. Allgemeines.

b. Ausrüstung. [Vgl. Bewaffnung unter 3 C.]

c. Einquartierung und Verpflegung.

d. Mobilmachung, Transport- und Nachrichtenwesen.

E. Disciplin und Ehrenzeichen (Disciplin; Militärischer Geist; Dienstverhältnisse; Militärjustiz; Kriegsartikel; Ehrenzeichen).

[Militärstrafrecht s. Kp; Militärstrafverfahren s. Kq.]

F. Körperliche Ausbildung. [Technische Ausbildung der einzelnen Waffengattungen s. 3 F b.]

G. Geistige Ausbildung und Militärbildungsanstalten.

H. Militärsanitätswesen. S. Medicin Un IV.

I. Invalidenwesen.

3. Kriegswissenschaften.

A. Geschichte der Kriegskunst.

B. Darstellungen der Kriegskunst und Lehrbücher der Kriegswissenschaften. [Vgl. auch Strategie unter F a.]

C. Artilleriewissenschaft (Waffenlehre).

a. Geschichte der Waffen und allgemeine Schriften zur Waffenlehre.

b. Artilleriewissenschaft im engern Sinne.

α. Lehrbücher der Artilleriewissenschaft.

β. Schiesspulver und Kriegsfeuerwerkskunst.

γ. Das Materielle bei der Artillerie.

δ. Schiessen und Werfen.

c. Handwaffen.

D. Ingenieurwissenschaften.

a. Allgemeines.

b. Befestigungskunst.

α. Geschichte der Befestigungskunst.

β. Festungsbau.
γ. Feldbefestigungen.
c. Festungskrieg.
E. Militärische Terrainkunde und militärische Aufnahmen. [Vgl. auch Geodäse Pe V; insbesondere 2 A, 2 D und 4.e
F. Taktik und Strategie. [Geschichte der Taktik und Strategi] s. unter A.]
a. Lehrbücher, allgemeine und vermischte Schriften. [Vgl. auch Kriegskunst oben B.]
b. Taktik der einzelnen Waffengattungen, inclusive der Geschichte und Ausbildung derselben.
α. Infanterie.
I. Geschichte.
II. Ausbildung und Taktik.
β. Cavallerie.
I. Geschichte.
II. Ausbildung und Taktik.
γ. Artillerie.
I. Geschichte.
II. Ausbildung und Taktik. [Vgl. auch Artilleriewissenschaft oben C b α. — Festungskrieg s. oben D c.]
c. Felddienst und kleiner Krieg.
d. Generalstabsdienst.
e. Manöver.
4. Kriegsgeschichte. S. unter Geschichte N.

Q.

Physik und Meteorologie.

Qa.

Allgemeine Schriften. Mechanik. Molekularphysik.

I. Allgemeine Schriften.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte. (Biographien s. bei Mathematik.)
3. Physikalische Grundbegriffe. Kraft und Stroff etc. [Vgl. auch Naturphilosophie.]
4. Wörterbücher.
5. Lehrbücher der gesammten Physik oder mehrerer Disciplinen.
6. Zeitschriften.
7. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
8. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser (Vgl. auch ältere Chemie).
9. Vermischtes.
II. Mechanik. (Technische Mechanik s. Technologie.)

1. Allgemeine Mechanik und Mechanik der festen Körper allein.
   A. Bibliographie und Geschichte.
   B. Lehrbücher der gesammten Mechanik oder Statik resp. Dynamik allein.
   C. Monographien zur Statik und Dynamik.
   D. Allgemeine Gravitation. Ebbe und Fluth vgl. auch Astronomie.
2. Hydrostatik und Dynamik.
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Monographien.
3. Aërostatik und Dynamik (Barometer s. Meteorologie).
4. Potentialtheorie.

III. Molekularphysik (Cohäsion, Adhäsion, Elasticität, Capillarität, Endosmose, Absorption, Diffusion).

Qb.

Akustik. Optik. Wärmelehre. Magnetismus und Electricität

I. Akustik.

II. Optik.
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Gesammtdarstellungen. Allgemeine Schriften.
3. Theorie des Lichts. (Entstehung, Fortpflanzung, Geschwindigkeit, Photometrie.)
4. Reflexion und Brechung (Katoptrik und Dioptrik).
5. Spectralanalyse.
6. Absorption, Phosphorescenz, Fluorescenz, Farbenlehre.
7. Thermische und chemische Wirkungen des Lichts.
8. Interferenz und Beugung. Polarisation. Doppelbrechung. Krystalloptik.
9. Physiologische Optik s. Physiologie Uc III, 5 Ba.
10. Optische Instrumente. (Vgl. auch Astronomie und Geodäsie.) Mikroskopie.

III. Wärmelehre.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. Theorie der Wärme.
2. Monographien. (Thermochemie s. Physikal. Chemie).

IV. Magnetismus und Electricität.
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Allgemeine Schriften. Lehrbücher des Magnetismus und der Electricität.
3. Magnetismus.
   A. Magnetismus im engern Sinne.
   B. Erdmagnetismus. Vgl. auch Berichte meteorolog. Stationen Q c V. Thierischer Magnetismus s. Physiologie.
4. Electricität. Galvanismus. Electromagnetismus.

A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. Electrostatik, Reibungs- electricität.
B. Galvanismus.
C. Electromagnetismus. Electrodynamik. Induction.
D. Thermoelectricität. Krystallelectricität.
E. Electrochemie s. Chemie.
F. Anwendung des Magnetismus und der Electricität s. Technologie.
G. Magnetische und electrische Apparate.

Qc.

Meteorologie.

I. Bibliographie und Geschichte.
II. Einleitendes. Aufgabe und Methode der Meteorologie.
III. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
IV. Angewandte Meteorologie. Wetterprophezeiung.
V. Klimatische Verhältnisse einzelner Länder, Städte ct. Berichte meteorologischer Stationen. Ephemeriden [Vgl. auch Medicinalstatistik Ud Il 8 B.]
   1. Deutschland (alphabetisch nach Städten ct., wo die Beobachtungen angestellt sind).
   2. Ausserdeutsches Europa.
   3. Fremde Erdtheile.
VI. Berichte über Meteorologen-Versammlungen, Zeitschriften.
VII. Meteorologische Wärmelehre. Klimatologie.
   1. Theoretische Schriften.
   2. Einzelne abnorme Temperaturerscheinungen (Chronologisch nach d. Datum).
VIII. Luftdruck. Winde.
   1. Theoretische Schriften. Barometrie.
   2. Winde.
   3. Einzelne merkwürdige Erscheinungen. Stürme. (Chronologisch nach d. Datum.)
IX. Hydrometeore.
   1. Theoretische Schriften.
   2. Einzelne merkwürdige Erscheinungen (Chronologisch nach d. Datum).
X. Meteorologische Optik.
   1. Theoretische Schriften.
   2. Einzelne optistische Phänomene.
XI. Atmosphärische Electricität.

R.

Chemie.

Ra.

Aeltere chemische Werke bis auf Lavoisier.
(c. 1790.) Alphabetisch.

[Bibliographie und Geschichte s. Rb I, 1, 2. Vgl. auch Arzneimittellehre Uf II, 1.; Technologie Ta und Tb.]

Rb.

Neuere Chemie.

I. Allgemeines.
  1. Bibliographie und Literärgeschichte.
  2. Geschichte.
    A. Geschichte der Chemie im Allgemeinen.
    B. Geschichte der Alchymie.
    C. Biographien von Chemikern.
  3. Einleitungsschriften. Populäre Chemie.
  4. Wörterbücher.
  5. Lehrbücher der gesammten, der theoretischen und synthetischen Chemie.
  6. Zeitschriften.
  7. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
  8. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
  9. Vermischtes.

II. Theoretische Chemie.
  1. Lehrbücher s. I, 5.
  2. Monographien.

III. Analytische Chemie.
  1. Lehrbücher und allgemeine Schriften.
  2. Analysen einzelner Stoffe s. die betreffenden Abschnitte der organischen resp. anorganischen Chemie.

IV. Physikalische Chemie.
  1. Krystallographische Chemie.
  2. Thermochemie.
  3. Electrochemie.

V. Anorganische Chemie.
  1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
  2. Gase.
  3. Wasser. [Vgl. Balneotherapie Ue und Staatsarzneikunde Un.]
  4. Mineralchemie. [Einzelne Mineralien s. bei Mineralogie Sa II, 6.]

VI. Organische Chemie.
  1. Allgemeine Schriften und Lehrbücher.
  2. Gährung [vgl. auch Technologie der Nahrungsmittel Tb. VIII.]

3. Chemie vegetabilischer Stoffe. Pflanzenchemie.
   [Vgl. auch Botanik (Physiologie der Pflanzen) Sb IV.]
4. Chemie animalischer Stoffe. Thierchemie.
   [Chemische Untersuchungen über einzelne Organe des Menschen s. die betreffenden Abschnitte der Anatomie Ub.]
5. Physiologische und allgemeine medicinische Chemie.
   [Pathologische Chemie im Allgemeinen s. Medicin (Semiotik und Diagnose) Ud II. Pathologische Chemie einzelner Säfte und Gewebe s. Allgemeine pathologische Anatomie Ud III und die betreffenden Abschnitte der speciellen Pathologie und Therapie. Polizeilich-gerichtliche Chemie s. Gerichtsarzneikunde Un II.]

VII. Technologische Chemie.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher s. Technologie, Chemische Tb I, 7.
2. Agriculturchemie s. Landwirthschaft. Ta II, 2 A.
3. Pharmaceutische Chemie s. Arzneimittellehre. Uf II, 1.
4. Metallurgische Chemie s. Hüttenkunde. Tb II, 2.

S.

Naturwissenschaften.

Sa.

Mineralogie, Geologie und Palaeontologie.

I. Allgemeines zu allen drei Wissenschaften oder zu einzelnen von ihnen.
1. Bibliographie der Mineralogie oder Geologie oder Palaeontologie.
2. Geschichte " " " " " "
   A. Im Allgemeinen oder in einzelnen Zeitabschnitten oder Ländern.
   B. Biographien von Mineralogen ct.
3. Lexica der Mineralogie ct.
4. Zeitschriften. [Berichte der staatlichen geologischen Institute einzelner Länder s. unter 8 bei den betreffenden Ländern.]
5. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
6. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
7. Mineralogische ct. Museen.
   A. Oeffentliche Sammlungen (alphab. nach Aufbewahrungsorten).
   B. Privatsammlungen (alphabet. nach Besitzern, anonyme voran).
8. Topographische Mineralogie, Geologie oder Palaeontologie.
   [Einzelne geologische Formationen und deren Versteinerungen in einzelnen Ländern s. die betr. Formationen Sa III, 7 C.]
   A. Europa.
      a. Europa im Allgemeinen oder mehrere europäische Länder.
      b. Einzelne orographische Gebiete Europa's, die sich über mehrere Länder erstrecken (z. B. Alpen].

c. Einzelne hydrographische Gebiete Europa's, die sich über mehrere Länder erstrecken (z. B. Donau).
B. Deutschland.
a. Deutschland im Allgemeinen.
b. Orographische Gebiete Deutschlands.
α. Schwäbisch-bayrische Hochebene.
β. Südliche Hälfte des deutschen Rheingebietes. (Basel-Mainz.)
γ. Nördliche Hälfte des deutschen Rheingebietes.
δ. Hessisches und Wesergebirgsland.
ε. Thüringen und der Harz.
ζ. Das sächsische Bergland.
η. Sudeten.
ϑ. Norddeutsche Tiefebene.
c. Deutsche Flussgebiete.
d. Politische Gebiete Deutschlands.
α. Norddeutschland im Allgemeinen.
β. Preussen.
I. Im Allgemeinen.
II. Preussische Provinzen (alphabet. mit Einziehung der Städte unter die einzelnen Provinzen).
γ. Die übrigen norddeutschen Staaten (alphab.).
δ. Die süddeutschen Staaten (alphab.).
C. Ausserdeutsche europäische Länder [alphab. geordnet, bei jedem zuerst das ganze Land, dann die Theile].
D. Afrika.
E. Amerika.
a. Nordamerika im Allgemeinen oder Vereinigte Staaten.
b. Sonstige Staaten Nordamerikas.
c. Südamerika.
F. Asien.
G. Australien.
H. Die Oceane.
9. Mineralogisch-geologisch-palaeontologische Reisen.
10. Allgemeine Beiträge zur Mineralogie u. s. w.
II. Mineralogie.
1. Classification der Mineralien.
2. Lehrbücher und Gesammtdarstellungen der Mineralogie.
3. Morphologie der Mineralien (Krystallographie).
[Krystallographische Chemie s. physikalische Chemie.]
4. Physikalische Eigenschaften der Mineralien.
5. Chemische Eigenschaften der Mineralien s. Chemie.
6. Beschreibung einzelner Mineralien und einzelner Gesteine nach ihrer mineralogischen Zusammensetzung.
7. Lithurgik im Allgemeinen und Edelsteinskunde im Besonderen.
III. Geologie.

1. Begriff und Methode der Geologie.
2. Gesammtdarstellungen der Geologie.
3. Petrographie.
   A. Petrographie im Allgemeinen.
   B. Beschreibung einzelner Gesteine s. II, 6.
4. Dynamische Geologie.
   A. Dynamische Geologie im Allgemeinen.
   B. Vulcanismus und Erdbeben.
      a. Theorie des Vulcanismus und der Erdbeben. Hebung und Senkung s. Orographie Oa.
      b. Einzelne Vulcane.
      c. Einzelne Erdbeben [chronologisch nach Jahren, in denen sie stattgefunden].
   C. Gletscher. [Sonstige Einflüsse des Wassers auf die Gestaltung der Erde s. Hydrographie Oa].
      a. Gletschertheorie.
      b. Einzelne Gletscher.
   D. Das organische Leben als geologisches Agens (z. B. Korallenbildung, Kohlenbildung ct.).
5. Entstehung der Gesteine. (Petrogenese.)
6. Architektonische Geologie.
7. Historische Geologie.
   A. Entwickelungsgeschichte der Erde und des organischen Lebens auf ihr.
   B. Allgemeines über Reihenfolge der geologischen Formationen und ihre Vertheilung über die Erde.
   C. Einzelne geologische Formationen und ihre Versteinerungen (sowohl im Allgemeinen, wie an einzelnen Orten).
      a. Archäische Formationsgruppe.
      b. Paläozoische Formationsgruppe.
         α. Silur. β. Devon. γ. Steinkohlenformation. δ. Dyas.
      c. Mesozoische Formationsgruppe.
         α. Trias. β. Jura. γ. Kreide.
      d. Känozoische Formationsgruppe.
         α. Tertiär. β. Quartär.
      e. Eruptive Formationen.

IV. Palaeontologie.
1. Allgemeine Darstellungen. [Palaeontologie einzelner Orte s. I, 8. Palaeontologie einzelner geologischer Formationen s. III, 7 C.]
2. Paläobotanik. [Paläobotanik einzelner Orte und geologische Formationen s. I, 8 und III, 7 C.]
   A. Allgemeine Darstellungen.
   B. Einzelne Gattungen versteinerter Pflanzen.
3. Paläozoologie. [Paläozoologie einzelner Orte und geolog. Formationen s. I, 8 und III, 7 C.]

A. Allgemeine Darstellungen.
B. Einzelne Gattungen versteinerter Thiere.
a. Protozoa (Urthiere).
b. Coelenterata (Zoophyta, Pflanzenthiere).
c. Echinodermata (Stachelhäuter).
d. Vermes (Würmer)
e. Arthropoda (Gliederfüssler).
f. Mollusca (Weichthiere).
g. Molluscoïdea.
h. Tunicata (Mantelthiere).
i. Vertebrata.
α. Vertebrata im Allgemeinen. β. Pisces (Fische). γ. Amphibia. δ. Reptilia. ε. Aves (Vögel). ζ. Mammalia (Säugethiere).

Sb.

Botanik.

I. Allgemeine Schriften.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte der Botanik.
A. Systematische Schriften,
B. Biographien von Botanikern.
3. Zeitschriften.
4. Sammelschriften mehrerer Verfasser.
5. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
6. Botanische Gärten und Herbarien.
A. Theoretische Schriften über Anlage und Verwaltung derselben.
B. Beschreibung, Cataloge, Geschichte botanischer Gärten und Herbaria einzelner Länder [geordnet wie unten].
7. Varia.
II. Geographische Botanik.
1. Pflanzengeographie.
2. Floren.
A. Europa.
a. Im Allgemeinen.
b. Im Speciellen.
α. Deutschland.
I. Im Allgemeinen.
II. Norddeutschland.
1. Preussen und die kleineren norddeutschen Staaten.
A. Im Allgemeinen.
B. Die einzelnen preussischen Provinzen.
a. Brandenburg.

b. Hannover (mit Braunschweig, Bremen u. Oldenburg).
c. Hessen-Nassau nebst Grossherzogthum Hessen.
d. Pommern und Mecklenburg.
e. Posen.
f. Preussen.
g. Rheinprovinz.
h. Sachsen mit Anhalt und den thüringischen Staaten.
i. Schlesien
k. Schleswig-Holstein mit Hamburg, Lübeck.
l. Westphalen mit Waldeck und Lippe.
2. Sachsen.
III. Süddeutschland.
1 Baden.
2. Bayern.
3. Elsass-Lothringen.
4. Würtemberg.
α. Belgien und Niederlande.
γ. Frankreich.
δ. Grossbritannien.
ε. Italien.
ζ. Oesterreich-Ungarn.
η. Russland.
ϑ. Schweden und Norwegen nebst Dänemark.
ι. Schweiz (Alpenflora im Allgemeinen).
κ. Spanien und Portugal.
λ. Türkei und die übrigen Balkanstaaten.
B. Afrika.
a. Im Allgemeinen.
b. West-, Nord- und Ostafrika.
c. Südafrika.
C. Amerika.
a. Im Allgemeinen.
b. Nordamerika.
c. Centralamerika, Westindien.
d. Südamerika.
D. Asien.
a. Im Allgemeinen.
b. Westasien (Asiatische Türkei, Arabien, Persien, Beludschistan).
c. Nord- und Centralasien.
d. Ostasien (China und Japan).
e. Südasien.
α. Indien, Himalayaländer.

β. Hinterindischer Archipel, Philippinen.

E. Australien.

a. Im Allgemeinen und Festland.

b. Inseln.

3. Botanische Ergebnisse von Reisen nach mehreren Erdtheilen.

III. Systematik.

1. Botanische Lexica, Terminologie.

2. Einleitungsschriften, Lehrbücher der gesammten Botanik, allgemeine Schriften über Systematik.

3. Schriften über einzelne Klassen, Familien ct.

A. Kryptogamen im Allgemeinen.

B. Thallophyten.

a. Allgemeines.

b. Myxomyceten.

c. Diatomeen.

d. Schizophyten.

e. Algen.

f. Pilze.

C. Muscineen.

a. Allgemeines.

b. Lebermoose.

c. Laubmoose.

D. Gefässkryptogamen.

a. Allgemeines.

b. Filicineen.

c. Equisetinen.

d. Sphenophyllen.

e. Lycopodinen.

E. Samenpflanzen.

a. Allgemeines.

b. Gymnospermen.

α. Allgemeines. β. Cycadeen. γ. Coniferen. δ. Gnetaceen.

c. Angiospermen.

α. Monocotyledonen. β. Dicotyledonen.

F. Schriften über einzelne Pflanzen von unbestimmter systematischer Stellung oder über Gruppen, welche zwar mit Rücksicht auf eine gewisse Verwandtschaft gebildet sind, aber dem System nicht entsprechen.

a. Einzelne Pflanzen unbestimmter systematischer Stellung.

b. Pflanzengruppen, welche zwar mit Rücksicht auf eine gewisse Verwandtschaft gebildet sind, aber dem System nicht entsprechen.

α. Bäume.

β. Sonstige dem System nicht entsprechende Gruppen.

4. Beschreibungen u Abbildungen merkwürdiger, seltener, neuer ct. Pflanzen.

IV. Anatomie und Physiologie.
1. Allgemeine Schriften und Lehrbücher der Anatomie und Physiologie oder der Anatomie resp. Morphologie.
2. Morphologie der Zelle und Gewebe.
3. Morphologie der äusseren Gliederung der Pflanze.
4. Allgemeine Schriften und Lehrbücher der Physiologie.
5. Allgemeine Lebensbedingungen (Einfluss von Wärme, Licht, Electricität, Schwere); Ernährung und Athmung (Physikalische und chemische Vorgänge in der Pflanze).
6. Wachsthum und Bewegung.
7. Fortpflanzung, Entstehung der Arten.
8. Pathologie, Teratologie.

V. Angewandte Botanik siehe Lehrbücher und Floren; Landwirthschaft, Gartenbau, Forstwissenschaft; Pharmacie, Toxicologie.

Sc.

Zoologie.

I. Allgemeine Schriften zur Zoologie.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte der Zoologie.
   A. Systematische.
   B. Biographien von Zoologen.
3. Zeitschriften.
4. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
5. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
6. Taxidermie.
7. Zoologische Museen und Gärten.

II. Geographische Zoologie.
1. Thiergeographie.
2. Faunen.
   A. Europa im Allgemeinen.
      a. Deutschland.
      b. Ausserdeutsche Staaten [alphabetisch geordnet].
   B. Afrika.
   C. Amerika.
   D. Asien.
   E. Australien.
   F. Arktische Faunen.
   G. Meeres-Faunen.

II. Systematik.
1. Einleitungsschriften, Lehrbücher der gesammten Zoologie. Allgemeine Schriften über systematische Zoologie.
2. Zoologische Wörterbücher.

3. Evertebrata im Allgemeinen.
   A. Systematisches.
   B. Faunen.
   C. Anatomie.
4. Protozoa.
   A. Allgemeines.
   B. Rhizopoda.
   C. Infusoria.
5. Coelenterata.
   A. Allgemeines.
   B. Porifera-Spongiariae.
   C. Cnidaria-Coelenterata.
6. Echinodermata.
7. Vermes.
   A. Allgemeines.
   B. Plathelminthes, dazu Entozoen im Allgemeinen [Vgl. auch Parasitenkrankheiten in Medicin Uh und Thierarzneikunde Uo].
   C. Nemathelminthes, Rotatoria, Gephyrei. Annelides, Enteropneusta.
8. Arthropoda.
   A. Allgemeine Schriften über Arthropoden, besonders zur Entomologie im Allgemeinen.
      a. Bibliographie und Geschichte.
      b. Zeitschriften.
      c. Einleitungsschriften, Lehrbücher, Monographien.
      d. Anatomie und Physiologie.
      e. Faunen.
         α. Europa.
         β. Aussereuropäische Erdtheile.
   B. Crustacea.
   C. Arachnoïdea.
   D. Onychophora.
   E. Myriapoda.
   F. Hexapoda.
      a. Orthoptera. b. Neuroptera. c. Strepsiptera. d. Rhynchota. e. Diptera. f. Lepidoptera. g. Coleoptera. h. Hymenoptera.
9. Mollusca.
   A. Allgemeines.
   B. Faunen.
      a. Europa.
      b. Aussereuropäische Erdtheile.
   E. Einzelne Klassen.
10. Molluscoidea.
11. Tunicata.

12. Vertebrata im Allgemeinen.
    A. Allgemeines.
    B. Anatomie und Physiologie.
       a. Allgemeines.
       b. Lehre von den Knochen, Bändern, Muskeln, der Haut, den Haaren und den Nägeln.
       c. Lehre von den Gefässen und Eingeweiden.
       d. Lehre von den Sinnesorganen und Nerven.
    C. Faunen.
13. Pisces.
    A. Allgemeines.
    B. Anatomie und Physiologie.
    C. Faunen.
    D. Einzelne Unterclassen.
14. Amphibia.
    A. Allgemeines (auch Reptilien).
    B. Anatomie und Physiologie (auch Reptilien).
    C. Faunen (auch Reptilien).
    D. Einzelne Ordnungen.
15. Reptilia.
    A. Allgemeines s. Amphibia.
    B. Anatomie und Physiologie s. Amphibia.
    C. Faunen s. Amphibia.
    D. Einzelne Unterclassen.
16. Aves.
    A. Allgemeines.
    B. Anatomie und Physiologie.
    C. Faunen.
       a. Europa.
       b. Aussereuropäische Erdtheile.
    D. Einzelne Ordnungen.
17. Mammalia.
    A. Allgemeines.
    B. Anatomie und Physiologie.
    C. Faunen.
    D. Aplacentalia.
    E. Placentalia.
       a. Adeciduata.
       b. Aeciduata.
       c. Homo. [Vgl. Ethnographie Ha; vergleichende Anatomie s. Anatomie und Physiologie der Vertebrata oben III, 12 B und Deciduata III, 17 E b; descriptive Anatomie s. Medicin, Anatomie Ub.]
18. Abbildungen und Beschreibungen merkwürdiger, seltener, neuer ct. Thiere.

IV. Vergleichende Anatomie und Physiologie.
  1. Allgemeine Schriften.
    A. Bibliographie und Geschichte.
    B. Zeitschriften.
    C. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
    D. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
    E. Lehrbücher und Allgemeines.
    F. Verhältniss des Organischen zum Anorganischen, der Thier- zur Pflanzenwelt. Leben und Tod.
  2. Specielle Schriften.
    A. Histologie. [Histologie einzelner Organe s. diese.]
    B. Gestalt und Bewegung.
      a. Osteologie, vgl. auch Anatomie und Physiologie der Wirbelthiere.
      b. Syndesmologie. Myologie. Haut, Haare, Nägel.
      c. Orts- und Skelettbewegungen. Stimmbildung.
    C. Stoffwechsel.
      a. Verdauungs- und Ausscheidungsorgane.
      b. Allgemeine Lebensbedingungen. Stoffwechsel. Verdauung und Ausscheidung. Wärmebildung.
    D. Circulation.
    E. Respiration.
    F. Empfindung und Wahrnehmung.
      a. Nervensystem.
      b. Sinnesorgane.
      c. Physisches Leben der Thiere. Instinct.
    G. Zeugung und Entwickelungsgeschichte.
      a Anatomie der Zeugungsorgane. Schwangerschaft.
      b. Physiologie der Zeugung.
      c. Ontogenie.
        α. Allgemeines.
        β. Wirbellose Thiere.
        γ. Wirbelthiere.
      d. Teratologie.
      e. Phylogenie (Darwinismus) vgl. auch Philosophie und Geologie.
    H. Wachsthum. Regeneration. Periodische Erscheinungen des Thierlebens.

T.

Land- und Forstwirthschaft. Technologie.

Ta.

Land- und Forstwirthschaft.

1. Allgemeines zur Landwirthschaft. (Allein oder verbunden mit Gartenbau und Forstwirthschaft.)

1. Bibliographie.
2. Zeitschriften.
3. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
4. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
5. Geschichte der Landwirthschaft.
   A. Geschichte der Landwirthschaft im Allgemeinen und in einzelnen Ländern s. Volkswirthschaftspolitik Lc II, 1.
   B. Biographien einzelner Landwirthe.
6. Encyclopädieen der Landwirthschaft.
   A. Systematische Darstellungen und Lehrbücher der Landwirthschaft.
   B. Landwirthschaftliche Lexica.
7. Beschreibende Darstellung des technischen Betriebes der Landwirthschaft in einzelnen Ländern und auf einzelnen Gütern. [Statistik der Landwirthschaft einzelner Länder s. Volkswirthschaftspolitik Lc. — Lehrbücher der Landwirthschaft auf einzelne Länder zugeschnitten s. oben 6 A].
8. Landwirthschaftliche Vereine und Museen (alphabetisch nach Orten) (Schulen s. Ga IV, 4 B.).
   A. Im Allgemeinen oder das landwirthschaftliche Vereinswesen einzelner Länder im Allgemeinen.
   B. Einzelne landwirthschaftliche Museen und Vereine (alphab. nach dem Namen des Ortes oder der Gegend, wonach sie benannt sind. Statuten und geschäftliche Berichte; dagegen etwaige streng wissenschaftliche periodische Publicationen ders. s. oben I, 2).
9. Landwirthschaftliche Ausstellungen und Congresse (geordnet nach den Jahren, in welchen sie stattgefunden).
10. Vermischtes.

II. Feldbau.
1. Landwirthschaftliche Bodenkunde.
2. Die naturgesetzlichen Grundlagen und ihre Verwerthung für den Ackerbau.
   A. Agriculturchemie, physikalische und physiologische Vorgänge auf dem Gebiete der Landwirthschaft.
   B. Anhang: Anleitung zu landwirthschaftlichen Versuchen.
3. Statistik der Landwirthschaft. (Wirthschaftseinrichtung, Buchführung, Rentabilitätsberechnung.)
4. Praktische Vorschriften über einzelne Arten der Gutsverwaltung. (Selbstwirthschaftung, Pachtung, Genossenschaftsverwaltung.)
5. Erhaltung und Hebung der Bodenfruchtbarkeit.
   A. Bodenbearbeitung, Düngung, Drainage ct.
   B. Staatliches Meliorationswesen.
6. Landwirthschaftliche Betriebsmittel.

A. Anlage landwirthschaftlicher Gebäude s. Technologie Tb.
B. Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen.

7. Beschreibende landwirthschaftliche Pflanzenkunde. [Pflanzenphysiologie s. oben II, 2 A.]
8. Feinde der Landwirthschaft und ihre Bekämpfung. [Feinde einzelner Nutzpflanzen s. II, 9.]
9. Behandlung der einzelnen Nutzpflanzen.
   A. Getreide.
   B. Rüben.
   C. Kartoffeln.
   D. Futterkräuter, Wiesenbau.
   E. Handelsgewächse (incl. Oelfrüchte).
   F. Plantagenbau tropischer Gewächse.

III. Gartenbau.
1. Allgemeines.
   A. Bibliographie.
   B. Zeitschriften.
   C. Gesammtdarstellungen des Gartenbaues und allgemeine Beiträge dazu (incl. Gartenbau-Lexica).
   D. Gartenbauvereine (alphab. nach den Orten).
   E. Gartenbauausstellungen (nach den Jahren geordnet).
2. Einzelne Thätigkeiten des Gärtners.
3. Beschreibende gärtnerische Pflanzenkunde (incl. Preiscourante).
4. Behandlung einzelner Gartenpflanzen.
   A. Baumzucht und besonders Obstbau.
      a. Baumzucht und Obstbau im Allgemeinen.
      b. Einzelne Gartenbäume.
   B. Weinbau.
   C. Gemüse und Gewürze.
   D. Blumen und Ziersträucher (incl. Zimmergärtnerei)

IV. Viehzucht.
1. Allgemeines.
   A. Bibliographie.
   B. Zeitschriften.
   C. Gesammtdarstellungen und allgemeine Schriften.
   D. Viehzuchtvereine (alphabetisch nach Orten).
   E. Viehausstellungen (nach Ausstellungsjahren geordnet).
2. Einzelne Hausthiere.
   A. Pferde.
      a. Geschichte des Pferdes s. Culturgeschichte.
      b. Beschreibung und Physiologie des Pferdes. [Beurtheilungslehre.]
      c. Vorschriften über Zucht und Behandlung des Pferdes.
      d. Darstellungen der Pferdezucht in einzelnen Ländern (incl. einzelner Racen).

e. Pferdezuchtvereine (alphab. nach Orten)
f. Pferdeausstellungen und Rennen (nach Jahren geordnet).
B. Esel und Maulesel.
C. Milchvieh.
a. Zucht des Milchviehs.
b. Milchwirthschaft.
D. Schafe (incl. Wollkunde).
E. Schweine.
F. Katzen [Hunde s. Jagd unten VI, 3 B].
G. Geflügel.
a. Nutzvögel.
b. Zier- und Singvögel (incl. Vogelschutz).
H. Bienen.
I. Zucht der Seidenraupe incl. Cultur des Maulbeerbaums.
K. Fischzucht und -Fang.
3. Thierarzneikunde s. Medicin.
V. Landwirthschaftliche Industrie s. Technologie.
VI. Forstwirthschaft und Jagd.
1. Allgemeines.
A. Bibliographie.
B. Zeitschriften.
C. Gesammtwerke mehrerer Verfasser.
D. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
E. Geschichte der Forstwirthschaft.
a. Im Allgemeinen und in einzelnen Ländern s. Volkswirthschaftspolitik Lc.
b. Biographien einzelner Forstmänner.
F. Encyclopädien der Forstwirthschaft.
a. Systematische Gesammtdarstellungen.
b. Forstlexica.
G. Technischer Betrieb der Forstwirthschaft in einzelnen Ländern. Einzelne Forstreviere. [Statistisches s. Volkswirthschaftspolitik Lc.] (alphab. nach Orten. Schulen s. Ga IV, 4 B.).
H. Forstvereine.
I. Forstcongresse und Ausstellungen (nach Jahren geordnet).
K. Vermischtes über Forstwirthschaft.
2. Einzelne Zweige der Forstwirthschaft.
A. Forstliche Bodenkunde und Chemie.
B. Beschreibende Forstbotanik.
C. Anbau der Waldbäume.
D. Forstschutz.
a. Im Allgemeinen.
b. Feinde des Waldes und Krankheiten des Holzes.
E. Forsteinrichtung und forstliche Buchführung.

F. Forstmathematik.
G. Forsttechnologie. (Kohlenbrennen ct.).
3. Jagd.
A. Allgemeines.
B. Zucht und Dressur der Hunde.
C. Falconerie und Vogelfang.
D. Sonstige Monographien.

Tb.

Technologie.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie.
2. Zeitschriften.
3. Gesammelte Werke mehrerer Verfasser.
4. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
5. Geschichte der Technologie.
A. Im Allgemeinen und in einzelnen Perioden. [Geschichte der Erfindungen s. Culturgeschichte IIa VII, 7.]
B. In einzelnen Ländern.
C. Biographien einzelner Techniker.
6. Encyclopädien.
A. Systematische Darstellungen der Technologie.
B. Technologische Wörterbücher.
7. Chemische Technologie im Allgemeinen.
8. Mechanische „ „ „
9. Polytechnische Vereine (alphab. nach Orten. Schulen s. Ga IV, 4 B).
10. Allgemeine Industrie-Ausstellungen und Congresse (nach Ausstellungsjahren geordnet).
11. Vermischtes zur gesammten Technologie.
II. Berg- und Hüttenwesen.
1. Bergbau im Allgemeinen.
A. Bibliographie.
B. Zeitschriften.
C. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
D. Gesammelte Werke einzelner Verfasser.
E. Geschichte des Bergbaus.
a. Im Allgemeinen und in einzelnen Ländern s. Volkswirthschaftspolitik. Lc.
b. Biographien einzelner Bergmänner.
F. Encyclopädie des Berg- (und Hütten-)Wesens.
a. Systematische Darstellungen des Bergbaus und Beiträge dazu.
b. Wörterbücher des Bergbaus.

G. Beschreibung des technisches Bergbautriebes in einzelnen Ländern, incl. metallurgische Reisen. [Bergbaustatistik s. Volkswirthschaftspolitik Lc.]
H. Akademien, Schulen s. Ga IV, 4 B. Vereine für Bergbau (alphabet. nach Orten).
I. Bergbau-Ausstellungen und -Congresse (nach Ausstellungsjahren geordnet).
K. Einzelheiten des Bergbaus.
a. Bergmännische Geräthe und Maschinen.
b. Bergmännischer Grubenbetrieb.
2. Hüttenkunde und Metallurgie.
A. Im Allgemeinen.
B. Probirkunst und metallurgische Chemie.
C. Einzelheiten des Hüttenbetriebes.
D. Gewinnung der einzelnen (alphab. geordneten) Metalle.
E. Verarbeitung der Metalle durch die Metallhandwerker.
3. Salinenwesen.
A. Im Allgemeinen.
B. In einzelnen Ländern.
4. Kohlenbergbau [A, B wie bei 3].
III. Zubereitung einzelner Chemikalien [incl. Leime, Oele, Fette und Farben].
IV. Maschinen- und Instrumentenkunde.
1. Technische Mechanik.
2. Maschinen- und Maschinenbauwesens.
A. Im Allgemeinen.
B. Einzelne Maschinentheile.
C. Einzelheiten des Maschinenfabrikwesens.
D. Dampfmaschinen. [Locomotiven s. unten XIII, 1 B.]
E. Hydraulische Maschinen.
F. Perpetuum mobile.
G. Maschinen für verschiedenartige Zwecke.
3. Instrumentenkunde.
4. Uhrmacherkunst.
V. Technologie der Pflanzen- und Thierstoffe im Allgemeinen.
VI. Waarenkunde s. Handelswissenschaft Lc III 1.
VII. Recepte zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse i. Allgem.
VIII. Technologie der Nahrungsmittel.
1. Im Allgemeinen u. landwirthschaftliche Gewerbe i. Allgem.
2. Kochkunst [incl. Kochapparate].
3. Einzelne Gewerbe der Nahrungsmittelindustrie.
A. Mühlenindustrie und Stärkefabrikation.
B. Gährungsmittel im Allgemeinen.
C. Bäckerei und Conditorei.
D. Mälzerei, Brennerei und Brauerei.
E. Destillation- und Essigbereitung.

F. Weinbereitung.
G. Zuckerfabrikation.
H. Schlächterei.
I. Tabakfabrikation.

IX. Technologie der Bekleidungsmittel.
1. Im Allgemeinen.
2. Einzelne Gewerbe der Bekleidungsmittelindustrie.
A. Spinnerei und Weberei.
B. Bleicherei, Plätterei, Wäscherei.
C. Färberei und Druckerei. [Farben s. Chemikalien oben III.]
D. Schneiderei und Weissnäherei.
E. Hut- und Putzmacherei und Pelzindustrie.
F. Lederindustrie.
G. Toilettengegenstände.

X. Bauwesen.
1. Allgemeines.
A. Bibliographie. [Geschichte der Baukunst s. Kunst Ea.]
B. Zeitschriften.
C. Encyclopädien des Bauwesens.
a. Systematische Gesammtdarstellungen des Bauwesens oder des Hochbaues allein.
b. Lexica des Bauwesens.
D. Allgemeine Schriften über Baukunst und Beiträge dazu.
2. Hochbau.
A. Baumaterialien.
B. Anleitung zu Bauanschlägen. Submissionen.
C. Bauentwurf.
a. Anleitung zum architectonischen Zeichnen.
b. Sammlungen von Bauentwürfen für allgem. Wohn- und ländliche Zwecke.
c. Anleitung zu Entwürfen für allgem. Wohn- und ländliche Zweck.
D. Bauconstructionen.
a. Im Allgemeinen und einzelnen nach den Naturgesetzen und dem praktischen Bedürfniss.
b. Bauconstructionen nach künstlerischen Gesichtspuncten.
E. Hochbauten für besondere Zwecke.
a. Mühlenbau.
b. Sonstige Hochbauten, soweit sie nicht allgemeinen Wohn- und ländlichen Zwecken dienen.
3. Wasserbaukunst.
A. Gesammtdarstellungen.
B. Die physicalischen Eigenschaften des Gewässers, soweit sie für den Wasserbau von Bedeutung sind.
C. Einzelheiten der Technik des Wasserbaus und Flussbaus insbesondere.

D. Canalbau.
E. Brückenbau.
F. Hafen- und Seeuferbau.
G. Brunnen, Fontainen und Wasserleitungen.
4. Strassen- und Eisenbahnbau.
5. Einzelne Baugewerke.
XI. Beleuchtung und Heizung.
1. Zündrequisiten.
2. Beleuchtung.
A. Kerzenbeleuchtung.
B. Oelbeleuchtung.
C. Gasbeleuchtung und Fabrikation.
D. Electrische Beleuchtung.
3. Feuerwerkskunst.
4. Heizung.
A. Brennmaterialien.
B. Heizungs- und Ventilationsanlagen.
5. Feuerlöschwesen. Blitzableiter.
XII. Geschirre und Möbel.
1. Thonwaarenindustrie.
2. Glasindustrie.
3. Holzindustrie.
XIII. Transportmittel und Verkehrsgewerbe.
1. Transportmittel.
A. Wagenbau.
B. Eisenbahnwagen und Locomotiven.
C. Schiffbau s. Nautik.
D. Luftschifffahrt.
2. Verkehrsgewerbe. (Schankwirthschaft und ähnliches.)
XIV. Bücherwesen.
1. Papierfabrikation.
2. Schreibutensilien.
3. Druckerei.
A. Typendruck s. Ac I, 3: Buchdruckerkunst.
B. Besondere Arten des Druckes (Karten-, Oel-, Stein-Druck u. ähnl.). [Holzschnitt und Kupferstich s. Neuere Kunst Ec II, 2 C d β.]
C. Photographie.
4. Buchbinderei und Cartonage.
XV. Verschiedene sonstige Handwerke.
XVI. Technische Verwendung der Electricität u. des Magnetismus.
1. Im Allgemeinen.
2. Telegraphie und Telephonie.
3. Galvanoplastik.
4. Sonstige Verwendung der Electricität und des Magnetismus. [Verwendung zu Beleuchtung und Heizung s. oben XI, 2 C—D.]

U.

Medicin.

Ua.

Allgemeine Schriften zur gesammten Medicin.

I. Bibliographie und Literärgeschichte.
II. Geschichte der Medicin.
  1. Allgemeine Geschichte der Medicin.
  2. Im Alterthum im Allgem. und besond. bei den Griechen und Römern.
  3. Bei den Orientalen.
    A. Allgemeines.
    B. Bei den Aegyptern.
    C. Bei den Arabern.
    D. Bei den Hebräern vgl. auch Bibl. Archäologie.
    E. Bei den Indern.
    F. Bei den Chinesen und Japanesen.
  4. Geschichte der neueren Medicin.
    A. Im Allgemeinen und besonders in Deutschland.
    B. Im ausserdeutschen Europa.
    C. In den übrigen Erdtheilen (die orientalischen Culturvölker s. unter 3).
  5. Biographien von Aerzten.
    A. Sammlungen und Lexica.
    B. Einzelbiographien und Materien dazu.
  6. Geschichte und Statistik medicinischer Vereine. Gelegenheitsheitsschriften ct. (sofern sie nur eine medicinische Disciplin betreffen, s. diese). (Alphabetisch nach dem Sitz der Gesellschaft.)
III. Begriff, Aufgabe, Werth der Medicin. Stellung zu anderen Wissenschaften. Propädeutik, Encyclopädie, Methodologie.
IV. Allgemeine Pflichten und Eigenschaften des Arztes.
V. Lehrbücher der gesammten Medicin od. mehrerer Hauptdisciplinen.
VI. Wörterbücher „ „ „ „ „
VII. Periodische Schriften. Appendix: Berichte über Versammlungen von Aerzten.
VIII. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
IX. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
X. Medicinische Briefsammlungen.
XI. Medicinische Reiseberichte.
XII. Charlatanerie. Medicinische Volksanschauungen. Aberglaube (Schriften über einzelne bestimmte Charlatanerien und abergläubischen Heilmittel s. bei Allgem. Therapie. Uc XI.)
XIII. Vermischte Schriften.

Ub.

Anatomie.

I. Allgemeine Schriften zur Anatomie (und Physiologie).
  1. Bibliographie und Literärgeschichte.
  2. Geschichte.
  3. Aufgabe, Werth, Methode der Anatomie.
  4. Aeltere Lehrbücher der Anatomie (bis ca. 1780).
  5. Anatomische Atlanten.
  6. Zeitschriften s. Vergleichende Anatomie.
  7. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
  8. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
  9. Vermischte Schriften.

II. Praktische Anatomie.
  1. Behandlung der Leichen. Einbalsamieren, Secieren, Präparieren. Anlage und Verwaltung anatomischer Sammlungen.
  2. Museen. Berichte, Beschreibungen, Kataloge. (Alphabetisch, die öffentlichen nach ihrem Sitz, die privaten nach dem Besitzer).

III. Allgemeine (Mikroskopische) Anatomie. (Histologie.)
  1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
  2. Histologie und Histochemie der festen Bestandtheile.
    A. Einzelne Gewebsarten.
    B. Einzelne Systeme und Organe s. die betreffenden Abschnitte der Systematischen Anatomie (V).
  3. Histologie und Histochemie der flüssigen Bestandtheile.
  4. Anthropochemie.
    A. Allgemeine Schriften s. Physiologische Chemie Rb VI, 5.
    B. Chemische Zusammensetzung einzelner Gewebsarten resp. Flüssigkeiten s. oben 2 resp. 3.
    C. Chemische Zusammensetzung einzelner Organe s. die betreffenden Abschnitte der Systematischen Anatomie (V).

IV. Entwickelungsgeschichte (Ontogenie) des Menschen, [Phylogenie s. bei Vergleichender Anatomie].
  1. Bis zur Geburt. (Entwickelungsgeschichte einzelner Körpertheile und Organe s. die betreffenden Abschnitte der descriptiven und vergleichenden Anatomie. Teratologie s. Patholog. Anatomie.)
  2. Nach der Geburt. [Vgl. auch: Allgemeine Pathologie, Krankheiten der einzelnen Lebensalter.)

V. Systematische (Physiologische) Anatomie.
  1. Lehrbücher. (Aeltere s. I, 4.)
  2. Knochenlehre (Osteologie).
    A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. Atlanten.
    B. Histologie und Entwickelungsgeschichte.
    C. Einzelne Theile des Skeletts (Schädel, Zähne s. auch Vergleichende Anatomie und Zahnheilkunde).

3. Bänder- und Gelenklehre (Syndesmologie und Arthrologie).
4. Muskellehre (Myologie).
   A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. Atlanten.
   B. Histologie und Entwickelungsgeschichte. Einzelne Muskeln und Muskelgruppen. Vermischtes.
5. Gefässlehre (Angeiologie).
   A. Gesammtdarstellungen.
   B. Blutgefässe.
   C. Lymphgefässe.
6. Eingeweidelehre (Splanchnologie).
   A. Schriften zur gesammten Eingeweidelehre.
   B. Verdauungsapparat.
   C. Athmungsapparat. Organe der Sprache.
   D. Harnapparat.
   E. Geschlechtsapparat.
      a. Allgemeine Schriften und männlicher Geschlechtsapparat.
      b. Weiblicher Geschlechtsapparat.
   F. Drüsensystem.
      Anhang: Haut, Haare, Nägel.
7. Lehre von den Sinnesorganen. (Aesthesiologie).
   A. Schriften über alle oder mehrere Sinnesorgane.
   B. Auge.
   C. Ohr.
   D. Nase und Zunge.
8. Nervenlehre (Neurologie).
   A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
   B. Histologie und Entwickelungsgeschichte.
   C. Centralorgane. (Rückenmark und Gehirn.)
   D. Peripherische (Hirn- und Rückenmarks-) Nerven.
      [Nerven einzelner Organe und Systeme s. diese z. B. Herznerven s. Herz.]
   E. Systeme des Sympathicus. (Gangliensystem.)

VI. Topographische (Chirurgische) Anatomie.
   1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. (Aeltere s. I, 4).
   2. Anatomie einzelner Regionen.

VII. Die menschliche Gestalt i. A. Anthropometrie. Künstleranatomie.

VIII. Pathologische Anatomie s. Allgemeine Pathologie und Therapie.

IX. Vergleichende Anatomie s. Zoologie Sc.

Uc.

Physiologie.

I. Allgemeine Schriften.
   1. Bibliographie u. Literärgeschichte s. Anatomie *Ub* I, 1.
   2. Geschichte.
   3. Aufgabe, Werth, Methode der Physiologie.

4. Gesammtdarstellungen der Physiologie. [Atlanten s. bei Anatomie: *Ub* I, 5.]
5. Zeitschriften s. Vergleichende Anatomie u. Physiologie.
6. Mittheilungen aus physiolog. Instituten. Geschichte und Beschreibung derselben. (Alphab. nach deren Sitz.)
7. Sammelwerke mehrerer Verfasser s. Anatomie: *Ub* I, 7.
8. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser s. Anatomie: *Ub* I, 8.
9. Vermischte Schriften.

II. Physiologie der Ernährung.
1. Stoffwechsel i. Allgem. Ernährung. Ausscheidung. (Lehrbücher d. physiol. Chemie s. Chemie: *Rb* VI, 5.)
2. Verdauung. Aufsaugung. Assimilation.
3. Physiologie des Blutes i. Allgem. Blutbewegung.
4. Respiration und Perspiration. Veränderung des Blutes in der Lunge. Wärmeentwickelung.

III. Physiologie der Beziehungsverrichtungen.
1. Skelet- u. Ortsbewegung s. Gelenklehre: *Ub* V, 3.
2. Stimmbildung (cf. auch Sprachphysiologie: *Ba* VII).
3. Physiologie des Nervensystems i. Allgem. Functionen der Nervenelemente u. Muskelfasern.
   Anhang: Somnambulismus, Thierischer Magnetismus, Mesmerismus, Od, Hypnotismus ct. [vgl. auch Spiritismus: *Fb* V].
   A. Geschichte.
   B. Zeitschriften.
   C. Vermischte Schriften.
4. Functionen einzelner Nerven und Nervencentren. Phrenologie [vgl. auch Psychologie: *Fb* V].
5. Physiologie der Sinneswahrnehmungen [vgl. auch Psychologie].
   A. Allgemeine Schriften. Einzelne Sinne mit Ausnahme des Gesichts.
   B. Physiologie des Gesichts.
      a. Allgemeine Schriften. Physiologische Optik.
      b. Farbenempfindungen.
6. Schlaf und Traum [vgl. auch Psychologie].

IV. Physiologie der Zeugung und Geburt [vgl. auch Vergl. Anatomie und Physiologie: *Sc* IV).
1. Reifung und Lösung der Geschlechtsproducte. Menstruation. Begattung und Befruchtung [vgl. auch Gynäkologie: *Um*].
2. Schwangerschaft u. Geburt [vgl. „ „ „].
3. Physiologie des Embryo s. Entwickelungsgeschichte: *Ub* IV, 1.

Anmerkung. Schriften, welche dasselbe Thema anatomisch und physiologisch behandeln, stehen unter Anatomie (*Ub*). Schriften über Leben, Lebenskraft, Tod, Zeugung im Allgemeinen stehen bei der Vergleichenden Anatomie und Physiologie (*Sc*). Ueberhaupt sind in jedem Falle die entsprechenden Abtheilungen der menschlichen Anatomie sowie der vergleichenden Anatomie und Physiologie zu berücksichtigen.

Ud.

Allgemeine Pathologie.

I. Allgemeine Pathologie und Therapie zusammen.
II. Allgemeine Pathologie.
1. Bibliographie und Literärgeschichte.
2. Geschichte der Pathologie und der Krankheiten i. Allgem. [Geschichte einzelner Krankheiten s die betr. Abschnitte der speciellen Pathologie und Therapie. Geschichte der Volkskrankheiten siehe II, 5 E.]
3. Gesammtdarstellungen der allgemeinen und speciellen Pathologie zusammen oder einer von beiden allein.
A. Wörterbücher.
B. Lehrbücher der allgemeinen und speciellen Pathologie [cf. auch II, 5 A. Specielle Pathologie in Verbindung mit spec. Therapie s. Ug IV].
4. Vergleichende Pathologie.
5. Pathogenie und Aetiologie.
A. Allgemeine Schriften über Begriff, Wesen, Ursprung, Classification der Krankheiten. Solidar- u. Humoral-Pathologie. [Vgl. auch 3 B.]
B. Innere Krankheitsursachen (Erblichkeit, Constitution, Psychologische Einflüsse).
C. Aeussere Krankheitsursachen [cf. auch Diät Ue XIII. Toxicologie Uf III Infectionskrankheiten Uh II. Staatsarzeneikunde Un I].
D. Contagium, Miasma. Mikroorganismen. Endemische und epidemische Krankheiten. [Cf. auch Oeffentliche Hygiene Un I.]
E. Geschichte der Volkskrankheiten.
6. Verschiedenartigkeit der Krankheiten nach dem Wesen der Krankheit selbst.
A. Allgemeiner Charakter der Krankheit. (Morbi benigni et maligni; leves et graves; heilbare, unheilbare, tödtliche.)
B. Sitz der Krankheiten. (Allgemeine und locale, innere und äussere, idiopathische und sympathische; Metastase.)
C. Zeitlicher Verlauf der Krankheiten (acute und chronische; dies critici).
D. Stadia morborum (St. evolutionis [cruditatis], St. acmes [coctionis], St. involutionis [criseos], Krisen).
E. Periodicität. Typische unb atypische Krankheiten.
F. Ausgang der Krankheiten (in Genesung, in eine andere Krankheit [Metaschematismus], Rückfall, in den Tod).
7. Verschiedenartigkeit der Krankheiten mit Rücksicht auf das erkrankte Subject.
A. Geschlecht s. Gynäkologie.

B. Lebensalter. [Fötalkrankheiten s. Pathol. Anatomie unter III. Krankheiten der Neugeborenen und Kinder s. Um. Entwickelungskrankheiten vgl. auch Um II, 2 und Ub IV, 1.]

C. Stand und Beruf.

a. Krankheiten der Vornehmen und Reichen.
b. „ „ Landleute.
c. „ „ Gelehrten.
d. „ „ Künstler u. Handwerker [vgl. auch Gewerbe-Hygiene: Un III, 5].
e. „ „ Reisenden u. Seefahrer, s. Scorbut.

8. Medicinische Geographie und Statistik.

A. Allgemeine Schriften.

B. Einzelne Länder und Städte ct.

[Vgl. auch Bevölkerungsstatistik Lh VI. Specielle Klimatologie Qc V. Geschichte der Volkskrankheiten oben 5 E. Specielle Pathologie und Therapie der einzelnen Infectionskrankheiten Uh II. Medicinalwesen Un V.]

a. Europa.

α. Deutschland.

I. Deutschland im Allgemeinen.
II. Norddeutschland ausser Preussen.
III. Süddeutschland.
IV. Preussen.

1. Preussen im Allgemeinen.
2.—13. Preussische Provinzen (alphabetisch).

β. Belgien und Niederlande.
γ. Bulgarien s. Türkei.
δ. Dänemark s. Schweden und Norwegen.
ε. Frankreich.
ζ. Griechenland s. Türkei.
η. Grossbritannien und Irland.
ϑ. Italien.
ι. Montenegro s. Türkei,
κ. Niederlande s. Belgien.
λ. Oesterreich-Ungarn.
μ. Portugal und Spanien.
ν. Rumänien s. Türkei.
ξ. Russland.
ο. Schweden, Norwegen nebst Dänemark.
π. Schweiz.
ρ. Serbien s. Türkei.
σ. Spanien und Portugal.
τ. Türkei nebst den übrigen Staaten der Balkanhalbinsel.

b. Afrika.

c. Amerika.

α. Nordamerika.

β. Centralamerika u. Westindien.
γ. Südamerika.
d. Asien.
e. Australien.
f. Heisse Länder im Allgemeinen.
9. Semiotik und Diagnostik.
A. Allgemeine Schriften.
B. Krankenexamen.
C. Physikalische Untersuchung. [Laryngoskopie s. Ui III. Auscultation und Percussion vgl. auch Ui IV.]
D. Mikroskopische u. chemische Untersuchung [vgl. auch Histologie, normale Ub III, pathologische Ud III].
E. Diagnostik des Blutes u. der Wärme } [vgl. auch Ub III, 3].
F. „ „ Urins }
G. Vermischtes zur Semiotik und Diagnostik.
10. Prognostik.
11. Vermischtes zur allgemeinen Pathologie.
III. Pathologische Anatomie (Bibliographie und Literärgeschichte; Geschichte s. Ub I, 1 u. 2. Museen s. Ub II, 2. Patholog. Anatomie einzelner Krankheiten und Organe siehe bei den betr. Abschnitten der spec. Pathologie u. Therapie.)
1. Allgemeine Schriften.
A. Lehrbücher und Atlanten. B. Vermischtes.
2. Pathologische Histologie. Cellularpathologie.
A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. Atlanten.
B. Atrophie. Degeneration. Neubildungen i. Allgem.
C. Eiter.
3. Helkologie.
A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
B. Einzelne Arten von Geschwülsten. [Geschwülste einzelner Körpertheile s. die betr. Abschnitte der Spec. Pathol. und Therapie, z. B. Nasenpolyp s. Krankheiten der Nase Ui III. Tuberkulose und Carcinose siehe Infections- u. Constitutionelle Krankheiten Uh III.)
4. Pathologische Entwickelungsgeschichte.
A. Teratologie.
a. Theoretische Schriften.
b. Beschreibungen einzelner Monstra. [Unbedeutendere Missbildungen siehe bei chirurgischen Krankheiten der betr. Theile.]
B. Foetalkrankheiten.

Ue.

Allgemeine Therapie.

I. Allgemeine Schriften.
1. Lehrbücher.

2. Vermischtes.

II. Antipyretische und antiphlogistische Methode (Blut- und Wärme-entziehung).

III. Transfusion. Subcutane und rectale Blutinjection.

IV. Percutane, intracutane und subcutane Arzneiapplication. Intravenöse und rectale Arzneiapplication. Künstliche Ernährung durch Injection und Klystiere [vgl. auch Transfusion unter III].

V. Respiratorische Methode.

VI. Balneo- und Klimatotherapie.
   1. Bibliographie und Geschichte.
   2. Zeitschriften.
   3. Hydrotherapie. (Gemeines Wasser. Dampf-, Russische ct. Bäder.)
   4. Balneologie. (Natürliche Heilquellen. Seebäder.)
      A. Allgemeine und theoretische Schriften.
      B. Kurorte einzelner oder mehrerer Länder.
      C. Einzelne Kurorte (alphab. nach deren Namen).
   5. Künstliche Wässer und Bäder. Milch-, Molken-, Kumys-, Trauben- ct. Kuren. Klimatotherapie.

VII. Anwendung von Magnetismus, Electricität, Galvanismus. [Heilung durch thierischen Magnetismus ct. s. Physiologie Uc.]

VIII. Anaesthetica. Narcotica. Sedativa.

IX. Alterantia. Evacuantia. Purgantia. Vesicantia.

X. Psychische Heilmethode.

XI. Einzelne abergläubische Heilmittel, Curiosa. (Sympathie, Amulette ct.).
   [Allgemeines s. Ua XII. Massage, Orthopädie, Heilgymnastik siehe Chirurgie Uk II, 8.]

XII. Krankenpflege.

XIII. Diätetik [vgl. auch homöopath. Diätetik unter XIV, 4].
   1. Privathygiene i. Allgem. Makrobiotik.
   2. Diätetik der Ernährung. (Nahrungsmittel u. deren Zubereitung. Hungerkur. Vegetarianismus ct.).
   3. Hautpflege. Kleidung [vgl. auch Hydrotherapie unter VI, 3].
   4. Körperliche Bewegung. Genuss frischer Luft [vgl. auch Klimatotherapie unter VI, 5, sowie Turnen, Spiele Ga III 4, Anhang II.]
   5. Diätetik des Geschlechtslebens.

XIV. Homöopathie.
   1. Bibliographie und Geschichte.
   2. Zeitschriften.
   3. Theoretische und polemische Schriften.
   4. Homöopathische Diätetik [vgl. auch Diätetik unter XIII].
   5. Rechtliche Stellung der Homöopathie.

Uf.

Arzneimittellehre. Toxicologie.

I. Allgemeines zur Arzneimittellehre und Toxicologie.
  1. Bibliographie.
  2. Geschichte.
  3. Zeitschriften.
  4. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
  5. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
  6. Varia.

II. Arzneimittellehre.
  1. Apothekerkunst. Pharmaceutische Chemie.
    A. Lehr- und Wörterbücher. Privat-Pharmacopöen. [Officielle Pharmacopöen s. Medicinalwesen].
    B. Vermischtes zur Pharmaceutik.
  2. Pharmacognosie. Materia medica.
    A. Allgemeine Schriften. Lehr- und Wörterbücher. Simplicia im Allgemeinen.
    B. Einzelne Simplicia.
      a. Mineralische Heilmittel.
        I. Allgemeine Schriften. Pharmaceutische Mineralogie.
        II. Einzelne mineralische Heilmittel. [Vgl. auch einzelne anorganische Gifte unten III, 8 A.]
      b. Vegetabilische Heilmittel.
        I. Allgemeine Schriften. Pharmaceut. Botanik. Floren.
        II. Einzelne vegetabilische Heilmittel.
      c. Animalische Heilmittel.
        I. Allgemeine Schriften. Pharmaceut. Zoologie. Faunen.
        II. Einzelne animalische Heilmittel.
    C. Pharmakodynamik. [Schriften über die Heilwirkung einzelner Mittel s. oben II, 2 B. Schriften über Gruppen von Heilmitteln nach ihrer Wirkung s. Allgemeine Therapie Ue VIII, IX; vgl. auch oben II, 2 A.]
    D. Vermischtes.
  3. Receptirkunst und Therapeutik.
    A. Theoretische Schriften [vgl. auch oben II, 1].
    B. Receptsammlungen. Einzelne Recepte. Arcana. [Ueber Arcana vgl. auch Ua XII, Ue XI und unten II, 3 D.]
    C. Aeussere Mittel. Topica.
    D. Haus-, Reise-, Feld-Apotheken. Hausmittel ct.

III. Toxicologie.
  1. Bibliographie [vgl. auch I, 1].
  2. Geschichte [vgl. auch I, 2].
  3. Zeitschriften s. I, 3.
  4. Sammelwerke mehrerer Autoren s. I, 4.
  5. Gesammelte Schriften einzelner Autoren s. I, 5.

6. Varia s. I, 6.
7. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
8. Specielle Toxicologie.
   A. Anorganische Gifte (incl. Gase).
      a. Allgemeines.
      b. Einzelne anorganische Gifte. [Vgl. auch oben II, 2 B a II, sowie Gewerbehygiene und Gerichtliche Medicin].
   B. Organische Gifte.
      a. Allgemeines.
      b. Einzelne organische Gifte. [Vgl. auch oben II, 2 B b II und c II. — Ueber Mikroorganismen s. Aetiologie Ud und die betreffenden Krankheiten. Ueber Zoonosen s. Infectionskrankheiten Uh II. Alkoholismus (incl. Selbstverbrennung) s. Socialwissenschaft Le V, 2 B a.

Ug.

Allgemeine Schriften zur praktischen Medicin.

I. Bibliographie und Literärgeschichte s. Ua I.
II. Geschichte s. Ua II.
III. Zeitschriften s. Ua VII.
IV. Lehrbücher der gesammten praktischen Medicin, der speciellen Pathologie und Therapie oder der speciellen Therapie allein. (Lehrbücher der Pathologie allein s. Ud II, 3 B.)
V. Sammelwerke mehrerer Verfasser s. Ua VIII.
VI. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser s. Ua IX.
VII. Sammlungen von Casus, Consultationes, Curationes, Observationes, Responsa ct. [Vgl. auch die entsprechende Abtheilung bei Chirurgie. Einzelne Krankengeschichten siehe bei der betreffenden Krankheit.]
VIII. Geschichte, Beschreibung, Jahresberichte einzelner Kliniken, Krankenhäuser, Diakonissenanstalten (alphab. nach den Städten). [Specialanstalten s. bei der betr. Disciplin, z. B. Irrenhäuser s. Psychiatrie.]
IX. Vermischtes s. Ua XIII.

Uh.

Innere Medicin.

Infections- und constitutionelle Krankheiten.

I. Entzündung. Fieber. Catarrh.
   1. Entzündung (allein oder mit Fieber zusammen).
   2. Fieber im Allgemeinen. [Specielle Fieber s. die betr. Abth., z. B. Malaria s. Infectionskrankheiten ct.]
   3. Catarrh. Schleimkrankheiten. [Vgl. auch II, 15 E.]

II. Infectionskrankheiten. [Vergl. auch Toxicologie und Hautkrankheiten.]
1. Bibliographie und Geschichte. [Vgl. auch Ud II, 5 E.]
2. Lehrbücher. Allgemeines. [Vgl. auch Contagium, Mikroorganismen Ud II, 5 D, sowie Toxicologie Uf III.]
3. Malaria. [Vgl. auch Fieber i. Allgem. I, 2.]
4. Gelbes Fieber. [Vgl. auch Fieber i. A. und Malaria.]
5. Cholera Asiatica.
6. Typhöse Fieber. [Für die ältere Literatur vgl. auch Fieber i. Allgem., Pest.]
7. Pest.
8. Schweissfriesel (Englischer Schweiss).
9. Dengue (Dandy-Fieber).
10. Influenza (Grippe).
11. Heufieber (Sommercatarrh).
12. Meningitis cerebrospinalis (Genickkrampf).
13. Actinomykose.
14. Tuberculose im Allgemeinen. [Tuberculose einzelner Theile s. diese, z. B. Lungentuberculose s. Lungenkrankheiten ct.]
15. Syphilis.
   A. Bibliographie und Literärgeschichte.
   B. Geschichte der Syphilis.
   C. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
   D. Pathologie und Therapie der Syphilis [vgl. auch Quecksilbervergiftung Uf III, 8 A b].
   E. Schanker, Bubonen, Tripper, Blenorrhoen [vgl. auch I, 3].
16. Sonnenstich (Insolation).
17. Kriebelkrankheit.
18. Zoonosen [vgl. auch Thierarzneikunde].
   A. Wuthkrankheit.
   B. Milzbrand (Carbunculus contagiosus).
   C. Rotz-, Maul- und Klauenseuche.
   D. Insectenstich. Schlangenbiss.
19. Parasiten [vgl. auch Zoologie].
   A. Allgemeines.
   B. Entozoen. [Parasiten des Gehirns siehe auch bei Nervenkrankheiten Ui II, 8.]
   C. Ectozoen s. Hautkrankheiten Ui VIII, 4 G.

III. Constitutionelle Krankheiten.
1. Allgemeine Ernährungsstörungen.
   A. Allgemeines.
   B. Atrophie (Marasmus, Tabes, Consumptio, Cachexie).
   C. Hypertrophie (Corpulenz, Fettsucht ct.).
   D. Miscellanea.
2. Krankheiten des Blutes.
   A. Allgemeines.

B. Anomalien der Blutmenge.
a. Vollblütigkeit (Plethora).
b. Blutarmuth (Anämie, Oligämie, Chlorose [Bleichsucht]).
C. Anomalien der Bestandtheile und Mischungsverhältnisse des Blutes (Leukämie ct.).
D. Schädliche Stoffe im Blute (Oxyämie, Urämie, Cholämie ct.).
E. Septikämie und Pyämie.
F. Verschiedene einzelne Blutkrankheiten (Scorbut [Scharbock], Purpura. Morbus maculosus. Hämophilie ct.).
3, Diabetes mellitus.
4. Wassersucht (Hydrops) im Allgemeinen. [Specielles s. bei den Krankheiten der betr. Organe, z. B. Herzbeutelwassersucht s. Herzkrankheiten.]
5. Rheumatismus. Gicht.
6. Rachitis. Osteomalacie (Englische Krankheit).
7. Scrophulose.
8. Carcinose im Allgemeinen. [Specielles s. bei den betreffenden Organen, z. B. Gebärmutterkrebs s. Frauenkrankheiten.]

Ui.

Innere Medicin.

Krankheiten der Systeme und Organe.

I. Psychiatrie. [Vgl. auch Psychologie Fb V u. Gerichtliche Medicin Un II, 2 B.]
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Zeitschriften.
3. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
4. Einzelschriften zur Aetiologie, Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten.
5. Specielle Geisteskrankheiten.
A. Idiotismus, Cretinismus, Mikrocephalen.
B. Sonstige Krankheitsformen. [Vgl. auch Psychologie Fb V D u. E. Somnambulismus u. dgl. s. Uc III, 3 Anhang.]
6. Irrenwesen. Anstaltsberichte.

II. Nervenkrankheiten.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
2. Centrale Neurosen.
A. Hysterie und Hystero-Epilepsie nebst Hypochondrie und Melancholie.
B. Epilepsie. Eklampsis.
C. Chorea (Tarantismus. St. Veitstanz).
D. Tetanus (Starrkrampf) Tetanie. Vgl. auch 5. Krämpfe.
E. Vertigo (Schwindel).
F. Seekrankheit. [Vgl. auch Ud II, 7 C e.]
G. Delirium tremens. [Vgl. auch Uf III, 8 Bb und Sociologie Le V, 2 B a.]

3. Lähmungen. [Vgl. auch 8 B; sowie Uk III, 3.]
4. Neuritis (Nervenentzündung).
5. Krämpfe. [Vgl. auch 2 A B D.]
6. Neurosen des Empfindungsapparats. Neuralgien.
7. Cerebrale Functionsstörungen. Stottern, Aphasie, Störung der Sprache und Schrift.
8. Krankheiten des Gehirns und seiner Häute.
   A. Krankheiten des Gehirns i. Allgem.
   B. Specielle Krankheiten des Gehirns und seiner Häute.
9. Krankheiten des Rückenmarks und seiner Häute [Vgl. auch 8].
   A. Rückenmarkskrankheiten i. Allgem.
   B. Specielle Rückenmarkskrankheiten.
10. Affectionen des Sympathicus.

III. Krankheiten der Nase, des Kehlkopfs und der Luftröhre.
1. Allgemeines.
2. Krankheiten der Nase und des Nasenrachenraums. } [Vgl. auch
3. Krankheiten des Kehlkopfs und der Luftröhre. } Chirurgie.]
   A. Allgemeines.
   B. Specielle Krankheiten.

IV. Krankheiten der Brust i. Allgem. u. d. Respirationsorgane insbes. [Vgl. auch: Chirurgische Krankheiten des Rumpfes Uk III, 9 c sowie: Auscultation und Percussion Ud II, 9 c.]
1. Allgemeines. Lehrbücher.
2. Krankheiten der Pleura und ihrer Höhlen sowie des Zwergfells.
3. Krankheiten der Bronchien (Bronchitis, Asthma, Keuchhusten ct.).
4. Krankheiten der Lunge.
   A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
   B. Schwindsucht (Phthisis. Tuberculose). Vgl. auch Uh II, 14.
   C. Sonstige specielle Lungenkrankheiten.

V. Krankheiten des Circulationsapparats.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. [Vgl. auch IV, 1.]
2. Herzkrankheiten.
3. Krankheiten der Arterien und Venen.
4. Krankheiten des lymphathischen Systems. Milz.

VI. Krankheiten der Verdauungsorgane.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
2. Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle, der Speisedrüsen und Speiseröhre. [Vgl. auch oben III, 2. Ferner Quecksilbervergiftung Uf III, 8 A b und Syphilis Uh II, 15.]
3. Magenkrankheiten.
4. Krankheiten des Darmkanals.
5. Blähungskrankheiten.
6. Krankheiten der Leber, Galle und des Pankreas.
7. Krankheiten des Unterleibs i. Allgem. und besonders des Bauchfells (Peritonium) und der Bauchhöhle.

VII. Krankheiten der Harn- und männlichen Geschlechtsorgane.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
2. Nierenkrankheiten.
3. Blasenkrankheiten.
4. Harnsteine und Harngriese. Steinkrankheiten i. Allgem. [Vgl. auch Nierenkrankheiten.]
5. Sonstige Anomalien des Harns. [Vgl. Diabetes mellitus. Uh III, 3.]
6. Krankheiten der Prostata, Harnröhre und des Penis
7. Krankheiten des Scrotum, der Hoden und Samenwege. [Vgl. auch Diaetetik des Geschlechtslebens. Ue XIII, 5].

VIII. Krankheiten der Haut, Haare und Nägel.
1. Zeitschriften.
2. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
3. Atlanten der Hautkrankheiten.
4. Specielle Hautkrankheiten.
A. Scharlach (Scarlatina, febris scarlatinosa, Angina maligna ct.) Masern (Morbilli, Rougeole, Measles). Rötheln (Rubeola, Roseola epidem., Rougeole, Red measles).
B. Pocken (Blattern, Variola, Petite Vérole, Small-pox, Vajuolo). Windpocken (Varicellen, Petite Vérole volante, Chicken-pox).
a. Zeitschriften. Sammelwerke.
b. Einzelschriften.
C. Rose (Rothlauf. Erysipelas).
D. Aussatz (Lepra. Elephantiasis Graecorum) Radesyge, Dithmarsische und Krimmsche Krankheit. Weichselzopf (Plica Polonica). Pachydermie (Elephantiasis Arabum).
E. Friesel (Miliaria). Pemphigus. Pellagra.
F. Flechte (Lichen) Lupus.
G. Parasiten-Krankheiten.
H. Sonstige Hautkrankheiten.
I. Pigmentanomalien. Albinismus.
5. Krankheiten der Nägel und Haare.

IX. Knochenkrankheiten. [Vgl. auch Chirurgie. Uk.]

Uk.

Chirurgie.

I. Allgemeine Schriften.
1. Bibliographie.
2. Geschichte.
3. Lehrbücher. Allgemeines.
4. Chirurgische Atlanten.
5. Wörterbücher.
6. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
7. Sammelwerke mehrerer Verfasser.

8. Periodica.
9. Klinische Chirurgie.
   A. Theoretische Schriften. Casus. Curationes. Observationes ct.
   B. Zur Geschichte einzelner chirurgischer Anstalten.

II. Allgemeine Chirurgie.
1. Wundbehandlung.
   A. Allgemeines.
   B. Wundkrankheiten. [Vgl. auch Mikroorganismen Ud II, 5 D.]
   C. Blutstillung, Ligaturen ct.
2. Verband- und Instrumentenlehre. Antisepsis. [Vgl. auch Eiter Ud III, 2 C.]
3. Allgemeine Operationslehre. Akiurgie. [Anaesthetisierung s. Ue VIII.]
4. Specielle Operationsmethoden.
5. Amputation. Exarticulation. Resection. Osteotomie.
6. Kriegschirurgie.
   A. Allgemeines und Vermischtes.
   B. Schusswunden.
7. Plastische Chirurgie. Arthroplastik.
8. Orthopaedie und Heilgymnastik. Massage.
   A. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
   B. Einzelne orthopädische und heilgymnastische Anstalten.

III. Specielle Chirurgie.
1. Krankheiten des gesammten Bewegungsapparats. Gelenkkrankheiten i. Allgem. Krankheiten einzelner Gelenke i. Allgem.
2. Specielle Gelenkkrankheiten. Ankylosen. Verstauchungen. [Verrenkungen s. III, 5. Gelenkrheumatismus s. Uh III, 5.]
3. Krankheiten der Muskeln und Sehnen. [Vgl. auch Ui II, 3.]
4. Deformitäten. [Vgl. auch Orthopädie II, 8. Ankylosen III, 2. Contracturen III, 3. Chirurgische Krankheiten einzelner Regionen III 9.]
   A. Allgemeines. Deformitäten des Rumpfes.
   B. Deformitäten der Extremitäten.
5. Knochenbrüche und Verrenkungen (Fracturen und Luxationen). [Schädelbrüche s. Chirurg. Krankheiten des Kopfes III 9.]
6. Brüche (Hernien) i. Allgem. und Unterleibsbrüche insbes. [Vgl. auch Krankheiten des Scrotum Ui VII 7.]
7. Abscesse und Fisteln i. Allgem.
8. Brand i. Allgem. [Brand einzelnen Körpertheile resp. Organe s. diese z. B. Knochenbrand s. Knochenkrankheiten.] Erfrieren. Verbrennen.
9. Chirurgische Krankheiten und Operationen einzelner Regionen, sofern dieselben nicht bereits in besonderen Abtheilungen berücksichtigt sind.
   A. Kopf.
      a. Allgemeines.

b. Specielle Krankheiten des Kopfes.
B. Hals- incl. Speise- und Luftröhre und Bronchien.
a. Kropf.
b. Sonstige Krankheiten.
C. Rumpf.
a. Allgemeines. Knochen.
b. Weichtheile.
c. Anus.
D. Extremitäten.

Ul.

Augen- Ohren- und Zahnheilkunde.

I. Allgemeine Schriften zur Augen-, Ohren- und Zahnheilkunde.
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
3. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
4. Zeitschriften.
5. Mitteilungen aus und über einzelne Anstalten.
II. Augenheilkunde.
1. Allgemeine Lehrbücher.
2. Atlanten.
3. Diätetik.
4. Untersuchung der Augen. Diagnostik.
5. Allgemeine Operations- und Instrumentenlehre. Künstliche Augen.
6. Fehler der Refraction und Accommodation.
7. Schwachsichtigkeit und Blindheit (Amblyopie und Amaurose).
8. Specielle, an keinen bestimmten Theil des Auges gebundene Krankheiten, Geschwülste, Verletzungen.
9. Krankheiten einzelner Theile des Auges.
10. Krankheiten der Adnexa des Auges (Augenhöhle, Muskeln u. Sehnen, Thränenapparat. Lider).
III. Ohrenheilkunde.
1. Allgemeines. Lehrbücher zur ges. Ohrenheilkunde oder den Ohrenkrankheiten allein.
2. Monographien über Krankheiten des Ohrs.
3. Krankheiten des Gehörs (Schwerhörigkeit, Taubheit).
IV. Zahnheilkunde.

Um.

Frauenkrankheiten. Geburtshülfe. Kinderkrankheiten.

I. Allgemeines zu allen drei Disciplinen.
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
3. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
4. Zeitschriften.

5. Geschichte und Berichte einzelner Anstalten (sofern sie periodisch sind vgl. auch Zeitschriften).

II. Frauenkrankheiten.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher der Frauenkrankheiten allein oder in Verbindung mit Geburtshülfe und Kinderkrankheiten.
2. Menstruationen. Entwickelungskrankheiten.
3. Unfruchtbarkeit.
4. Krankheiten der Ovarien.
5. Krankheiten des Uterus.
6. Krankheiten der übrigen Theile des weiblichen Geschlechts- und des Harnapparats.
7. Krankheiten der Brustdrüse. [Vgl. auch Stillen III, 8 C.]

III. Geburtshülfe.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher. Hebammenbücher.
2. Wörterbücher.
3. Atlanten.
4. Vorbereitungen der Mädchen und Jungfrauen für den Mutterberuf durch die physische Erziehung. (Vgl. auch Pädagogik Ga III, 4 Anhang III).
5. Einfluss des Geschlechtslebens der Frauen auf deren gesammte körperliche und geistige Constitution.
6. Schwangerschaft.
   A. Diätetik. Diagnose. Exploration.
   B. Pathologie (Extrauterinschwangerschaft. Abortus et.).
7. Geburt.
   A. Allgemeines. Weichtheile.
   B. Das Becken. [Vgl. auch Uk III. 9 C a.]
   C. Operations- und Instrumentenlehre.
8. Wochenbett.
   A. Allgemeine Schriften. Diätetik.
   B. Specielle Krankheiten der Wöchnerinnen.
   C. Das Stillen.
   D. Krankheiten der Neugeborenen und Säuglinge. [Vgl. auch Kinderkrankheiten.]

IV. Kinderkrankheiten.
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
2. Ernährung und physische Erziehung. [Vgl. auch Pädagogik Ga III, 4 Anhang II.]
3. Einzelne Krankheiten s. die betreffenden Abschnitte der inneren Medicin resp. Chirurgie et.

Un.

Staats- und Gerichtsarzneikunde. Medicinalwesen.

I. Allgemeine Schriften zur Staats- und Gerichtsarzneikunde.
1. Bibliographie und Geschichte.

2. Allgemeine Lehrbücher.
3. Wörterbücher.
4. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
5. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
6. Zeitschriften.

II. Gerichtsarzneikunde. Specielle Schriften.
1. Vermischte Abhandlungen, Beobachtungen, Casus, Decisiones, Responsa ct.
2. Untersuchungen an Lebenden.
A. Körperliche Zustände.
B. Geistige Zustände. [Vgl. auch Psychiatrie Ui I.]
3. Untersuchungen an Leichen und leblosen Gegenständen. Gerichtliche Chemie. [Vgl. auch Toxicologie Uf III.]
4. Gerichtliche Thierarzneikunde.
5. Kunstfehler.

III. Staatsarzneikunde. (Oeffentliche Hygiene.) Specielle Schriften.
1. Hygiene der Luft (einzelne Wohnungen und deren Complexe [Bauordnung]) Ventilation und Reinigung derselben. Canalisation ct. Begräbnisswesen).
2. Hygiene des Trinkwassers. Wasserordnung.
3. Hygiene der Nahrungsmittel. Marktordnung.
4. Hygiene des Verkehrs (Quarantaine ct.). [Vgl. auch Ud II, 7 C e.]
5. Gewerbekrankheiten u. Gewerbehygiene [Vgl. auch Ud II, 7 C d.]
6. Verhütung von Ausschweifungen und deren Folgen. Trunksucht und Prostitution s. Socialwissenschaft Le V, 2 B.
7. Rettungswesen. Scheintod.
8. Verschiedene öffentliche Anstalten.
[Schulen s. Pädagogik Ga III, 4, Anhang II. Gefängniss s. Strafrecht Kp III, 3 A, d β.]
9. Sanitäts- und Medicinal-Statistik s. Medicinische Geographie und Statistik Ud II, 8, A, B; ferner Geschichte, Beschreibung einzelner Krankenhäuser, Kliniken ct. Ug VIII. [Ueber Specialanstalten cf. die betreffenden Krankheiten, z. B. Irrenanstalten s. Psychiatrie ct.].
10. Veterinär-Polizei s. Thierarzneikunde Uo III.

IV. Militair-Sanitätswesen. [Vgl. auch Kriegschirurgie Uk II, 6.]
1. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
2. Geschichte und Organisation des Militair-Sanitäts- und Medicinalwesens einzelner Staaten. Medicinische Berichte über einzelne Feldzüge resp. Armeen.
A. Deutschland.
B. Ausserdeutsches Europa.
C. Fremde Erdtheile.
3. Dienstbrauchkeit. (Recrutirung und Invalidisirung.)
4. Militairgesundheitspflege (Hygiene der Wohnung, Verpflegung, Kleidung, des Dienstes ct.).

5. Armeekrankheiten im Allgemeinen.
6. Militairkrankenpflege.
   A. Theoretische Schriften.
   B. Vereine für freiwillige Krankenpflege. Genfer Convention.

V. Medicinalwesen.
1. Allgemeine Schriften.
2. Medicinalwesen einzelner Staaten. (Vgl. auch Medicinalstatistik Ud II, 8.)
   A. Deutschland.
      a. Deutschland im Allgemeinen.
      b. Peussen.
      c. Ausserpreussisches Deutschland.
   B. Ausserdeutsches Europa.
   C. Fremde Erdtheile.
3. Officielle Pharmacopöen (Dispensatorien) und Apothekertaxen. (Vgl. Private Arzneimittellehre Uf II, 1 A.)
   A. Sammlungen.
   B. Deutschland.
      a. Deutschland im Allgemeinen.
      b. Einzelne deutsche Territorien.
   C. Ausserdeutsches Europa. [Die Länder alphabetisch geordnet wie in Ud.]
   D. Fremde Erdtheile.
4. Medicinisches Unterrichtswesen.
   A. Allgemeine Schriften.
   B. Einzelne medicinische Unterrichtsanstalten. [Universitätskliniken s. Ug VIII resp. die betreffenden Special-Disciplinen.]
5. Rechtliche Verhältnisse des Medicinalpersonals.
   A. Medicinal-Beamte und -Behörden.
   B. Aerzte. [Homöopathen s. Ue XIV, 5.]
   C. Zahnärzte, Heilgehülfen, Hebammen et.
   D. Thierärzte.
   E. Apotheker.

Uo.

Thierarzneikunde.

I. Allgemeines.
1. Bibliographie und Geschichte.
2. Biographien von Thierärzten.
   A. Sammlungen. Lexica.
   B. Einzelbiographien.
3. Allgemeine Schriften. Lehrbücher.
4. Wörterbücher.
5. Gesammelte Schriften einzelner Verf[illegible]

6. Sammelwerke mehrerer Verfasser.
7. Zeitschriften.
8. Veterinär-Unterrichtswesen.

II. Anatomie und Physiologie.

III. Parasitäre Krankheiten. (Medicinisch- und veterinär-polizeilich.)
1. Allgemeine Schriften über Thierseuchen.
2. Invasionskrankheiten. (Thierische Parasiten.)
3. Infectionskrankheiten. (Pflanzliche Parasiten.)

IV. Nicht-parasitäre Krankheiten.

V. Chirurgie und Geburtshülfe.

VI. Gesammtdarstellungen der Krankheiten einzelner Hausthierarten.
1. Pferde.
2. Sonstige Säugethiere.
3. Geflügel.

VII. Gerichtliche Thierarzneikunde s. Un II, 4.



Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



Inhaltsübersicht.

		Seite
	Vorbericht	1
	A. Bücherkunde und Allgemeine Schriften.	
Aa.	Bibliothekswissenschaft	19
Ab.	Bibliographie	20
Ac.	Buchdruckerkunst und Buchhandel	20
Ad.	Allgem. Wissenschaftskunde und Geschichte der Wissenschaften	21
Ae.	Geschichte und Publicationen von Akademien und gelehrten Gesellschaften	22
Af.	Allgemeine Schriften	22
	B. Allgemeine Sprachwissenschaft und orientalische Sprachen.	
Ba.	Allgemeine linguistische Schriften	22
Bb.	Allgemeine orientalische Schriften	23
Bc.	Hamitische Sprachen	24
Bd.	Semitische Sprachen ausser Hebräisch	24
Be.	Hebräisch	26
Bf.	Indogermanische Sprachen	27
Bg.	Europäisch-asiatische Sprachen nicht indogermanischer oder semitischer Abkunft	29
Bh.	Polynesische, afrikanische und amerikanische Sprachen	30
	C. Klassische Philologie.	
Ca.	Allgemeine Schriften zur klassischen Philologie	31
Cb.	Sprache und Schrift der Griechen und Römer	32
Cc.	Griechische und lateinische Inschriften	34
Cd.	Sammlungen mehrerer klassischer Schriftsteller	36
Ce.	Einzelne griechische Schriftsteller. Lit. A—E	38
Cf.	" " " " F—O	38
Cg.	" " " " P—Z	38
Ch.	Einzelne lateinische Schriftsteller " A—M	38
Ci.	" " " " N—Z	38
Ck.	Griechische und römische Alterthümer und Literaturgeschichte	39
Cl.	Griechische und lateinische Schriftsteller des Mittelalters und der Neuzeit	43
	D. Neuere Philologie.	
Da.	Allgemeines zur neueren Philologie und Literatur	44
Db.	Allgemein-germanische und speciell-deutsche Philologie	45
Dc.	Denkmälersammlungen der deutschen Literatur und Werke einzelner Schriftsteller bis auf Luther (a. 1500)	47
Dd.	Werke einzelner Schriftsteller der deutschen Literatur vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart	48

		Seite
De.	Deutsche Literaturgeschichte	48
Df.	Holländische Sprache und Literatur	49
Dg.	Skandinavische Sprache und Literatur	50
Dh.	Englische (nebst anglonormannischer) Sprache und Literatur	50
Di.	Allgemein-Romanisch und italienische Sprache und Literatur	52
Dk.	Rumänische, rhätoromanische, spanische, portugiesische, catalanische, provenzalische Sprache und Literatur	53
Dl.	Französische Sprache und Literatur	56
Dm.	Keltisch	57
Dn.	Slavo-Lettisch	58

E. Schöne Künste.

Ea.	Bildende Künste im Allgemeinen	59
Eb.	Antike Kunst	61
Ec.	Mittelalterliche und neuere Kunst	65
Ed.	Musik	68
Ee.	Mimik	69

F. Philosophie.

Fa.	Allgemeine Schriften zur Philosophie	70
Fb.	Einzelne philosophische Disciplinen. Erster Theil	72
Fc.	„ „ „ Zweiter Theil	73

G. Pädagogik.

Ga.	Pädagogik. — Schulwesen	74
Gb.	Geschichte und Statistik des Universitätswesens	77
Gc.	Schulbücher. — Jugendschriften	78

H. Culturgeschichte und allgemeine Religionswissenschaft.

Ha.	Culturgeschichte	79
Hb.	Allgemeine Religionswissenschaft und Mythologie	82

I. Theologie.

Ia.	Allgemeines I	84
Ib.	Allgemeines II	85
Ic.	Exegetische Theologie. Allgemeines, Hilfsdisciplinen, Einleitungswissenschaft, Ausgaben, Uebersetzungen	86
Id.	Exegetische Theologie. Exegese des alten Testaments	91
Ie.	„ „ „ „ neuen „ Biblische Theologie	94
If.	Systematische Theologie. Allgemeines. Religionsphilosophische Begründung. Dogmengeschichte. Symbolik	99
Ig.	Systemat. Theologie. Religionswissenschaft. Dogmatik. Ethik	106
Ih.	Historische Theologie. Allgemeines. Geschichte einzelner Zweige	112
Ii.	„ „ Geschichte einzelner Perioden	114
Ik.	„ „ Kirchengeschichte einzelner Länder	117
Il.	Praktische Theologie. Allgemeines. Liturgik. Hymnologie. Homiletik	125
Im.	Praktische Theologie. Katechetik. Erbauungsschriften. Mission. Kirchenpolitik. Aberglaube. Curiosa	128

K. Rechtswissenschaft.

Ka.	Recht und Rechtswissenschaft im Allgemeinen	131
Kb.	Römische Rechtsgeschichte	133
Kc.	Dogmatik des römischen Rechts	138
Kd.	Monographien zum Römischen Recht (mit Ausschluss des Erbrechts) A—K	139

Seite

Ke.	Monographien zum Römischen Recht (mit Ausschluss des Erbrechts) L—Z	149
Kf.	Monographien zum Römischen Erbrecht	158
Kg.	Deutsche Rechtsgeschichte. Quellen	167
Kh.	„ „ Darstellung	173
Ki.	Deutsches Privatrecht	176
Kk.	Handels-, Wechsel- und Seerecht	191
Kl.	Lehnrecht	196
Km.	Deutsche Particularrechte	202
Kn.	Deutsches Reichs-Civil-Gesetzbuch	207
Ko.	Civilprocess	207
Kp.	Strafrecht	212
Kq.	Strafprocess	217
Kr.	Kirchenrecht	220
Ks.	Staatsrecht	224
Kt.	Völkerrecht	229
Ku.	Auswärtiges Recht	231

L. Staatswissenschaften.

La.	Allgemeines	239
Lb.	Nationalökonomie	239
Lc.	Volkswirthschaftspolitik	241
Ld.	Finanzwissenschaft	243
Le.	Socialwissenschaft	245
Lf.	Politik	246
Lg.	Polizei	247
Lh.	Statistik	247

M. Historische Hilfswissenschaften.

Ma.	Allgemeines und Archivalische Wissenschaften	247
Mb.	Chronologie und Numismatik	249

N. Geschichte.

Na.	Allgemeines und Universalgeschichte	251
Nb.	Geschichte der alten Welt	252
Nc.	Geschichte des Mittelalters	254
Nd.	Neuere Geschichte	255
Ne.	Deutsche Geschichte	257
Nf.	Geschichte des Königreichs Preussen	260
Ng.	„ der preussischen Provinzen	261
Nh.	„ des übrigen Norddeutschlands	266
Ni.	„ von Süddeutschland	268
Nk.	„ Oesterreich-Ungarns	270
Nl.	„ der Schweiz	272
Nm.	„ Hollands und Belgiens	273
Nn.	„ Grossbritanniens	274
No.	„ Frankreichs	276
Np.	„ der pyrenäischen Halbinsel	279
Nq.	„ Italiens	280
Nr.	„ der Balkan-Halbinsel	283
Ns.	„ Russlands	284
Nt.	„ Skandinaviens	286
Nu.	„ der aussereuropäischen Welttheile	287
Nv.	Biographien	289

O. Erdkunde.

Oa.	Allgemeines. Allgemeine Erdkunde und Kartographie	290

		Seite
Ob.	Reisebeschreibungen	292
Oc.	Politische und statistische Erdkunde	295

P. Allgemeine naturwissenschaftliche Schriften und mathematische Wissenschaften.

Pa.	Allgemeine naturwissenschaftliche Schriften	298
Pb.	Allgemeine Schriften zu den mathematischen Wissenschaften im Allgemeinen und zur reinen Mathematik insbesondere	299
Pc.	Reine Mathematik	299
Pd.	Astronomie	300
Pe.	Angewandte Mathematik	302

Q. Physik und Meteorologie.

Qa.	Allgemeine Schriften. Mechanik. Molekularphysik	305
Qb.	Akustik. Optik. Wärmelehre. Magnetismus und Electricität	306
Qc.	Meteorologie	307

R. Chemie.

Ra.	Aeltere chemische Werke bis auf Lavoisier (c. 1790)	308
Rb.	Neuere Chemie	308

S. Naturwissenschaften.

Sa.	Mineralogie. Geologie. Palaeontologie	309
Sb.	Botanik	312
Sc.	Zoologie	315

T. Land- und Forstwirthschaft. Technologie.

Ta.	Land- und Forstwirthschaft	318
Tb.	Technologie	322

U. Medicin.

Ua.	Allgemeine Schriften zur gesammten Medicin	326
Ub.	Anatomie	327
Uc.	Physiologie	328
Ud.	Allgemeine Pathologie	330
Ue.	Allgemeine Therapie	332
Uf.	Arzneimittellehre. Toxicologie	334
Ug.	Allgemeine Schriften zur praktischen Medicin	335
Uh.	Innere Medicin. Infections- und constitutionelle Krankheiten	335
Ui.	„ „ Krankheiten der Systeme und Organe	337
Uk.	Chirurgie	339
Ul.	Augen-, Ohren- und Zahnheilkunde	341
Um.	Frauenkrankheiten. Geburtshülfe. Kinderkrankheiten	341
Un.	Staats- und Gerichtsarzneikunde. Medicinalwesen	342
Uo.	Thierarzneikunde	344

In Folge mehrfach geäusserter Wünsche hat sich der Redakteur und der Verleger des Centralblattes für Bibliothekswesen entschlossen, Arbeiten, welche den Umfang von etwa 3 Bogen überschreiten, nicht mehr ausschliesslich in der Zeitschrift selbst zum Abdruck zu bringen, sondern für dieselben unter dem Titel:

Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen

eine in zwanglosen Heften erscheinende, neben dem Centralblatt unabhängig herlaufende, mit demselben aber in engster Verbindung stehende Serie zu eröffnen. Es soll hiermit ein doppelter Zweck erreicht werden: einmal soll im Centralblatt, dem Charakter einer Zeitschrift entsprechend, der verfügbare Raum für weniger umfangreiche Beiträge freier gehalten werden, sodann aber scheint es auch im Interesse wichtigerer, grösserer Arbeiten zu liegen, dass dieselben zur Kenntniss nicht allein der Leser des Centralblattes, sondern als selbständige Hefte erscheinend, auch weiterer Kreise gelangen.

Die „Beihefte" — von denen bis jetzt 3 vorliegen — sollen daher, in Format und Ausstattung sich dem Centralblatt anschliessend, in zwanglosen Heften, deren Preis sich je nach dem Umfang bestimmt, und welche einzeln — ohne Verpflichtung der Abnahme für die Abonnenten des Centralblattes — käuflich sind, erscheinen. Für diejenigen Käufer, welche dieselben in Bände zu vereinigen wünschen, werden Band-Titel nebst Inhaltsangabe geliefert werden, sobald die Bogenzahl etwa 30 erreicht.

Die beiden ersterschienenen Beihefte enthalten:

I. **Personalverzeichniss der Pariser Universität von 1464** und die darin aufgeführten Handschriften- und Pergamenthändler, von Dr. Max Spirgatis. 51 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel.
Preis 2 Mark.

II. **Die Reichenauer Sängerschule.** Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften von Wilhelm Brambach. 43 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel.

Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein, von F. W. E. Roth. 22 Seiten.
Preis 3 Mark.

Beihefte

zum

Centralblatt für Bibliothekswesen

IV

Die Buchdruckerei des Jakob Köbel

Stadtschreibers zu Oppenheim

und ihre Erzeugnisse

(1503 — 1572)

Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts

von

F. W. E. Roth

Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh. in der Admonter Stiftsbibliothek

von

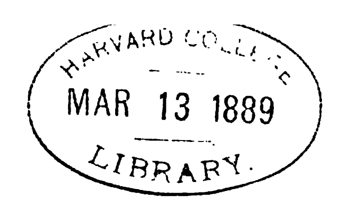
P. J. Wichner.

Leipzig

Otto Harrassowitz

1889





Die Buchdruckerei des Jakob Köbel

Stadtschreibers zu Oppenheim

und ihre Erzeugnisse

(1503—1572)

Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts

von

F. W. E. Roth

Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh.

in der

Admonter Stiftsbibliothek

von

P. J. Wichner.

Viertes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1889

Die Buchdruckerei des Jakob Köbel,

Stadtschreibers zu Oppenheim,

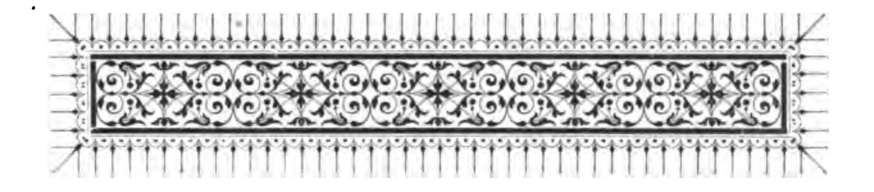
und ihre Erzeugnisse.

(1503— 1532.)

Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts

von

F. W. E. Roth



Den ersten Versuch, Jacob Köbels Leben und Wirken bio-bibliographisch zu behandeln, machte C. Büttinghausen in dem seltenen Schriftchen: Incunabula typographiae Oppenheimensis. Heidelberg 1763. kl. 8⁰. 20 pag., und nochmals in: Beyträge zur pfälz. Geschichte. Mannheim 1773. 8⁰. I, 67, 152, 206. Diese Arbeiten benützte wiederum Andreae in seinem Oppenhemium, ohne gerade Neues beizubringen. Jöcher-Rotermund, Gelehrtenlexikon, behandelt speciell Köbels Schriften, nicht die Oppenheimer Drucke überhaupt, was seiner Absicht ferne lag. Panzer in den Annales und den Annalen führt eine stattliche Reihe lateinischer und deutscher Drucke Köbels an.[1]) Graesse, trésor IV, 37 und Weller, repertorium brachten weitere Drucke. Sotzmann behandelte den Köbel bio-bibliographisch in den Bilderheften aus dem deutschen Buchhandel, 1856 V, und ausführlicher in Naumanns Archiv für die zeichnenden Künste VI (1860), 90—96, namentlich 155—167. An beiden Stellen finden sich Signete Köbels abgedruckt. Falk behandelte im Correspondenzblatt des Gesammtvereins[2]) den Köbel als Buchdrucker und Schriftsteller zugleich, kannte aber Panzer's Werke nicht, und nochmals mehr biographisch in den histor. polit. Blättern 1876 (LXXXII) 463—476, sowie jüngst in Kürze in der Rupertuslegende.[3]) Alle diese Arbeiten, sowie die Allgemeine deutsche Biographie sub Köbel brachten recht dankenswerthes Material, keine derselben erschöpft jedoch die Bio-Bibliographie Köbels — keine ist bibliographisch genau. Meine hier folgende Bibliographie Köbels, denn die Biographie und Besprechung der Schriften desselben, sowie deren Bibliographie ist einer anderen Arbeit vorbehalten — beruht auf der persönlichen Einsicht der Oppenheimer Drucke zu Darmstadt, Mainz (Stadt- und Seminarbibliothek), sowie eines mir übersandten Druckes aus Giessen, sodann auf Mittheilungen aus deutschen Bibliotheken, namentlich der k. k. Hofbibliothek

1) Vorher schon beabsichtigte F. Pt. Wundt zu Wieblingen bei Heidelberg, Verfasser der hist. pfälz. Geschichtsbibliothek, 1797 eine Zusammenstellung der Oppenheimer Drucke zu fertigen. Cf. Allgem. litt. Anzeiger 1798, p. 239. Was aus der Absicht ward, steht nicht fest.

2) 1876 n. 5 und 6.

3) Die Legende des heiligen Herzog Ruprecht etc. wiedergegeben von F. Falk, neugedruckt von Carl Wallau und verlegt bei F. Kirchheim in Mainz. 1887. Anhang.

zu Wien, der k. Hofbibliothek zu München, den Staatsbibliotheken zu Bamberg, Berlin und dem germanischen Museum, denen ich hierdurch auch öffentlich danke. Bei anderen Bibliotheken: Nürnberg, Augsburg, Trier, Göttingen, Heidelberg, Marburg, Karlsruhe, Halle und Dresden erhielt ich Verzeichnisse der vorhandenen Drucke oder die Antwort, dass die gesuchten Drucke nicht vorhanden seien. Auch diese Antworten habe ich in der Weise benützt, dass ich das Vorhandensein mir bereits bekannter Drucke an betreffender Stelle angab. Mit dieser meiner Bibliographie wird das Meiste der Oppenheimer Drucke beschrieben sein.

Jacob Köbel, aus Heidelberg gebürtig, liess sich vor 1496 als Stadtschreiber in Oppenheim nieder, er wohnte im Rathhause, trieb Wirthschaft daselbst, nebendem war er nach Sitte der damaligen mathematischen Schriftsteller auch amtlicher Geometer. Soviel sich bis jetzt feststellen lässt, legte Köbel, von Haus aus vermögend, 1502 in Oppenheim ein Verlagsgeschäft mit Buchdruckerei an, der erste Druck ging 1503 aus derselben hervor. Als Corrector benutzte er den Oppenheimer Lehrer Peter Günther, welcher die Manuscripte ordnete, mit Epigraphen versah und den wissenschaftlichen Theil des Druckgeschäfts besorgte. Köbel entwickelte als Verleger und Druckherr eine rastlose Thätigkeit, die nach und nach entstandenen Beziehungen zu Wernher von Themar, H. Virdung von Hasfurt, Wigand Wirt, Stoffler, Aquila, Nausea, Wimpfeling und Anderen führten ihm deren Schriften zu, nebendem druckte er eigene Erzeugnisse. Köbel begünstigte die Richtungen aller Wissenschaften, am wenigsten die Theologie, mehr die Astronomie, und druckte namentlich mit Vorliebe populäre Schriften in deutscher Sprache, Kalender, Practiken und Prophezeiungen.

Sein Schriftschatz hat Aehnlichkeit mit dem Peter Friedbergs in Mainz und dementsprechend auch mit Heinrich Quentels Typen. Bei Friedberg sind D, Q und V ohne Querstriche, bei Köbel mit diesen versehen, Köbel hat ein weiteres B und N, seine Schrift ist überhaupt unbedeutend kleiner und schmäler als die Friedbergs. Ausser dem eigenartigen S und C Friedbergs kommen auch sonstige abweichende und desshalb aus dem Satze hervorragende Typen vor, der Schrifsatz Köbels ist überhaupt formenreicher als der Friedbergs und Quentels. Möglicherweise entlehnte Köbel aus einer dieser Officinen Arbeiter und Modell für den Guss der Typen. Seine erste Type war noch die gothische, bald folgte aber nach Vorbild der Aldinen eine nette Antiqua sowie Schwabacher. In seinen Ornamenten steht Köbel auf hoher Stufe der Holzschneidekunst, die er jedenfalls nicht selbst betrieb, er ahmte Henricus Stephanus sowie italienische Muster in den Initialen nach und brachte sehr frühe Illustrationen in Renaissancestil. Die Ausbeutung der Drucke in dieser Beziehung muss ich den Kunsthistorikern überlassen, die jetzt leicht die von mir beschriebenen Exemplare finden werden.

1. Datierte Drucke.

1503.

1. Practica Teutsch Etliche Jar werende | auf d' grossen Coniunction der dreier ōbersten Planeten Saturni Jovis vñ Martis gezogē | Von der Zukunft eins newen Propheten etc. Verfasst von H. Virdung von Hassfurt.

   Am Ende das Wappen des Pfalzgrafen bei Rhein mit hübscher Bordüre. Oppenheym 1503.

   18 Blatt Quart mit vielen Holzschnitten.

   Panzer Annalen I, 264 n. 544. — Catalog Rosenthal XLV n. 946. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Büttinghausen, incunabula p. 9.

2. DEfensio Bulle Sixtine siue | Extrauagantis Graue nimis . per Alexandrum Se-|xtum denuo reuise restaurate ac cōfirmate, Cōtra Se-|bastianum brant 7 omnes suos cōplices in furibunda | naue secum fluctuantes. | Randleiste in Holzschnitt quer über die Seite | Ad Lectorem. P. G. Hendecasyllabon | In zwei Columnen 16 + 15 Reimzeilen | Holzschnittleisten, eine Eule darstellend | Si rogitas quid contineam, tibi chartula presens | Respondet. folium tu modo verte, scies. | Randleiste. | Rückseite Register. Blatt 2r Bulla Sāctissimi zē: Dñi Alex- | andri Pape Sexti appbatiua Extrauagātis Sixti Pape | Quarti Sup materia Cōceptōis btē Marie virginis. | Gegeben 1503.

   Blatt 5v Gedicht Sebastian Brants mit Erwiderung Adam Wernhers von Themar 1502 decimo Kalendas Julii und sexto Kalendas Julii anno 1502. Gedichte Wigand Wirts, Petreolus Fratricellus, Fra S., Petrus Guntherus, Petrus Wernherus, Fra. Riterius, Petrus Wernherus, Stockius ad Ja. Ko. Impressorem, Responsio Ja. Ko. Am Ende 2 Holzschnitte und die Zahl 1.5.0.3, darunter Köbels kleineres Signet.

   Quart, 16 Blatt mit 14 Holzschnitten.[1])

   Darmstadt, (W 1954|100), Giessen U.-Bibl.

   Catal. Bibl. Panzeri I, 133 n. 1022; fehlt in Panzers Annalen. —

1505.

3. ORATIO GEORGII | nigri ex Leuwenstein Theologi Heÿdelbergeñ : | habita in synodo clericali Spireñ. Anno do-|mini. 1505. p̄sente domîno Philippo | ex familia Rosenbergensiū An-|tistite Spireñ . meritiss. vigi-|lantiss. Constantiss.

   Auf der Rückseite beginnt der Text: Tametsi Reuerendissime presul etc. 6 Blatt Quarto mit Signaturen Aij, Aiij, Hiiij(!). Blatt 6r am

1) Nach dem Darmstadter Exemplare.

Ende: Dixi 1505. octaua diui Martini. | ¶ Impressum Oppenheim. | Blatt 6ᵛ leer.[1])
Ex. Wien k. k. Hofbibliothek.
Panzer, ann. VII, 488 n. 2. — Catal. Bibl. Panzeri I, 135 n. 1041.

1510.

4. IN HOC LIBELLO | SVBIECTA CONTI | NENTVR. | VAlerij probi interpretamenta litterarum singulariū | in antiquitatibus Romanis cum plęrîsqz circa sin-|gulas litteras additionibus.

	Nominum ciuium Romanorum
	In Iure ciuili de legibus.
Idem Valerius Probus	& plębiscitis
de abbreuiaturis.	De actionibus.
	de edictis perpetuis
	De ponderibus.
	De numeris.

POMPONII LAETI | LIBELLVS DE ROMANORVM MAGISTRATIBVS. | Idem de Sacerdotijs Ro. | Idem de diuersis Legibus Ro. | —

Rückseite des Titels Brief Wimphelings an Theoderich Gresemund. O. D. mit Anrede Gresemunds an den Leser und Epigramm Peter Günthers. Blatt 3—23 das Werkchen. Blatt 24 mit neuer Foliirung aber fortlaufender Signatur: POMPONII LAETI | DE ROMANORVM MAGISTRATIBVS. | etc. 16 Blatt. Am Ende: IMPRESSVM OP-|PENHEIM. ANNO | DOMINI . MILLESI-|MO . QVINGENTESIMO DECIMO. Lindenblatt. Rückseite leer, 39 Blatt.[2])

Ex. Darmstadt, Mainz, Stadtbibl., Freiburg i. B., Un.-Bibl., Dresden. Panzer, Ann. VII, 488 n. 3. Büttinghausen, incun. p. 10. — Freytag, apparatus litterarius I, 718—719; II, 319. — Bibliothecae Uffenbachianae universalis tomus II. — Frankfurt a. M. 1730. 8ᵛᵒ appendix p. 88. — (Riegger) amoenitates litt. Friburg. II, 319 (wo die Vorrede Wimphelings an Theod. Gresemund abgedruckt ist). — Correspondenzblatt 1876, 50, h. — Schmidt, hist. litt. de l'Alsace II, 336 n. 80. — Panzer, catal. bibl. I, 179 n. 1339ᵇ.

5. JN JOHANNIS KEI serspergij Theologi : doctrina : vitaqz probatissimi primi Argentineū . Ecclesie predi | catoris mortem : Planctus & Lamē | tatio cum aliquali vite sue de-scriptione et quorundā | Epithaphijs. | ¶ JN EVNDEM PLANCTVM JOANNIS MALER ILVESHEMII. | I. V. L. |

Gratia si qua pijs animis . suspiria luctus
Et lachrime . gemitus . saucia cura . dolor

1) Nach dem Wiener Exemplare von dort mitgetheilt.
2) Nach dem Darmstadter Exemplare.

Atrati veniant mecum celebrando Joannis
Funera : perculsi : pectora mente : logo
Gratia si qua pijs animis est : gloria fasces
Virtutum calcar : premia laudis : honor
Letantes veniant mecum : memorando Jannis
Gesta : bonos mores : candida dicta : sales. —

Am Ende: Apud Vangiones coeptum, Heidelbergae consummatum, Oppenheym a Jacobo Chobello impressum, illustrissimo pientissimoque Ludouico Bauariae duce, ex regali progenie exorto: ac principe, sacrosancti Romani Imperii electore, Comitatum Rheni Palatinum iustissime gubernante anno nostrae salutis 1510. Es folgen Epigramme auf Keisersberg von Sebastian Brant, Franciscus Heckmannus Landen. licent., Jo. Maler, licent., Franc. Wyler ord. min., Jac. W. Helveten., Petr. Guntherus, Jo. Lachmannus Heilbron., Jo. Sorbillo (vom Johannisberg im Rheingau), Mart. Habspurgius Campidon., Phil. Kessel, Heinr. Mumprottus, Günzburg., Jo. Schnitzerus, Günzburg., Jo. Mumprottus, Günzburg., Phil. Melanchthon Bretthamen., Jac. Sagittarius de s. Cruce etc.

Blatt XV (= XVI) unten: τελος: Lamētatiōis in Jo. Keyserspergij mortem. &c̄. | Impressum Oppenheym: Anno . M . D . X . |

20 Blatt (4 Blatt u. n. bis ¶ iiij + 16 Blatt n., oben bezeichnet mit I—XV. Blatt XIIII doppelt, aber nicht inhaltlich gleich) [1].

Ex. München (Biogr. 277 (6) 4⁰, und P. lat. $\frac{723}{1}$ 4⁰, Dresden, Karlsruhe, (D. 131), Freiburg i. B.

(Rieger) amoenitates litter. Friburg. I, 54—55, 100—127, II, 317 (Abdruck der Schrift), Panzer, annal. VII, 488 n. 4. — Wiskowatoff, Wimpfeling p. 174. — Schmidt, hist. litt. de l'Alsace II, 326 n. 34. — Neudruck 1618 in Keysersbergs Reden und Schriften Strassburg.

1511.

6. Hir iñ mā vō d' fledermuss líst
Vñ was der procuramus ist
Da vor sich hut arm vñ reich
Dass er in nit ersleich
Mit seinen bossen listen
Das er im raum die Kysten.

Am Ende: Getruckt zu Oppen- heym. Anno. ɔc . M . CCCCC . Xi. |

8 Blatt 8vo (letztes leer) Titel (3 kleine), Titelrückseite (1) und am Schlusse (3 kleine) Holzschnitte.

---

1) Mittheilung aus München k. Hofbibliothek.

Weller Nr. 641. Ex. Augsburg. Neudruck: Bibliothek des lit. Vereins in Stuttgart CXIX p. 4—13.

7. Eyn Geistlich Re|giment fürzukō-|men vñ zuvertreiben den On-|heilsamen vnnd Gifftigen gepresten der | Pestilentz leib vñ Sel vñ den Ewigē tot. | Noch dem volgt ein gemein Regimēt | iñ zeit der Pestilentz sich zu gebrauchē | Am Ende: Getruckt zu Oppen-|heym. Anno ꝛc. | M. CCCCC. Xi. |

8 Blatt 8vo mit Titelholzschn. und 3 weiteren Holzschn. Das zweite Stück $3^1/_2$ Seiten in Versen.

Vil menschen wern der pestlentz frey
Wüsten sie dar fur recht artzneȳ etc.

München. Weller No. 642. — Diese Schrift ist wahrscheinlich nur Neudruck derjenigen von Heinrich Steinhöwel, Arzt in Ulm. Ausgaben bei Hain 15056 und 15057. — Correspondenzblatt 1876, 41 h).

1513.

8. ELVCIDATIO FA-|BRICAE VSVS Q3 | ASTROLABII. A | Ioanne Stoflerino Justingensi viro Germa-|no : atq3 totius Sphericc doctissimo, | nuper Ingeniose cōcinna-|ta atq3 in lucem | edita. . ❦. | AD LECTOREM | P. G. |

QVicquid Athlas Afris? quicq'd Thracēsib9 Orphe9.
Quicquid apud Thebas creditur esse Linus
Aegipto quicquid Vulcanus? quicquid vbiq3
Aut Chaldeorum sunt monumenta virum
Quicquid apud Gallos Druides qcquid Zoroastes
Quicquid Persarum Gymnosophista fuit
Omnia (Crede) Stofler Germanus origine Sueuus
Hic habet: exacto quae premit aere Cobel.

Blatt 1^v Vorrede Köbels an Stofler, Blatt 2^r Antwort Stoflers, dann Johannes de Wirsperck Eystetensis Augustensis et Ratisponensis ecclesiarum canonicus illustrissimi domini ac principis Palatini Reni principis electoris etc. consiliarius epigramm. 1512. Blatt 2^v Epigramma Phaleuticum Petri Guntheri etc. invitatio. Ad Joannem Stoffler Georius Simler. Blatt 3^r Index. Blatt 12^v (Vorwerk) Ad Joannem Stoffler Phil. Melanchton Prettanus. Ad impressorem Georius Simler, dann Pfälzer Wappen in Holzschnitt. Diese 12 Blatt unten römisch beziffert. Titel mit Renaissance-Randbordure, darin unten: Impressum Oppenheym. Anno ꝛc. 1513. |

Mit neuer Foliirung (römisch) beginnt das Werk. Blatt 1^r in dem Initial L. Köbels Signet, eine sitzende Schleiereule auf Passionsblume, der gleiche Buchstabe kehrt Blatt 9^r und öfter wieder. Die Initialen theilweise prachtvoll und gross. Blatt LXIX^v an einem Thurme unten das Reichswappen, oben das Oppenheimer

Stadt- und ein anderes Wappen, darüber: Oppēheim. Die Holzschnitte architectonisch interessant. Blatt 74r an einem Thurme das Monogramm ATH im Schilde. Blatt 78r Am Ende Köbels grösstes Signet, 2 stehende Knaben als Wappenhalter. Spruchband: Insignia Jacobi Köbely V. I. B., prothonotarij et calchogui Oppenheimeñ., neben steht: Impressum | Oppēheim | p Jacobū | Köbel . ɔc . | Anno . | 15/2. | Rückseite von Blatt 78 leer.

Kl. Folio 12+78 Blatt.[1])

Panzer, annal. VII, 488 n. 7. — Büttinghausen, inc. 13. — Hirsch, mill. II, 6. — (Scheibel) Einleitung zur mathemat. Bücherkenntnis II, 73. — Weidler, J. F., bibliographia astrologica p. 12. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 238 n. 33. — Graesse, Litterärgeschichte III, 1, 913, 7, 928. — Naumann, Archiv VI, 162, 163. — Kehrbach, monumenta Germaniae paedagogica III, 269. — Schriften des Bodenseevereins (Moll) 1877, 22—23.

Ex. Darmstadt (P, 1454), Tübingen, Wien, München.

9. Speculum Notariorū, Tabel|lionū, et Scribarū. in quo | vigintitres Questiones | circa eorum officia | 7 praxim refle-|ctuntur. |
Am Ende: Impressum Oppenheym | Anno dñi . 1514. | (Blatt 9v). — Dann: Nota Folio . IIII . Littera A . in Questiōe . VII . in principio | stat Nūcq; Tabellio creat9 &c̄ . debet stare Nūq tabellio | ohne Punct).[2])
Quarto, 9 Blatt (bis B iij unten bezeichnet).
Ex. München (J. Rom. C. $\frac{158}{4}$. 4⁰).
Panzer, ann. VII, 489 n. 12. — Panzer, catal. bibl. I, 165, n. 1248. — Bibliotheca Menckeniana II, 73.

10. Casus quibus Cristifideles ab | Eucharistie Sacramento | abstinere debeāt, a | Plebanis publicandi. | Matthei Septimo. | Nolite Sanctū dare canibus, Neq; mittatis | Margaritas ante porcos. |
6 Blatt Quarto, Antiqua. Blatt 6v Impressum Oppenheym | Anno dñi . 1514. |[3])
Ex. Seminarbibl. in Mainz Inc. 428.
Panzer annal. VII, 489, 13.

11. Compendiū Henrici de Piro | Jurium Censoris Expertissimi, De Censibus, | Redditibus, seu Pensionibus, Sub Titulo | Reemptionis, An liciti sint vel illiciti. | Trib9 dubijs sequētib9 enucliatis | Sequitur. |

1) Nach dem Darmstadter Exemplare.
2) Nach dem Münchener Exemplare von dort mitgetheilt.
3) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

Dubium {
Primum, An liceat emere Redditus siue pen | siones aut Census perpetuos simpliciter. |
Scd'm, An liceat tales Redditus seu pēsio- | nes emere ad vitam simpliciter. |
Tertiū, An liceat hmōi Redditus seu pen- | siones perpetuos vel ad vitam emere, cū | pacto Reemptionis apposito. |
}

Dystichon Ade Wernheri | Themarensis |
De prestante Piro gustato pira hec pie lector |
Crede mihi dices . q3 bonus iste cibus | (ohne Punct).

Tractatus. Copule et Con- | iunctionis s'm Bartholum. |
Rückseite Holzschnitt (sitzender Richter).

Quarto, 6 Blatt. Blatt 6r: Impressum | Anno dn̄i . 1514. | 1) Der Verfasser heisst auch Brunus ord. Carthus.

Ex. Mainz, Seminarbibl., Inc. No. 429. — Karlsruhe, Nürnberg, Stadt-Bibl. — Panzer, annal. VII, 489 n. 8 und 11.

12. Summula Antonij de | Rosellis, Juriū Doctoris famosissimi, | De Quadragesimalibus & alijs | Jeiunijs: Septē infrascriptis | Questionibus decisis: | Sequitur. |

Questio		Sub lr̄a	
	Prīa . Quid sit Jeiuniū . & vn̄ di.		A
	Scda . Quottuplex sit ieiuniū		B
	Tertia. Qui astrīgāt9 ad Jeiuniū		C
	Quarta Qual'r obseruet9 Jeiu.		D
	Quinta Qui dies sint Jeiunādi		E
	Sexta Jeiunia an possint ꝯ mu.		F
	Septīa . Quis sit effect9 Jeiunij		G

Quare sit instituta Quadragesima
Qui sint gradus Jeiunij B
An vxor prohibente uiro &c̄ C
Quō dicatur quis recte Jeiunare D
Quot requirant9 in Jeiunio D
De quib9 debet esse cōmestio in ie. D
Quando Jeiunium frangatur D
Quis possit dispēsare sup̄ Jeiunijs F

Quarto, 6 Blatt Antiqua. Blatt 6r ¶ Explicit Tractatus vtilis de Jeiunijs cōposit9 p̄ dn̄m | Antoniū de Rosellis vtriusq3 Juris Doctorem | Impressum Oppenheym. | Anno dn̄i. 1514. | 2)

Ex. Mainz, Sem.-Bibl. No. 426. — Panzer VII, 489 No. 9. — Catal. bibl. Panzeri I, 165 n. 1247.

13. Eynn Newe geordent | Rechēbüchlein vf den | linien mit Rechē pfeni | gen, den Jungen angenden zu | heüslichem gebrauch vnd hen | deln leichtlich zu lernen, mit fi- | guren vnnd Exempeln, volgt hernach cler- lichen ange- | tzeygt. | Holzschnitt | GEdrückt

1) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.
2) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

zu Oppēheim. Am Ende: Getrückt zu Oppenheym. | Anno. ꝛc. M. CCCCC. XIIII.

Quart 6 + 24 gez. Blatt. Auf der Titelrückseite 16 Verszeilen, die als Acrostichon Jacobus Köbel ergeben, und Holzschnitt, dem 'Dietherichen Kemerer von Wormbs genant von Dalburgk' Oppenheim 1514 gewidmet.[1])

München, Stadtbibliothek. Augsburg, Berlin. Weller No. 837. — Graesse IV, 37 nach Catalog Kloss p. 307. Im gleichen Jahre nachgedruckt zu Augsburg von Oeglin in Quarto. Graesse IV, 37. Zapf, Augsburgs Buchdruckergesch. II, 73. XIV.

1515.

14. (Johann von Morssheim)[2]) Spiegel des Regiments. | inn der Fürsten höfe, da Fraw Vntrewe | gewaltig ist. | Zů dem Leser. | Kümpt her lesent diss new gedicht | 18 Verszeilen | Getrůckt zu Oppenheim. |

Am Ende: Geendet seligklich. | 1515. | Signet. |

16 Blatt 4⁰. Mit kleinen Holzschnitten am Rande.

Ex. Berlin und ehedem in Heyse's Besitz in Berlin. Neudruck von Goedecke in Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart 37 (1856). — Heyse, Bücherschatz No. 1582. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 588. — Nachdrucke: Erfurt 1516. 4⁰. Strassburg 1539. 4⁰. Frankfurt a. M. 1614. 12⁰; cf. Graesse a. a. O. III, 1, 588. — Panzer, Annalen I, 384.

15. Eyn New geordēt Vysirbuch. Helt yn. Wie man vff eins yden Lands Eych vnd Mass etc.

Am Ende: Gedruckt zu Oppenheim 1515. Quarto. 8 Bogen (= 32 Blatt) mit Holzschnitten. Ex. Berlin. — Panzer, Annal. d. ält. d. Litt. I, 385. — Joecher-Rotermund IV, 610. 1. — Graesse, trésor IV, 37. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 913. — Correspondenzbl. 1876, 51. — Naumann, Archiv VI, 164, kommt hiernach auch als Anhang zu Köbels Rechenbuch vor. — Lempertz, Bilderhefte 1856 V.

16. JOANNIS TRITEMII | Abbatis sancti Jacobi apud Herbipolim: quondam vero Span- | hemensis: Liber Octo questionū ad Maximilianum Cesarem. | Prächtiger Holzschnitt, der Abt reicht dem Kaiser sein Buch dar. | ¶ Cum priuilegio Cesaree maiestatis de nō imprimēdo in regno. | imperio & terris suis necalubi impressis isthic vēdēdis intra de- | cenniū sub penis in priuilegio expressis decē marcarū auri puri et | amissione librorū eorundem omnium.

---

[1]) Der Widmungsbrief abgedruckt bei Zapf, Johann v. Dalberg, p. 170.

[2]) Johann von Morsheim war Vogt in Gernsheim a. Rhein, 1491, 19. Dec. bei Würdtwein, mon. Pal. VI, 7 als solcher vorkommend. Später ward er Pfälzer Hofmeister und kommt als solcher 1509 bei Oefele, script. rer. Boicarum II, 492, 493 vor. Ueber ihn siehe auch (Pfeiffer-Bartsch) Germania XX, 383; XXI, 66.

Am Ende: ¶ Impressum Oppenheym Impensis Iohānis | Hasselbergeñ, de Augia Constātiensis | dȳocesis. Anno dñi. M. D. XV. | xx. Mensis Septembris. |
Quarto, Sign. Ai — Jv, 39 Blatt. Antiqua.[1])
Ex. Mainz Stadtbibl. (mehrfach), Wien k. k. Hofbibl., Heidelberg.
Panzer VII, 489 n. 14. Die Ausgabe von 1511 bei Panzer VII, 488 n. 6 ist jedenfalls nur Verwechslung mit dieser, wie schon Panzer vermuthete. Cf. D. H. Hegewisch, Gesch. Kaiser Maximilians des Ersten. Hamburg-Kiel 1782. II, 180, nur als Vermuthung für 1511 Oppenheim in Quarto ausgesprochen. — Liste des livres de la bibliothèque de M. P. A. Bolongaro-Crevenna I, 129 n. 577. — Büttinghausen p. 14. — Catal. bibl. Panzeri I, 170 n. 1280. — Correspondenzbl. 1876 p. 41 c).

17. Breuis et magistralis explica|tio misse ꝛ omniū que in | ea fiūt domini Hu-|gonis Cardi-|nalis. | Holzschnitt: Christus und die Schächer am Kreuze. | Impressum Oppenheym. |
Am Ende: ¶ Finitum nouiter Emendatū ac Impressum in Oppenheym per Jacobum Kobel. Anno Virginei | partus. Millesimo quingentesimo | decimoquinto. | 2 Lindenblättchen. |
Quarto, 16 Blatt, mit kleinem Holzschnitt Blatt 2r, Antiqua.[2])
Darmstadt. Panzer, Ann. VII, 490 No. 15; IX, 551, 15.

1516.

18. Kalender. Den Barbirern, vnd Gemeinē volck, zu teglichem gebrauch dynlich. | Kleiner Holzschnitt: Astrolog. | Darunter: Getrückt zu Oppenheim. |
Am Ende: Geendet. Anno. ꝯc. 1516.
12⁰ oder 16⁰, 48 Blatt, mit kleinen Holzschnitten.
Panzer, Annalen Suppl. 140, 860c. — Panzer, Bibliothekskatalog I, 219 n. 1617.

19. OPVSCVLVM EN-|chiridion appellatum Ioannis Aquile[3]) Ferme de | omni ludorum genere. | AMATOREM LVDI | litterarum studiosum Hexasticho alloquitur Io. Hutichius. | Has aquilae pennas poteris bene voluere lusor. | Si iuuat ad vitam commoda ferre tuam. | Haec repetit lusus veterum: spectacula quae sint. | Et ludi hoc cupidae tempore gentis amor. | Ponderat haec varias leges. ex ordine tanto | Elige quod ludas. quae fugienda fuge. | IMPRESSVM | OPPEN-|HEIM. |

---

[1]) Nach dem Exemplare der Stadtbibliothek zu Mainz.
[2]) Nach dem Darmstadter Exemplare.
[3]) Joh. Aquila (s. Halietus), Ordinarius der Juristenfacultät in Tübingen, übertrug dem Georg Simler (aus Wimpfen), den er in der Vorrede orthosynthaticus nennt, die Correctur dieses Werkchens und widmete dasselbe (datirt 1514) dem Bischofe Lorenz (von Bibra) zu Würzburg. Cf. Steiff, Buchdruck in Tübingen, p. 239. Aus dieser Widmung entstand eine Ausgabe 1514, welche nicht existiren dürfte.

Quart, 6 ungez. Blatt + 34 Blatt.
Am Ende: Impressum Oppenheim. | Anno domini . 1 . 5 . 16. | [1])
Ex. Heidelberg, Karlsruhe, Nürnberg Stadtbibl., Tübingen.
v. d. Linde, Geschichte u. Litteratur des Schachspiels II, 418—19. — Panzer VII, 490 n. 16. Diese Ausgabe ist jedenfalls mit der bei Panzer VII, 489, 10 einerlei. — Büttinghausen p. 15. — Catal. bibl. Panzeri I, 175 n. 1315. — Steiff, Buchdruck in Tübingen 239 n. 35. — Correspondenzblatt 1876, 51.

20. Ioannis Aquile Philosophie | atqꝫ Iuriū Doctoris cōsul- | tissimi Opusculum de | Potestate ⁊ vtilita- | te Monetarū. | Holzschnitt: Wappen mit Helmzierde (prächtige Darstellung).
Quarto, 6 ungez. Blatt + 18 fol. Blatt, Antiqua. Blatt 18ᵛ (= 24) Impressum Oppenheym. | Anno domini 1 . 5 . 1 . 6. | Mit Aquila's Rede an Johann Stoffler. O. D.[2])
Ex. Mainz Seminarbibl. Inc. 535. Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart. — Panzer VII, 490 n. 17; IX, 551, 17 (genauer). — Bibliotheca Menckeniana ed. II p. 225. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 240, 36.

21. OFFENBARVNG Der Sibillen Weissagungen, Mit vil Andern Prophecien künftiger ding, Dye noch biss zu Ende der welt geschehen sollen, Volgen hiernach, warhaftigklich angezeigt. | Holzschnitt: Abbildung einer Sibylle. |
Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1516.
Mit blattgrossen Holzschnitten der Sibyllen, darauf kurze Weissagung aus einem der Propheten, die ebenfalls in kleinen Holzschnitten beigefügt sind. 6½ Bogen Quarto.
Panzer, Annalen, Suppl. 137 n. 838ᶜ. — Büttinghausen, incunabula p. 17. — Solgeri bibliotheca II, 115 n. 632. — Correspondenzblatt 1876, 41 f).

22. ORATIONES AD IN | duendū vestes missales ex his que et Christo dño in | passione illata sunt: et in sacerdote significātur: ad | excitādū ī celebraturo deuotionē accomodatissime | OFFICIVM MISSE | pro gratiarū actione de adepta sanitate: | Im pressum : pro honore dei optimi maximi: et ad | gratificādū D. Hērico de Helmstat venerabi | li Spireñ eccl'ie Decano: et collegij Sunsheimeñ. Preposito ɔc. |
Quarto, Titel in Missaltype und Antiquamajuskel. Schrift Antiqua und Missaltype. 4 Blatt. Blatt 3ʳ Holzschnitt: Mater dolorosa, wie auch in andern Drucken Köbels, Blatt 4ᵛ: ☛ Impressum Oppenheim. Anno 1516.[3])
Ex. in Giessen U.-Bibl. — Panzer VII, 490 n. 20.

---

[1]) Nach einem Exemplare in meinem Besitz.
[2]) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.
[3]) Nach dem Exemplare der Giessener U.-Bibliothek.

23. COMEDIA THOME | Medij Veneti | que Epirota inscribitur. Festiuitate verborum | iocisq3 amoenioribus lepidissima . cū difficiliū vocabulorū | omniū que in ea continentur interpretaciunculis, A Ioanne | Kneller in calce libelli annexis. | Petri Guntheri in Thomę Medij | Veneti ludicra comica: Indicatio | Ad Lectorem. |

Cędite Planipedes: veterumq3 facessite Socci
Cędite Gręcorum pallia: cęde toga
Nescio quid Graijs, quid Sarsinate, quid Vmbro
Maius habet Thomę Scenica musa Medi.
Ecce facetosos ludit risusq3 iocosq3.
Et salibus medijs gratia mellis inest.
Atticus inde lepos scatet, & Romana venustas
Delicium latij nascitur eloquij
Hinc mirum est quantum noua fabula mulceat aures
Nil quod poeniteat, pellege lector habes (ohne Punct). —
Distichon Ioannis Knellerij.
Hos sibi Musiphili capiant Azanippidos haustus
Quos tenet hec placidis fabula salsa iocis.

Ende (folio[a] unten): Impressum Oppenheim | Anno Dñī 1516. |
Quarto, 18 Blatt, 2—14 oben bezeichnet mit Fo . II etc. etc., die vier letzten Blatt (15—18) unbezeichnet.[1])

2 Ex. München P. O. Lat. 749 (1) 4⁰ und P. O. Lat. $\frac{36}{1}$. 4⁰.
Letzteres Exemplar enthält ausserdem zwischen folio II und III zwei oben nicht paginirte, nur unten wie folio III r. N. mit Aiij und Aiiij bezeichnete Blätter. Erstes Blatt Vorseite: PETRI GVNTHE- | ri Prologus in Thomę Medij Patri- cij Veneti Epyrotam. | Rückseite: ARGVMEN- | tum in Epyrotam. Blatt II Rückseite: ERRATA QVE | obiter occurrere. |

Panzer, Annal. VII, 490 n. 18. — Büttinghausen, incunabula p. 16.

24. DIALOGVS LIBER- | TATIS ECCLESI- | ASTICE DE- | FENSORI- | us cum Imperatorum | sanctionibus: | Ederet haec nemo nisi relligionis amator | Esset: et ad summū spes sibi certa deum | Hic valeat falso dicit qui crimine Kobel | Senciat in Christos: hic male iam pereat | I · H · | ¶ Decretum Leonis decimi in Lateraneñ | concilio. Anno dñi . 1514. emanatum. | ¶ Sacrificule perlege et ama quem odisti |
Auf der Rückseite: Omnia consilio prius experire | q3 armis. Vt nequit nimis. | Holzschnitt. | Errores etc. — Blatt 2[r]: Summari' pıilegiorū ab impatorib9 Friderico II. Carolo III. Sigismūdo eccl'ie et clero ɔ cessorum. etc. — Blatt 4[v]: Decretum Leonis etc. — Blatt 5[r] (mit Sign. A): Dialogus . quo a laico obijciūtur et a clerico solide et prout de iure dissoluūtur vulgaria contra libertatem ecclesiasticā Argumenta. etc.

———

[1]) Nach den Münchener Exemplaren von dort mitgetheilt.

4 + 14 Blatt mit Signatur A — Aiiij, B — Biij, C — Ciij. Quarto. Blatt 18r am Schlusse: Dyalogus super libertate eccle-| siastica feliciter finit. | Omnia consilio prius expire q̃ȝ armis, | Vt nequit Nimis. | Impressum Oppenheim. | Anno domini. 15.16. — Blatt 18v leer.[1])

Ex. Wien k. k. Hofbibliothek, Karlsruhe Hofbibliothek. — Des Ioannis Lupi tractatus de libertate ecclesiastica bei Hain 6140 bis 6143 ist von dieser Schrift verschieden. — Panzer VII, 490 n. 19. — Büttinghausen p. 15. — Correspondenzblatt 1876 p. 41 d).

25. Eyn Neüwe Geteütscht | Büechlein, Inhaltende | Grosse Erbermliche Clagen, der | Synlichkeit vñ des Schmertzē

Vmb { Belegerūg, Zerstorūg, Verbrēnūg } vaterlāts. Kranckheit des Leibs.

Vff dȝ alles Trostlich Antwurt | Der Vernunfft. | Am Ende: Getrückt zu Oppenheym. | Anno . ꝛc . 1 . 5 . 1 . 6. |

8 Blatt 4° mit 12 kleinen feinen Holzschnitten. — Uebersetzung Petrarcas durch Prof. Adam Wernher v. Themar in Heidelberg, von Köbel dem Ritter Hans Lantschad zu Steinach: Datum Oppenheim Mōtags noch Laurētij Anno ꝛc. 1516 gewidmet.

Berlin und München. Weller No. 1027.

1517.

26. Inhaltung diss Büchleins. | Eyn Ewangelisch A b c. Iñ | dem, viel Götlicher Leren (Wie, vnd Was | Eyn yegklicher Christen glau-| biger mensch: von Got Bit|ten vnd Begeren solle) | begrÿffen sein. | Zwey Besunder verdynstliche | Gebetlein, Morgens vnd Obents, So mañ Aue | Maria, geleüt vnnd gebeht hat, Als bald, | mit Andachte daruff (auss zweien | vrsachen yrer vffsatzung) zusprechen. | Drei kleine Holzschnitte. | Getrückt zu Oppenheym. | Am Ende: Getrückt zu Oppēheim. 1.5.1.7.

Auf der Titelrückseite Holzschnitt, darüber 13 Verszeilen von Köbel:

Zu dem Leser Ia. Kö.

O Mensch vff diesser erd bedenck
Dein Anfangk, der von Aschen ist,
Dein hertz zu Got, iñ demut senck etc.

6 Blatt Quart. — Freiburg i. Br. — Weller 1056. — Correspondenzblatt 1876, 41 g). — Hist.-polit. Blätter 82 (1878) p. 468.

27. Eyn Neüw Rechēbüch- | lein. Vff den Linien vñ Spaciē, Mit den | Rechenpfenningē: Ytzo: zu dez Zwey|ten male, Mit viln Zusetzen, guten | Leren, vnnd Exempeln, Zu | Oppenheym Geordent | Vnd Getrückt. |

---

[1]) Mittheilung aus Wien.

PYTHAGORAS.
Der sagt für war.
All dingk, durch Zal werd offenbar
Drumb seh mich an, verschme mich nit
Durch less mich vor, des ich dich bit
Vnd merck, zum anfangk, meine Ieer
Zu Rechens Kunst, dar durch dich keer
Bistu gelert, so besser mich
Wo ich geyrt, straff tugentlich.
Rechenbanck.

I. Banckier. II. Banckire. III. Banckir. | Darunter die drei Rubriken. Am Ende: Der Zweyt Truck zu Oppen- | heym, mit vil zusetzen, Geordent vnd Getruckt. | M. CCCCC. XVII. |

Quart, 6 + 46 gez. Blatt, mit Titeleinfassung und 3 Holzschnitten. Köbel hält seine Ausgabe trotz den Augsburger Nachdrucken 1514 und 1516 für die zweite.

München. Weller No. 1057.

1518.

28. Das new Rechenpüchlein. Wie mann vff den Linien vnnd Spacien mit Rechenpfennigenn, Kauffmanschafft vnd Tegliche Handelungen, leichtlich rechenn lernen mag, zum dritten male gebessert vnd zu Oppenheym getruckt. Oppenheym. 1518.

Quart. Berlin. Weller 1123.

Graesse IV, 37 citirt eine Ausgabe Oppenheim 1522 in 8⁰. — Naumann, Archiv VI. 163. — Lempertz, Bilderhefte 1856, V.

29. CALENDARIVM | ROMANVM MA- | gnum, Caesareę maiestati dicatum, D. Ioanne | Stoeffler iustingensi Mathematico | authore. | QVIRINVS LANIVS | Vebstatinus filioR illustris Florētij de Veningen | ducalis cancellarij paedagogus | lectori. | AStrigeros quisquis punctim disquirere tractus | etc. (14 Verse). — Mit prächtiger Randbordüre, Reichswappen und Wappen deutscher Fürsten zeigend. — Auf der Rückseite des Titels das Druckprivileg 1518. Blatt 2^r die Widmung Stoefflers an Kaiser Max I. Blatt 3^r die Vorrede desselben sowie Köbels an Max I Blatt 4^r—5^v Epigramme des Ioannes Alexander Brassicanus, Ulrich v. Hutten, Ioannes Brentius, Gaspar Dirobachius, Ioannes Cnellerus Wilensis, Martin Frech aus Ulm, Theobaldus Abascantius Bellicanus, Guolph. Victorius Sesenheimensis.

Folio, 12 Blatt O. P. + 74 + 6 (der Abacus regionum principatuum etc. mit Städteansichten), (Calendarium Romanum); mit Holzschnitten, roth und schwarz gedruckt, + 44 + 2 Blatt = 138 Blatt. Blatt 44^r: Impressum in Oppenheym per Jacobum Kŏbel. etc. Die 24. | Martij Mensis. Anno 1518. | [1])

---

[1]) Nach dem Exemplare zu Darmstadt. — Ein Exemplar dieses Drucks

Panzer, Annal. VII, 491 n. 21. — Büttinghausen p. 18. — (Scheibel) Einleitung zur mathematischen Bücherkenntnis II, 86 f. — Moll, Joh. Stöffler 23. — Steiff, Buchdruck in Tübingen 241, 39. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Naumann, Archiv VI, 163. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 928. — Kehrbach, Monumenta Germaniae paedagogica III, 269.

Ex. Darmstadt (doppelt), Karlsruhe, Nürnberg germ. Museum, München, Tübingen, Stuttgart, Wien Hofbibl.

30. LIBER MINERALI- | um Domini Alberti Magni, Alemanni, ex Lau= | gingen oriundus, Ratisponensis Ecclesie | Episcopus, Vir in Diuinis scripturis | Doctissimus, et in Secularis Phi | losophie Scīa Peritissimus | Sequitur. |

Tractat9
- De Lapidū et Gēmaꝝ.
  - Materia.
  - Accidentibus.
  - Causis. Locis
  - Coloribus.
  - Virtutibus
  - Ymaginibus.
  - Sigillis
- ¶ De Alchimicis Specieb9, Ope= | rationibus et Vtilitatibus.
- De metal- | lorum
  - Origine, et Inuentiōe.
  - Generatiōe, et Causis.
  - Congelatione.
  - Liquefactione.
  - Ductibilitate.
  - Cremabilitate.
  - Colore, et Sapore.
  - Operatione.
  - Virtute.
  - Transmutatione.

Ad Emtores Thiloninus.
ITe procul Mimi, Fartores, ite Subulci,
Non petit agrestis pergula nostra manus
Huc veniat quisqs lectica nobilis alta.
Quosq3 premit longis chlęna superba togis.

Auf der Rückseite:
Thiloninus Philyninus | Lectori. |
Qvi mirāda cupit etc. | darunter ein Holzschnitt.

Blatt 2r—4r: Index. — Blatt 4v: Emendationes Erratuū Calco-

schenkte Köbel 1519 der philosophischen Facultät in Heidelberg, wohl aus Pietät für den dort empfangenen Unterricht. Die Facultät beschloss in der Sitzung vom 27. Juni 1519, das Buch gebunden und mit Spangen versehen in der Bibliothek der Facultät aufzustellen. Wilken, Geschichte der Heidelberger Büchersammlungen 89.

graphi. Laus Alberti Magni. — Blatt 5 (mit Sign. A): Liber Primus Tractatus p̊mus | ALBERTI MAGNI | Philosophorum maximi de Mineralibus | etc. — 4 + 72 Blatt mit Sign. A—S und num. I—LXXI, das letzte Blatt (72) nicht num., Quarto. Blatt 75ᵛ (resp. LXXI): ¶ Explicit opus Alberti Magni in Libris quinqȝ Mineralium. | Impressum in Oppenheym | Anno. 1518. | Signet Köbels in Holzschnitt (die sitzende Frau). — Blatt 76ʳ: De Alchimie phantastica | fatiga | Exhortatio Virgilij Saltzburgensis | darunter Holzschnitt: 'Wellendorfer am Katheder' in Rahmen: ¶ Ne Studentes Alchimie | Splēdori sese occupēt Rythmos | curaui subscribere Vulgares. | Acht stück volgē der Alchamei | Rauch: aschē: vil wort vntrew | Erseufftzen vnd schwere arbeit | Onwird: armut vñ noturftikeit | Wiltu der Dinger sein frey | So hüt dich vor d' Alchamey. | Blatt 76ᵛ leer.[1])

Ex. Wien k k. Hofbibl., germ. Museum (No. 13,072), Dresden.
Panzer, Annal. VII, 491 n. 22.

1519.

31. Bawm vnnd Ausslegung der Sypschafft, Mogschafft, Geuatterschafft. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1519.
Quarto mit Holzschn. Aus dem Latein. des Joh. Andreae.
Panzer, Annalen Suppl. p. 132 n. 813ᵇ. — Weller 1164 gibt nach Schratt Cat. IV, 9 Folio als Format an. — Correspondenzblatt 1876, 50, g.

32. EIn Neüw ge | ordent Regimēt, wy= | der den tödtlichen ge= | bresten der Pestelentz. | Auss viln bewertē schrifftē, gemei= | nem volck zu vffhalt des lebens, in | Reymen (vmb kürtz willē) zu | sammen gesetzt, volgt hyer | nach, | (6 Verszeilen | Unter der Titeleinfassung:) | Gedrückt zu Oppenheym. | Am Schlusse: 1519.
10 Blatt 4⁰ mit 30 Holzschnitten.
Erlangen. — Weller Suppl. 18 n. 158. — Panzer, Annal. I, 426.

1520.

33. MIt der Krÿdē | od' Schreibfedern, durch | die zeiferzal zů rechē, Ein | neüw Rechēpüchlein, den angenden | Schůlern d' rechnūg zů erē getrückt. | Holzschnitt, Mann am Rechentische. | Vss K̊äyserlichē gewalt begnadiget, In sechs Jaren (bey | Pene X marck golts) nit nachzůtrückē, Inhalt des Ori= | ginals. | Mit Titeleinfassung.

Blatt 1ᵛ Holzschnitt und Verse. Zů dem Leser.
Ich Ler die Kÿnd an Bencken gan
Algrismum Jung vnd Alt verstan
Clein ding zům ersten nemmen an

[1]) Mittheilung aus Wien.

Ob sie dar durch lůst würden han
Bis vff den waren grůndt der kůnst
Vnd bit mit fleiss vmb yren gůnst etc.
(12 Verse mit Acrostichon: Jacob Köbel).

Vorrede Köbels datirt: Vff Freitag vnser liebē frawen der geburt obent Anno ɔc 1520. |

Blatt 40r am Ende: Getrückt zů Oppenheim. | Anno ɔc. 1520. |

4 nn. + 30 gez. Blatt Quarto und 8 Holzschnitte.[1])

Ex. Mainz, Bamberg, Bern (ohne Titel) und Berlin. Weller n. 1442. — Correspondenzblatt 1876, 50—51. Naumann, Archiv VI, 164.

34. Holzschnitt | SACRIFI- | CALE ITINERAN= | tium subnotata | tenens. | Cautele circa defectus vel casus qui | oriri possunt in missa. | Kalendarium Sacerdotale cū tabu= | lis & enarrationibus annexis. | Oratio Diui Augustini ante misse | celebrationem: q incipit Sum= | me sacerdos. | Accessus altaris & recessus, cū deuo | tis oratiōib9 ante & post míssam: | Misse peculiares suo patent ordine. | Ad Lectorem Tetrastichon. |

Casta placēt supis pura cū mēte venite.
Et manib9 puris sumite fōtis aquā. (aris
Sit pcul om̄e nephas: sacris discedat ab
Cui tulit hesterna gaudia nocte Ven9.

Mit Titeleinf., unten das Monogr. CK.

Quarto, 22 ungz. Blatt + 70 gez. Blatt. Blatt 35v ein blattgrosser Holzschnitt, Christus am Kreuze, beachtenswerthe Arbeit, in dem Darmstadter Exemplar altcolorirt, ein zweiter Holzschnitt Blatt 38r unten (Veronicahaupt). Batt 70r q Oppenheim in officina Jacobi Koebel. | Anno domini . M . D . XXI. | Mense Septembri. | Lindenblatt. | Mit gedruckten Initialen. 3 Typen; Antiqua, gothisch und Missaltype.[2])

Ex. Darmstadt (W 5494/20). Verzeichnis der Bibliothek des F. J. Bodmann 1823. p. 6 n. 62 als Missale de anno 1521. — Gerbert, vetus liturgia Alemannica II, 1026. — Honecker, ordo et argumentum agendarum Moguntin. ab ineunte saeculo XV. Moguntiae 1785. p. 108 Note. — Correspondenzblatt 1876 p. 41 e).

35. PROGNOSTICON | SVPER NOVIS STV- | pendis & prius non visis Planetarum coniūctionibus magnis | Anno dn̄i M . D XX IIII . futuris, In honorem Domini | mūdi díui Caroli Caesaris & Romanorum Imperatoris | Inuictiss. semper augusti &c ac nonūllorum princi | pum electorum, sub quorum alis protectionis: Et pre= | cipue illustrissimi principis Ludouici Co= | mitis Palatini Rheni electoris Impe= | rij &c Ipse auctor magister Joānes | Virdungus Hasfurdēsis Ma= | thematicus clementissi= | me fouetur. Editum |

---

[1]) Nach dem Exemplare der Mainzer Stadtbibliothek.
[2]) Nach dem Darmstadter Exemplare.

Durabitque hoc Pro= | Anno Domini | gnosticon ad Annos usque dñi 1560 aut ad | M D XXI. | 1563 annos fere. |
Titelholzschnitt (Reichsadler mit dem Oppenheimer Wappen, Höhe 6 cm. Breite $10^1/_2$ cm. | Edicto Caesaris Caroli Quinti vetitum est sub pena decem | Marcarum Auri, ne quis hoc Prognosticon denuo impri=|mat aut imprimi faciet in spacio Sex annorum; quare sint auisati | Librorum Impressores, ne Caesareum mandatum infringāt. | Oppenheym. |
16 Blatt Quarto, mit 26 Holzschnitten und 13 Initialen, 39 Zeilen zu $19^1/_2$ cm. Textspiegelhöhe mit 14 cm. Breite. Schliesst S. 32: Conclvsio | Nunc vt avres obtvndam | weitere 12 Verszeilen | dann: Pax sit & toto surgat concordia | mundo: Vna fides: vnus iam regnet in omnia princeps. | FINIS. |[1])
Ex. Bamberg, k. Bibl. (Sc. I, 27).
Panzer, annal. VII, p. 491—492 n. 24.

36 PRactica, auff das | Jare Christi vnnsers Herren, | M. CCCCC. XXII. | Voñ dem Hochgelerten Herrē | (Meyster Hansen Virdung vō Hasszfurt: | weylandt zu Leipzigk Discipel vnnd Jünger) | Doctor Conradten vonn Spiegelbergk, | der Artzney vñ Mathematic erfarñ, | Vss warem Lauff der Hÿme=|lischen Vmb, Vff vnd Nÿ | dergäng gerechet, vñ | darauss künfftige | ding geof- | fenbart. | Venus. Saturnꝰ. | (Holzschnitt) | Getruckt zu Oppenheym. | —
Am Ende: Zu Oppenheym geendet. |
O. J. (1521) 8 Blatt 4⁰ mit Titelbordüre. Am Ende 6 Verszeilen.
Ex. München. Weller Nr. 1943.

37. VOn vrsprüng der Tei= | lūg, Mass, vñ Messung dess Ertrichs | der Ecker, Wyngartē, Krautgarten, | vnd anderer Velder, in was form vnd | gestalt die seind, Vñ wie man die nach | warer khůnst Messen vnd Rechen solle, ist hiernach ey= | gentlich durch Regelñ, Exempelñ, vnnd Figuren an= | gezeygt vnd erclårt. | Holzschnitt, Mann mit Messruthe |.

Mein Messrůt ist artlich gemacht,
Do mit zů messen hoch betracht,
Dem armeꝛ alss dem reichen gleich,
Auff das vns Gots gnad nit entweich.

MJt sůnderlichen gnaden | vnnd Kåÿserlichen freyheÿten begabt, nye= | mant in sechs Jaren nachzůtrůcken bey ho- | hen penen vñ straff, | im Kåÿserlichē Mandat angezeÿgt | ¶ Getrůckt zů Oppenheym. |
Am Ende: 1522.
24 Blatt mit Sign. a, A, B, C, D, E. Blatt 6—24 bezeichnet mit II—XX, Quarto.[2])

1) Mittheilung aus Bamberg.
2) Mittheilung aus Berlin.

Ex. in Berlin, Mainz St.-Bibl. (defect). Mit Holzschnitten.
Graesse, trésor IV, 37. — v. d. Haardt, autographa Lutheri III, 27. — Hoffmann-Haupt, Altdeutsche Blätter I, 278 f. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Naumann, Archiv VI, 164.

38. DEr Newe grosz Rö= | misch Calender, mit | seinen Ausslegůngen, Erclårungen, | vnnd Regelñ, Wie mañ alles das, so | darinn begriffen, leichtlich, verstendt= | lich, vnnd warlich, erlernen mage: ẏtzundt, von dem Hochgelerten, der Astronomey vnd Mathematic, | Meẏnster Johann Stöffler, vonn Justingen, | der Loblichen Vniuersitet Tübingen | Ordinarius: aussz Latin, in | Teütsche Sprach | verwandelt. | Lindenblatt. | Mytt wüssen Kaẏserlicher | Maiestat etc. vnnd besonderñ Freẏheiten vnd Gnaden, | mit auffgesåtzter Pene, nåmlich Zehen Marck Lötigs | Goldts etc. (wie in dem Latinischen Calender ingeleipt) | nit nachzůtrůcken, offenbaret. | Jn dem Jar 1522. | Getrůckt zů Oppenheym. | Mit Randbordüre.
Die Vorrede Köbels ist datirt: Oppenheim 31. März 1522. 6 + XXXIIII Blatt, dann Tafel der Künigrẏch, Fürsteñ etc. mit Städteansichten 6 Blatt, dann der Calender mit 43 Blatt. Schlussschrift: Hie ist: das Fůrtrefflich Werck, disz Kalenders | Von dem Hochgegrünten Astronomo Johãnes Stofflern von Justingen | volendet, Vnd von Jacob Köbeln Statschreibern zů Oppẽ- | heym getruckt Am 24. tag des Mertzen. Jm | Jar Christi Vnsers Seligmachers | 1518. |
folio.
Exx. Darmstadt (2mal, G, 1035 und G 1036) Mainz, St. Bibl., Marburg, Heidelberg, Nürnberg, germ. Museum, Tübingen, Bibliothek des Bodenseevereins. — Scheibel, Einleitung zur mathematischen Bücherkenntnis II, 96. — Hirsch, millen. IV, p. 251. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Büttinghausen, incunabula p. 18. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 242. — Naumann, Archiv VI, 163. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 928. — Kehrbach, mon. germ. paedag. III, 269. — Moll, Stöffler p. 23.

39. Gedultigkait | Eyn New zusammẽ getra | gen Ermanung vnd Erclärung der Tugẽd | der Gedult. Dem Streñgen Herrẽ Hansen | Landtschaden zu Steẏnach, Ritter ꝛc. zuge | schrieben. Darinn er herinnert wirdt in seinẽ Leẏden vnnd Schmertzen dessz Podagrams, vnnd anderñ | widerwertigkeẏten, Gedult zuhaben.
Hält auch iñ, {
Was Gedult seẏ.
Welch Gedult böss, vnnd welche gut seẏ.
Was die Gedult Gottes seẏ.
Nutzbarkeit vñ frucht so aussz gedult entspringẽ.
Viel and' Christlicher guter Ler vñ Ermanũg. }
(Zwei Bibelsprüche: Math. 5. Luce 21 mit 3 Zeilen. Darunter ein Holzschnitt Gott auf drei am Boden Liegende mit einem Pfeile

schiessend. | Getruckt zu Oppenheÿm. | Am Ende: Getruckt zu Oppenheÿm: nach Christi geburt: | Fetinffzehenhundert, vnnd XXII. |

10 Blatt Quarto. Mit Widmung des Caplans B. G. P. G. (Peter Gunther) an Landtschad. Datum auff Dorn̄stag, am vierden Tag dess Monadts Octobris nach der Geburt Christi 1521.

Bern (2 mal), München. Weller 2070. — Correspondenzblatt 1876, 42, i). —

1523.

40. Gerichts Ordenūg | ANtzeigung vnd Jnlei | tung Gerichtlicher Ordenung, zu voln | fürūg der sachen inn Recht, Den Für | sprechen, inn den Vndern oder Nÿdern | Gerichten, zu Einer Anweisung ɔc, Auch wie der Cle= | ger, der Beclagt, vnnd Ander Gerichts Person, zu | Clagen vnnd Antworten ɔc, sich schicken, | halten, vn̄ handeln solē: Auss Beÿ | den Gesatzen getzogen ɔc. | (Zwei kleine Holzschnitte) | Zu Oppenheym zusammen ge | tragen, vnd inn den Truck geben. | MJt sünderlichen Kaÿser= | lichē Freiheyten, inn Sechs Jaren nit nach | zutrückē begnadt, beÿ Schwerer Straff vn̄ | Pene, Auch Kayserlicher Maiestat vngenad, Wie das | in̄ der Mt. Mandat, zu Augspurgk vssgangen | verleypt, Getrückt, vnd offenbart ist ɔc. —

Am Ende: Volnendet vnd Getrückt | zu Oppenheym, nach Christus vn | sers Seligkmackers | gepurt. | M. CCCCC. XX III. |

67 gez. Blatt + 1 Blatt mit Spruch: Jerem. 22, darunter Holzschnitt. Quarto. Widmung Köbels an den Rath in Oppenheim: Gebē zu Oppenheÿm, vff Mōtag nach Oculi Nach Christus vnsers Seligkmachers geburt Funfftzehenhundert, Zwentzigk vnd Dreÿ Jare. — Blatt 17: 22 Verszeilen. —

Ex. München, Berlin und Giessen. Prieser, cat. 1803 II, Nr. 1259. Weller Nr. 2437. — Correspondenzblatt 1876, 42. b). — Hist. polit. Blätter 82 (1878) p. 464. —

1524.

41. Elucidatio fabricae vsusque Astrolabii Joanne Stoeflerino Justingensi uiro Germano, atque totius Sphericae doctissimo autore iam denuo ab eodem uix aestimandis sudoribus recognita diligenter locupletataque et tandem non minore diligentia Cobelianis typis excusa. Ad Lectorem P. G. Quicquid Athlas etc. Die acht Distichen des Petrus Günther wie in der Ausgabe Oppenheim 1513. Oppenheim Anno M. D. XX IIII. Ex secunda autoris recognitione. Mit Titeleinfassung, worin unten: Cum priuilegio imperiali. Nachdruck der Ausgabe 1513. Folio,78 Blatt arabisch foliirt, während die Ed. 1513 römische Ziffern hat. Am Ende Signet Köbels und: Impressum Oppenheim In Aedibus Jacobi Cobelii Mense Martio. Anno restitutae salutis Humanae M. D. XXIIII.

Ex. Karlsruhe.

Panzer VII, 492 n. 25. — Scheibel, Einleitung zur math. Bücherkenntnis II, 100. — Büttinghausen p. 19. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 238, 247. — Moll, Stöffler, 22.

42. Die Legend des heÿligen her- | tzogen sant Růprechts | beÿ Bÿngen vff sant Rů- | prechts berg leÿplich rastende. | Holzschnittkleeblatt | Die Legend von der seligen | jungfrawen sant Hildegard der Christlichen Sibilla | vnd offenbarerin der heymlichen wunderwerck gotes, | die Aptissin vff sant Růprechts bergk gewessen ist. | Holzschnitt.

Quarto 4 + XLII Blatt. Beendet auf Montag nach St Gregorientag 1524.

Ex. Pfarrbibliothek zu Eibingen im Rheingau, ein defectes in der Pfarrbibliothek zu Langenschwalbach, ein drittes besass Dahl (defect), dasselbe kam an den verst. geistl. Rath Zaun in Kiedrich im Rheingau.

Weller 2941, Graesse trésor IV, 147. Nachdruck von F. Falk Mainz 1887. 8 ⁰ mit den Holzschnitten, die Hildegardlegende fehlt. — Correspondenzblatt 1876 p. 41 b). — Histor. polit. Blätter 82 (1878) p. 465. — Serarius-Joannis, rer. Mog. I, praef. p. 11. I, 186, 193. — Dahl in Quartalblätter für Kunst und Literatur in Mainz. II, IV, p. 52 (auch Separatausgabe 1832). — Potthast, Wegweiser p. 876. — v. d. Linde, Handschriften der k. Bibliothek in Wiesbaden p. 48—49. — Hessische Quartalblätter 1886 p. 223. — Programm des Progymnasiums in Seligenstadt a. Main 1876 (mit Abbildung eines Holzschnitts). — Bruder, Rupertusbüchlein p. 72—76. — Schmelzeis, Leben der hl. Hildegardis p. 439.

1525.

43. Eyn neüw Rechenbüchlin auff den Linien vnd spacien gantz leichtlich Rechen zu lernen mit vyelen zusetzen.

Am Ende: Getrückt zu Oppenheim 1525.

Octav mit Holzschnitten. Weller, Suppl. II, 18 n. 535. — Graesse trésor IV, 37 mit der Angabe in 12 ⁰ und etwas längerem Titel. — Correspondenzblatt 1876, 51.

1528.

44. FRIDERICI NAVSE | AE BLANCICAMPIANI INCLITAE | ECCLESIAE MOGVNTINAE | Diuini Verbi Concionatoris in huma= | nā JESV CHRISTI generationē | ORATIO. |

EIUSDEM F. NAV- | SEAE BLANCICAMPIANI IN | Coenobiticam uiuendi rationem | ORATIO. |

12 Blatt Quarto. Am Ende: EXCVSVM IN OFFICINA | litteraria Jacobi Kőbelij a secretis | Oppenheymensium. Anno sa | lutis 1528 Pri= | diae Noñ. Aprileis (!).[1])

1) Nach dem Exemplar der Mainzer Stadtbibliothek.

Ex. Mainz Stadtbibl., Dresden. Panzer VII, 492 Nr. 26.

45. ERklerung des newen Jn= | struments der Sūnnen, | nach allen seinen Schey= | ben vnd Circkeln. | Item eyn vermanung Sebastiani | Münnster an alle liebha= | ber der künstenn, im | hilff zů thun zů wa= | rer vnnd rechter | beschreÿbung | Teütscher Nation. | Rückseite Register.

Blatt Sign. D 1 r: Volgt hernach eyn besundere vnnd | weitlauffige beschreibung des becircks vmb Heÿdelberg | auff sechs meilen weit, mit vermanung vnnd bitt Sebastiani | Münster an alle liebhaber der lüstige kunst Geographia, | gleichs durch sie vmb ire stăt zů verfertigen. |

Blatt 16 r: Gedruckt durch Jacob Kobel Stat | schreiber zů Oppenheym, imiar | 1528 | (ohne Punct). Rückseite leer. Blatt 15 eine Karte der Bergstrasse und des Odenwaldes in Holzschnitt.

16 Blatt 4⁰. Deutsche Schrift.[1])

Ex. in Mainz Stadtbibliothek.

1532.

46. De IV Monarchiis, De Jmperio Germanorum, De Electoribus, De Unctione et Cornat. (!) Jmp. De eorum Regimine.

Oppenheim 1532.[2])

Quarto.

Lempertz, Bilderhefte 1856. V. — Altdeutsche Blätter I. 279 n. 8.

Nach Friedländer in Altdeutsche Blätter I, 279 n. 8. befand sich ein Exemplar in der k. Bibliothek zu Berlin, woselbst dasselbe mit obigem Titel im alten Catalog eingetragen aber bis jetzt noch nicht aufgefunden ist. (Briefl. Mitth. 30. 9. 87.)

2. Undatirte Drucke.

1. Kalender vnd wegweiser der zeit | vnd der land.

O. O. u. J. (1503). Folioblatt mit einer grossen und drei kleinen Scheiben. Links unten Köbels Wappen, darüber: Jacob Köbell.

Germ. Museum. Weller Nr. 45.

2. (D)Jalogus Apologeti | cus Fratris wigādi wirt sacre Theolo | gie professoris Cōtra wesalianicam ṗfi | diam: atqz diui ordinis fratrū Predica | torum persecutores. Ac demuz contra eos qui de conce- | ptione immaculatissime virginis Marie male sentiūt | studiosa exaratio Jn laudē eiusdē gl'iose v'ginis Marie. |

1) Nach dem Exemplar der Mainzer Stadtbibliothek. — Sebastian Münster war Schüler Stofflers in Tübingen und war jedenfalls von diesem dem Köbel empfohlen worden. Köbel unterstützte den Sebastian Münster auch bei dessen Kosmographeÿ; die Ausgabe Basel 1558 folio nennt in der Vorrede als Unterstützer der Arbeit auch: Jacob Köbel Stattschreiber zu Oppenheim.

2) Mittheilung aus Berlin.

Ad Lectorē Hexastichon
Fratris wigandi wirt.
Parcere diuinis / et debellare prophanos ·
Hoc vnum didici fertilitatis opus
Nil mihi cum faleris fucata loquētia pictis
Est satis inculto famine vera loqui
Sancta placēt superis Stygieqz prophana paludi
Tartareis fastus / simplicitasqz deo; |

Auf der Titelrückseite: Elegẏdion Murene Trebellij | Junioris ad wesalianū doctorem | — Blatt 2r: Jacobus Cōbel Scriba Oppēheẏmēsis doctissi | mo viro magistro Petro Gunthero ludi litterarij | in Oppenheẏm mḡro diligentissimo S. P. D. | Es folgen 2 Briefe, Günther an Köbel und Antwort desselben, sowie 2 Gedichte Günthers, das letztere auf die Typographie. O. J. (um 1504/05).

Quart, 4 ungez. Blatt + 40 Blatt.[1]) Blatt 40r: Impressum Oppenheẏm. |
Darmstadt und Mainz, Stadtbibliothek, Mainz, Seminarbibliothek, Bonn U.-Bibl.

Hain 16219 nach Panzer annal. II, 243 n. 1. cf. Panzer VII, 492 n. 28. — Catal. bibl. Panzeri I, 73, n. 549. — Correspondenzblatt 1876 p. 40 a). — Hutteni opera ed. Böcking suppl. II, p. 508 mit Titelangabe. — Jöcher-Rotermund, Gelehrten-Lexicon s. v. — Hist. pol. Blätter 82 (1878) p. 466—467 (wo übrigens aus dem einen Drucke nach Angabe Panzers zwei zu 1494 und nach 1503 gemacht werden). — Büttinghausen, incunabula p. 6—8. Graesse, trésor IV, 37. — Maittaire II, app. 561. — Quetif-Echard, script. ord. Praedic. II, 13 (zu 1494 vel 1507). Vielfach unter dem Titel Dẏalogus apologeticus adversus Trithemium de conceptione virginis Marie. Oppenhemii 1494. auf Wirts Streit mit Trithem 1494 anknüpfend. cf. Panzer annal. II, 243. — Graesse, Literärgesch. III, 1, 180.

3. Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Op= | penheẏm.
O. J. (1505) Grossfolioblatt mit col. Holzschn. (Hase mit 3 Augen, 2 Leibern, 8 Füssen Darstellung einer in Nyderflerssheim geschehenen Missgeburt) 102 Verszeilen in drei Col.
KEinn red, kein schrifft, darczu kein ler.
ẏetz jn der welldt man achtet mer
Dann die da sagt von ẏppigkeẏt.
darzu man ist mit fleiss bereẏt etc.
Weller Nr. 349. München.

4. ANtwurt auff | das schmelich gedicht |
Der Pfaltz zu wẏder zu gericht |

1) Blatt I, II, (III fehlt) IIII (doppelt), V—XXV, XXVII—XL (doppelt).

Dem Churfursten frey |
vsserkorn |
Ruprecht seim Son: beyd Hochgeborn |
Wider warheyt als ich bericht |
Darumb es billich wirt vernicht. |
Holzschnitt

Am Ende: Getruckt zu Opēheim |
O. J. (1505.) 16 Blatt 8[vo] mit Holzschnitt. Auf dem Schlussblatt nur Köbels Signet. Gedicht gerichtet gegen Jacob Dachtler von Herenberg verfasst von Jacob Köbel. — Dotēgreber von Bretten spricht | etc.

Ex. Berlin. bibl. Feuerleiniana Nr. 9124. Weller Nr. 325. — Catal. bibl. Panzeri I, 205 n. 1524. — (zu 1504 angesetzt).

5. Vsslegung vñ ercleruug der wunderbarlichen künftigen erschröcklichen ding, die vns der Stern mit dem Schwantz, den man Comet nent in vnsern landen gesehen im Jar 1506 diss nachuolgend jare so man zelen wird 1507 beteuten ist, durch ... Meister Hannsen Virdung von Hasfurt ...

Oppenheym. O. J. (1506). 4⁰.
Weller No. 375. — Dresden.

6. [E]Xplanatio maximarum 7 for=|midabiliū rerum futurarū Anno Salutis M. D. VII. | que per Cometem Anno 1.5.0.6 in Climate nostro con|spectū portenduntur: elucubrata summo studio per Do=|ctissimum expertissimumqȝ Astronomū Magistrum Iohannem Vir|dungum Hasfurdenseȝ, ac per eum Illustrissimi Principis Domini Philippi Comitis Palatini Rheni ꝛc. nomini dedicata. | Holzschnitt. | LIBELLVS AD LECTOREM.

Ianus Atlantea celeber Virdungus in arte
Ad vigiles studuit me concinnare lucernas
Excussit Kobeli polidedala cura Iacobi
Nunctio crinitae radios portendere stellae
Prelia dira Famem Pestem mortalibus egris
Sed spero meliora tamen, modo falsa referrem
Falsidici non me turbarent nomina vatis
Si noua scire iuuat vertenda est pagina lector,

[O]ppēheim (ohne Punct).[1])

O. O. u. J. (1507). Quarto, goth. Schrift wie im Dialogus. 4 Blatt. Dem Pfalzgrafen gewidmet.

Ex. Giessen U.-Bibl.

7. Kalender · | New geordent, mitt vielñ vnderwei=|sungen der Him̃elischen Leüff, der | Zeit, der Christlichen Gesatze, | Auch kurtzwilig (Gereympt) vnnd lustig mit Exem=|pelñ vnd Figureñ | Getruckt. |

---

[1]) Nach dem Exemplare der Giessener U.-Bibliothek.

Zu dem Kåuffer.
JEtzt vff Erdtrich gross mägel ist
Auch vielen mēschen offt gebrist
Clarer verstandt der rechten zeit
Ob auch der Vastnachttag lig weit,
Buchstab soñtags, Gůldin, Römsch zal
Vñ wie mañ New, Vol, Quart, lern sal,
Schrepffen, Aderlassen, wans gut
Künstlich erkennen menschlichs blut,
Ob auch crefftig die zwölff zeichen
Besunder Natur erreichen
Eim menschen meer dañ dem anderñ,
Lernt wie die Planeten wanderñ
Von stund zu stund das gantze Jar
Das alss diss Buch macht offenbar,
Auch was man anfacht alle tag
Wie glücklich sich das enden mag.
Oppenheym.

Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. |

O. J. (1512). 6 Bogen (24 Blatt) Quart mit 4 grösseren und 33 kleineren Holzschnitten. Titel roth und schwarz mit Einfassung. — Mit Nachwort Köbels.

Ex. Bern, München, Berlin, germ. Museum. Cf. Beckmann, Beyträge zur Geschichte der Erfindungen. Leipzig 1799, IV, 141—142. Graesse, trésor IV, 37. — Weller No. 704. — Sotzmann in Naumann's Archiv f. d. zeichnenden Künste (1860) VI, 166.

Nach dem Calender: Practica: Eininteylung vnd anrede Jacob Cőbels Stadtschreibers zu Oppenheim in den vorgetruckten teÿschen Calender (nach Beckmann a. a. O. IV, 141—142). — Correspondenzblatt 1876, 51. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 913.

8. (J. v. Schwarzenberg).[1]) DEr Zůdrincker vnd | Prasser Gesatze | Ordenūg vnd | Instruction. — Getruckt zu Oppenheym.
O. J. (1512). Quarto, 18 Blatt.[2])
Ex. Germ. Museum (No. 5808[a]). — Catal. bibl. Panzeri I, 75. — Panzer, Annalen Zusatz p. 25 n. 104[d]).

9. INtegerrimi profundissi= | miqȝ viri: Magistri Gabrielis biel ex Spi= | ra: Sacratissimarum litterarum li= | cenciati: florētiss. gymnasij | Tubingeñ. dum in hu= | manis esset ordīarij | lectoris resolu | tissimi. | Tractatus de potestate 7 | vtilitate | monetarū. | Holzschnitt (2 Männer zählen im Zimmer an einem Tische Geld) in Randbordüre. — 8 Blatt. O. J. T. u. O. 4⁰ Antiqua. Durch

[1]) Christoph Herr zu Schwarzenberg war 1521 Landhofmeister in Worms. Abhandl. d. Münchener Akademie hist. Classe 1886 p. 688.
[2]) Mittheilung des germ. Museums.

die Ausstattung bestimmt aus Oppenheim. Wohl aus 1516. — Am Ende: ... posse deduci | Τέλος. |[1])

Ex. Mainz Seminarbibliothek Inc. 534; mit 535 zusammengebunden. Tübingen.

Steiff, Buchdruck in Tübingen 240, 37. — Panzer, Annalen IX, 551, 17ᵇ.

10. Eynn zyerliche | Rede vnd Er | manūg zů deȝ | Grossmechtigsten Carolo, ytzo zů Rö | mischem Kön̊g erwelt, Mit An⸗ | tzeigūg, was Tůgend vñ Ge | schicklicheit ein Oberster re⸗ | girer an ym habē soll, | Menigklichem lü stig vnd Frůcht⸗ | bar zů lesen. | ❧ | Mit Titeleinfassung (Wappen). Am Ende der Vorrede Blatt 2ʳ Holzschnitt (Wappen Köbels: sitzende Eule auf dem Passionsblumenzweig). Am Ende: Getrückt zů Oppenheym. |

Quarto, 6 Blatt. O. J. Die Vorrede datirt: 1519, 12. Juni. Deutsche Schrift.[2])

Ex. Augsburg, Wolfenbüttel und Darmstadt (M 1006/15).

Weller No. 1202. Cf. Beyschlag, Leben Brentii I, 437. — Graesse, trésor IV, 37. — Correspondenzblatt 1876, 49—50, e. — v. d. Haardt, antiqua librorum monumenta autographa Lutheri III, 27. — Naumann, Archiv VI, 165. — Joecher-Rotermund IV, 610, 12.

11. ZV Kayserlicher Maie⸗ | stat, Dem Aller grossmechtigsten Für⸗ | sten vnnd herren der gantzen welt | Carolo, dem fünfften ꝛc. Einem haubt vnnd beschirmer der Cri | stenheit, Doctor Martin | Luthers lere, sampt an | dern des heilgē Rei | chs vnderthan Cla | gen, ware antzeig, | Zu hinlegung, | herinnerūg vñ | Bitte. |

Zu dem Leser.

Ich bit vmb Got veracht mich nitt
Less mich von anfangk byss ind mitt
Vnd darnach auch vntȝ zu dem end
Die warheit lob, die laster schend
Dañ diss gedicht ist nit gemacht
Das ymant frůmbs dar iñ veracht
Allein dens tryfft der besser sich
Vnd helff vns got yns hymelrich
Amen.
O Keyser dir tut warlich not
Das du gutē vñ weisen rot
In sachen habst. Ich jetzund hör etc.

O. O. u. J. (1520). 10 Blatt 4⁰. Das Akrostichon der 12 ersten Verszeilen der Beschlussrede ergibt den Namen Jacob Köbel als Verfasser.

Ex. Basel, Augsburg, München, Wien, Berlin, Wolfenbüttel. Bibl.

---

[1]) Nach dem Exemplar der Seminarbibliothek zu Mainz.
[2]) Nach dem Darmstadter Exemplar.

Krafft. 1739 Bl. 32. — Hagen, Geist der Reformation I, 143 setzt das Gedicht vor den Wormser Reichstag. — Weller No. 1319. — Histor. polit. Blätter 1878, 473—74. — Correspondenzblatt 1876, 50 f).

12. AVsslegūg vnd Beteütung, der | Wunderbarlichen zeichē, wie die zu viel malen In den | Lüfften vnd vff dem Ertrich erscheinen vnd gesehen werden, | Vnd sünderlich deren, die In dem Jare nach Christus gepurt | Funfftzehenhundert vnd zwentzigk Vff den Dritten, Fierde | Funfftē, Sechsten, vnd Sybenden tagē des Jenners zu Wyen. | Inn Ostereich vñ den lüfften gesehen worden sein, Vss was vr= | sach, Vnd vss was materig, die entsprungen, Auch was diesse | vñ der selben gleichē zeichen, ÿtzo, vñ künfftiglich beteütē wer= | den. Dem Durchleüchtigsten Hochgebornē Fürsten vnd her- | ren, Hern Ludwigen Pfaltzgrauen bei Rhein, Hertzogen In | Beiern, Des heiligen Römischē Reichs Ertztruchsess, Chur= | fürst vñ Vicarj ꝛc. Auch gemeinē nutz zu eren. Von dem Hoch | berümpten Astronomo vñ Mathematico, Mayster Johansen | Virdung von Hassfurt, Vssgelegt, beschrieben, vnd wie nach | uolgt yre Beteütnis offenbaret. | (Holzschnitt). | Oppĕhey |

O. J. (1520). 5 Bogen Quart mit 36 Holzschnitten.

Ex. Augsburg. Weller No. 1652.

13. PRACTICA | Teütsch. | VBer die neüwe erschröckliche: | vor nie gesehen: Coniunction, oder zůsammenuereinigūg der | Planeten Im Jare MCCCCCXXIIII zůkünfftig. Zů | ehrē dē Grossmechtigstē, vnüberwintlichē herrē der welt, dē | götlichē Kāyser vnd Römischen König ꝛc. C. arolo dem V. | Vnd auch etlicher Chůrfürsten nemlich dem Durch= | leüchtigsten Fürsten vnd herren, herñ Ludwigen | Pfaltzgrauen vnd Chůrfürsten ꝛc. Vnder | welcher beschirmung der werckmein | ster diesser Practic nemlich Mein= | ster Johann Virdung vonn | Hassfůrt Mathematicus | erneret wirt. | Diss Practica wirdt werē beÿ den Fiertzig jaren ongeuerlich. | Holzschnitt, Reichsadler mit je drei Wappen zur Seite. | ¶ Auss gnadē des aller Grossmechtigstē Römischen Keisers | Caroli des V. bei pene X marck Golts Innerhalbe VI. Jaren | nit nachzůtrücken. | ¶ Gedruckt zů Oppenheym. |

Am Ende: ¶ Geendet seligklichen, | vnd zů Oppenhym (!) gedruckt. | Gott wend alle ding zům besten, Amen. | Rückseite leer.

O. J. (1521). Quart, 4 Bogen mit 41 Holzschnitten. Dem Adam Wernher von Themar J. U. D. gewidmet Heidelberg 11. November 1521.

Ex. Germ. Museum in Nürnberg (6477. 4⁰), München, Augsburg (defect), Darmstadt (defect). — Weller No. 1961. — Panzer, Ann. d. ält. d. Litt. I, No. 1240; II, 50. — Scheibel, Einleitung zur

math. Bücherkenntnis II, 99. nach Hirsch, millen. II n. 284.
Dieselbe Schrift, andere Ausgabe.
German. Museum No. 6477. 4⁰. — Wahrscheinlich einerlei mit Panzer, Annalen II, 235. — Auch Darmstadt (P. 4999. 4⁰) besitzt einen derartigen defecten Druck.

14. Profecey | Wūderbarlicher zükünf- | tiger ding die sich jtzundt gewisszlich erneu=|wen, vnd biss nach ende des Endtchrists | erscheÿnen, vnd nach seiner sichtigk|lichen vffart, vnnd nit ehe, jr | ende erreichen werden. |

Zu dem Kauffer.

Ich schreib vnd sag warlichen wie
All Volck gross üppigkeit übt hie
Clarlich, wañ mañ es wil verstan
O Mensch lass dirss zu hertzē gan,
Bedenck die Ewangelisch ler,
Keyn spyl, keyn schwur, kein falsch treyb mer,
On vnderlass schick dich zu Gott
Behalt sein lieb, ehr sein Gebott.
Er ist deinthalb geysselt worden
Lästerlich am Creütz gestorben,
Lass dirss zu hertzen gan bitt ich,
So hilfft vns Gott inss Hymelreich, etc.

Am Ende: Getruckt zu Oppenheym.

O. J. (c. 1522). 6 Blatt Quarto mit Titeleinfassung. Unter dem Titel 2 kleine Holzschnitte. Auf 3 Blatt 2 Würfelspieler an einem runden Tische sitzend. Zusammen 6 Holzschnitte. Zeile 1—10 der Titelverse giebt als Akrostichon den Namen: Jacob Köbel.

Ex. Wien, München, germ. Museum (No. 4976). — Weller No. 2111. — Correspondenzblatt 1876, 42. k.

15. Eyn Neüwe Gedicht | Wie die Lant bescheisser, Zwÿecker | Orenbeÿsser, Bleer, Meinster, Heÿ=|ligman, vnd Störck, die freyē vñ | Voperten (Das sein die einfaltigē, Auch etwan | die fürwÿtzigen vnd Geytzigen, über dye | Hellergen), Betrygen, Leÿchen, | vnd überfüren, deren viele | ir fürwÿtz gebüsst | wirdt. | Auch Jn des Schyllers done zu syngen. | Mit 2 Einleitungen in 11 und 28 Verszeilen, dann das eigentliche Gedicht mit 230 Verszeilen. Unter dem von einem vollständigen Kartenspiele eingerahmten Titel die 2 Würfelspiele der „Profeceÿ“, daher Druck Köbels.

Beginnt: Eyn Freyē in des vetzers hauss
Dreÿ Zwÿecker hetten dretten auss
Zu Bingē an dē reyne etc.

O. O. u. J. (Oppenheim ca. 1522). 6 Blatt 4⁰.

Ex. Wien und Berlin. Cf. Hoffmann, Findlinge I, 86. — Weller No. 2112.

16. Schachtzabel Spiel. | DEsz Ritterlichē, kůnst|lichē Schachtzabel Spiels vnderwey|sung, erklårung, vñ verstant, wo here | das kommen, were das am ersten er=|fůnden, vnnd auss was vrsach es er=|dacht sey, Auch wie man das kůnstlich lernen ziehen vñ | spielen solle, sampt etlichē kůnstlichē geteÿlten spielen ɔc. | Holzschnitt: Schachbrett mit aufgestellten Figuren. |

☛ Zů dem Schachtzieher. |
Dein augen scherpff, nicht überseh
Deim wÿderteyl, fleysslich nach speh,
Wie sich gebürt, im Feld vnd Heer,
Dein volck das schick du zů der weer,
Vnd orden das recht an den streyt,
Ders übersicht, gerñ vnden leyt.
Getrůckt zu Oppenheym.

Kl. 4⁰. 2 ungez. Blatt + Blatt I—XX. Blatt XX^r: Getrůckt zů Oppenheÿm (ohne Punct).[1])

Ex. Darmstadt (F 2183/50), Berlin, Wolfenbüttel, Gotha, Dresden. — Zweite Auflage des Schachbuch Dr. Jacob Mennels v. Constanz, dessen Vorrede (Blatt III^v) Constanz 1507 datirt ist.

Literatur über diese Ausgabe: Geschichte und Literatur des Schachspiels von Antonius van der Linde. Berlin 1874. I, 307, 310, 357; Beil. p. 30, 31; Beschreibung und Literatur 135—136; II, 418. — Graesse, trésor IV, 37. — Jöcher-Rotermund Suppl. IV, 610. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 585. — Naumann, Archiv VI, 166.

17. PASSIO DOMINI | Litteraliter & moraliter ab Henrico | de Firmaria explanata. | Holzschnittbordüre (clair-obscur), darin Mater dolorosa, wie auch in andern Drucken Köbels; unten: Im̄pssuȝ Oppēheym .| (ohne Punct). Rückseite Druck, mit vier Holzschnitten; Insignien der Evangelisten, mitten stehender Christus als König (gute Arbeit).

Quarto, 16 Blatt, Antiqua, mit zahlreichen geringen Holzschnitten im Texte, Blatt 12^r ein grösserer: Christus am Kreuze, der sich auch sonst bei Köbel findet. — O. J. u. T.[2])

Ex. Mainz Seminarbibliothek Inc. No. 492. — Panzer VII, 492 No. 27; IX, 551 No. 27. — Catal. bibl. Panzeri I, 170 n. 1280^c.

18. Qua | tuor | hic cōpres | sa opuscl'a
1. Discordātie san | ctorum doctorum. } Ieronÿmi | Augustini (ohne Punct)
2. Sibyllaruȝ de Christo | vaticinia: cū appropriatis singularū figuris. |
3. Varia Iudeorū et Gen | tilium de Christo testimonia. |

---

1) Nach dem Darmstadter Exemplar.
2) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

4. Centones Probe Fal= |
conię de vtriusq3 testamēti hystorijs ex car= ||
minibus virgilij selecti: cū annotatione lo= |
corum ex quibus desumpti sunt. |

Haupttitel. No. 1 hat 4 Blatt Antiqua O. O. u. J.

No. 3 besitzt den Specialtitel: OPVSCVLVM DE | varijs Iudeorum 7 gen= | tilium de Christo | Testimonijs. | Darunter 3 Holzschnitte: links und rechts 2 Münzen mit Brustbildern, mitten Christus als König wie in Henricus de Firmaria passio. 8 Blatt. Bl. 8r, Impressum Oppenheim. Blatt 2r prächtiger Initial V. Blatt 7v kleiner Holzschnitt (Veronicahaupt).

No. 4 besitzt den Specialtitel: Centones Probe falconie de | vtriusq3 testamenti hystorijs ex carminibus | virgilij selecti: cum annotatione lo- | corū ex quibus desumpti sint. | Darunter Holzschnitt (stehende Frau mit dem Spruchbande: Proba Romana, Adelphi Procōsulis vxor. Mit Vorrede Köbels. 20 Blatt. Blatt 19v der Holzschnitt mater dolorosa wie öfter in Köbels Drucken. Bl. 20r: Impressum Oppenheym. | Bl. 4v 2 Holzschnitte. — Quarto.[1])

Ex. Mainz Sem.-Bibl. No. 536—538, dem No. 2 fehlt.

Panzer II, 243 n. 3. — Graesse, trésor IV, 37. — Fischer, typograph. Seltenheiten I, 73—74 (zu 1490 angesetzt). Die Ausgabe Fischers von Opusculum de vaticiniis sibillarum ist nichts als No. 2 der obigen Drucke. — Hain 2454. — v. d. Haardt, autographa Lutheri I, 65. — Naumann, Archiv VI, 163 (zu 1516 datirt). Mit 12 blattgrossen Holzschnitten der Sybillen in ganzer Figur, die nach Dibdin, bibl. Spenceriana III, 173 den Holzschnitten in Phil. de Barberiis opuscula, Neapel 1478, 4⁰, nachgeschnitten sind; cf. Naumann, Archiv VI, 163. — Jöcher-Rotermund IV, 611, 4. — Diese 4 Schriften kommen auch einzeln vor, da sie besondere Titel besitzen.

19. Interpretatiōes et decla | rationes Terminorū | Indulgentiarū. | Scilicet.
Quid sit { Quadragena / Septena / Carena } Et in quibus differant. |
De Institutione festi | Corporis Christi. |
Indulgētie de festo Corporis | Christi siue Eucharistie Sacramēto. Cū Transumptis | Bullarum desuper confectarum. | [2])

6 Blatt 4⁰ in gleicher Ausstattung wie die Summula Antonii de Rosellis. O. O. u. J. u. N. des Typ. Antiqua.

Ex. Mainz Seminar-Bibl. No. 427 mit der Summula Antonii zusammengebunden.

[1]) Nach dem Exemplare der Mainzer Sem.-Bibl.
[2]) Nach dem Exemplare der Mainzer Sem.-Bibl.

3. Zweifelhafte Drucke.

1. De vita et morte Aristotelis liber versu et metro; item de salute Aristotelis liber. Oppenhemii 1498. 4⁰. — Panzer, Annal. II, 243 n. 2. Hain 1789. Wahrscheinlich Verwechslung mit Hain 1788. Als Oppenheimer Druck unmöglich von 1498.
2. Iacobi Wimphelingi diatriba. Oppenheim 1510. 4⁰. — Panzer, Ann. VII, 488 n. 5. Büttinghausen inc. 13. Unmögliche Ausgabe, da die Widmung Wimpfelings an Io. Sigrist Rubeaquensis datirt ist: Ex sylva hercinia X. Kal. Septembris 1512. Cf. (Riegger) amoen. litt. Frib. Dagegen existirt eine Ausgabe Hagenau 1514, 4⁰, 15 Blatt. Cf. Schmidt, hist. litt. II, 329 n. 44. Wiskowatoff, Wimpheling 205 Anm. 1 gegen Erhard, Gesch. des Wiederaufblühens der Wissenschaften I, 464, welcher die Ausgabe 1510 behauptet.
3. Ioannis Tritemii polygraphia. — Panzer VII. 491 n. 23. Die Cataloge von Bolongaro-Crevenna II, 237 und Mencken, ed. II, 744, citiren diesen Druck nur o. O. Es liegt jedenfalls eine Verwechslung von der ebenfalls auf Kosten des Verlegers Johann v. Haselberg in Oppenheim gedruckten Ausgabe Quaestiones Trithemi (1515) vor. Panzer VII, 489 n. 14.
4. Processus et defensorius iuris. 1503. 12⁰. — Panzer, Annal. VII, 487 n. 1. Ganz unbekannt.
5. Deutscher Kalender. 1518. Folio. Wohl nur Verwechslung mit der Ausgabe 1522, deren Schlusswort 1518 datirt ist und diesen Irrthum erregte. — Panzer gibt eine Ausgabe 1518 an Annalen Suppl. 151, 925ᵇ, nachdem schon Weidler, bibliographia astrologica, Wittenberg 1755, 8⁰, 13, eine solche Ausgabe aufgestellt. Dieselbe kommt noch bei Steiff, Buchdr. in Tübingen 241—242 vor. Der deutsche Kalender von 1522 ist nach der Schlussschrift nur eine Uebersetzung des im März 1518 vollendeten lateinischen Kalenders, eine deutsche Ausgabe 1518 ist unwahrscheinlich.
6. Beschlussrede von dem einfältigen Bauersmann. Oppenheim 1532 Mit Köbels Bild, von Falk in der Rupertuslegende reproducirt p. 45 cf. p. 44. Dieser Druck existirt nicht, sondern die Beschlussrede (Exemplar in Mainz) ist nur der Schluss des Drucks: ¶ Innhalt disses Büchleyns: | Eyn künstliche sonn | Vhr inn eynes yeden menschen Lincken handt, | gleych wie in eynem Compass, zů erlernen, darinn alle stund des | tags, durch den schatten der Sonnen, mit hilff eyns strohalmẽs, | odder sonst eynes schlechten höltzleyns, gefunnden vnd erkennet | werden. Von Jacob Köbeln Stadtschreybern zů Oppenheym, | allen denen so die strassen brauchen, als Kauffleüten, Schiffleü | ten, Furleüten, Reytenden, gehenden, Botten, landtsknechten, | ackerleüten vñ weÿngart arbeytern, Sampt andern so sich auff | den Compass nit verstehen, od' nicht allzeyt bey jnen haben, zů nütz | vñ fürderung jrer geschefft od' hantirũg, angezeÿgt vñ erclärt. |

Holzschnitt. | Zů Meyntz bey Peter Jordan, im Mertzen, | des M. D. XXXII. Jars. 4°. Dem Nausea dedicirt 1532 Sonntag nach Oculi. Oppenheim.

Exemplar in Mainz Stadtbibliothek.

7. Geometrey von künstlichem Feldmessen vnd Absehen, allerhand Höhe, Fläche, Ebene, Weite vnd Breite: als Thürme, Kirchen, Bäw, Bäum, Felder vnd Aecker. Mit fast merklich vnd künstlich zubereiteten Jacobstab, Philosophischem Spiegel, Schatten vnd Meszrutten, durch schöne Figuren vnd Exempel etc. durch Jacob Köbel verlassen: Im Jar 1516. Cf. Graesse, trésor IV, 37, und darnach Correspondenzblatt 1876, 51. Diese Ausgabe existirt nicht. Richtig führt sie Kästner, Gesch. d. Mathematik I, 655; II, 748 zu 1616 an. Die erste Ausgabe dieser Schrift erschien 1535 im Verlage von Christ. Egenolph zu Frankfurt a. Main. Quart, 17 Blatt mit 34 Holzschnitten. Köbels Vorrede ist datirt 1531. Darin sagt Köbel: dañ der Stab den man neñt Jacobs Stab, der zur hoͤhe vnnd breite zumessen dienlich, Den ich auss gůtwilliger neÿgung vnd zeit vertreibens, disen Mertzen (= 1531), meines krancken beins des wůtenden[1]) gegichts, Desshalb ich auch am stab gehn muss, zu werck gelegt, vnd wie nachuolgt, zu dem allerverstendigsten Wie man den Stab ziñeren, machen, Auch welcher gestalt man denselben brauchen solle, an Tag geben etc. Von einer Auflage eines 1531 erst verfassten Buchs zu 1516 kann keine Rede sein.

Nachträge.

Nach Absendung des Manuscriptes fanden sich noch die folgenden beiden Drucke.

1. AD VERE IN CHRI | STO RELIGIOSVM | MONTIS SANCTI IACOBI MO= GVNTIAE Conuentum, in Coenobiti= | cam uiuendi rationem. | FRIDERICI NAVSEAE Blancicampi | ORATIO. |

   Am Ende: EXCVSVM IN OFFICINA | litteraria Iacobi Koͤbelij a secretis | Oppenheymensium Anno sa | lutis 1528 Pri= | diae Noñ. Aprileis. | Rückseite leer.

   Quart, 6 n. n. Blatt, Antiquatype.

   Ex. Mainz.

   Metzner, Nausea p. 35. Die Rede ist von Nausea im Februar 1528 in Mainz gehalten.

2. EIn Neüw Kůnst | Eines yden Menschen Wesen | Leben, Vnd Natůr zů erfaren. | Holzschnitt: Brustbild eines Mannes. | Zů dem Kauffer. | IR Jungen vnd auch ir altē

   All, weib vñ mans gestaltē

---

[1]) Die allg. deutsche Biographie s. voce Köbel schreibt unsinnigerweise: „wirkenden“; ihr nach Falk in der Rupertuslegende p. 44.

Cristen Juden vnd Heiden
On feln wil ich üch bescheidē
Behend wz ydes Natur ist
Kleinmütig, Auch wie arger list
Ob er Frům, vnd all sein gestalt
Betryger, schalck, ob er werd alt
Erhenckt, ertrenckt, vnd was sein art
Leichtlich erlernstus auff der fart
So du dis pletter vmbher kerst
Die warheit gantz gerecht erferst.

Mit Titelbordüre.

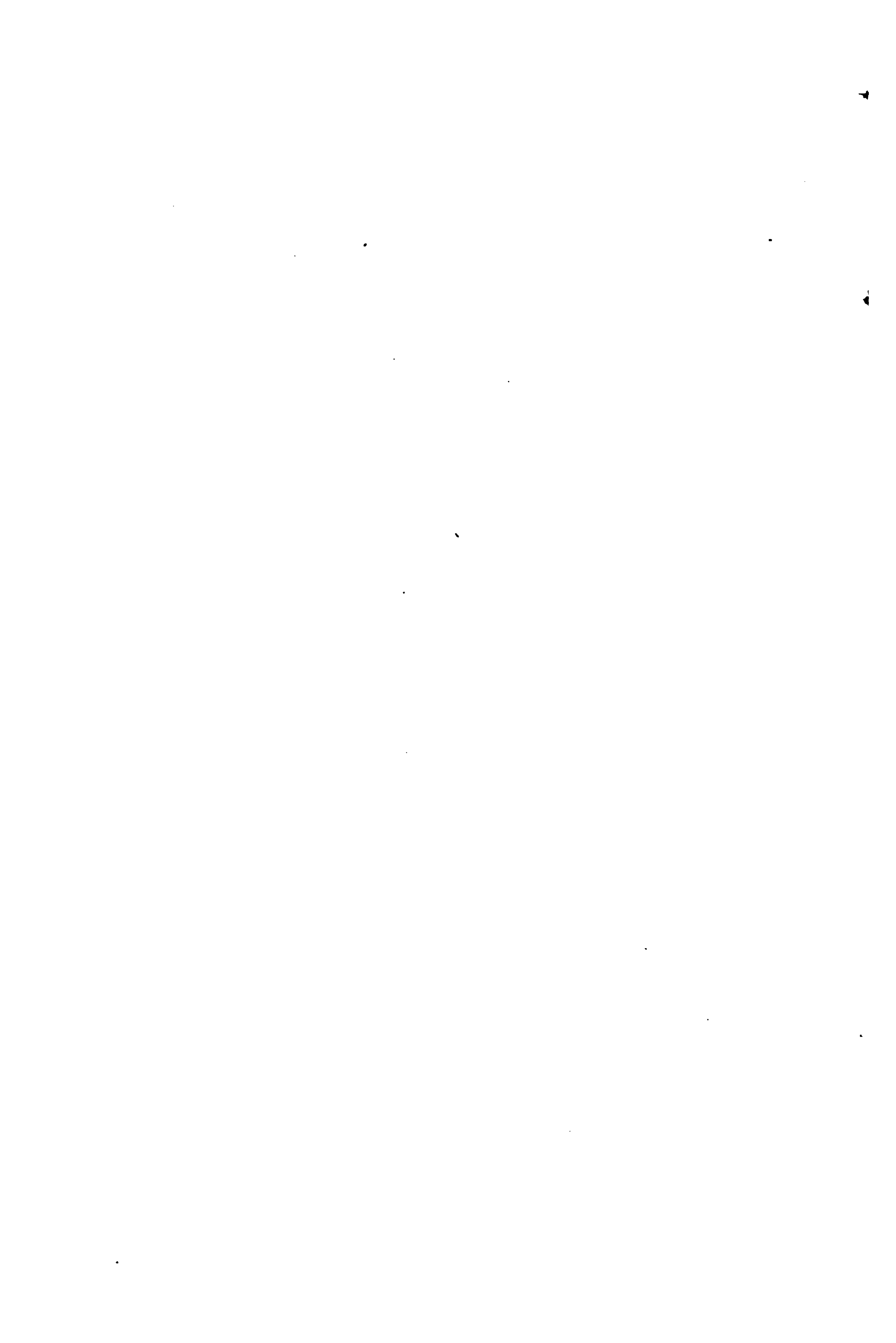
Stirnseite des letzten Blattes 4 kleine Holzschnitte, der letzte die sitzende Frau (Signet Köbels), darunter: Getrückt zů Opēheim. | Rückseite leer. Von Köbel auch wohl verfasst, ganz in Versen.

Quart, 10 n. n. Blatt, Schwabacher Schrift.

Ex. Darmstadt ($U \frac{1348}{20}$).

Ueber Iohannis Trithemii liber octo quaestionum, Oppenheim 1515, cf. Riederer, Nachrichten I, 162—167, und über der Zudrinker vnd Prasser Gesatze, O. J., Panzer Annalen Suppl. n. 104[d].





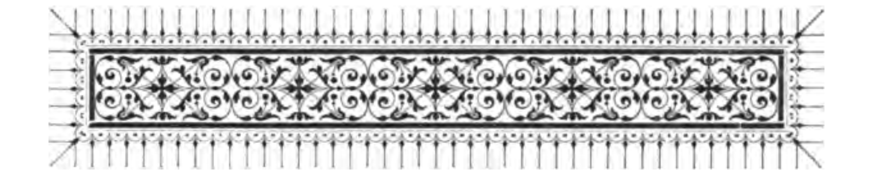
Admont, Austria - Abbey.

Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh. in der Admonter Stiftsbibliothek

von

P. J. Wichner.





Die Bibliothek dieses Klosters bewahrt zwei Inventare ihres Bücherschatzes, welche 1370 und 1380 von dem Mönche und Armar Peter von Arbon angelegt worden sind. In beiden Catalogen findet sich eine Instruction für den Leiter der Bücherei.

Meines Wissens sind diese Verzeichnisse noch nirgends im Urtexte und vollinhaltlich abgedruckt. In den „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark" XX. 67—90 habe ich unter dem Titel „Die Bibliothek der Abtei Admont mit besonderer Berücksichtigung des Zustandes derselben in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts" nur eine Skizze der beiden Handschriften No. 589 und Nr. 392 gegeben. Auch in meiner „Geschichte des Benediktiner Stiftes Admont" III. 87—89 sind beide Verzeichnisse nur in gedrängter Kürze behandelt. In Becker „Catalogi bibliothecarum antiqui" p. 292 und 294, sowie im „Neuer Anzeiger für Bibliographie uud Bibliothekswissenschaft" 1878 p. 134—136 werden unsere Cataloge nur erwähnt. Wenn ich noch bemerke, dass der Brief des Abtes Engelbert von Admont an den Magister Ulricus in Wien bei Pez „Anecd." I. 429 abgedruckt erscheint, dürften die bezüglichen gedruckten Publicationen erschöpft sein.

In nachfolgenden Blättern wird der Catalog vom J. 1370 Cod. N. 589 zum ersten Male vollinhaltlich in der Schreibweise des Originals, daher auch mit den bibliographischen Fehlern desselben, mitgetheilt und von erläuternden Noten begleitet.

Der Codex in Quart auf Pergament ist 22 cm. hoch und 16 cm. breit, zählt 30 Blatt, wovon Bl. 15, 16, 27—30 unbenützt sind und ist in zwei Spalten geschrieben. Die Schrift scheint durchaus von einer und derselben Hand zu sein nur Bl. 5b, 8a und 14a sind Nachträge aus der Wendezeit des 14. zum 15. Jahrhundert. Den Einband bilden zwei mit Schafleder von weisser Farbe überzogene Holzdeckel, an welchen eine kleine Metallrosette als Spur eines ehemaligen Verschlusses sich zeigt.

Der Codex No. 392 vom Jahre 1380 findet später eine übersichtliche Beschreibung und eine Würdigung seines Verhältnisses zum Cod. No. 589.

Der Catalog vom Jahre 1370.

Incipit prologus *) In annotacionem omnium librorum Admontensis Cenobii.

(O)bedientia Bibliothecarii in cenobiis quem nos armarium uocamus. bibliotheca est. Age igitur. ut tu qui in cenobiis armarius constitueris rem tibi conmissam plenius scire posis. primum ut te de nomine rei tibi commisse. Bibliotheca tibi conmissa est. Bibliotheca compositum est ex biblo et theca. Biblus nomen iunci est. in quo antiqui scribere solebant. Vnde pro scriptura metonomice accipitur. scilicet per efficiens id quod efficitur. Proinde et a quibusdam diuine scripture biblene gaze appelari solent. Gaze dicuntur. quod in hiis omnes thezauri sapiencie et sciencie continentur. Theca uero grecum est et interpretatur reposicio vel custodia librorum. Bibliotheca ergo librorum reposicio vel librorum custodia interpretatur. Ipsum igitur nomen officii tui docet te quid sit officii tui. id est libros custodire et admonet te in idipsum. si uero negligens fueris. negligencie te nichilominus te coarguit. Prima autem diligencia armarii studiosi esse debet. ut suo tempore bibliothecam sibi conmissam in quantum potest augere operam det. Huius rei exemplum habet nonnullos bibliothecarios tam diuinos quam gentiles. Apud iudeos Esdras scriba post legem a chaldeis incensam. dum iudei regressi fuissent in ierosolimam. diuino afflatus spiritu cuncta legis et prophetarum uolumina. que fuerant a gentibus corrupta. reparauit. correxit totumque uetus testamentum in nouam bibliothecam collegit. Apud nos uero pamphilus martyr cuius vitam eusebius cesariensis conscripsit. in biblioteca sua prope XX milia uoluminum habuit. Jeronimus quoque noster vtrumque testamentum de greco in latinum transferens ecclesiasticosque scriptores in toto orbe querens ordinemque prosecutus omnium studia in vnam bibliothecam collegit. In qua re quid laboris et precii insumpserit. in literis eius discere poteris. Apud grecos pre omnibus pissistratus, dehinc alexander magnus hinc alii atque alii successores eorum instruendis omnium librorum bibliothecis animum intenderunt, sed maxime ptolomeus cognomento filadelphus qui non solum gentium scripturam sed etiam diuinas literas in suam bibliotecam contulit Huius enim temporibus LXX milia uoluminum alexandrie inventa sunt. Apud romanos uero emilius paulus uicto per se macedonum rege librorum copiam aduexit. deinde lucullus e pontica preda. Post hos marcus Vario maxime bibliothece construende a cesare preceptum accepit. Horum studium emuletur in quantum facultas suppetit quisque armarius. Qui uero negligens in hoc exti-

---

*) Das gesperrtgedruckte im Original mit rother Schrift. Erklärende Noten folgen im Anhange. Die noch vorhandenen Handschriften dieses Cataloges werden in den Noten mit Beisetzung der Zeit und Signatur angemerkt.

terit adeo ut augeat. saltem caueat ne minuat. hoc est libros cure sue conmendatos quouis modo perdat vel pereant. Ignem igitur et aquam libris maxime contraria suspecta habeat et caueat. Libros uetustate destructos ligatura reparet et symulachrum faciat. vt a legentibus honeste tractentur admoneat. certo et tuto loco recipiat. Qui et vbi sint memoria retineat. nomina uel auctores singulorum sciat. Quodsi maior copia librorum fuerit. ut numerus uel nomina memoria conprehendere retinere non possit. breuem uel libellum sibi faciat. cui prologum istum si placet prescribat. in quo omnes et singulos libros nominatim notet per distinctiones quasdam id est ut vnicuique auctori suam et sufficientem libris eius paginam tribuat. hoc est Augustino suam. Ambrosio suam. Jeronimo suam, similiter singulis aliis suas. Que si feceris et noticia librorum tibi permanere poterit et quid habeas vel non habeas scire valebis et certum testimonium cenobium habebit.

(A)nno igitur dominice incarnacionis M⁰CCC⁰LXX⁰ sub domno Alberto abbate [1]) facta est inquisicio librorum nostri admontensis monasterii per fratrem Petrum cantorem. Et inuenti ac sollempniter sunt notati libri infra scripti.

(H)ecpagina continet libros Gregorii. Prima pars moralium. Incipit. Reuerentissimo. [2])

Item. Secunda pars moralium. Incipit. Seruata. [3])
Item. Tercia pars moralium. Incipit. Quamuis. [4])
Item. Quarta pars moralium Incipit in locutionibus. [5])
Item. Quarta pars moralium. Incipit. Quociens. [6])
Item. Quinta pars moralium. Incipit. Prefacionem. [7])
Item. Eadem quinta pars in alio volumine. [8])
Item. Sexta pars moralium. Incipit. Post dampna.
Item. Registrum Gregorii. Incipit. Symbolum.
Item. Super Ezechiel. Incipit. Dilectissimo. [9])
Item. Excerpta moralium. Incipit. Quisquis. [10])
In eodem. Excerpta cure pastoralis.
Item. Conpendium super moralia. Incipit. Inter multos. Textus Job. [11])
Item. Paterius testimoniorum ueteris et noui testamenti de opusculis beati Gregorii. Incipit. Dum beatissimi. [12])
Item. Super Ezechiel. Incipit. Dilectissimo. [13])
Item. Omelia Augustini super ewangelio Ego si exultatus fuero. Vita sancti Remigii.
Item. Gregorium super Ezechiel. Respice. In libris domini Friederici.
Item. Excerpta opusculorum Gregorii. In libro Blacidi qui habetur in libris diuersorum doctorum.

Hecpagina continet libros Augustini.

Prima pars super psalterium. Incipit. Prophetie spiritus. [14])

Item. Secunda pars super psalterium. Incipit. Psalmus breuis.[15])
Item. Tercia pars super psalterium. Incipit. Ecce vnus.[16])
Item. Prima pars de civitate. Incipit. Gloriosissimam.
Item. Secunda pars de civitate. Incipit. Non sine.
Item. Prima pars super Johannem. Incipit. Intuentes.[17])
Item. Secunda pars super Johannem. Incipit. Loquentibus.[18])
In eodem. Super canonicam Johannis.
Item. Liber confessionum. Incipit. Magnus es.[19])
In eodem. De sancta virginitate. Et. De bono viduali.
Item. Contra achademicos. Incipit. Cum venisses. Huius principium est consecratio Eucaristie secundum grecos. Et. Alii decem libri in principio prenotati.[20])
Item. Libri quindecim de Trinitate. Incipit. Libros quos.[21])
Item. De vnico baptismo. Incipit In eis In eodem. De fide et operibus. Et. Questiones Orosii ad Augustinum.[22])
Item. De verbis domini. Incipit. Agite penitenciam. In eodem. Sermones contra arianos.
Item. Super Genesim ad literam. Incipit omnis diuina.[23])
Item. Contra faustum hereticum de vita patriarcharum. Incipit. Faustus quidam.
Item. Liber retractationum. Incipit. Jam diu est. In eodem. De nupciis et concupiscencia. Et. De bono coniugali. Et. Questio vtrum anima Christi tantam habeat scientiam quantam habet deitas. Et. De constructione tabernaculi. Et. Summa sacrificiorum metrica.[24])
Item. De verbis domini. Incipit. Sancta et diuina.
Item. Quinquaginta omelie. Incipit. Vocans humanum.[25])
Item. De heresibus. Incipit. Domino venerabili. In eodem. Tres sermones. Et. De pastoribus. Et. Ouibus. Et. De opere monachorum. Et. De orando deo. Et. Epistole leonis pape contra hereticos.[26])
Item. De consensu ewangelistarum. Incipit. Inter omnes.[27])
Item. De libero arbitrio. Incipit. Desiderio tuo.[28])
Item. De perfeccione iusticie. Incipit. Sanctis patribus. In eodem. De natura summi boni. Et. Remigius. De natura psalmorum. Et. Leges Justiniani. Et. Super cantica. Et. Super Apocalipsim. Et. Vita Wilhelmi abbatis.[29])
Item. Encheridion. Incipit. Scripsi librum. In eodem. Theodricus super oracionem dominicam. Et. De querendo deo. Et. De disciplina ecclesie. Et. De symbolo contra iudeos. Et. Isidorus de interpretatione nominum. Et. Tractatus cuiusdam de vrtutibus. quem intytulauit ammonicio.[30])
Item. De blasphemia spiritus sancti. Incipit. Magna questio. In eodem. De fide. Et. De sede anime. Et. De posicione corporis. Et. Albinus super septem psalmos. Et. Sententie Petri barolardi (!). Et. Ammoniciones patrum. Et. Liber sententiarum.[31])

Item. De agone christiano. Incipit liber de agone. In eodem. De diffinitionibus dogmatum. Origines de singularitate clericorum. Et. Epistole Hȳlarii contra hereticos.[32]

Item. De beata vita. Incipit. Si ad phylosophie. In eodem plures alii in eius principio signati.[33]

Item. Augustinus super illud ewangelii. Ego si exaltatus. Ecce in libris Gregorii.

Item. Augustinus de spiritu et anima. Incipit. Quoniam dictum est. In eodem. Speculum humane saluacionis.[34]

Item. Epistola Augustini ad Bonifacium et ad paulinum. Et. De beata vita. Et. Dyalogus Augustini de magisterio. Et. Conflictus Augustini cum pelagianis. Ecce in libris Ambrosii.

Item. Augustinus de spiritu et anima. Ecce. In libris domini Friderici.[35]

Item. Regulam Augustini. Et. Augustinus de opere monachorum. Ecce. In libro Basilii de institutione monachorum qui habetur in libris diuersorum doctorum.

Hec pagina continet libros Jeronimi.

Prima pars super Ezaiam. Incipit. Expletis.[36]

Item. Secunda pars. Incipit. Septimus.[37]

Item. Tercia pars. Incipit. Multi casus.

Item. Jeronimus super Jeremiam. Incipit. Post explanacionem.[38]

Item. Jeronimus super lamentationes. Incipit. Habens in lamentacionibus.[39]

Item. Jeronimus super Danielem. Incipit. Contra prophetam.[40]

Item. Psalterium Jeronimi iuxta hebraicam veritatem. Incipit. Eusebius.[41]

Item. Jeronimus hebraicarum questionum tocius Biblie. Incipit. Qui in principio. In eodem. Interpretatio hebraicorum nominum. Et. Liber locorum. Et. Defloracio ysidori in nominatissimis nominibus tocius biblie.[42]

Item. Jeronimus super Ezechielem. Incipit. Finitis in ysaiam.[43]

Item. Exposicio cuiusdam de operibus sex dierum. Incipit. Fecit quoque deus. In Eodem. Alquinus super vetus testamentum. Et. Commentum Jeronimi super marcum. Et. Hystoria pylati.[44]

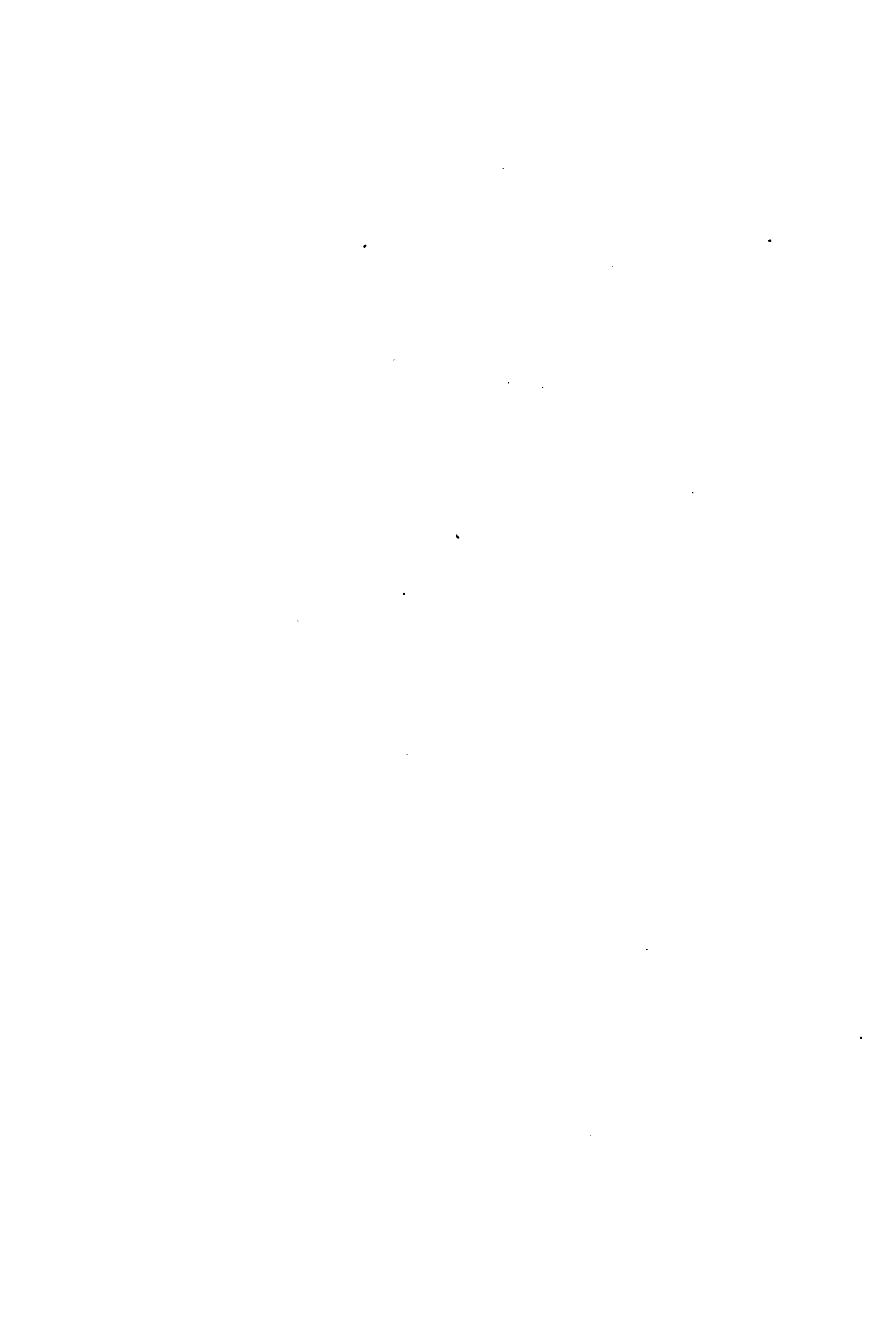
Item. Jeronimus super Ecclesiasten. Incipit. Memini me. In eodem. Beda super prouerbia.[45]

Item. Jeronimus super Matheum. Incipit plenes fuisse. In eodem. Beda de terra promissionis.[46]

Item. Epistolarium maius Jeronimi. Incipit. Et factum est.[47]

Item. Epistolarium minus Jeronimi. Incipit. Sufficere. In eodem. Contra Hilwidium de perpetua virginitate |sancte Marie. Et plura miracula. Et Epistola Gebhardi archiepiscopi. Et. Sermones quinque.[48]

Item. Jeronimus contra Jouinianum. Incipit. Pauci admodum.[49]



Admont, Austria – Abbey.

Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh. in der Admonter Stiftsbibliothek

von

P. J. Wichner.

de sacramento altaris. Et. De duodecim gradibus humilitatis. Et. Idem super ewangelium. Ecce nos. Et ydungus de quatuor Claustralibus. Idem Berenhardus De Contemptu mundi.[83])

Item. De consecratione (von späterer Hand richtiger: consideracione). Incipit venerabili. In Eodem. Epistole Berenhardi.[84])

(Von anderer etwas späterer Hand: Item Sermones diuersi Berenhardi incipit Afferte domino. Item Sermones Berenhardi incipit ante VIII dies. Item Sermones Berenhardi incipit. Cum appropinquasset.)

Hec pagina continet libros Hugonis.

Primo de Archa Noe. Incipit. Cum sederem.[85])

Item. De Jerarchia. Incipit. Iudei signa.[86])

Item. De sacramentis vetus. Incipit. Librum de sacramentis.[87])

Item. De sacramentis nouus. Incipit. Quisquis.

Item. Hugo super Ecclesiasten. Incipit que de libro. In eodem. Hugo. De opere trium dierum.[88])

Item. Hugo de sacramentis. Incipit. Librum de sacramentis.[89])

Hec pagina continet libros Rutperti abbatis.

Primo. Super Matheum. Incipit. Exigis a me.

Item. Super Johannem. Incipit. Maditatus (!) sum.[90])

Item. Super Osee. Incipit. Primus in ordine. In eodem. Super Johel. Et. Super Amos. Et. Super Abdiam.[91])

Item. Super Osee. Incipit. Primus in ordine [92])

Item. Super duodecim prophetas. Incipit. Anima que.[93])

Item. Super primum regum. Incipit. Quod quarte.[94])

Item. De officiis diuinis. Incipit primiciis frugum.

Item. Super apokalipsin. Incipit. Vt in quocunque.

Item. Super Cantica. Qui contra.[95])

Item. De meditacione mortis. Incipit quid nunc. In eodem. Dyalogus christiani et iudei qui anulus dicitur. Et. Scriptum Lantfranci contra Beringerium. Et. Jeronimus de viris illustribus.[96])

Item. Rutpertus. De victoria verbi dei. Incipit prologus conmemorans.

Item. Super Pentateucum. Incipit. In principio creauit.[97])

Hec pagina continet libros veteris testamenti.

Primo Genesis Glossatus.

Item. Numeri Glossatus.

Item. Leuiticus Glossatus.[98])

Item. Liber de misticacione oblacionum. Incipit secretum dei.[99])

Item. Trenorum Glossatus.[100])

Item. Job Glossatus.

Item. Daniel. Glossatus.[101])

Item. Cantica Canticorum Glossatus.[102])

Item. Cantica Canticorum Glossatus.

Item. Phylo Iudeus. Incipit Phylo. In eodem. Questiones super Genesim.[103])

Item. Cantica Canticorum. Cum glosis continuis. Incipit. Tytulus huius.[104])
Item. Glose super Cantica Canticorum. Incipit hec est uox.[105])
Item. Exposicio super Ruth. Incipit in diebus. In eodem. Super Cantica canticorum. Et. De patriarchis.
Item. Super Cantica Canticorum. Incipit. Sicut in specula.
Item. Rara vocabula tocius Byblie. Incipit prologus.[106])
Item. Byblia in duobus maximis voluminibus.[107])
Item. Biblia in tribus voluminibus.

Psalteria.

Psalterium Glossatum. Incipit. Dauid filius.
Item. Psalterium Glossatum. Cuius prima glosa sic incipit. Materia est integer.
Item. Psalterium glossatum cuius prima glosa. Incipit. Abraham pater noster.[108])
Item. Psalterium quadruplex. incipit. Que accepi. In eodem. Passio sancti Blasii metrica. Vita beati Gebhardi.[109])
Item. Remigius super psalterium. Incipit. Iste liber.[110])
Item. Exposicio cuiusdam super psalmos. Incipit cum omnes.[111])
Item. Eadem exposicio in alio uolumine.[112])
Item. Honorius super LXXI psalmos. incipit verbo et exemplo.
Item. Exposicio cuiusdam super psalmos. Incipit. Quisquis.[113])
Item. Psalterium Glossatum cuius prima glosa est prophecia est diuina.[114])

Hec pagina continet libros Ewangeliorum.
Johannes glossatus.[115])
Item. Johannes glossatus.[116])
Item. Matheus Glossatus.
Item. Matheus Glossatus.[117])
Item. Marcus Glossatus.
Item. Marcus Glossatus.[118])
Item. Lucas Glossatus.[119])
Item. Textus quatuor Ewangelistarum. Incipit beato pontifice. In eodem. Distincciones Ewangeliorum sicut leguntur in Ecclesia.[120])
Item. Zacharias super vnum ex quatuor incipit de excellencia.[121])
Item. Prima pars Petri Parisiensis super vnum ex quatuor. Incipit In principio.
Item. Secunda pars Eiusdem. Incipit. Tunc oblati.[122])
Item. Hyllarius super Matheum. Incipit. Matheus in ordine.[123])
Item. Johannes chrisostomus super Matheum. Incipit. Quantum quamque. Origines super Leuiticum.[124])
Item. Exposicio super Matheum. Incipit. Domini nostri[125])
Item. Exposicio cuiusdam super Ewangelia. Incipit. Dominus ac. In eodem. Hugo super Jerarchiam dyonisii. Et. Super primum Regum.

Item. Exposicio super quatuor passiones cuius principium est. De septem signis in natiuitate domini.[126])

Item. Sermo sancti Johannis. De cruce et latrone. Sermo Augustini de parasceue. Et. Inuentio sancti stephani et aliorum.

Item. Exposicio quorundam Ewangeliorum. Cuius principium est. De prima creacione et incipit. Principium est causa. In eodem. De sibillis. Et. de fide. Et. Lapidarius. Et. Excerpta de Encheridion.

Hec pagina continet libros Epistolarum.

Epistole Pauli. Cum glosa. Incipit. Principia rerum.[127])

Epistole continue cum glosa. In cuius principio sunt epistole distincte. sicut leguntur in ecclesia.[128])

Epistole continue glosate. Incipit. Principia rerum.[129])

Questiones super epistolas. Incipit. Principia rerum.

Actus apostolorum glosati. Incipit. Fluuius egredebatur.[130])

Nouum testamentum in vno volumine. In cuius principio est Kalendarium.

Canonice Epistole glosate.[131])

Apokalipsis glosata.[132])

Sermones XXXIIII super Epistolas. Incipit. Multifarie.[133])

Hec pagina continet Libros sermonum.

Primo. Speculum ecclesie maius. Incipit. Cum proxime.[134])

Item. Speculum ecclesie minus. Incipit. Letentur celi.[135])

Item. Speculum ecclesie. Incipit. —

Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit hodie fratres.[136])

Item. Sermones dominicales. Incipit visitasti.

Item. Sermones dominicales. Incipit. Audite uerbum.[137])

Item. Sermones diuersi. Incipiunt non inmerito.

Item. Sermones dominicales. Incipit. Quamioconde.[138])

Item. Sermones de penitencia et conuersione. Incipit. Multiplicate sunt.

Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit. Erant pater et mater.[139])

Item. Sermones diuersi. Incipit. Faciamus.[140])

Item. Sermones petri Longobardi. Incipit aspiciebam.[141])

Item. Ruperti parisiensis. Incipit —[142])

Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit. Surge illuminare.

Item. Sermones de tempore. Incipit. Hora est. Notule super Ysaiam. Incipit —[143])

Hec pagina continet legendas sanctorum.

Primo passio Thome apostoli et aliorum in principio signatorum.

Item. Passio s. Thome Canturiensis et aliorum.

Item. Passio s. Emmerami et aliorum in principio signatorum.[144])

Item. Liber miraculorum. Incipit. Geronimus.[145])

Item. Vita s. Augustini et aliorum in principio signatorum.[146])

Item. De invencione Capitis precursoris. Et aliorum in principio signatorum.
Item. Vita s. Amandi et aliorum in principio signatorum.[147]
Item. Vita sancti Gregorii septimi.
Item. Preconium sancte felicitatis.[148]
Item. Prophecia sancte hylkardis.
Vita sancti Galli et aliorum in principio signatorum.[149]
Passio sancti Mathie et aliorum in principio signatorum.
De uocacione petri et aliorum in principio signatorum.

Hec pagina continet Libros decretorum.

Prima pars Graciani. Incipit. In prima parte.
Item. Secunda pars Graciani. Incipit. In quinta decima.
Item. Liber Nouellarum constitutionum. Incipit. Nullus sub Romana. In eodem. Gracianus.[150]
Item. Glose super Gracianum. Incipit. Quoniam in omnibus.[151]
Item. Decretale. Incipit. Gregorius episcopus.[152]
Item. Summa copiosa siue karitatis. Incipit. Alpha et Omega.[153]
Item. Summa Hugbicionis (!) super decretorum. Incipit. Ad decorem.[154]
Item. Breuiarium extrauagancium. Incipit. Iuste Iudicate.[155]
Item. Idem liber in alio volumine.[156]
Item. Summa Bremundi (!). Incipit. Quoniam ut ait. In eodem. Decretale Gregorii.[157]
Item. Summa Johannis Hyspani super Tytulis decretalium. Incipit precibus. In eodem. Liber Institucionum.[158]
Item. Summa Johannis de deo, de dispensacione. Incipit. Venerabilibus. In eodem. Summa reimundi.[159]
Item. Casus Decretalium. Incipit. Rex pacificus.[160]
Item. Gracianus in vno volumine. Incipit. Humanum genus.
Item. Decretum Iuonis. Incipit. Excepciones.
Item. Idem liber in maiori uolumine.[161]
Item. Decreta antiqua. Incipit. Quoniam quorundam.[162]
Item. Aurora instrumentorum. Incipit antiquis temporibus.[163]
Item. Summe institucionum placentini. Incipit. Iuris arti.[164]
Item. Instituciones glosate. Incipit. Imperatoriam.[165]
Item. Liber constitucionum. Incipit. Benedictus Episcopus.
Item. Decretum Haeimonis. Incipit. —[166]

Hec pagina continet libros sentenciarum.

Primo. Textus primi et secundi libri sentenciarum. Incipit. Cupientes.[167]
Item. Textus. Tercii et quarti libri sentenciarum. Incipit. Dum venit.[168]
Item. Textus sentenciarum in vno. Incipit. Multi.
Item. Idem Textus. Incipit. —[169]
Item. Glose super Tercium et quartum sentenciarum. Incipit. Magne sunt.[170]

Item. Magister symon super sentencias. Incipit. Vetustissima.
Item. Prima prime. Incipit. Quia katholice. (Randnote von anderer etwas späterer Hand: Idem liber in alio volumine).[171]
Item. Summa Thome prime partis Secunde. Incipit. Quia sicut.[172]
Item. Questiones Johannis parisiensis. Incipit. Vtrum deus.
Item. Diuine sentencie. Incipit. De fide.[173]
Item. Sentencie magistri Anshelmi. Incipit. Queritur quomodo. (Von etwas späterer Hand: Item. Thomas super secundo sentenciarum incipit omnia per ipsum facta sunt.)

Hec pagina continet libros Hystoriographorum.
Primo. Cronica. Incipit. In principio.[174]
Item. Ecclesiastica hystoria Eusebii. Incipit. Peritorum.[175]
Item. Scolastica hystoria Epyfanii. Incipit. Vtiliter.[176]
Item. Prima pars Josephi. Incipit hystoriam.[177]
Item. Secunda pars Josephi. Incipit. Alexandre.
Item. Scolastica hystoria vetus. Incipit. Inperatorie.[178]
Item. Scolastica hystoria noua. Incipit. Considerans.
Item. Eutropius hystoriographus. Incipit. Primus In italia. Illatio sancti Benedicti abbatis.[179]
Item. Affricana hystoria. Incipit. Quondam.[180]
Item. Vita sancti Johannis Elemosinarii.
Item. Solinus de origine vrbis Rome.[181]
Item. Petrus Mangir de Johanne ircano. Incipit. Mortuo symone.[182]
Item. Hystoria successorum Caroli Magni. Incipit. Regnante domino.
Item Hystoria francorum. Incipit. Pippinus.
Item. Cronica. Ottonis Frisingensis. Incipit. Domino suo.[183]
Item. Hystoria. Egesippi. Incipit. Quatuor.[184]

Mangne sciencie et prudencie ac discrecionis viro amico suo speciali magistro Vlrico scolastico Wiennensi Engelbertus[185] licet inmeritus abbas monasterii admontensis ordinis sancti Benedicti salczburgensis dyocesis quidquid amico est optabile ad salutem hominis vtriusque. Ex iam preteritis ad hucvsque mutue amicicie beneficiis et indiciis ad invicem exhibitis et perceptis nulli dignius aut utilius indicari ea que circa meum studium et profectum qualemcumque ab ipso iuuentutis mee primordio sunt peracta ex ordine determinare ac fide certissima enarrare precipue ex eo quod plurimi admirentur de meis opusculis et tractatibus quos aliquocies edidi. et non nullos vobis ut amico communicandos et transmittendos quociens dignum duxi. ut amico aet viro litterato et in philosophye ac theologie studio experto conmend biliter et probato. Scire itaque amiciciam vestram uolo quod non velud nouus aut recens in studio arcium et theologie surrexi aut in propatulum me erexi. Scilicet anno domini M°. CC°.[186] tribus annis ante celebracionem generalis concilii Lugdunensis sub Gregorio papa decimo transtuleram

me me ad studium versus pragam vbi per illud tempus sub magistro oscono. et magistro bohemilo in castro bragensi legentibus gramaticam et loycam studui et profeci in tantum. quod inter socios non fui minimus reputatus et ibidem tunc eciam primo audiui libros naturales a magistro Gregorio tunc canonico et scolastico bragensi[187]) postmodum episcopo ibidem. Et cum celebrato concilio predicto rumor publicus venisset bragam de rege Rudolfo electo et per apostolicum confirmato. statim oportebat nos omnes scolares de austria et stiria brage studentes de terra recedere et exire. Vnde ego tunc eciam reuersus in admundam transtuli me tunc paduam. vbi magnum vigebat studium generale doctoribus et scolaribus de bononia illuc translatis propter discordiam quam bononienses maximam cum forulensibus tunc gerebant. Ita quod papa Gregorius statuta sui concilii Lugdunensis non bononiensibus sicut fuit antea consuetum. sed paduanis magistris et scolaribus sub bulla transmisit ad utendum ipsis in iudiciis et in scolis sicut patet in eorundem statutorum tytulis euidenter. Ego itaque tunc paduam veniens ut predixi continuaui studium ibidem in loyca et philosophya quinque annis sub magistro wilhelmo de Brixia tunc actǫ ad salarium legente ibidem viro magne reputacionis postmodum facto parysiis canonico per dominum bonifacium papam et medico eciam effecto ipsius domini pape postquam a padua recedens conuentum susceperat in medicinis bononie sub magistro Tatheo medico precipuo tunc ibidem. Deinde post quinquennium audiui Theoloyam padue in domo predicatorum sub magistris lectoribus tunc ibidem in eodem studio continuo quatuor annos mansi. Et deinde ad claustrum meum rediens in admundam totum studium meum posui ad originalia inquirenda et perlegenda. quorum deo dante peruidi et perlegi numerum conpetentem et inveni in quibusdam eorum multa breuiter et succincte posita et dicta. que aliqui magni doctores in terminacionibus aliquarum difficilium questionum. non expressis nominatim nec in dictis eorum auctoritatibus posuerunt quod forsitan factum est gracia breuitatis. Ad informacionem itaque studencium scire cupio et tenere hoc studentes. quod in me ipso ad meum profectum a principio sum expertus videlicet quod tria sunt que studentes precipue faciunt proficere et ad finem perfeccionis peruenire. Primo debitus ordo discendi ut non ponat se ad audiendum libros posteriores in ordine tradicionis et doctrine scienciarum libris prioribus et antecedentibus non auditis. sic faciunt illi clerici qui promouentur per saltum obmisso ordine dyaconatus faciendo se de subdyaconato ad sacerdocium promoueri. tales per saltum promotos uel pocius remotos a profectu discendi plures vidi. qui de tractatibus auditis mox ad audiendum prioribus libris vel posterioribus se inaniter transtulerunt in aliis scienciarum studiis similiter faciendo. Secundo facit ad profectum discendi continuacio vnius et eiusdem studii sine interposicione alterius studii cuiuscunque rei videlicet ut quis non occupet se vno et eodem tempore diuersarum arcium studiis. quia ut dicit Seneca certis studiis inmorari oportet si vis aliquid capere quod menti insideat. alioquin

plures libros reuoluentibus hoc euenit quod peregrinantibus ut hospitia habeant multa. amicos autem sustinentes paucos. Tercio facit ad profectum discendi confirmacio studii incepti ut legentes et audientes siue discentes perseuerent legendo et audiendo vsque ad finem operis inchoati. Videlicet ut secundum consilium sapientis. Nil reputent actum cum quid super extat agendum. Predictam viam in discendo ego a principio sum secutus ut non solum michi ipsi viderer studendo laboriose sed eciam aliis meis consimilibus inquirentibus et diligentibus ueritatem proficere. Primo ergo ante quam paduam veni ad studium adhuc domi manens occasione se offerente per aduentum tunc electi regis Růdolfi in austriam composui ad instanciam domini Johannis tunc Chiemensis episcopi cancellarii regis ipsius primum meum opusculum de eleccione regis Růdolfi.[188]) Quod Incipit. Slauica qui tumidi confregit cornua ceptri. Et cum de prelio et victoria ipsius regis contra regem bohemie Octakerum incepissem secundam partem eiusdem operis de eodem prelio et conflictu. obtulit se casus quo me cum aliis sociis exspectare non ualentibus ire paduam oportebat. In eodem tempore intermisso. Deinde post nouem annos a studio veniens subsequencia opuscula edidi et tractatus diuersis temporibus et occasionibus interiectis.

Primo In Theoloia. exposicionis continue super psalmum. Beatii nmaculati per totum vsque ad dominum cum tribularer. Quod opus incipit. Vadam in agrum.[189]) Item. De graciis et virtutibus beate marie virginis quod incipit. Letetur anima vestra. Item. De articulis fidei quod incipit. Qui confidunt in. Item. Tractatum vnum de passione domini et mysterio crucis qui incipit. Circa magnum. Item. De corpore domini Tractatum qui incipit. Cum propter plures modos. Item. Tractatum de gracia saluacionis et iusticia dampnacionis humane qui incipit indica michi. Item. De libero arbitrio tractatum qui incipit. Inter cetera plures. Item. De summo bono hominis tractatum qui incipit. Melius est videre. Item de prouidencia dei qui incipit de prouidencia dei. Item. De miraculis Christi qui incipit. Mirabilia testimonia. Item. Super duodecim antiphonas O sapiencia etc. tractatum qui incipit. Aspiciebam in. Item. De questionibus super antiphonam Cum rex glorie tractatum qui incipit de illo laudabili. Item. De statu defunctorum tractatum qui incipit Occasione eius quod legitur. Item. De Questione illa vtrum Si primus homo lapsus non esset tractatum qui incipit vtrum si primus homo etc.[190]) Item. Super ewangelium. In principio erat. tractatum qui incipit. Ad preceptum tuum eleuabis. Item. De sensu doloris Christi In passione et de declaracione verborum hylarii Tractatum qui incipit Super quibusdam verbis hylarii.[191])

In Philosophia Naturali. Super libros Aristotilis de mundo vnum magnum commentum qui incipit. Inter plura. Item. Supra librum de invndacione nili vnum scriptum quod incipit post librum aristotylis.[192]) Item. De fascinacione Tractatum qui incipit cum secundum phylosophum [193]). Item. De naturis animalium Tractatum qui in-

cipit de naturis.[194]) Item. De quibusdam naturalibus Tractatum. Qui incipit. Super exceptiuis[195]). Item. De causis et signis mutacionis aeris et temporum Tractatum qui incipit. Qui mutacionis aeris et temporum. Item. De causa longeuitatis hominum ante diluuium Tractatum qui incipit. Questionem difficilem.[196]) Item. In musica tractatum qui incipit propter instanciam.[197])

In Philosophya morali. Tractatum de Regimine principum. Incipit phylosophus dicit.[198]) Item. Tractatum qui dicitur speculum virtutum. Incipit. Gloriosis dominis.[199]) Item. De officiis et abusionibus eorum. Incipit. Cum libris.[200]) Item. De ortu et fine Romani imperii. Incipit. Consedentibus.[201]) Item. De eo vtrum sapienti competat ducere uxorem Tractatum qui incipit. Narrat Satyrus.[202]) Item. Dyalogum concupiscencie et racionis. Incipit. Quoniam ut dicit Seneca.[203]) Item. Tractatum metricum de consilio viuendi. Qui incipit. Consilium vite cupiat qui discere rite.[204]) Item. De eleccione regis růdolfi qui incipit. Sclauica qui tumidi confregit cornua sceptri.[205]) Item. De passione beate Katerine Opus quod incipit. Inclita sancte Katerine virginis acta.[206]) Que tria sola metrice sunt dictata etc. Si que adhuc opera complenda habemus in manibus predictis addi possunt cum completa fuerint deo dante. Istam epistolam cum anno[207]) et numero incepcionis tractatuum seu opusculorum quos edidi domino aspirante: vestre dileccioni digne ac precipue transmittere volui ad fidem et testimonium veritatis. ne nobis de nostris opusculis hoc contingat. quod seruius commentator Virgilii narrat ipsi Virgilio accidisse videlicet. Quot cum cesar Octauianus quadam die intenderet magnum festum in memoriam et laudem sue victorie celebrare Virgilius uolens se cesari notificare. cum per totam noctem illam pluuia magna esset et in mane diei festi celebrandi magna serenitas redisset. Virgilius mane in scala pallacii cesaris asscripsit hos versus in laudem cesaris ipsius. Nocte pluit tota redeunt spectacula mane. Diuisum Imperium cum Joue cesar habes. Illos versus quidam alter asscripsit sibi coram cesare et remuneracionem ab eo accepit. Virgilius adhuc ignotus cesari existens subscripsit istum versum. Hos ego versiculos feci. tulit alter honorem. Et subscripsit tres versus inconpletos

Sic uos non vobis . . .
Sic uos non vobis . . .
Sic vos non vobis . . .

Et Cesar veniens et videns fraudem de primis duobus versibus esse factam fecit proclamari illum esse remunerandum tamquam verum auctorem qui tres vltimos versus recte compleret. Quod cum nemo attemptaret tandem virgilius veniens sic compleuit. Sic uos non vobis mellificatis apes. Sic vos non vobis vellera fertis oues. Sic vos non vobis fertis aratra boues. Sic ergo virgilius cesari notus factus cum magna remuneracione in familiaritatem cesari est assumptus.

Notandum autem quod de predictis Tractatibus domini Engelberti in nostro Monasterio Admontensi solum habenter Tractatus infrascripti. videlicet. Tractatus. Super beati inmaculati qui incipit Vadam in. Item. Tractatus de Incarnacione qui incipit Vtrum deus. Item. Tractatus de virtutibus beate Marie virginis qui incipit. Letetur anima Item. Tractatus de prouidencia dei qui incipit. De prouidencia. In eodem. Tractatus de miraculis Christi. Item. De fine et ortu Romani imperii. Incipit. Cônsedentibus. Item. Tractatus super passionem beati Mathei qui Incipit. Scitis quia post. Item. Tractatus. In musica. Incipit propter amorem. Item. Tractatus de gracia saluacionis et iusticia dampnacionis. Qui incipit. Indica michi etc. In eodem. Super antiphonam Cum rex glorie. Et. Super O sapiencia. Et. De graciis et virtutibus beate Marie virginis. Item. De regimine principum. Incipit. Phylosophus dicit etc.

Hic annotantur Libri diuersorum doctorum.

Primo liber qui dicitur Mater verborum. Huius tenor notatur in principio eiusdem. In eodem. Liber prognosticorum seculi futuri. Et. Lapidarius metricus [208]). Item. Richardus de contemplacione. Incipit. Misticam. In eodem. De studio sapiencie. Et. De statu hominis post lapsum. Et. De sompno Nabuchodonosor. Et. Super psalmos aliquos. Et. Super aliqua ewangelia. Et. Super oracionem dominicam. [209]) Item. Hylarius de sancta Trinitate. Incipit. Quantus. In Eodem. Epystola eiusdem ad Constantinum hereticum. Et. Liber contra arianos. Item. Gemma anime maius. Incipit. Agmen in castris. tractatus de diuinis officiis et festiuitatibus. [210]) Item. Gemma. anime minus. Et. De differencia veteris et noui testamenti. Item. Rapoto. Super cantica canticorum. Incipit. In principiis. In Eodem. De amplectendis virtutibus et viciis detestandis. Et. Sermones de tempore et de sanctis [211]). Lotarius super missam. Incipit. Tria sunt. [212]) Item. Cassianus decem collacionum. Incipit. Debitum quod. [213]) Item. Cassianus de decem et septem Collacionibus. Incipit. Cum virtutem. In Eodem. Liber prosperi Contra Collatorem. Et. Johannes Constantinopolitanus de cordis conpunccione. [214]) Item. Cassianus. De Institucione patrum. Incipit. Veteris instrumenti. [215]) Item. Epistole Cypriani. Incipit. Bene admones. In eodem. Contra Hereses [216]). Item. Blacidus. De honore ecclesie. Incipit. Et in Kathedra. In cuius principio habentur testimonia ueteris et noui testamenti excerpta de opusculis Gregorii. In eodem. Anni Regiminis beati Petri et aliorum pontificum. Et. Tractatus de corpore domini. [217]) Item. Basilius. De institucione Monachorum. Incipit. Satis libenter. In Eodem. Regula Hyberniensium. Et. Regula Columbani. Et. Monita Porcarii abbatis. Et. Regula sancti Augustini. Et. Augustinus de opere Monachorum. Et. Regula Pauli et Stephani. Et. Regula

serapionis et aliorum. Et. Sentencie Macharii et Epistola eiusdem. Et. Prouerbia Euagrii episcopi. Et. Sermo ad monachos. Et. Synonome ysidori. Et. Regula Bachumii et epistole eiusdem. Et. Dyadema monachorum. Et vita sancti Marcialis. sancti Januarii. sancte Felicitatis.[218])

Item. Duo libri Consuetudinum. Incipit. Postquam.[219])
Item. Appollogeticus. Tertulliani de disciplina seculi. Incipit. Tertullianus. In eodem. Epistole Cassiani.
Item. Johannes Episcopus de reparacione lapsi. Incipit. Quis dabit. In Eodem. Sermones eiusdem de penitencia. Et. Ambrosius. De penitencia. Et. Collaciones Serapionis. De octo viciis. Et. Liber Effrem de Judicio et resurreccione. Et. Monita beati Effrem.[220])
Item. Epithoma scripturarum de concepcione beate Marie virginis. Incipit. Concepcio intemerate. In Eodem. Diuersi sermones diuersorum doctorum.[221])
Item. De septem donis. Incipit. —
Item. Summa virtutum. Incipit. Presens opus.
Item. Summa viciorum. Incipit. Dicturi de singulis.[222])
Item. Albertus super missus est. Incipit. Clara est.[223])
Item. Maximus de caritate. Incipit. Reuerentissimo. In Eodem. Seneca de moribus et disciplina.[224])
Item. Glose diuinorum librorum. Incipit. Desiderii mei. In Eodem. Vocabula secundum alphabetum.[225])
Item. Clemens ad Jacobum de gestis Petri et aliorum. Incipit. Domino meo.
Item. Damascenus de fide orthodoxa. Incipit. Deum nemo. Item. Racionale nouum. Incipit. Quecunque in Ecclesiasticis.[226]) Item. Racionale antiquum. Incipit. Quecunque in Ecclesiasticis.[227])
Item. Liber de patriarchis. Incipit. Abraham tytulus. In eodem. De beata vita. Et. Ambrosius de patriarchis.[228])
Item. Conmendacio Johannis hyrcani. Incipit. Mortuo symone. Hic Liber tractat de regno iudeorum et articulis fidei.[229])
Item. Exameron Egidii. Incipit. Sanctissimo patri.[230])
Item. Dyalogus christiani et iudei de sacramentis. Incipit. Sciebam ego.[231])
Item. Libellus prognosticorum de mortuis. Incipit. Diem preclara. In Eodem. Gesta Abrahe heremite. De antichristo.[232])
Item. Dyalogus de sancta Trinitate. Incipit. Sepe michi.[233])
Item. Speculum humane saluationis. Incipit. Expediens. Respice in libris Augustini.
Item. Speculum beate virginis. Incipit. Quoniam ut ait.[234])
Item. Innocencius super septem psalmos. Incipit. Ne inter. In eodem de Antichristo.[235])
Item. Liber variarum. Incipit. Cum disertorum.[236])

Item. De suscipiendo deo. Incipit. Domino et patri. In Eodem. Passio sancti Viti et sociorum eius.[237])

Item. Epistola Eberhardi de Corpore Christi. Incipit. Eberhardus. In eodem. Guilhelmus abbas de fide katholica.

Item. Quidam de penitencia et conuersione. Incipit. Multiplicate sunt. In eodem. Crisostomus de lapsu protoplasti. Diuersi sermones.[238])

Item. Jerlandus qui dicitur candela. Incipit. Omnibus in Christo.[239])

Item. Boetius glosatus de sancta Trinitate. Incipit. Inuestigatam. In eodem. Conmentum super Boetium. Et. Magister helyas super boetium.[240])

Item. Exposicio super Boetium. Incipit libros questionum.[241])

Item. Quidam super Boetium. Incipit. Libros questionum. In eodem. Berenhardus de gracia et libero arbitrio.[242])

Item. Quomodo intelligendum sit. Conceptus est. Incipit. Cum superius. In eodem. De corpore domini. Et. De uiciis et virtutibus.

Item. Seneca ad nouatum. Incipit. Exxigitis rem. In eodem. Seneca de beneficiis.[243])

Item. Descripcio terre sancte. Incipit. Cum in ueteribus.[244])

Item. Aurora maior cuius principium est biblia depicta. Et continentur in eo tota biblia metrica Et multa alia que in principio sunt assignata.[245])

Item. Aurora minor. Incipit. —

Item. Ars alchimie. Incipit. Aurum purum. In eodem. De obseruacione sanitatis et diuerse medicine.

Item. Vitas patrum. Incipit. Qui nauali. In eodem. Vita sancti Siluestri. Et. Vita sancti Blasii.

Item. Liber scintillarum. Incipit. Lector Quisquis. In eodem. Decreta sanctorum patrum. Et. Exposicio super cantica canticorum.

Item. Seneca de moribus et disciplina. Incipit. Lucius. Seneca.

Item. Descripciones deorum et poetarum. Incipit. Ad utilitatem. In eodem. Disposiciones et generaciones hominum. Et. Innocencius de contemptu mundi. Et. Liber prognosticorum ypocratis. Et. Tractatus naturalium. Et. Chirurgia rogerii et alia subtilia.[246])

Item. Laus Quirini martiris. Incipit. O flos. In eodem. Expedicio Jerosolomitana.[247])

Item. Breuiloquium fratris boneuenture de Intelligencia sacre scripture. Incipit. Quoniam pastor. In eodem. Engelbertus de consilio viuendi.[248])

Item. Dyonisius de angelica Jerarchia. Incipit. Quoniam prudencie. In eodem. Johannes Damascenus et Epistole.[249])

Item. De diuinis nominibus. Incipit continencia. In eodem. De iuuentute et senectute. Et de lineis indiuisibilibus. Et. Boetius de diffinicionibus. Et liber apuleji.[250])

Item. Libellus de sacramentis. Incipit. Cum supernis.

Item. Gysilbertus super Cantica. Incipit. Justiciam.[251]
Item. Biblia beate virginis. Incipit In principio creauit.[252]
Item. Yrmbertus super Josue Judicum et Ruth. Incipit. Petrus cum[253]
Item. Concordancie Byblie cum virtutibus et viciis. Incipit. Beatus vir.

Notandum quod Anno domini M⁰. CCC⁰. LXXVI⁰. Dominus Fridericus Monasterii Ad Montes Notarius[254] ad honorem Sancte Marie et sancti Blasii pro remedio anime sue ad dictum monasterium legauit Libros infrascriptos.

Primo. Decretale quod incipit. Gregorius Episcopus.
Item. Clementinum quod incipit. Johannes episcopus.[255]
Item. Lecturam Innocencii que Incipit. Legitur in ezechiele.[256]
Item. Lecturam magistri parceualli et dicitur Rosarium Decretorum. Incipit. Bone rei.[257]
Item. Lecturam Pauli Lyazarii. Incipit. Bonus vir. In eodem. Johannes Andree super sexto.
Item. Summam copiosam siue karitatis. Incipit. Alpha et Omega.[258]
Item. Decretum quod incipit. Humanum genus.
Item. Sextum cum glosa. Incipit. Bonifacius episcopus.[259]
Item.. Lecturam domini Guidi super Sextum. Incipit. Venerabilibus. In eodem. Dinus super regulas sexti. Et. Summa eiusdem. Super quarto Decretalium. Et. Notule super formulas.[260]
Item. Summam Goffredi super Tytulis decretalium. Incipit. Glosarum diuersitas.[261]
Item. Questiones decretalium. Incipit. Quia catholice.
Item. Causas Nouarum decretalium Johannis de deo. Incipit. Quandoquidem.
Item. Liber Iuris in papiro. Incipit. Rubrica diuiditur. In huius fine est defectus.
Item. Bibliam. Incipit. —
Item. Bibliam acurtatam. Incipit. In diuina.
Item. Scolasticam Hystoriam. Incipit. Imperatorie maiestatis. In eodem. De yosepho.
Item. Compendium Theoloice veritatis. Incipit veritatis. In eodem. Lotarius super missam.[262]
Item. Glosas super quarto senteneiarum. Incipit. Ungentarius.[263]
Item. Gregorium super Ezechiel. Incipit. Dilectissimo fratri.[264]
Item. Augustinum de spiritu et anima. Incipit. Quoniam dictum est. In eodem. Summula virtutum.
Item. Johannem Glosatum. Incipit. Diuine visionis. In eodem. Glose super Canonicam Johannis.
Item. Veritatem sentenciarum. Incipit. Queritur vtrum.[265]
Item. Super Canonicas. Incipit. Quatuor sunt. In eodem. Tractatus Cuiusdam de incarnacione et passione.
Item. Breuiloquium fratris boneuenture de intelligencia sacre scripture. Incipit. Flecto genua. Seneca Fortuitorum. Et. Regule Theoloie.[266]

Item. Idem liber. Et in eodem. Conpendium theoloice veritatis.[267])
Item. Nycolaum de lyra super psalterium. Incipit propheta magnus.
Item. Engelbertum. Super Beati Inmaculati. Incipit. —[268])
Item. Super Missam. Incipit. Sardis Interpretatur.
Item. Exposiciones sequenciarum. Incipit. Sapiencia vincit. In eodem. Exposiciones ymnorum. Et Pharetra fidei contra iudeos. Et. Dyalogus concupiscencie et racionis domini Engelberti. Et. Tractatus eiusdem de fascinacione. Et. Tractatus eiusdem de statu defunctorum.[269])
Item. De victoria Christi contra antichristum. Incipit. Non sum propheta. In eodem. Super Genesim et Iob. Et. Exposicio super psalmis. Dixit domino vsque in finem.
Item. Libellum de virtutibus et viciis. Incipit. Fratres Si quis. Sermones. Primo Jacobum de losanna. Incipit. Sicut in die.
Item. Jacobum de fragine de tempore. Incipit preparare. In eodem. Ewangelium nychodemi. Et. De extremo iudicio.
Item. Eundem Jacobum de Quadragesima. Incipit. Filia populi mei.[270])
Item. Eundem Jacobum de tempore.
Item. Sermones Chonradini. Incipit.[271]) — Sermones estiuales de tempore et de sanctis. Incipit. Petite.
Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit. Surge illuminare.
Item. Sermones de tempore. Incipit. Cum appropinquasset.
Item. Sermones Bernhardi de tempore. Incipit. Augustino.
Item. Pustillam Parmensis. Incipit. Ecce rex.[272])
Item. Sermones in pergameno. Incipit. Filii recordare. In eodem. Tractatus Anshelmi. Cur deus homo. Et. De Regimine bonorum.[273])
Item. Concordancias ewangelistarum de passione domini. Incipit —
Item. Nouam legendam.
Item. Tractatum cuiusdam de Corpore domini. Incipit —
Item. Librum Missale integrum.[274]) Item. Librum specialium missarum. Item. Graduale paruum. Item. Psalterium. Item. Concionale
Item. Hugwicionem. Incipit. Cum nostri.
Item. Exposiciones vocabulorum. Incipit. Hoc opus. In Eodem. Summa confessionum. Et. Responsio Thome. Et denunciacio et secta hereticorum. Et de antichristo. Et. Vita beate marie virginis.
Item. Algorismum. Incipit. Omnia. In eodem. Tractatus de spera. Et. Kalendarium. Et. Compotus phylosophicus. Et. Compotus ecclesiasticus.
Item. Summam mysteriorum. Incipit. Scribere. In eodem. Summa sacrificiorum.
Item. Agiographyam. Incipit. Symon donum.
Item. De vita et moribus Phylosophorum. Incipit. Tales phylosophus. In eodem. Dyalogus concupiscencie et racionis domini Engelberti.

Item. Flores phylosophie. Incipit. Omnes homines In eodem. Nouum kalendarium. Et Diuerse medicine. Et. Secreta secretorum. Et. Virtutes lapidum. Et. Multa curialia.
Item. Naturalia Moralizata. Incipit. —
Item. Libellum dictaminum. Incipit. Quia ad bene.
Item. Libellum instrumentorum. Incipit antiquis temporibus.
Item. Tractatus in papiro. Incipit. Dyalectica.
Item. Expositio super tractatus Incipit. Omnes homines.
Item. Magister Arnoldus. De contradiccione phylosophorum. Incipit. Eterne sapiencie.
Item. Questiones circa libros topicorum. Incipit. Honorati. In Eodem. Alii vndecim in eius principio signati.
Item. Quodlibetum. Incipit. De parte. In eodem alii tres in eius fine signati.
Item. Rethorica de inuentione Tullii. Incipit sepe et multum.[275])
Item. Kato. Cum glosa. In eodem. Sinonima. Et. Cornutus. Et. Summa penitencie. Et. Verba deponentia et alia.
Item. Nycolaum super Phorphyrium. Incipit. Possesiuum.
Item. Super librum metherorum. Incipit. Aristotiles. In eodem. Aliqua notabilia.[276])
Item. Diuisiones egritudinum. Incipit ventilatus.[277])
Item. Libellum de Barbarismis. Incipit. Barbarismus.

Preterea notandum. Quod anno domini M°. CCC°. — In vigilia sancte Katherine predicto domino Fridrico combusti sunt libri infra scripti quos de nostra Byblioteca mutuatos acceperat videlicet Biblia tota in vno volumine.
Item. Epistole pauli cum glosa.
Item. Canonice epistole.
Item. Actus apostolorum.
Item. Decretale.
Item. Summa viciorum.
Item. Sermonarius de tempore et de sanctis.
Item. Exposiciones naturalium.
Item. Duo libri in Phylosophia.

Anmerkungen.

1) Albert II. Lauterbeck 1361—1384.
2) Codex 279 (saec. XII). 3) Cod. 374 (XI).
4) Cod. 262 (XII). 5) Cod. 169 (XIV).
6) Cod. 375 (XI). 7) Cod. 378 (XI).
8) Cod. 476 (XII). 9) Cod. 121 (XIII).
10) Cod. 510 (XIII).
11) Cod. 408 (XII). Der Autor des Compendiums ist ein gewisser Latheen (Mabillon „Veterum analectorum T. I“, p. 317).
12) Cod. 450 (XII). 13) Cod. 224 (XI).
14) Cod. 49 (XII). 15) Cod. 50 (XII).
16) Cod. 51 (XII). 17) Cod. 165 (XII).
18) Cod. 166 (XII). 19) Cod. 175 (XI).
20) Cod. 125 (XI). Das erste Werk in unserer Handschrift ist die dem Chrysostomus zugeschriebene Divina liturgia. Der Codex enthält 14 Werke des Augustinus.
21) Cod. 79 (XI). 22) Cod. 609 (XII).
23) Cod. 239 (XI).
24) Cod. 502 (XII). Die Quaestio ist Hugo de s. Victore de sapientia animae Christi. Ferner folgt Hugo de tabernaculo und Hildeberti Cenomanensis versus de mysterio missae.
25) Cod. 252 (XII). Nach Cave „Scriptor. eccl. historia literaria“ p. 71 gehört ein Viertel dem Ambrosius an.
26) Cod. 507 (XII).
27) Cod. 261 (XII).
28) Cod. 407 (XII). Ist ein Opus des h. Bernhard.
29) Cod. 712 (XII). Die Leges Justiniani sind vielmehr die Lex Bawariorum. (Vergl. „Archiv f. ältere deutsche Geschichtskunde“ III 507 und X 643). Unser Codex enthält auch das Edictum s. Stephani, regis Hungariae.
30) Cod. 631 (XII). Theodricus ist Theodoricus Paderbornensis. Der Tractatus cujusdam de virtutibus ist Augustins „Admonitio de profectu vitae“.
31) Cod. 729 (XII). Unter der Maske des „Barolardus“ steckt Abaelard.
32) Cod. 740 (XII). Das Werk „De definitionibus dogmatum“ hat unter dem Titel „De ecclesiasticis dogmatibus“ den Gennadius Marsiliensis zum Verfasser.
33) Cod. 271 (XII). Nebst vier andern Schriften Augustin's findet sich in der Handschrift noch Claudianus Mamertus de statu animae.
34) Cod. 486 (XIV). Ein dem Augustin untergeschobenes Werk, dessen Autor nach Oudin und Cave wahrscheinlich der Cistercienser Algerus ist.
35) Siehe später die Bücherschenkung des admontischen Notars Fridericus.
36) Cod. 214 (XI).
37) Cod. 215 u. 216 (XII). Der zweite und dritte Theil des Hieronymus super Jesaiam.
38) Cod. 83 (XI).

39) Cod. 656 (XII). Unser Codex beginnt „Habes“.
40) Cod. 449 (XI).
41) Cod. 448 (XI).
42) Cod. 84 (X). In der Handschrift auch Eucherii liber formularis spiritualis intelligentiae und Isidorus de vita vel obitu sanctorum.
43) Cod. 33 (XII).
44) Cod. 174 XIII). Alquinus ist Alcuin, in Handschriften öfters Albinus genannt.
45) Cod. 357 (XII).
46) Cod. 256 (XII). Beda's Werk hat eigentlich den Titel „De locis sanctis libellus“. Sonst noch im Codex: „S. Bernardi meditatio de passione et resurrectione domini“.
47) Cod. 218 (XI).
48) Cod. 352 (XII). Ferner: Bachiarius de recipiendis lapsis. Petri Damiani epistola de resignatione episcopatus. Zwei Reden des Augustin und Ambrosius.
49) Cod. 500 (XII). Hieran schliesst sich Hieronymi apologeticus ad Pammachium.
50) Cod. 490 (XIII).
51) Cod. 264 (XII). Statt Dalgasiam ist Algasiam zu lesen. Sonst findet sich noch: Cassiodori Didascolicon. Dessen Institutio de grammatica und Liber de anima. Notkerus Balbulus de illustribus viris. Gerberti liber de rationali et ratione und dessen Oratio in concilio Mosomensi.
52) Cod. 662 (XII).
53) Cod. 644 (XII). In der Handschrift auch: Thomae Cisterciensis commentarius in Cantica.
54) Cod. 247 (XII).
55) Cod. 259 (XII).
56) Cod. 432 (XII).
57) Cod. 354 (XII).
58) Cod. 281 (XII).
59) Cod. 291 (XI).
60) Cod. 285 (IX).
61) Cod. 277 (XII). Voran Aenigmata rhytmica.
62) Cod. 278 (XII).
63) Cod. 700 (XIII).
64) Cod. 731 (XII).
65) Cod. 680 (XI).
66) Cod. 471 (XII). Enthält auch Werke des Ambrosius.
67) Cod. 176 (XII).
68) Das Wort „Strabus“ gehört wohl zum nachfolgenden Werke.
69) Cod. 426 (XII). Den grössten Theil des Codex füllt die Glossa ordinaria des Walafrid Strabo.
70) Cod. 552 (XIII).
71) Cod. 326 (XII).
72) Cod. 109 (XII).
73) Gehört zum vorhergehenden Codex.
74) Cod. 244 (XII).
75) Cod. 111 (XI). Auch andere Werke Beda's, wie: De temporum ratione. De sex aetatibus mundi. De ratione unciarum.
76) Cod. 246 (XII).
77) Cod. 348 (XII).
78) Cod. 370 (XI).
79) Cod. 245 (XII).
80) Cod. 273 (XII).
81) Cod. 282 (XII).
82) Cod. 407 und 539 (XII).
83) Cod. 380 (XII). Von dem Werke des Idungus Pruveningensis war dem gelehrten Pez („Anecd. Tom. I. P. II.“ 505) nur die St. Emmeraner Handschrift bekannt. Das Opus de contemptu mundi ist von Bernardus Morlanensis.
84) Cod. 451 (XII).
85) Cod. 672 (XII).
86) Cod. 292 (XII).
87) Cod. 223 (XIII).
88) Cod. 324 (XII). Das Werk de opere trium dierum dürfte dem Hugo de s. Victore nicht zuzutheilen sein; bei Cave, Oudin und Possevinus fehlt es.

89) Cod. 399 (XII).
90) Cod. 110 (XII).
91) Cod. 158 (XII).
92) Cod. 107 (XII). Enthält auch desselben Autors Explanatio in Johelem prophetam.
93) Cod. 229 (XII).
94) Cod. 237 (XII). Alle diese Commentare sind nur Theile von Rupert's Hauptwerke: Liber de ss. trinitate et de operibus ejus".
95) Cod. 549 (XII).
96) Cod. 443 (XII). In der Handschrift noch: Gennadius Marsiliensis und Anonymus Melicensis de scriptoribus ecclesiasticis.
97) Cod. 159 (XII). Auch der Commentar in Josuam.
98) Cod. 347 (XIV).
99) Cod. 413 (XIV). Unser Codex beginnt: Decretum dei.
100) Cod. 656 (XII).
101) Cod. 666 (XIII).
102) Cod. 760 (XII).
103) Cod. 359 (XI). Das dem Philo Alexandrinus wohl unrichtig beigelegte Werk: De biblicis antiquitatibus.
104) Cod. 255 (XII). Drei Verfasser streiten sich um die Autorschaft dieses Werkes, Anselmus Cantuariensis, Anselmus Laudunensis und Hervaeus Dolensis.
105) Cod. 618 (XIII). Von Thomas Cisterciensis.
106) Cod. 508 (XII). Die Glossa ordinaria des Walafrid Strabo.
107) Cod. A u. B (XI). Die Bibel des Stifters von Admont Erzbischofs Gebhard von Salzburg.
108) Die Stiftbibliothek besitzt mehrere glossirte Psalmen aus dem 12. und 13. Jahrhundert, welche aber mit den Initien unseres Kataloges nicht übereinstimmen.
109) Cod. 42 (XI). Die Passio s. Blasii metrica fehlt und es sind in der bezüglichen Handschrift drei Blätter ausgeschnitten.
110) Cod. 99 (XII).
111) Cod. 36 (XIII). Von Petrus Lombardus. Die Handschrift ist ein Geschenk des Salzburger Erzbischofs Eberhard II. (1200—1246).
112) Cod. 217 (XIII).
113) Cod. 298 (XIII).
114) Cod. 226 (XIII). Auf dem ersten Blatte Litaniae majores mit den Heiligen Bonifaz, Willibald, Afra, Colomann, Kilian und Virgil.
115) Cod. 98 (XIV).
116) Cod. 598 (XIV).
117) Beide Commentare in Cod. 288 (XII) und 92 (XIII).
118) Ebenso Cod. 139 und 414 (XIII).
119) Cod. 287 (XIII).
120) Cod. 511 (X).
121) Cod. 80 (XII). Es ist Zachariae Chrysopolitae commentarius super Ammonii Alexandrini Unum ex quatuor seu Harmonia evangeliorum.
122) Cod. 31 u. 32 (XIII). Beide Handschriften gelangten wohl durch Kauf oder Tausch aus Kloster Salem nach Admont.
123) Cod. 440 (XII). In demselben die Vita Wolfgangi des Othlo.
124) Cod. 698 (XIII).
125) Cod. 92 (XIII).
126) Cod. 416 (XI). Ferner nebst je einem Werke des Augustin und Chrysostomus noch Lucianus Caphargamalitanus de inventione reliquiarum s. Stephani in der Uebersetzung des Avitus.
127) Cod. 233 (XIII). Autor Petrus Lombardus. Am Deckel eingeklebt folgende bibliographische Notiz: Apud s. Stephanum inueni spalterium (sic!) continuum, spalterium intercisum, epistole Pauli intercise, epistole cano-

nice, Marcus, apocalipsis, actus apostolorum, genesis, liber numerorum, leuiticus, Ysaias, Daniel, lamentaciones Jeremie, sententie magistri Petri Lombardi, tres congeries multorum quaternionum. Apud s. Petrum in Nouacella epistole Pauli continue, Matheus, Johannes, Lucas, XII prophete.

128) Cod. 52 (XII). Auch von Petrus Lombardus. Geschenk des Erzbischofes Eberhard II. von Salzburg.

129) Cod. 365 (XIII). Ebenfalls von Petrus Lombardus. Sonst noch im Codex: Bandini (Baudini, Baldini) compendium sententiarum und Innocentii III. papae epistola ad J. Lugdinensem quondam archiepiscopum.

130) Cod. 130 (XIII). Ferner noch Gisleberti Antissiodorensis commentarius in lamentationes. Autorschaft fraglich, indem auch Gilbertus Crispinus, Gilbertus canonicus cognomento Universalis und Gilbertus de Hoylandia als Verfasser genannt werden.

131) Cod. 537 (XIII).

132) Cod. 418 (XIV). Darin auch Gemmarum mystica interpretatio. Incipit: Lapis uiridis. Auf dem Vorstehblatte das Fragment eines hebräischen Manuscriptes (Ezechiel cap. I mit chaldäischen Targum).

133) Cod. 283 (XII). Es sind Homiliae Chrysostomi in epistolam ad Hebraeos in der Translation des Mutianus scolasticus.

134) Cod. 122 (XIII). Ein Werk des Honorius Augustodunensis (Solitarius).

135) Cod. 249 (XIII).

136) Cod. 556 (XI). Sind Homilien des h. Bernhard.

137) Cod. 429 (XII). Vom h. Bernhard.

138) Cod. 519 (XII). Darin auch Descriptio locorum sanctorum. Incipit: Quia curioso perscrutatori.

139) Cod. 619 (XIII).

140) Cod. 562 (XIII). In demselben ein physikalisch-geographischer Tractat. Incipit: Aer est omne quod... Mit einer gemalten Darstellung der damals bekannten Erde.

141) Cod. 388 (XII). Nach Oudin II. 1193 ist wahrscheinlich Gaufredus archiep. Burdegalensis der Verfasser.

142) Cod. 270 (XIV). Incipit: Hora iam est... Cum sit breuis vita.

143) Cod. 577 (XIV). Incipit: Fluent ad eum.

144) Cod. 225 (XII).

145) Cod. 180 (XII). Durchaus Schriften des Gregor von Tours. Beigefügt Arnoldi Proveniensis Vox de propitiatorio.

146) Cod. 248 (XI—XII). Hierin auch die Vita Severini des Eugippius.

147) Cod. 664 (XI—XII). In der Handschrift auch: Rythmus Leonis IX. papae. Incipit: O pater deus eterne. Hunkler „Leo IX." so wie die Bibliographen kennen keine Dichtung dieses Papstes.

148) Cod. 763 (XII). Autor: Tuto abbas Tharisiensis.

149) Cod. 673 (XII). Von Walafrid Strabo. Sonst nichts im Codex.

150) Cod. 48 (XIII).

151) Cod. 389 (XII).

152) Cod. 646 (XIII).

153) Cod. 14 (XIV). Unsere Handschrift führt den Titel: „Summa domini N. archiepiscopi Epredinensis super titulis Decretalium". Bei Gams „Series episcoporum" findet sich kein solcher, wohl aber ein archiep. Ebrodunensis (Embrun). Nach Jöcher „Gelehrtenlexikon" I. 822 hat ein Henricus de Bartholomaeis, auch de Segusio (Suze, Susa) Erzb. von Embrun und Bischof von Ostia, eine Expositio in libros Decretalium verfasst.

154) Cod. 7 (XIII). Autor Huguccio, Bischof zu Ferrara.

155) Cod. 22 (XIV). Es sind die Compilationes Decretalium des Bernardus Papiensis, Johannes Gallensis, Petrus Beneventanus und des Jacobus de Albenga. Letztere eine handschriftliche Seltenheit.

156) Cod. 55 (XIII). Hier fehlt die Glosse des Jacobus de Albenga.

157) Cod. 621 (XIV). Gemeint ist die Summa de casibus poenitentiae des Raimundus de Pennaforte.

158) Cod. 234 (XIII). Johannes Hispanus identisch mit Johannes de Deo.

159) Cod. 379 (XIV).

160) Cod. 47 (XIV).

161) Cod. 257 (XII) und 541 (XII). Ist Ivonis Carnotensis Panormia.

162) Cod. 162 (XII). Der Codex enthält: Vetus canonum collectio mit Briefen des Papstes Nicolaus I. Bernaldus de sacramentis excommunicatorum. Agobardus de divina psalmodia seu de correctione antiphonarii. Damiani epistola contra simoniacos. Anselmi, ep. Lucensis, libri duo contra Wicbertum.

163) Cod. 46 (XIV). Es ist die Summa artis notariae des Rolandinus (Rudolphinus) de Passageriis (Palazerus de Bononia).

164) Cod. 88 (XIII) oder 182 (XIII). Am Schlusse desselben Autors Tractat de varietatibus actionum. Incipit: Cum essem Mantue.

165) Cod. 421 (XIV).

166) Cod. 764 (XII). Wahrscheinlich Haimo de Basochiis. Im Anfange eine Papstreihe bis Honorius II.

167) Cod. 364 (XII).

168) Cod. 286 (XII).

169) Cod. 202 (XIV).

170) Cod. 506 (XIII). Darin noch Hugo de s. Victore de quinque septennis und de sacramentis.

171) Cod. 30 (XIV) und 87 (XIV). Das letzte Werk gehört dem grossen Aquinaten nicht an.

172) Cod. 236 (XIV).

173) Cod. 683 (XIII). Von Hugo de s. Victore.

174) Cod. 15 (XII). Das Werk stützt sich vorzüglich auf die Chronik des Otto Frisingensis.

175) Cod. 260 (XII).

176) Cod. 89 (XI). Ist eine auf Cassiodor's Geheiss von Epiphanius besorgte Compilation aus Sozomenus, Socrates und Theodoret.

177) Cod. 71 (XI).

178) Cod. 222 (XIII). Von Petrus Comestor (Manducator, Mangir).

179) Cod. 529 (XIII). Die Narratio de illatione s. Benedicti ist von Dietrich von Hersfeld. Ferner in der Handschrift die fälschlich dem Paulus Diaconus zugeschriebene Historia miscella, die aber dem Landulfus Sagax angehört.

180) Cod. 739 (XII). Ist die Historia persecutionis Africanae provinciae des Victor Vitensis. In demselben Codex Vita s. Johannis eleemosinarii von Leontius Neapolitanus.

181) Cod. 390 (XII). Die drei ersten Blätter enthalten Excerpte aus Solinus; hierauf folgen Bruchstücke aus Marcianus Capella „Satyricon" und die Cosmographia des Aethicus Ister.

182) Cod. 505 (XIII).

183) Cod. 164 (XII). Die in einigen Handschriften unterdrückte dem Hause Wittelsbach abträgliche Stelle „Otto palatinus comes perfidi et iniqui patris haud dissimilis heres" (L. VI. C. XX) steht in unserem Codex.

184) Cod. 132 (XII). Einige Bibliographen meinen, dass dieses Werk nur eine Compilation aus Josephus Flavius sei, dessen Namen ungeschickte Schreiber in Josippus — Hegesippus verunstaltet hätten, andere halten den Ambrosius oder einen Zeitgenossen desselben für den Verfasser.

185) Abt Engelbert (Poetsch) regierte 1297—1327. Da Engelbert den Brief schon als Abt geschrieben hat, dürfte er zwischen 1325—1327 fallen und zwar aus dem Grunde, weil Engelbert's letztes Werk „De passione domini secundum Matthäum", welches er nach eigener Angabe 1327 geschrieben hat, nicht mehr im Briefe genannt wird, wohl aber das nur einige Jahre früher verfasste Opus „De passione domini et de mysterio crucis". Ueber die Person

des Adressaten Magister Ulricus scholasticus Viennensis fehlen zwar positive Anhaltspunkte. Nach Hormayr „Wien, seine Geschichte und Denkwürdigkeiten“ II. Urkunde LIX erscheint in einem Dokumente von 1287 ein Ulricus medicus et scholasticus Wiennensis als Zeuge. Nach Pez „Anecd.“ T. I (Dissertatio isagogica LXX) bewahrt die Bibliothek des Klosters Zwettel ein Manuscript (saec. XIV) „Commentarius in minorem Priscianum seu principia grammaticae“ und in München befindet sich ein gleichzeitiger Codex „Liber de clave intentionum“. Der Autor beider Schriften soll unser Ulricus sein.

186) Soll 1271 stehen, denn das erwähnte Concil wurde 1274 gehalten.

187) Um 1271 lehrten zu Prag die Magister Ocko und Bohumil Grammatik und Logik und Magister Gregor aus dem adeligen Geschlechte der Zajice von Wartenberg las über die libri naturales des Aristoteles. (Tomek, Gesch chte der Prager Universität“ p. 2.) Gregor war 1296—1301 Bischof zu Praig.

188) In den beiden Verzeichnissen des Peter von Arbon suchen wir dieses Werk vergebens. Es scheint also schon frühzeitig aus der Admonter Bibliothek abhanden gekommen zu sein. Die Münchener Hofbibliothek besitzt davon eine Handschrift mit dem erweiterten Titel: „. . . et de proelio regis Rudolfi contra regem Bohemiae Ottocarum.

189) Cod. 96 (XIV).

190) Cod. 532 (XIV). Unter dem Titel: De incarnatione. Am Ende ein gleichzeitiges Mittel gegen den Bücherwurm mit der Note: Hec librarius in Gemnyk (Karthause Gaming in Niederösterreich) ex caritate.

191) Soll in einer Zwettler Handschrift (saec. XIV) sich erhalten haben.

192) Beide Werke scheinen verschollen zu sein.

193) Nur im Cod. 456 (saec. XV) noch vorfindlich.

194) Cod. 547 (XIV).

195) In Admont nicht mehr vorhanden. Gilt auch von dem im Kataloge folgenden Werke „De causis etc.“

196) In der Bibliothek zu Zwettel.

197) Cod. 397 (XIV). Beginnt aber: Propter amicorum et familiarium dilectionem.

198) Cod. 551 (XIV).

199) In der Hofbibliothek und in jener des Schottenstiftes zu Wien. Engelbert schrieb den Tugendspiegel für die Prinzen Albrecht und Otto, Söhne des Kaisers Albrecht I. Zeit der Abfassung zwischen 1306—1310.

200) In unserer Bibliothek nur ein Fragment des IV. und V. Tractates im Cod. 600 (XIV).

201) In demselben Codex. Abt Valentin von Admont stellte diese Schrift dem Caspar Brusch für die erste Edition (Basileae 1553 8°) zur Verfügung.

202) Handschrift (saec. XIV) zu Zwettel.

203) Cod. 492 (XIV).

204) Cod. 509 (XIII) und 405 (XIV).

205) Vergl. Note 188.

206) Fehlt zu Admont.

207) Nur in der Abhandlung „De passione domini secundum Matthäum“ nennt Engelbert im Texte das Jahr 1327. Sein erstes Werk: „De electione regis Rudolphi“ ist nach Engelbert's eigenen Worten „occasione se offerente per aduentum tunc electi regis Rudolfi in Austriam composui“ auf das Jahr 1276 zu setzen.

208) Cod. 3 (X). Zuerst das Vocabular des Bischofs Salomo von Konstanz. Daran reiht sich das Prognosticon Juliani episcopi Toletani und Marbodi de gemmis Enchiridion. Der Codex zeigt deutliche Spuren einstiger Befestigung an einer Kette (Codex catenatus).

209) Cod. 82 (XII).

210) Cod. 437 (XIII). Die Gemma animae von Honorius Augustodunensis. Der zweite Tractat hat einen gewissen Henricus zum Verfasser.

211) Cod. 161 (XIII). Rapoto ist nur der Compilator oder Schreiber des Codex. Dieses deuten am Schlusse die Verse an:

„Hunc codicem Rapoto collegit, concinnauit
Atque librum florum iusta racione uocauit.

Die Summa de virtutibus et vitiis ist einem Werke des Alanus ab Insulis, Bischofs von Auxerre entnommen. (Vgl. Visch, „Bibliotheca scriptorum ord. Cist.“ 13).

212) Cod. 341 (XIII).
213) Cod. 317 (XI).
214) Cod. 294 (XI).
215) Cod. 384 (XI). In unserer Handschrift ist Cassian's Prolog ad Castorem papam gerichtet anstatt wie in allen Handschriften und Drucken ad Castorem ep. Aptensem.
216) Cod. 381 (XII). Sonst noch sechs Werke Cyprian's. Am Schlusse Gozwini, astrologi Toletani, praesagia eventuum naturalium anno 1190 contingentium.

217) Cod. 735 (XII). Der Liber de honore ecclesiae ist von Placidus Nonantulanus. Hierauf folgen Gregorii VII. papae epistola ad Heremannum. Metensem episcopum. Catalogus romanorum episcoporum. (Endet mit Pascal II. 1099). Chronica Augusta (bis zu Heinrich V.). Excerpta de cronicis Reginonis.
218) Cod. 331 (XIII).
219) Cod. 518 (XII). Vom Abte Wilhelm von Hirschau.
220) Cod. 406 (XII).
221) Cod. 275 (XIII). Sonst noch je ein Opus des Anselmus Cantuariensis und des Oddo Morimundensis.
222) Cod. 528 (XIV). Von Peraldus.
223) Cod. 272 (XIV).
224) Cod. 767 (XIII). Nebst anderen Werken Seneca's noch Damascenus de incarnatione verbi.
225) Cod. 508 (XII). Glossa ordinaria des Walafridus Strabo.
226) Cod. 100 (XIV). Von Wilhelm Durantis.
227) Cod. 70 (XIV).
228) Cod. 730 (XII).
229) Cod. 558 (XIV). Es ist Petri Comestoris historia scholastica.
230) Cod. 220 (XIV). Autor Aegidius de Columna (Romanus).
231) Cod. 517 (XII). Ist der sogenannte Annulus des Rupert von Deuz.
232) Cod. 663 (XIII). Prognosticon des Julianus Toletanus.
233) Cod. 678 (XII).
234) Cod. 702 (XIV). Von Bonaventura.
235) Cod. 554 (XIII).
236) Cod. 231 (XII). Verfasser Cassiodor.
237) Cod. 780 (XII). Das erste Werk von Tuto Tharisiensis. (Vergl. Rubatscher, „Tutonis monachi O. S. B. opuscula“ Graecii 8° 1882).
238) Cod. 446 (XII).
239) Cod. 90 (XII). Der richtige Name ist Jarlandus Chrysopolitanus.
240) Cod. 382 (XII).
241) Cod. 594 (XIV). Von Gilbertus Porretanus.
242) Cod. 593 (XIII). In demselben auch Damascenus de fide orthodoxa.
243) Cod. 221 (XII).
244) Cod. 401 (XIV). Von Brocardus. Hieran schliesst sich Oliverii scholastici historia Damiatina, aber leider unvollständig.

245) Cod. 128 (XIII). Die Handschrift enthält ausser der Aurora des Petrus de Riga noch eine ansehnliche Zahl anderer Schriften, deren wir nur einige namhaft machen. Diese sind: Serlonis versus de instabilitate mundi. Ottonis de s. Blasio chronica prima (mit biblischen Miniaturen). Calendarium metricum. Petri Pictoris liber metricus de sacramento altaris. Liber Tobiae carmine elegiaco expressus. (Autor wahrscheinlich Matthaeus von Vendôme).

Daretis Phrygii historia belli Trojani ex recensione Josephi Iscani. Gualteri Castellionensis Alexandreis. Johannis Bellovacensis Nodus in Scirpo.

246) Cod. 782 (XIII). Im Anfange Fragmente des Macrobius in somnium Scipionis.

247) Cod. 267 (XII). Es sind die Quirinalia des Metellus Tegerensis. Unsere Handschrift hat auch ein 6. Buch der Quirinalien unter dem Titel „Periparacliton sive de advocatis", welches wohl einen späteren Mönch von Tegernsee zum Verfasser hat. (Vergl. den bezüglichen Aufsatz von Grillnberger in „Studien aus dem Bened. Orden" VI. 371). Die Expeditio Jerosolimitana (Historia belli sacri) ist eine metrische Bearbeitung der Hist. Hierosol. des Robert von Saint Remi.

248) Cod. 405 (XIV). In demselben noch Rudolfi, archiep. Salisburgensis, statutum concilii provincialis.

249) Cod. 614 (XIV). Auch andere Werke des Pseudo-Dionysius wie De divinis nominibus. De mystica theologia. Epistolae ejusdem ad Cajum, Dorotheum, Sosipatrem, Policarpum, Demophilum, Titum, Johannem evang. et ad Apollophanem.

250) Cod. 742 (XIII—XIV). Dann Aristotelica und Apuleji Perihermeniae.

251) Cod. 540 (XII). Autor Gislebertus Antissiodorensis.

252) Cod. 726 (XIV).

253) Cod. 17 (XIII). Verfasser ist der Mönch und spätere Abt von Admont Irimbert.

254). Ueber die Person dieses Notars fehlen sichere Daten. Est ist immerhin möglich, dass er mit dem Admonter Mönche Friedrich Ecker identisch ist, welcher 1361 als Gutsverwalter zu Sagritz in Kärnten und 1382 als Pfarrer zu St. Nikolai in Sausal erscheint. Wenn auch die Bezeichnung Dominus für einen damaligen Ordensmann nicht gebräuchlich war, wird ihm (unserem Friedrich Ecker) doch in einer noch vorhandenen deutschen Urkunde vom J. 1382 doch wiederholt der Titel „Herr" beigelegt. Da dem Notar Friedrich die Unannehmlichkeit passirte, dass ihm mehrere aus dem Admonter Bücherei entlehnte Werke verbrannten (siehe deren Verzeichniss am Schlusse des Kataloges), dürfte seine für jene Zeit ansehnliche Bücherschenkung als Schadenersatz zu betrachten sein.

255) Cod. 8 (XIV).

256) Cod. 10 (XIV). Es ist Innocentii IV. papae Apparatus super libros decretalium.

257) Cod. 26 (XIV). Am Schlusse: Explicit lectura magistri Praecevalli. Im Prologe nennt sich der Autor: Magister P. Mediolanensis, canonicus Modotiensis (?), doctor. decretorum Padue regens.

258) Cod. 12 (XIV). Es ist die Summa archiepiscopi Epredinensis (Henricus de Suze?).

259) Cod. 20 (XIV). Ist Johannis monachi Apparatus in Sextum. Der Autor wird nach Jöcher auch le Moine und des Cranches genannt. Unser Codex enthält auch die Promulgationsbulle für die Pariser Universität.

260) Cod. 28 (XIV). Zuerst die Glosse Guido's de Baiso. Am Schlusse Resolutiones aliquot Joannis Andreae.

261) Cod. 377 (XIV). Autor Goffredus de Trano.

262) Cod. 124 (XIII). Das Compendium wird bald dem Albertus Magnus, bald dem Petrus de Tarantasia, Aegidius Romanus und Hugo de Argentina (Letzterem mit meister Wahrscheinlichkeit) zugeschrieben.

263) Cod. 263 (XIV). Von Bonaventura. Incipit „Unquentarius faciet".

264) Cod. 121 (XIII).

265) Cod. 734 (XIII). Verfasser Petrus de Tarantasia (Papst Innocenz V.).

266) Cod. 253 (XIV). Die Regulae theologiae sind Alani ab Insulis junioris Doctrinale altum seu de maximis theologicis.

267) Cod. 671 (XIV).
268) Cod. 97 (XIV).
269) Engelbert's Werk de statu animarum post mortem ist nur noch zu Admont abschriftlich (Cod. 837) von der Hand des Stiftspriesters Engelbert Niggel (1653) vorhanden, leider ohne Angabe, welcher Codex ihm vorgelegen hat (vergl. Pez „Bibliotheca ascetica" IX. 111—192).
270) Cod. 706 (XIV).
271) Cod. 709 (XIV). Von Conradus de Saxonia.
272) Cod. 773 (XIV).
273) Cod. 725 (XIII).
274) Cod. 786 (XIII).
275) Cod. 548 (XIII). Auf einem Vorstehblatte Epistola magistri Juliani de Graecia. (An die Astronomen gerichtet über ein im Sept. 1317 eintretendes Naturereigniss).
276) Cod. 487 (XIV). Ausser einigen Werken des Aristoteles und Averroes noch in der Handschrift: Boetius Dacus de summo bono et de somno et vigilia. Quetif „Scriptores ordinis Praedicatorum" I. 640 sagt von den Werken dieses Schriftstellers: „Quae ubinam serventur, nemo aperit".
277) Cod. 355 (XIV). Es ist der Liber medicinalis seu antidotarius des Rhazes (al Rasi).

Das Bücherverzeichniss der Admonter Bibliothek vom Jahre 1380.

Dieser Codex No. 392 auf Pergament 25 cm. hoch und 18 cm. breit, zählt 21 Blätter, deren zwei letzte unbenützt sind. Jede Seite hat zwei Colonnen und es finden sich zahlreiche Nachträge von anderer Hand aus dem 15 Jahrhundert. Auch dieser Catalog beginnt mit der Instruction für den Bücherhüter (Obedientia bibliothecarii), Blatt 2a steht die Notiz, dass im J. 1380 unter dem Abte Albert II. die Zählung und Registrirung des Bücherschatzes abermals statt gefunden habe und zwar „per fratrem Petrum Sueuum de Arbona predicti monasterii monachum professum." Unser Verzeichniss teilt das Büchermaterial in 23 Gruppen. Diese sind: a) Libri veteris testamenti. b) Evangelia. c) Epistolae. d) Libri Gregorii. e) Augustinus. f) Hieronymus. g) Ambrosius. h) Beda. i) Bernardus. k) Origenes. l) Isidorus. m) Rupertus Tuitiensis. n) Libri sententiarum. o) Sermones. (Mit den meisten Nachträgen). p) Legenda Sanctorum. q) Historiographi. r) Libri decretorum. s) Libri diversorum doctorum. (Hier ist Engelbert's Brief an Magister Ulrich in Wien eingeschaltet.) t) Libri medicinales. u) Libri philosophicales. v) Libri quadriviales. w) Libri triviales. x) Libri poetarum.

Da wir von einer völligen Wiedergabe des Cataloges absehen müssen, können wir nur Einiges aus demselben mitteilen. Die Reihe der biblischen Bücher eröffnet „Byblia tota in duobus maximis voluminibus, quam dominus Gebhardus fundator praedicti monasterii eidem contribuit." Die Werke der Kirchenväter werden durch Verse einbegleitet. So bei Beda:

Sicut apis mella sic Beda legit meliora.
Incedit medius, nec humi iacet aut nimis altus.

In der Abteilung: Libri diversorum doctorum finden wir Hrabanus Maurus de mysterio s. crucis,[1]) und (im Nachtrage) Speculum salvationis.[2]) Besonderen Zuwachs weisen die Libri medicinales auf. Die Autorennamen Hypocrates, Galenus, Avicenna, Serapion, Joannitius, Constantinus Afer, Theophilus Philaretus, Roger, Aegidius Corboliensis, Albuchasem, Nicolaus Rhegius, Platearius u. a. mögen als Beleg dienen, dass der

1) Von gleicher Hand über Rasur eingetragen. Der Codex (219. XIII) hat im Texte 28 Kreuzformen eingezeichnet, ähnlich wie in dem Pforzheimer Drucke von 1501.

2) Cod. 101 (XV). Der Catalog bemerkt „cum pictura". Auf jeder Seite zwei äusserst roh gemalte Miniaturen. Mit Recht sagt daher ein Catalog des 18. Jahrh. „cum figuris rustice pictis".

Mönch Rulandus physicus (12. Jhrh.) und die Spitalmeister Heinrich (13. Jhrh.) und Gundachar (1313—1316) stets würdige Nachfolger gefunden haben, und dass die Pflege der Heilkunde in der Brüdergemeinde Admonts mit Vorliebe und Geschick betrieben worden sei.

Auch Admont hatte seine Klosterschule und zwar eine innere für die asketisch-theologische Ausbildung der Mönche bestimmte und eine äussere für Knaben und Jünglinge, welche sich einen angemessenen Wissensfond für ihre künftige Stellung in der Welt aneignen wollten. Um nun den Unterrichtsgang in der Klosterschule resp. deren Lehr- und Lernmittel würdigen zu können, mögen die drei letzten Gruppen unseres Cataloges hier ihren Platz finden.

Hic annotantur libri Quadruuiales.

Primo Tabule Toletane cum canonibus et perspectiua. Incipit. Quoniam vniuscuiusque.

Item alius liber tabularum cum canonibus. Incipit. Tabula medii motus solis.

Item. Introductorius liber in Mathematicam. Incipit. Si quis. In eodem. Liber ysagogarum algorismi. Et Algorismus de integris. Et Tabule planetarum.

Item. Geometria euclidis. Incipit. Punctus. In eodem. Practica Geometriae. Et. Alfraganus de abreuiacione ptolomei. Et. Correccio antiqui conpoti. Et. Conpotus nouus Johannis de sacrobusto.

Item. Alius liber Tabularum. Incipit. Tabula Januarii.

Item. Alius liber Tabularum. Incipit, Menses dies etc.

Item. Albumasar de meditacionibus cordis. Incipit. In disponendis. In eodem. Liber absconditorum messahale. Et. Liber conuinccionis vel recepcionis messahale. Et. Liber alchabicii introductorii iudiciorum astronomie. Et. Secundus liber haly de eleccionibus particularibus. Et. Liber iudiciorum Zahelis ysrahelite.

Item. Musica Boecii. Incipit. Omnium quidem.

Item. Musica Ottonis gluniacensis. Incipit. Quid est musica.

Item. Arismetica Boecii. Incipit In dandis. [1]

Item. De differencia stellarum. Incipit. Nunc videamus. (Von späterer Hand: Item. Algorismus de integris. Incipit. Omnia que a primeua).

Hic annotantur libri Triuiales.

Priscianus maior. Incipit. Cum omnis.

Item. Priscianus minor. Incipit. Quoniam ante.

Item. Briscianus de duodecim versibus Eneidos. Incipit. Arma virumque. In eodem. Beda de arte metrica.

Item. Questiones grammatice. Incipit. Secundum quid uult. In eodem. Liber Alpharabii de diccione scienciarum. Et. Alchuidus

1) Wohl als aritmetica oder ars metrica zu lesen.

de sompno et vigilia. Et. Alpharabius de accepcione .... racio.

Item. Exposiciones vocabulorum. Incipit. Anima dicitur. In eodem. De littera et partibus oracionis. Et. Conpotus Elbrici. Et. Regule hermanni in conpotum.

Item. Glose super volumina prisciani maioris. Incipit predicenda sunt.

Item. Thomas super modos significandi. Incipit. Iste liber. In eodem. Liber physicorum in hoc est defectus.

Item. Scalprum magistri heroldi. Incipit. Ad formandum. In eodem. Metrum de descripcione paradisi.

Item. Tractatus declinacionum. Incipit. Phylosophi diffiniunt. In eodem. Glose super tractatum de spera.

Item. Rethorica de invencione Tullii. Incipit. Sepe et multum.

Item. Idem liber in alio volumine.

Item. Summa instrumentorum magistri Rolandrini. Incipit. Antiquis temporibus.

Item. Cartolarius magistri Conradini. Incipit. Inter claras.

Item. Epistole magistri Johannis de roboreto. Incipit. Genitor filio.

Item. Rethorica Tullii vetus et noua. Incipit. Etsi negociis.

(Von späterer Hand. Item. Remigius super maiorem Donatum. Incipit. Vox est aer.

Item. Brito. Incipit. Difficiles studeo.

Item. Regule versuum. Incipit. Nos tractaturi de metris. In fine interpretaciones verborum.)

Hic annotantur libri poetarum.

Primo. Boetius de consolacione phylosophie. Incipit, Carmina que quondam.

Item Idem liber in alio volumine.[1])

Item. Alanus. Incipit. Auctoris mendico stilum.[2])

Item. Alanus de planctu nature. Incipit. In lacrimas. (Von anderer Hand: Idem in papiro).

Item. Ouidius magnus. Incipit. In noua.

Item. Ouidius fastorum. Incipit. Tempora cum causis. (Von späterer Hand: Item alius autor. Incipit. In mortale.)

Item alius. Incipit priora dicte michi.[3])

Item alius. Incipit bella per emathios.[4])

Item alius. In noua fert animo.

Wir wollen nun nur noch sehen, wie gross der Zuwachs an Handschriftbänden im Cataloge von 1380 (B) gegen jenen vom Jahre 1370

1) Hierauf noch zweimal.
2) Der sogenannte Anticlaudianus.
3) Epistel des Horaz. Soll prima statt priora stehen.
4) Lucani Pharsalia.

(A) sich gestaltet habe. Wir mussten von der Zählung der Werke absehen, weil die Cataloge öfters den Passus haben „Et alii libri in principio signati“, aber manche dieser Manuscripte nicht mehr vorhanden sind. Auch wäre zu bemerken, dass die Nachträge in B nach dem Jahre 1380, einige erst im Beginne des 15. Jahrhunderts eingeschaltet worden sind. Am meisten hatten sich die biblischen Bücher, die Sermone und die medizinischen Werke vermehrt. Es erscheinen im Verzeichnisse B 249 Bände mehr als in A.

Bändezahl.

	Catalog	
	A. (J. 1370)	B. (J. 1380)
Libri Gregorii	17	22
„ Augustini	29	29
„ Hieronymi	20	20
„ Origenis	4	4
„ Ambrosii	8	8
„ Isidori	7	9
„ Hrabani	3	—
„ Bedae	11	11
„ Bernardi	8	9
„ Hugonis	6	9
„ Ruperti	12	20
„ Veteris testamenti	20	57
Psalteria	10	—
Evangelia	18	22
Epistolae . . :	8	14
Sermones	16	97
Legenda sanctorum	13	22
Decreta	22	53
Sententiales libri	13	20
Historiographi	16	22
Diversi Doctores	60	73
Ex donatione Friderici notarii . .	70	—
Libri medicinales	—	47
„ philosophici	—	28
„ quadriviales	—	12
„ triviales	—	20
„ poetici	—	12
Zusammen:	391	640

Ein weiteres Bücherverzeichniss findet sich im Cod. Nr. 195 der Admonter Bibliothek.

Die bezügliche Handschrift (Folio, Papier) aus dem 15. Jahrhundert enthält Jacobi de Voragine sermones dominicales. Auf der

Innenseite des Vorderdeckels ist ein Papierblatt eingeklebt, auf welchem das Verzeichniss eingetragen ist. Dem Schriftcharakter nach gehört es in die Wendezeit vom 14. in das 15. Jahrhundert. Da der Schreiber oder Besitzer der notierten Werke sich nicht nennt, wird wohl die Frage über den ehemaligen Bewahrungsort der Bücher für immer offen bleiben.

Item libri quos reliqui in cista.

Item primo duos paruos libellos cursum de passione et de anima et vigilia et alium paruum.

Item librum in nigra cute scilicet tropokoyam.

Item dicta milicii duo volumina magna.

Item librum de exorcismis.

Item duos nigros libros virorum prudencium et perspicuum alium exposicionum auctoritatum.

Item marcum de scriptura.

Item amicum cum quadragesimali.

Item librum ruffum super officium misse.

Item sex tomulos paruos in arte al(chimie?) et nigrum libellum quosdam sermones, item themata phylosophorum et artes.

(Von anderer Hand).

Item speculum ecclesie.

Item conradinum.

Item lucidarium.

Item contractum de sanctis.

Item peregrinum de sanctis.

Item duos nigros libros.

Item de tempore et super epistolas in pergameno.

Item aurum sub fimo de tempore.[1])

Item milicium de tempore pars hyemalis.

Item paruum libellum in pergameno de confessione.

Item paruum libellum incipit accedite ad eum et illuminamini.[2])

Item paruum libellum qui incipit magister quid est mandatum magnum.

Item paruum libellum in pergameno incipit festiuitas hodierne diei.

Item tres quinternulos in papiro de nouo sacerdote.

Item paruum libellum spissum qui incipit duodecim fratres vno patre.

Item summam viciorum paruam in pergameno.

Item Mellibeum cum prudencia.

Item Benedicite omnia opera domini dominum in pergameno.

Item viaticum constantini.

Item agendam ad babtizandum.

Item quartum librum sentenciarum.

Item paruum libellum incipit predicator non ad sui ostenticionem.[3])

1) Unter diesem sonderbaren Titel ein Predigtwerk Cod. 157 (XIV) der Stiftsbibliothek.

2) Mit diesem Incipit gibt es eine Expositio hymnorum.

3) Es ist das Speculum ecclesiae des Honorius von Autun.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

Mit dem vorliegenden Hefte schliesst der erste Band der

Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen

ab; es liegt daher diesem Hefte für diejenigen Abnehmer, welche die Hefte in Bände zu vereinigen wünschen, der Bandtitel und Inhalt für Band I bei. Derselbe umfasst die folgenden 4 Hefte, welche auch einzeln zu den nebenstehenden Preisen zu erhalten sind:

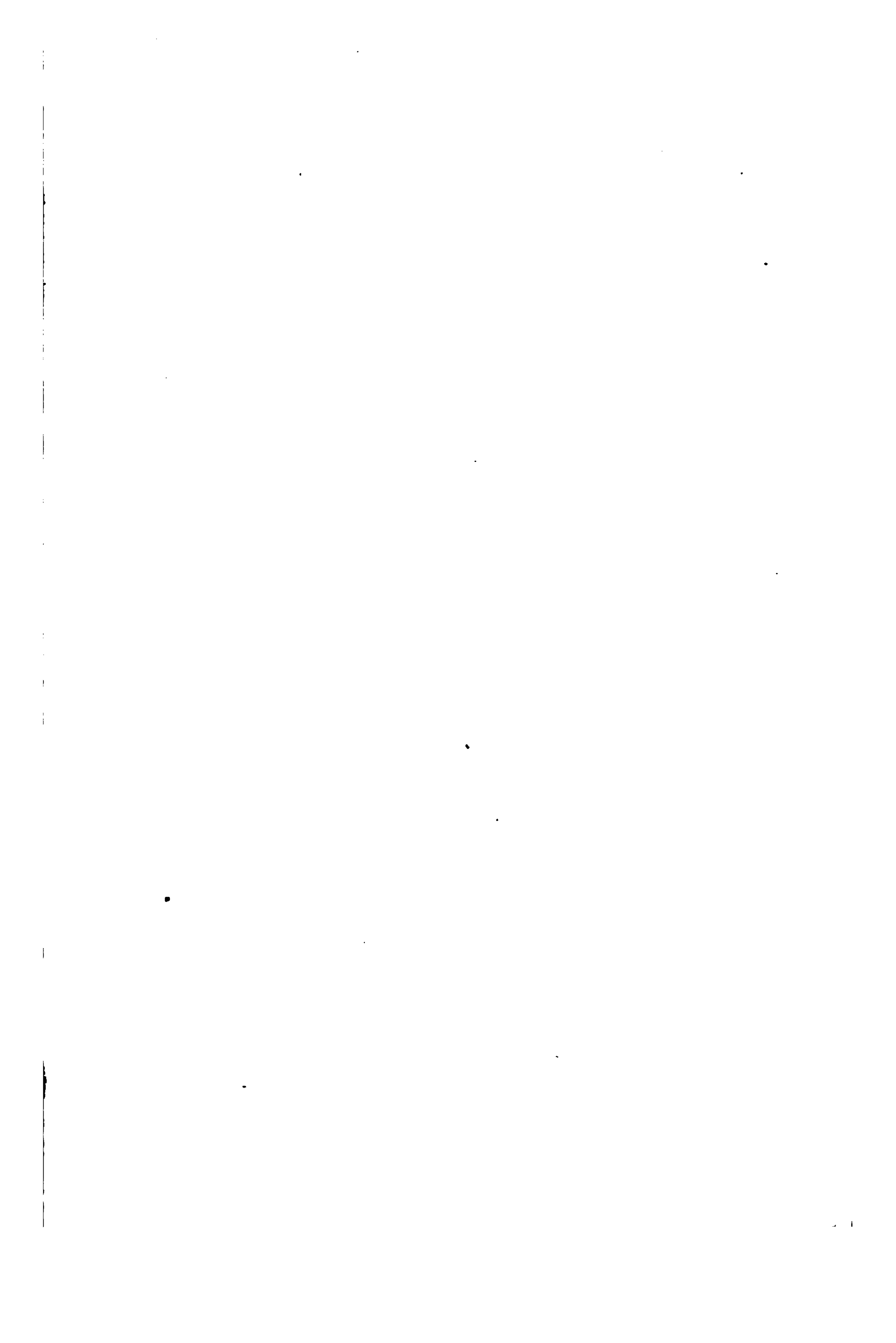
Heft 1: **Personalverzeichniss der Pariser Universität** von 1464 und die darin aufgeführten Handschriften- und Pergamenthändler, von Dr. Max Spirgatis. 51 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel. Preis 2 Mark.

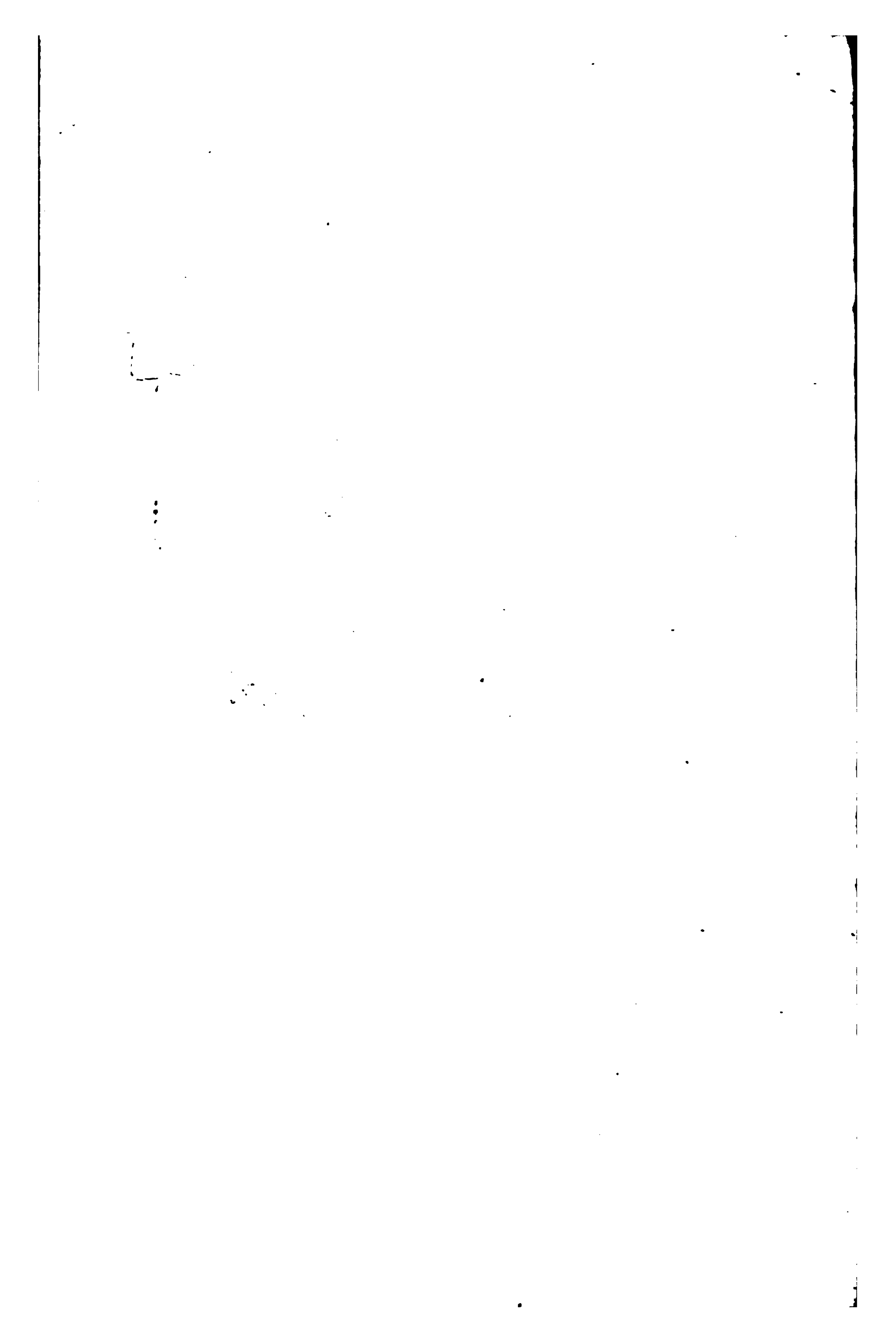
Heft 2: 1. **Die Reichenauer Sängerschule.** Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften, von Wilhelm Brambach. 43 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel. — 2. **Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia** dictus de Langenstein, von F. W. E. Roth. 22 Seiten. Preis 3 Mark.

Heft 3: **Schema des Realkatalogs der königlichen Universitätsbibliothek zu Halle a. S.** 345 Seiten. Preis 9 Mark.

Heft 4: 1. **Die Buchdruckerei des Jacob Köbel und ihre Erzeugnisse** (1503—1572). Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts, von F. W. E. Roth. 35 Seiten. — 2. **Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh. in der Admonter Stiftsbibliothek**, von P. J. Wichner. 37 Seiten. Preis Mark 2,80.

Weitere Beihefte sollen in zwanglosen Zwischenräumen, je nachdem sich das Bedürfniss dazu herausstellt, zur Ausgabe gelangen; dieselben werden wie bisher einzeln käuflich sein, ohne den Abonnenten des Centralblattes für Bibliothekswesen eine Verpflichtung zur Abnahme aufzuerlegen.






DEC 17 1892
JAN 4 1895
SEP 26 1898
NOV 7 1901
APR 25 1904
OCT 19 '51 H
NOV 5 '51 H
STALL-STUDY
CHARGE
CANCELLED
CANCELLED
FEB 28 1975

